KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
PRÄSIDIUM

Protokoll

22. Sitzung des Gemeinderates vom 25. April 2024

Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen
Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Entschuldigt:	**SPÖ**	GR Gabriela Holzer
		GR Mag. Angelika Hödl (ab 18.10 Uhr)
		GR Mag. Martin Lemmerhofer (bis 16.29 Uhr)
		GR Ralph Sternjak
		GR Daniela Blank
		GR Robert Münzer (ab 16.05 Uhr)
		GR Susanne Neidhart
	TKS	GR Lucia Kernle
		GR Siegfried Reichl
	ÖVP	GR Dr. Julia Löschnig (ab 17.30 Uhr)
		GR Verena Kulterer
		GR Siegfried Wiggisser
	FPÖ	GR Wolfgang Germ
		StR Sandra Wassermann, BA (von 17.40 bis 19.40 Uhr)
	GRÜNE	GR Mag. Margit Motschiunig
	NEOS	GR Robert Zechner
		GR Mag. Verena Polzer (bis 15.39 Uhr)

Ersatzmitglieder:	**SPÖ**	Dr. Manfred Mertel
		Ronald Rabitsch
		Sarah Glück (bis 16.29 Uhr)
		Mag. Birgit Vouk
		Gertraud Marhl (ab 16.05 Uhr)
		Mag. Heinz Pichler
		Erika Autz (ab 18.10 Uhr)
	TKS	Silvester Diöthe
		Alexander Baumegger (ab 14.40 Uhr)
	ÖVP	Mag. Erich Wappis (bis 17.00 Uhr)
		Julia Gruber (ab 17.00 Uhr)
		Dietmar Isopp
		Martin Egger (ab 17.30 Uhr)
	FPÖ	Ferdinand Sucher
		Ing. Markus Schoas (17.40 – 19.40 Uhr)
	GRÜNE	Ingrid Göller
	NEOS	Christian Weinhold
		Klaus Schauer (bis 15.39 Uhr)

Anwesende Magistratsbedienstete

MMag. Stephane Binder, Vertreter des Magistratsdirektors
Mag. Michael Pignitter, Stadtrechnungshofdirektor
Mag. Arnulf Rainer
Karoline Kuchar
Elke Schuster, BA
Angelika Rumpold
Jutta Schöttl
Dr. Valentin Unterkircher
Almira Repnig

N I E D E R S C H R I F T

über die am **Donnerstag, dem 25. April 2024,** Beginn um 14.07 Uhr, im Gemeinderatssaal des Rathauses stattgefundene **22. Sitzung** des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee.

Vorsitzender: Bürgermeister Christian **Scheider**

Stadtsenatsmitglieder:
Vizebürgermeister Mag. Philipp **Liesnig**
Vizebürgermeister Mag. Dr. Alexander Thomas **Kastner**
Stadtrat Mag. Franz **Petritz**
Stadträtin Sandra **Wassermann**, BA (17.40 bis 19.40 Uhr entsch.)
Stadtrat Maximilian **Habenicht**
Stadträtin Dipl.-Ing. Constance **Mochar**

Gemeinderatsmitglieder:

SPÖ
GR Daniela **Blank** (entsch.)
GR Ines **Domenig**, BEd
GR Christian **Glück**
GR MMag. Angelika **Hödl** (bis 18.10 Uhr)
GR Gabriela **Holzer** (entsch.)
GR Mag. Martin **Lemmerhofer** (ab 16.29 Uhr)
GR Robert **Münzer** (bis 16.05 Uhr)
GR Susanne **Neidhart** (entsch.)
GR Mag. Bernhard **Rapold**
GR Edeltraud **Ratz**
GR Mag. Corinna **Smrecnik**
GR Ralph **Sternjak** (entsch.)

TKS
GR Mag. René **Cerne**, MBA
GR Matija Matjaz **Dolinar**
GR Prof. Mag. Alois **Dolinar**
GR Michael **Gussnig**
GR Ulrike **Herzig**
GR Patrick **Jonke**
GR Lucia **Kernle** (entsch.)
GR Siegfried **Reichl** (entsch.)
GR Dieter **Schmied**

ÖVP
GR Julian **Geier**
GR Markus **Geiger**
GR Mag. Manfred **Jantscher**
GR Verena **Kulterer** (entsch.)
GR Dr. Julia **Löschnig** (bis 17.30 Uhr)
GR Siegfried **Wiggisser** (entsch.)

FPÖ
GR Wolfgang **Germ** (entsch.)
GR Mag. Iris **Pirker-Frühauf**
GR Johann **Rebernig**
GR Dr. Andreas **Skorianz**

GRÜNE
GR Mag. Sonja **Koschier**
GR Dipl.-Ing. Elias **Molitschnig**, BSc
GR Mag. Margit **Motschiunig** (entsch.)
GR Philipp **Smole**

NEOS
GR Mag. Janos **Juvan**
GR Mag. Verena **Polzer** (ab 15.39 Uhr)
GR Robert **Zechner** (entsch.)

Martin Egger
Mag. Christoph Schwarzfurtner, BSc
Karl-Heinz Petritz
Thomas Reiter
Dr. Gabriele Herpe
Mag. Sabina Gagic
MMag. Johannes Kaschitz
Mag. Andreas Sourij
Mag. Christoph Wutte
Mag. Klaus Thuller
MMag. Florian Pibal
Horst Koch
MMag. Dr. Sandra Oswald-Sitter

Protokollprüfung: Gemeinderätin Mag. Iris Pirker-Frühauf, FPÖ
Gemeinderat Matjaz Dolinar, TKS

Schriftführung: Angelika Rumpold
Jutta Schöttl

*****

Die sprachliche Gleichbehandlung von Mann und Frau wird gemäß § 9 Klagenfurter Stadtrecht angewendet.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich darf bitten, die Plätze einzunehmen, damit wir mit der 22. Gemeinderatssitzung beginnen können. Ich darf alle Gemeinderatsmitglieder und auch natürlich Zuhörerinnen und Zuhörer, Medienvertreter, die uns live über das Internet verfolgen, besonders aber unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, heute insbesondere Abteilung Finanzen/Rechnungswesen herzlich begrüßen. Begrüßen möchte ich auch heute, freue mich, dass er da ist, freue mich, dass er sich gut erholt hat nach dem Unfall, der ja wirklich, war ja eine schwierige Phase, dass unser Alois Dolinar wieder in unserer Mitte ist. Ich freue mich sehr. Schön, dass du dich so gut gefangen hast. Der Gemeinderat is beschlussfähig. 32 Mitglieder des Gemeinderates und 13 Ersatzmitglieder sind anwesend. Der Bürgermeister verliest die Namen der entschuldigten Gemeinderäte sowie die der Ersatzmitglieder. Als Ersatzmitglieder sind heute Herr Christian Sichitz, Frau Julia Gruber, Herr Martin Egger und Herr Klaus Schauer gemäß § 21 Abs. 4 des Klagenfurter Stadtrechtes anzugeloben.
Ich darf nun den Magistratsdirektor-Stellvertreter Binder zum Rednerpult bitten, um die Gelöbnisformel zu verlesen und in der Folge Herrn Mag. Rainer das in Frage kommende Ersatzmitglied namentlich aufzurufen. Die Anzugelobenden ersuche ich nach namentlichem Aufruf um Annahme des Gelöbnisses durch die Worte ich gelobe. Ich darf Sie nun bitten, sich von den Sitzen zu erheben.

Herr MMag. Stephane Binder, Stellvertreter des Magistratsdirektors:

„Ich gelobe, der Verfassung, der Republik Österreich und dem Lande Kärnten die Treue zu halten, die Gesetze zu beachten, für die Selbstverwaltung einzutreten, meine Amtspflicht unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, die mir obliegende Verschwiegenheit zu wahren und das Wohl der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern."

Namentlicher Aufruf durch Herrn Mag. Rainer:

Herr Christian Sichitz	ist nicht anwesend
Herr Klaus Schauer	„Ich gelobe"

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Angelobung betreffend Christian Sichitz muss später noch einmal erfolgen.
Danke. Die, die noch nicht da sind, werden dann noch angelobt. Auch der Herr Martin Egger ab 17.30 Uhr.
Zu den Protokollprüfern für die heutige Sitzung werden Frau Gemeinderätin Mag. Iris Pirker-Frühauf und Herr Gemeinderat Matjaz Dolinar bestellt.

Wir kommen nun zur

Fragestunde

A 58/23 von Gemeinderat Philipp Smole, Die Grünen, an Stadträtin Sandra Wassermann, BA, FPÖ betreffend **Hochwasser in Viktring und Waidmannsdorf**

Allfällige nähere Hinweise:
Die jüngsten Hochwasserereignisse in Viktring und Waidmannsdorf zeigten einmal mehr die Dringlichkeit eines wirksamen und ökologisch vertretbaren Hochwasserschutzes im Sattnitzbereich auf.
Wortlaut der Anfrage:
Wann wird dem Projekt endlich die notwendige Priorisierung zuteil, um den Viktringer:inen und den Waidmannsdorfer:innen endlich den notwendigen Schutz zu bieten?

Antwort von Stadträtin Sandra Wassermann, BA, FPÖ:

Hoher Gemeinderat, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses, sehr geehrte Zuseherinnen und Zuseher an den Bildschirmen, liebe Medienvertreter.

Vielen Dank für die Anfrage. Sie ist eines der Schwerpunktthemen, das die Stadt Klagenfurt seit mehreren Monaten intensiv beschäftigt. Aber ich kann sozusagen voller Freude auch sagen, dass es eines der Themen ist, bei dem die gesamte Stadtregierung aller Parteien, aller Farben, ganz stark an einem Strang zieht. Und das macht vor allem die Beantwortung dieser Fragestellung so einfach, gleichzeitig aber auch so positiv. Und wir haben hier fünf der größten Hochwasserschutzmaßnahmen zusammengefasst heute, auch um Sie alle und die Öffentlichkeit darüber zu informieren, was seit diesem Hochwasserkatastrophenereignis an

Hochwasserschutzmaßnahmen getroffen wurden. Und hier haben wir auf fünf Seiten auch die Präsentation vorgenommen. Wir haben letztes Jahr im Bereich Viktring und im Bereich Poppichl von den Hochwasser führenden Gewässern Viktringer-, Krottendorfer-, Köttmannsdorfer-Bach sowie der Glan ein Hochwasserereignis gehabt. Und die Abteilung 12, Wasserschutz, des Landes Kärnten hat im August noch sofort mit der Erhebung begonnen und es wurden auch ein Drittel vom Bund, dem Land Kärnten sowie der Stadt Klagenfurt an Sofortmaßnahmen umgesetzt. Damals ist der Beschluss auf EUR 450.000,-- gekommen. Und wir möchten jetzt auch gemeinsam mit der Abteilung Entsorgung, die hier federführend auch an den Lösungen arbeitet, noch Maßnahmen vorstellen, die bereits im Laufen sind. Auf der Folie Nummer 2 sehen wir Hochwasserschutz im Bereich Glan, Bereich Poppichl. Wir haben hier im Zuge der Einreichplanung Glan, untere Glan, Hochwasserschutz Maria Saal Poppichl, eine Erweiterung der geplanten Schutzmaßnahmen auf den Ortsbereich Tessendorf und Ehrental vorgenommen. Entlang der Glan sollen auch zwei Objekte mit den Objektschutzmaßnahmen weiter geschützt werden und auch mit den mobilen Schutzmaßnahmen im zugehörigen Alarmplan. Diese Alarmpläne werden zurzeit aktuell überarbeitet und erarbeitet. Wir haben im Bereich Poppichl auch eine bezirksübergreifende Feuerwehrübung im Sinne des Hochwasserschutzes gehabt. Denn die Stadt Klagenfurt hat einen mobilen Hochwasserschutz angekauft, angeschafft und dieser wurde auch bereits ausgelegt und von den Einsatzorganisationen in die Umsetzung gebracht, wie auch dann im Ernstfall damit zu handhaben sein wird. Das Projekt wurde am 10. April heuer von der BH Klagenfurt Land auch positiv wasserrechtlich verhandelt und der zugehörige Förderantrag zur Bauumsetzung ist sozusagen der nächste Bestandteil im Juni 2024, wo wir hier eine weitere Sitzung abhalten werden. Wichtig ist uns immer, dass auch die möglichen Förderungen hier in Anspruch genommen werden. Kommen wir nun weiter vom Bereich Poppichl hin zum Hochwasserschutzprojekt Glanbereich, Viktringer-, Krottendorfer- und Köttmannsdorferbach. Das sehen wir auf der nächsten Folie. Hier haben wir die Planungen zum Sanierungsbereich Treimischer Teich im Endstadium befindend. Wir haben hier eine nachhaltigere Bewirtschaftung des Rückhaltebeckens vorgesehen. Fachlich beziffert man das so, dass hier frachtige Abflusswellen besser abgearbeitet werden können. Die Fachexperten unter Ihnen werden genau wissen, was das bedeutet vor allem für den Hochwasserabfluss und für die Hochwasserabflusssituation im Stadtteil Viktring. Bitte eine Folie weiterklicken. Dankeschön. Wir haben hier von der zuständigen Wasserrechtsbehörde den Bescheid zur Prüfung vorgelegt und sobald der Wasserrechtsbescheid nun hier ergeht, werden auch die Bauleistungen von unserer Fachabteilung mit ausgeschrieben. Da geht es aber noch weiter. Und zwar im Bereich des Krottendorferbaches, da gibt es einen Damm, der auch das Rückhaltebecken Karl-Truppe-Straße betrifft. Sie werden sich wahrscheinlich noch erinnern an das letzte Jahr, als die Einsatzorganisationen beim Karl-Truppe-Becken ganz engagiert auch das überflüssige Wasser abpumpen konnten und mit ganz großem Aufwand auch abgepumpt haben. Hier sind wir jetzt dabei, dass wir Sanierungsmaßnahmen durchführen. Das Rückhaltebecken Karl-Truppe-Straße wird im Hochwasserfall durch eine mobile weitere Pumpe unterstützt. Die haben wir auch schon angekauft. Hier haben wir den maximal möglichen Wasserabfluss gewährleistet. Zusätzlich gibt es eine Studie, die vom Land Kärnten auch in Auftrag gegeben wurde. Denn der Abfluss Richtung Treimischer Teich kommt ja, wie wir schon mehrfach angesprochen haben, auch aus dem Keutschacher Seental. Und auch hier wird es darum gehen, den Abfluss nach Klagenfurt zu regulieren, zu verbessern. Und diese Studie mit den Auswirkungen, diese erwarte ich mir in der Stadt Klagenfurt auch zeitnah in den nächsten Wochen und Monaten. Wir werden beim Treimischer Teich auch das Betriebsbuch des Treimischer Teiches überarbeiten und es soll auch noch Mitte Mai einen

weiteren Workshop ergeben, dass dann von Experten und lokalen Stakeholdern hier die Expertise zusammengeführt wird noch einmal im Bereich Viktringerbach, Köttmannsdorferbach und Krottendorferbach. Eine wichtige Unterlage für alle Einsatzkräfte und für die Katastrophenschutzbeauftragten mit Handlungsempfehlungen wird dann der neue Alarmplan und werden dann die neuen Alarmpläne vor allem auch sein für mögliche zukünftige Hochwasserereignisse, von denen Klagenfurt vermutlich auch nicht verschont werden wird. Letzte Folie. Hier sprechen wir vom Bereich Hochwasserschutz Wölfnitzbach. Und hier geht es darum, auch den Gefahrenzonenplan im Bereich Wölfnitzbach einer Revision zuzuführen. Hier wird auch die Abflusssituation vom Hochwasser HQ 30, HQ 100 und HQ 300 bearbeitet. Da stehen die Stadtteile Wölfnitz und Lendorf ganz klar im Mittelpunkt und erste robuste Ergebnisse erwarten wir uns bereits für das dritte Quartal im heurigen Jahr. Ich kann Ihnen versichern, dass unsere Hochwasserschutzanlagen in der Landeshauptstadt 24 Stunden sieben Tage die Woche elektronisch überwacht werden. Sollte sich hier eine Veränderung der Pegelstände auftun, haben wir alle Beckenwärter sofort in Alarmbereitschaft und die Alarmkette wird, so wie auch im August 2023, sofort ausgelöst.
Ein Ausblick in die Zukunft darf noch mit zwei weiteren Themen gegeben werden. Wir haben zum einen die Anrainer in Viktring im Bereich der Schrebergartensiedlung. Hier haben wir mit der Kanalisation bereits eine Verbesserung herbeigeführt. In Viktring und im Bereich der Schrebergärten haben wir die Grundwasserthematik. Das darf man bitte immer wieder betonen. Hier gibt es Themen und hier sind wir aber auch bemüht, das Oberflächenwasser so in den Griff zu bekommen, dass auch die Schrebergärten nicht mehr so stark überwässert sein werden, wie es leider letztes Jahr der Fall war. Und abschließend ist die Abteilung Straßenbau und Verkehr mit einem Großprojekt beauftragt. Hier sind wir erst in der Planungsphase und Entwurfsphase. Hier geht es aber auch um ein großes Investitionsvolumen der Stadt. Hier sprechen wir von über eineinhalb Millionen Euro zur Verbesserung des Abwassers oder der Oberflächenwasserverbringung im Bereich des Strandbades. Dieses Thema wurde Ihnen bereits mehrfach kundgetan. Also der Gemeinderat ist informiert, dass auch im Bereich der Problematik der Oberflächenwässer im Bereich der Ostbucht und des Strandbades immer wieder Überschwemmungen stattfinden, aber auch schon in den vergangenen Jahren. Hier handelt es sich, noch einmal unterstrichen, um das Grundwasser, das hier sehr stark erhöht ist und auch um Oberflächenwasser. Hier sprechen wir noch nicht von Hochwasser. Wir sind bemüht, diese Punkte, einen nach dem anderen, hier abzuarbeiten. Und ich kann Ihnen versichern, dass ich den geschätzten Gemeinderat aber auch die Bevölkerung quartalsmäßig auf dem Laufenden halten werde, wie es um die Hochwasserschutzprojekte zum Schutz von Leib und Leben in Klagenfurt auch aussieht.

Zusatzfrage von Gemeinderat Dipl.-Ing. Elias Molitschnig, BSc, Die Grünen:

Mich würde interessieren, wie es mit dem Leitprojekt eigentlich aussieht, also quasi auf der Höhe des Sattnitzparks, wie das mit Relativierungsmaßnahmen aussieht mit dem sogenannten grünen Kreuz. Also das sind ja Projekte, die eigentlich schon fünf Jahre zurück sind. Ich hoffe, dass man da endlich auch zum Abschluss kommen wird.

Antwort von Stadträtin Sandra Wassermann, BA, FPÖ:

Geschätzter Herr Kollege. Sie sind ja selber Fachexperte und wie Sie sich vorstellen können, arbeiten wir mit Hochdruck auch an der Umsetzung des Hochwasserschutzprojektes Sattnitz. Hier möchte ich aber immer wieder darauf verweisen, dass die Behörden, speziell das Land

Kärnten, speziell auch die Behörden im Bundesministerium, eine gewisse Bearbeitungszeit in Anspruch nehmen, gefolgt von Verbesserungsaufträgen, die die Stadt, aber auch andere Institutionen oder Stakeholder der Stadt bringen müssen. Wir haben dieses Projekt gemeinsam mit dem Bürgermeister beim Bundesministerium eingereicht. Die weiteren Maßnahmen sind an das Land Kärnten übertragen worden. Und das Land Kärnten, und das ist der letzte Stand, hat die eine oder andere Verbesserungsmaßnahme an die Stadt Klagenfurt herangetragen. Wir sind jetzt in der Aufgabe, diese Verbesserungsmahmen an das Land abzugeben. Wir haben ein Projekt eingereicht vor dem Hochwasserereignis 2023 und haben Daten genommen vor dem Hochwasserereignis 2023 und müssen natürlich auf Grund des Hochwasserereignisses, das wir letztes Jahr gehabt haben, diese Daten erneuern und sozusagen in das Projekt neu einarbeiten und dann ist das Land Kärnten wieder am Zug, die behördlichen Bewilligungen, die wir unbedingt brauchen, auch auszustellen.

Zusatzfrage von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

Frau Stadträtin. Danke für die Ausführungen. Sie haben ja richtigerweise angesprochen, es sind ja sehr umfassende Themen. Es geht nicht nur um das Hochwasser. Es geht auch um das Grundwasser, das ganze Stadtteile da immer wieder bedroht und in schwierige Situationen bringt. Da geht es um Familienexistenzen. Ein ganz ganz wichtiges Thema. Ich glaube, gerade beim Wasserverband liegen ja auch die Projekte sehr umfassend vor. Ich nehme an, dass Sie da regelmäßig im Austausch sind. Meine Frage wäre. All das, was notwendig ist, um die Situation zufriedenstellend zu lösen, gibt es dafür die budgetäre Bedeckung? Ist gesichert, dass das in den nächsten Jahren auch finanziell umgesetzt werden kann?

Antwort von Stadträtin Sandra Wassermann, BA, FPÖ:

Vielen Dank, Herr Gemeinderat Juvan. Die Thematik der Hochwasserschutzmaßnahmen beschäftigt uns schon seit mehreren Jahren. Das ist auch bekannt. Hier kann ich Ihnen versichern, das ist ein Thema, wo die gesamte Stadtregierung aller Parteien und aller Farben sich dazu bekennt, diese Hochwasserschutzmaßnahmen auch budgetär abzusichern, sicherzustellen. Denn das Leib und Leben, der Schutz von Hab und Gut ist uns allen, die wir hier herinnen sitzen, auch allen Gemeinderäten, gleichermaßen wichtig. Und hier gibt es auch das Bekenntnis dazu, alle erforderlichen budgetären Notwendigkeiten zur Verfügung zu stellen.

Keine abschließende Zusatzfrage von Gemeinderat Philipp Smole, Die Grünen.

A 82/23 von Gemeinderat Philipp Smole, Die Grünen, an Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ betreffend **Kosten für die geplante Holding**

Allfällige nähere Hinweise:
Schon seit einiger Zeit wird über eine mögliche Holding für die Landeshauptstadt Klagenfurt (auch öffentlich) diskutiert.
Wortlaut der Anfrage:
Welche Kosten sind in Summe bisher – im Zusammenhang mit der Überlegung, eine Holding zu gründen (Berater:innen, Gutachten) – entstanden?

Antwort von Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ:

Danke für die Anfrage. Es hat ja eine ähnlich lautende Anfrage bereits einmal gegeben und seit dieser keine Änderungen. Ich möchte das aber noch einmal gerne ausführen. Also man hat sich ja auf Ebene des Stadtsenates dazu entschlossen, die Umsetzbarkeit einer Holding zu prüfen. Es hat dann eine Steuerungsgruppe gegeben, die eben von Fachexperten begleitet wurde. Die Arbeiten sind da erfolgt von Februar bis August 2022. Ergebnis war die Empfehlung der Steuerungsgruppe an den Stadtsenat, eine Holding zu gründen. In dieser ersten Phase sind Kosten in Höhe von EUR 49.500,-- angefallen. Es hat dann im Rahmen der Diskussion im Stadtsenat, insbesondere wenn ich mich richtig erinnere vom Team Kärnten, den Wunsch gegeben, eine vertiefte Due-Diligence-Prüfung durchzuführen, um eben noch zu klären, ob das entsprechend umsetzbar ist und welche finanziellen Vorteile sich daraus ergeben könnten. Diese Prüfung hat dann von August 2022 bis Dezember 2022 angedauert und hat in dieser zweiten Phase Kosten verursacht in Höhe von EUR 116.519,17. Insgesamt sind somit bisher Kosten angefallen im Ausmaß von EUR 166.019,17 aufgeteilt auf diese zwei Phasen.

Zusatzfrage von Gemeinderätin Ulrike Herzig, TKS:

Und was ist bitte dabei herausgekommen?

Antwort von Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ:

Die Empfehlung, eine Holding umzusetzen. Und nach langem Hin und Her hat man sich im Dezember 2023 im Stadtsenat dann dazu committet, dieser Empfehlung auch Folge zu leisten. Aktuell wird von der Rechtsanwaltskanzlei Wiedenbauer/Mutz, die damit beauftragt wurde, das entsprechende Vertragswerk erarbeitet. Diese vertraglichen Arbeiten sollten im Mai dieses Jahres abgeschlossen sein.

Zusatzfrage von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Ich habe eigentlich keine richtige Anfrage, aber eine Geschäftsordnungsfrage. Wie kann der Herr Molitschnig bei einer Anfrage vom Herrn Smole auch eine Anfrage stellen, eine Zusatzfrage stellen? Der Herr Molitschnig, der auf der Liste der Grünen war und dort auch hinzuzählen ist, wie kann er eine Zusatzfrage stellen?

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Das war bei der vorigen. Jetzt sind wir schon bei der jetzigen.

Antwort von Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ:

Also. Eine berechtigte Frage. Aber ich glaube ja, dass diese Geschäftsordnungsfrage nicht an mich gerichtet ist.

Keine abschließende Zusatzfrage von Gemeinderat Philipp Smole, Die Grünen.

A 88/23 von Gemeinderat Christian Glück, SPÖ, an Stadtrat Maximilian Habenicht, ÖVP betreffend **Eröffnung der Koralmbahn – Maßnahmen für Klagenfurt**

Allfällige nähere Hinweise:
Die vollumfängliche Eröffnung der Koralmbahn rast mit hoher Geschwindigkeit auf uns zu. Mehrmals haben Sie auf die Wirtschaftskammer verwiesen; diese hat in einem Artikel der Kleinen Zeitung Stellung dazu bezogen. Da Sie jedoch in Klagenfurt Wirtschaftsreferent sind, sollte dieses Thema auch an Ihnen nicht sprichtwörtlich „vorüberfahren". Weiters wirft dem Klagenfurter Stadtsenat (Ihre Person eingeschlossen) einer Ihrer Gemeinderäte in Bezug auf die Koralmbahn auf Social Media ständig Unfähigkeit vor, obwohl die ÖVP seit Jahren für die Wirtschaft in Klagenfurt zuständig ist.
Wortlaut der Anfrage:
Welche Schritte, Aktionen und Möglichkeiten werden Sie in Bezug auf die Eröffnung der Koralmbahn für Klagenfurt setzen?

Antwort von Stadtrat Maximilian Habenicht, ÖVP:

Schönen guten Tag an meine ganzen Kolleginnen und Kollegen hier im Gemeinderat.

Kollege Glück, herzlichen Dank einmal für deine Anfrage. Du hast sie ja gestellt mit 21.12.2023. Mit 1.1.2024 ist ja Gott sei Dank meine Abteilung, das Wirtschaftsservice, verstärkt worden mit einem Mitarbeiter, dem Herrn Udo Thamer, der angesiedelt ist bei der UZ Imo, also Klagenfurter Gesellschaft hier im Rathaus, die sich ausschließlich damit beschäftigt, Flächen zu entwickeln für Betriebsansiedelungen. Und er ist wirklich jetzt massiv damit beschäftigt, das KIZ Ost zu entwickeln. Das ist eigentlich die Fläche zwischen Magna und Harbach, dieses Areal, wo wir teilweise Grundstücke haben, die jetzt schon wirklich zur Verfügung stehen für Betriebe, die sich ansiedeln können. Dass er das aufnimmt auch im Zusammenhang mit der Stadtplanung und dem Stadtentwicklungskonzept, dass das alles vorgesehen ist. Also wird jetzt wirklich schon gute Arbeit geleistet. Der Vorteil dort dieses Gebietes ist es, dass man die Anbindung an die Schiene schaffen kann. Also wenn sich dort Betriebe ansiedeln, dass wirklich die Möglichkeit einer Anbindung an die Koralmbahn direkt ist. Weiters arbeiten wir gerade mit den Abteilungen Stadtmarketing, Tourismusverband und dem Wirtschaftsservice intensiv daran, wie wir einmal in diesem Rahmen ein Standortmarketing, vor allem für wirtschaftliche Sachen, implementieren können, ohne großen Aufwand aber mit vielen Gesprächen. Und auf Sicht wird man da sicher auch andere Institutionen, so wie die Stadtkommunikation, Universität, Lakesidepark und sonstige Institutionen einbinden müssen, dass wir wirklich aufzeigen, was alles in Klagenfurt machbar und möglich ist. Also ich denke, gerade in meinem Bereich tun wir da unser Bestes. Wir müssen vorbereitet sein. Aber das ist ja nicht nur das Problem von mir, meiner Abteilung und der Wirtschaft. Also wir wissen genau, wenn sich Betriebe ansiedeln, wo wir Mitarbeiter brauchen, braucht der Standort auch eine Verbesserung, sei es für Kindergärten, Schulwesen. Wo wir zum Beispiel wissen, also bei Kindergärten sind wir eigentlich besser aufgestellt wie Graz, aber es wird, wenn wir Zuzug haben, werden wir auch gemeinsam daran arbeiten müssen, das zu verbessern. Detto sprich bei der Anbindung von der Bahn mit dem öffentlichen Verkehr gibt es meiner Ansicht noch Mankos. Es werden noch nicht einmal Überlegungen angestellt, wie man ein Kombiticket machen kann, sagen wir dass ich mit dem Bus in Graz zum Bahnhof komm, dann am Bahnhof aussteig und dann mit dem Bus weiterfahren kann. Also da gibt es noch viele Lücken zu schließen, wo wir wirklich gemeinsam Arbeit haben. Dankesehr.

Zusatzfrage von Gemeinderat Mag. René Cerne, MBA, TKS:

Max, habe ich dich jetzt richtig verstanden. Die HL-AG würde jetzt ein Schleppgleis im Bereich KIZ Ost zulassen? Und in welchem Bereich dann genau, weil da ist ja die Brücke?

Antwort von Stadtrat Maximilian Habenicht, ÖVP:

Wir haben angefragt und es wurde uns zugesichert, dass das machbar ist. War seinerzeit bei der Grundplanung in dem Konzept drinnen. Wir haben angefragt.

Zusatzfrage von Gemeinderat Dipl.-Ing. Elias Molitschnig, BSc, Die Grünen:

Mich würde trotzdem etwas interessieren, jetzt speziell die Gewerbeentwicklungen. Wenn man in andere Städe Europas schaut, geht man vollkommen davon weg, neue Flächen so quasi für Einzelnutzung von Gewerbe auf der grünen Wiese oder auf Äckern irgendwie neu aufzureißen, weil es einfach gezeigt hat, dass das auch in der Vergangenheit schon natürlich der falsche Weg war punkto Flächenverbau, punkto Infrastrukturkosten und vieles mehr, was damit zusammenhängt. Meine Frage wäre aber nicht ähnlich, wie es die über Stuttgart macht, die sich mit bestehenden Gewerbegebieten, die wir auch in allen größen Einfahrtsstraßen Klagenfurts zur Genüge haben, auseinandersetzt und mit den Eigentümern nach Lösungen sucht, wie man diese Flächen quasi besser nutzbar machen kann für weitere Nutzungen, die auch im Hinblick auf eine Klimavorzeigestadt in Europa irgendwie angemessener wären, als die nächsten Äcker und die nächste landwirtschaftliche Fläche im Osten Klagenfurts zu opfern. Also das würde mich einfach von Ihnen interessieren, ob Sie da nicht vielleicht doch einen innovativeren Weg gehen könnten und die Koralmbahn da vielleicht ein bisschen ein Anstoß sein könnte, neu zu denken.

Antwort von Stadtrat Maximilian Habenicht, ÖVP:

Danke einmal für Frage. Da muss ich zuerst nachfragen, darf er mich das fragen? War früher die Diskussion.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ja, jetzt darf er.

Antwort von Stadtrat Maximilian Habenicht, ÖVP, weiter:

Darf er fragen. Nicht dass ich unkorrekt... Wird mir dann jemand erklären, warum dem so ist.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Aber ich glaube es ist wichtig, dass der Gemeinderat alles erfährt, was die Stadträte wissen.

Stadtrat Maximilian Habenicht, ÖVP, weiter:

Muss ich dir recht geben. Aber wir machen auch Überlegungen in der Hinsicht. Wir schauen uns unsere eigenen Flächen an, was wir da machen könnten. Weil wir werden sicher Bedarf

haben an Flächen. Da müssen wir alles durchleuchten, durchforsten. Aber eines ist halt klar. Grund ist größtenteils Privateigentum. Wir haben sehr viel Flächen in Klagenfurt gewerbemäßig gewidmet, aber die sind nicht am Markt. Und das gilt auch für bebaute Flächen. Da haben wir nicht nur rund um das Zentrum Flächen. Wir haben auch im Zentrum Flächen, die eigentlich toll nutzbar wären wirtschaftlich. Aber solange der Eigentümer nicht mitspielt, sind uns, der öffentlichen Hand, leider die Hände gebunden. Aber man soll sicher intensive Überlegungen in die Richtung machen und das macht auch unser Immobilienentwickler.

Zusatzfrage von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

Danke an die Kolleginnen und Kollegen der SPÖ, dass sie sich diesem wichtigen Thema da so stark annehmen. Herr Stadtrat Habenicht, jetzt haben Sie schon durchklingen lassen, Sie sind natürlich für wirtschaftliche Angelegenheiten zuständig. Jetzt kommt die Anfrage von der SPÖ, die den größten Club im Gemeinderat stellt, die den Finanzreferenten stellt und die die Stadträtin für die Stadtentwicklung stellt. Nachdem das Thema der SPÖ so wichtig zu sein scheint, wäre dann meine Frage, wie sieht es denn mit der Unterstützung der Sozialdemokratie insbesondere innerhalb der Regierung aus. Sprich, sind insbesondere die budgetären Mittel zur Verfügung gestellt und gibt es stadtplanerisch die entsprechenden Ansätze, dass ihr da in der Stadtregierung gemeinsam an der Chance Koralmbahn arbeitet's?

Antwort von Stadtrat Maximilian Habenicht, ÖVP:

Eigentlich da muss ich sagen, das ist sehr positiv. Ich bin auch mit der Kollegin Mochar in intensivem Austausch. Wir haben ausgemacht, dass wir uns jetzt wirklich mit Wirtschaftsexperten zusammensetzen, gerade was das Stadtentwicklungskonzept anbelangt. Weil da wird ja festgeschrieben, was wir auch im Gewerbe Industrie, Handel, Tourismus in den nächsten zehn Jahren, welche Entwicklungsmöglichkeiten wir haben. Da führen wir intensive Gespräche. Finanzielle Mittel. Ich glaube das ist kein Geheimnis. Es ist in allen Bereichen, das heißt, wir haben im Facility Management, wir werden auch sicher dann, wenn wir Flächen ankaufen müssen, die Diskussion haben, wie finanzieren wir Flächenankauf, wenn wir Flächen noch brauchen. Und wir brauchen noch Gewerbeflächen. Da werden wir in regem Austausch sein. Das ist bei allen Projekten das gleiche. Man muss da in die Tiefe gehen und sagen, so, können wir die Finanzierung aufstellen, ja oder nein.

Keine abschließende Zusatzfrage von Gemeinderat Christian Glück, SPÖ.

A 6/24 von Gemeinderat Christian Glück, SPÖ, an Stadtrat Maximilian Habenicht, ÖVP betreffend **„Jaques-Lemans-Platz" – wirtschaftlicher Aufschwung**

Allfällige nähere Hinweise:
Wie aus dem Gemeinderatsantrag (er ist der Anfrage beigelegt) vom 19.9.2023 zu entnehmen ist, hat sich die Stadt durch die Platzbenennung „Jaques-Lemans-Platz" einen wirtschaftlichen Aufschwung des Wirtschaftsstandortes Klagenfurt erhofft. Nun sind mittlerweile mehrere Monate vergangen.
Wortlaut der Anfrage:

Kann der erhoffte Aufschwung durch eine Platzumbenennung ihrerseits bereits dargestellt werden?

Antwort von Stadtrat Maximilian Habenicht, ÖVP:

Jetzt frage ich mich erstens, warum ich diese Anfrage beantworten werde. Aber ich werde es versuchen. Klagenfurt hat in etwa ein Handelsvolumen von 1 Milliarde. Also wir sind eine von den wenigen Städten in Österreich, die das geschafft haben, 1 Milliarde. Davon werden ungefähr EUR 450 Millionen handelsmäßig in der Klagenfurter Innenstadt ausgegeben bei cirka 300 Handelsbetrieben. Also jetzt könnt ihr in etwa einschätzen, was ein Handelsbetrieb im Durchschnitt für einen Umsatz macht. Also ein klassischer Handelsbetrieb in der Klagenfurter Innenstadt macht zwischen EUR 200.000,--, 250.000,-- und EUR 500.000,-- Umsatz im Jahr. Jetzt weiß ich nicht, welches Instrument ich bedienen könnte bei 300 Betrieben, dass ich Ihnen nachweisen könnte, das speziell diese Betriebsansiedelung einen wirtschaftlichen Aufschwung gebracht hätte. Das ist eigentlich nicht messbar. Eines muss man natürlich sagen, Jaques Lemans ist eine Weltklassefirma in meinem Brotberuf seinerzeit, oder ist ein Lieferant der Firma meines Sohnes. Ich habe mich seinerzeit befangen erklärt, dass ich da mitstimme, dass der Platz Jaques-Lemans-Platz benannt wird. Ich glaube, da muss Ihnen ein anderer die Antwort geben, warum dieser Platz Jaques-Lemans-Platz heißt, weil das wollten Sie glaube ich fragen. Aber danke für die Anfrage.

Keine Zusatzfrage der anderen Fraktionen.

Abschließende Zusatzfrage von Gemeinderat Christian Glück, SPÖ:

Da habe ich allerdings eine Abschlussfrage, auch wenn die mit einem Augenzwinkern ist. Sind in Zukunft weitere Umbenennungen in der Richtung, ich weiß nicht, dass die Kramergasse dann vielleicht Kievsi-Platz heißt oder Feichtinger-Straße oder ob am Alten Platz das H&M-Viertel ausgerufen wird. Weil wenn du jetzt genau mit dem Umsatz kommst und mit der Weltmarke. Also H&M, Kentucky, Fry Chicken und so weiter, sollte es jemals kommen, sind ja auch namhafte Marken und versprechen, dass die Wirtschaft florieren wird, und ist da auch geplant, dass da auch Plätze und Straßen in der Innenstadt und auch in der Altstadt dementsprechend umbenannt werden?

Antwort von Stadtrat Maximilian Habenicht, ÖVP:

Betrifft nicht meine Abteilung. Aber was ich mir denke, wir werden gemeinsam eine Boccia-Bahn entwickeln. Ich werde beantragen, dass die Glück-Boccia-Bahn heißt.

A 14/24 von Gemeinderätin Ulrike Herzig, TKS, an Stadtrat Maximilian Habenicht, ÖVP betreffend **Situation Kinderspielplatz Alter Platz**

Allfällige nähere Hinweise:
Um den Alten Platz zu beleben, wäre es mehr als notwendig, den Kinderspielplatz aufzuwerten und auszubauen. Mit einem attraktiven Kinderspielplatz bringt man auch die Eltern in die Innenstadt, welche sicherlich auch eine gewisse Kaufkraft mitbringen (Konsumation Getränke/Speisen und natürlich auch Shopping in den wunderschönen Läden rundum).

Wortlaut der Anfrage:
Wann wird die Fertigstellung des Spielplatzes am Alten Platz umgesetzt?

Antwort von Stadtrat Maximilian Habenicht, ÖVP:

Das gesteckte Ziel ist, dass wir es noch im Herbst umsetzen. Wir haben ja noch gemeinsam mit der Kollegin Smrecnik da eine Befragung bzw. Erhebung gemacht mit mehreren Volksschulklassen, wie dieser Kinderspielplatz gestaltet werden sollte. Ist eigentlich durchgeplant. Heute habe ich Gespräche geführt mit dem Land bezüglich Förderungen. Die haben auch uns noch gewisse Forderungen gegeben, was wir liefern müssen. Da sind wir erst am arbeiten. Müssen wir noch mit diversen Abteilungen abklären. Zielsetzung ist, im Herbst 2024 das zu realisieren.

Zusatzfrage von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Wir befinden uns ja da in einem sehr sensiblen Bereich. Das ist der Alte Platz. Da sind ja die Fassaden alle denkmalgeschützt. Da muss ich sagen, hat es im Vorfeld jetzt sehr irritierende Bilder gegeben, wie das ausschauen sollte mit einem riesigen bunten Lindwurm. Wie weit ist da die Stadtplanung eingebunden und wird da auf das Ensemble des Alten Platzes auch Rücksicht genommen?

Antwort von Stadtrat Maximilian Habenicht, ÖVP:

Gerade bei so einem Projekt hast du vollkommen recht. Ist ein sensibler Raum. Wir wissen auch dort, dass wir nicht mehr Fläche leider zur Verfügung haben, wie die des jetzigen Spielplatzes. Weil auch mit Einfahrten, die Durchfahrtsregelung, müssen wir das genau schauen. Wir sind in Absprache, Spielplätze ist halt die Zuständigkeit vom Stadtgartenamt, aber wir sind auch mit der Stadtplanung in Abstimmung und die haben ihr okay dafür gegeben. Und auch die angesprochenen Farben, das wird jeweils mit der Stadtplanung, sei es der Fallschutzbogen, wie da die Farbe ist bzw. auch des Lindwurms, der aus einem Prozess herausgegangen ist eben mit den Volksschulklassen, dass man eine Geschichte darum erzählt. Wir haben ja auch immer im Frühjahr die Aktion mit vielen Jugendorganisationen und Vereinen, dass die alle auch unter dem Motto Lindwurm laufen. Das soll so eine Anknüpfung sein von einer Werbelinie, die sich durch die Stadt zieht.

Zusatzfrage von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

Herr Stadtrat, wir haben heute noch auf der Tagesordnung eine überplanmäßige Mittelverwendung genau zu diesem Anliegen in Höhe von EUR 160.000,--. Ich finde, es wäre, wenn Sie sagen, im Herbst soll das fertiggestellt werden, ein guter Zeitpunkt um klarzustellen, wie viel die Gesamtkosten von der Planung bis zur Realisierung dann tatsächlich sein werden in Summe und ob das, was jetzt dann in Summe dasteht, tatsächlich auch halten wird?

Antwort von Stadtrat Maximilian Habenicht, ÖVP:

An Grobschätzungen etwa sind es EUR 200.000,--. Wir haben aber, wie gesagt, ich führe Gespräche mit dem Land, ob wir voraussichtlich eine Förderung kriegen. Und die restlichen Mittel werden aus dem laufenden Budget vom Stadtmarketing bezahlt.

Keine abschließende Zusatzfrage von Gemeinderätin Ulrike Herzig, TKS.

Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ, übernimmt den Vorsitz.

A 16/24 von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS, an Bürgermeister Christian Scheider, TKS betreffend **Kosten der Evaluierung des Ordnungsamtes**

Allfällige nähere Hinweise:
Das Ordnungsamt soll neu bewertet werden. Der Bürgermeister kündigte im August 2023 an eine generelle Evaluierung des Ordnungsamtes durchführen zu lassen. Die Stadt startete auch einen Umfrage- bzw. Evaluierungsprozess. Im Stadtsenat sollte zur Diskussion gebracht werden, ob die derzeitige Praxis des Ordnungsamtes dem entspricht, was sich die Stadtregierung vorstellt.
Wortlaut der Anfrage:
Welche Kosten hat die Evaluierung des Ordnungsamtes bisher verursacht und was ist der aktuelle Zwischenstand des Evaluierungsprozesses?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Danke, Herr Gemeinderat für diese Anfrage. Ist eh ein wichtiges Thema, Thema Ordnungsamt. Es war ja so, vielleicht zurückschauend, dass es doch mehrere Probleme gegeben hat, die von der Bevölkerung, von den Bürgern, meistens an den Bürgermeister dann herangetragen wurden im Zusammenhang mit dem Ordnungsamt, im Zusammenhang mit dem Umgang, mit der Kommunikation, im Zusammenhang auch natürlich was sozusagen Strafen und so weiter betrifft. Aber eigentlich ist es viel auch um den Umgang gegangen und welche Schwerpunkte die Stadt setzen sollte für das Ordnungsamt bzw. was war der Grundgedanke bei der Einführung des Ordnungsamtes, welche Prioritäten sollte das Ordnungsamt setzen. Für viele oder für einige, deshalb haben wir ja auch gesagt, wir müssen es evaluieren, für Teile der Bevölkerung hat es so den Anschein, dass das Ordnungsamt in erster Linie dafür da ist, dass man dann in verschiedenen Bereichen abstraft, jetzt was sozusagen KFZ-Fahrzeuge betrifft, natürlich auch Hunde an die Leine, die Verordnung in der Stadt und so weiter und zu wenig auf Kommunikation, Prävention und Hinweise setzt. Ich bin dem natürlich nachgegangen, weil ich der Meinung bin, man soll schon das was von der Bevölkerung in gehäufter Form kommt ernst nehmen und auch um selbst zu hinterfragen, wird eigentlich das Ursprungsmotto, das Ursprungsprinzip noch gelebt. Seinerzeit, ich kann mich erinnern, ich war ja Befürworter für das Ordnungsamt. Wir haben ja sogar von anderen Städten das auch angeschaut. Später sind ja andere Städte auch besucht worden. In Deutschland da gibt es ja auch sehr viele Ordnungsämter. Nie ist es ganz gleich. Es gibt immer Unterschiede. Aber wir haben eigentlich gesagt, in erster Linie Kommunikation, Serviceeinrichtung, Menschen hinweisen auf die Verordnungen der Stadt. Natürlich, wenn jemand im wiederholten Fall immer wieder gegen die Verordnungen verstößt, muss man natürlich auch Strafen aussprechen, da darf man sich ja dann politisch sowieso nicht einmischen, aber auch präventiv arbeiten. Das ist jetzt die Situation, so wie ich sie vorgefunden habe. Und ich kann das selbst natürlich auch nicht beurteilen. Ich krieg da unterschiedlichste Informationen. Meistens war es dann so, dass der Mag. Kammerer, den ich ja dann zu mir gebeten habe, natürlich eine andere Sicht der Dinge immer wieder geschildert hat von den vielen einzelnen Fällen, die hier geschildert worden sind. Manchmal hat es eine Entschuldigung gegeben und so weiter. Aber man soll das ja auf

professioneller Basis machen. Aus dem Grund haben wir, habe ich auch in einer Klausur berichtet, Stadtsenatsklausur berichtet, dass ich eben eine Beauftragung durchführen werde von einer Firma, die Firma Statistics, die sozusagen in der Lage ist, hier eine Befragung durchzuführen, um auch das profund auf den Boden zu bringen, wie sieht derzeit die Bevölkerung das Ordnungsamt und wie sollten wir, welche Schlüsse sollten wir daraus ziehen. Ich denke mir, dass das notwendig ist. Das Ordnungsamt gibt es jetzt schon viele Jahre und so eine Evaluierung sollte man immer wieder durchführen. Bisher abgerechnete Kosten sind EUR 30.456,--. Wir sind jetzt in einem Stand sozusagen, wo wir vor dem Abschluss stehen. Das heißt, weitere Kosten zwischen EUR 3.000,-- und EUR 6.500,--. Dann können nämlich die 1.200 Befragungen, 800 Online-Fragebögen und 400 persönlichen Interviews, ausgewertet werden. Und das werden wir durchführen. Es hat da zwar ein, es gibt da unterschiedliche politische Meinungen. Manche haben gemeint, man soll das Projekt stoppen. Das Projekt ist aber unter EUR 50.000,--. Haben wir noch einmal nachgeschaut. Aus meiner Sicht muss es dringend zu Ende geführt werden und auf dieser Basis sollte man die Bewertung vornehmen und auch die weitere Priorisierung, was das Ordnungsamt tun soll.

Zusatzfrage von Stadtrat Mag. Franz Petritz, SPÖ:

Danke für die Ausführungen. Ich kann mich an die Diskussion im Stadtsenat sehr gut erinnern. Und die Diskussion flammt ja immer dann hoch, wenn es Bürgerbeschwerden gibt. Herr Bürgermeister, es ist halt einmal so, das Ordnungsamt hat eine gewisse Aufgabe zu kontrollieren und auch dementsprechend laut den ortspolizeilichen Verordnungen auch tätig zu sein. Und dann, wenn sich die Beschwerden häufen, dann zu sagen, na, jetzt müssen wir evaluieren, weil ich krieg zu viel Kritik, wenn ich über den Markt gehe, lass mich kurz ausführen, wenn ich über den Markt gehe, dann ist das einfach nicht der richtige Zugang. Und ich möchte dazu völlig korrekt wiedergeben, dass wir immer im Stadtsenat auch gesagt haben, dass die Arbeit des Ordnungsamtes auch dementsprechend in Ordnung geht, was die Verordnungen betrifft. Die Frage jetzt, und Kollege Juvan hat das richtig gestellt, du hast im Stadtsenat präsentiert eine Evaluierung mit einer Höhe von über EUR 50.000,--. Heute präsentierst du uns, und es hat keine Mehrheit dementsprechend gegeben, das heißt, es gibt keinen Beschluss, heute präsentierst du uns ein Zwischenergebnis von einer Evaluierung in der Höhe von, wenn ich es zusammenrechne, jetzt EUR 36.000,-- und hast nach wie vor keinen Beschluss. Also warum machst du keinen Beschluss und die Diskrepanz zwischen, jetzt sind wir ja unter EUR 50.000,-- und du gibst es selbstständig in Auftrag und hast keinen Stadtsenatsbeschluss, also das ist schon ein bisschen ein Widerspruch. Also wo ist der Unterschied von der Angebotslegung ...

Zwischenruf Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ist ja ein Ko-Referat, Herr Vizebürgermeister.

Stadtrat Mag. Franz Petritz, SPÖ, weiter:

Herr Bürgermeister, wenn eh alles rechtens ist, du wirst immer dann nervös, wenn man eine Frage stellt.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Nein, nur ich verlange eine ordentliche Führung hier im Gemeinderat, was für jeden gilt.

Stadtrat Mag. Franz Petritz, SPÖ, weiter:

Wo ist die Diskrepanz, wenn mich ausreden lässt, wo ist die Diskrepanz zwischen der Stadtsenatssitzung und der Präsentation jener Firma der Evaluierung mit EUR 50.000,-- und der jetzigen Zwischenpräsentation von der gleichen Firma, wie du das gesagt hast, in der Höhe von EUR 35.000,--. Ist es nur das, dass du keinen Stadtsenatsbeschluss mehr brauchst? Die ganz konkrete Frage.

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ganz konkret. Wir haben noch einmal gesprochen, wie können wir diese Befragung zu Ende führen. Es ist ja grotesk, muss ich ganz ehrlich sagen, dass etwas, was ich schon bei der Klausur berichtet habe, wo keiner einen Ton gesagt hat, dass das nicht gemacht werden soll, dass plötzlich, wo das schon begonnen ist, mitten in der Arbeit plötzlich sollen wir im Fluss wieder die Pferde wechseln und in die andere Einbahn rennen. Jetzt ist das Projekt so aufgesetzt unter EUR 50.000,--. Habe ich mich heute noch einmal erkundigt, Herr Magistratsdirektor-Stellvertreter, das ist so. Und ich bin absolut, ich sage es ist absolut notwendig, dass man das jetzt zu Ende führt. Da geht es jetzt noch um ein paar tausend Euro, dass die Fragebögen ausgewertet werden. Und ich muss mich schon wundern. Ich muss mich schon wundern, wenn man als Politiker sozusagen das so hinstellt, naja, die Bürgerbeschwerden wenn man am Markt geht. Eigentlich sollte ein Politiker das auch hören, was aus der Bevölkerung kommt. Das natürlich nicht 1:1 alles übernehmen, aber auswerten, professionell auswerten und das nicht als lächerlich hinstellen. Besser unterwegs sein. Aber wie gesagt, unterwegs an vielen Standorten, nicht am gleichen und das ernst nehmen, was die Bevölkerung mir sagt. Und aus dem Grund halte ich es für unverzichtbar, dass man diese Umfrage, die ja schon sozusagen zu 80 % erledigt ist, noch fertig macht.

Zusatzfrage von Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher, ÖVP:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister. Für mich ist ja das Ordnungsamt auch eine sehr, sehr wichtige Einrichtung. Ich glaube, das werden ja viele in Klagenfurt auch so sehen. Du hast es ja so schön aufgezeigt, die Diskrepanz zwischen Strafen und Serviceeinrichtung. Aus meiner Sicht tun sich ja etliche Punkte in der Stadt auf, die vielleicht viele Beschwerden oder wo es viele Konflikte gibt. Das ist natürlich am Markt auch. Weil man sagt, was ist da zu tun, wenn wirklich einzuschreiten ist und das Ordnungsamt seine Pflicht erfüllt sozusagen. Da gibt es natürlich Konflikte. Aus anderer Sicht ist glaube ich ein Hotspot auch die Ostbucht, das Natura 2000 Gebiet, wo auch immer wieder das Ordnungsamt und der Herr Kammerer von der Wasserrettung und so auch im Einsatz sein sollte. Meine Frage lautet jetzt. Was wird getan, damit wir die Mitarbeiter im Ordnungsamt auch stärken und die Schulung und die Service-bereitschaft auch noch erhöhen und dass wirklich da weiterhin gute Arbeit geleistet werden kann.

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ja. Stadtrat Petritz heute sehr nervös. Sehr nervös. Kein Wunder von den letzten Tagen. Jetzt kommt die Nervösität.

Also grundsätzlich richtig. Das Ordnungsamt soll ja nicht aufgegeben werden. Das habe ich ja auch nie gesagt. Ich denke, wir haben ja das gemeinsam deswegen gegründet, dass es sich entwickeln soll und festigen soll. Und ich habe auch viele Gespräche mit der Exekutive geführt, die ja gesagt haben, bei der Exekutive haben sich ja viele Aufgaben auch verändert. Personell hat sich auch einiges verändert. Aus dem Grund haben sich die Aufgaben ein bisschen anders verteilt, also ein Partner der Exekutive, das Ordnungsamt, für Bereiche, wo die Polizei jetzt keine Zeit mehr hat oder keine Priorisierung vornehmen kann. In diese Richtung sollen dann auch die Schulungen gehen. Zum Beispiel mit unserem Klaus Kügerl gemeinsam mit der Einheit „Gemeinsam sicher". Wir haben ja ständige Versammlungen, Treffpunkte auch bei den Stadtteilveranstaltungen, die wir ja pro Stadtteil abhalten. Da ist immer die Polizei dabei. Da ist das Ordnungsamt dabei. Da kommen viele Dinge im Bereich der Sicherheit. In diese Richtung müssen natürlich die Schulungen gehen. Auch gemeinsam. Ich sehe es auch nicht so, dass das jetzt eine rein negative Geschichte ist, dass man da einfach einsparen will oder sonst irgendwas, dass man hofft, dass ein schlechtes Ergebnis herauskommt, sondern einfach eine Richtung, auch ein Feedback, ob wir richtig auf Spur sind oder wo man adaptieren muss.

Zusatzfrage von Gemeinderat Johann Rebernig, FPÖ:

Christian, eine prinzipielle Frage. Wir haben ja das Ordnungsamt damals gegründet. Wir waren dabei. Wir waren alle begeistert. Meine Meinung ist, das Ordnungsamt ist in Ordnung. Es macht sehr viel Arbeit gerade in Sicherheitsfragen. Jetzt ist da die Frage an dich. Wenn wir politisch nicht hinter dem Ordnungsamt stehen werden wie ein Fels in der Brandung, dann zweifeln wir selbst am Ordnungsamt und das sollte nicht sein. Wie stehst du dazu mit deiner Fraktion?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ja, danke. Ich kann es nur noch einmal wiederholen. Ich glaube, es gibt nicht nur schwarz oder weiß. Es gibt sehr, sehr viele Farben mit Schichten. Einerseits ist klar, wir haben das Ordnungsamt eingeführt. Ich war ja damals selber dahinter, massiv dahinter, sonst hätten wir es wahrscheinlich eh nicht gehabt, wie wir damals zu Beginn das installiert haben. Auf der anderen Seite, noch einmal, ist es einfach notwendig, es sind viele Jahre jetzt vergangen, dass man trotzdem, nicht nur beim Ordnungsamt, auch bei vielen anderen Projekten, muss man immer wieder schauen, ist das noch jetzt dem Stand der Zeit entsprechend, werden die neuen Herausforderungen hier mitgenommen, gibt es Veränderungen, das muss man ja so sehen und natürlich auch ist es trotzdem eine Serviceeinheit der Stadt Klagenfurt, wie ist der Kontakt, die Kommunikation zur Bevölkerung, wie wird es bei der Bevölkerung gesehen. Jetzt kann man sagen salopp, naja, die können nicht positiv gesehen werden, weil sie auch strafen. Aber ich glaube, das würde auch zu einfach sein, wenn man das so herunterbricht. Organstrafen und so weiter, da gibt es natürlich die Möglichkeit auch. Aber das soll ja auch so sein. Verordnungen sind da, um eingehalten zu werden. Verordnungen sind da, dass die Bevölkerung weiß, welche Verordnungen gibt es und darauf hingewiesen wird, dass diese Verordnungen einzuhalten sind. Ganz klar. Wird nicht jedem gefallen. Das muss man natürlich auch als Politiker nicht alles 1:1 übernehmen, was einem gesagt wird, sondern hinterfragen, Meinung, Gegenmeinung und das am Boden bringen. Aber noch einmal. Eine Evaluierung, wo wir dann genau wissen, aha, okay, da sind wir am richtigen Weg, hier ist zu adaptieren, das halte ich auf jeden Fall für wichtig. Gerade bei so einer Einheit, die ja natürlich in der Öffentlichkeit auch unterwegs ist.

Zusatzfrage von Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, Die Grünen:

Mich würde interessieren. Wenn wir dieses Ordnungsamt haben, und wir haben es ja, warum eigentlich brauchen wir dann für die Parkraumbewirtschaftung eine weitere Organisation, die das durchführt?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Naja, es ist so. Wir haben ja eigentlich, im Vergleich zu anderen Städten haben wir ja eigentlich relativ wenig Mitarbeiter beim Ordnungsamt. Aus dem Grund kann ja das Ordnungsamt auch nur untertags sozusagen tätig sein. Am Abend, in der Nacht ist es ja mit dem Personalstand in der Form auch nicht möglich. Die Parkraumbewirtschaftung, die ist eigentlich schon eine große Aufgabe. Die haben wir ja ausschreiben müssen. Da gibt es ja ganz ein strenges Auswahlverfahren. Da gibt es ja eine ganz genaue Vorgabe. Das würden wir mit den Ordnungsamtleuten in dieser Form gar nicht machen können. Ist auch eine ganz wichtige Sache. Wenn wir jetzt ein Ordnungsamt hätten, wo wir genügend Personen hätten, wo wir sagen, 1:1 übernehmen die diese Aufgabe auch, dann würde natürlich alles andere nicht mehr möglich sein, weil das ist eine sehr herausfordernde Tätigkeit. Da gibt es Intervalle. Da gibt es eine genaue Personenanzahl, wie viel Intervalle müssen die machen. Die haben ihre Abläufe und die sind dauernd unterwegs. Also dann würde für etwas anderes sozusagen keine Möglichkeit mehr gegeben sein.

Abschließende Zusatzfrage von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

Ich möchte vielleicht nur abschließend noch anmerken, dass neben den Kosten auch die Zeit zu betrachten ist. Ich meine, das ganze Ding rennt jetzt schon seit neun Monaten fast. Da kann sich jeder kurz einmal überlegen, welche anderen großartigen Dinge in neun Monaten so entstehen. Da sollte es auch möglich sein, ein paar hundert Menschen zu befragen, wie sie zum Ordnungsamt stehen. Aber wenn man die Diskrepanzen, die es da in der Stadtregierung gibt, sich anschaut, dann wundert einen auch das nicht.

Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ, als Vorsitzender:

Frage gibt es keine?

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Passt. Brauch ich nichts darauf sagen, oder?

Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ, als Vorsitzender:

Wenn gewünscht, kannst du gerne etwas darauf antworten, ansonsten lass es bleiben.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, übernimmt den Vorsitz.

A 18/24 von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS, an Vizebürgermeister Mag. Dr. Alexander Kastner, TKS betreffend **Möglicher Verkaufserlös Gemeindewohnungen**

Allfällige nähere Hinweise:
Klagenfurt Wohnen kommt nicht aus den negativen Schlagzeilen. Über 3.100 Wohnungen befinden sich im Besitz der Stadt. NEOS schlagen vor, diesen Bereich aus den Händen der Politik zu befreien und in die Hände von Profis zu übergeben.
Wortlaut der Anfrage:
Welcher Verkaufserlös ist zu erwarten, wenn die Wohnungen der Stadt Klagenfurt an einen gemeinnützigen Wohnbauträger veräußert würden?

Antwort von Vizebürgermeister Mag. Dr. Alexander Kastner, TKS:

Werte Stadtsenatsmitglieder, hoher Gemeinderat.

Zu dieser Frage von Gemeinderat Janos Juvan die Antwort. Diese Frage kann momentan nur ungefähr beantwortet werden, da die Immobilien von Klagenfurt Wohnen letztmalig im Jahr 2005 bzw. 2017, und hier auch nur teilweise, bewertet worden sind, was auch der Landesrechnungshof scharf kritisiert hat. Aktuell am 31.12.2022 beträgt der Buchwert der Immobilien von Klagenfurt Wohnen cirka EUR 110 Millionen. Der ursprüngliche Verkehrswert liegt bei cirka EUR 150 Millionen. Jetzt sind wir aber gerade dabei, mit dem neuen Geschäftsführer, mit Gerhard Scheucher, eine Bewertung der Immobilien durchzuführen. Natürlich für diese und vor allem alle Immobilien, welche sich im Besitz von Klagenfurt Wohnen befinden. Das Thema ist natürlich, wie auch immer, eine dementsprechende Kostenfrage. Wenn Gutachter mit herkömmlicher Herangehensweise mit der Bewertung beauftragt werden, dann sprechen wir von einem Auftragsvolumen, und jetzt halte man sich fest, von cirka EUR 250.000,-- plus minus. Wir haben uns jetzt gerade mit Gerhard Scheucher mit einem mit Massenbewertungen spezialisierten Gutachter einmal telefoniert und in Verbindung gesetzt. Er bewertet beispielsweise alle Immobilien der Österreichischen Bundesbahnen und er hat ein Verfahren entwickelt, wo nach einem standardisierten Prozess sämtliche Gebäude bewertet werden, was die Begutachtungskosten erheblich reduzieren würde. Und hier sprechen wir von einem Begutachtungsvolumen von cirka EUR 44.000,--. Was aber die Sache in weiterer Folge noch zusätzlich erschwert, ist das Faktum, dass wir selbst über keine Aufzeichnungen verfügen, die den Zustand der Immobilien dokumentieren. Wir können beispielsweise nicht sagen, in welcher Beschaffenheit sich einzelne Wohnungen befinden. Ebenso gibt es nur unvollständige Aufzeichnungen aller ÖNORM-Begehungen, die eigentlich eine gute Aussagekraft hätten, wenn es Protokolle geben würde. Wir werden aktuell viel Zeit, um diesen Gesamtbewertungsprozess so zu Protokoll zu geben. Wir werden also aktuell viel zum Prozess organisieren, dass er finanzierbar und auch organisatorisch durchführbar ist. Wenn alles klappt, dann können wir Ende des dritten Quartals eine durch Gutachten hinterlegte Aussage treffen, die auch einer Überprüfung standhält. Und hierzu habe ich jetzt am 6.5. zu einem runden Tisch geladen, wo wir das weitere Prozedere besprechen werden. Und wir werden auf jeden Fall bereits im Mai mit den gesamten Bewertungen beginnen und die ganzen Dinge und Unterlagen gefällig wieder auf Vordermann zu bringen. So viel zu deiner Anfrage.

Zusatzfrage von Gemeinderat Christian Glück, SPÖ:

Sehr geehrter Herr Vizebürgermeister Kastner.

Erstens einmal, bei deiner Angelobungssitzung war ich nicht da, deswegen möchte ich dich einmal herzlich im Gemeinderat begrüßen auch von meiner Seite. Ich möchte jetzt eigentlich zu dieser Anfrage der NEOS eigentlich soweit jetzt nur mich so äußern und das wird jetzt eine Suggestivfrage. Also, die kannst du dann mit ja oder nein beantworten. Aber ich sage nur, 80 m² Mozartstraße EUR 1.200,--. 80 m² beim Stadion in der Hubertusstraße EUR 1.300,--. Das sind die Mieten, die auf die Klagenfurterinnen und Klagenfurter zukommen, wenn sie privat mieten müssen. Selbst dem Gemeinnützigen Wohnbau ist es nicht mehr möglich zu solchen Konditionen, wie sie die Stadt ihren Vermietern, die es auch brauchen, weil sie sich sonst keinen Wohnraum leisten können, Wohnungen auch bekommen. Und jetzt meine Frage. Bist du auch der Meinung, dass es die ureigenste Aufgabe einer Kommune ist, auch für die sozial und monetär schlechter Bestellten günstigen und leistbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen? Zweite Frage, stellst du dich vor jegliche Privatisierungsphantasien anderer Parteien?

Antwort von Vizebürgermeister Mag. Dr. Alexander Kastner, TKS:

Ja.

Zusatzfrage von Gemeinderätin Mag. Iris Pirker-Frühauf, FPÖ:

Wenn diese Bewertungen erst jetzt stattfinden werden, wie schaut das dann mit den Rechnungsabschlüssen aus, die aus der Vergangenheit sind? Und auch für die Zukunft, wird es da Diskrepanzen geben? Und wie gültig sind die eigentlich?

Antwort von Vizebürgermeister Mag. Dr. Alexander Kastner, TKS:

Das ist der nächste Auftrag, der erteilt worden ist. Also die Rechnungsabschlüsse werden jetzt genau noch einmal durchgeforstet vom Jahre 2020 bis zum Jahre 2023. Auch hier sollte es oder wird es ein Ergebnis geben am Ende des dritten Quartals. Das werde ich also sehr seriös prüfen lassen und auch die eine oder andere Konsequenz dann durchführen lassen, wenn irgendetwas unsachgemäß gemacht worden ist, wie ich mir das in meiner Amtsführung nicht vorstellen werde.

Zusatzfrage von Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher, ÖVP:

Wir haben im Rechnungsabschluss jetzt auch eine Bewertung drinnen. Die Frage ist jetzt, wenn zuerst Einzelbewertungen durchgeführt werden, jetzt Massenbewertungen, wie genau sind dann die?

Antwort von Vizebürgermeister Mag. Dr. Alexander Kastner, TKS:

Diese Frage kann ich jetzt so nicht beantworten. Das werden wir alles am 6.5. beim runden Tisch erörtern. Also auf diese Frage kann ich momentan nicht genauer eingehen.

Abschließende Zusatzfrage von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

Ich habe heute eine Menge Abschlussfragen. Vielleicht darf ich kurz auf den Kollegen Glück auch noch eingehen. Natürlich ist es die ureigenste Aufgabe, besonders für die Schwächsten in unserer Gesellschaft leistbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Aber die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler in Klagenfurt zahlen jährlich ungefähr EUR 2 Millionen ein. Das ist der jährliche Verlust von Klagenfurt Wohnen in den letzten Jahren aufgrund von Misswirtschaft. Und dieses Steuergeld wird nicht dafür verwendet in der Systematik, wie sie aktuell gilt, um nur den Sozial Schwachen Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Sondern wir alle wissen, das sind offene Geheimnisse in dieser Stadt, dass in den Wohnungen der Stadt Klagenfurt Menschen wohnen, die nicht sozial schwach sind, sondern die darin wohnen, weil sie ein besonderes Naheverhältnis zum Beispiel zu politischen Parteien oder einzelnen Personen der politischen Parteien haben. Warum diese große Aufregung, meine Herrschaften. Es sind wohl alle betroffen offensichtlich davon.

Zwischenruf von Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher, ÖVP:

Das ist eine Fragestunde.

Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS, weiter:

Ja. Und in dieser Fragestunde habe ich eine sehr interessante Frage gestellt, nämlich, wie hoch ist der Wert der über 3.000 Wohnungen, über die die Stadt Klagenfurt verfügt. Und in Büchern stehen hier gewisse Werte. Da geht es um einen sehr, sehr hohen dreistelligen Millionenbetrag, wie der Herr Stadtrat richtig ausgeführt hat. Und der Herr Stadtrat hat aber auch richtigerweise ausgeführt, dass dieser Wert offensichtlich nicht stimmt und es zu einer Neubewertung kommt. Und wir haben heute auf der Tagesordnung den Jahresabschluss von Klagenfurt Wohnen zu beschließen. Ich stelle mir die Frage, wie sollen wir das denn überhaupt machen können, wenn wir uns nicht sicher sein können, dass ein hundert Millionen Eurowert in den Bilanzen überhaupt korrekt ist. Wie soll das gehen? Das ist eine jahrelange, jahrzehntelange Misswirtschaft im Bereich des Wohnens eben zu Lasten der Schwächsten in unserer Gesellschaft. Und das ist das, was mich daran so stört. Herr Stadtrat, können Sie garantieren, dass durch die Neubewertung und die Neubewertung ...

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, als Vorsitzender:

Bitte, der Herr Gemeinderat Juvan ist am Wort.

Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS, weiter:

Herr Stadtrat, Herr Vizebürgermeister, können Sie ausschließen, dass durch die Neubewertung bzw. die Neubetrachtung der Jahresabschlüsse der vergangenen Jahre es hier zu einer massiven Abwertung der in der Bilanz niedergeschriebenen Vermögenswerte der Stadt Klagenfurt kommt?

Antwort von Vizebürgermeister Mag. Dr. Alexander Kastner, TKS:

Noch einmal. Ausschließen kann ich jetzt gar nichts. Noch einmal, wir haben also diesen Herrn jetzt sozusagen an Land gekarrt, setzen uns jetzt zusammen und werden das Ganze

durchdiskutieren. Und wenn ich jetzt hier ja oder nein sage, liege ich wahrscheinlich richtig oder falsch. Daher muss ich einmal diesen runden Tisch abwarten und dann sehen wir weiter.

A 19/24 von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, an Vizebürgermeister Mag. Dr. Alexander Kastner, TKS betreffend **Climate Funding 4 Cities, Förderung**

Allfällige nähere Hinweise:
Am 24.1.2024 hat die Stadtpresse Folgendes vermerkt: „Klagenfurt profitiert von EUR 1,5 Millionen aus EU-Projekt. Durch die EU-Cities Mission öffnen sich die Fördertöpfe: Gemeinsam mit zwei Kooperationsstädten wird Klagenfurt am Wörthersee im Rahmen des Projektes „Climate Funding 4 Cities" konkrete Klimaschutzmaßnahmen erarbeiten und umsetzen. Bürger, Touristen und Unternehmen sollen miteinbezogen werden."
Wortlaut der Anfrage:
An welche Bedingungen ist diese Förderung gebunden?

Antwort von Vizebürgermeister Mag. Dr. Alexander Kastner, TKS:

Werter Gemeinderat Herr Skorianz. Das ist an keine Bedingungen gebunden. Im Projekt Climate Funding 4 Cities werden unterschiedliche Klimaschutzmaßnahmen in den EU Cities Mission Städten Klagenfurt, Vilnius und Godzow entwickelt und umgesetzt. Die Fördermittel betragen also hiezu EUR 1,5 Millionen bei einer Förderungsquote von 100 %. Das heißt, es sind keine, noch einmal, keine, nicht eine, keine Eigenmittel notwendig. Und auch nach Projektende der zweijährigen Laufzeit, das ist 2026, entstehen keine Kosten für die Stadt Klagenfurt. Es ist aber in jeder Stadt ein individuelles Pilotprojekt entwickelt und umgesetzt. In der Stadt Klagenfurt ist es das Pilotprojekt, konzentriert sich auf interaktive Sensibilisierungs- und Informationsmaßnahmen im Bereich Minimundus. Das heißt, der große überdachte Eingangsbereich bietet zum Beispiel die Möglichkeit einer interaktiven Klimaschutzausstellung. An den Modellen im Freien werden informative Schilder mit dem entsprechenden Treibhausgasfußabdruck pro Kopf im jeweiligen Land, Stadt, des Modells angebracht. Der Projektpartner Joanneum Research wird für die entsprechenden Berechnungen verantwortlich sein. Also noch einmal, es ist an keine Bedingungen geknüpft. Es entstehen keine Kosten. Und es wird dementsprechend das Ganze aus EU-Fördertöpfen gefördert.

Zusatzfrage von Stadtrat Mag. Franz Petritz, SPÖ:

Herr Vizebürgermeister, die Diskussion verfolgt uns ja sehr oft im Förderbereich. Aber konkret, also zu sagen, der Stadt entstehen keine Kosten, ist ganz einfach unrichtig, weil die Personalkosten sehr wohl entstehen und deswegen die Kolleginnen sich damit beschäftigen. Also zu sagen, es entstehen keine Kosten, ist so nicht korrekt. Die Kollegin Mochar hat im letzten Stadtsenat eine Auflistung auch gefordert von allen Projekten mit einer Risikobewertung auch. Die Frage konkret. Wann wird es diese Auflistung geben mit der dementsprechenden Risikobewertung?

Antwort von Vizebürgermeister Mag. Dr. Alexander Kastner, TKS:

Die ist bereits gekommen. Diese Liste.

Abschließende Zusatzfrage von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Interessant. Also ich war ja letzte Woche in Brüssel als Europagemeinderat und habe dort natürlich diese Dinge ein bisschen versucht zu hinterfragen, weil es mich doch sehr interessiert und weil wir ja da wirklich sehr offensiv unterwegs sind, was diese ganzen EU-Projekte und Förderungen betrifft. Also wenn ich richtig verstanden habe einmal, es ist das Projekt bei Minimundus umzusetzen und das kostet dem Klagenfurter Steuerzahler nichts. Das wird voll aus der EU finanziert. Was es dem Klimaschutz dann konkret bringt, das ist wieder eine andere Sache. Aber, wie jetzt schon gesagt wurde, kostet das genau EUR 1,5 Millionen? Ist das auf das abgerechnet oder sind da noch Zusatzkosten zu erwarten? Beziehungsweise was ich auch noch Ihnen da mitgeben möchte, was mir in Brüssel gesagt wurde, wie ich diese ganzen Förderungen da ein bisschen versucht habe zu hinterfragen, da wurde mir gesagt, Regionen und Kommunen in Europa müssen aufpassen, Brüssel ist kein Bankomat. Das wurde mir gesagt. Und das wird sehr oft von Kommunalpolitikern ganz fehl eingeschätzt.

Antwort von Vizebürgermeister Mag. Dr. Alexander Kastner, TKS:

Mir ist so vermittelt worden, Andreas, dass wie gesagt keine Zusatzkosten oder versteckte Kosten sein sollten. Ich persönlich war noch nicht in Brüssel. Wenn das so kommuniziert worden ist, kann ich es nicht nachvollziehen. Aber derzeit entfallen hier der Stadt Klagenfurt keine Kosten.

Ende der Fragestunde.

*****

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, als Vorsitzender:

Danke. Mittlerweile hat der Wecker geläutet. Damit ist die Fragestunde beendet. Herzlichen Dank auch für die Beantwortungen.
Bevor wir zur Tagesordnung kommen, habe ich mich als Vorsitzender entschieden, auch heute glaube ich hat es ja auch schon wieder Tendenzen in die Richtung gegeben. Auch wenn bevorstehende Wahlbewegungen in Sicht sind, sollte man dementsprechend in der Stadt Klagenfurt ein Bild abgeben, das sozusagen auch den Bürger erfreut und nicht erzürnt. Ich möchte wirklich appellieren an alle Gemeinderatsfraktionen und an die Mandatarinnen und Mandatare, ich war jetzt wieder viel unterwegs, ich hoffe auch viele andere und ich weiß nicht, wie es Ihnen geht. Aber bei zahllosen Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern, der Bevölkerung, habe ich viele Eindrücke auch mitgenommen, die ich hier auch zusammenfassen möchte, dass halt durch diese Streits und Kräfte die Bevölkerung sozusagen überhaupt einen ganz anderen Willen hat. Die Bevölkerung will, dass für die Stadt gearbeitet wird. Jetzt sind noch drei Jahre in etwa in dieser Periode. Alle Mandatarinnen und Mandatare sollten dieser Pflicht auch nachkommen, das Beste für die Stadt zu tun. Parteipolitisches Interesse oder Eitelkeiten und Streitereien kommen sehr schlecht an. Bringt auch demjenigen nichts, der sie auslöst. Und Erzeugung von Wirbel und Blockaden schaden der Stadt und kommen auch zum Auslöser zurück. Ich möchte jetzt auch niemanden davon ausnehmen. Das ist generell an alle gerichtet. Auch an, wie gesagt alle, die hier politisch tätig sind. Wird niemand ausgenommen. Ich sage das deshalb, weil sonst die Gefahr besteht, dass wieder jeder auf den anderen zeigt und Beispiele dafür ins Treffen führt, was sozusagen bei dem anderen nicht passt. Aber man

muss auch klar sagen, dass eben das wie ein Karussell ist, einmal trifft es den einen, einmal den anderen und bei der Bevölkerung kommt es nicht gut an. Ich wiederhole daher auch den Appell, dass man versucht, nachdem wir ja viele Herausforderungen in der Stadt haben, die jetzt versucht werden ins Reine zu bringen, große Projekte, die wir ja gemeinsam auch, werden wir heute wahrscheinlich noch diskutieren, unbedingt noch umsetzen müssen, dass wir hier an einem Strang ziehen in die richtige Richtung und dass es zu wenig ist, zu glauben, den Bürgermeister zu bekämpfen und das auf Dauer von der Bevölkerung nicht durchschaut wird. Wie gesagt, drei Jahre. Wichtige Projekte. Hallenbad-Projekt hat es ja Gott sei Dank eine sehr konstruktive Sitzung mit dem Land gegeben, wo man da jetzt sozusagen auch einen genauen Fahrplan entwickelt hat. Aber wir haben andere wichtige Projekte, die wir unbedingt noch in der Periode durchführen müssen. Heute sind ja wieder Mandatare angelobt worden. Der Auszug aus der Angelobung, den sollte glaube ich jeder ernst nehmen, jeder für sich, die Amtspflicht unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, die mir obliegende Verschwiegenheit zu wahren und das Wohl der Landeshauptstadt Klagenfurt nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern. Ich glaube, das sind wir letztendlich der Bevölkerung schuldig. Das vielleicht aus meiner Sicht, dass das hier einmal gesagt wird.
Dann möchte ich noch berichten von Erledigungen von aufsichtsbehördlichen Verfahren. Es hat nämlich jetzt eine Benachrichtigung gegeben von der Gemeindeaufsicht. Der Gemeinderat Mag. Juvan hat ja im September 2023 eine Aufsichtsbeschwerde eingebracht. Da geht es um die Aufsichtsgovernments zum Schutz der Medien und Pressefreiheit vom Juli 2023. Die Gemeindeaufsicht kommt in ihrem Schreiben vom 8. März 2024 zum Ergebnis, dass der Beschluss umgesetzt wurde und daher keine weiteren aufsichtsbehördlichen Maßnahmen erforderlich sind. Wer es noch nicht schriftlich hat, aber ich nehme an, dass das ja eh schon auch bei den Beschwerdeführern auch angekommen ist. Das zweite, was die Gemeindeaufsicht festgestellt hat, war, was Abänderungs- und Zusatzanträge betrifft. Wie Abänderungs- und Zusatzanträge sich beziehen müssen. Und zwar immer auf einen konkreten Antrag eines Mitgliedes des Stadtsenates. Sowohl Abänderungs- als auch Zusatzanträge zielen auf eine Änderung des Beschlussantrages ab, während Abänderungsanträge einen vorgeschlagenen Text durch einen anderen ersetzen oder ersatzlos entfallen. Gemeint ist, dass ein Zusatzantrag, so wie es im letzten Stadtsenat war, aufgrund eines Personalantrages ein Zusatzantrag nur gestellt werden kann, wenn er sich auf den Hauptantrag bezieht, wenn es hier eine Symbiose gibt. Man kann also nicht einen völlig anderen Bereich hernehmen und als Zusatzantrag nehmen und alles unter Personal sozusagen vereinen. Das war das erste.
Und das zweite ist auch recht interessant, weil das jetzt auch ein Thema geworden ist. Nämlich Einberufung von Sonderstadtsenatssitzungen. Hier sagt die Gemeindeaufsicht. Unter Berücksichtigung dieser rechtlichen Ausführungen ist festzuhalten, dass nach dem Klagenfurter Stadtrecht nur jene zwei Mitglieder des Stadtsenates die Einberufung einer Sitzung unter Vorschlag einer Tagesordnung verlangen können, wenn zumindest ein Mitglied davon für den entsprechenden Tagesordnungspunkt auch der Geschäftsverteilung nach zuständig ist. Das heißt also eine Zuständigkeit muss gegeben werden. Zumal durch die Geschäftsverteilung der Aufgabenkreis der Mitglieder des Stadtsenates in ihrer Eigenschaft als Berichterstatter und Antragsteller im Kollegium des Stadtsenates bestimmt wird. Der Magistratsdirektor-Stellvertreter Binder hat sich das jetzt genau angeschaut. Das wird also in Zukunft hier natürlich auch die Linie sein, die wir verfolgen müssen.
Und das dritte, was auch jetzt eine wichtige Information für den Gemeinderat ist, weil wir ja immer wieder rechtliche Diskussionen hier führen, was ist jetzt rechtens, was ist nicht rechtens. Da geht es auch wieder um einen Antrag, den die SPÖ-Fraktion ja im Stadtsenat gestellt hat. Zwei Mitglieder können ja einen Tagesordnungspunkt an den Gemeinderat

verlagern. Das ist ja auch passiert. Allerdings geht das nur dann, wenn der Tagesordnungspunkt umfassend behandelt wird. Man kann also nicht einfach sagen, Tagesordnungspunkte werden automatisch in den Gemeinderat ohne vorherige Diskussion, ohne vorherige Befassung verlagert. Das heißt jetzt für diesen Fall, dass die Tagesordnungspunkte, wenn ich jetzt der Gemeindeaufsicht, Herr Magistratsdirektor-Stellvertreter, nachkomme, dass diese Punkte im Gemeinderat wieder gestrichen werden heute. Alle Punkte, die sozusagen vom Stadtsenat, die vier Personalpunkte, kommen dann ebenfalls von der Tagesordnung. Das ist also die Zusammenfassung dessen, was hier die Gemeindeaufsicht uns geschrieben hat. Herr Magistratsdirektor-Stellvertreter, wollen Sie noch etwas sagen dazu?

Herr MMag. Stephane Binder, Stellvertreter des Magistratsdirektors:

Herr Bürgermeister, dem ist nichts hinzuzufügen.

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS, zur Geschäftsordnung:

Herr Bürgermeister, da hätte ich jetzt eine Frage zur Geschäftsordnung. Ich finde das grundsätzlich begrüßenswert, dass die Erkenntnisse der Gemeindeaufsicht, die ich immer sehr schätze, hier dem Gemeinderat und auch der Öffentlichkeit zur Kenntnis gebracht werden. Ist das eine persönliche Selektion von Ihnen als Bürgermeister, welche Sie hier vortragen? Werden das in Zukunft alle sein? Weil in der Vergangenheit haben Sie das ja nicht gemacht und auch den Erkenntnissen der Gemeindeaufsicht auch nicht immer Folge geleistet.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Also ich habe alle vorgetragen. Manchmal ist Ihnen das zu spät gewesen. Aber ich habe alle vorgetragen. Diese habe ich jetzt in den letzten Tagen bekommen und da war es klar, dass ich das bei der Gemeinderatssitzung berichte, weil ja das einen direkten Zusammenhang mit der Tagesordnung hat. Da geht es ja jetzt darum, dass diese vier Personalpunkte, die direkt verlagert worden sind, da gar nicht behandelt werden dürfen, daher wieder zurück in den Stadtsenat müssen.

Wortmeldung von Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ, zur Geschäftsordnung:

Herr Bürgermeister, ich habe ebenfalls eine Frage zur Geschäftsordnung, die sich aus deinen Ausführungen ergibt. Willst du damit zum Ausdruck bringen, nachdem du als Bürgermeister ja die Vorsitzführung in den Sitzungen des Stadtsenates und Gemeinderates hast und auch für die Erstellung der Tagesordnung, für die Erstellung einer rechtmäßigen Tagesordnung verantwortlich bist, dass du bisher in der Periode rechtswidrig agiert hast?

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Nein, das selbstverständlich nicht. Ich war ja nicht der Antragsteller von Sonderstadtsenatssitzungen. Man hätte sich vielleicht auch erkundigen können, es gibt ja immer wieder eine Diskussion mit der Gemeindeaufsicht, wie man dementsprechende Anträge verfasst und wie man im Stadtsenat sich die sozusagen hier aufstellt. Das ist eine gemeinschaftliche Sache. Aber es ist jetzt hier festgestellt und konkretisiert worden und wird

für die Zukunft natürlich ein Maßstab sein, weil bisher es anders gehandhabt wurde. Herr Magistratsdirektor?

Wortmeldung von Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ, zur Geschäftsordnung:

Herr Bürgermeister, zur Geschäftsordnung. Möglicherweise hast du meine Frage nicht richtig verstanden. Wenn du einmal zwischen deinen vielen Terminen Zeit hast, einen Blick ins Stadtrecht zu werfen, dann wirst du dort erkennen, dass du für die Vorsitzführung und für die Erstellung einer ordnungsgemäßen Tagesordnung verantwortlich bist. Und ich möchte gerne wissen von dir, nachdem du das jetzt zur Kenntnis gebracht hast, hast du bis dato in dieser Periode durchgehend rechtswidrig agiert oder was willst du uns eigentlich mit deinen Ausführungen genau sagen?

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, als Vorsitzender:

Der Appell fruchtet nicht. Ja. Bei einem Kollegen fruchtet er nie. Aber noch einmal. Ich habe mich nach dem bis jetzt gehalten, so wie es in Klagenfurt Usus war, ausgeübt wurde. Auch nach immer Rücksprache mit der Magistratsdirektion. Es hat jetzt eben Fälle gegeben, die sich hier, ich meine, da muss ich ja ehrlich sagen, das ist ja das erste Mal gewesen, dass ein Tagesordnungspunkt nicht einmal besprochen wird, sondern sofort in den Gemeinderat verlagert wird. Das ist eh ein erster Fall. Weil bisher ist immer noch darüber diskutiert worden und dann hat es eine Verlagerung gegeben. Es ist eine Präzisierung und nach der werden wir vorgehen.

Kommen wir nun zur Tagesordnung. Dadurch ergeben sich jetzt natürlich Veränderungen in der Tagesordnung. Ich komme einmal zu meinen Punkten.
Unter Berichterstattung Bürgermeister Scheider 10a kommt ein Antrag dazu, Morle Unternehmens GmbH, Verleihung des Rechtes zur Führung des Klagenfurter Stadtwappens und in dem Sinn, was ich jetzt berichtet habe, setze ich ab Punkt 47, 48, 49 und 50, das sind die Personalanträge.
Jetzt kommt der Berichterstatter Philipp Liesnig.

Wortmeldung von Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ, zur Geschäftsordnung:

Nach Rücksprache mit Clubobmann Skorianz, der ja unter Tagesordnungspunkt 12 den Bericht zum Rechnungsabschluss 2023 aus Sicht des Kontrollausschusses bringt und ich hätte dann in weiterer Folge Rechnungsabschluss 2023 unter Tagesordnungspunkt 13 als Berichterstatter auf der Tagesordnung, würden wir gemeinsam ersuchen und den Antrag stellen, dass im Sinne der Übersichtlichkeit und Zeitökonomie diese beiden Anträge dann gemeinsam diskutiert werden.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, als Vorsitzender:

So, das heißt. Es gibt 11 und 12, Jahresbericht und Bericht zum Rechnungsabschluss. Du meinst jetzt nur den Bericht zum Rechnungsabschluss?

Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ:

Der Vorschlag wäre, dass man diese beiden Punkte, die ja wahrscheinlich den Großteil der heutigen Tagesordnung auf sich vereinen werden, dass man das gemeinsam diskutiert.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, als Vorsitzender:

Da heißt, Bericht zum Rechnungsabschluss, Kontrollamt und dein Bericht zum Rechnungsabschluss. Ist das korrekt? Das wäre dann 12 und 13. Also einfach 12 und 13 wird zusammengezogen.

Wortmeldung von Gemeinderat Julian Geier, ÖVP, zur Geschäftsordnung:

Genau. Aber ich bitte dennoch ganz kurz nur, dass trotzdem der Tagesordnungspunkt 12 vom Kontrollausschuss quasi zuerst berichtet wird, damit wir danach den Rechnungsabschluss diskutieren können.

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher, ÖVP, zur Geschäftsordnung:

Aber, das kann es ja nicht sein. Es muss ja zuerst einmal einen Kontrollausschussbericht geben. Das ist die Grundlage und dann werden wir den Rechnungsabschluss erst angehen. Und dann sollte man den auch vielleicht kurz diskutieren und vielleicht ist jedem Gemeinderat und jedem Stadtsenatsmitglied und allen bewusst, dass wir in der Kürze auch ein bisschen etwas sagen können und dann können wir noch ausführlich den Rechnungsabschluss machen. Also wäre aus meiner Sicht formal wünschenswert.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, als Vorsitzender:

Ich habe das jetzt so verstanden. 11 wird berichtet, 12 wird berichtet und die gemeinsame Diskussion mit 13 wird zusammengezogen.

Wortmeldung von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, zur Geschäftsordnung:

Ich habe als Obmann des Kontrollausschusses kein Problem damit. Aber wenn natürlich Wünsche sind, wie vom Kollegen Jantscher, dass er den Bericht aus dem Kontrollausschuss extra diskutieren will, dann ist das auch zur Kenntnis zu nehmen.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, als Vorsitzender:

Also soll es doch so bleiben, wie es ist.

Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ, zur Geschäftsordnung:

Ich würde sagen, schauen wir halt, wie es die Mehrheit des Gemeinderates wünscht. Weil es ist ja schon eine Frage auch für die Zuschauerinnen und Zuschauer, ob man eine Diskussion doppelt führt, ob das zielführend ist oder nicht.

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher, ÖVP, zur Geschäftsordnung:

Wieso doppelt. Ist ja nicht doppelt. Es geht ja darum, dass man einen Rechnungsabschluss den Bericht hat und dann Kontrollamtsbericht zum Rechnungsabschluss und dann den Rechnungsabschluss.

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS, zur Geschäftsordnung:

Kollege Jantscher, also du darfst laut Stadtrecht eh zweimal zu jedem Tagesordnungspunkt reden. Ist ja genug Redezeit.

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher, ÖVP, zur Geschäftsordnung:

Schau. Ich werde sicher nicht so viel Redezeit in Anspruch nehmen wie du. Aber es sind doch zwei unterschiedliche Berichte, die ausführlich behandelt werden und wo man vielleicht zum einen oder anderen Bericht ein bisschen eine Anmerkung dazu machen kann. Wäre Demokratie. Dann kann man eh gleich zum anderen Bericht auch diskutieren. Steht eh alles klipp und klar drinnen. Ist ja ganz klar alles drinnen.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, als Vorsitzender:

Also vortragen und dann gemeinsame Diskussion. Das ist der Vorschlag. Da muss ich jetzt abstimmen lassen. Es gibt den Wunsch, dass das abgestimmt wird. Wer mit diesem Vorschlag einverstanden ist, dass wir die Tagesordnung dahingehend ändern, ein Zeichen mit der Hand.

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS, zur Geschäftsordnung::

Herr Bürgermeister, es tut mir leid, ich muss jetzt nachfragen, das war jetzt nur zu diesen Berichtspunkten? Okay.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, als Vorsitzender:

Es wird vorgetragen und dann die Diskussion ist gemeinsam mit dem Rechnungsabschluss.

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher, ÖVP, zur Geschäftsordnung:

Das ist Demokratie. Die lebt davon von der Diskussion.

Wortmeldung von Stadtrat Mag. Franz Petritz, SPÖ, zur Geschäftsordnung:

Der Punkt 23 von mir ist kein Beschluss sondern ein Bericht. Wird zu einem Bericht.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, als Vorsitzender:

Unter Berichterstattung von Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig 21a, KDSG, Zusatzvereinbarung zur Sacheinlagevereinbarung vom 2. Juni 2021 und 21b, Abteilung Finanzen, Kommunale Impfkampagne, Rückzahlung Übergenuss, außerplanmäßige Mittelverwendung

Unter Berichterstatter Stadtrat Maximilian Habenicht wird der Punkt 46 von der Tagesordnung gestrichen

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS, zur Geschäftsordnung:

Trotz der allgemeinen Heiterkeit muss ich eine kritische Frage stellen. Es gibt einen selbstständigen Antrag 228/23 von meinem Kollegen Robert Zechner aus der Gemeinderatssitzung vom 5. Dezember 2023 mit dem Titel Verringerung des Stellenplanes durch künftige Pensionierungen, der ist einstimmig im zuständigen Ausschuss zugestimmt worden. Da wundere ich mich ein bisschen darüber, dass der bislang noch keinen Eingang in die Gemeinderatssitzungen gefunden hat. Bitte um Information, wie mit dem umgegangen wird. Ansonsten würde ich bitten, den auf die Tagesordnung zu nehmen.

Herr MMag. Stephane Binder, Stellvertreter des Magistratsdirektors:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, ich kenne die zwei Anträge nicht. Oder ein Antrag. Ich kenn diesen Antrag nicht. War dieser Antrag schon im Ausschuss? Okay. Wie gesagt, ich kenn diesen Antrag nicht. Ich kenn auch nicht den Ausschuss. Ich war nicht dabei. Aber wenn das zugestimmt worden ist, ja, warum nicht. Freilich.

Wortmeldung von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, zur Geschäftsordnung:

Ich hätte noch gerne gewusst zu Punkt 46. Wenn der von der Tagesordnung kommt, dass wir eine kurze Begründung dafür bitte erhalten.

Wortmeldung von Stadtrat Maximilian Habenicht, ÖVP, zur Geschäftsordnung:

Ich muss das Projekt noch schärfen.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, als Vorsitzender:

Kann man den Punkt das nächste Mal bringen, den Personalpunkt. Ich rede jetzt mit dem Herrn Gemeinderat Juvan. Weil zu mir ist er von der Präsidialkanzlei nicht gekommen. Dann bringen wir ihn das nächste Mal auf die Tagesordnung.

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS, zur Geschäftsordnung:

Ja, dem stimme ich gerne zu. Ich möchte noch einmal darauf hinweisen, der Antrag ist vom Dezember letzten Jahres. Es geht um doch ein wichtiges Thema der Kostenreduktion in der Stadt. Also mir ist es ein großes Anliegen, dass wir ernsthaft daran arbeiten, vor allem, wenn es einen einstimmigen Beschluss des Ausschusses gibt.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, als Vorsitzender:

Geht nicht verloren. Wird das nächste Mal, muss man sich noch genau anschauen, vorbereiten und dann kommt er auf die Gemeinderatstagesordnung. Passt.

Wortmeldung von Gemeinderätin Mag. Corinna Smrecnik, SPÖ, zur Geschäftsordnung:

Ich habe zwar eine allgemeine Frage. Ich habe das schon einmal gestellt im letzten Gemeinderat. Aber es ist ganz interessant. Es hat schon wieder einen Entwurf von der Tagesordnung gegeben für den Stadtsenat, wo auf der Stadtsenatstagesordnung eine Genehmigung der Tagesordnung oben steht. Jetzt steht auf der Tagesordnung mit als Entwurf unter Punkt 2, Aufklärung und Transparenz in der Spitzelaffäre Dr. Peter Jost. So, jetzt ist meines Wissens nach diese Tagesordnung im Stadtsenat auch genehmigt worden. Jetzt stellt sich für mich die Frage, auf der Tagesordnung für den heutigen Gemeinderat findet sich der Punkt aber nicht mehr. Kriegen wir dazu eine Begründung, warum das heruntergekommen ist und vor allem, wie das heruntergekommen ist, weil das ist ja im Stadtsenat nicht abgesetzt worden?

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, als Vorsitzender:

Wir haben den Dr. Peter Jost eingeladen für die Gemeinderatssitzung. Dr. Peter Jost hat schriftlich geantwortet, dass er nicht kommt. Hauptbegründung war jene, dass er hier bereits alles schon gesagt hat. Es hat ja eine Stadtsenatssitzung gegeben, wo er sich bereits zu Wort gemeldet hat. Und es hat ja glaube ich zwei oder drei verschiedene Sitzungen gegeben, wo ja alle anderen Teilnehmer, die hier relevante Auskünfte gegeben haben, ebenfalls gehört worden sind. Aber wie gesagt, er kommt nicht. Das muss man zur Kenntnis nehmen. Da kann dann, wenn der Dr. Jost gewünscht ist aber nicht kommt, dann kann ich den Tagesordnungspunkt nicht behandeln.

Wortmeldung von Gemeinderätin Mag. Corinna Smrecnik, SPÖ, zur Geschäftsordnung:

Aber Herr Bürgermeister, wäre es dann nicht einfacher gewesen, den Tagesordnungspunkt heute im Gemeinderat vom Gemeinderat absetzen zu lassen?

Herr MMag. Stephane Binder, Stellvertreter des Magistratsdirektors:

Wir haben das diskutiert. Einfach aus verfahrensökonomischen Überlegungen haben wir das nicht auf die Tagesordnungs getan, weil der Dr. Peter Jost nicht kommen wird.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, als Vorsitzender:

Ich darf jetzt die Veränderungen der Tagesordnung beschließen lassen. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Ist einstimmig erfolgt.

Die vorliegende Tagesordnung wird einschließlich der Ergänzungen einstimmig beschlossen:

Unter Berichterstattung von Bürgermeister Christian Scheider
Punkt 10a – Morle Unternehmens GmbH, Verleihung des Rechtes zur Führung des Klagenfurter Stadtwappens
Die Punkte 47 bis 50 werden abgesetzt
Unter Berichterstattung von einem Mitglied des Kontrollausschusses
Punkt 12 - Bericht zum Rechnungsabschluss 2023
und
Unter Berichterstattung von Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig
Punkt 13 - Rechnungsabschluss 2023

werden getrennt vorgetragen, jedoch gemeinsam diskutiert
Unter Berichterstattung von Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig
Punkt 21a – KDSG, 2. Zusatzvereinbarung zur Sacheinlagevereinbarung vom 2. Juni 2021
Punkt 21b – Abt. FI, Kommunale Impfkampagne, Rückzahlung Übergenuss, außerplanmäßige Mittelverwendung
Unter Berichterstattung von Stadtrat Mag. Franz Petritz
Punkt 23 wird zu einem Bericht
Unter Berichterstattung von Stadtrat Maximilian Habenicht
Punkt 46 wird gestrichen

*****

Tagesordnung

Berichterstatter: Bürgermeister Christian Scheider

1. Genehmigung der Niederschrift über die 20. Sitzung des Gemeinderates vom 30.1.2024
2. Haushaltstechnische Maßnahmen im HHJ 2023, über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen, Bericht gemäß § 73 K-KStR
3. Über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen im Haushaltsjahr 2023, Bericht gemäß § 73 K-KStR
4. Abteilung Finanzen, Projekt „Mobilitätsknoten Lakeside Park", Erhöhung der Gesamtkosten und außerplanmäßige Mittelverwendung, Bericht gemäß § 73 K-KStR
5. Abteilung Finanzen, Verzinsung innerer Darlehen, außerplanmäßige Mittelverwendung, Bericht gemäß § 73 K-KStR
6. Abteilung Straßenbau und Verkehr, Projekt Straßenbau „Polantalweg", Gesamtkostenerhöhung und überplanmäßige Mittelverwendung, Bericht gemäß § 73 K-KStR
7. Verleihung Stadtwappen an den Verein HACEK, bücher.sprachen.kulturen/knjige.jeziki.kulture
8. Klagenfurter Altstadtzauber, Beschlussfassung Vereinbarung 2024 – 2027
9. ip-media Marketing GmbH, Subvention Hafenfest 2024
10. Platzbenennung nach Margarete Scshütte-Lihotzky

10a. Morle Unternehmens GmbH, Verleihung des Rechtes zur Führung des Klagenfurter Stadtwappens

Berichterstatter: Mitglied des Kontrollausschusses, Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz

11. Jahresbericht 2023
12. Bericht zum Rechnungsabschluss 2023

Berichterstatter: Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig

13. Rechnungsabschluss 2023
14. Über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen, Bericht I für das Haushaltsjahr 2024
15. Über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen, Bericht VI für das Haushaltsjahr 2023
16. Abschreibung uneinbringlicher Forderungen, Abteilung Berufsfeuerwehr
17. Rechnungsabschluss 2023, Klagenfurt Wohnen
18. VS Annabichl, Umbau für Elementarpädagogik
19. Richtlinie der Ktn. Landesregierung vom 7.12.23 f.d. Auf- und Verteilung des d. Gemeinde d. Landes Kärnten zustehd. Zweckzuschusses ü.e. Zuschuss a.d. Länder z. Finanz. d. Geührenbremse, Beschlussfassung über die Mittelverw.

20. Erweiterungen Projekt „Alpen-Adria-Sportbad Klagenfurt" (Gesellschafterzuschuss STW – Entwicklung und Errichtung Hallenbad)
21. Abteilung Gesundheit, Jugend und Familie, Instandhaltungsaufwendungen, Mittelumschichtungen Neuanlage verschiedener VAST, außerplanmäßige Mittelverwendungen

21a. KDSG, 2. Zusatzvereinbarung zur Sacheinlagevereinbarung vom 2. Juni 2021

21b. Abteilung Finanzen, Kommunale Impfkampagne, Rückzahlung Übergenuss, außerplanmäßige Mittelverwendung

Berichterstatter: Vizebürgermeister Mag. Dr. Alexander Kastner

22. Fördercheck städtischer Beschlussvorhaben im Stadtsenat und Gemeinderat für klimarelevante Projekte und Vorhaben, Bericht

Berichterstatter: Stadtrat Mag. Franz Petritz

23. Dienststelle Klagenfurt Sport, Projekte 2024, Grundsatzbeschluss – **wird zu einem Bericht**
24. Sonderregelung für die kostenlose Benützung der städtischen Sportanlagen 2024

Berichterstatterin: Stadträtin Sandra Wassermann, BA

25. Grundübernahme Klammgsse – Dr. Klaus Geyer
26. Grundübernahme Jantschgasse – Mag. Raschke Karin Hemma
27. Dienstbarkeit Parken, Peter-Pirkham-Weg 9
28. Grundverkauf Wegparzelle 333/3 KG 72195 Waidmannsdorf – Ing. Kurt Kofler und Dr. Alexander Legat, EMBA
29. Grundverkauf Zwanzigerstraße Teilfläche aus Gst. 346/1 KG 72127 Klagenfurt – Gebrüder Tertsche KG (FN 21715i) und Klaus Peter Kronlechner
30. Grundbereinigung zwischen der LH Klagenfurt a. WS öffentliches Gut und der LH Klagenfurt a. WS privat – e-carsharing Südbahngürtel
31. Grundbereinigung zwischen der LH Klagenfurt a. WS öffentliches Gut und der LH Klagenfurt a. WS privat – e-carsharing Rilkestraße
32. Grundbereinigung zwischen der LH Klagenfurt a. WS öffentliches Gut und der LH Klagenfurt a. WS privat – e-carsharing Linsengasse
33. Grundbereinigung zwischen der LH Klagenfurt a. WS öffentliches Gut und der LH Klagenfurt a. WS privat – e-carsharing Baumbachplatz
34. Grundbereinigung zwischen der LH Klagenfurt a. WS öffentliches Gut und der LH Klagenfurt a. WS privat – e-carsharing Harbacher Straße
35. Grundbereinigung zwischen der LH Klagenfurt a. WS öffentliches Gut und der LH Klagenfurt a. WS privat – e-carsharing Luegerstraße
36. Grundbereinigung zwischen der LH Klagenfurt a. WS öffentliches Gut und der LH Klagenfurt a. WS privat – e-carsharing Maximilianstraße 36
37. Grundbereinigung zwischen der LH Klagenfurt a. WS öffentliches Gut und der LH Klagenfurt a. WS privat – e-carsharing Krassniggstraß
38. Vereinbarung für die Vermietung und den gewerblichen Betrieb stationsloser elektrisch betriebener Klein- und Miniroller (Elektroroller bzw. E-Scooter) im Stadtgebiet der LH Klagenfurt a. WS (Betreibervertrag)
39. Straßenpolizeiliche Maßnahmen, Verordnung im eigenen Wirkungsbereich, SV 08/100/24, Genehmigung

Berichterstatterin: Stadträtin Dipl.-Ing. Constance Mochar

40. Flächenwidmungsplanänderung lfd. Nr. 16/C4/2021 (Pewag Liegenschaft GmbH)
41. Flächenwidmungsplanänderung lfd. Nr. 17/D6/2021 (Michael Sammer)
42. Flächenwidmungsplanänderung lfd. Nr. 23/A2/2021 (Rudolf Skutelnik)

43. Flächenwidmungsplanänderung lfd. Nr. 27/D6/2021 (W&M Stadtgrenze Bauträger GmbH)
44. LH Klagenfurt a. WS, Festlegung eines Teilbebauungsplanes für die Gpz. 205/9, KG Waidmannsdorf Wilfriedgasse 17 und 19 (Frühstückspension Wachau)
45. Landeshauptstadt Klagenfurt a. WS, Festlegung eines Teilbebauungsplanes für das Grundstück Nr. 631/1, KG Welzenegg, Josef-Sablatnik-Straße 251 (Swietelsky AG Klagenfurt)

Berichterstatter: Stadtrat Maximilian Habenicht

46. Ausschreibungsbeschluss – Generalplanerleistungen Sanierung Amtsgebäude Domplatz – **wird gestrichen**

Allfällige selbstständige Anträge, Dringlichkeitsanträge und Anfragen gemäß Geschäftsordnung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Berichterstatter: Bürgermeister Christian Scheider

47. Stundenänderung Abteilung Gesundheit/Jugend – **wird abgesetzt**
48. Sonderurlaub unter Entfall der Bezüge, Abteilung Entsorgung – **wird abgesetzt**
49. Stundenänderung, Abteilung Bildung – **wird abgesetzt**
50. Beendigung Dienstverhältnis, Abteilung Bildung – **wird abgesetzt**

*****

Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ, übernimmt den Vorsitz und spricht:

Danke. Die Niederschrift über die 20. Sitzung des Gemeinderates vom 30.1. dieses Jahres wurde ordnungsgemäß verteilt. Erhebt sich dagegen ein Einwand?

Wortmeldung von Gemeinderat Markus Geiger, ÖVP, zur Geschäftsordnung:

Herr Bürgermeister, eine Frage. Kann der Herr Magistratsdirektor Jost überhaupt in den Gemeinderat kommen, nachdem er ein Betretungsverbot des Magistrates hat? Ist das schon aufgehoben oder ist das noch immer aufrecht?

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Selbstverständlich kann er kommen. Wenn er geladen wird als Auskunftsperson, kann er selbstverständlich kommen. Der Herr Magistratsdirektor, ja selbstverständlich, deshalb haben wir ihn ja eingeladen. Sonst hätte ich ihn ja nicht einladen können.

Vizebürgermeister Mag.Philipp Liesnig, SPÖ, als Vorsitzender:

Danke. Dann kommen wir wieder zurück zur Niederschrift. Dagegen erhebt sich wie ich sehe kein Einwand. Diese gilt somit als genehmigt und ich darf den Herrn Bürgermeister ersuchen um seine Berichterstattung.

Berichterstatter: Bürgermeister Christian Scheider

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, berichtet zu seinen Tagesordnungspunkten 1 bis 10a:

Danke. Dann beginne ich mit dem Antrag Haushaltstechnische Maßnahmen, über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen. Hier geht es um eine ganze Reihe von Maßnahmen für die Betriebe Müllbeseitigung, Schülerhorte, Kindergärten, Ortstaxe, Beteiligungen. Dieser Antrag ist vorgenehmigt worden auf dementsprechenden Wunsch und ist heute sozusagen im Gemeinderat noch zur Kenntnis zu bringen. Noch einmal das gleiche, über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen im Haushaltsjahr 2023. Da geht es um Schuldendienst, Sozialtransfers, gesonderte Verwaltung, Rechnungswesen, Amtsbetrieb und Geschäftsführung, ebenfalls mit Vorgenehmigung um hier zu berichten. Dann haben wir ein Projekt Mobilitätsknoten Lakeside Park. Da geht es um eine Erhöhung der Gesamkosten und außerplanmäßige Mittelverwendung. Da geht es um EUR 972.100,-- und noch einmal EUR 26.000,-- um diesen Mobilitätsknoten. Ich darf zusätzlich berichten bei der Gelegenheit, dass wir ja jetzt die nächste Ausbaustufe, auch Spatenstich, durchgeführt haben für den Lakeside Park. Das heißt, es wird dort weitere Geschäftsfelder geben. Weitere Firmen werden ansiedeln und das Erfolgsprojekt kann sozusagen weiter fortgesetzt werden. Dann gibt es den Punkt außerplanmäßige Mittelverwendung im Haushaltsjahr 2023. Das betrifft hier Haushaltsausgleich durch Kreditoperationen, Zinsen für Finanzschulden, außerplanmäßige Mittelverwendung. Ebenfalls § 73 und hier berichtet. Das gleiche bei Straßenbau und Verkehr. Da geht es um dieses Projekt Straßenbau Polantalweg. Wieder Gesamtkostenerhöhung und überplanmäßige Mittelverwendung. Dann gibt es den Verein HACEK bücher.sprachen.kulturen. Der erfüllt die Kriterien zur Führung des Klagenfurter Stadtwappens. Ist also eine renommierte Buchhandlung, die sehr viele Aktivitäten gesetzt hat. Eine wichtige Verkaufsstelle von Fachliteratur. Hat dementsprechend alle Voraussetzungen. Sehr engagiert. Wir haben ja viele Veranstaltungen, wo diese Buchhandlung auch eingebunden ist. Auch Schulbuchaktionen, Betreuung von Kindergärten und so weiter. Damit wird dieser Antrag gestellt. Klagenfurter Altstadtzauber. Da geht es um eine Beschlussfassung einer Vereinbarung von 2024 bis 2027, damit nicht jedes Jahr diese Veranstaltung mit einem Fragezeichen bedroht ist und immer wieder verhandelt werden muss, dass man einen, wir haben uns eben mit den Stadtrichtern dementsprechend geeinigt, dass man einen fixen Betrag hier in der Höhe von EUR 110.000,-- festlegt und diese Veranstaltung gemeinsam durchführt. Das ist ja eine Veranstaltung, die ja seit ein paar Jahren keine rein externe Veranstaltung ist, sondern eine Veranstaltung der Stadt Klagenfurt in Kooperation mit den Stadtrichtern, so wie ein Stadtfest. Dann haben wir ip-media Marketing GmbH. Da geht es um das Hafenfest, das ja in Kürze veranstaltet wird, in der Höhe von EUR 70.000,--. Ist ja jedes Jahr findet das Hafenfest statt. Wird auch immer wieder gut besucht in der Ostbucht von Klagenfurt. Dann haben wir eine Platzbenennung nach Margarete Schütte-Lihotzky. Das ist eine Dame, die auch vieles erreicht hat auch für die Stadt Klagenfurt. Hat ja die sogenannte Frankfurter Küche entwickelt, die den berufstätigen Frauen die Hausarbeit erleichtern sollte und die bis heute als Prototyp der modernen Einbauküche auch gilt. Sie war ja im Widerstand gegen das NS-Regime. Wurde damals verhaftet und verurteilt und am Klagenfurter Südbahngürtel 24 wurde im Juni 1949 der Grundstein für das Verlags- und Druckgebäude Volkswille gelegt, das jetzt als Volxhaus bekannt ist und unter Denkmalschutz gestellt wurde und eine wichtige Klagenfurter Kulturstätte darstellt. Hier hat die Architektin Margarete Schütte-Lihotzky die Entwürfe gemacht. Deswegen soll ein Platz sozusagen nach dieser Dame benannt werden, nämlich auf der Adresse Südbahngürtel 24. Jetzt haben wir noch die Morle Unternehmung, Verleihung des Rechtes zur Führung des Klagenfurter Stadtwappens. Das war ein Umläufer, wie ich hier sehe, ist beschlossen und werden auch die Kriterien dementsprechend erfüllt. Morle, Steinerne Brücke, ist auch ein bekanntes Klagenfurter Unternehmen.

Wortmeldung von Stadträtin Sandra Wassermann, BA, FPÖ, zu TOP 6:

Sehr geehrte Damen und Herren, hoher Gemeinderat.

Ich habe mich jetzt zu Wort gemeldet zum Tagesordnungspunkt 6 und das betrifft den Gemeinderatsbeschluss der Fachabteilung Straßenbau und Verkehr zum Bauvorhaben Polantalweg. Wie Sie anhand dieses Antrages erkennen können, arbeite ich auch als Straßenbaureferentin viele Baustellen aus der Vergangenheit ab. Zum einen ist heute auch ein wichtiger Tag für alle Anrainer aus dem Polantalweg. Viele Kontakte sind gepflegt worden in den letzten Wochen und Monaten, viele Anrufe, viele persönliche Gespräche haben stattgefunden mit verschiedenen Kollegen aus der Politik, mit verschiedenen Kollegen aus der Fachabteilung und vor allem mit den Anrainerinnen und Anrainern, da es hier in der Vergangenheit große Sorgen um die weitere Instandsetzung des Polantalweges gegeben hat. Es hat einen Beschluss aus der Vorperiode gegeben. Dieser Beschluss wurde gefällt. Hier ist es um die Übernahme, um die Abwicklung der Infrastrukturkosten gegangen, Entwässerung, Asphaltierung bei der Entstehung dieser neuen Siedlung. Und dieser Beschluss wurde gefasst. Pacta sunt servanda. Verträge müssen eingehalten werden. Das ist auch das Credo, das ich in diesem Hause verfolge. Wichtig aber auch hierbei, dass diese Umsetzung einen gemeinsamen Schulterschluss und eine gemeinsame Kraftanstrengung vorauschickt, nämlich jene zwischen dem Finanzreferenten Liesnig und auch mir als Referentin von Straßenbau und Verkehr. Hier geht es um EUR 1,6 Millionen, die separat in einem Bauprojekt aufgenommen wurden und von der Fachabteilung auch budgetiert werden konnten, damit dieses Bauprojekt vertragsgemäß auch zum Abschluss gebracht werden kann. Ich bin der Meinung, dass wir den Bürgern, wenn wir ihnen Beschlüsse vor Augen halten, auch im Wort stehen müssen, diese in der Zukunft auch umzusetzen. Aber ich möchte hier auch nach innen mahnen, sozusagen an die aktuelle Regierung und auch an die folgenden Regierenden, dass man sich sehr gut überlegen muss, welche Beschlüsse man trifft und dass diese Beschlüsse auch aufgrund anderer Verhältnisse, zum Beispiel Steigerung von Baukostenindex, leider sehr stark in die Höhe schnallen können, so wie es auch hier der Fall ist. Hier geht es um mehr als EUR 300.000,--, EUR 383.000,-- die wir hier diesem Bauprojekt aufgrund eines Beschlusses in der Vergangenheit zur Übernahme der Infrastrukturkosten zur Entstehung dieser Siedlung auch zugesichert haben. Deshalb hier noch einmal die Information. Wir arbeiten die Projekte auch aus der Vergangenheit ab, aber mit einem mahnenden Wort nach innen, dass wir uns gut überlegen sollen, welche Beschlüsse wir auch im Sinne der Bauwirtschaft und auch im Sinne der vorausschauenden Planung auch nach innen beschließen und treffen.

Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ, als Vorsitzender:

Danke für diese wichtigen Ausführungen. Der Herr Bürgermeister hat gesagt, er verzichtet auf seine Abschlussworte. Es liegen keine weiteren Wortmeldungen mehr vor. Wir kommen somit zur Abstimmung über seine Tagesordnungspunkte. Bei den Tagesordnungspunkten 2 bis 6 handelt es sich um Berichte, die entsprechend gemäß § 73 des Stadtrechtes vom Gemeinderat zur Kenntnis zu nehmen sind. Spricht etwas dagegen, die Tagesordnungspunkte 7 bis inklusive 10a im Block abzustimmen? Wenn dem nicht der Fall ist, dann würde ich vorschlagen, dann machen wir das so in diesem Prozedere. Wer mit diesen Tagesordnungspunkten einverstanden ist, den bitte ich um ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe? Gibt es Enthaltungen, Gegenstimmen? Das ist nicht der Fall. Somit sind alle Tagesordnungspunkte einstimmig beschlossen und ich darf den Vorsitz wieder dem Herrn Bürgermeister übergeben.

1. Genehmigung der Niederschrift über die 20. Sitzung des Gemeinderates vom 30. Jänner 2024

Die Niederschrift über die 20. Sitzung des Gemeinderates vom 30. Jänner 2024 wird einstimmig genehmigt.

2. Haushaltstechnische Maßnahmen im HHJ 2023, über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen, Bericht gemäß § 73 K-KStR, vorgenehmigt am 20.3.2024 34/45/24

„Auf den nachstehenden angeführten Voranschlagsstellen werden über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen in Gesamthöhe von EUR 51,155.900,-- wie folgt genehmigt:

VAST/SN/DR	Bezeichnung	Mittelüberschreitung	
Deckungsring 206	„Weitergabe Ortstaxe“	€	906.900,00
1.2400.728109	„Kindergärten – Entgelte für sonstige Leistungen“	€	5.300,00
1.2500.728109	„Schülerhorte – Entgelte für sonstige Leistungen“	€	3.100,00
1.8511.659000	„Betriebe der Abwasserbeseitigung – Kanalisation – Geldverkehrs- und Bankspesen (KF-Spezialfonds‘)“	€	21.600,00
1.8520.659000	„Betriebe der Müllbeseitigung – Müllbeseitigung – Geldverkehrs- und Bankspesen (KF-Spezialfonds)“	€	9.300,00
1.9140.659000	„Beteiligungsmanagement – Geldverkehrs- und Bankspesen (KF-Spezialfonds)“	€	30.900,00
1.8511.710400	„Betriebe der Abwasserbeseitigung – Kanalisation – Öffentliche Abgaben, ohne Gebühren gemäß FAG (KF-Spezialfonds)“	€	58.500,00
1.8520.710400	„Betriebe der Müllbeseitigung – Müllbeseitung – Öffentliche Abgaben, ohne Gebühren gemäß FAG (KF-Speialfonds)“	€	25.100,00
1.9140.710400	„Beteiligungen – Öffentliche Abgaben, ohne Gebühren gemäß FAG (KF-Spezialfonds)“	€	95.200,00
5.2698.346100(SN9943)	„Sport- und außerschul. Leibeserziehung – sonstige Einr. und Maßnahmen (Vitalbad) – Investitionsdarlehen von Finanzunternehmungen“	€	50,000.000,00
		€	51,155.900,00

Die Bedeckung dieser Mehrausgaben erfolgt durch wertgleiche Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben, die sich wie folgt zusammensetzen:

VAST/SN/DR	Bezeichnung	Mittelüberschreitung	
Deckungsring 221	„Weitergabe Ortstaxe“	€	865.300,00
2.9200.833100	„Ausschließliche Gemeindeabgaben - Kommunalsteuer“	€	41.600,00
2.8511.823000	„Betriebe der Abwasserbeseitigung – Kanalisation – sonstige Zinserträge (KF-Spezialfonds)“	€	80.100,00
2.8520.823000	„Betriebe der Müllbeseitigung – Müllbeseitigung – sonstige Zinserträge (KF-Spezialfonds)“	€	34.400,00
2.9140.823000	„Beteiligungen – Sonstige Zinserträge“	€	126.100,00
1.2400.728000	„Kindergärten – Entgelte für sonstige Leistungen“	€	5.300,00
1.2500.728000	„Schülerhorte – Entgelte für sonstige Leistungen“	€	3.100,00
6.9140.346100	„Beteiligungen – Investitionsdarlehen von Finanzunternehmen“	€	50,000.000,00
		€	51,155.900,00

Der Bericht gemäß § 73 K-KStR wird zustimmend zur Kenntnis gebracht, bei Abwesenheit von Gemeinderat Johann Rebernig, FPÖ und Herrn Ronald Rabitsch, SPÖ.

3. Über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen im Haushaltsjahr 2023, Bericht gemäß § 73 K-KStR, vorgenehmigt am 20.3.2024 34/44/24

„Auf den nachstehenden angeführten Voranschlagsstellen werden über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen in Gesamthöhe von EUR 1,842.500,-- wie folgt genehmigt:

VAST/SN/DR	Bezeichnung	Mittelüberschreitung	ÜPL/APL
Sammelnachweis 9943	„Schuldendienst"	€ 401.200,00	ÜPL
Deckungsring 170	„Transfers (Soziales, Jugend & Gesundheit)" Vorwegabzüge AKL	€ 1,441.100,00	ÜPL
5.9002.042000	„Gesonderte Verwaltung – Rechnungswesen – Amts-Betriebs- und Geschäftsausstattung"	€ 200,00	APL
		€ 1,842.500,00	

Die Bedeckung dieser Mehrausgaben erfolgt durch wertgleiche Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben, die sich wie folgt zusammensetzen:

VAST/SN/DR	Bezeichnung	Bedeckung
2.4110.828111	„Rückersätze von Aufwendungen (Offene MiSi Abt. 5)"	€ 938.000,00
2.9200.833100	„Ausschließliche Gemeindeabgaben - Kommunalsteuer"	€ 886.300,00
1.8511.612000	„Betriebe der Abwasserbeseitigung – Kanalisation - Instand-haltung von Wasser- und Abwasserbauten und -anlagen"	€ 18.200,00
		€ 1,842.500,00

Der Bericht gemäß § 73 K-KStR wird zustimmend zur Kenntnis gebracht, bei Abwesenheit von Gemeinderat Johann Rebernig, FPÖ und Herrn Ronald Rabitsch, SPÖ.

4. Abteilung Finanzen, Projekt ´Mobilitätsknoten Lakeside Park` (Investitonsnummer 1.9140.02), Erhöhung der Gesamtkosten und außerplanmäßige Mittelverwendung, Bericht gemäß § 73 K-KStR, vorgenehmigt am 20.3.2024 34/97/24

„Die Gesamtkosten des Projekts ´Mobilitätsknoten Lakeside Park` (Investitionsnummer 1.9140.02) werden von EUR 946.100,-- um EUR 26.000,-- auf EUR 972.100,-- erhöht (siehe Anlage 1).
Auf der VAST 1.9140.786165 ´Beteiligungen – Kapitaltransfers an Beteiligungen der Gemeinde... (KMG, M-Knoten)` wird eine außerplanmäßige Mittelverwendung in Höhe von EUR 26.000,-- genehmigt.
Sollte es nicht gelingen, zusätzliche Förderungen zu lukrieren, so gibt der Gemeinderat seine Zustimmung, dass für jenen Anteil, der nicht über Förderungen bedeckt werden kann, ein inneres Darlehen von den Gebührenhaushalten aufgenommen werden kann."

Der Bericht gemäß § 73 K-KStR wird zustimmend zur Kenntnis gebracht, bei Abwesenheit von Gemeinderat Johann Rebernig, FPÖ und Herrn Ronald Rabitsch, SPÖ.

5. Abteilung Finanzen, Verzinsung innerer Darlehen, außerplanmäßige Mittelverwendung, Bericht gemäß § 73 K-KStR, vorgenehmigt am 20.3.2024 34/99/24

„Auf der VAST 1.9820.650109 ´Haushaltsausgleich durch Kreditoperationen – Zinsen für Finanzschulden in Euro (inneres Darlehen)` wird eine außerplanmäßige Mittelverwendung in Höhe von EUR 676.881,78 genehmigt.
Die Bedeckung dieser Mehrausgabe erfolgt durch eine wertgleiche Mehreinnahme auf der VAST 2.9200.833100 ´Ausschließliche Gemeindeabgaben -Kommunalsteuer`."

Der Bericht gemäß § 73 K-KStR wird zustimmend zur Kenntnis gebracht, bei Abwesenheit von Gemeinderat Johann Rebernig, FPÖ und Herrn Ronald Rabitsch, SPÖ.

6. Abteilung Straßenbau und Verkehr, Projekt ´Straßenbau Polantalweg` (Investitionsnummer 1.6120.09), Gesamtkostenerhöhung und überplanmäßige Mittelverwendung, Bericht gemäß § 73 K-KStR, vorgenehmigt am 20.3.2024 34/289/24

„Die Gesamtkosten des Projekts ´Straßenbau Polantalweg` (Investitionsnummer 1.6120.09) werden von EUR 1,217.000,-- um EUR 383.000,-- auf EUR 1,600.000,-- erhöht.
Auf der VAST 5.6120.060705 ´Gemeindestraßen – Im Bau befindliche Grundstückseinrichtungen (Polantalweg)` wird eine überplanmäßige Mittelverwendung in Höhe von EUR 383.000,-- genehmigt.
Sollte es nicht gelingen, zusätzliche Förderungen zu lukrieren, so gibt der Gemeinderat seine Zustimmung, dass für jenen Anteil, der nicht über Förderungen bedeckt werden kann, ein inneres Darlehen von den Gebührenhaushalten aufgenommen werden kann."

Wortmeldung zu TOP 6 auf Seite 242

Der Bericht gemäß § 73 K-KStR wird zustimmend zur Kenntnis gebracht, bei Abwesenheit von Gemeinderat Johann Rebernig, FPÖ und Herrn Ronald Rabitsch, SPÖ.

7. Verein Haček – bücher.sprachen.kulturen/knjige.jeziki.kulture, Verleihung des Rechtes zur Führung des Klagenfurter Stadtwappens 34/364/24

„Dem Verein Haček – bücher.sprachen.kulturen/knjige.jeziki.kulture wird in Würdigung und Anerkennung seiner besonderen Verdienste und Leistungen um das Ansehen der

Landeshauptstadt Klagenfurt im Bereich der mehrsprachigen Kultur- und Literaturvermittlung als Buchhandlung das Recht zur Führung des Klagenfurter Stadtwappens verliehen.
Es wird vorgeschlagen, auf die dafür anfallenden Kosten in Höhe von EUR 570,30 zu verzichten bzw. werden diese seitens der Dienststelle SKV getragen.
Diese Beschlussvorlage ist der Negativliste des Klimarelevanz-Tools zuzuordnen, weshalb keine Prüfung erforderlich ist."

Der Antrag wird einstimmig und ohne Debatte zum Beschluss erhoben, bei Abwesenheit von Gemeinderat Johann Rebernig, FPÖ und Herrn Ronald Rabitsch, SPÖ.

8. Klagenfurter Altstadtzauber, Beschlussfassung Vereinbarung 2024 – 2027 34/232/24

„1. Für den Altstadtzauber 2024 bis 2027 leistet die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee als Mitveranstalter einen jährlichen Kostenzuschuss in Höhe von EUR 110.000,-- und erbringt kostenlos im unbedingt erforderlichen Ausmaß in Abstimmung mit der Dienststelle SKV die zu koordinierenden Sachleistungen inkl. einer Infohütte (3x3 m) diverser Magistratsabteilungen mit Ausnahme der separat zu bezahlenden Leistungen der Abt. ES.
2. Die Ausgabe für 2024 ist auf der VAST 1.3690.728000 „Entgelte für sonstige Leistungen" bedeckt; für die Jahre 2025 bis 2027 ist in den jeweiligen Voranschlägen entsprechende Vorsorge seitens der Dienststelle SKV zu treffen.
3. Die Abt. ZR wird beauftragt, für den Zeitraum 2024 bis 2027 eine Kooperationsvereinbarung mit den Stadtrichtern auszuarbeiten und abzuschließen.
4. Die Dienststelle SKV wird mit der weiteren Abwicklung und Koordination beauftragt.
5. Diese Beschlussvorlage ist der Negativliste des Klimarelevanz-Tools zuzuordnen. Der Veranstalter wird daher verpflichtet, zukünftig die Kriterien des Landes für „Green-Events" einzuhalten bzw. umzusetzen."

Der Antrag wird einstimmig und ohne Debatte zum Beschluss erhoben, bei Abwesenheit von Gemeinderat Johann Rebernig, FPÖ und Herrn Ronald Rabitsch, SPÖ.

9. ip-media Marketing GmbH, Subvention Hafenfest 2024 34/388/24

„1. Der ip-media Marketing GmbH wird für die Organisation und Abwicklung des Alpen-Adria-Hafenfestes für die Jahre 2024 bis 2027 eine Barsubvention in Höhe von jährlich EUR 70.000,-- gewährt.
2. Die Ausgabe findet für 2024 auf der VAST 1.3690.755000 – Heimatpflege, sonstige Einrichtungen und Maßnahmen – Transfers an Unternehmen (ohne Finanzunternehmen) im Rahmen des Deckungsring 212 ihre Bedeckung. Der Finanzreferent wird daher im Laufe des Jahres um eine überplanmäßige Mittelverwendung in Höhe von EUR 10.000,-- ersucht, damit die für 2024 noch stattfindenden Veranstaltungen wie vorgesehen subventioniert werden können. Für

die Jahre 2025 bis 2027 ist in den jeweiligen Voranschlägen die Bedeckung vorzusorgen.

3. Über den Subventionsbeitrag sind entsprechende Rechnungs- und Zahlungsnachweise zu erbringen.
4. Mit der weiteren Abwicklung wird die Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen betraut.
5. Da diese Beschlussvorlage der Negativliste des Klimarelevanz-Tools zuzuordnen ist, ist keine Prüfung erforderlich."

Der Antrag wird einstimmig und ohne Debatte zum Beschluss erhoben, bei Abwesenheit von Gemeinderat Johann Rebernig, FPÖ und Herrn Ronald Rabitsch, SPÖ.

10. Platzbenennung nach Margarete Schütte-Lihotzky 34/413/24

„1. Der Vorplatz mit der Grundstücksnummer 1038/4 KG 72127 Klagenfurt, im Eigentum der Kommunistischen Partei Österreichs wird als Margarete-Schütte-Lihotzky-Platz bezeichnet. Am entsprechenden Schild wird darunter auch die slowenische Schreibweise mit Trg Margarete Schütte-Lihotzky angeführt.
2. Mit der weiteren Umsetzung werden die Abteilung Vermessung und Geoinformation sowie die Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen betraut.
3. Diese Beschlussvorlage ist der Negativliste des Klimarelevanz-Tools zuzuordnen, weshalb keine Prüfung erforderlich ist."

Der Antrag wird einstimmig und ohne Debatte zum Beschluss erhoben, bei Abwesenheit von Gemeinderat Johann Rebernig, FPÖ und Herrn Ronald Rabitsch, SPÖ.

10a. Morle Unternehmens GmbH, Verleihung des Rechtes zur Führung des Klagenfurter Stadtwappens 34/438/24

„1. Der Morle Unternehmens GmbH wird in Würdigung und Anerkennung ihrer Verdienste und Leistungen im wirtschaftlichen Bereich, insbesondere auf dem Gebiet der Eiskonditorei sowie aus Anlass des 50-jährigen Bestehens, das Recht zur Führung des Klagenfurter Stadtwappens verliehen.
2. Da es sich um ein Geschenk der Stadt handelt, werden die dafür anfallenden Kosten in Höhe von EUR 570,30 von der Dienststelle SKV übernommen.
3. Diese Beschlussvorlage ist der Negativliste des Klimarelevanz-Tools zuzuordnen, weshalb keine Prüfung erforderlich ist."

Der Antrag wird einstimmig und ohne Debatte zum Beschluss erhoben, bei Abwesenheit von Gemeinderat Johann Rebernig, FPÖ und Herrn Ronald Rabitsch, SPÖ.

Es folgt

Berichterstatter: Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz (Mitglied des Kontrollauschusses)

11. Jahresbericht 2023

Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, berichtet zu TOP 11:

Der Stadtrechnungshof hat den gesetzlichen Auftrag, jährlich einen Bericht zum Rechnungsabschluss sowie einen zusammenfassenden Jahresbericht über die erfolgte Prüfungstätigkeit zu verfassen. Auf Grundlage des Gesetzesbeschlusses des Kärntner Landtages vom 2. Februar 2023 wurden Änderungen im Klagenfurter Stadtrecht vorgenommen und das Kontrollamt mit 17. Februar 2023 zum Stadtrechnungshof der Landeshauptstadt erhoben. Mit 1. Februar 2023 trat Mag. Michael Pignitter als Direktor des Kontrollamtes in den Dienst der Landeshauptstadt ein und übt seit 17. Februar 2023 die Funktion des Direktors des Stadtrechnungshofes aus. Der Stadtrechnungshof setzt sich zum Stichtag 31. Dezember 2023 aus insgesamt neun Bediensteten, wovon drei teilzeitbeschäftigt waren, zusammen. Das Team gliederte sich in den Direktor, die Administration, das Qualitätsmanagement bzw. Lektorat und sechs Prüferinnen und Prüfer. In der ersten Jahreshälfte erfolgte im Zuge der Pensionierung einer Prüferin die Zuteilung einer neuen Kraft, wobei diese in Elternteilzeit beschäftigt ist. Ein Prüfer wurde im April 2023 zum Vertreter des Magistratsdirektors bestellt, woraufhin dieser aufgrund der Unvereinbarkeit der Tätigkeit laut Stellenplan zwar dem Stadtrechnungshof zugeteilt blieb, jedoch kein aktiver Einbezug in den Dienstbetrieb des Stadtrechnungshofes mehr stattfand. Während der Stellenplan der Landeshauptstadt ein Gesamtkontingent von 400 Wochenstunden für den Stadtrechnungshof vorsah, lag der tatsächliche Personalstand mit 31. Dezember 2023 bei 320 Stunden. Mit 1. Jänner 2024 sank dieser aufgrund der vorerst ersatzlosen Dienstzuteilung einer Prüferin und eines Prüfers an die Stabsstelle Interne Revision auf nunmehr 260 Stunden. Bezogen auf Standards im Bereich der Prüfungsarbeit vergleichbarer Rechnungshöfe in Österreich und im Hinblick auf die geplante Einführung von Prüfteams im Sinne eines adäquaten IKS des Stadtrechnungshofes wäre für den Stadtrechnungshof der Landeshauptstadt ein Mindestpersonalkontingent von 400 Wochenstunden notwendig. Dies ist auch insofern notwendig, um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen. Der Kontrollausschuss kann hier nur wiederholt an den Bürgermeister und Personalreferenten appellieren, das nötige Personal auch zur Verfügung zu stellen. Im Jahr 2023 tagte der Kontrollausschuss sechs Mal. Der Stadtrechnungshof nahm an allen Gemeinderatssitzungen und bei fast allen Ausschusssitzungen teil. Die Mitarbeiter absolvierten eine Reihe von Aus- und Weiterbildungen. Neben der Erstellung von Prüfberichten lag im Jahr 2023 ein wesentlicher Bestandteil der Tätigkeit des Stadtrechnungshofes in der eigenständigen Verarbeitung neuer Strukturen und Standards für den Stadtrechnungshof allgemein sowie in der Prozessoptimierung und Qualitätssicherung bei Prüfungshandlungen bzw. bei der Erstellung von Berichten. Folgende Berichte wurden 2023 vorgelegt: Klagenfurter Mobil GmbH, Jahresbericht 2022, Bericht Rechnungsabschluss 2022, Personalleasing im politischen Bereich von März 2021 bis zur Übernahme und die Kassenprüfung Stadtkasse. Der Stadtrechnungshof sprach im Rahmen seiner Berichte im Jahr 2023 insgesamt 49 Empfehlungen aus. Die

geprüften Stellen haben 53 % der in den Berichten des Jahres 2023 ausgesprochenen Empfehlungen bereits umgesetzt. 39 % sind zum Teil umgesetzt. 2 % der Empfehlungen blieben offen bzw. erfolgte zum Umsetzungsstand keine Rückmeldung der betroffenen Fachabteilung. 6 % der Empfehlungen wurden dezidiert nicht umgesetzt bzw. ist dazu keine Umsetzung geplant. Wobei dazu muss man sagen, dass das immer auf die Rückmeldungen von den Abteilungen herrührt. Also da gibt es keine gesonderte Prüfung, wie weit der Umsetzungsstand tatsächlich vorhanden ist. Das war der Bericht Jahresbericht 2023.
Soll ich gleich fortfahren mit dem nächsten Tagesordnungspunkt?

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, als Vorsitzender:

Darf ich ganz kurz. Jetzt haben wir ja wieder zwei Wortmeldungen. Also Punkt 11 kann ja diskutiert werden. Das andere haben wir gesagt machen wir gemeinsam. Da hat es eine Abstimmung gegeben. Zu 11 keine? Passt. Dann gibt es keine. Dann kannst gleich weiter berichten. Danke.

Der Jahresbericht 2023 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

12. Bericht zum Rechnungsabschluss 2023

Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, berichtet zu TOP 12:

Zum Bericht zum Rechnungsabschluss 2023. Der Termin für die Erstellung dieses Berichtes war für den Rechnungshof äußerst knapp. Ich danke daher an Mag. Pignitter und seinem Team, dass es trotzdem möglich war. Werde dann noch kurz eingehen, warum es so knapp war.
Der Bericht bildet eine Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat im Zusammenhang mit der Feststellung des Rechnungsabschlusses für das abgelaufene Rechnungsjahr und ist daher vor der Behandlung des Rechnungsabschlusses zu berichten. Nachzulesen ist dies beim Kommentar zu § 91 des Villacher Stadtrechtes. Es liegt also nicht im Ermessen des Bürgermeisters, wo er den Bericht auf die Tagesordnung setzt. Ich hoffe damit, dass das ein für alle Mal klargestellt ist, weil es im Vorfeld dieser Sitzung dazu unterschiedliche Meinungen gegeben hat.
Es gibt signifikante Abweichungen des Voranschlages zum Rechnungsabschluss. Die Abweichungsanalyse zeigt neuerlich, dass die veranschlagten Beträge teilweise markant von den Abschlusswerten abwichen. Der Stadtrechnungshof stellt fest, dass in der Anlage 1b, Finanzierungsergebnis Gesamthaushalt, unter der Voranschlagsposition SU 35, Summe Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit, eine Abweichung zum beschlossenen Voranschlag 2023 in Höhe von EUR 740.000,-- vorhanden war. Die Korrektur wurde noch während laufender Prüfung vorgenommen und dem Stadtrechnungshof die korrigierte Anlage übermittelt. Die Erträge aus eigenen Abgaben lagen bei einem Volumen von EUR 4 Millionen über dem Voranschlag in Höhe von EUR 82 Millionen. Die größte Abweichung zum Voranschlag in dieser Gruppe betraf die Kommunalsteuer, welche um EUR 5 Millionen unterbudgetiert war. Der Stadtrechnungshof stellt fest, dass sich der Anteil der Kommunalsteuer an den Gesamterträgen des Ergebnishaushaltes auf 13,7 % belief und somit eine wesentliche Einnahmequelle für den Gemeindehaushalt der Landeshauptstadt darstellte.
In den Jahren 2021 bis 2023 kam es zu durchschnittlichen Abweichungen des veranschlagten

Betrages von den tatsächlichen Werten in Höhe von 9 %. Aufgrund der einnahmenseitig hohen Relevanz der Kommunalsteuer empfiehlt der Stadtrechnungshof unter Berücksichtigung des zeitlichen Aspektes der Beschlussfassungen der Voranschläge erst am jeweiligen Jahresende eine realistischere Budgetierung dieser Position. Der Stadtrechnungshof stellt fest, dass in den Rechnungsabschlüssen der Jahre 2021 bis 2023 im Finanzierungshaushalt Abweichungen zum Voranschlag wie folgt gegeben waren: Im Bereich Geldfluss der operativen Gebarung waren die Ergebnisse der Rechnungsabschlüsse im Durchschnitt um EUR 28,2 Millionen besser als budgetiert. Der Nettofinanzierungssaldo fiel in den Rechnungsabschlüssen der letzten drei Jahre im Durchschnitt um EUR 64,7 Millionen besser aus als veranschlagt. Im Bereich Veränderung der liquiden Mittel waren die Ergebnisse der Rechnungsabschlüsse im Durchschnitt EUR 31,8 Millionen besser als budgetiert. Der Rechnungshof stellt fest, dass im Ergebnishaushalt in den Rechnungsjahren 2021 bis 2023 die durchschnittliche positive Abweichung des budgetierten zum tatsächlich eingetretenen Nettoergebnis EUR 34,5 Millionen betrug. Unter Berücksichtigung der Haushaltsordnung der Landeshauptstadt in Zusammenschau mit den Bestimmungen der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 2015 sowie den allgemeinen Budgetierungsgrundsätzen verlangt der Voranschlag eine möglichst getreue Darstellung der finanziellen Lage der Stadt. Der Voranschlag bildet zudem die Basis für den mittelfristigen Ergebnis-, Investitions- und Finanzplan, welcher ein wesentliches Steuerungs- und Entscheidungsinstrument für den Gemeinderat darstellt. Angesichts der teilweise signifikanten Abweichungen zwischen den veranschlagten und den tatsächlichen Werten empfiehlt der Rechnungshof abermals mit Nachdruck, im Sinne der Budgetwahrheit die seitens der einzelnen Fachabteilungen veranschlagten Beträge realistischer und mit größter Sorgfalt festzulegen.

Zur Abweichungsanalyse der Rechnungsabschlüsse 2021 bis 2023. Die Analyse der letzten drei Rechnungsjahre im Finanzierungshaushalt zeigte, dass der größte Anteil an den Einzahlungen aus der operativen Gebarung auf die Ertragsanteile des Bundes zurückzuführen war. Diese beliefen sich zwischen 44 und 47 % der gesamten Einzahlungen aus der operativen Gebarung. Insgesamt waren mehr als die Hälfte der gesamten Einzahlungen auf die von der Landeshauptstadt nicht unmittelbar beeinflussbaren Ertragsanteile sowie Transferszahlungen zurückzuführen. Die Auszahlungen aus der operativen Gebarung betrugen im Betrachtungszeitraum zwischen EUR 300 und 330 Millionen. Hievon entfielen durchschnittlich 44 % der Gesamtsumme der Auszahlungen aus operativer Gebarung auf die Auszahlungen aus Transfers, gefolgt von den Auszahlungen für Personalaufwand mit 33 %, also ziemlich genau ein Drittel und dem Sachaufwand mit 23 %. Hinsichtlich der nicht unmittelbar beeinflussbaren Ertragsanteile sowie Transferszahlungen ist die Finanzpolitik im Wege des Städte- und Gemeindebundes angehalten, im Rahmen des Finanzausgleiches ihre Forderungen zur Änderung der Verteilungsgrundlagen nachhaltig zu verhandeln und durchzusetzen. Dies insbesondere im Hinblick auf § 4 Finanzverfassungsgesetz, wonach darauf Bedacht zu nehmen ist, dass die Grenzen der Leistungsfähigkeit der beteiligten Gebietskörperschaften nicht überschritten werden. Hinsichtlich der von der Landeshauptstadt unmittelbar beeinflussbaren Ausgaben empfiehlt der Stadtrechnungshof zum wiederholten Mal, insbesondere die Struktur-, Personalstruktur- und Aufgabenreform, ehestmöglichst umzusetzen. Kommen wir gleich zu dieser Reform, teilweise nicht vorhandenen Reform. Im Bericht zum Rechnungsabschluss 2022 empfahl der Stadtrechnungshof unter Verweis auf die per 1. Februar 2022 vom Stadtsenat beschlossene Beauftragung eines externen Beratungsunternehmens zur Konzepterstellung und Umsetzung einer Struktur-, Personal- und Aufgabenreform diese konsequent, nachhaltig und zielstrebig zu verfolgen. Der dem Stadtsenatsbeschluss zugrunde liegende Zeitplan für die Umsetzung der Reformmaßnahmen

sah eine detaillierte Konzeptausarbeitung samt Beschlussfassung im Stadtsenat für Juni 2022 sowie einen Implementierungsstart mit September 2022 vor. Die Kosten für die Konzepterstellung und Umsetzung wurden vom externen Unternehmen auf rund EUR 90.000,-- brutto geschätzt. Im Laufe des Jahres 2022 und 2023 kam es im Zusammenhang mit Reformmaßnahmen zu fünf weiteren Beschlussfassungen im Stadtsenat. Für den Stadtrechnungshof war eine strukturierte, zielstrebige und konsequente Realisierung der Struktur-, Personalstruktur- und Aufgabenreform nicht erkennbar. Der Rechnungshof stellt daher fest, dass mittlerweile Kosten für die Leistungen der externen Unternehmen in Höhe von rund EUR 245.000,-- zu verzeichnen waren. Mit Beschluss des Stadtsenates vom 6. Februar 2024 wurde unter dem Titel Strukturreform das Angebot für einen Rahmenberatungsvertrag eines weiteren externen Beratungsunternehmens zu einem Tagsatz von EUR 2.640,-- brutto angenommen. Die laut Antrag und Angebot verfolgten Ziele und Ergebnisse waren thematisch nahezu deckungsgleich mit jenen laut Antrag und Angebot vom Februar 2022. Nicht zuletzt aufgrund der bereits kostenintensiven externen Beratungsleistungen empfiehlt der Stadtrechnungshof mit Nachdruck, den gesamten Prozess der Struktur-, Personalstruktur- und Aufgabenreform seitens aller Verantwortungsträger zielgerichtet, strukturiert und konsequent umzusetzen.

Zu den außer- und überplanmäßigen Mittelverwendungen. Die prüfungsrelevanten Anlagen zum Rechnungsabschluss wurden dem Stadtrechnungshof erst am 8. April von der Abteilung Finanzen zur Verfügung gestellt. Im Zuge der Plausibilisierung und Erstdurchsicht der beigebrachten Unterlagen wurden seitens des Stadtrechnungshofes Mängel unter anderem im Zusammenhang mit der Darstellung und der korrekten Abbildung buchungsrelevanter Sachverhalte festgestellt. Aus der Gesamtübersicht der Deckung über- und außerplanmäßiger Mittelverwendungen ergab sich im operativen Haushalt zwischen Mittelverwendungen und der Bedeckung durch Mehreinnahmen Minderausgaben oder Verstärkungsmittel eine Differenz in der Höhe von EUR 390.000,--. Die Erläuterungen der Deckung über- und außerplanmäßiger Mittelverwendungen zu den Einzelkonten, Deckungsringen und Sammelnachweisen waren unterschiedlich dargestellt. Diese Mängel wurden der Abteilung Finanzen in einer Besprechung am 11. April mitgeteilt und als Feststellungen und Fragestellungen verschriftlicht. Am 15. April langte die Stellungnahme der Abteilung Finanzen hierzu ein, welche in den gegenständlichen Bericht wortgetreu eingearbeitet wurde. Eine inhaltliche Überprüfung der Stellungnahme samt beigebrachter Anlagen war dem Rechnungshof bis zum redaktionellen Stichtag mit 16. April nicht mehr möglich. Der Stadtrechnungshof empfiehlt, die Anlage A zum Rechnungsabschluss mit größter Sorgfalt für Dritte nachvollziehbar und unter Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips zu erstellen.

Zur adäquaten Erfüllung des gesetzlichen Prüfungsauftrages bedarf es einer entsprechenden zeitgerechten Übermittlung von Unterlagen und Daten an den Stadtrechnungshof. Im heurigen Jahr lagen mehrere Unterlagen in endgültiger Form erst am 9. April vor. Dies führte dazu, dass Prüfungshandlungen nur eingeschränkt und teilweise gar nicht mehr möglich waren. Vom Stadtrechnungshof wird daher dringend empfohlen, dem Verlagen auf Unterlagen- und Datenübermittlung zeitgerechter nachzukommen.

Zu den Vollständigkeitserklärungen. Wie bereits bei den Rechnungsabschlüssen 2020, 2021 und 2022 vermerkt, stellt der Stadtrechnungshof auch im Zuge der gegenständlichen Prüfung fest, dass entgegen der Verpflichtung des § 50 Haushaltsordnung die geforderten Vollständigkeitserklärungen betreffend die Vermögensrechnung von einzelnen Fachabteilungen nicht bzw. nicht in vollem Umfang vorlagen. Aus der seitens der zuständigen Fachabteilung Rechnungswesen übermittelten Liste ging zudem hervor, dass einzelnen Abteilungen Aufschübe bis Ende Mai des Jahres 2024 und somit über den Zeitpunkt der

Erstellung des Rechnungsabschlusses hinaus gewährt wurden. Der Gemeinderat hat aber bis spätestens, aufgrund des Klagenfurter Stadtrechtes, bis spätestens 30. April jeden Jahres den Rechnungsabschluss des Vorjahres zu beschließen. In Verbindung mit § 50 der Haushaltsordnung, eben der Vollständigkeit der Vermögensrechnung, wonach die fachlich zuständigen Organisationseinheiten Veränderungen von Vermögenswerten laufend bzw. unmittelbar in der Vermögensrechnung zu erfassen, zu dokumentieren und im Zuge des Rechnungsabschlusses die Vollständigkeit betreffend die Vermögensrechnung zu erklären haben, ist das fristenkonforme Vorliegen der Erklärungen für die Erstellung der Vermögensrechnung für den Stadtrechnungshof unabdingbar. Trotz Rückmeldung der Abteilung Rechnungswesen, dass die Verantwortung für die Säumigkeit ausnahmslos in den zuständigen Fachabteilungen liege, sieht der Stadtrechnungshof die Fristsetzung für das Vorliegen der Vollständigkeitserklärungen erst per 1. März 2024 samt noch teilweiser Aufschubgewährung über den Zeitpunkt der Erstellung des Rechnungsabschlusses hinaus als sehr kritisch an. Aus Sicht des Stadtrechnungshofes stellen die nicht vorgelegten Vollständigkeitserklärungen sowie die eingeräumten Fristenaufschübe einen Verstoß gegen § 50 Haushaltsordnung dar. Der Rechnungshof wiederholt daher seine Empfehlung, die Bestimmungen des § 50 Haushaltsordnung lückenlos zu vollziehen, sodass sämtliche Vollständigkeitserklärungen zeitgerecht zur Erstellung der Vermögensrechnung vorliegen. Weiters empfiehlt der Stadtrechnungshof, die Fristsetzung für die Rückmeldung der Vollständigkeitserklärung mit jeweils 15. Jänner des Folgejahres festzusetzen.
Das war einmal der Bericht. Wir hatten gestern dazu eine Sitzung des Kontrollausschusses und ich kann berichten, dass die Mitglieder des Kontrollausschusses alle vollinhaltlich diesen Bericht mittragen. Danke.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, als Vorsitzender:

Danke. So, Herr Magistratsdirektor, ist das geklärt? Ist geklärt. Also Wortmeldungen gibt es jetzt erst, wenn dann der Herr Vizebürgermeister referiert hat im Anschluss bei dem Thema, so wie es abgestimmt wurde. Bitte, Herr Vizebürgermeister.

Es folgt

Berichterstatter Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig

Berichterstatter Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ, zu TOP 13:

Sehr geehrte Damen und Herren, hoher Gemeinderat. Ich möchte vorab, weil jetzt auch das Prozedere der Rechnungsabschlusserstellung angesprochen wurde, mein großes Dankeschön an die Fachabteilungen Finanzen und Rechnungswesen richten, die unter schwierigsten Rahmenbedingungen nämlich unter großer Personalnot wie sie auch beim Stadtrechnungshof zu verzeichnen ist, effizient und möglichst rasch die Erstellung des Rechnungsabschlusses gewährleistet haben. Dafür ein großes Kompliment und Dankeschön von meiner Seite.
Es ist der Wunsch des Team Kärntens ergangen, des Clubs, dass auch Abteilungsleiter Wutte entsprechend Stellung bezieht zum Rechnungsabschluss und ich würde daher darum ersuchen, wenn das die Zustimmung findet, dass nach meiner Präsentation auch der Herr

Abteilungsleiter entsprechend Stellung bezieht so wie es vom Club des Team Kärntens gewünscht wird.
Vorab ist auszuführen, dass der Rechnungsabschluss das in Zahlen gegossene Ergebnis des politischen Handelns im vergangenen Jahr ist. Wenn man sich vom Aufbau her das ganze ansieht, dann haben wir drei Komponenten, die unseren Haushalt, unseren städtischen abbilden. Das ist einerseits die Finanzierungsrechnung, die entsprechend die Veränderungen an liquiden Mitteln darstellt. Wenn man einen Blick in die Privatwirtschaft vergleichsweise ziehen will, dann ist das in der Privatwirtschaft die Cashflow Rechnung. Der zweite Teil, die zweite Komponente ist die Ergebnisrechnung. Also da sieht man dann das entsprechende Nettoergebnis, wurde ein Überschuss oder ein Abgang erwirtschaftet. In der Privatwirtschaft wiederum wäre das vergleichsweise die G & V, also die Gewinn- und Verlustrechnung. Und der dritte Teil, die dritte Komponente ist die Vermögensrechnung, wo man eben sieht, welche Bilanzsumme, welche Vermögenswerte die Stadt hat. Wir haben dann in weiterer Folge eben den Gesamthaushalt den wir uns anschauen. Der gliedert sich in den Allgemeinen Haushalt. Der wird vor allem finanziert aus Ertragsanteilen, gemeindeeigenen Abgaben und weiteren entsprechenden Abgabeneinnahmen. Dann haben wir die Gebührenhaushalte, die sich finanzieren aus zweckgewidmeten Gebühren und als dritten Teil die nicht voranschlagswirksame Gebarung. Die Präsentation wird den Fokus richten auf den Gesamthaushalt und den Allgemeinen Haushalt, weil die bei uns besonders im Blickpunkt gerichtet sind.
Beginne mit der Finanzierungsrechnung und dem Finanzierungshaushalt. Wesentlichste Aspekte und das ist ja heiß diskutiert worden. Wir haben Geldfluss aus der operativen Gebarung einen Überschuss beim Rechnungsabschluss 2023 von 45,6 Millionen Euro. Das ist im Vergleich zum Voranschlag ein plus von 30,1 Millionen Euro. Der Geldfluss aus der investiven Gebarung weist aus ein minus von 19,8 Millionen Euro. Das ist im Vergleich zum Voranschlag eine Verbesserung von 29,8 Millionen Euro. Und der Nettofinanzierungssaldo, also das Zusammenführen der operativen Gebarung und der investiven Gebarung weist einen Überschuss von 25,7 Millionen Euro aus. Das ist im Gesamthaushalt ein plus von 59,9 Millionen Euro. Wenn man sich jetzt nachher auf der rechten Seite ansieht, wie sich diese Blöcke im Ausgabenbereich gliedern, dann sieht man, dass 45% davon für Transferleistungen also sprich Abgaben an das Land bzw. an unsere eigenen Beteiligungen, 33% für den Personalaufwand anfallen und 22% für Sachleistungen.
Wenn man zum Allgemeinen Haushalt übergeht, sieht man hier, dass Geldfluss aus der operativen Gebarung ein Überschuss erwirtschaftet wurde von 32,1 Millionen Euro. Im Verhältnis zum Voranschlag 2023 eine Verbesserung von 26,1 Millionen Euro. Beim Geldfluss aus der investiven Gebarung gibt es ein minus von 15,7 Millionen Euro. Im Vergleich zum Voranschlag eine Verbesserung von 10,2 Millionen Euro ca. Der Nettofinanzierungssaldo wiederum weist dann ein plus von 16,4 Millionen aus, was im Allgemeinen Haushalt eine Verbesserung von 36,3 Millionen Euro bedeutet. Auch hier vielleicht der Blick auf die rechte Seite, auf die Aufteilung der Ausgabenblöcke. Ganz interessant, da sind 49% die für Transferleistungen aufgewendet werden, 32% für den Personalbereich und 18% für Sachaufwendungen.
Bei den Gebührenhaushalten möchte ich mich darauf beschränken, dass beide Gebührenhaushalte Abwasser und Abfall im Millionenbereich positive Ergebnisse ausweisen und entsprechend gut gewirtschaftet haben.
Dann darf ich zum Ergebnishaushalt überleiten. Gesamthaushalt sehen wir hier ein Nettoergebnis von 15,3 Millionen Euro. Das ist im Vergleich zum Voranschlag eine

Verbesserung von 17,1 Millionen Euro. Im Allgemeinen Haushalt haben wir hier ein Nettoergebnis von 4,4 Millionen Euro, bedeutet eine Verbesserung von 11,1 Millionen Euro. Bei den Gebührenhaushalten wiederum deutlich positive Ergebnisse in beiden Gebührenhaushalten im Millionenbereich.

Dann kommen wir zur Ergebnisverwendung, damit man das ganze auch ein bisschen erläutern oder erklären können. Da beziehe ich mich auf die Finanzierungsrechnung im Allgemeinen Haushalt. Wir haben vorhin gesehen Geldfluss aus der operativen Gebarung hat im Rechnungsabschluss einen Überschuss von 32,1 Millionen Euro ergeben. Zusätzlich haben wir im Bereich der investiven Gebarung Einzahlungen erhalten von 9,6 Millionen Euro. Abgezogen bzw. zur Auszahlung gekommen sind Investitionen im Projekthaushalt von 20,1 Millionen Euro und die Investitionen außerhalb des Projekthaushaltes von 5,3 Millionen Euro. Daraus ergibt sich dann das Nettofinanzierungssaldo wie vorhin genannt von 16 Millionen Euro. Wie wird dieses Nettofinanzierungssaldo, dieses positive Ergebnis nun verwendet. Einerseits 6 Millionen Euro für die Tilgung von externen Darlehen, 15,2 Millionen Euro sollen für die Tilgung von inneren Darlehen verwendet werden. Da muss man ein bisschen erläutern. In den Jahren 2020 und 2021 war es nicht möglich, die laufende Gebarung, also die Haushaltserstellung ausgeglichen darzustellen. Deshalb hat man innere Darlehen aufnehmen müssen, um entsprechend einen ausgeglichenen Haushalt darstellen zu können und in den letzten Jahren haben wir mit den Rechnungsabschlüssen 2022 und 2023 komplett diese inneren Darlehen zurückzahlen können. Im heurigen Jahr jetzt noch einmal 15,2 Millionen Euro. Man kann dann sagen, diese Altlast ist damit saniert. Da kann man ein Hakerl drunter machen.

Was wir weiters gemacht haben. Es hat eine Umschichtung gegeben im Bereich der Darlehensgebarung. Wir haben gesagt, wir nehmen innere Darlehen auf um den Projekthaushalt aus zu finanzieren im Ausmaß von 11,8 Millionen Euro dh. da wären ansonst externe Darlehen entsprechend aufzunehmen gewesen. Das ergibt unterm Strich eine Verringerung der inneren Darlehen im Ausmaß von 3,3 Millionen Euro und eine Veränderung der liquiden Mittel im positiven Sinne von 7 Millionen Euro. Wenn man sich jetzt anschaut wie diese 7 Millionen Euro an Liquidität entsprechend gewidmet sind. Einerseits 1,8 Millionen Euro für den Aufbau zweckgewidmeter Mittel im Projekthaushalt, 1,6 Millionen Euro für das Ansparen des Hallenbaddarlehens. Da haben wir uns ja dazu bekannt, dass wir im Sinne der Generationengerechtigkeit jedes Jahr entsprechend 1,66 Millionen Euro ansparen, um dann nach 30 Jahren in der Lage zu sein eben dieses Darlehen auch entsprechend zurückzuzahlen, wenn eben dieser Kredit nach 30 Jahren endfällig wird.

Dann ergibt sich ein offener Betrag von 3,5 Millionen Euro, der sozusagen für den Haushaltsausgleich bzw. für Investitionen zur Verfügung steht. Dem gegenüber steht, das ist bekannt, Voranschlag im Allgemeinen Haushalt in der operativen Gebarung ein minus von 16,7 Millionen Euro dh. wie wir es auch im Gemeinderat beschlossen haben, haben wir entsprechend dafür Sorge zu tragen, dass wir die Haushaltsgebarung, die laufenden Geschäfts so führen, dass wir eine Ergebnisverbesserung herbeiführen. Im Idealfall wäre es, wenn wir beim Rechnungsabschluss 2024 hier ein plus von 10 Millionen Euro ausweisen. Das wäre eine Verbesserung von 27 Millionen Euro die anzustreben wäre. Es wäre, wenn man das so zum Ausdruck bringen will, dann ein römischer Einser. Zumindest sollte es uns allerdings gelingen beim Ergebnis der operativen Gebarung eine Null zustande zu bringen. Das wäre eine Verbesserung von 16,7 Millionen Euro, die jedenfalls anzustreben wäre um ein befriedigendes Ergebnis erzielen zu können.

Gestern im Finanzausschuss ist angesprochen worden, explizit von Manfred Jantscher eingefordert worden und gebeten worden, dass man darauf eingeht, wie die aktuelle Situation

ist. Sprich, wie man nach Quartal 1 im Haushaltsvollzug daliegen. Auf das versuche ich gerne einzugehen. Man muss sich halt immer vor Augen führen, dass das nach einem ersten Quartal noch nicht besonders aussagekräftig ist, aber was man schon sagen kann, ist, dass die Haupteinnahmequellen, die Steuereinnahmen, die Ertragsanteile, Kommunalsteuer leicht unter Plan liegen, leicht unter der Prognose im Voranschlag. Überplanmäßige Mittelverwendungen hat es bis dato gegeben bzw. werden fällig im Ausmaß von 3,25 Millionen Euro, wobei es hier 2,35 Millionen Euro an zusätzlichen Aufwendungen und Transferleistungen bedarf, die an das Land Kärnten abzuführen sind im Laufe des Jahres. Ich war etwas überrascht, weil da vor einigen Tagen ein Mail ergangen ist im politischen Bereich an Herrn Bürgermeister und an mich, wo auf diesen Umstand hingewiesen wurde und gestern hat mich dann eine Medienanfrage erreicht von der Kleinen Zeitung, wo eben gefragt wurde, ob Grund zur Panik herrscht. Warum das vor dem Bericht des Rechnungsabschlusses erfolgt und wer da dann seine Finger im Spiel hat, das war für mich etwas fragwürdig. Jedenfalls ist das etwas, was durchaus öfters vorkommt, dass es hier Abweichungen im positiven oder negativen Sinne gibt und es ist kein Anlass hier politisch irgendwie Öl ins Feuer zu gießen.

Wenn man sich jetzt anschaut, dass wir einen freien Überschuss von 3,5 Millionen Euro haben mit der Prämisse, dass wir auch entsprechend den Haushalt so vollziehen zu haben, dass wir auch das Ergebnis für das Jahr 2024 entsprechend verbessern, dann ist ganz klar, dass wir uns auf unsere Kernaufgaben zu konzentrieren haben, dass kein Platz ist dafür irgendwelche Luftschlösser oder sonstige populistische Maßnahmen zu forcieren, einzufordern. Für mich ist ganz klar, die Beschlüsse, die wir bereits gefällt haben, sind entsprechend zu verfolgen und umzusetzen. Was bedeutet das im konkreten für den Projekthaushalt. Wir haben uns dazu kommittet, dass wir unsere Bildungsinfrastruktur, unsere Bildungseinrichtungen sanieren und modernisieren wollen. Das sind insbesondere die Volksschule Spitalberg und der Bildungscampus St. Peter, der hier in Umsetzung ist und darüber hinaus gibt es Grundsatzbeschlüsse des Stadtsenates für die Sportanlagen ASV und KAC und was man auch nicht vergessen sollte. Wir sind auch der Austria Klagenfurt im Wort, das wir entsprechende Infrastruktur zur Verfügung stellen um den Spielbetrieb und den Akademiebetrieb abzusichern. Das sind die Dinge, die hier vorrangig in Umsetzung zu bringen sind bevor man über andere Dinge nachdenken kann.

Übersicht über die inneren Darlehen. Man sieht, dass wir aktuell 19,1 Millionen Euro an inneren Darlehen haben beim Gebührenhaushalt Abwasser. Das ist eine Verringerung im Vergleich zum Jahr 2022 von 3,4 Millionen Euro.

Dann darf ich zum Vermögenshaushalt überleiten. Die wichtigsten Aspekte hier, wir haben eine Bilanzsumme, also Vermögenswerte, im Ausmaß von 1.344.000.000 auszuweisen. Wenn man es ganz genau anschaut, dann hat man im Jahr 2023 einen Vermögenszuwachs verzeichnen können im Ausmaß von 22,8 Millionen Euro. Liquide Mittel sind vorhanden im Ausmaß von 140,7 Millionen Euro und langfristige Finanzschulden im Ausmaß von 138,6 Millionen Euro dh. das sich die Schuldenlast durch den Rechnungsabschluss 2023 um 9,7 Millionen Euro verringert. Wenn man sich die Medienberichte und die Aussendungen der letzten Wochen anschaut, dann glaube ich, kann man einfach festhalten, dass die Stadt nicht vor einer Pleite steht. Das ist unseriös sowas zu behaupten. Ich war etwas überrascht, dass auch ein namhafter Wirtschaftsprüfer sich da mangels Kenntnis der Fakten oder zu einem Kommentar hinreißen ließ. Ich wüsste gerne, was ein privater Auftraggeber sagt, wenn man auf Grundlage dieser Zahlen und dieser Unterlagen zu so einer Schlussfolgerung kommt.

Nichtsdestotrotz heißt das nicht, dass alles in Ordnung ist und Jubelgeschrei ausbrechen sollte, sondern wir haben einfach mit diesem Rechnungsabschluss ein Etappenziel erreicht, sorgen dafür, dass wir ordnungsgemäß arbeiten können, dass der Betrieb gesichert ist, dass die wichtigsten Investitionen stattfinden können und sind angehalten, jedes Jahres solche Ergebnisse zu erwirtschaften. Der Andreas Skorianz hat es bereits angesprochen. Die Strukturreform, und da muss man halt einfach festhalten, dass ist die Magistratsspitze, letztverantwortlich der Herr Bürgermeister, dass die vorangetrieben wird. Ist unerlässlich und da muss man entsprechend Drive reinbringen, weil dieses Ergebnis jetzt vor allem auch darauf zurückzuführen ist, dass wir versucht haben den Haushalt eben entsprechend sorgfältig zu führen und auch darauf geachtet haben, dass kein Geld für unnötige oder populistische Projekte eben hinausgeblasen wurde aber wir haben einfach die Situation und das sehen wir alle wenn wir durch die Stadt gehen. Es sind in den letzten 20 Jahren zahlreiche Fehlentscheidungen getroffen worden. Das sind Sachen, die wir in Ordnung zu bringen haben. Das sind große Hypotheken, die auf uns lasten und wir haben in den nächsten Jahren dafür Sorge zu tragen, dass man die Infrastruktur in unseren Kernbereichen, sei es die Schulen, sei es die Straßen, sei es die Sportanlagen entsprechend saniert und modernisiert.

Vielleicht noch auf einige wichtige Kennziffern und deren Entwicklung eingehen. Wenn man sich anschaut die Ertragsanteile, dann sieht man, dass es da im Jahr 2023 nur ein ganz moderates Wachstum gegeben hat von 0,2%. Dieser Trend setzt sich leider auch im Jahr 2024 fort und ohne allzu sehr ins politische abdriften zu wollen, das ist schlicht und ergreifend für uns eine fatale Entwicklung, dass die Ertragsanteile als unsere wichtigste Einnahmequelle defacto stagnieren und auf der anderen Seite die Kosten, die wir haben im Personalbereich und für sonstige Sachaufwendungen explodieren. Das ist Ausfluss einer verfehlten Krisen- und Wirtschaftspolitik des Bundes. Das fällt den Kommunen insgesamt auf den Kopf und natürlich auch den privaten Haushalten und deshalb wäre es dringend geboten, dass der Bund hier auch das Zeichen der Zeit erkennt und die Gemeinden entsprechend finanziell unterstützt und entlastet, damit wir wichtige Infrastrukturinvestitionen durchführen können.

Ich darf kurz darlegen die Eigenfinanzierungsquote, die eben besagt oder zeigt, ob operative und investive Ausgaben zur Gänze aus Eigenmitteln finanziert werden können. Da ein erfreuliches Ergebnis. Das ist im Ausmaß von 106,8% der Fall dh. alle investiven Ausgaben haben wir aus eigener Finanzkraft stemmen können. Die Entwicklung der Eigenfinanzierungsquote zeigt eine durchaus positive und erfreuliche Tendenz. Wir haben jetzt im Vergleich zu den letzten Jahren einen Bestwert erreicht mit 106,8%. Im Jahr 2021 hat es da eine Delle gegeben. Die konnten wir mittlerweile entsprechend ausmerzen. Dann haben wir die Nettovermögensquote, die eben zeigt, ob es uns gelungen ist entsprechend Vermögen aufzubauen und auch hier haben wir ein entsprechendes plus, 1 %, also eine Verbesserung im Vergleich zum Rechnungsabschluss 2022 von 80,2 auf 81,3%. Wenn da die Unternehmerinnen und Unternehmer im Raum sich diese Quote anschauen, dann wird sie vielleicht ein bisschen der Neid packen, weil kaum ein Unternehmen auf solche Werte zurückgreifen kann und da sieht man auch, dass die Stadt Klagenfurt auf ein entsprechendes Portfolio zurückgreifen kann und von einer drohenden Pleite wirklich keine Rede sein kann.

Die Entwicklung der Nettofinanzierungsquote weist ebenfalls aus, dass da im Jahr 2021 ein entsprechendes Delta war. Da waren wir auf 76,5% und mittlerweile haben wir das entsprechend ausmerzen und wieder eine deutliche Verbesserung erzielen können.

Dann darf ich zur Substanzerhaltungsquote überleiten. Da haben wir einen Wert von 132,2%. Und diese bringt zum Ausdruck, ob Investitionen und Instandhaltung ausreichend aus der Vermögenssubstanz erhalten und finanziert werden können. Also ein deutliches Plus. Im Rechnungsabschluss 2022 waren wir da bei 99,8%. Da waren wir noch knapp unter Ziel. Und wenn man sich da die Entwicklung anschaut, dann erfreulicherweise eine steile Kurve. Da haben wir uns seit 2020 von 92% auf 132,2% verbessern können.

Dann darf ich zum Resümee kommen. Ich möchte das kurz halten. Also man sieht, dass wir im Allgemeinen Haushalt, der letztendlich immer der am meisten zu diskutierende und interessanteste Haushalt ist, eine positive Entwicklung haben. Das ist darauf zurückzuführen, dass wir Kommunalsteuermehreinnahmen haben, Zinserträge aus den Veranlagungen, dass es entsprechende Minderausgaben gegeben hat im Personal- und Energiebereich, weil das kritisch angemerkt wurde die großen Abweichungen von Andreas Skorianz. Da muss ich die Finanzabteilung ein Stück weit in Schutz nehmen. Die Finanzabteilung kann nur mit den Zahlen arbeiten, die von den einzelnen Fachabteilungen gemeldet wurden und werden dh. wenn man eine punktgenauere Budgeterstellung will, dann ist per Dienstanweisung und dafür ist verantwortlich der Herr Bürgermeister und der Herr Magistratsdirektor, dafür Sorge zu tragen, dass da entsprechend nachzuschärfen ist. Das kann nicht Aufgabe der Finanzabteilung sein. Wir müssen versuchen mit der Finanzabteilung im Rahmen der Möglichkeiten das Beste zu machen und wenn man sich diese Kennziffernanzahl ansieht, dann sieht man glaube ich, dass es gelungen ist unter nicht einfachen Rahmenbedingungen der Stadt Klagenfurt, weil wir alle wissen, dass wir was den Bereich Management angeht, deutlich Luft nach oben haben, wirklich ein beachtliches Ergebnis zu erzielen.

Ich habe schon kurz angesprochen ein wichtiger Punkt und etwas, wo eine Hypothek für die Zukunft von der Stadt genommen wird, ist, dass es gelungen ist, die inneren Darlehen, die in 2020 und 2021 für den Ausgleich negative Ergebnisse herangezogen wurden, komplett zu tilgen dh. 24 Millionen Euro innerer Darlehen an Altlasten konnten da entsprechend zurückgezahlt werden. Und noch einmal zusammengefasst 3,5 Millionen Euro haben wir am Ende des Tages nach der Haushaltsgebarung und nach den notwendigen Maßnahmen im Finanzierungsbereich an frei verfügbaren Zahlungsmitteln zur Verfügung. Das ist etwas, was man im Zusammenhang mit dem Voranschlag 2024 sehen muss. Da haben wir eben noch im operativen Ergebnis ein minus von 16,7 Millionen Euro stehen, dass wir entsprechend zu verbessern haben. Also im Idealfall eine Verbesserung in der Haushaltsgebarung von knapp 27 Millionen Euro wäre erstrebenswert und wenn man sich diese freie verfügbare Zahlungsreserve anschaut, dann wird man erkennen, dass es nicht die Zeit ist in Jubelgeschrei auszubrechen und 1000 Projekte zusätzlich zu fordern, sondern sich anzuschauen, welche Beschlüsse bereits gefasst wurden und wie wir diese möglichst rasch und effizient umsetzen und ausfinanzieren können. Und abschließend noch einmal, ich habe es schon kurz angesprochen aber es ist der Kernpunkt das Ergebnis wie es vorliegt, wie es noch einmal eine leichte Verbesserung zum Rechnungsabschluss 2022 darstellt. Ist kein Grund zum Jubeln. Es ist insofern nicht nachhaltig, weil die Aufgaben- und Strukturreform nicht so konsequent vorangetrieben und umgesetzt wurde, wie es notwendig ist. Wir brauchen solche Ergebnisse wie im Jahr 2022 und 2023 nicht einmalig, sondern jedes Jahr, weil große Herausforderungen auf uns warten und hier sind wir unseren Kindern und den nachfolgenden Generationen schuldig, hier unsere Hausaufgaben zu erledigen. Danke.

Gemeinderat Philip Smole, die Grünen zur Geschäftsordnung:

Wäre es nicht sinnvoll, wenn der Leiter der Abteilung Finanzen jetzt informiert.

Mag. Christoph Wutte, Leiter Abt. Finanzen:

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Bürgermeister, werte Mitglieder des Klagenfurter Gemeinderates. Herr Vizebürgermeister Mag. Liesnig hat schon sehr vieles ausgeführt, dass auch bereits in den einzelnen Clubs sowie im Ausschuss präsentiert wurde. Vielleicht ergänzend noch einmal oder zusammenfassend ja, wir haben ein positives Ergebnis im Haushaltsjahr 2023 erwirtschaftet. Wir haben gesehen eben diesen Überschuss in der operativen Gebarung im Allgemeinen Haushalt von 32 Millionen Euro. Sollte ein Ergebnis sein, dass man eben nachhaltig erwirtschaften kann und bildet momentan die mittelfristige Finanzplanung basierend auf dem Voranschlag 2024 nicht ab. Das Problem in diesem Fall ist, dass wir die operative Gebarung sprich dieses minus, das auch nachhaltig sozusagen besteht, nicht mittels Darlehen finanzieren können, mit inneren Darlehen sehr wohl. Wir haben auch sozusagen ein inneres Darlehen geplant für das negative Haushaltsergebnis 2024 in der Höhe von rund 30 Millionen Euro. Diese 15 Millionen Euro, die wir hier tilgen haben können aufgrund des positiven Ergebnisses 2023 können so nicht gegensteuernde Maßnahmen unterjährig getroffen werden, schnell wieder zu einem 30 Millionen Euro Darlehen werden. Das Resümee wie gesagt das Ergebnis leider nicht nachhaltig aus fachlicher Sicht und am Ende des Tages, wenn es Fragen gibt, bin ich gerne dazu bereit diese zu beantworten. Dankeschön.

Wortmeldung Gemeinderätin MMag. Angelika Hödl, SPÖ:

Hoher Gemeinderat, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen. Wir werden heute oder sie werden heute mit hoher Wahrscheinlichkeit noch sehr viel darüber sprechen, welche Umstände zu dem meiner Meinung nach durchaus respektablem Ergebnis geführt haben. Natürlich auch welche Schatten und welche Lichtseiten dieses Ergebnis mit sich bringt wie beispielsweise, wenn man 2-3 Millionen im Personalbereich einsparen kann, das eben auch bedeutet, dass diese Stellen, und das sind sehr viele Stellen wie beispielsweise im Sozialen, wie beispielsweise bei den Kindergärten schlichtweg nicht besetzt werden konnten. Aber davor, bevor es jetzt in die Diskussion auch geht, möchte ich zuerst einmal meine absolute Anerkennung und Wertschätzung der Abteilung Stadtrechnungshof und dem Team, das an diesem Bericht wie wir vom Vorsitzenden Skorianz gehört haben, gearbeitet hat, möchte wirklich meine absolute Anerkennung ausdrücken. Ich war schon in einer Vorperiode im Kontrollausschuss vertreten und es ist beispielslos meiner Meinung nach und noch nie da gewesen, dass diese Abteilung nur 7 Tage Zeit hatte um den Bericht zu erstellen. Nämlich es waren oft drei Wochen sehr knapp aber 7 Tage ist wirklich ein Tiefpunkt nämlich vom 8. April, wurde heute schon gesagt, bis zum 18. April wo dann redaktioneller Schluss war und ich denke, dieses Team hat das unmögliche möglich gemacht und trotz widriger Umstände diese Mission Impossible ermöglicht, dass wir heute vorliegen haben. Vielen, vielen Dank.

Ich möchte aber vor allem jenen Kolleginnen und Kollegen, die entweder nicht im Kontrollausschuss vertreten sind oder weniger mit dieser Abteilung zu tun haben, ich möchte sie auf ein paar meiner Meinung nach absoluten inakzeptablen Zuständen aufmerksam machen. Die Personalsituation war schon in den letzten Jahren und wie ich sie gekannt habe auch schon immer sehr angespannt aber im letzten Jahr wurde sie meiner Meinung nach

systematisch und vorsätzlich ausgehöhlt. Die Wochenstunden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die wir hier haben, waren 400 Stunden mindest, wirklich unteres Mindestmaß und jetzt sind jetzt nur mehr 260. Es fehlt an FachprüferInnen, es fehlt an MitarbeiterInnen mit betriebswirtschaftlicher Ausbildung, mit juristischer und auch im technischen Bereich müsste massiv aufgestockt werden. Die Situation ist so, dass statistisch gesehen jetzt nur 3,7 Prüfer zur Verfügung stehen und das bei quasi einem, wenn man das so sagen will Betrieb oder bei Mitarbeitern von 1800 und das ist einfach ungenügend. Ich finde es ist beschämend und auch respektlos dieser Abteilung gegenüber. Es ist vor allem auch demokratiepolitisch bedenklich und ich denke, wir schaden uns mit so einer Ausdünnung vor allem auch selbst, weil wir schwächen uns auch indem wir Prüfungen behindern. Zum Beispiel wie es im letzten Jahr der Fall war keine Unterlagen zu Prüfungen aushändigen und beispielsweise auch darin, wenn jetzt eine Stelle ausgeschrieben wurde, dass nur lokal in Klagenfurt zu tun und sich quasi auch verschließt allen Bewerberinnen und Bewerbern aus anderen Bundesländern. Ich denke, gestern habe ich mir das wieder gedacht, der Leitspruch unseres Stadtrechnungshofes lautet wir prüfen um zu verbessern. Das trifft es auf den Punkt. Ich denke, gerade in Klagenfurt können wir, sind wir einfach nicht in der Position auf Verbesserungen verzichten zu können. Ich ersuche sie daher alle an der Stärkung unseres Rechnungshofes mitzuwirken. Wir haben schließlich vor einiger Zeit das Kontrollamt aufgewertet in diesen Stadtrechnungshof und haben jetzt seit über einem Jahr einen sehr engagierten, sehr kompetenten und motivierten Direktor, der mit seinem Team eben das Unmögliche möglich macht und in 7 Tagen diesen Bericht erstellt. Mit Nachdruck daher mein Appell an den Personalreferenten und natürlich auch in Richtung der Abteilung, so rasch wie möglich für eine Wiederherstellung eines geregelten und wirklich akzeptablen Betriebes zu sorgen. Wie Kritik und Auseinandersetzung in jeder Demokratie notwendig sind, bringt uns auch immer die stets sachliche Kritik des Rechnungshofes ein Stück weiter nach vorne. Es ist integraler Bestandteil einer transparenten, einer nachhaltigen, einer werthaltigen und vor allem einer zeitgemäßen Verwaltung. Ich denke, dass haben die Stadt Klagenfurt und ihre MitarbeiterInnen verdient. Sie wissen das aushöhlen und das behindern von Kontrolleinrichtungen sind auch Züge autokratischer Systeme und das ist es wirklich nicht was wir möchten. Unterstützen sie daher bitte diese Abteilung und ermöglichen sie diesen Mitarbeitern eine adäquate Arbeit.

Wortmeldung Gemeinderat Michael Gussnig, TKS:

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Bürgermeister, der Stadträte, Gemeinderäte, Zuhörer, Zuschauer. Ich möchte heute weniger auf den Inhalt dieses Rechnungsabschlusses eingehen, denn vielmehr auf die Erstpräsentation dieses Rechnungsabschlusses, wo du lieber Philipp, dies medial sehr prominent präsentiert hast ohne das eigentlich von der Finanzabteilung dies bereits in Schriftform vorgelegen hat aber es hat den Eindruck erweckt, nicht nur bei uns sondern generell in der Öffentlichkeit, dass wir obwohl negativ prognostiziert auf einmal schwuppdiwupp 40 Millionen da wären zum Investieren, verprassen was auch immer. Ist daraus geschehen, dass ist meine Ableitung, dass hier Dinge einfach nicht allumfassend gesagt oder präsentiert wurden, sondern nur Fragmente aus diesem Rechnungsabschluss medial präsentiert wurden. Das hat natürlich in der Öffentlichkeit gewissen Schaden angerichtet dahingehend, dass unser Bürgermeister gemeinsam mit dem Städtebund momentan in wirklich schwierigen Verhandlungen mit dem Land Kärnten steckt, um die Transferzahlungen neu auszuhandeln, um die Transferzahlungen dementsprechend zu reduzieren, damit wir es leichter haben zukünftig auch Budgets zu erstellen. Dies ist nicht nur meine persönliche oder unsere Meinung, sondern auch die Meinung deines Parteikollegen

von der SPÖ, dem momentanen Chef des Städtebundes, den Herrn Bürgermeister Albel aus Villach, der sich da auch medial wie es wirklich etwas aufgeregt hat über diese Präsentation von dir. Weiters ist es natürlich auch schwierig dann bei der nächsten Erstellung eines Budgets den verschiedenen Abteilungen und hier anwesenden Abteilungsleitern dann wieder einzubläuen, dass sie sparen müssen, sparen müssen, wenn sie eben solche Präsentationen oder Erstpräsentationen über die Zeitung erfahren müssen. Aber genug der Destruktion oder des Destruktiven. Ich möchte hier dir heute ein kleines Geschenk überreichen, das in Zukunft vielleicht etwas genauere Prognosen oder die Prognose etwas näher zum tatsächlichen Abschluss bringen würde. Bisschen angelehnt an die wahrscheinlich offensichtliche Problemantik mit der Mathematik von der SPÖ, die man ja in der letzten Vergangenheit doch etwas erkennen konnte z.B. bei eurer Wahl zum Bundesparteiobmann und deshalb möchte ich dir jetzt ein Geschenk überreichen. Bitte sehe das jetzt nicht als Provokation oder Zipferei sondern als eine Geste des guten Willens und des Angebotes dir wirklich hilfreich in Zukunft zur Seite zu stehen frei nach dem Motto, dass unser Bürgermeister in seiner Eingangsrede gehalten hat, dass wir nicht immer gegenseitig uns sticheln sollen. Das bitte ich auch dich aber wie gesagt dieses doch nicht ganz ernst gemeinte aber doch vielleicht doch so als Symbol geltende Geschenk, dass ich dir jetzt überreichen möchte für deinen Schreibtisch. Du wirst jetzt halt des Öfteren an mich denken oder an uns denken und das soll dir helfen dann in der Mathematik, in den Grundrechnungsarten, wirklich auf Vordermann zu kommen. Danke ihnen.

Wortmeldung Gemeinderat Philipp Sole, die Grünen:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Mitglieder des Stadtsenates und des Gemeinderates, werte Zuseherinnen und Zuseher und VertreterInnen der Medien. Ich möchte anschließen an meine Vorrednerin Frau Hödl und zwar sie hat schon über das Leid des Stadtrechnungshofes geklagt. Tatsächlich kann man sich dieses Eindrucks nicht erwehren, dass da ein bisschen nachgeholfen werden soll, wenn da Ressourcen beschnitten werden um die Kontrolle möglichst gering zu halten. Ich möchte aber auch darauf hinweisen, dass man im weiteren Sinn einen Stadtrechnungshof auch als ein Mittel der Qualitätskontrolle verstehen kann und auch soll und in diesem Sinne wäre es uns eigentlich, würde es uns gut zu Gesicht stehen, diese wertvolle Ressource zu nutzen, den jeder Bericht des Stadtrechnungshofes ist ja nur dazu geeignet uns zu zeigen, was haben wir getan und was können wir vielleicht tun um das zu verbessern für die Zukunft und ich glaube, gerade eine Kommune wie Klagenfurt kann das sehr dringend brauchen im Moment. Ich würde darum ersuchen, dass man ehestmöglich die Mittel schafft, die personellen, damit der Stadtrechnungshof auch so seiner Arbeit nachgehen kann, wie es die Sachlage erfordert. Ich möchte mich da auch noch, ich glaube, es ist kein Geheimnis aus dem Ausschuss, wenn ich verrate, dass wir eigentlich sehr emsig sind mit der Ausarbeitung von Prüfaufträgen und uns dann aber meistens zurücknehmen müssen, weil wir Rücksicht nehmen müssen auf die begrenzten Ressourcen des Stadtrechnungshofes. Das heißt Prüfbedarf wäre sehr viel höher als das was eigentlich umgesetzt werden kann. Also da kann ich nur sagen, bitte diesen Missstand zu beheben ehestmöglich.
Zum Rechnungsabschluss selbst, also für mich, ich bin die erste Periode da in diesem erlauchten Gremium und trotzdem fühlt sich schon ein bisschen wie Tradition an. Es ist jetzt der dritte Rechnungsabschluss, den ich da miterleben darf und es zeichnen sich einfach gewisse Muster ab. Vor allem letztes Jahr und heuer, Gott sei Dank, kam es nicht so schlecht wie befürchtet. Also die Voranschläge haben ja schlimmes befürchten lassen und das ist Gott sei Dank nicht eingetreten. Was man aber eben auch dazu sagen muss und was auch schon in

den Berichterstattungen durchgeklungen ist, dass dem vor allem äußere Umstände zu Grunde liegen, die sich außerhalb unseres Einflussbereiches bewegen. Da gibt es Schwankungen bei den Ertragsanteilen, da gibt es Schwankungen bei den Transferzahlungen, da gibt es unbesetzte Stellen, die dann zu einer Einsparung im Personalbereich führen und und und. Und unterm Strich quasi kommt uns das zumindest finanziell zu Gute, was aber sich auch dahinter verbirgt, hinter diesen Zahlen, ist, dass das eigentlich externe Faktoren sind, die nicht daher rühren, dass wir irgendwelche Bemühungen jetzt wahrgenommen hätten oder irgendwelche Maßnahmen verwirklicht hätten. Gerade das Beispiel mit dem Personal, ist ja schon angesprochen worden, auf den ersten Blick wen man da sieht, dass sich da die Ausgaben reduzieren, möchte man meinen, holla, da ist irgendwie Personalreform oder irgendwas aber tatsächlich ist es eigentlich, dass viele wichtige Stellen einfach nicht besetzt werden können, weil das Personal fehlt. Und gerade im Elementarbildungsbereich und im Sozialbereich sind sehr brennende Fragen und alle betroffenen wissen glaube ich und kennen die konkreten Auswirkungen auf ihr Leben. Ich glaube, diese Einsparung auf die hätten wir gerne verzichtet. Nichts destotrotz steht auf der Gegenseite wie auch schon oft zitierte Maßnahmen- und Strukturreform und das wäre es eigentlich, was wir uns erwartet hätten. Das man sagt, wir sind jetzt in der Lage aus eigener Kraft unsere Finanzen selbst zu regeln und so zu steuern, dass wir eben vielleicht jedes Jahr nachhaltig so ein Ergebnis einfahren. Tatsächlich war es in diesem Fall Glück und niemand sagt, dass es nicht im kommenden Jahr Pech sein wird und die Nadel nicht nach oben, sondern nach unten ausschlagen wird. Es ist daher wirklich schockierend, dass wir jetzt wieder dastehen und wieder von diesen Strukturmaßnahmenreformen eigentlich nichts sehen außer wie berichtet eben, dass es bisher Anschub in Investitionen von mehreren EUR 100.000,-- gegeben hat. Also wenn man polemisch sein möchte, könnte man sagen, wenn wir nichts getan hätten, wären wir bisher besser gefahren aber sei es wie es sei. Ich hoffe einmal, dass da bald was in die Gänge kommt. Es ist auch schon angesprochen worden, dass natürlich der Bürgermeister als Stadtherr, wenn man das so will, natürlich hier die Zügel in der Hand haben muss und das vorantreiben muss, was aber schon dazugesagt werden muss, ist, es handelt sich schon um ein Projekt von einer gewissen Größenordnung. Wir wollen ja immerhin Klagenfurt zukunftsfit aufstellen. Wir wollen da eigentlich Konzepte und Ideen und Regeln uns auferlegen, die ja dann wieder für Generationen oder zumindest für viele Jahre das Schiff auf den richtigen Kurs bringen sollen. Und dass das nicht von einzelnen Referenten zu leisten sein wird, muss ja wohl klar sein. Also das es da nur mit einem Bereichs- und Fraktionsübergreifenden Bemühen möglich sein wird, muss klar sein und insofern darf sich gerade die stärkste Fraktion nicht aus der Pflicht nehmen oder aus der Verantwortung stehlen und es ist glaube heute da, wenn soweit ich informiert bin, glaube ich, noch ein Dringlichkeitsantrag mit einem ähnlichen Inhalt geplant, wo sicher auch zu diskutieren sein wird in wie fern die anderen Fraktionen, die im Stadtsenat vertreten sind und die alle ihre Referate haben und die alle ihre Möglichkeiten haben mitzuwirken an dieser Maßnahmen- und Strukturreform, wie sich hier dann ganzheitlich ein Ergebnis zu Stande bringen wollen. Danke.

Wortmeldung Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Ja Philipp, jetzt hast ein tolles Werkzeug für die nächsten Budget Erstellungen vom Team Kärnten erhalten und wir haben auch gleichzeitig Einblick erhalten, mit welchem Werkzeug das Team Kärnten offensichtlich arbeitet. Das ist, sind offensichtlich eure Hilfsmittel, mit der ihr ihre Strategien, Berechnungen usw. ausführt. Das ist damit offengelegt.

Ich möchte auch an den Leiter der Finanzen, Herrn Wutte und seinem Team, vielen Dank aussprechen. Das war sicher eine nicht leichte Aufgabe. Vor allem, weil die Abteilungen eben, wie wir es ja auch aus dem Rechnungshofbericht gehört haben, nicht immer alles zur Zufriedenheit vorlegen.
Der Angelika Hödl möchte ich bedanken, dass sie das noch einmal so zusammengefasst hat vom Kontrollausschussbericht, danke. Und ich muss auch sagen, dass wir wirklich im Kontrollausschuss auch als Mitglieder eine gute Einheit sind und das wir da glaube ich, kann ich für alle sprechen, wirklich eine Harmonie drinnen haben und eine Kraft, die mir wirklich Freude bereitet. Ich bin wirklich einige Perioden jetzt schon hier aber so einen geschlossenen Ausschuss wie den habe ich noch nie erlebt. Sollte auch für jene gelten, die manchmal als Vertretungen hineinkommen, die das vielleicht ein bisschen anders sehen, die glauben, sie fühlt sich schon angesprochen, die glauben, dass ist ein normaler Ausschuss bei uns. Ist wirklich eine Linie normalerweise und das wollen wir auch so beibehalten.
Philipp, was ich nicht gut gefunden habe, es hat eigentlich schon beim Budget keine Vorberatungen gegeben. Auch jetzt haben wir keine Vorberatungen gehabt. Ich muss den Mag. Wutte danken, der uns immer zur Verfügung steht, auch im Club. Aber die politischen Beratungen fehlen mir in diesem Bereich ein bisschen. Und dieser eklatante Unterschied zwischen Voranschlag und Rechnungsabschluss, dass ist schon etwas, was den Gemeinderat besonders beschäftigen sollte, weil dadurch natürlich die Handlungsfähigkeit des Gemeinderates ja eingeschränkt wird und wir vielleicht Investitionen, die wir sonst tätigen könnten, so nicht vorgesehen haben. Und das gehört wirklich in Angriff genommen.
Philipp, was ich nicht ganz verstanden habe bei deinem Bericht. Du warst jetzt einige Tage weg aber bevor du weggefahren bist, hast du in einer Pressekonferenz offensichtlich euphorisch diesen Rechnungsabschluss gefeiert und jetzt auf einmal ist davon nicht mehr viel übriggeblieben. Ich weiß nicht was inzwischen passiert ist. Bist du in dich gegangen oder wurde falsch berichtet. Jedenfalls habe ich das jetzt nicht ganz zusammenpassend gefunden. Wo wir drehen müssen sind natürlich bei den Strukturen, Personalstruktur und die ganze Strukturreform. Das ist auch im Bericht des Stadtrechnungshofes klar zum Ausdruck gekommen. Wir haben ein Drittel dieses ganzen Budgets sind Personalkosten. Und wir, wenn wir wirklich was einen Spielraum gewinnen wollen, dann wird das nur über diese Schiene laufen können ohne natürlich vorhandene Mitarbeiter irgendwo weh tun zu wollen aber wir brauchen hier eine wirkliche Personalstrukturreform. Da passiert nichts. Das ist fehlend und da kann ich wirklich nur sagen, da ist auch der Personalreferent Bürgermeister gefordert, dass man hier endlich was in Angriff nimmt, nicht nur externe Beratungsfirmen beauftragt, wo da nichts rauskommt. Da muss wirklich einmal Nägel mit Köpfen gemacht werden. Und Christian, gerade für das wäre es wichtig, dass wir endlich auch einmal die Führung in diesem Haus gelöst hätten. Es kann nicht sein, dass wir wirklich nichts mehr zusammenbringen in dem Haus, dass man alles auf die lange Bank schiebt. Wir haben, und das war dein Vorschlag, wir haben mit einer Objektivierungskommission mit unabhängigen Kommissionsmitgliedern, drei Magistratsdirektoren, ein Landesamtsdirektor Stellvertreter, eine Auswahl getroffen. Auf die Frage im Personalausschuss wurde uns gesagt, dass die ersten beiden Kandidaten bestens für die Führung dieses Hauses geeignet sind. Jetzt maßen sich da offensichtlich einige an zu sagen, nein, das ist nicht so. Das drehen wir wieder um. Da gehen wir wieder zurück an den Start. Wir hätten heute normalerweise ganz normal den Magistratsdirektor bestellen können. Warum passiert das nicht. Und genau das ist es, dass wir hier keinen Reformansatz nichts haben. Den brauchen wir ja einmal. Da muss ja einmal was passieren, Christian. Und das bist ja du als Bürgermeister, der eigentlich diese Stütze bräuchte oder wirst du allein mit diesem komischen Rechengerät, das du dem Philipp gegeben hast jetzt die Reformen angehen. Das wird ein

bisschen zu wenig sein, weil da musst in den Kindergarten gehen. Wir brauchen eine Führung in diesem Haus und ich verlange, dass der Magistratsdirektor sofort zu bestellen ist und zwar in einer sofort einzuberufenden Sitzung. Wir haben alle Voraussetzungen. Es hat die Objektivierungskommission getagt und nur weil es einigen politisch nicht passt dann sollen wir wieder zurück an den Start. Ja, glaubt ihr, dass mir die beiden Kandidaten gepasst haben. Aber ganz sicher nicht. Aber ich habe mit Nachfrage, also politisch meine ich jetzt, ich habe mit Nachfrage bei den Kommissionsmitgliedern, wo ich eh eigentlich der Einzige war, der da ordentlich gefragt hat, herausgefiltert, wer der geeignetste wäre und das war das Ergebnis. Punkt. Da wird irgendwas erfunden von Herrn Jonke, was da alles für Hintergründe wären. Bitte, mit dem kannst du dich schön zurückhalten, weil da ist nichts. Das war eigentlich das Ergebnis der von euch eingesetzten Objektivierungskommission und sonst gar nichts. Und wenn man diese Aufgaben, Strukturreformen endlich einmal nicht nur angehen, sondern auch umsetzen wollen, dann wird man eine geordnete Führung, auch wenn der Herr Binder das momentan ganz gut verwaltet aber da brauchts halt einen, der dann wirklich fix da sitzt und der fix das dann auch angeht. Und der Reformbedarf ist gewaltig.
Und was ich auch nicht verstehe, jetzt lese ich heute in der Kleinen Zeitung, jetzt müssen wir zwei Millionen Euro an das Land zurückzahlen. Philipp, glaubst du nicht, dass eigentlich bei Verhandlungen von Landesumlagen solche euphorischen Meldungen, die du vor deiner Abwesenheit da kundgetan hast, dass das gar so gut ist, wenn man solche Meldung, wenn man sagt, nein, wir schwimmen eh in Geld in Klagenfurt und wir wissen gar nicht mehr, wie ma das Geld verbrauchen können, weil wir so viel haben. Glaubst, dass das gut ist gegenüber dem Land oder Bund, wo wir ja die Umlagen auszulagern haben oder zu zahlen haben und heute steht drinnen, dass wir zwei Millionen nachzahlen müssen. Ok, bei 107 Millionen ist das vielleicht, wie du gesagt hast, dann überschaubar aber es tut weh. Es tut jeder Euro weh, den wir nicht haben, den wir nicht haben für notwendige Investitionen in der Stadt, die wir einfach nicht zur Verfügung haben. Und dann fehlt sowieso alles in diesem Haus. Und auch deshalb braucht es endlich einmal einen Magistratsdirektor. Wir haben nach vor kein IKS. Compliance Regeln fehlen komplett in diesem Haus. Bitte, die gibt es schon in jedem mittleren Unternehmen, in jedem. Und natürlich in jeder Gemeinde aber nicht nur in einer Stadtgemeinde, in kleinen Gemeinden. Und keine Stellenbeschreibungen, gehört auch zu einem Personalmanagement. Keine Stellenbeschreibungen gibt es in diesem Haus. Oder auf die fehlenden Vollständigkeitserklärungen, bitte auch das ist ein Grund, dass wir eine ordentliche Führung hat, dass man einen Magistratsdirektor hat, der einmal auf den Tisch haut. Der sagt das geht nicht. Bis 15. Jänner haben diese Vollständigkeitserklärungen vorzuliegen und nicht, dass man Aufschübe gewährt nach dem 30. April, wo wir da schon den Rechnungsabschluss im Haus vorliegen haben und sind nicht einmal noch alle Vollständigkeitserklärungen hier. Ja wie soll das bitte funktionieren. Aber dann macht man große Pressekonferenzen, dann stellt man sich auf Fotos gut dar. Begrüßt Leute aus Brüssel, gibt denen irgendwelche Geschenke und sagt, dass wir die Klimahauptstadt Europas sind. Da ist alles eingeläutet. Da sind wir plötzlich ganz vorne und wenn man dann hineinschaut ist nichts da. Genau gar nichts. Ja schämt ihr euch nicht, dass ihr solche Fotos machts, dass ihr sagts, wir sind Klimahauptstadt Europas und gar nichts gibt's. Gar nichts. Nicht ein Elektrobus fahrt, nicht einer. Nicht einer ist bestellt. Und nächstes Jahr wollen wir elektrisch fahren. Ja wie soll das funktionieren. Wie? Und ich habe jetzt zufällig in Wien mit einem von den Wiener Verkehrsbetrieben gesprochen, der mir was Interessantes gesagt hat. In Wien fahren jetzt schon seit vielen Jahren innerhalb des Ringes Elektrobusse. Es sind drei Linien, die innerstädtischen Linien, die sind sehr überschaubar. Die gehen nur über 2-3km. Am Endpunkt wieder immer geladen. Nur der hat mir Sachen erzählt. Es fahren nämlich derzeit nur noch

zwei Linien elektrisch, weil die dritte hat man wieder auf Diesel umgestellt, weil die so pannenanfällig sind, diese Elektrobusse, sind aber eh nur die kleinen. Bei uns würden viel Größere fahren, die sind so pannenanfällig, dass das einfach in der Praxis nicht geht. Aber wir sind die Klimahauptstadt Europas und da lassen wir uns abfeiern. Da muss ja einmal einer sagen, stopp, reset. Der neue Herr Vizebürgermeister, wenn du da näher Einblick hast, musst ja einmal sehen, dass das so nicht gehen kann. Und meine heutige Anfrage was wir zahlen. Du hast gesagt, ja die 1,5 Millionen von dem heutigen Projekt, die bekommen wir geschenkt von der EU. Ich sage euch eines, von der EU gibt es nichts geschenkt. Da gibt es nichts geschenkt. Und da werdet ihr noch schauen, da werdet ihr noch so viele Strafzahlungen rauszahlen, dass uns schwindlig wird. Wenn ihr glaubt, da kann man nur ein Geld kassieren aber nichts umsetzen. Und das umsetzen heißt, dass man mit zahlt und Klimaneutralität bis zum Jahr 2040 oder 2030 wie es angedacht habts, kostet laut europäischen Rechnungshofbericht 900 Millionen Euro. 160 Millionen habt ihr selber bei eurer letzten Pressekonferenz gesagt wie der Herr, wie hat der geheißen, Child aus Brüssel da war, ein Engländer in Brüssel, die sind zwar ausgetreten, die Beamten sind geblieben. Wie der Herr Child da war, habt ihr selber gesagt, 160 Millionen. Ja wo werden wir diese hernehmen. Also da finde ich sie nicht im Rechnungsabschluss. Da finde ich das nicht. Ich bin auch dafür, dass man möglichst sauber fahren, dass man möglichst umweltverträglich fahren, dass man möglichst wenig Schadstoffe in der Stadt haben. Müssen wir halt einmal Mut haben und ein bisschen die Stadt vielleicht ein bisschen verkehrsfreier machen. Muss man einen Mut haben. Machen andere Städte auch aber etwas versprechen was man nicht halten kann, phu, das gefällt mir nicht.
Von uns wird es zu diesem Rechnungsabschluss keine Zustimmung geben. Genauso wie zum Rechnungsabschluss von Klagenfurt Wohnen. Da war heute eigentlich schon in der Fragestunde, haben wir da eigentlich schon die Antworten bekommen warum man da nicht zustimmen kann. Weil wenn selbst der Referent hier äußert, dass er nicht weiß, wie weit das stimmig ist, dann wie sollen wir dann da eine Zustimmung geben. Ich kann nur noch einmal sagen, bitte schauts, dass man keine leeren Versprechungen macht. Bitte gehen wir Reformen an und ganz wichtig in diesem Zusammenhang schauen wir, dass wir die Struktur in diesem Haus von oben herab endlich lösen dh. dass wir einen Magistratsdirektor sofort bestellen. Geier, brauchst nicht den Kopf schütteln. Was ist deine Lösung? Weiter wurschteln, weiter wurschteln. Rechtssicherheit, ja die Rechtssicherheit ist gegeben mit der Kommission und alles. Gut. Dann, Rechtssicherheit und eine interne Revision prüft eine externe Firma. Das ist ja sehr Rechtssicher. Das passt, wie geht das. Was ist da rechtssicher, das musst du mir noch einmal erklären. Wie kann eine interne Revision eine externe Firma und deren Auswahlverfahren prüfen. Das interessiert mich aber sehr. Wir haben da im Haus keine Kriminalpolizei und keine Security. In diesem Sinne danke.

<u>Wortmeldung Bürgermeister Christian Scheider, TKS:</u>

Danke, hoher Gemeinderat, vielleicht gleich jetzt auf das eingehend war das was ich Anfang der Sitzung gemeint habe, dass Gemeinderäte, die hier gewählt sind, nicht immer Nestbeschmutzer spielen sollen, sondern auch versuchen hier das was die Stadt leistet dementsprechend natürlich mit kreativen Ideen zu verbessern, nicht alles schlecht zu machen. Sogar die Bemühungen um die Klimaschutztauglichkeit, die seit Jahren in Klagenfurt gut läuft überall dementsprechend professionell bewertet wird, auch vom Land Kärnten und österreichweit, alles schlecht macht und damit auch die Arbeit natürlich von den Stadträten und Stadträtinnen auch dementsprechend hier negativ darstellt. Ok, hat man alle paar Wochen, Monate beim Gemeinderat die Möglichkeit das so darzulegen und dazwischen sollen

halt dann die anderen die Arbeit machen. Aber ich möchte auch auf ein paar Dinge eingehen, die hier gesagt worden sind. Ganz klar gesagt, dass der Bürgermeister den Antrag stellt auf den Magistratsdirektor, auf den Kandidaten, der die breite Mehrheit hat. Aus diesem Grunde habe ich auch hier mit den Fraktionen auch dementsprechend gesprochen. In der Zwischenzeit, dass muss man halt auch zur Kenntnis nehmen, hat es von mehreren Parteien dementsprechend hier Vorwürfe gegeben bzw. auch Informationen gegeben zu dem gesamten Verfahren, nicht nur zum Schluss die Objektivierung, sondern im Vorfeld zu dem Verfahren, was hier das Unternehmen betrifft. Es ist meine Pflicht als Bürgermeister, das habe ich auch dem Kandidaten, Herrn Dumpelnik, gesagt, das ist auch in seinem Sinne, das alles ausgeräumt ist, dass ein Magistratsdirektor einen guten Start braucht nach all den Diskussionen, die es hier um den Magistratsdirektor gibt in Klagenfurt und das er es eh schwer hat, weil eigentlich wird ein Magistratsdirektor, ich habe nachgeschaut, ist immer einstimmig bestellt worden, war nie ein Problem. Hat den Rückenwind gehabt vom Gemeinderat, von den Abteilungsleitern. Es wird eh schwer genug. Wir werden eh unterstützen müssen am Anfang. Da muss das Vertrauen natürlich dementsprechend hergestellt werden und aus diesem Grund ist es wichtig, dass man hier auch diverse Behauptungen, Meinungen, Informationen, dass man dem nachgeht und dass man das prüft und sobald das erledigt ist, wird der dementsprechende Antrag gestellt. Das einmal zum einen. Dazu stehe ich und das ist auch die Vorgangsweise. Ich möchte vielleicht sagen, dass im Stadtsenat auch diskutiert wurde. Interessanterweise ganz was anderes als Dr. Skorianz hier gesagt hat. Das auch die Kollegin Wassermann den Herrn Magistratsdirektor Stellvertreter Binder sogar sehr gewürdigt und gelobt hat, dass die Arbeit ausgezeichnet gemacht wird, dass nicht alles hängen bleibt oder stehen bleibt, sondern das vieles weiter geht, dass er alles bis ins Detail verfolgt. Muss man einmal sagen, ein komplett anders als es hier dargestellt, weil da ist es so dargestellt worden, wir haben nichts. Es steht alles und wenn nicht sofort ein Magistratsdirektor kommt, steht weiter alles. Völlig im Gegensatz zur Praxis in diesem Hause was Tag für Tag gelebt und gearbeitet wird. Muss ich einmal ganz klar sagen.

Stadtrechnungshof, heute ist auch gesagt worden, Personal. Wir sind ja dabei. Wir haben ja mit dem Herrn Stadtrechnungshofdirektor auch hier diskutiert. Es sind ja 300 Stunden derzeit vergeben. Es gibt keine beschlossene Zahl an Mitarbeitern was der Stadtrechnungshof unbedingt haben muss. Wir können gern darüber diskutieren, dass man das festlegt ganz genau mit Beschlüssen. Es hat zwei Mitarbeiter gegeben, die weggegangen sind, die jetzt in die interne Revision gegangen sind, was ja auch ein Kontrollorgan ist, ein Kontrollgremium ist. Es werden diese zwei so schnell wie möglich nachbesetzt und das hat auch die Diskussion gegeben, wie die ausgeschrieben werden soll. Da gibt es eben unterschiedliche Meinungen aber wir werden am Montag gern auch noch einmal darüber diskutieren, dass so schnell wie möglich diese zwei Personen nachbesetzt werden. Ich muss ganz ehrlich sagen, es wird wieder so dargestellt da völlig der Wahrheit nicht entsprechend als ob wir ein Interesse hätten den Stadtrechnungshof, den wir selber eingesetzt haben, wo wir selber den Dr. Moser und die Stadtrechnungshofdirektoren von den Bundesländern eingeladen haben, ein Konzept erstellt haben, wo wir selber Nachdruck gegeben haben, dass man jetzt den unbedingt aushöhlen wollen. Sich selbst konterkarieren, das kann ja kein Mensch glauben. Das ist ein kompletter Blödsinn nur eines muss man halt auch sagen. Interessante Diskussion, das habe ich nämlich da schon öfters gesagt. Das kann man im Protokoll nachhören, dass generell ja immer gesagt wird, was ja heute auch schon gesagt worden ist, Personal sparen, sparen, sparen. Runterfahren im Personal, aber in Einzelbereichen wo das Interesse ist, sollen wir immer rauffahren. Und das in verschiedenen Bereichen, Stadtrechnungshof, wichtige Institution,

Sozialarbeiter auch wichtige Institution. Gibt es viele Beispiele die wir gehabt haben, wo wir eigentlich auf puschen haben müssen, weil natürlich gibt es immer gute inhaltliche Gründe aber auf der anderen Seiten wird gleichzeitig verlangt überall einzusparen. Des einmal dazu.

Dann möchte ich ganz kurz Rechnungsabschluss ist eh auf der Hand. Es ist glaube ich eh klar, und das ist ja bei den Meinungen zum Ausdruck gekommen. Er schaut ja wesentlich besser aus als wir alle gedacht haben. Das hat sich in den letzten Jahren immer wieder auch in diese Richtung sozusagen gezogen. Diesmal ist der Unterschied besonders markant aber es ist überhaupt kein Zeichen der Entspannung. Ich habe sogar Sorge, dass man dann eigentlich wieder in der gleichen Situation sind bei der Budgeterstellung. Dann können wir wieder von dem großen Rechnungsabschluss sagen haben wir nichts mehr und das Signal nach außen ist natürlich irgendwie gefährlich bei den Verhandlungen mit dem Land, mit dem Bund, wenn wir den Eindruck erwecken, aha, wir haben eigentlich eh alle Probleme gelöst. Wir brauchen nichts mehr. Nicht das dann plötzlich beim Land das in diese Richtung geht, dass man sagt, wir werden die Gemeinden unterstützen, die wirklich quasi vor dem Zusperren sind so wie sie sich da alle präsentiert haben. Die Stadt, die eigentlich die ganzen Aufwendungen hat, die die Hauptstadt sozusagen die überregionalen Angebote hat geht dann leer aus. In diese Richtung darf es nicht gehen. Aber ich möchte jetzt eigentlich zum Thema kommen Aufgaben- und Strukturreform, weil das heute gesagt wurde. Das ist natürlich ein ganz wichtiges Thema, weil ohne dem werden wir natürlich das Budget nicht nachhaltig konsolidieren können, nicht nachhaltig entlasten können. Und das ist heute was der Gemeinderat Smole gesagt hat, ist ja nur logisch und auch zu unterstreichen. Das kann nicht eine Person machen, das ist ein Gesamtwerk von allen Kräften in diesem Haus plus den Abteilungen bis zu den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Das ist ein Gesamtprozess, der ineinandergreifen muss. Das kann nicht einer wieder politisch sich auf einen abputzen und sagen, der soll das machen. Wird nicht funktionieren. Jetzt möchte ich festhalten, dass der Prozess dieser Aufgaben- und Strukturreform eben eine komplexe Herausforderung für die Verwaltung darstellt, welche sich bereits über Jahre erstreckt und auch durch die politischen Rahmenbedingungen in der Stadt geprägt ist. Schon meine Vorgänger, meine Vorgängerin, haben dazu Prozesse unter Einbindung externer Berater mehr oder weniger erfolgreich durchgeführt. Die notwendige Einbindung aller Stakeholder sowohl auf der Verwaltungs- als auch auf der politischen Ebene und damit meine ich natürlich auch die im Stadtsenat vertretenen Parteien, welche letztendlich die Umsetzung der erwarteten Reformmaßnahmen zu veranlassen hatten. Hat natürlich das nicht erleichtert. Warum? Das werde ich nämlich dann auch klar sagen, weil vieles erarbeitet worden ist und da muss politisch noch beschließen. Da sind viele Maßnahmen dabei die natürlich politisch auch unangenehm werden könnten und da hat es dann auch keine Beschlüsse gegeben. Wer immer dagegen war, einmal die eine Partei und einmal die andere, auf jeden Fall hat es keine Beschlüsse gegeben. Um im Haus einen faktenbasierten und Konfliktfreien Change Prozess sicherzustellen, wurde eben im Auftrag durch die Stadtsenatsbeschlüsse untermauert auch Experten hier zuzuziehen. Experten, welche eigentlich die Stadt schon seit Jahren kennen, ihre finanzielle Situation und auch die Rahmenbedingungen. Ich muss natürlich sagen, dass ist wieder politisch. Seit Aufkündigung und Platzen der sogenannten Arbeitskoalition in Klagenfurt hat es natürlich hier gerade auch im politischen Bereich nicht mehr dieses Tempo an Beschlüssen gegeben. Aber die angespannte finanzielle Situation ist einfach ein klarer Auftrag, dass man hier sozusagen das was schon erarbeitet ist einfach umsetzt. Da ist ja wahnsinnig viel schon erwartet an Punkten, wenn wir dann wieder in den Stadtsenat bringen einfach umsetzt.

Dann kann man natürlich die BDO auch miteinbezogen, die hat ja einen Endbericht erstellt mit 184 Seiten mit allen aufgelisteten Maßnahmen, die wir umsetzen könnten. Wie gesagt muss politisch priorisiert werden. Wo gibt es hier grünes Licht. Dann haben wir einen Stadtsenatsbeschluss gefasst, der hat beinhaltet in seiner ursprünglich vorgelegten Form, 50 Maßnahmen unter dem Titel „Kurskorrektur". Da hat es auch viele Sitzungen gegeben, politische Vorgaben gegeben und hier wurde eine abgeschwächte Variante im Stadtsenat beschlossen. Der Antrag musste insgesamt nach politischen Vorgaben sechs Mal geändert werden. Aus diesem Grund sind nicht alle Maßnahmen beschlossen worden. Der Umsetzungsstand ist unter den gegebenen Rahmenbedingungen aber trotzdem gegeben und ich darf mich bei allen verantwortlichen bedanken. Wir haben ja mittlerweile auch viele Abteilungsleiter in die Verantwortung miteingebunden, weil wir wollen ja dass die Reformen von innen kommen, von innen getragen werden, weil unsere Abteilungsleiter wissen am ehesten, wo auch anzusetzen ist und sie hier auch mit der Taskforce und mit allen Gruppen, die wir hier haben, zusammenzuschließen.
29 Punkte sind in politischer Verhandlung. Also 191 hat es gegeben von Seiten der Verwaltung vorgeschlagen, 123 wurden in abgeschwächter Form im Stadtsenat beschlossen. 24 davon sind umgesetzt und erledigt. 40 Optimierungspotenziale befinden sich in Umsetzung, Prüfungsphase. Und 29 sind noch politisch zu verhandeln. Das Potenzialvolumen dieser umgesetzten Ziele würde sich dann auf 13,125 Millionen, wäre diese Größe. Große Teile des Volumens finden im Rechnungsabschluss 2023 Niederschlag. Jetzt geht es einfach darum, dass man sich natürlich mit Nachdruck darum kümmern muss, dass wir hier auch in den nächsten Sitzungen weitere Maßnahmen beschließen. Wie gesagt wir haben eine Arbeitsgruppe bestehend aus zehn Abteilungsleitern, Magistratsdirektor Stellvertreter. Die haben die Arbeit jetzt fertig gestellt. Jetzt geht es in die nächste Runde. Der Endbericht liegt am 13. Mai vor und wird dann in der Folge dem Stadtsenat zur Beschlussfassung vorgelegt. Das ist das was die Strukturreform betrifft. Meine Meinung ist, wenn wir hier nicht weiter nachlegen kontinuierlich, wenn wir hier nicht weiter zu Beschlüssen kommen was alles schon erarbeitet ist, weil jetzt brauchen wir eigentlich nichts mehr erarbeiten. Ist es jeder Punkt schon vorgeschlagen. Es hängt nur mehr von der politischen Situation ab. Da brauchst du dementsprechende Mehrheiten. Wenn es die gibt, dann wird es das Budget entlasten. Wenn es die nicht gibt, werden wir bei der nächsten und übernächsten Gemeinderatssitzung immer wieder das gleiche diskutieren, einen erfreulichen Rechnungsabschluss und dann wieder das Würgen beim Budget. Wollen wir aus dieser Schleife herauskommen, muss man diese Strukturreform dementsprechend umsetzen.

Wortmeldung Gemeinderätin Mag. Iris Pirker-Frühauf, FPÖ:

Hoher Stadtsenat, werte Kollegin im Gemeinderat, liebe Mitarbeiter des Hauses. Wenn man den Worten da jetzt ein bisschen zugehört hat, ist es wirklich wieder sehr positiv alles. Wir arbeiten alle gemeinsam usw. Das ist zumindest der Wunsch, der ist da. Das ist einmal sehr positiv zu bewerten. Aber leider muss man sagen, wenn man genauer hineinschaut in den Rechnungsabschluss ist in der Vergangenheit wieder einmal nichts Nachhaltiges passiert. Ich versuche mich diesmal relativ kurz zu halten, weil ich hätte meine Reden und Wortmeldungen von den letzten Jahren zum Budget und Rechnungsabschluss einfach ein bisschen die Zahlen adaptieren können und es wäre das gleiche wieder rauskommen. Zum Thema Nestbeschmutzung muss ich auch sagen, von uns sagt keiner was dahingehend, dass die Abteilungen schlechte Arbeit leisten. Ob das jetzt auf der Straße ist, ob das im Haus ist. Egal wo in welcher Abteilung die Mitarbeiter machen eine hervorragende Arbeit aber der eine oder

andere politische Referent, oben, der die Entscheidungen trifft, der wird wohl kritisiert werden dürfen. Im Rechnungsabschluss wie im Budget heißt es immer, das eine ist die politische Willensbildung und das andere ist dann das politische Handeln. Wir sprechen nie von der Stadt an sich oder den Mitarbeitern im Haus. Wie üblich war der Voranschlag von 2023 desaströs, Luftschlösser hineingesteckt, alles. Die Einnahmen so negativ wie möglich und die Ausgaben so positiv wie möglich und bis zum Rechnungsabschluss ist nicht einmal eine kleine Sandburg gebaut worden. Auf einmal ist das Ergebnis wieder so eitle Wonne wie in den Medienberichten im März. Und jetzt ist er gerade nicht da. Ich habe nämlich extra noch einmal nachgeschaut, weil er immer so fragend in die Runde geschaut hat der Finanzreferent, als wenn er sich daran nicht erinnern könnte. Es war der 21. März, wo die Kleine Zeitung den Titel hatte „Finanzreferent freut sich über 45 Millionen plus". Also nur so viel zur Information dahingehend. Anscheinend ein Monat später hat man dann Zeit gehabt die ganzen Unterlagen gänzlich zu lesen. Man sollte halt nicht immer gleich schon hinausschießen bevor man alles durchgeackert hat. Gott sei Dank, muss ich wirklich sagen, Herrn Mag. Wutte und der Finanzabteilung, dass sie immer bereit sind uns diese ganzen Sachen transparent zu schildern, ist wirklich sehr positiv und erleichtert uns auch das arbeiten, weil wir sind keine Finanzexperten, die da wirklich diese Rechnungsabschlüsse und Budgets von vorne bis hinten verstehen können. Man probiert es zwar aber man hat dort oder da dann doch die eine oder andere Frage. Was ich wirklich als einzig Positives herauskristallisiert hat im Rechnungsabschluss 2023 war wie bereits erwähnt die Tatsache, dass die zwei inneren Darlehen von 2020 und 2021 umgeschichtet werden konnten. Jetzt reden wir nicht von tilgen, weil 15 Millionen tilgen und 11 Millionen wieder aufnehmen ist jetzt kein tilgen für mich sondern ist eigentlich eine Umschichtung, die aber einen positiven Aspekt hätte, wenn wir kreditwürdig wären. Weil wir für diese inneren Darlehen für den Haushaltsausgleich keine aufnehmen dürften für innere Darlehen, die im Projekthaushalt stecken schon. Aber dazu müssen wir erst einmal wieder kreditwürdig werden. Ich werde wirklich einiges abkürzen, da sehr vieles schon gesagt worden ist, auch weil man der Fachabteilung vom Stadtrechnungshof und den Ausführungen von Andreas Skorianz da einfach nur zustimmen kann und weil ich heute wirklich sehr erstaunt war, dass sowohl der Finanzreferent, vermutlich anscheinend ein bisschen in Opposition mit sich selbst zu dem Finanzreferent von vor einem Monat gestanden ist und der Leiter der Abteilung Finanzen auch zu Wort kommen hat können, wodurch es einfach ein bisschen transparenter heute dargestellt worden ist als in der Vergangenheit. Aber in der Stadt werden in letzter Zeit sehr viele Koordinatoren eingesetzt, Berichte gemacht, Gutachten und Listen aufgestellt und Evaluierungen von und zu gemacht und das Einzige, was bei diesen Sachen eigentlich fix ist sind die Kosten. Was wirklich dann am Ende herausschaut, der Nutzen, das ist immer fraglich. Der Hauptkoordinator, so wie es der Kollege schon angeschnitten hat, der Magistratsdirektor, der ist immer noch in Schwebe und es wird da wirklich Zeit, dass da einmal was passiert. Wir haben eben genug Strukturreformen, die es einfach nur mehr der Umsetzung eigentlich bedürfte aber bei den Stadtsenatsmitgliedern, den Stadtoberhäuptern, ist eigentlich statt viel arbeiten eher im Hintergrund wie wir das ganz am Anfang schon gehört haben mit den Bürgern zu reden ist wichtig aber auch was zu tun für die Bürger. Von einer Veranstaltung zur nächsten zu gehen, von einer Party zur nächsten zu gehen, sich gegenseitig irgendwelche Sachen über die Medien ausrichten oder einfach herumzustreiten statt wirklich gescheit zu arbeiten. Aber wie heißt es so schön, was Hans nicht lernt, lernt Hänschen nimmer mehr oder so. Wenn dann die kleinen ordentlichen Gemeinderäte, so wie unser eines, die einen nehmen Verantwortung, wenn sie in Ausschüssen sind wirklich ernst und gehen hin, andere posten gleichzeitig obwohl sie eigentlich ordentliches Mitglied im Finanzausschuss sind, dass sie paar hundert Meter weiter

da unten beim Bieranstich zu finden wären. Man vielleicht hätte man den Ausschuss gestern verlegen sollen. Wo ich ganz ehrlich sagen muss, das ist keine Arbeitsmoral in diesem Haus. Wie gesagt, es gibt unzählige Beispiele wo eben entweder die falschen Prioritäten gesetzt werden oder Sachen nicht zu Ende gebracht werden in unserem Haus.
Zum Thema, ich habe jetzt einfach nur zwei kleine Beispiele aus diesem ganzen Konvolut herausgeholt, die meiner Meinung nach für alle da herinnen aber auch für die Bürger am einfachsten zu verstehen sind und das Sinnbild sind für viele andere Sachen wie das Hallenbad, den Magistratsdirektor, den Hülgerthpark oder was auch immer. Das erste Projekt oder das erste Problem was ich mir herausgesucht habe, ist das Bergbaumuseum. Das fällt unter die Kategorie nicht abgeschlossen. Wir haben das vor Jahren geschlossen zwar und die Gemeinderätin Ulli Herzig ist da auch immer vehement dahinter und fragt nach und bohrt nach, das weiß ich noch, aber es hat uns 2023 EUR 60.000, -- gekostet. Ist jetzt im Vergleich zum großen Budget eine kleine Summe aber eine kleine Verkäuferin draußen müsste dafür zwei Jahre voll arbeiten gehen und wir schießen das einfach so in den Wind, weil wir das zwar geschlossen haben, aber es ist noch nicht fertig und nicht erledigt. Es ist keine endgültige Lösung für dieses, es sind noch Exponate drinnen aber der Großteil ist schon draußen aber man muss das doch einfach nur einmal fertig machen. Das ist etwas Schönes von der Stadt, dass wir eigentlich in diesem Sinne von Jahr zu Jahr immer mehr zu Nichte machen. Und der zweite Punkt, einer für den Bereich Prioritäten falsch setzen im Haus, da habe ich mir wieder die Repräsentationsausgaben herausgesucht. Seite 50 im Detailnachweis, wenn es jemand genauer wissen möchte. Darauf bin ich ja immer so in der letzten Periode gedrillt worden, schaue da hinein, was steht da drinnen. Habe ich mir einmal angeschaut die Seite 50 der Anfang davon, da denke ich mir, wow sie haben was dazu gelernt. Die sind gesunken die Ausgaben im Vergleich zum Voranschlag. Dann schaut man ein bisschen weiter und findet auf Seite 54 die Repräsentation vom Bürgermeister, wo im Rechnungsabschluss im Vergleich zum Voranschlag eine massive Steigerung ist bei den Ausgaben. Unter anderen bei den Amtspauschalien und Repräsentationsaufwendungen sind im Voranschlag EUR 10.000,-- drin gewesen, ausgegeben wurden EUR 63.000,--. EUR 53.000,-- mehr als im Voranschlag. Wieder zur Erinnerung eine Verkäuferin müsste dafür zwei Jahre voll arbeiten. Wir schießen es in einem Jahr beim Fenster hinaus.
Und dann ein paar Seiten weiter auf der Seite 55 bei den Kollegialorganen und den Repräsentationsausgaben, da ist wenigstens ein kleiner Lichtblick, die sind nämlich gesunden im Vergleich zum Voranschlag. Jetzt stelle ich mir schon die Frage, wenn wir in diesem kleinen Bereich, wo jeder Referent es selbst und eigenständig in der Hand hätte zu sparen da nicht schafft zu sparen, wie soll man es dann weiter auf den anderen Ebenen bringen können. Das soll mir einmal irgendwer erklären. Wir haben genug Reformen und Ansätze. Das haben wir gerade gehört. Die hunderte von Listen gibt's, die abgearbeitet gehören. Und die haben wir bitter nötig aber das Ergebnis in diesem Jahr ist wieder so wie im letzten Jahr eigentlich nur dank Einmaleffekten zustande gekommen. Und da möchte ich auch wieder nur zwei herausklauben. Und zwar die Kommunalsteuer und die Transferzahlungen. Zwei Bereiche, die heuer für das Ergebnis gesorgt haben das positive aber im nächsten Jahr uns auf den Schädel fallen werden. Die Kommunalsteuer war 2023, wie wir gehört haben, höher als prognostiziert. Wir haben aber in unserem Club bei den Gesprächen auch schon von der Abt. FI gehört, das im ersten Quartal 2024 die geplanten Zahlen nicht erreicht worden sind. Also das könnte uns im nächsten Jahr, dadurch das viele Insolvenzen sich mehr oder weniger leider verschleppt haben, da treffen. Die Transferzahlungen, die uns ja immer massives Geld kosten jedes Jahr und endlich neu verhandelt gehören, wo dann halt gewisse Pressekonferenzen die Verhandlung auch ein bisschen eindämmen, da hat es eine Rückzahlung 2023 gegeben aber

für 2024 wissen wir schon, dass es eine Nachzahlung geben wird. Also auch ein Bereich, der uns eher auf den Kopf fallen wird als das er uns nützen wird im nächsten Jahr.
Und jetzt möchte ich nur noch ganz kurz diesen Bereich, wo es ein bisschen übrig ist, diese kleine Summe von den 7 Millionen Euro herausklauben. Da sind 3,3 allein schon für das Hallenbad auf die Seite gelegt. Die dürfen wir ja nicht angreifen, weil sonst haben unsere Kinder und Enkelkinder nichts mehr zum Lachen in der Stadt. Wenn die dann in 50 Jahre oder in, keine Ahnung wann jetzt genau aus ist, aber das alles 50 Millionen auf einmal zurückzahlen müssen, na gute Nacht. Es bleiben nur 2,7 Millionen, die die Rücklagen sind und EUR 812.000, -- übrig, die man dann für das nächste Jahr verwenden darf. Wie wir schon gehört haben, es stehen dem 16 Millionen minus gegenüber. Das ist ein Tropfen auf den heißen Stein und das versinnbildlicht eigentlich einfach nur, dass es Zeit wird jetzt endlich in der Stadtregierung die Egos einzupacken und zusammen zu arbeiten. Die Vernunft walten zu lassen und wirklich transparent für die Bürger zu arbeiten. Die verdienen sich das draußen einfach. Die verdienen sich auch die Ehrlichkeit wie es ausschaut mit den Finanzen und der Wahrheit. Jetzt sind wir in der Halbzeit dieser Periode und wie gesagt, mein Appell ist einfach, es wird Zeit die Listen abzuarbeiten und nicht neue zu schreiben. Danke.

Wortmeldung Gemeinderat Johann Rebernig, FPÖ:

Sehr verehrter Bürgermeister, hoher Senat, sehr verehrte Damen und Herren des Gemeinderates, sehr verehrte Magistratsmitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Man sagt immer gemeinsam ist man stark. Und ich glaube, wie ich heute die Gelöbnisformel gehört habe, Gemeinsamkeit ist gefragt gerade in kritischen Zeiten. Ich bin ein bisschen verkühlt. Die Stimme ist bitte zu entschuldigen. Ich möchte etwas sagen. Ich werde es kritisch unter die Lupe nehmen den Voranschlag mehr als den Rechnungsabschluss aber ich möchte sagen, es bringt nichts jetzt auf eine politische Partei hinzuhacken. Im Grunde genommen sind wir alle vom Bürgermeister abwärts bis zum Gemeinderat eine Einheit und so sollte es sein. Wir sollten in schlechten Zeiten zusammenhalten und in guten Zeiten das feiern, was wir in schlechten Zeiten geleistet haben. Und jetzt komme ich eben zu diesem Voranschlag. Ich möchte mit kurzen Sätzen erläutern. Es war der Bericht des Finanzreferenten zum Voranschlagentwurf der Landeshauptstadt Klagenfurt für das Jahr 2024. Ohne sofortige Gegenmaßnahmen besteht die Gefahr der zukünftigen Zahlungsunfähigkeit. Das ist damals so gesagt worden und das ist auch bitterer Ernst. Du hast auch gesagt, es ist nichts zu feiern. Es ist wirklich schwer aus dieser Krise herauszukommen. Nur durch die Gewährung interner Darlehen konnten wir das finanzielle Debakel beim Voranschlag abwenden. Zahlungsmittelreserven aus dem Haushalt 48 Millionen Euro aus den internen Krediten hat jedoch ein Ablaufdatum. Diese haben ein Ablaufdatum. Einerseits sind die liquiden Mittel Gebührenhaushalte weitgehend erschöpft und andererseits beginnt spätestens im Jahr 2026, wenn man sich erinnern kann mit dem Bau der Kläranlage zu beginnen. Und da werden auch die Rückzahlungen fällig für den gesamten Haushalt, von dem Gebührenhaushalt den wir herausgenommen haben. Eine tickende Zeitbombe. Seit Jahren wird in der Landeshauptstadt von einer Aufgaben- und Strukturreform gesprochen. Umgesetzt wurde bis dato zu wenig. Ich sage nicht nichts, das würde ich nicht sagen aber zu wenig. Das ist einmal die Wahrheit. Das liegt daran, dass die handelnden Personen nicht zur Verantwortung gezogen werden können. Sie können auch nicht zur Verantwortung gezogen in der Politik, wenn diese ihre Versprechungen nicht einhalten. Daher bestimmen parteipolitische Machtspiele die Arena. Das sieht man immer wieder bei jeder Sitzung hier herinnen in diesem Saal. Der Grundsatz der Sparsamkeit, Wirtschaftlich und Zweckmäßigkeit steht nicht auf der Tagesordnung. Das im Voranschlag

2024 ausgewiesene Maastricht Defizit beträgt 70 Millionen Euro. Mit Strafanzeigen in Millionenhöhe ist zu rechnen. Das ist einmal Tatsache. Ein plakatives Beispiel zur Veranschaulichung. Die Landeshauptstadt hat unter der Ära der Bürgermeisterin Mathiaschitz im Jahre 2018, nur als Beispiel, wie mit dem Geld umgegangen wird, um 2,2 Millionen Euro die Benediktinerschule verkauft mit 6.659m^2. Gleichzeitig wurde um 7 Millionen Euro Anteile am Gebäude am Domplatz erworben mit 3.312m^2. Und man sieht jetzt, wie da mit dem Geld umgegangen wurde. Jetzt stellt sich heraus, dass Sanierungskosten in der Höhe von 34 Millionen anstehen an diesem Gebäude am Domplatz. Der Zeitpunkt des Kaufes klang dann so, die Schule ist baufällig. Am Domplatz übernehmen wir ein saniertes Gebäude. Mit solchen Transaktionen darf man sich nicht wundern, dass in der Landeshauptstadt der finanzielle Hut brennt. Jetzt hat noch das dem Bieterverfahren unterlegender Immobilienmakler Franz Orasch beim Europäischen Gerichtshof eine Klage eingebracht. Es droht Ungemach. Und ich glaube, über diese Dinge sollte man nachdenken. Das jetzt der Abschluss natürlich so ein Überschuss, ist immer klar, weil der Voranschlag immer höher angesetzt wird aber es ist wirklich nicht erfreulich. Wir sollten eben nicht politische Hakel tief werfen, sondern man sollte zusammenarbeiten und wirklich dieses gemeinsame Problem lösen. Mir ist es bewusst in dieser Zeit, in dieser schwierigen finanziellen Zeit. Es geht den anderen auch nicht besser aber Zusammenhalt fördert noch immer mehr wie Streit. Danke.

Wortmeldung Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

Hoher Gemeinderat, sehr geehrte Stadtregierung, sehr geehrte Damen und Herren. Auch ich möchte mit einem Appell betreffend unseres Stadtrechnungshofes heute starten. Möchte aber nicht zu sehr in die allgemeine Kritik verfallen, die ich jetzt da auch schon ein bisschen gehört habe. Jetzt bin ich durchaus bekannt dafür auch unseren Bürgermeister da und dort zu kritisieren, der da Dinge tut die meiner Meinung nach nicht die gescheitesten sind für Klagenfurt. Aber das Thema Stadtrechnungshof ist eines, das habe ich immer wieder gesagt, das ist ein gut aufgesetztes Projekt. Das er hier renommierte Persönlichkeiten reingeholt hat. Das man gesagt hat wir orientieren uns an Graz und müssen das Rad nicht neu erfinden. Das war strukturell nicht schlecht gemacht. Ich finde, dass muss man auch einmal anerkennen. Ich wundere mich dann aber schon ein bisschen wie breit die Zustimmung über alle Fraktionen darüber ist, dass ja der Stadtrechnungshof mit viel mehr Kompetenzen ausgestattet sein sollen und insbesondere auch noch mit mehr Personalressourcen ausgestattet sein soll. Wenn wir damals einen politischen Prozess hatten, wo alle Fraktionen dabeigesessen sind und die Aufgabe hatten inhaltlich einzubringen was dieser Stadtrechnungshof in Zukunft tun können soll. Ich glaube, jede Fraktion hat ein Pressestatement abgegeben wo sie gesagt hat, es darf nicht nur ein Wechsel des Türschildes von Kontrollamt zu Stadtrechnungshof werden. Aber die Wahrheit ist auch, kaum eine Fraktion hat in diesen Arbeitssitzungen, die da stattgefunden haben, tatsächlich inhaltliches beizutragen gehabt. Die meisten der hier anwesenden Fraktionen haben bei einem Budget zugestimmt, wo eben auch eine entsprechende zu geringe Personalausstattung für den Stadtrechnungshof vorgesehen ist. Ich freue mich ja über all diese Appelle aber bitte dann schon auch um die Ehrlichkeit und den politischen Mut das ganze dann auch in entsprechenden Anträgen, Budgets und Maßnahmen insbesondere von denen, die natürlich dann am Heben der Macht sitzen dann auch umzusetzen.
Noch ein weiterer Punkt, das ist auch ein Appell den ich hier mitbringen möchte, weil es darum geht, vieles zu tun ist in der Stadt Klagenfurt, da möchte ich dem Andreas Skorianz beipflichten. Auch wenn ich zugeben muss, dass ich immer so ein bisschen verkrampfen die FPÖ sagt, wir brauchen eine Führung. Aber er hat natürlich recht, wenn es darum geht hier im

Haus in einem Betrieb mit einem Budget von über 400 Millionen Euro für über 1800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern klar zu definieren gerade in einer Zeit, wo wir wissen, es ist so viel zu tun, dass wir Klarheit brauchen darüber wer leitet diesen Laden. Und das was sich da die letzten Tage zugetragen hat, ich bezeichne es jetzt einmal höflich als schwierig, wenn ich mir anschaue welche Fragen gestellt werden wer da von wem gefragt wird. Wie da mit Vertraulichkeit umgegangen wird, die wir eigentlich alle auch unterschrieben haben, die da in diesem Auswahlprozess irgendwie mit drinnen waren. Mein Appell ist, und ich glaube, das ist auch unsere Aufgabe zu erkennen aus alle dem was in den letzten mittlerweile Jahren passiert ist. Causa Jost 1, 2, Ausschreibung neuer Magistratsdirektor. Jetzt kann man zu der Sache stehen wie man will. Glaube, unsere politische Verantwortung ist es dafür zu sorgen, heute die Rahmenbedingungen zu schaffen, damit man in genau solchen Situationen unsere Landeshauptstadt Klagenfurt möglichst nie wieder bringen. Das ist genau der Grund und da hoffe ich auf die breite Zustimmung von ihnen und euch allen, dafür heute einen Antrag eingebracht hab, das wir die Rahmenbedingungen unter denen wir in Zukunft Magistratsdirektoren bestellen und anstellen und entlohnen, grundlegend verändern sollten. Der Antrag liegt auf und ich freue mich auf die inhaltliche Diskussion und an den breiten Beschluss mit den anderen Fraktionen gemeinsam.

Zum Rechnungsabschluss. Lieber Finanzreferent, du hast deinen Bericht damit begonnen zu sagen, dieser Rechnungsabschluss ist das Ergebnis des in Zahlen gegossene Ergebnis des politischen Handelns. Also dessen, was ihr als Stadtregierung gemacht habt. Da muss ich dir grundlegend widersprechen. Weil wenn dieser ganze Rechnungsabschluss einzig und allein das in Zahlen gegossene Ergebnis eures Handelns gewesen wäre, dann hätte es die Finanzabteilung viel einfacher gehabt, dann hätte sie nämlich nur eine Zahl dorthin schreiben müssen – 0815. Dieser Rechnungsabschluss ist das Ergebnis von ganz was anderem. Das ist das Ergebnis von einer hohen Inflation unter denen die Menschen in Österreich so massiv leiden. Das ist aber auch das Ergebnis einer starken österreichischen Wirtschaft, die sich in beeindruckender Art und Weise gegen die politische Misswirtschaft stemmt, weiter ausbaut, weiter investiert und zusätzliche Menschen anstellt, die jeden Tag fleißig arbeiten gehen und so mitunter auch mit der hohen Abgabenlast, die wir in Österreich auf Arbeit haben, dafür sorgen, dass die Kommunalsteuereinnahmen kräftig sprudeln in der Stadt Klagenfurt. Das ist der Grund und das Ergebnis dieses Rechnungsabschlusses. Weil die Politik in Klagenfurt, die Stadtregierung, die hat gar nichts dazu beigetragen im positiven Sinne. Aufgaben- und Strukturreform, Fehlanzeige. Umsetzung von Zukunftsprojekten, Fehlanzeige. Verbesserung der VIF Konformität in unseren Kinderbetreuungs- und Kinderbildungseinrichtungen, Fehlanzeige. Einfach nur einmal das Bild nach außen transportieren gemeinsam an einem Strang zu ziehen, Fehlanzeige. Was übrig bleibt ist ein reines Zufallsprodukt eines Rechnungsabschlusses, der positives Ergebnis ausweist, wo wir uns alles andere als darauf verlassen können, dass es in der Zukunft auch so ausschaut. Das haben wir auch heute wieder bestätigt bekommen. Und die Erkenntnis, dass diese Stadtregierung vortrefflich, tagtäglich auf Kosten der SteuerzahlerInnen lebt und streitet.

Wortmeldung Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher, ÖVP:

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Zuhörer und Zuhörer. Zuerst einmal möchte ich mich auf den Punkt 11 den Bericht zum Rechnungsabschluss ein bisschen widmen. Zuerst einmal noch ganz vorher muss ich dem Andi Skorianz zu seiner EU-Feindlichkeit und Anti EU-Stimmung sagen, Andi, wenn du ein bisschen was auf Europa halten würdest und wenn die

FPÖ nicht so oft Kontakte nach Moskau und so gehabt hätte, wäre es vielleicht um Europa auch besser, würde es um Europa besser stehen und da wäre auch der Friede vielleicht in Europa ein bisschen besser da. Und zu deiner Sichtweise des Magistratsdirektors möchte ich dann noch folgendes sagen. Wenn du da jetzt den Julian als angehenden Juristen lächerlich machst und da versuchst bloß zu stellen, die ÖVP hat geschlossen damals bei der Abberufung des Magistratsdirektors dagegen gestimmt und das aus gutem Grund auch. Weil, wie du das jetzt festgestellt hast, du warst ja auch schon so juristisch spitzfindig und hast gesagt und die juristische Beratung. Ich kann mich noch erinnern in den Gemeinderatssitzungen da herinnen, wo es geheißen hat, es waren ja Rechtsberater da herinnen die von Herrn Bürgermeister bestellt wurden oder von irgendwem und die dann gesagt haben, wir beraten jetzt den Bürgermeister und haben dann festgestellt, ja, das wird jetzt so sein, der Herr abberufene Magistratsdirektor mit der Mehrheit der anderen Fraktionen ist er sicher Beamter und dann wird das ganze alles hinfällig sein. Da hat sich jetzt gezeigt, dass der Magistratsdirektor doch kein Beamter ist und ich glaube, dass gewisse Rechtssicherheit wie das ganze weitergeht sehr wohl von Relevanz hat und das natürlich auch Auswirkungen hat auf die Stadt, wie wir funktionieren und arbeiten können. Ich möchte mich ausdrücklich bei Herrn Magistratsdirektor Stellvertreter Binder bedanken für seine hervorragende Arbeit, die er jetzt in der Abwesenheit leistet aber es ist natürlich kein Dauerzustand. Danke. Das jetzt einmal zu den ersten Punkten.
Du hast ja zwei Gesichter gezeigt. Das polemische und beim Bericht zum Kontrollausschuss des sachliche. Da muss ich dir durchaus bei einigen Sachen auch recht geben, weil das hast du größtenteils auch vom Stadtrechnungshofbericht einfach vorgetragen und dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen. Das hast ja nicht du geistig dazu viel beigetragen, sondern einfach das was wirklich der Stadtrechnungshof vorgeschrieben hat auch zu tun. Ich möchte dem auch nicht viel weiter dazu beifügen, weil dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen. Es wird ganz wichtig sein, dass man, ist eh schon angesprochen worden, die Abweichungsanalyse, dass wir das angehen, dass es zu einer Budgetwahrheit kommt auch und das die Abteilungen wirklich aufgefordert sind möglichst punktgenau oder möglichst zielführende Budgetplanung zu haben und realistische Größen heranzuziehen, weil das natürlich für das nächste und für den Voranschlag, ÖVP hat ja den Voranschlag damals unter der Prämisse, dass der Rechnungsabschluss noch nicht so rosig gewesen ist in den letzten zwei Jahren, auch gegen den Voranschlag gestimmt und wie es sich auch darstellt und ich bin auch dankbar dafür, dass der Philipp Liesnig den Vorschlag auch ein bisschen aufgreift und ins Auge fasst, dass man wirklich vielleicht dem Gemeinderat quartalsmäßig auch alle viertel Jahr davon berichtet, wie schauts den um die finanzielle Lage aus, das es nicht zu bösen Überraschungen kommt wo auf einmal zu Tode betrübt und dann wieder Himmel hoch jauchzend und dann doch am Ende des Tages, so wie jetzt, ein sehr realistisches Bild der Rechnungsabschluss dann gegeben ist. Den wir als ÖVP natürlich auch zustimmen werden, weil er so wie er jetzt dasteht eigentlich ein sehr positiver Rechnungsabschluss ist und ich kann die FPÖ nicht verstehen, wie sie sich so dagegen wehrt aber es wird ja auch die politischen Gründe schon haben, die euch vielleicht erfolgversprechend sein. Aus meiner Sicht haben wir ganz klar dargestellt und es hat ja auch der Philipp schon gemacht, die Stadt hat ein Vermögen nach dem Vermögenshaushalt von 1,344 Milliarden und die Eigenkapitalquote, wenn man das so umrechnen würde, steht die Stadt finanziell nicht schlecht da. Wir haben nur, wie gesagt, und das ist ja auch im Stadtrechnungshofbericht drinnen, ein riesiges Problem bei der Aufgaben- und Strukturreform. Die hat ja der Christian als Bürgermeister jetzt in Angriff genommen. Ich möchte aber nur trotzdem noch ganz kurz zitieren und den Christian auch ins Gewissen reden, dass wirklich in Angriff zu nehmen, weil es steht ja schon auf Seite 7 des

Kontrollamtsberichtes. Ich zitiere „im Rechnungsabschluss 2022 empfahl der Stadtrechnungshof unter Verweis auf die per 1. Februar 2022 vom Stadtsenat beschlossene Beauftragung eines externen Beratungsunternehmens zur Konzepterstellung und Umsetzung einer Struktur- Personalstruktur und Aufgabenreform diese konsequent nachhaltig und zielstrebig zu verfolgen". Dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen. Das hast ja du auch zitiert. Ich möchte das auch nur noch einmal unterstreichen. Das ist wichtig. Das hat der Stadtrechnungshof festgestellt, dass dieses Unternehmen auch schon EUR 242.000, -- brutto bekommen hat und das ist ja auch keine kleine Summe. Deine Kollegin, die jetzt nicht mehr da ist, die anscheinend keine Zeit mehr hat oder. Da ist sie. Alles klar. Die Frau Stadträtin hat keine Zeit mehr. Dann haben wir eigentlich festgestellt, dass man bei den EUR 242.000, --, dass das ein großer Patzen Geld ist und eine einfache Verkäuferin sehr sehr lang dafür arbeiten muss. Das sind dann bald die 10 Jahre die zu betrachten sind. Und das wirklich nachhaltigst verfolgt werden muss.
Zu den NEOS zum Herrn Kollegen Juvan, der sich immer wortreich und sehr toll ausdrückt. Mir ist er schon abgegangen ein bisschen. Es war schon spannend gewesen, wenn du einmal vielleicht, Kollege Wutte hat ja einen super Bericht jedes Mal. Er ist in allen Clubs, bei allen Gemeinderäten, die nachfragen, die im Rechnungswesen, in der Finanzabteilung nachfragen wollen, steht er ihnen offen und gibt Auskunft. Meines Wissens hast du da kaum irgendetwas nachgefragt und auch du hast im Kontrollausschuss und gestern hättest im Finanzausschuss auch als Gemeinderat einfach zuhören können, dann hättest viel mehr Informationen gehabt aber anscheinend hast du es nicht notwendig, dass du dich informierst über die Dinge. Ist ein bisschen schade aber so ist es halt.
Vielleicht zum Schluss und abschließend zu diesem Bericht, den ich gerne eigentlich extra zitiert gehabt hätte oder diskutiert gehabt hätte, auf Seite 51 und dem ist eigentlich überhaupt nichts hinzuzufügen, vielleicht sollen das auch die Zuhörer wissen. Das ist glaube ich, ganz interessant für den Stadtrechnungshof ist ausgehend vom Beschluss vom 1.2.2022, welches ein Angebot einer externen Firma samt Konzepterstellung und Konzeptumsetzung innerhalb eines straffen Zeitplanes zugrunde lag, eine strukturierte, zielstrebige und konsequente Realisierung der Struktur-, Personalstruktur- und Aufgabenreform nicht erkennbar. Ich glaube, da sind wir alle daran gefordert, dass wir alle gemeinsam vielleicht beim nächsten Rechnungsabschluss drinnen haben eine Struktur- und Aufgabenreform wäre erkennbar. Das sollte für uns alle das Ziel sein, dass wir gemeinsam vielleicht nächstes Jahr da stehen zur gleichen Zeit und sagen, das und das ist umgesetzt worden und die Klagenfurter Finanzen haben das und das, wir haben das nachhaltig verbessert oder verändert. Für das mühen sich die Leute hier im Haus ab mit ihren Vorschlägen, ob das jetzt vom Rechnungshof ist oder auch von den Finanzen und ich glaube, das wäre ein ordentlicher Zugang.
Zum Bericht des Rechnungsabschlusses, der Philipp hat ja schon bei seiner Darstellung angefangen, muss auch sagen, am Anfang war es himmelhochjauchzend und in der ersten Presseaussendung hat man gesagt plus 45 Millionen. Das ist ja schon eine Teilzahl aus dem ganzen Rechnungsabschluss aber es ist eben nur eine Teilzahl und wenn man sie fertig rechnet, ist wesentlich weniger was dann übrig ist. Auch heute ist mir der Blick realistisch und in herausfordernden Zeiten glaube ich, ganz wichtig, dass wir unsere Kernaufgaben haben und ich kann dem zufügen Bildung als solches, Schulneubau ist extrem wichtig. Der Sportanlagenbau, der Franz hat es gesagt mit dem ASV, das ist eine tolle Geschichte, dass da was weiter geht für die Klagenfurter Jugendlichen, für die Fußballer und das man da was zustande bringt. Und das die Pleite überhaupt nicht in Sicht ist. Es nutzt nichts dieses ständige Klagenfurter Pasching, schlecht reden der Stadt. Man kann das ja jetzt auch vergleichen mit der umgerechnet salopp mit der Eigenfinanzquote vom Land. Wir sollten uns wirklich sagen,

es gibt viele Sachen zu tun. Die Strukturreform ist umzusetzen und dann können wir schauen, wie wir auch mit dem Land verhandeln. Das ist ja ewiges altes Spiel.
Zum Rechnungsabschluss, zum Bericht, ich habe mir ein bisschen angeschaut wo kommt eigentlich das viele Geld her, dass wir dann zum Verteilen haben weil der Herr Kollege hat ja gesagt, Klagenfurt tut gar nichts. In gewisser Weise hat er bei vielen Dingen, sagen wir es einmal so, die Ertragsanteile des Bundes sind mit 163 Millionen schon ein riesen Anteil, das sind nämlich 41% der ganzen Einnahmen die wir bekommen haben. Und der Bund bemüht sich auch, ist im letzten Finanzausgleich, dass er jährlich 4,3 Milliarden an Länder und an die Städte weitergebracht wird. In schwierigen Zeiten, die wir nach der Coronakrise zweifelsohne haben, auch wirklich auf allen Ebenen auskommen und das wir auch in den Städten gut weiterleben können und wirtschaften können. Und die Gemeindeabgaben, du hast es angesprochen, das waren zwei Leute glaube ich, die es angesprochen haben, die Kommunalsteuer. Wir haben 2023 55 Millionen Einnahmen bei der Kommunalsteuer. Das ist ein plus von 5 Millionen Euro. Ich möchte mich hier von dieser Stelle aus bei allen Unternehmern und Unternehmerinnen, bei allen Mitarbeiterinnen auch bedanken und bei allen KlagenfurterInnen, die diese Firmen durch ihren Einkauf in Klagenfurt und durch einfach unterstützen. Ich glaube, das sollte uns allen bewusst sein, dass man die Kaufkraft in Klagenfurt erhalten sollen und alles tun, damit wirklich diese Innenstadt und die Geschäfte auch gut funktionieren in der Stadt. Das zu den Gemeindeabgaben.
Philipp hat ja eh gesagt, die freien Finanzkennzahlen und ich bedanke mich recht herzlich beim Kollegen Wutte. Ich möchte nur ganz kurz drei nennen. Die freie Finanzspitze war bei 6,4% 2023. Ziel haben wir damals schon gehabt, ist immer das Ziel 10%. Also ist noch etliches zu tun aber es ist nicht so aussichtslos wie zuerst ausgeschaut hat. Super wäre, wenn wir 15% hätten. Die Eigenfinanzierungsquote ist auch positiv mit 106% und die Substanzerhaltungsquote mit 132%. Also die Nachhaltigkeit, an der sollten wir alle gemeinsam arbeiten und die Aufgaben- und Strukturreform müssen wir schaffen und das Resümee und das ist ja eh was wir heute gehabt haben was die ganzen Geschichten sind. Wo sind die großen Unterschiede hergekommen vom Voranschlag zum Rechnungsabschluss. Kommunalsteuer, Abfertigung und Jubiläumsversicherung, Rückersätze vom Land, Zinserträge, Transfers und weniger Personalaufwand und Energieaufwand. Das sind die Sachen gewesen, wieso wir eigentlich besser bilanziert haben und als Resümee ist aus meiner Sicht es extrem wichtig, dass man sagen kann, Ergebnis ermöglicht die Tilgung innerer Darlehen von der Vorperiode und das am Ende nicht das Ergebnis nicht nachhaltig ist, dass wir wirklich wachsam sein sollten und vielleicht nächstes Jahr besser dastehen und beim Rechnungsabschluss 2024 sagen können, die Aufgaben- und Strukturreform ist in Fahrt gekommen und es ist ein besseres Ergebnis wie heuer. Danke für die Aufmerksamkeit und wünsche ihnen noch einen schönen Abend.

Wortmeldung Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Der Kollege Jantscher hat gesagt, dass wir die FPÖ Kontakte nach Russland pflegen und indirekt dafür verantwortlich sind für diesen schrecklichen Angriffskrieg. Ich kann dir sagen, wir pflegen keine Kontakte nach Russland. Im Gegenteil, ich war jetzt in Brüssel und wir hoffen alle, dass dieser Krieg bald ein Ende hat und Frieden führt. Und bitte nicht solche Unterstellungen.

Wortmeldung Gemeinderat Mag. Martin Lemmerhofer, SPÖ:

Geschätzter Herr Bürgermeister, hoher Stadtsenat, werte Gemeinderatskolleginnen und Kollegen, sehr verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer. Also ich habe mir das jetzt die letzte Zeit anhören können und musste wieder feststellen, wir sollten einfach weniger diskutieren, mehr tun, wirklich handeln und ja um auf den Rechnungsabschluss auch zu replizieren. Es gibt weniger Aufwand, weniger Personalkosten im Rechnungsabschluss die angeführt sind und man muss fairer Weise dazu sagen, es sind halt Dienstposten nicht nachbesetzt worden und um das auch sachlich zu formulieren. Der Fachkräftemangel schlägt auch bei der Stadt Klagenfurt als solches zu und es ist für uns als Stadt insgesamt nicht leichter geworden Dienstposten nachzubesetzen. Aber, geschätzte Damen und Herren, wenn wir auch die budgetären Möglichkeiten haben und Nachbesetzungen beim Stadtrechnungshof anstehen, wie von der Kollegin Mag. Hödl und auch vom Obmann des Kontrollausschusses Dr. Skorianz auch angesprochen, ja bitte, da brauche ich nicht mehr herumdiskutieren, sondern da muss ich ins tun kommen und diese Dienstposten sind auch nachzubesetzen, denn eines ist unbestritten, die Kontrolle als Stadtrechnungshof bringt auch Mehrwert für die Stadt. Da haben Experten, die uns wirklich und wenn man sich die Berichte auch anschaut von einer unabhängigen Stelle auch Handlungsanleitungen geben, die wir alle auch aufgreifen sollten und wir brauchen da auch keine externen Beraterinnen und Berater anstellen. Das gleiche gilt natürlich auch bei der Nachbesetzung der Stelle des Magistratsdirektors. Wir haben uns alle zu dem Verfahren bekannt. Es gibt ein Ergebnis und weniger Diskussionen, mehr tun. Deshalb nicht nur der Appell, sondern auch die Aufforderung an den Personalreferenten endlich diesen Antrag einzubringen. Es gibt dafür auch eine Mehrheit und ich denke, gerade jetzt wo wichtige und notwendige Reformen auf den Weg zu bringen sind, wäre es wichtig, dass diese Schlüsselposition im Rathaus auch tatsächlich nachbesetzt wird. Und da sollten wir auch uns nicht hinter irgendwelchen Argumenten und möglichen Dingen verstecken, sondern es gibt einen klaren Ablauf, den wir gemeinsam festgelegt haben. Es gibt einen einstimmigen Beschluss auch im Stadtsenat. Es gibt ein Ergebnis und aus diesem Grund heraus fordere ich dich auf endlich diesen Antrag einzubringen. Insgesamt auch die Anstrengungen zu erhöhen und das betrifft natürlich auch alle anderen, die Dienstposten auch dementsprechend nachbesetzen zu können und auch was diese Schlüsselfunktion Magistratsdirektor anbelangt. Gerade in so einer Situation ist es wichtig, dass man im Hinblick auf Aufgaben- und Verwaltungsreform wirklich jemanden haben, der auch Reformfreudig ist, der engagiert an die Sache herangeht und der auch als Leiter des inneren Dienstes dementsprechend auch seine Aufgabe wahrnehmen kann.
Und noch ein Punkt, der ja auch in der Stadt immer wieder diskutiert wird, verständlicherweise. Wir brauchen weniger externe Berater. Wir haben wirklich gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses, die einen guten Job machen und wirklich auch sachlich fundierte Vorschläge auch dementsprechend einbringen und damit könnte man natürlich auch diesen Reformstau, der endlich zu beseitigen ist, tatsächlich auch angehen können.
Abschließend noch einmal der Dank an alle, nicht nur an den Mag. Wutte, sondern an alle, die an der Erstellung des Rechnungsabschlusses mitgearbeitet haben und wie gesagt, ich darf mich dann noch einmal wiederholen – diskutieren wir weniger, setzen wir um. Danke für die Aufmerksamkeit.

<u>Wortmeldung Gemeinderat Patrick Jonke, TKS:</u>

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat aber allen voran natürlich geschätzte Klagenfurterinnen und Klagenfurter. Heute geht es ja nicht um die Causa des neuen

Magistratsdirektors, sondern eigentlich um den Rechnungsabschluss 2023. Sind doch einige Vorwürfe heute hier in den Raum gestellt worden. Er ist leider nicht da der Dr. Skorianz. Auf die möchte ich kurz replizieren und eingehen. Zum einen möchte ich hier vorbringen, dass der Herr Mag. Binder als Magistratsdirektor Stellvertreter einen sehr sehr guten Job macht und der Magistrat nicht Führungslos ist, sondern hier sehr sehr viel weitergeht. Und hier einfach zu sagen jetzt Druck aufzubauen und zu sagen, ja es geht nichts weiter und wir brauchen dringend einen Magistratsdirektor und und und. Das ist einfach zu wenig. Man muss schon schauen, dass alles was hier passiert ist, auch dementsprechend so passiert ist, dass es auch rechtens ist. Freut mich, dass du wieder da bist lieber Andi, der Bürgermeister hat ja schon gesagt, dass die, ja Gott sei Dank, heute ist ja Gemeinderatssitzung, kein Bieranstich. Das freut mich, dass du da bist. Der Bürgermeister hat es ja schon gesagt, die Überprüfung des Objektivierungsverfahrens ist im Stadtsenat von allen zustimmend zur Kenntnis genommen worden, auch von deiner Stadträtin Sandra Wassermann, FPÖ Stadträtin Sandra Wassermann hat auch hier diesen Vorgang, ist sie dem positiv gegenübergestanden. Du hast gesagt, es sollen sich hier Leute schämen. Weißt du wer sich schämen muss da herinnen, der Einzige der sich schämen muss der bist du, lieber Andreas Skorianz. Wenn mehrere Mitglieder in deinem Club Bedenken hinsichtlich dieses Verfahrens haben, das du als Clubchef da nicht dahinterstehst und das unterstützt, das ist wirklich aller aller letzte, lieber Andi. Muss ich dir ganz ehrlich sagen aber ich hoffe, dass das in dir einmal ein Umdenken herbeiführt. Und ich habe hier nichts gestreut, nein. Ich bin in dieser Kommission als Zuhörer drinnen gesessen und habe hier auch Dinge mitbekommen. Du bist ja leider nicht drinnen gesessen, würdest dann vielleicht auch anders drüber nachdenken aber deine Stadträtin Sandra Wassermann ist drinnen gesessen und auch sie hat hier einige fragwürdige Dinge mitbekommen, die man sich einfach anschauen sollte. Wenn grünes Licht da ist, hat der Bürgermeister auch schon gesagt, bringt er den Antrag sofort ein. Ich hoffe ja, dass das so schnell wie möglich erledigt ist. Auch wir stehen dahinter, wenn grünes Licht kommt von der Kommission, dann soll der Antrag sofort eingebracht werden, sofort der Gemeinderat einberufen werden und sofort beschlossen werden. Da sind auch wir dafür. Aber zuerst bitte abklären und wer soll es anders abklären als eine interne Kommission. Ja der Stadtrechnungshof vielleicht noch. Das wäre noch eine Möglichkeit, da gebe ich recht aber wer soll es anders abklären. Wirst einen externen damit beauftragen. Wer wird es abklären. Irgendwer muss es abklären jetzt ob dieser Vorwürfe richtig sind oder nicht.
Heute habe ich ja auch einen Artikel in der Kleinen Zeitung gelesen „Kärnten intern Ringen um Leiterposten". Weiss nicht der Erwin Angerer, der sieht die Sachen im Land anders als du. Der hat heute gemeint, die Aufteilung der Jobs in der Bildungsdirektion, hinsichtlich der Bildungsdirektion auf rote und schwarze Günstlinge hat wieder Einzug gehalten. So schimpft Erwin Angerer. Diese Parteilinie, ich weiß nicht ob es überhaupt eine gibt aber scheinbar gibt es keine. Ich kenne mich nicht ganz aus. Es hat nämlich auch noch ein anderer FPÖler in einer Pressekonferenz am 24.10. etwas gesagt. Wenn man jetzt glaubt, dass irgendwelche Personalberatungsfirmen und Mauscheleien unter Parteien den Magistratsdirektor bestimmen werden, dann ist das falsch. Aber eines will ich als Clubobmann der größten Oppositionspartei im Gemeinderat verhindern. Eines will ich verhindern, dass man einen reinen Parteikandidaten zum Magistratsdirektor macht. Ein Magistratsdirektor muss für alle Bedienstete und für alle Parteien im gleichen Ausmaß da sein. Und er muss parteipolitisch unabhängig handeln. Und wenn man dann glaubt, man wird hier für die nächsten Jahrzehnte einen Parteisoldaten an der Spitze des Magistrates setzen, so muss ich dem eine klare Absage erteilen. Und wir werden auf jeden Fall und das werden wir auf jeden Fall nicht zulassen. Und wer hat das gesagt lieber Andreas Skorianz. Du hast das gesagt, genau du hast das ja gesagt.

Ganz genau. Wer war für die Neuausschreibung. Wer war den für die Neuausschreibung. Du warst der erste der gesagt hat, jetzt müssen wir aber eine Neuausschreibung machen. Das ist protokolliert, lieber Dr. Skorianz. Das ist protokolliert. Also bleiben wir bitte bei der Wahrheit. Und liebe Iris, auch was den Voranschlag betrifft, da möchte ich nur kurz drauf eingehen, weil du gesagt hast, Repräsentationen. Wir haben da so viel verbraucht. Es sind 50% damals heruntergestrichen worden von dem Voranschlag und dann haben wir eine Aufstockung gebracht. Und wir haben damals gesagt, wir kommen nicht zurecht. Von Anfang an haben wir das gesagt aber es ist der Voranschlag, nicht Geschenke, da fallen andere Sachen außer Geschenke auch hinein. Das hat nichts mit Geschenken alleine zu tun. Die sind auch drinnen. Das ist richtig aber das ist kein Geschenkekonto, sondern da fallen viele andere Dinge auch hinein. Wir haben von der Periode her von Anfang an minus 20% eingespart 10% im ersten Jahr, 10% im zweiten Jahr. Dann sind uns 50% heruntergestrichen worden und mit dem kommen wir nicht aus und das ist so und es ist nicht anders möglich gewesen. Gut. Soviel zu meinen Ausführungen. Vielen herzlichen Dank.

Wortmeldung Gemeinderat Christian Glück, SPÖ:

Meine lieben Kollegen aus dem Gemeinderat, hoher Stadtsenat, Herr Bürgermeister. Ich muss jetzt kurz einmal ein bisschen auf das Replizieren was da die ganze Zeit dahergeredet wird. Bezüglich Jubelmeldungen vom Vizebürgermeister was den Rechnungsabschluss angeht. Ich meine, man muss es jetzt schon ein bisschen in einem Kontext stellen, wir haben seit Dezember letzten Jahres eine Horrormeldung nach der anderen gehabt. Stadt ist pleite, wir kriegen kein Budget zusammen. Das geht nicht, das geht nicht. Das Budget ist das letzte was wir überhaupt zusammenbringen werden. Ihr ward ja alle dabei. Ihr habt das alle mitbekommen. Und dann war am 21. März diesen Jahres hat es dann eine Presseaussendung gegeben, dass der Rechnungsabschluss deutlich besser ist als wie der Budgetvoranschlag. Das ist aber jetzt nicht unbedingt Raketenwissenschaft, dass das so ist, weil wie in jedem anderen Rechnungsabschluss bzw. bei der Budgeterstellung Kostenwahrheit sein muss. Bei der Budgeterstellung brauchst du eine kaufmännische Sorgfalt sprich Sachen, die man nicht beeinflussen kann muss man vorsichtig hineinrechnen oder muss man sogar schlecht rechnen. So habe ich es gelernt und wenn es dann plötzlich auf einmal in der Endabrechnung passt, aus welchen Gründen auch immer. Ich rede z.B. von meinem Beruf. Ich bin ja bei der ASFINAG und natürlich muss der Autobahnmeister budgetieren wie viel braucht er Salz für das Jahr. Wenn dann ein Winter ist wie heuer, braucht er viel weniger Salz als wie, wenn ein Winter ist wie vor ein paar Jahren. Natürlich schauen die Zahlen dann am Ende komplett anders aus. Und so ist es da auch aber das sind sogenannte Faktoren, die man nicht beeinflussen kann. Ich sehe da auch keine Jubelmeldung, wenn ich mir das anschaue, weil in diesem Bericht vom 21. März, da steht nicht viel mehr und nicht viel weniger drinnen als wie heute auch gesagt worden ist. Was dann eine Kleine Zeitung oder andere Medien draus machen, auf das hat man, wie man glaube ich in den letzten Wochen gesehen hat, nur bedingt Einfluss. Muss man auch sagen. Ist so. Ihr mehr als wir. Das ist schon richtig. Wer Zeitung lesen kann, der weiß das. Von dem her möchte ich das ein bisschen zurückweisen, dass da irgendwelche Jubelmeldungen sind. Ein bisschen Erleichterung von Seiten des Finanzreferenten in der Materie und ein optimistischerer Blick für die Zukunft wie er vorher war. Das verstehen, glaube ich, alle. Nur aus diesem Rechnungsabschluss ergeben sich in Wahrheit dann Schlussfolgerungen und da sind wir bei den Reformen. Und auch über die Reformen haben wir heute schon einiges geredet. Und ein Satz, muss ich sagen, der war wirklich pfiffig. Das ist eigentlich ein Schenkelklopfer, wenn du lieber Herr Bürgermeister sagst, ja aber die Reform kann ja ich nicht

alleine machen. Da müssen wir alle zusammenhelfen. Machen wir sicherheitshalber nichts. Genau das hast du gesagt. Doch. Wort wörtlich. Das wir nichts tun das sage jetzt ich. Das kommt mir vor, das ist deine Conclusio aus diesem ganzen Thema. Ich allein kann das nicht so machen und die einen sind schirch zu mir, jetzt machen wir nichts. Das ist ja ein Blödsinn. Im Endeffekt als Bürgermeister bist du dafür verantwortlich, vor allem auch als Personalreferent, dass du die Personalreform anstößt. Wenn da nichts passiert, an wen sollen wir uns dann wenden. Sollen wir, früher war er noch da, sollen wir mit dem Abteilungsleiter Kaschitz streiten gehen. Wen sollen wir Politiker anreden auf das. Da bleibt nur der Personalreferent. Das bringt mich dann zu einem weiteren Zitat aus deiner Rede früher wo es um politische Mehrheiten geht. Ist euch schon einmal aufgefallen, dass eine politische Mehrheit für den Bürgermeister nur diese ist, wo seine Partei dabei ist. Interessant. Das hast ja nicht gesagt aber es ist das was herauskommt. Es gibt eine politische Mehrheit. Ich glaube, die Kollegin Pirker-Frühauf mit der Fraktion und der Herr Skorianz, der Janos Juvan und wir, wir würden dir ein Werkzeug in die Hand geben um z.B. diese Reformen anzustoßen. Ein Leiter des inneren Dienstes seinen Namen verdient. Du machst das nicht. Ich weiß, es sind immer dieselben. Der Prozess war nicht und das wahr nicht. Also ich weiß von Herrn Zernig nicht, dass der Prozess nicht gepasst hätte. Der hat sich da nicht aufgeregt. Weiß nicht. Sollen diejenigen Bewerber, die sich ungerecht behandelt gefühlt haben vor den Vorhang. Wer sind die Bewerber, die gesagt haben, ich bin nicht ordentlich behandelt worden. Sagt mir das bitte. Ganz einfach. Überhaupt kein Thema. Das bringt uns im Endeffekt genau zu dem, was nämlich die Quintessenz da herinnen ist weil der Schmidi hat gerade vorhin zu mir gesagt, er möchte wieder mehr Gemeinsamkeit. Gemeinsam ist das neue Wort. Das würde ich mir wünschen. Aber das große was da herinnen passiert und da muss ich halt leider sagen, ich sehe es durch die rote Parteibrille. Ich gebe es zu. Das Problem ist auf den gelben Seiten aber wichtig ist, dass der Mitbewerber oder der Gegner scheitert. Wichtig ist, dass das schlecht gemacht wird, was die anderen machen. Ich habe zwar keine bessere Idee, ich habe keine besseren Kandidaten für diverse Jobs aber die von den anderen gefallen mir nicht. Und das, liebe Freunde, ist zu wenig. Wir sind in Klagenfurt in einer Position und mittlerweile an einem Punkt angelangt, dass wir wirklich alle zusammenarbeiten sollten. Mir ist es vollkommen wurscht. Und wenn eine Kommission einen Kandidaten als den besten herausarbeitet und wenn der violett wäre, wäre mir das persönlich wurscht. Und eine politische Befangenheit bei der Kommission irgendwie an die Wand zu malen, finde ich tapfer. Finde ich echt gut. Und jetzt gibt es glaube ich, in diesem Land keine zwei Parteien, die sich in ihrer Grundhaltung so diametral gegenüberstehen wie die Freiheitlichen und die Roten. Und trotzdem schaffen es aber die einen für das Wohl der Stadt und für sinnhafte und für eine bessere Zukunft ganz normal pragmatisch und nüchtern zu denken. Das täte ich mir von den anderen dann auch erwarten. Dankeschön.

Wortmeldung Gemeinderat Ronald Rabitsch, SPÖ:

Geschätzte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, werte Stadtsenatsmitglieder, lieber Bürgermeister. Ich wollte heute eigentlich nicht vor das Rednerpult treten, weil ich als Ersatzgemeinderat in den letzten 15 Monaten genau zwei Sitzungen war. Nur der Sitzungsverlauf, da habe ich mir gedacht ich muss adhoc rausgehen, weil der Sitzungsverlauf hat mich an eine Sitzung erinnert, die im Dezember stattgefunden hat zwischen den Weihnachtsfeiertagen und in dieser Sitzung hat ein Gemeinderatskollege den ich sehr schätze aus einer anderen Partei zu mir gesagt, wie es um die Causa Jost gegangen ist, Ron, nach den Feiertagen, nach den Weihnachtsfeiertagen redet keiner mehr drüber. Die Geschichte ist

gegessen. Er hat nur nicht das Jahr gesagt, welche Feiertage er meint. Und so witzig wie das am Anfang klingt, so traurig ist es. Das war vor über 15 Monaten, geschätzte Kolleginnen und Kollegen. Es sind die gleichen Themen wie vor 15 Monaten Causa Jost, Magistratsdirektor, Streitereien, Wohnen, innerer Dienst, Reformen, Strukturreformen im Haus. Und jetzt möchte ich etwas zum Prozess sagen. Ich bin in meinem Brotberuf wie eh alle da wissen der Zentralbetriebsratsvorsitzende für 8230 Kolleginnen und Kollegen in den Kärntner Landeskliniken. Und wir haben etwas in den Kärntner Landeskliniken, das nennt sich Objektivierungsverfahren. Und ich würde jetzt jeder und jedem einzelnen da herinnen, in der KABEG, wie wir in der KABEG ein Objektivierungsverfahren machen bei einem Primarius, also beim Top Management und dann möchte ich einmal schauen zu parallelen zu diesem Verfahren. In der KABEG wird, wenn ein neuer Primarius im Top Management gesucht wird eine Ausschreibung rechtzeitig bevor eine Person in Pension geht. Es werden Ausschreibungskriterien festgelegt, es wird sich geeinigt, wie das Ausschreibungsprozedere, ich habe gehört es war einstimmig, die Ausschreibung läuft. Dann wird ein Experte, ein externer Experte, ein Primarius, ein honoriger hinzugezogen, der die Ausschreibungskriterien kontrolliert. Die Kontrolle erfolgt durch eine interne Reihung und dann wird eine Expertenkommission, eine Objektivierungskommission genannt. Und es gibt Beobachter und der was vor euch steht, ich habe bisher über 100/200 Objektivierungen begleitet. Und darf ich euch was sagen. Ich bin Beobachter und ich war nicht immer der Meinung, dass diese Person, die die Kommission beschlossen hat nach einem Hearing, es gibt ein Hearing, dann diskutiert. Intensivst. Oft wird wirklich eine halbe Stunde, Stunde wirklich extrem diskutiert aber Expertinnen und Experten entscheiden und nicht die Beobachter. Ich habe oft die Beobachterfunktion gehabt und habe mir oft gedacht, ich glaube für die Kolleginnen vor Ort in der KABEG wäre Primarius X besser oder es wurde intern diskutiert bei der Reihung will der Primarius vielleicht nur kandidieren, weil er seinen Marktwert abschätzen will. Können wir uns monetär nicht einigen? Die Verhandlungen führt dann die Personalabteilung, Kollege Kaschitz eigentlich. Und jetzt geht es weiter. Das wird diskutiert. Und dann gibt es die Reihung. Und die Reihung bestimme nicht ich als Beobachter und ich war oft als Betriebsrat ganz anderer Meinung. Und wenn ich jetzt das zusammenfasse und das was Kollege Skorianz, Janos Juvan und alle meine Vorredner gesagt haben, wurde das in diesem Verfahren ebenso gemacht. Es waren externe Magistratsdirektoren, die eine Reihung vollzogen haben. Und der Herr Zernig hat ebenso gesagt, dass alles korrekt abgelaufen ist. Und jetzt geht es darum. Es gibt eine politische Mehrheit in einer Demokratie, wir leben in einer Demokratie und Demokratie bedeutet nicht, wenn ich gegen was bin, weil ich gesagt habe, ich habe Minderheitenmeinung wie bei der Objektivierung. Mein Kandidat ist oft nicht durchgekommen. Ist so im Leben. Und Christian, das ist jetzt mein Appell. Es gibt eine demokratisch legitimierte Mehrheit. Es gibt einen fixen Erstgereihten der die Mehrheit hat. Und das Beste, Christian, und daher der Appell an dich, du weißt ich schätze dich. Ich bin froh, ich freue mich immer, wenn du im Klinikum Klagenfurt, sei es bei Veranstaltungen oder am Tennisplatz bei uns zu Gast bist, ich freue mich immer, weil ich dich schätze und ich schätze dich auch so ein, was dir wichtig ist ist Paktfähigkeit und zum Wort zu stehen. Genau. Und ich habe, ich war nur zwei Sitzungen bitte, ich habe als Medienkonsument mehrmalig gelesen, dass du gesagt hast, wenn es eine politische Mehrheit gibt, wirst du sofort – as soon as possible – einen Antrag einbringen. Wird es gemacht bis dato. Nein. Und ich prophezeie jetzt diesen Gemeinderatskollegen, die ich nicht nennen werde, wenn das so weitergeht, haben wir nicht nur die Causa Jost, sondern die Causa Magistratsdirektor noch viel schlimmer zum Schaden der Bevölkerung. Weil, Christian, das erwarte nicht ich nur von dir, dass erwarten sich die Mitarbeiter vom Magistrat, das erwarten sich die politischen Parteien und vor allem die Klagenfurterinnen und Klagenfurter.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ich habe ausführlich dargelegt was die Vorgangsweise ist. Wir haben es öffentlich gesagt, darf ich ausreden. Wir haben mehrmals öffentlich gesagt, dass es hat zwei Bestgereihte gegeben, die Mehrheit ist für einen Kandidaten nur hat es dann in der Folge eben gewisse Vorwürfe gegeben gegen das Institut, die die Objektivierung durchgeführt hat und aus diesem Grund muss das geklärt werden. Wenn das abgeschlossen ist, wird der Kandidat, der die Mehrheit hinter sich hat, dementsprechend von mir beantragt. Danke.

Gemeinderat Johann Rebernig, FPÖ zur Geschäftsordnung:

Ich möchte hier nur darauf aufmerksam machen, wir sprechen hier etwas vom Personal, das eigentlich unter Ausschluss der Öffentlichkeit ist. Wir sollten uns da ein bisschen zurückhalten im Gemeinderat. So gehören da die Punkte behandelt und nicht jetzt. Das tut man nicht. Das lässt das Stadtrecht nicht zu. Das ist den Beteiligten gegenüber eine Schweinerei.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS als Vorsitzender:

Danke Herr Gemeinderat. Da hast du Recht. Das Problem ist, das dann unter dem Titel Rechnungsabschluss plötzlich andere Themen hier forciert werden und die Diskussion. Das müsstest du jeden stoppen. Das ist ein Appell an die Gemeinderatsmitglieder. Danke, aber du hast Recht.

Wortmeldung Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ:

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, geschätzter Herr Bürgermeister, liebe Freunde aus dem Stadtsenat. Es ist mir ein Bedürfnis immer wenn ich zu den Sitzungen gehe, gut zuzuhören weil man von jedem Redner etwas lernt und auch heute habe ich wieder sehr viel gelernt weil vieles richtig ist, vieles müsste man korrigieren aber eines ist mir aufgefallen, dass ich eigentlich immer mehr zu dem Schluss komme, ob ich jetzt im Nationalrat, im Bundesrat, im Landtag oder im Gemeinderat sitze, der Mitmensch ist uns nicht mehr richtiger Freund. Deswegen freut es mich auch heute, dass ich sage, es sind sehr viele aus der älteren Generation die offensichtlich dann einspringen wenn Ersatzmitglieder gebraucht werden, stehen sie zur Verfügung und stehen auch heute mit ihrem Rat und Tat zur Verfügung. Warum sage ich das. Weil ich glaube, dass Kollege Juvan schon vieles richtig gesagt hat, dass wir in erster Linie den Unternehmern danken und du bist ja so ein Vorzeigeunternehmer, der expandiert am Personensektor aber ich glaube, es verdienen auch die Mitarbeiter eines Betriebes, hast du gesagt, aber ganz besonders auch die Arbeitnehmer insgesamt herausgestrichen zu werden, denn dieser Rechnungsabschluss, das ist auch von allen Seiten richtigerweise erkannt worden, haben sich in erster Linie Ergebnisse positiven Zahlen durch die Ertragsanteile und die Ertragsanteile, glaube ich, sind ein Verdienst der Umsatzsteuer und der Lohnsteuer. Wir haben 83% unseres Steueraufkommens kommen aus diesen wichtigen Abgaben dh eigentlich die arbeitende Gesellschaft bzw. Menschen bringen sich sehr stark ein aber auch der Konsum wird stark gefördert und damit kommen wir eigentlich schon zu einem sehr guten Ansatz. Ich glaube aber auch was die Kollegin Pirker-Frühauf gesagt hat, die Kommunalsteuer ist auch wiederrum ein gemeinsamer Beweis, dass sowohl die Unternehmer in ihre Mitarbeiter richtig investiert haben, aber auch die Mitarbeiter alle ihre Aufgaben positiv erfüllen, weil sonst würde man auch hier nicht zu so einer dementsprechenden Abgabe

kommen. Dh der Mitmensch sollte bei uns im Mittelpunkt stehen und er ist eigentlich derjenige, der über so einen positiven Rechnungsabschluss diskutieren lässt. Die zweite Aufgabe ist es aber auch den Finanzreferenten doch zu danken, dass er von Anfang an gut mit seinen Mitarbeitern auf eine strenge Disziplin achtet sowohl was die Ausgaben anbelangt aber auch letztendlich auf die Einnahmensituation, dass wir auch zu den Einnahmen kommen. Und ich glaube, es ist wichtig ihnen auch heute mitzuteilen, dass ich eine positive Mitteilung an die Stadt Klagenfurt fürs nächste Jahr schon ankündigen darf, denn gestern ist die Leerstandsabgabe auch im Bundesrat beschlossen mit 2/3 Mehrheit, sodass man sich jetzt schon, leider wahrscheinlich für die Beamten eine Mehrarbeit sich schon jetzt damit beschäftigen muss, wieviel Leerstand haben wir den tatsächlich in unserer Stadt. Die Neos waren dagegen, Kollege Juvan ist schon sehr skeptisch aber man darf es ja sagen der Bundesrat Arlamovsky war dagegen, hat dagegen gestimmt aber es haben sich die anderen Parteien darauf verständigt, dass das ein wichtiges Instrumentarium ist. Und in diesem Zusammenhang glaube ich ist es wichtig, schon einmal festzustellen, wieviel Leerstandswohnungen werden wir haben und auch mitzuwirken an der Gesetzgebung des Landes, weil es wird im Endeffekt das Land die Gesetzgebung machen, dass man sich von Anfang an dementsprechend einbringt wie hoch kann eine Abgabe sein, wie hoch soll eine Abgabe sein, damit sie auch Lenkungsorientiert ist.

Aber jetzt komme ich auch zu dir, Herr Bürgermeister. Ich glaube, du hast heute sehr gut begonnen die Sitzung, dass du als Bürgermeister eine der sechsgrößten Landeshauptstadt von Österreich darauf hingewiesen hast und appelliert hast, dass wir eigentlich mit gegenseitigem Respekt aneinander treten sollten und vor einander treten sollten und das hast du mit klaren Worten gemacht. Was mich dann ein bisschen enttäuscht hat, dass es eigentlich schon bei der ersten Meldung zu einer Aktion gekommen ist, die ich glaube ich nicht, des Hauses würdig empfinde, mit einer Rechenmaschine oder irgendetwas, ja aber im Endeffekt kann man sich jetzt natürlich so stellen, dass man sagt, ich habe von nichts gewusst aber wie man natürlich weiß wo das Mitglied herkommt, dann glaube ich also schon, dass du zumindest ein gedankliches Naheverhältnis zu dieser Aktion gehabt hast. Aber das ist jetzt auch nicht das wesentliche, sondern das wesentliche ist, dass man selbst als Bürgermeister glaube ich, als Vorbild vorantreten muss und auch dieses Vorbild auszuleben hat und das wollte ich eigentlich nur anmerken.

Zum Rechnungsabschluss ist es auch dementsprechend gekommen nicht nur weil wir letztendlich positive Mitmenschen in unserer Stadt gehabt haben, weil ich darf nur noch einmal wiederholen, 83% an Lohnsteuer und Umsatzsteuer werden ja nicht allein in Klagenfurt erarbeitet, die werden in ganz Österreich erwirtschaftet und dementsprechend profitiert natürlich auch die Landeshauptstadt Klagenfurt. Das ist keine Frage, dass man das berücksichtigen muss aber letztendlich geht es darum, dass man in Zukunft mit einer Vision aufzutreten hat was wirklich an Priorität für die Stadt notwendig sein wird. Da möchte ich auch heute lobend sagen, Herr Vizebürgermeister Kastner, sie haben mir sehr gefallen. Sie sind mit einer klaren Strategie heute vor das Pult getreten und haben ganz genau gesagt, um was es auch zukünftig gehen soll und genau auf diesen Punkt möchte ich hinweisen. Wir haben eine Unzahl von Problemen vor uns liegen und wir werden uns auch hier politisch einigen müssen wo geht den die Reise tatsächlich hin, weil mit einem Zick Zack Kurs, dass wir alles erfüllen können, mit dem wird es also mit dem vorhandenen Budget sehr sehr schwierig sein. Ich möchte auch darauf hinweisen, dass der Herr Vizebürgermeister richtigerweise darauf hingewiesen hat, dass dieser Rechnungsabschluss und er hat es auch deutlich dargestellt, dass er nicht zu Jubelrufen dienlich ist, sondern dass wir auch letztendlich und das müssen wir auch wieder berücksichtigen, innere Darlehen zurückzahlen. Kollege Rebernig, innere Darlehen

heißt, wir.. Es ist in der Gesellschaft wirklich schwer, dass man oft gar nicht formulieren darf, weil der andere eigentlich schon. Ist dem Herrn Bürgermeister auch so gegangen. Er will was erklären und du sagst gleich was. Ich wollte eigentlich sagen, ich wollte das positiv herausstreichen was du sagst und was du gesagt hast. Es ist ein inneres Darlehen. Der Gebührenzahler hat etwas zu viel gezahlt was im Endeffekt an Darlehen herangezogen ist was man letztendlich dem Gebührenzahler wieder zurückgeben muss und das hat der Herr Vizebürgermeister.. ich wollte es nur erklären. Mit deiner Ansage wollte ich nur eine Wortmeldung als Beispiel machen, dass mir auch das klarstellen, dass etwas auch wieder an den Menschen geleistet wurde, die von uns aus als Gebührenzahler herangezogen werden. Und damit komme ich eigentlich zum Schluss. Das ich sagen muss, dass diese Stadt eigentlich Mitmenschen als Motoren hat, die bereit sind für diese Stadt dementsprechend sich einzubringen, ihre Gebühren zu zahlen, ihre Steuern zu zahlen und damit auch im Endeffekt sich nicht äußern darf, dass mit den Geldern auch dementsprechend umgegangen wird. Ich glaube, dass ist eine sehr wichtige Aufgabe an uns 45 Gemeinderäte das zu verstehen, dass das Geld nicht ausschließlich von uns 45 erwirtschaftet wird, sondern dass es auch draußen um Mitmenschen geht, die tag ein Tag aus ihren Leistungen erbringen. Und in dieser Abrundung möchte ich also doch sagen, dass 1800 Bedienstete in der Landeshauptstadt Klagenfurt auch das Recht haben eine Führungsposition bekleidet zu bekommen nämlich jemand, der den inneren Dienst leitet, der Vorgaben macht, der Reformfortschritte vielleicht einleiten will, der diskutiert mit den Mitarbeitern und ich glaube, deswegen ist das so notwendig, dass wir diesen Prozess an dem ich gar nicht beteiligt war und auch nicht kenne, wie er eigentlich abgelaufen ist, dementsprechend positiv bewerten, weil sonst machen wir eine größeren Schaden für die Stadt als wir je an Erwartungshaltung von einer Führungskraft erwarten können. Aber ich glaube es ist auch wichtig zu sagen, dass es ein sauberes Verfahren geben muss aber ein sauberes Verfahren heißt nicht, dass man es in die Länge schieben soll sondern dass es bald zu einer Klärung kommen muss denn die Landeshauptstadt Klagenfurt mit ihren 103.000 Einwohnern hat sich eine Führungskompetenz in diesem Hause verdient. Danke für die Aufmerksamkeit.

Wortmeldung Gemeinderat Mag. Rene Cerne, TKS:

Ich werde dich nicht ärgern Andi. Du warst ja gerade in Brüssel. Ich ärgere dich jetzt nicht.
Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hoher Stadtsenat, geschätzte Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat. Es wurden heute sehr viele Zahlen präsentiert, auch gestern bei mir im Finanzausschuss. Da habe ich leider einige Gemeinderätinnen und Gemeinderäte der anderen Fraktionen vermisst. Es ist sehr schade, weil wir da sehr intensiv, bitte? Ich habe gesagt der anderen Fraktionen. Wir waren ja vertreten. Aber nichts desto trotz. Es ist ok. Ich bin heute friedlich, Andi. Und ich streiche einmal den Punkt Skorianz von meiner Rednerliste runter. Lieber Herr Vizebürgermeister Liesnig, ich hoffe du erinnerst dich noch an meine Worte im Jänner bevor wir den Voranschlag beschlossen haben, was ich dir gesagt habe und unter welchen Voraussetzungen ich zustimme. Oder hast du es vergessen? Ok. Ich habe dich gebeten einfach die ganze Sache so wie ich dich kennen gelernt habe wo du noch in der Wirtschaft warst, professionell und seriös anzugehen und nicht immer, wenn irgendwelche Sachen auftauchen, diese sofort in die Medien zu verbreiten, sondern bitte das vorher intern auch im Ausschuss, deswegen haben wir ja die Ausschüsse, das sind vorberatende Gremien, zu besprechen. Das du diese Zeitungsmeldung gebracht hast, habe ich natürlich gleich Herrn Wutte kontaktiert. Wir haben uns dann im Rathaus da kurz getroffen und ich habe gesagt, könnte ich auch die Zahlen haben, weil ich würde es mir gerne anschauen, wenn du dich

erinnerst, Christoph. Der Kollege war auch dabei. Er hat mir gesagt, er kann mir nichts geben. Das waren deine Worte. Ich bekomme nichts. Habe ich mir gedacht ok, das finde ich jetzt seltsam. Der Abteilungsleiter kann mir nichts geben, aber der Referent macht jetzt gleich eine Pressekonferenz. Du kennst mich, sowas mag ich nicht, weil das ist unprofessionell und ich habe dich anders kennengelernt als du noch in der Wirtschaft warst und du hast sehr professionell gearbeitet. Bitte finde auf diesen Weg zurück, weil so können wir nicht weitertun. Das finde ich nicht gut. Und ich verstehe es auch nicht, weil ich bin jetzt schon wirklich gespannt, weil jetzt läuft auch gerade die Landtagssitzung und wir steuern auf 6 Milliarden Verschuldung hin und ich bin wirklich gespannt, wie deine Verhandlung jetzt mit der roten Margarete Thatcher jetzt am Arnulfsplatz für Klagenfurt laufen werden. Da bin ich wirklich gespannt, wie du diesen Spagat parteiintern schaffen wirst, weil das schaue ich mir fußfrei an nämlich. Weil ich weiß wie viele SPÖ Bürgermeister da abblitzen am Arnulfplatz. Lieber Philipp, bin ich echt gespannt und da freue ich mich schon auf den nächsten Finanzausschuss wie du uns berichten wirst, wie du da erfolgreich für Klagenfurt verhandelt hast und wo das Land uns helfen wird. Ich sage, ich bin froh, dass der Rechnungsabschluss so ausschaut wie er ausschaut, dass wir ein bisschen einen Puffer haben. Die einen sagen wir haben 3 Millionen, die anderen sagen, wenn wir die Grundstücksverkäufe mitrechnen sind wir bei 9.6 Millionen, die wir irgendwie sozusagen für Projekte einsetzen können. Wir wissen es gibt verschiedene Möglichkeiten zu rechnen aber wir brauchen ein positives Ergebnis aber das ist da im Rechnungsabschluss. Das sollten wir auch verwenden um wirklich gute Projekte zu machen. Herr Gemeinderat Juvan, Beispiel die Koralmbahn kommt. Du erinnerst uns jedes Mal daran. Wir wissen es. Es gibt jetzt ein Projekt bei der Messe Kongresscenter das überregional strahlt bis in den ganzen Alpe-Adria-Raum, wäre was für die Neos da mitzustimmen. Wäre super. Das die Stadt da auch ihren Beitrag liefert.
Seriosität ist ganz wichtig. Ich werde dann auch einen Antrag in diesem Bereich stellen. Ein professioneller Umgang im Finanzbereich beginnt beim Erstellen eines Budgets. Ich gebe meinen Vorrednern komplett recht, wenn du ein Budget erstellst in schwierigen Zeiten, musst du einen Puffer einbauen aber wir haben z.B. jetzt beim Rechnungsabschluss Zahlen drinnen, wo wir einen Puffer haben vom Faktor 10. Das verstehe ich jetzt nicht mehr. Wir haben eh gestern geredet. Sie nickt. Der ordentliche Kaufmann ist gut. Aber da reden wir von plus 20, plus 30% in Zeiten wie diesen aber nicht den Faktor 10 da mit einberechnen. Da läuft irgendetwas schief, Freunde. So kann man nicht budgetieren. Das müssen wir jetzt besser organisieren. Deswegen werde ich euch meinen Antrag vorlesen. Das gehört besser organisiert. Und da hat uns der Kollege Wutte sehr viele Hinweise gegeben, wie das da im Haus funktioniert das budgetieren. Das haben wir am Hafnersee vor drei Jahren schon besprochen, dass wir das eigentlich ändern wollten, ist aber nicht passiert. Und das müssen wir jetzt wirklich ändern. Und da müssen wir jetzt alle zusammenarbeiten, auch jedes Stadtsenatsmitglied mit seinen Abteilungsleitern. Das ist ganz ein wichtiger Punkt, werde ich dann noch erläutern. Herr Finanzreferent, ich erinnere dich an die Worte, die ich im Jänner vor der Abstimmung gesagt habe, jedoch noch einmal, ich ersuche dich, dass du zurück findest auf den Pfad der Professionalität und der serösen Arbeit im Finanzbereich. Du hast das wichtigste Referat neben dem Bürgermeister und deswegen musst du diese Aufgabe auch wirklich ernst nehmen und wichtig nehmen. Die Zahlen werde ich jetzt nicht wiederholen. Wir haben die eh schon durchgekaut zehnmal.
Ich möchte jetzt noch kurz eingehen auf meine Vorredner bezüglich der ganzen Beraterverträge. Ich sage jetzt nur das, was da von gewissen Beratungsfirmen, wo ich schon am Anfang sehr skeptisch war, weil ich mich erkundigt habe natürlich wo die im öffentlichen Bereich gearbeitet haben und was da herausgekommen ist und wie dann das jeweilige, der

jeweilige Rechnungshof das zerpflückt hat, habe ich schon sehr Bauchweh gehabt. Da haben wir gesagt, ok, wenn wir unter EUR 100.000,-- bleiben, soll er da am Hafnersee moderieren, sollen sie ein bisschen was zusammenstellen, sollen sie ein paar Abteilungsleiter interviewen. Kann nicht soviel schief gehen. Aber wenn ich heute höre oder gestern schon gehört habe EUR 240.000,--, also Freunde, da tue ich mir jetzt schwer. Ich habe das dann auch bei uns intern analysiert und habe dann neun Seiten dazu geschrieben wo eigentlich, also neun Seiten habe ich geschrieben, wo wir, das habe ich aus den Protokollen der ganzen Sitzungen, die wir in den Arbeitsgruppen geleistet haben, was unsere Vorschläge waren, nicht von den Beratern. Das waren unsere Vorschläge, bitte Freunde. Und das dann in ein Papier zu gießen und dann EUR 240.000,-- abrechnen, das finde ich ein bisschen sehr sehr sehr übertrieben. Aber ich werde es mir jetzt noch einmal anschauen, vielleicht finde ich noch etwas, weil das nehme ich jetzt wirklich sportlich. Und ich will jetzt gar nicht von den ganzen Rechtsberatern reden, die da dauernd ein und ausgehen für alle Fraktionen. Die sind für mich sowieso das nächste rote Tuch, weil wir haben hier top Juristen, bitte. Die sitzen da hinten, die Damen, wo ist der Kollege. Wir haben top Verwaltungsjuristen im Haus. Über 30 stimmt das? Über 30 top Juristen. Die kann man doch einsetzen. Das Land Kärnten hat ganz ganz selten, das war nur bei der Heta Geschichte externe Rechtsanwälte und Juristen. Die setzen ihre eigenen Verwaltungsjuristen ein, weil die kennen die Probleme besser wie alle anderen. Das ist so und ich verstehe nicht warum diese nicht eingesetzt werden. Weil nur ein paar Bescheide ausstellen für den Straßenverkehr und für was weiß ich noch alles, das ist zu wenig. Wir haben top Juristen, die haben eine top Ausbildung. Also warum muss man da immer auf externe Rechtsanwälte zugreifen, die ein Vermögen kosten. Der rechnet jeden Scheiß ab und das geht nicht. Das können wir uns nicht leisten und ich will jetzt gar nicht sagen woher die kommen die Juristen. Das können wir alles aufdecken. Ist überhaupt kein Problem. Aus welcher Reichshälfte diese kommen. Ok, lieber Martin Lemmerhofer. Du hast damit angefangen aber ich nehme es gerne auf.

Dann kommen wir zu meinen Anträgen um das ganze zu verbessern. Ich habe natürlich sehr viele Gespräche mit den Fachbeamten und ich bin auch dankbar, dass sie mich immer so gut beraten. Den ersten Antrag, den ich jetzt stellen möchte, Herr Bürgermeister, selbstständiger Antrag und zwar der Gemeinderat möge beschließen, und zwar geht es darum, wir haben ja diese Software Infoma und ich weiß nicht ob das jeder kennt. Das ist so ähnlich wie SAP nur für Kommunen und Gemeinden. Eine tolle Software kann sehr viel. Da gibt es ein eigenes Tool, das bitte unbedingt einführen. Vor allem für die Stadtsenatsmitglieder, für die Abteilungsleiter und natürlich auch für den Finanzausschuss und zwar geht es darum, ein monatliches Berichtswesen zu haben über die Finanzen der Landeshauptstadt Klagenfurt. Absolutes professionelles Berichtswesen für alle Steakholder, für die Magistratsdirektion, für die Finanz- und Budgetverantwortlichen in allen Abteilungen. Da kommen die relevanten Informationen zur täglichen Entscheidungsfindung werden da bereitgestellt. In der Wirtschaft draußen macht man das eigentlich jeden Tag auf Knopfdruck SAP bildet das ab. Da gibt es ein Dashboard in der Früh, da schaut man hinein was war gestern. Gibt es da irgendwelche Veränderungen, Marktveränderungen, was auch immer, Zinsen steigen. Wird alles eingespielt. Du kennst das auch, Janos, oder. Aber du bist auch kein Freund, oder. Ok. So, und das ist ein ganz wichtiger Punkt. Das gehört jetzt eingeführt, weil wir dürfen, wir müssen da einen Soll-Ist Vergleich jedes Monat haben. Das muss einfach professioneller werden. Wir haben auch die Digitalisierung beschlossen, wo wir mit dem Philipp und mit den anderen Abteilungsleitern auch schon soweit gekommen sind. Das ist auch ein Bereich der Digitalisierung, der absolut für diese Stadt notwendig ist. Wir können uns nicht dauernd mit Papier herumschicken, das muss auf Knopfdruck funktionieren und die Daten kann man

absaugen. Die kriegst du auf Knopfdruck. Das ist keine Raketenwissenschaft, wer hat das heute gesagt, das ist keine Raketenwissenschaft mehr, das ist nur ein ständiger Datenabgleich.

Der zweite Antrag ist etwas wo man ein bisschen Geld einnehmen kann. Ich stelle den Antrag, dass wir eine rasche Entwicklung des Geländes gegenüber Minimundus, das ehemalige geplante Vitalbad und die Nebenflächen bis zur Stockschießanlage entwickeln. Da geht es jetzt darum, dass wir dort, und ich habe mit einigen Fachleuten gesprochen, da war ich zufällig auf zwei Konferenzen und habe auch mit alten Freunden gesprochen, die auch in der Betriebsansiedelung sind, da geht es darum, dass wir das da draußen schnell entwickeln einerseits für die Stadt und andererseits auch den Betrieben, die sich da ansiedeln. Es gibt Betriebe, die wollen sich in Klagenfurt ansiedeln. Die wollen aber nicht in den Lakesidepark. Die wollen z.B. auf einen vorgewidmeten Raum, möchten die ihr eigenes Gebäude nach unseren Kriterien aufstellen. Du weißt das auch, haben genug IT-Firmen die herkommen wollen aber die einfach nicht bauen können. Und das gehört jetzt schnell gemacht und die Einnahmen dort, da gibt es einen Baurechtszins für 30-40 Jahre, die kriegt die Stadt Klagenfurt. Das ist nicht schwierig und da müssen jetzt die Rahmenbedingungen geschaffen werden. Das ist eine neue Einnahmequelle. Das Grundstück da draußen, das liegt brach bitte. Das ist ein absoluter Supergau. Das ist ein Supergau. Und wenn wir bei Einsparungen sind. Wir haben schon oft diskutiert, lieber Franz Petritz, aber ich möchte schon auch jetzt einmal im Kulturbereich Einsparungen sehen, ich sage das jedes Mal, wenn ich da heraus gehe und ich sage nur das Stichwort Bahnhof und Koralmbahn, das riesen Gebäude Musilmuseum habe ich schon zigmal gesagt, können wir nicht die ganzen Sachen digitalisieren, können wir nicht ein Haus der Literatur schaffen am Kreuzbergl, wo das Ingeborg-Bachmann-Haus mit dem Land gekauft haben. Warum kann man das nicht zusammenlegen und unten das riesige Gebäude für ein Startupcenter, für ein Businesscenter verwenden, wenn die Koralmbahn kommt, dann können die Leute dort ein bis zwei Tage drinnen sein und vielleicht macht man noch ein Motel One hinein aber das was dort passiert, das ist ein Wahnsinn. Da werden, da sind Archivflächen, die kann man locker digitaliseren und woanders unterbringen. Ich ersuche höflich um Zustimmung zu meinen Anträgen aber wir brauchen Einnahmequellen und das sind Einnahmequellen, die sehr leicht herzustellen sind. Danke für eure Aufmerksamkeit.

Wortmeldung Gemeinderätin Ulrike Herzig, TKS:

Man kann schon sagen einen schönen guten Abend. Guten Abend lieber Bürger der Stadtgemeinde, guten Abend Herr Bürgermeister, guten Abend werter Gemeinderat, alle Mitarbeiter. Danke den Mitarbeitern, dass sie so gute Arbeit leisten und das ihr eigentlich immer das umsetzt, was wir verlangen und es ist eigentlich sehr schön, wenn man weiß, dass ein Rechnungsabschluss sicher richtig ist und wenn man weiß, dass ein Budget wie immer anders ist. Ich bin seit 2009 im Gemeinderat und ich könnte sagen, dass was Juvan vor kurzem gesagt hat, es ist immer das gleiche. Seit 2009 war das Budget immer anders als der Rechnungsabschluss. Seit 2009 haben immer alle gejammert, dass wir es nicht schaffen und das wir nicht weiterkommen und das nichts geschieht. Ich muss nur eines sagen in der Periode wo der Christian Scheider angefangen hat, da haben wir viele Einweihungen gehabt, da haben wir viele Projekte eröffnet und dann ist die Periode gekommen, wo der Christian nur mehr Vizebürgermeister war. Da hat er gar nichts mehr reden dürfen, da ist er immer niedergeprügelt worden und dann war das Problem, dass u.a. wir kein Projekt gehabt haben. Das Leitbild ist erstellt worden, umgesetzt ist es nie worden und dann haben wir noch fünf Jahre lang einen neuen Hallenbadboden gesucht, wo wir das hinstellen können. Also es ist

nichts anders gemacht worden, als wie den Platz zu realisieren, den die Leute vielleicht wollen. Niemand hat daran gedacht anfangen zu bauen und irgendwas für die Leute, für die Bürger, die das brauchen hinzustellen. Das ist einfach nicht gelungen und dann war es so, dass sie immer gesagt haben, sie müssen sparen und es sind so viele Schulden übernommen worden vom Christian. Der Christian hat so viele Schulden zurückgelassen. Und dann ist die neue Periode gekommen und dann sind wir drauf gekommen, die gleichen Schulden, nichts auf die Füße gestellt, nichts ist gekommen, kein Projekt ist umgesetzt worden und die Bürger haben gar nichts davon gehabt was eigentlich fünf Jahre lang gemacht worden ist. Und dann ist es so gewesen, dass wir wieder gekommen sind, durften und mitarbeiten durften aber dann ist etwas passiert und dann ist jemand gekommen und hat das Geld in die Hand genommen. Und das Geld nicht mehr ausgelassen für Projekte und ja, es ist ein bisschen was da aber wir brauchen Geld, Geld, Geld heißt es die ganze Zeit. Es kann nichts gemacht werden. Es schaut so schlecht aus in der Stadt. Leute, es muss was auf die Füße gestellt werden und es müssen Projekte gemacht werden. Die Bürger brauchen Projekte und nicht nur Machtspiele, die heute diskutiert worden sind. Das ist ja unglaublich, dass unsere Bürger sich das anhören müssen, wie ihr um eine Führungsposition. Das interessiert ja keinen Bürger wer da herinnen. Jahrzehnte hat keiner gewusst, dass der Jost außer wie er sich dann selber in das Licht gesetzt hat. Vorher hat das keinen interessiert, dass der da ist und die Leute verwaltet. Das interessiert die Leute nicht wer da droben sitzt. Das ist völlig uninteressant. Er muss für die Bürger da sein und man muss ein bisschen sich nicht immer in Position hauen zurücknehmen und tuts nicht dauernd den Christian für jeden eurer Fehler prügeln. Das zahlt sich nicht aus. Das bringt es nicht. Der Christian kann nicht alles umsetzen was ihr glaubts was ihr wollt von ihm. Das geht ganz einfach nicht. Also das Fehlverhalten von jedem einzelnen von uns hat nachher der Christian gemacht. Der steht nicht hinter mir wenn ich draußen irgendeinen Blödsinn rede.

Eine Sache möchte ich noch dazu sagen. Das war jetzt der Rechnungsabschluss so wie ich das bewerte. Und eine Sache möchte ich auch noch dazu sagen, Skorianz, du hast heute etwas angerissen, was wirklich in meinem Herzen liegt. Jetzt erzähle ich ganz was anderes. Es gibt einen Viktor Schauberger, der hat von nach 50 gesagt, es wird nur eines in Zukunft gebraucht, das ist Wasserstoff und die Elektrobusse werden deswegen in Wien abgeschafft, weil sie so viel Tonnen Batterien brauchen und jedes große Gefährt braucht wahnsinnig viel Tonnen Batterien. Wo werden wir das hin entsorgen. Also ich muss ehrlich sagen, große Batterien um Aufzustellen, um Wasserstoff zu erzeugen. Schauts euch einmal den Bäcker in Tirol an. Der macht mit der Abluft Turbinen betreibt er, und mit diesem Strom erzeugt er Wasserstoff und seine ganzen LKW fahren mit Wasserstoff die Semmeln ausführen. Und ich sage euch eines, ich werde wahrscheinlich nicht mehr so lange da herinnen sein, aber wahrscheinlich die nächsten zwei Jahre ganz das gleiche wieder hören, weil es hat sich noch nie was geändert. Es ist nun einmal so. Es ist wenig da allgemein aber ihr müsst das umsetzen und ein Vizebürgermeister muss das Geld hergeben damit wir was damit machen können. Danke.

Wortmeldung Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Du wirst wohl noch drei Jahre da sein, Ulrike, oder hast du vor vorzeitig zu gehen. Drei Jahre wirst wohl noch da sein. Ist ja die Periode noch so lange. Vielleicht gibt es wieder irgendwelche Möglichkeiten, Spaltungen, neue Parteien. Ich möchte nur eines klarstellen. Jantscher, ich meine noch einmal, ich bin für keinen Krieg verantwortlich und mein Club auch nicht und dann zum Jonke, jetzt ist er nicht da, aber das kann so nicht stehen, dass er sagt, ich fahre über meinen Club drüber. Bitte, wir haben in dieser Frage mehrere Clubsitzungen gehabt und in

mehreren Clubsitzungen uns eine Meinung gebildet und was der Rabitsch heute so schön gesagt hat, danke für deine Wortmeldung. Du hast mir eigentlich alles vorweggenommen, wie so eine Objektivierung eigentlich abläuft. Ich war ja auch im Land bei vielen dabei. Da war vielleicht ein Fehler, den ich auch kritisiert habe zu Beginn, dass vielleicht alle Gemeinderäte hätten die Möglichkeit haben sollen, dass sie dort bei dem Interview dabeisitzen, weil dann hätte man sich ein eigenes Bild machen können und das war genauso wie du das gesagt hast. Bei der Sandra auch, subjektiv ganz was anders. Nicht einmal unter den ersten drei war ihr subjektiver Eindruck aber dann haben wir mit der Kommission sprechen können. Das war danach von meiner Wortmeldung. Das stimmt schon und dazu stehe ich und zu dem steht der ganze Club. Parteisoldaten brauchen wir nicht bei so einer führenden Stelle aber ich gehe davon aus, und das haben wir dann herausgearbeitet, dass der Kandidat, auch beide Kandidaten nicht Parteisoldaten sind. Ich war es auch nicht im Amt unten in der Landesregierung und von dem muss ich ausgehen. Und dass er ein Parteibuch hat, wo er bei irgendeinem Verein ist, Naturfreunde oder was, das ist ja jedem legitim. Deswegen an den Herrn Jonke, wenn er auch nicht gerade da ist, wir haben das im Club eine Entscheidung getroffen und zu dem stehen wir und da wird nichts darübergefahren, so wie er das gesagt hat. Das möchte ich zurückweisen. Danke.

Wortmeldung Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ:

Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzter Gemeinderat, ich möchte zu Beginn kurz eingehen auf die Eröffnungsworte vom Bürgermeister Scheider. Ich muss ehrlich gestehen, ich war mir nicht sicher ob das ernst gemeint ist oder nicht und ich sage auch warum. Weil wenn ich angeschaut habe was für Presseaussendungen menschenunwürdig vom Club des Team Kärntens in den letzten Wochen verschickt wurden, habe ich das schlicht und ergreifend nicht zusammengebracht. Hat für mich kein kongruentes Bild ergeben. Und für mich ist erst dann der Groschen gefallen, und ich habe dann erst gesehen, dass du das ernst meinst, wo der Michael Gussnig zu mir gekommen ist und den Rechenschieber vorbeigebracht hat, wie du peinlich berührt dreingeschaut hast. Und da habe ich dann eigentlich gesehen, dass du das ernst gemeint hast aber, und das ist halt leider dann auch was tragisches, dass du dich eigentlich mittlerweile für deinen eigenen Club genierst und das ist etwas einmaliges, dass Mitte der Periode so ein Spalt zwischen Bürgermeister und seiner eigenen Fraktion da ist und ich hoffe, dass vor allem, du hast schon recht. Es müssen sich alle zu Herzen nehmen aber ich hoffe vor allem auch dein eigener Club in sich geht und nachdenkt, was in den letzten Wochen da verbreitet wurde und da in Zukunft anders agiert und dem Appell des Bürgermeisters auch entsprechend folgt.
Bezüglich der Präsentation des Rechnungsabschlusses muss ich schlicht und ergreifend diese Anschuldigungen einer Unprofessionalität oder unkorrekter Zahlen auf das schärfste zurückweisen. Die Hauptzahl die transportiert wurde, diese 45,6 Millionen Euro Überschuss in der operativen Gebarung das ist halt schlicht und ergreifend einmal diese Kennziffer, die alle Städte nach ausmelden. Das ist die Hauptzahl und von dem brichst alles weitere herunter. Und wenn man sich dann die Presseaussendung anschaut, dann kann von einer Jubelmeldung keine Rede sein. Da ist genau angeführt, dass man damit innere Darlehen tilgen wollen, dass Rückführungen, Rückstellungen zu bilden sind. Da ist angeführt, dass Schwerpunkte im Bereich Sicherheit, dass heute Sandra schon angesprochen hat. Hochwasserschutz, Soziales, Bildung und Jugendsport vorzunehmen sind. Genau die Beschlüsse, die wir durchgeführt haben. Und es ist auch angeführt, dass wir uns weiterhin in einer schwierigen Lage befinden. Das ist eher so, dass das vielleicht niemand angeschaut hat oder jeder das rauslesen wollte,

was ihm gerade in den Kram gepasst hat. Mit der Realität hat das nichts zu tun diese Aussendung vom 21. März 2024. Ist öffentlich zugänglich und ich ersuche darum, dass man sich das anschaut und gegebenenfalls hat vielleicht dann einer die Größe, dass er seine Kritik zurücknimmt und sich entschuldigt. Das versucht wurde mit dieser Pressemitteilung auch ein realistisches Bild zu zeichnen, bitteschön es sei mir unbenommen. Man muss sich nur zurückerinnern, wie die Voranschlagsdebatte verlaufen ist. Da sind alle herausgelaufen und haben gesagt, wir stehen kurz vor der Pleite. Ich habe aber damals und auch im Vorfeld schon bei Gemeinderatssitzungen gesagt, dass der Rechnungsabschluss nicht so schlecht ausfallen wird und das die Situation nicht so düster ist, wie sie da politisch gezeichnet wurde. Das habe ich nicht nur einmal, das habe ich mehrmals gemacht. Und das ist auch nicht mein Informationsmonopol. Es gibt vierteljährlich Berichte, die erhalte nicht nur ich, sondern auch der Herr Bürgermeister, der Herr Magistratsdirektor und dieselben Informationen die ich hatte und die ich auch berichtet habe im Gemeinderat, die waren auch dem Bürgermeister bekannt. Also zumindest das Team Kärnten hätte diese Information haben müssen oder haben sollen. Für die Zukunft aber ich nehme das gerne auf. Ich glaube, der Manfred Jantscher hat es vorgeschlagen, dass es laufende Berichte gibt. Von mir aus gerne, in jeder Gemeinderatssitzung oder Quartalsweise so wie wir die Quartalsberichte haben, kann man das immer gern auf die Tagesordnung nehmen. Es gibt überhaupt nichts zu verheimlichen. Ich hab es auch jetzt schon getan. Ich habe halt den Eindruck, es wollte vielleicht nicht jeder hören und das schönste wäre halt, wenn wir pleite sind. Ich habe ja gesehen, wie wir den Voranschlag dann beschlossen haben, wie manche enttäuscht dreingeschaut haben. Das eine Mal ist es der Rechnungsabschluss zu gut, dann ist der Voranschlag zu schlecht. Meine Herrschaften, es gibt halt nicht nur Schwarz und Weiß. Es gibt was dazwischen und die Realität. Wir sind nicht pleite aber haben große Herausforderungen vor uns. Und jetzt wird einmal Zeit, dass wir diese parteipolitische Brille abnimmt und seriös arbeitet.
Bezüglich der Personalmaßnahmen die angesprochen sind, Christian, ich kann da nicht mit, wenn du sagst, dass du quasi in einer Doppelmühle bist, wenn es heißt du musst das Personal aufnehmen und dann regt man sich über die hohen Personalkosten auf. Die Realität ist diese, dass wir einen Stellenplan haben, um unseren entsprechenden Aufgaben der Stadt nachzukommen und wir brauchen auch diese Planstellen im Bereich der Bildung, im Bereich des Sozialwesens, damit wir unseren gesetzlichen Aufträgen nachkommen können. Das, was der Gemeinderat beschlossen hat und als Auftrag formuliert hat, dass ist das, dass das Haus zu durchleuchten ist auf Einsparmaßnahmen, sprich, dass man den Stellenplan mittelfristig auch reduzieren können durch natürliche Abgänge dh. wir müssen schauen, kann man irgendwo durch Digitalisierungsmaßnahmen Personalposten einsparen, durch Zusammenlegungen und Reformmaßnahmen und das ist schlicht und ergreifend bis dato nicht passiert. Das ist aber deine Hauptverantwortung. Wir unterstützen dich gerne dabei ich muss dich wirklich ersuchen, da diese Arbeit entsprechend aufzunehmen.
Beim Prozedere zur Budgeterstellung, dass der Finanzabteilung in die Schuhe zu schieben, das ist alles andere als in Ordnung. Es ist aber dann auch wieder dargestellt worden, dass das keine alleinige Aufgabe der Finanzabteilung ist, sondern das Teamwork im Haus ist und nachdem alle Abteilungen angehalten sind halbwegs realistische Budgetzahl zu melden, muss es halt dann auch entsprechende Konsequenzen geben auf der Verwaltungsebene von oben herab. Das ist einmal in der Hierarchie der Magistratsdirektor, der diesen Prozess zu leiten hat und natürlich ist jeder einzelne Referent angehalten zu prüfen, ob die Zahlen, die eingemeldet werden, entsprechend realistisch sind. Die Finanzabteilung kann dann am Ende des Tages nur mit jenen Zahlen arbeiten und ein Budget erstellen, die ihnen von den einzelnen Fachbereichen gemeldet wurden. Wir haben da oft mit dem Christoph Wutte diskutiert, weil

wir uns da mitunter über die Zahlen ausgetauscht haben und unterschiedliche Auffassungen gehabt haben. Der Christoph hat dann stets gesagt, er kann nur quasi auf die Expertise der Fachabteilung zurückgreifen und wenn diese die Zahlen einmeldet, dann sind diese ins Budget einzuarbeiten. Und so passiert das auch. Da gibt es keine Spielereien und Trixereien.
Die Reformbeschlüsse, die wir gefasst haben, die sind konsequent umzusetzen. Es ist irgendwie die Rede davon gewesen, dass da jetzt keine Beschlüsse gefasst worden wären seit der Arbeitsgemeinschaft aufgekündigt wurde. Naja, da habe ich eine andere Wahrnehmung. Wir haben zahlreiche Reformbeschlüsse gefasst, auch im letzten halben Jahr, und die Frage ist der Stand der Umsetzung und was ich aus dem Haus höre und deshalb haben wir heute auch einen Dringlichkeitsantrag zu dem Thema gestellt, damit wir das einmal vom höchsten Gremium der Stadt, dem Gemeinderat, diskutieren, ist das wir zahlreiche Maßnahmen beschlossen haben, aber diese teilweise von politischer Seite konterkariert werden und da würde mich interessieren von den Herrschaften, die für das zuständig sind für die Umsetzung, zu hören wie der Prozess läuft und wer da dann interveniert, weil scheinbar ist das eine oder andere was man beschließt im Stadtsenat oder im Gemeinderat dann in der Umsetzung doch eher nicht so fein und unpopulär und dann sagen wir halt der Verwaltung nein, das tun wir nicht und erteilen wir einen Auftrag, dass das nicht weiter zu verfolgen ist. So werden wir diese Reformmaßnahmen oder diese Strukturreform nie schaffen und da gehört jetzt einmal Transparenz und Offenheit und Klarheit geschaffen.
Der Rene Cerne hat angesprochen, er ist interessiert, wie ich die Verhandlungen führen werde mit dem Arnulfplatz. Scheinbar ist die Referatsaufteilung nicht so ganz bekannt. Für den Städtebund ist nämlich der Herr Bürgermeister zuständig, der da auch in den entsprechenden Gremien sitzt und die Verhandlungen zu führen hat. Ich unterstütze immer gern und wenn man sich die einzelnen Projekte anschaut, ich habe jetzt mittlerweile in meiner Verantwortung schon mehrere Millionen Euro an Land gezogen an Förderungen, also ich glaube, ich brauche mich nicht verstecken. Wüsste gerne, ob ein anderer Referent, eine andere Referentin bei den Förderungen, die ich da lukrieren konnte, mithalten kann. Werde mich da weiter konstruktiv einbringen aber eines lasse ich nicht mir den schwarzen Peter zuschieben und für alles verantwortlich machen, wenn es grad opportun ist. Danke.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS als Vorsitzender:

Danke, damit kommen wir grundsätzlich zu Punkt 11. Jahresbericht 2023 und Punkt 12, sind Berichte und werden zur Kenntnis genommen. Jetzt kommen wir zur Abstimmung zu Punkt 13 Rechnungsabschluss 2023.

Gemeinderat Julian Geier, ÖVP zur Geschäftsordnung:

Vielleicht sollten wir jene Personen die dasitzen und noch nicht angelobt sind, vorher angeloben.
Bürgermeister Christian Scheider, TKS als Vorsitzender:

Sind wir sonst nicht vollzählig. Beim Abstimmungsvorgang gibt es kein Unterbrechen. Das muss einmal klar festgehalten werden. Wer wird jetzt angelobt? Gut, dann darf ich die Angelobung durchführen. Bitte von den Sitzen zu erheben.

MMag. Stèphane Binder, Vertreter des Magistratsdirektors:

Ich gelobe der Verfassung der Republik Österreich und dem Lande Kärnten die Treue zu halten, die Gesetze zu beachten, für die Selbstverwaltung einzutreten und meine Amtspflicht unparteiisch uneigennützig zu erfüllen, die mir obliegende Verschwiegenheit zu wahren und das Wohl der Stadt Klagenfurt am Wörthersee nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.

Mag. Arnulf Rainer:

Frau Julia Gruber

Gemeinderätin Julia Gruber:

Ich gelobe

Mag. Arnulf Rainer:

Herr Ing. Martin Egger

Gemeinderat Ing. Martin Egger:

Ich gelobe.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, als Vorsitzender:

Danke. Damit ist die Angelobung durchgeführt. Alles Gute, auf gute Zusammenarbeit. Damit kommen wir zur Abstimmung zu Punkt 13 Rechnungsabschluss 2023. Wer für diesen Antrag ist, bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Gegen die Stimmen der FPÖ, Neos und Grüne. Damit beschlossen.

Berichte weiter Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ Top 14 bis 21

Danke, wird gerne erledigt.
TOP 14, da geht es um einen Bericht über das Haushaltsjahr 2024 über die über- und außerplanmäßigen Mittelverwendungen. Ich darf berichten, dass im Zeitraum vom 1.1.2024 bis 4.4.2024 außer- und überplanmäßige Mittelverwendungen in Höhe von EUR 280.619,33 beschlossen wurden.
TOP 15 über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen, Bericht für das Haushaltsjahr 2023. Da ist zu berichten, dass im Zeitraum vom 18.12.2023 bis 19.03.2024 über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen in Höhe von EUR 879.350,-- beschlossen wurden.
TOP 16 ist eine Abschreibung einer uneinbringlichen Forderung der Berufsfeuerwehr in Höhe von EUR 3.000,--.
TOP 17 handelt es sich um den Rechnungsabschluss 2023 für Klagenfurt Wohnen. Die Bilanzsumme beträgt 137.420.898,09 Euro. Auf der Aktivseite beläuft sich das Anlagevermögen auf 128 Millionen Euro, das Umlaufvermögen auf knapp 9 Millionen Euro. Auf der Passivseite ist das Eigenkapital ausgewiesen mit 107 Millionen Euro und das Fremdkapital mit knapp 30 Millionen Euro. Der Jahresfehlbetrag im Jahr 2023 belief sich auf Euro 1.656.000,--und wurde von Seiten der Stadt bereits ausgeglichen.

TOP 18, da geht es um die Umwandlung bzw. den Umbau der alten Volksschule Annabichl in ein Zentrum für Elementarpädagogik also sprich da sollen KITA Gruppen entsprechend errichtet werden, um 60 Kinder betreuen zu können. Die Eröffnung ist geplant im Jahr 2027. Die Kosten für dieses Projekt belaufen sich auf EUR 1,6 Millionen, voraussichtlich 75% werden da vom Bildungsbaufond getragen und jetzt geht es darum, die Fördervereinbarung entsprechend zu beschließen, damit diese abgeschlossen werden kann.
TOP 19, da geht es um die sogenannte Gebührenbremse, die im Gemeinderat bereits diskutiert und behandelt wurde. Und jetzt geht es um die konkrete Umsetzung. Der Stadt Klagenfurt steht für den Bereich der Gebührenbremse insgesamt ein Zuschuss des Bundes in der Höhe von 1.714.676,-- zur Verfügung und das Ziel, die Prämisse ist möglichst alle Klagenfurterinnen und Klagenfurter mit dieser Maßnahme ausgeglichen zu entlasten. Daher ist der Vorschlag, diesen Zuschuss dem Gebührenhaushalt Müll zuzuführen und konkret die Teilzahlung für das 4. Quartal dann entsprechend zu reduzieren, also dort dann aliquot das dann in Abzug zu bringen und im 4. Quartal eine geringe Teilzahlung dann durchzuführen für betroffenen Gebührenzahlerinnen und Gebührenzahlern.
TOP 20, da geht es um die Erweiterung des Projektes Alpen-Adria-Sportbad Klagenfurt. Wir haben am 30. Dezember 2021 im Gemeinderat das Projekt entsprechend zur Beschlussfassung gebracht. Im Rahmen der Lenkungsausschusssitzungen hat man vorberatend festgehalten, dass inhaltlich sinnvoll wäre, eine entsprechende Breitwellenrutsche zu installieren. Die beläuft sich laut Kostenschätzung auf EUR 970.000,-- und außerdem ist es sinnvoll, eine Verbindungsstraße Nord-Süd Hubertusstraße Südring zu errichten. Da haben wir einen Kostenfaktor von EUR 840.000,-- zu berücksichtigen. Insgesamt durch diese Maßnahmen des Lenkungsausschusses oder die der Lenkungsausschuss vorschlägt, würde somit zu Mehrkosten von EUR 1.810.000,-- kommen. Das ist derzeit in der Reserve, die im Projekt vorgesehen ist und entsprechend abgebildet. Es kommt zu keiner Ausweitung der Kosten. Wir haben diese 50 Millionen Euro, die wir vom Darlehen her aufgenommen haben, aber der vorsichthalber ist entsprechend auszuführen, wenn eben nicht damit das Auslangen zu finden wäre, dass dann entsprechende Überplanmäßige Mittelverwendung zu beschließen wäre, um diese Mehrkosten abzudecken. Ist aktuell nicht erforderlich aber der vorsichthalber sei es erwähnt.
TOP 21 da geht es um eine Mittelumschichtung im Bereich der Abt. Gesundheit, Jugend und Familie. Hintergrund ist eine interne Leistungsverrechnung und aus diesem Grund ist eine außerplanmäßige Mittelverwendung in Höhe von EUR 19.000,-- zu beschließen.
TOP 21a ist die Zusatzvereinbarung zur Sacheinlagevereinbarung mit der Klagenfurt Dachstrom GmbH. Hintergrund ist, dass da weitere Objekte die zugeführt werden sollen um dort Photovoltaikanlagen auf zusätzlichen Dächern umsetzen und errichten zu können.
TOP 21b das ist die Abrechnung der Impfkampagne. Da ist der Landeshauptstadt von Seiten des Bundes eben ursprünglich ein Betrag in Höhe von EUR 956.938,-- für die Durchführung dieser Kampagne überwiesen worden und am Ende des Tages haben wir dann geltend machen können an Aufwendungen im Ausmaß von EUR 596.205,72 dh. der verbleibende Restbetrag ist jetzt dem Bund rück zu überweisen. Das sind EUR 360.732,28. Dankeschön.

Wortmeldung Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz FPÖ zu TOP 20:

Punkt 17 habe ich schon in meiner Rede zum Rechnungsabschluss gesagt, dass wir da dagegen sein werden. Jetzt ist Klagenfurt Wohnen. Und zu Punkt 20 Hallenbad. Das werden wir mittragen aber wir erwarten uns bitte, dass das jetzt die letzte zusätzliche Zahlung ist zu dem Hallenbad, weil eigentlich sind wir davon ausgegangen, dass mit dem beschlossenen Mitteln

eigentlich alles abgedeckt ist. Jetzt brauchen wir plötzlich eine Straße, dann brauchen wir eine Rutsche. Wir haben gedacht, die ist schon dabei. Wir wollten jetzt nicht die Verhinderer für eine Rutsche und für eine Straße für die Anrainer sein aber bitte da ist jetzt zu schauen, dass wirklich mit den vorhandenen Mitteln in Zukunft das auslangen gefunden wird. Danke.

Wortmeldung Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS, zu TOP 17 und 20:

Ich bin ein bisschen überrascht, dass sich außer dem Kollegen Skorianz niemand zum Thema Klagenfurt Wohnen äußern will. Entweder liegt es an der fortgeschrittenen Stunde, dass wir schon ein bisschen müde sind oder ist der Schmäh ausgegangen oder man hat die Problematik nicht verstanden. Wir hatten heute in der Fragestunde die Situation, ich habe den zuständigen Referenten gefragt, was sind die 3100 Wohnungen wert die im Eigentum der Stadt Klagenfurt stehen. Und die Antwort war, das können wir nicht beantworten. Wir wissen es nicht. Das muss alles neu bewertet werden sowie auch die Rechnungsabschlüsse der letzten Jahre neu aufgemacht werden müssen. Ja Leute, dämmert da was. Da bahnt sich ein Millionenproblem an für die Stadt Klagenfurt und jetzt ist der Rechnungsabschluss von Klagenfurt Wohnen auf der Tagesordnung und nicht nur gibt es keine Wortmeldungen. Ich hätte eigentlich erwartet, dass der Tagesordnungspunkt abgesetzt wird, weil offensichtlich muss man da ja ganz genau hinschauen was da so alles passiert. Ich kann nur an alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte appellieren wer diesem Rechnungsabschluss jetzt hier zustimmt, tut das im vollen Bewusstsein dessen, dass er nicht oder ganz offensichtlich mit hoher Wahrscheinlichkeit, wenn man der Anfragebeantwortung des Herrn Vizebürgermeisters folgt, mit hoher Wahrscheinlichkeit noch dem Rechnungsabschluss zustimmt, der nicht richtig ist. Der eine Falschbewertung dieser über 3000 Wohnungen zugrunde hat. Das ist unsere Aufgabe, ist es politisch dafür zu sorgen, dass wir Klagenfurt Wohnen neu aufstellen. Da gibt es schon einen ersten Antrag von uns, wo wir gesagt haben, die politische Einflussnahme auf die Vergabe muss sich endlich aufhören. Das zweite ist, es ist ein neuer Geschäftsführer eingesetzt worden, der aus den Gesprächen die ich mit ihm geführt habe, bislang hohe Kompetenz beweist und meine und unsere volle Rückendeckung für die Sanierung hat. Dem müssen wir aber auch mit dem Recht ausstatten, jetzt alle Maßnahmen ergreifen zu können um da volle Transparenz in das Thema reinzubringen und diesen Laden wirklich aufzuräumen. Und dann müssen wir vor allem neue Spielregeln definieren für die Vergabe unserer Wohnungen in Klagenfurt für die Zukunft. Und müssen vor allem dafür sorgen, dass nicht nur die Vergabe nach sozialen Kriterien erfolgt, sondern auch die laufende Nutzung sozialen Kriterien folgt, die dafür sorgen, dass immer die, die es am notwendigsten haben, die unsere Unterstützung, die die Unterstützung der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler am meisten brauchen, dass die die Unterstützung auch bekommen und nicht irgendwelche Parteigünstlinge. Ich kann sie nur, ich muss wirklich, ich muss dringendst noch einmal appellieren, diesem Rechnungsabschluss nicht zuzustimmen. Da bahnt sich was an. Wer das heute tut, tut das bewusst entgegen dem was am Anfang dieser Sitzung hier besprochen worden ist.

Herr Bürgermeister, ich weiss nicht ob es noch Wortmeldungen gibt sonst würde ich gerne noch zum Thema Hallenbad ganz kurz was sagen. Das Hallenbad ist ein Projekt, wo wir uns zusammengerauft haben, wo wir vor mittlerweile einiger Zeit es geschafft haben über die Fraktionen das zu bewerkstelligen, was heute auch von Herrn Bürgermeister verlangt wurde nämlich die eine oder andere Eitelkeit, die eine oder andere parteitaktische Überlegung hintan zu stellen und den Beschluss zu fassen, damit es endlich ein Hallenbad gibt in Klagenfurt. Und auch wir sind da mitgegangen aber ich habe wirklich ein Problem, lieber Herr

Vizebürgermeister Liesnig, mit diesem Antrag. Warum? Weil wir damals unter der Bedingung zugestimmt haben, dass es geheißen hat, statt 50 Millionen kostet das Hallenbad 35. Einige Zeit später hat es dann von dir geheißen, ja es kostet 35 wenn wir Förderungen bekommen. Dann hat es geheißen, gute Nachricht, die Förderungen kommen, deswegen kommen wir mit den 50 Millionen auch aus und heute stellst du dich hin und sagst, nur zur Sicherheit, das werden wir eh nicht brauchen. Aber zur Sicherheit hätte ich jetzt gerne noch einmal einen Gemeinderatsbeschluss von zusätzlichen 2 Millionen Euro. Tut mir wirklich leid, da können wir nicht mitgehen.

Wortmeldung Gemeinderat Mag. Rene Cerne, TKS, zu TOP 17 und 20:

Danke Herr Bürgermeister. Deswegen gibt es die Ausschüsse. Wenn du gestern am Abend im Ausschuss gewesen wärst, hättest du aus erster Hand von Herrn Abteilungsleiter Wutte erfahren, wie mit dieser Sache Causa Klagenfurt Wohnen in den Rechnungsabschlüssen umzugehen ist. Christoph, darf ich dich bitten, dass du das für Herrn Juvan wiederholst. Danke.

Wortmeldung Mag. Christoph Wutte zu TOP 17 und 20:

Vielleicht ganz kurz inwieweit sich der Rechnungsabschluss der Stadtverwaltung selbst und jener des Eigenbetriebs Klagenfurt Wohnen sozusagen oder wo diese Berührungspunkte haben. Das ist genau auf drei Seiten, wo wir eine konsolidierte Bilanz ausweisen und die zweite Thematik ist jene, der Eigenbetrieb Klagenfurt Wohnen die Geschäftsführung ist zwar nicht aber die wurde in der Vergangenheit auch immer freiwillig einer Wirtschaftsprüfung unterzogen. Diese freiwillige Wirtschaftsprüfung hat sozusagen ein eingeschränktes Testat abgegeben unter dem Wissen, dass sozusagen im Zuge der Zusammenführung dieser ursprünglich grünen und blauen Liste resultierend eben aus Verwaltung in der Landeshauptstadt Klagenfurt als Rechtskörper und in der Immobilienverwaltung Klagenfurt GmbH & Co KG als Privatwirtschaftlicher Rechtskörper sozusagen diese zusammengeführt worden sind mit unterschiedlichen natürlich Werten und die Argumentation war eigentlich, wie wir es heute schon gehört haben, dass man von dieser Bewertung in der Vergangenheit Abstand genommen hat eben aufgrund der hohen Kosten. Wir sind hier in der Vermögensverwaltung. Wir haben hier rein vom steuerlichen her keine Themen. Hier geht es lediglich dann um die richtige Darstellung des Vermögens, also dem Vermögenswert. Wie gesagt, wir weisen 1,344 Milliarden Euro in der Bilanz aus. Die IVK bzw. der Eigenbetrieb Klagenfurt Wohnen hab es jetzt nicht genau im Kopf 128 Millionen Euro und wie gesagt, Geschäftsführer Herr Scheucher ist jetzt dabei hier mit einer sozusagen spezialisierten Firma, die sozusagen in irgendeinem Rasterverfahren also diese Bewertung vornehmen wird, zu einem wesentlich günstigeren Preis eben das durchzuführen und wir werden im Zuge des nächsten Rechnungsabschlusses hier dann die richtigen Bilanzwerte ausweisen.

Wortmeldung Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ zu TOP 17:

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrter Herr Bürgermeister, geschätzter Stadtsenat, geschätzter Herr Dr. Kastner. Sie sind zwar jetzt relativ kurz im Amt, ich möchte aber auch den Vorgänger, den Herrn Vizebürgermeister a.D. Herrn Dolinar hier mit ins Gespräch nehmen. Ich war seinerzeit einmal der Vorsitzende des Wohnungsausschusses und die Problematik war uns durchaus bekannt und ich darf auch hier im Namen vielleicht des Herrn Vizebürgermeisters a.D. das Wort ergreifen. Man hat sich wirklich ehrlich bemüht, dass wir

hier ordentliche Bewertungen vornehmen können. Wir haben also auch ständig gefordert einen Sanierungsplan, dass wir einmal Klarstellung haben, wie hoch wird der Bedarf in Euro sein, damit wir die Klagenfurter Wohnungen dementsprechend von der Lebensqualität sanieren können, denn ich möchte schon darauf hinweisen, dass Wohnen ja nicht nur ein Grundrecht ist sondern wenn der Kollege Juvan auch die Unternehmer so gelobt hat, so müssen wir auch immer davon ausgehen, dass die Arbeitnehmer dementsprechende Quartiere und Wohnungen haben sollten, wo sie sich regenerieren können, wo sie sich auch ihre Kraft sammeln um den Arbeitgeber dementsprechend wieder positive Leistungen zur Verfügung stellen zu können. In unserer Feststellung haben wir doch festhalten müssen, dass es ein Prozess ist, der ja über Jahre geht, dass wir feststellen müssen aufgrund der verschiedensten Krisen, die die Stadt ja erleben hat müssen. Ob das jetzt die Finanzkrise war, ob das jetzt die Energiekrise ist, ob das die Teuerungskrise ist. Die Leute sind derart verzweifelt und das müssen wir endlich einmal wahrnehmen, dass sie sich eigentlich am freien Markt die Wohnungen kaum mehr leisten können. Und dementsprechend ist es auch wichtig und eine soziale Aufgabe der Stadt, dass wir uns um die städtischen Wohnungen dementsprechend kümmern. Und ich glaube, heute haben wir einen sehr positiven Ansatz gehabt. Ich darf sie noch einmal positiv herausstreichen, Herr Vizebürgermeister Dr. Kastner. Sie haben mir sehr positive Worte in meine Richtung gesendet, dass sie gesagt haben, sie nehmen dieses Problem jetzt ernsthaft in Angriff. Ich glaube auch, dass sie mit dem Direktor Scheucher eine dementsprechend wertvolle Kraft zur Verfügung haben, sodass wir vielleicht wirklich im nächsten Jahr dementsprechend objektive Bewertungen realisieren können und das wichtigste ist eigentlich in dieser Krisensituation. Ich muss es auch wirklich sagen für die ältere Generation. Die ältere Generation tut sich total schwer. Es ist eine Teuerungskrise auf uns zugekommen, die wir nicht abfedern haben können und wir müssen letztendlich wirklich schauen, dass wir den Menschen und vor allem auch den jungen Menschen, die sich gerade am Start befinden in das Arbeitsleben einzutreten, dementsprechend qualitativ hochwertige Gemeindewohnungen wieder zur Verfügung stellen, die nicht nur qualitativ hochwertig sind, sondern auch leistbar sind. Das sind wir der Jugend schuldig und ich glaube, die ältere Generation, die heute mit mir da im Saal sitzt, wird mir da zustimmen. Das ist auch unsere Aufgabe der älteren Menschen, dass wir auf die Jugend schauen und dass die Wohnungen in Klagenfurt dementsprechend positiv wieder hergerichtet werden. Danke für die Aufmerksamkeit.

Wortmeldung Gemeinderat Dipl.-Ing. Elias Molitschnig, zu TOP 20:

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, nur zwei Worte zum Klagenfurt Wohnen Rechnungsabschluss. Teile da auch di eMeinung vom Kollegen Juvan und das es wirklich eine der größten Aufgaben sein wird, vor allem jetzt für den neu bestellten Referenten, da wirklich mit größter Sorgfalt das ganze Thema aufzuarbeiten und hoffentlich wieder auf ein Niveau zu bringen, das für die Klagenfurter Bevölkerung was das wohnen angebelangt, zukunftsfähig sein wird. Aber worüber eigentlich noch sprechen möchte, ist der Punkt was die Mittelerhöhung beim Hallenbad anbelangt und ich habe jetzt doch schon seit sehr vielen Jahren mit kommunalen Projekten zu tun. Möchte da vielleicht auch ein bisschen das relativieren, weil Kollege Skorianz gesagt hat, jetzt so quasi die nächste Erhöhung und wann kommt noch eine Erhöhung. Ich glaube, es war von Anfang an bei diesem Projekt klar, dass das Ankommen und die Mobilitätsform beim Hallenbad ein ganz wichtiger Teil vom Beginn auch in der Ausschreibung des Verfahrens und des Wettbewerbes war und wir jetzt schon, wie ihr wissts wenn ihr euch die Situation euch öfters anschauts was den Individualverkehr

anbelangt, absolut an den Kapazitätsgrenzen sind und deswegen hat man von Beginn an gesagt, das Ziel muss sein, dass so viele Klagenfurterinnen und Klagenfurter wie möglich mit dem öffentlichen Verkehr dorthin kommen und deswegen gibt es auch die Überlegung von der Hubertusstraße hier einen Durchstich zu machen und dieses ganze Gebiet dort deutlich besser mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar zu machen und wirklich eine Mobilitätsdrehscheibe eigentlich beim Hallenbad zu machen, das vor allem jetzt in Richtung öffentlichen Verkehr und Fahrradverkehr ausgebaut werden wird, was ich glaube einfach eine super Sache ist, wenn man die Verbindung von Viktring her mit dem, deswegen habe ich das heute auch beim Hochwasserschutzprojekt grünen Kreuz auch angesprochen. Es wird wirklich da eine sanfte Verbindung geben und das Hallenbad so wird es dort auch hoffentlich bald kommen, wird da auch sehr gut erreichbar sein aus den verschiedenen Stadtteilen und eben nicht, dass die Menschen nicht drauf angewiesen sein werden mit dem Auto dorthin fahren zu müssen sondern alternativen vorfinden und das sind natürlich, und ich glaube, das versteht ihr alle, wie auch die Außenanlagen, die ja sehr hochwertig angedacht sind. Die Gestaltung der Freiräume, dass das einfach Mehrkosten sind, die man nicht in ein Hallenbadprojekt allein jetzt beziffern kann, sondern es geht um das ganze Stadtumfeld dort. Ich hoffe, ihr teilts alle die Meinung, dass auch die Menschen in der Hubertusstraße wohnen eine gewisse Aufwertung ihres Wohnumfeldes miterfahren. Das ist einfach ein Benefit in ein sehr gutes Projekt für den ganzen Stadtteil leisten kann deswegen würde ich diese Kosten wirklich relativieren, weil sie eigentlich einen wirklich ganzen Stadtteil wirklich positiv weiterentwickeln werden. Danke euch.

Wortmeldung Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ:

Bezüglich des Themas Klagenfurt Wohnen. Auch wenn jetzt formal aus meiner Sicht, teile ich die Einschätzung des Abteilungsleiters, der Rechnungsabschluss alleine nicht das ganz große Problem ist, gibt es keinen Grund, die Situation bei Klagenfurt Wohnen zu beschönigen. Da warten nämlich immense Herausforderungen auf uns, sei es jetzt rechtlicher Natur aber vor allem inhaltlicher Natur und das sind da wichtige erste Schritte gesetzt worden. Ich teile die Einschätzung von Clubobmann Juvan, dass der Herr Scheucher da bisher eine sehr gute Performance bis jetzt macht und er soll sich allgemeine Anerkennung sich mittlerweile erarbeitet hat. Schon gesehen, er hat in den ersten Wochen schon wiederkehrend ein Einsparpotenzial von EUR 300.000,-- gehoben, also mehrere hunderttausend Euro, die wir jedes Jahr einsparen und weit größere Beträge Potenziale schon entsprechend aufgezeigt und es gilt auch umzusetzen. Fühle mich da ein Stück ein weit auch bekräftigt, dass ich den Prozess so durchgesetzt und durchgeführt habe. Bin nämlich als Referent für die IVK für dieses Objektivierungsverfahren verantwortlich gewesen und das hat mich erinnert doch verbannt an die Abläufe jetzt bei der Ausschreibung bzw. Objektivierung zum Magistratsdirektor, da hat es nämlich auch Indiskretionen geben, Querschüsse, mediale Berichterstattungen, Diskreditierungsversuche. Wir haben uns dann nicht beirren lassen. Wir waren froh, dass der Bürgermeister Scheider das auch entsprechend mitgetragen hat und dass man das objektiv durchgeführt haben und das hat uns dann Recht gegeben, dass wir da dann den Experten vertraut haben und dass dann auch entsprechend umgesetzt haben. Das sollte auch ein Fingerzeig sein, die parteipolitischen Spielchen rund um die Besetzung des Magistratsdirektors jetzt zu Ende zu bringen und zur ordentlichen Arbeit zurückzukehren.

Bezüglich des Themas Hallenbad, Janos Juvan hat da gesagt, ich habe von 35 Millionen Euro gesprochen. Das ist korrekt aber du reißt das aus dem Zusammenhang. Wir haben am

30.12.2021 ein Projekt präsentiert bekommen, dass war mit Kosten von 48 Millionen Euro veranschlagt. Dann war da ein Segment Sauna drinnen veranschlagt mit 5 Millionen Euro, wo die Rede davon war, dass diese Sauna nicht an diesem Standort errichtet werden soll vom Projektwerber, also von den Stadtwerken. Und dann habe ich noch, bin ich davon ausgegangen, dass wir noch entsprechende Förderungen in Anspruch nehmen werden können von Bundes- und Landesseite und bin dann eben zur Zielsetzung gekommen. Ich habe gesagt, es wäre mein Wunsch, dass wir das nicht voll ausschöpfen, sondern dass der Zuschuss der Landeshauptstadt Klagenfurt sich im Idealfall auf 35 Millionen Euro belaufen sollte. Ich habe aber nie gesagt, dass das die Obergrenze ist. Wir haben bewusst 50 Millionen Euro Obergrenze beschlossen. Was ich nicht wusste, aber ich bin nicht ganz allein damit ist, dass die Inflation in der Zwischenzeit entsprechend explodiert ist und der Baukostenindex um 25% angestiegen ist. Ich muss gestehen, schuldig im Sinne der Anklage. Ja, ich war auch nicht in der Lage, dass ich eine Glaskugel hatte und das vorausgesehen habe. Das heißt, dieses Wunschszenario von mir wird sich aufgrund der tatsächlichen Wirtschaftsentwicklung nicht erfüllen können, aber wie kommen wir jetzt zu den aktuellen Kostenprognosen, weil das immer wieder diskutiert wird. Wir haben noch immer dieses Ausgangsprojekt, die Kosten und aufgerechnet wurden der Baukostenindex, also 25% aufgeschlagen. Das ist jetzt die aktuelle Kostenschätzung abzüglich der entsprechenden Förderungen, die wir dann entsprechend abrufen können wenn wir das Projekt realisieren und was jetzt dazu kommt, dass sind zwei Maßnahmen, die im Lenkungsausschuss diskutiert wurden mit dem Projektmanagement. Wo das Projektmanagement ausgeführt hat, dass das im Rahmen der Reserve machbar ist und durchführbar ist und deshalb haben wir gesagt, würden wir das gerne in das Projekt integrieren. Wenn der Gemeinderat anderer Meinung ist, dann kann man das auch rausnehmen. Dann haben wir keine Rutsche. Dann können wir die Straßen auch ganz normal über den normalen Haushalt durchführen. Ist halt eine Dummheit aber heißt ja nicht, dass es nicht geht, wenn man halt einen eingeschränkten Blick auf das Projekt wirft. Wenn man es in der Gesamtschau betrachtet, dann wird man sehen, dass da von Haus aus immer Transparenz geherrscht hat und das man jetzt auch Transparenz walten lassen, dass wir sagen, wir würden gerne diese beiden Komponenten mitaufnehmen. Die Beschlussfassung über den Projektinhalt, das hat der Gemeinderat durchgeführt am 30.12.2021 und daher folgerichtig ohne es zu einer Ausweitung des Projektes um diese zwei Komponenten kommen muss, kommen wir wieder jetzt in den Gemeinderat. Das ist kein Hexenwerk und das ist keine Trixerei. Das ist schlicht und ergreifend normales und ordentliches Arbeiten. Danke.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS als Vorsitzender:

Danke. Damit kommen wir zur Abstimmung. Es gibt ja unterschiedliche Abstimmungsergebnisse habe ich aus den Reden herausgehört. Punkte 14 und 15 ist ein Bericht, der zur Kenntnis zu nehmen ist. Damit kommen wir zu Punkt 16 Abschreibung uneinbringlicher Forderungen Abt. Berufsfeuerwehr. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Das ist einstimmig so erfolgt. Punkt 17 Rechnungsabschluss 2023 Klagenfurt Wohnen. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Danke. Das ist mehrheitlich beschossen. Dann haben wir Punkt 18 VS Annabichl Umbau für Elementarpädagogik. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Das ist einstimmig. Dann Punkt 19 Richtlinie der Kärntner Landesregierung, Auf- und Verteilung des der Gemeinden des Landes Kärnten zustehende Zweckzuschüsse, Finanz- und Gebührenbremse. Beschlussfassung über Mittelverwendung. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Ist einstimmig. Punkt 20 Erweiterung Projekt Alpen- Adria-

Sportbad Klagenfurt, Gesellschafterzuschuss STW Entwicklung und Errichtung Hallenbad. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Gegen Neos und Grüne. Mehrheitlich beschlossen. Punkt 21 Abt. Gesundheit, Jugend und Familie, Instandhaltungsaufwendungen, Mittelumschichtungen Neuanlage verschiedener VAST, außerplanmäßige Mittelverwendungen. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Einstimmig beschlossen. Punkt 21a KDSG, Zusatzvereinbarung. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Einstimmig beschlossen. Punkt 21b Kommunale Impfkampagne, Rückzahlung. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Gegen FPÖ. Mehrheitlich beschlossen. Danke. Dann haben wir diese Tagesordnungspunkte abgehandelt.

zur Geschäftsordnung Gemeinderat Philipp Smole, die Grünen:

Herr Bürgermeister zur Geschäftsordnung kurz. Es steht meines Wissens auf der Tagesordnung am Ende bei den Dringlichkeitsanträgen ein Antrag von der SPÖ bezüglich Aufgaben- und Strukturreform und wir hätten uns einen Zusatzantrag überlegt und im Sinne, dass diesen alle rechtzeitig zur Kenntnis nehmen können, würde ich ihn jetzt gerne verteilen. Ist das zulässig? Zur Kenntnis bringen.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS als Vorsitzender:

Vortragen musst ihn dann bei den Dringlichkeitsanträgen, aber verteilen kann man ihn jetzt. Passt. Danke.

13. Rechnungsabschluss 2023
34/300/24

Der Antrag ist als Anlage 2 ersichtlich.

Wortmeldungen auf den Seiten 258 – 291

Der Antrag wird mit Stimmenmehrheit (Gegenstimmen FPÖ, Neos und Grüne) zum Beschluss erhoben.

14. Über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen
Bericht I für das Haushaltsjahr 2024
34/297/24

„Der Bericht über die im Zeitraum vom 01.01.2024 bis 04.04.2024 genehmigten in der Anlage 3 ersichtlichen außer- und überplanmäßigen Mittelverwendungen in der Höhe von EU 280.619,33 wird gemäß § 84 Absatz 3 des Klagenfurter Stadtrechtes zur Kenntnis genommen."

Der Bericht wird vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen, bei Abwesenheit von Gemeinderat Markus Geiger, ÖVP.

**15. Über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen
Bericht VI für das Haushaltsjahr 2023
34/296/24**

„Der Bericht über die im Zeitraum vom 18.12.2023 bis 19.03.2024 – ergänzt um den Antrag MZL. 34/1062/23 vom 12.12.2023 – in der Anlage 4 ersichtlichen genehmigten außer- und überplanmäßigen Mittelverwendungen in der Höhe von EUR 879.350,-- wird gemäß § 84 Absatz 3 des Klagenfurter Stadtrechtes zur Kenntnis genommen."

Der Bericht wird vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen, bei Abwesenheit von Gemeinderat Markus Geiger, ÖVP.

**16. Abt. Berufsfeuerwehr, Abschreibung uneinbringlicher Forderungen
34/42/24**

„Die sich aus der in der Anlage 5 ersichtlichen Auflistung, welche einen Bestandteil dieses Antrages bildet ergebende Forderung in Höhe von EUR 4.380,-- wird wegen Uneinbringlichkeit abgeschrieben."

Der Antrag wird einstimmig und ohne Debatte zum Beschluss erhoben, bei Abwesenheit von Gemeinderat Markus Geiger, ÖVP.

**17. Rechnungsabschluss 2023 Klagenfurt Wohnen
34/376/24**

„Im Sinne des § 87 Klagenfurter Stadtrecht, wird dem Rechnungsabschluss 2023, des Eigenbetriebes „Klagenfurt Wohnen" gemäß der einen Bestandteil dieses Antrages in der Anlage 6 ersichtlichen Bilanz „Jahresabschluss 2023 Klagenfurt Wohnen" die Zustimmung erteilt."

Der Antrag wird mit Stimmenmehrheit (Gegenstimmen FPÖ, Neos, Grüne, bei Abwesenheit von Gemeinderat Markus Geiger, ÖVP) zum Beschluss erhoben.

Wortmeldungen auf den Seiten 293 – 296

**18. VS Annabichl – Umbau für Elementarpädagogik
34/391/24**

„Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee erklärt sich mit der Vereinbarung des Kärntner Schulbaufonds vom 22.11.2023, Zl. 03-MK146-8/35-2923 (014/2023(, das Vorhaben „VS Annabichl – Umbau für Elementarpädagogik" betreffend, einverstanden.

Die in der Anlage 7 ersichtliche Fördervereinbarung wird von der Abt. Bildung – Pflichtschulen nach Unterfertigung durch den Bürgermeister Herrn Christian Scheider, dem Herrn

Magistratsdirektor und dem Bildungsreferenten Herrn Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig dem Kärntner Schulbaufonds übermittelt."

Der Antrag wird einstimmig und ohne Debatte zum Beschluss erhoben, bei Abwesenheit von Gemeinderat Markus Geiger, ÖVP.

19. Richtlinie der Kärntner Landesregierung vom 07.12.2023, Zl. 03-ALL-2841/12-2023 (001), für die Auf- und Verteilung des den Gemeinden des Landes Kärnten zustehenden Zweckzuschusses gemäß §§ 1 f des Bundesgesetzes über einen Zuschuss an die Länder zur Finanzierung der Gebührenbremse, BGBl. I Nr. 122/2023 – Beschlussfassung über die Mittelverwendung gemäß § 3 Abs. 1 der Richtlinie. 34/369/24

„1. Der Zweckzuschuss (aus der Gebührenbremse) in Höhe von EUR 1.714.676 Mio. wird in der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee im Gebührenhaushalt „Müll" verwendet.
2. Der Zweckzuschuss ist auf die mit Stichtag 01.07.2024 an der Objektadresse hauptwohnsitzgemeldeten Personen zu verteilen und bei der Teilzahlung für das vierte Quartal in Abzug zu bringen bzw. zu berücksichtigen.
3. Die Gemeindebürger*innen sind via Homepage der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee sowie Gebührenvorschreibung für das vierte Quartal 2024 zu informieren."

Der Antrag wird einstimmig und ohne Debatte zum Beschluss erhoben, bei Abwesenheit von Gemeinderat Markus Geiger, ÖVP.

20. Erweiterungen Projekt Alpen-Adria-Sportbad Klagenfurt; (Inv. Nr. 1914004 Gesellschafterzuschuss STW – Entwicklung und Errichtung Hallenbad) 34/301/24

„1. Der Gemeinderat stimmt den in der Anlage 8 ersichtlichen Änderungen bzw. Erweiterungen des Projektinhalts „Alpe-Adria-Hallenbad – Klagenfurt" in Form der Errichtung einer Breitwellenrutsche mit Investitionskosten in Höhe von EUR 970.000,-- netto und der Errichtung einer Verbindungsstraße (Nord-Süd-Verbindung Hubertusstraße – Südring) mit Investitionskosten in Höhe von EUR 840.000,-- netto zu.

2. Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass gemäß Punkt 2.4 der in der Anlage 9 ersichtlichen Zuschussvereinbarung zwischen der Stadt Klagenfurt und der Stadtwerke Klagenfurt AG, die von der Stadt gewünschten und hiermit beschlossenen Erweiterungen des Funktionsumfanges zu einer Erhöhung des Gesellschafterzuschusses in Höhe von EUR 1.810.000,-- führen, so denn diese nicht aus der „geplanten" Reserve finanziert werden können.

In diesem Fall wären vom Gemeinderat die Gesamtkosten des Projekts mit der Investitionsnummer 191004 „Gesellschafterzuschuss STW – Entwicklung und Errichtung

Hallenbad" von EUR 50 Millionen auf EUR 51.81 Millionen zu erhöhen und eine entsprechende überplanmäßige Mittelverwendung zu beschließen."

Der Antrag wird mit Stimmenmehrheit (Gegenstimmen von NEOS und Grüne) zum Beschluss erhoben, bei Abwesenheit von Gemeinderat Markus Geiger, ÖVP.

Wortmeldungen auf den Seiten 292 - 296

21. Abteilung Gesundheit, Jugend und Familie; Instandhaltungsaufwendungen, Mittelumschichtungen Neuanlage verschiedener VAST; außerplanmäßige Mittelverwendungen 34/290/24

„Auf den nachstehenden, neu anzulegenden VAST werden außerplanmäßige Mittelverwendungen in einer Gesamthöhe von EUR 8.700,-- genehmigt und werden diese den jeweilig genannten Deckungsringen zugeordnet:

VAST 1.1300.618900 – DR 169 „Lebensmittelaufsicht" – Instandhaltung von sonstigen Anlagen"	EUR 2.000,--
VAST 1.1320.618900 – DR 112 „Gesundheit" – Instandhaltung von sonstigen Anlagen	EUR 5.000,--
VAST 1.5000.618900 – DR 112 „Gesundheit" – Instandhaltung von sonstigen Anlagen	EUR 500,--
VAST 1.5119.618900 – DR 112 „Gesundheit" – Instandhaltung von sonstigen Anlagen	EUR 100,--
VAST 1.5121.618900 – DR 112 „Gesundheit" – Instandhaltung von sonstigen Anlagen	EUR 100,--
VAST 1.5160.618900 – DR 112 „Gesundheit" – Instandhaltung von sonstigen Anlagen	EUR 1.000,--
Gesamt	EUR 8.700,--

Die Bedeckung dieser Mehrausgaben erfolgt durch wertgleiche Minderausgaben im DR 169 „Lebensmittelaufsicht „ (VAST 1.1300.729000 – „Gewerbe-, Markt- und Lebensmittelpolizei – sonstige Aufwendungen) in Höhe von EUR 2.000,-- und im DR 112 „Gesundheit" (VAST 1.5129.728000 – „Sonstige medizinische Beratung und Betreuung – Entgelte für sonstige Leistungen") in Gesamthöhe von EUR 6.700,--."

Der Antrag wird einstimmig und ohne Debatte zum Beschluss erhoben, bei Abwesenheit von Gemeinderat Markus Geiger, ÖVP.

21a. KDSG Klagenfurt Dachstrom GmbH (FN 543928 w) – 2. Zusatzvereinbarung zur Sacheinlagevereinbarung vom 2. Juni 2021 34/302/24

„Der in der Anlage 10 ersichtlichen 2. Ergänzung zur Sacheinlagevereinbarung im Hinblick auf die Einräumung von Rechten zur Nutzung von Dachflächen sowie Freiflächen für die Errichtung und den Betrieb von Photovoltaik – Anlagen vom 02. Juni 2021 (inkl. Anlage 11: Ergänzung Gebäude-Adress-Liste – Objekte Sacheinlagevertrag) zwischen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee einerseits und der KDSG Klagenfurt Dachstrom GmbH unter Beitritt der Energie Klagenfurt GmbH andererseits wird die Zustimmung erteilt und ist diese entsprechend abzuschließen."

Der Antrag wird einstimmig und ohne Debatte zum Beschluss erhoben, bei Abwesenheit von Gemeinderat Markus Geiger, ÖVP.

21b. Abt. FI, Kommunale Impfkampagne; Rückzahlung Übergenuss VAST 1.4419.750001 Außerplanmäßige Mittelverwendung 34/293/24

„Für die Rückzahlung aus dem Titel „Kommunale Impfkampagne" wird auf der neu einzurichtenden VAST 1.4419.750001 – Transfers an Bund, Bundesfonds und Bundeskammern (Impfkampagne) eine außerplanmäßige Mittelverwendung in Höhe von EUR 360.732,28 genehmigt.

Die Bedeckung dieser Mehrausgabe ist durch Mehreinnahmen auf den nachstehenden Haushaltsstellen in angeführter Höhe gegeben:

VAST 2.9140.828500 – Rückersätze von Aufwendungen (aus Vorjahren-Airport)	EUR 234.200,--
VAST 2.8150.803200 – Veräußerung v. Maschinen, techn. Anl. Fahrzeugen	EUR 20.900,--
VAST 2.8150.803400 – Veräußerung v. Maschinen, techn. Anl. Fahrzeugen	EUR 85.500,--
VAST 2.8601.803200 – Veräußerung v. Maschinen, techn. Anl. Fahrzeugen	EUR 6.132,28
VAST 2.8601.803400 – Veräußerung v. Maschinen, techn. Anl. Fahrzeugen	EUR 14.000,--
Gesamt	EUR 360.732,28"

Der Antrag wird einstimmig und ohne Debatte zum Beschluss erhoben, bei Abwesenheit von Gemeinderat Markus Geiger, ÖVP.

Berichterstatter: Vizebürgermeister Mag. Mag. Dr. Alexander Kastner

Berichterstatter Vizebürgermeister Mag. Mag. Dr. Alexander Kastner, TKS, zu TOP 22:

Zunächst noch in Richtung Dr. Mertel. Vielen herzlichen Dank, Feedback geben und Feedback nehmen. Nehme das Feedback sehr positiv auf, vielen herzlichen Dank. Habe ich auch in meinem ehemaligen Beruf immer so mit den Studierenden gehandhabt. Was ist gut, bekommt man ein gutes Feedback, schlecht ist nichts. Es gibt nichts Schlechtes. Man hat Lernfehler, die ich wahrscheinlich auch noch habe, oder ganz sicher habe. Bin auch lernfähig und ich werde sicherlich was Klagenfurt Wohnen anbelangt mein Bestes geben.

In Richtung Andreas Skorianz, weil jetzt wie gesagt kommt der Fördercheck, städtische Beschlussvergaben im Stadtsenat und Gemeinderat für klimarelevante Projekte und Vorhaben. Ein Kurzbericht von mir. Möchte nur eines sagen, Klimaumwelthauptstadt sind wir noch nicht. Wir werden uns erst bewerben. Bis Ende April haben wir die Chance uns zu bewerben. Dürften dann möglicherweise zum Zug kommen oder auch nicht. Wenn wir zum Zug kommen, dann werden wir die Klimaumwelthauptstadt 2026 werden. So viel also zu dem Thema Klimahauptstadt.

Sehr geschätzte Damen und Herren, mit Gemeinderatsbeschluss vom 22.06.2023, das war auch noch vor meiner Zeit, wurde die Smartcity Klimastrategie der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee in der Version 7.0 beschlossen. Damit verbunden ist ihre Reduktion der Treibhausgase der Stadt bis 2030 um 83%. Kompensation der restlichen 17% im Kärntner Zentralraum und bis 2041 um 90% bezogen auf das Ausgangsjahr 2011. Die Klimastrategie war auch die Grundlage für die Teilnahme an der EU-Citymission, 4000 klimaneutrale und smarte Städte bis 2030 und Einrechnung des Klimaneutral Commitment und Einreichung des klimaneutralen Commitment. Am 12.10. wurde das klimaneutrale Commitment offiziell von der Europäischen Kommission anerkannt. Am 12.01.2024 erhielt die Landeshauptstadt Klagenfurt gemeinsam mit neun anderen Europäischen Städten in Valencia das offizielle Citymission Siegel. Damit gehört Klagenfurt zu den ersten 10 Europäischen Städten, die sich als Smart- und Klimaneutral bezeichnen dürfen. Damit verbunden, und das war von Anfang an die treibende Kraft sich an diesen Klimaschutzinitiativen zu beteiligen, ist der verbesserte und zum Teil exklusive Zugang zu Förderprogrammen für klimaneutrale Projekte auf nationaler und internationaler Ebene. Die im Fördermanagement geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die am 23.6.2023 in der Bahnhofstraße 19 eröffneten Smart Lap Klagenfurt, sowie in der Abteilung Klimà- und Umweltschutz beobachten ständig die Förderlandschaft auf nationaler, internationaler und regionaler Ebene zum Themenkomplex Klimaschutz, Klimaanpassung, Klimaneutralität und verwandter Bereiche und verfügen über da Knowhow Projekte Förderfähig zu machen, gute Förderanträge zu stellen und Förderprojekte bei der Durchführung zu managen und zu administrieren. Dabei gilt es aber auch festzuhalten, dass nicht nur neue hoch innovative Projekte gefördert werden, sondern das durchaus auf den ersten Blick routinemäßige Vorhaben nahezu alle städtischen Abteilungen förderfähig gemacht werden können, wenn sie das Smartcity Klimastrategie entsprechen und einen Beitrag zur Klimaneutralität oder dem Nachhaltigkeitszielen leisten. Dadurch könnte die Stadt Klagenfurt zusätzliche Fördermittel für bereits geplante und budgetäre Vorhaben lukrieren. Auch die Kombination verschiedener Fördertöpfe z.B. Landes-, mit Bundes- oder EU Förderungen kann möglich sein, solange keine Überforderung, also mehr als 100% stattfindet. Auch städtische Personalkosten können förderfähig sein. Um dieses hohe Förderpotential in Kombination mit der EU-Citymission optimal ausnützen zu können, ist jedoch eine frühzeitige Information an die Abteilung Klima- und Umweltschutz über das geplante Vorhaben nötig, damit das Vorhaben allenfalls auf Förderfähigkeit getrimmt werden kann und rechtzeitig jedenfalls vor der Bestellung von Leistungen ein Förderantrag gestellt werden kann. Und natürlich muss man die gesamten Gelder, wie du eben gesagt hast, dass die EU unbedingt der Bankomat ist, man muss sämtliche Förderungen die man bekommt natürlich auch nachweisen. So wie es in meiner Eigenschaft als Heeressportvereinpräsident Klagenfurt, wenn ich auch Förderungen bekomme, die kann man nicht irgendwo hinaushauen und so. Ich muss das ja alles dementsprechend der Stadt Klagenfurt wieder nachweisen, damit das alles zweckgebunden verwendet worden ist. Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit.

Vorsitz übernimmt Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ.

Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ als Vorsitzender:

Danke. Es liegen keine Wortmeldung vor. Ich darf die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte die vor dem Sitzungssaal sind, ersuchen schnell reinzukommen, damit wir zur Abstimmung schreiten können. Ist keiner draußen? Dann Beschlussfähigkeit mach ich jetzt einmal auf den

ersten Blick aus. Dann bringe ich den Antrag. Ok. Dann wird der Bericht zur Kenntnis genommen. Brauchen wir nicht abstimmen und gehen in der Tagesordnung weiter.

22. Fördercheck städtischer Beschlussvorlagen im Stadtsenat und Gemeinderat für klimarelevante Projekte und Vorhaben; Bericht
34/195/24

„1. Sämtliche städtischen Beschlussvorlagen, die klimarelevante Projekte und Maßnahmen beinhalten und einer Klimarelevanzprüfung unterliegen, sind durch die Abteilung Klima- und Umweltschutz einem Fördercheck zu unterziehen. Dies ist von der zuständigen Fachabteilung oder Dienststelle im Stadtsenatsantrag anzuführen und die Erstellung eines Förderantrages im Beschlusstext zu beauftragen.
2. Die Abteilung Klima- und Umweltschutz überprüft die klimarelevanten Projekte und Maßnahmen hinsichtlich möglicher Förderungen aus den verschiedenen Förderprogrammen, welche den Klimaschutz unterstützen.
3. Mit der Durchführung wird die Abteilung Klima- und Umweltschutz und die IPAK GmbH in Kooperation mit den jeweiligen städtischen Abteilungen und Dienststellen, beauftragt."

Der Bericht wird dem Gemeinderat zustimmend zu Kenntnis gebracht, bei Abwesenheit von Gemeinderat Markus Geiger, ÖVP, Herrn Rabitsch Ronald, Herrn Mag. Pichler, Gemeinderätin Mag. Corinna Smrecnik, alle SPÖ, Bürgermeister Christian Scheider und Gemeinderat Patrick Jonke, beide TKS, Gemeinderat Johann Rebernig, Gemeinderätin Mag. Iris Pirker-Frühauf, beide FPÖ, Gemeinderat Philipp Smole, die Grünen und Gemeinderätin Mag. Verena Polzer und Herrn Weinhold Christian, beide NEOS.

Berichterstatter: Stadtrat Mag. Franz Petritz

Berichterstatter Stadtrat Mag. Franz Petritz, SPÖ, zu TOP 23 bis 24:

Dankeschön. Ich war auch der Meinung, dass das eigentlich ein Antrag ist weil sonst, eigentlich ist es ein Antrag weil so ist es auch ausgesandt worden. Also wir sollten das abstimmen. Wir nehmen das so auf, Herr Referent. Du hast das als Bericht gebracht.

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, es gibt zwei Punkte seitens des Sportes. Ich möchte nur eingehend, weil das sehr schnell in Vergessenheit gerät. Die Frau Herzig hat mich darauf gebracht als ehemalige Obfrau des Sportausschusses und noch immer Mitglied des Sportausschusses was die Projekte betrifft und was da nicht alles passiert ist. Man vergisst es schnell aber in der Periode 2015 bis 2021 sind sehr wohl einige Projekte umgesetzt worden und auf den Weg gebracht worden. Ich darf nur auf die Feldkirchnerstraße, auf den Campus St. Ruprecht und auf die Volksschule Kreuzbergl verweisen. Das sind wegweisende Projekte im Bildungsbereich und es wird auch jetzt, der Referent hat schon gesagt, auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten werden Investitionen sowohl im Bildungs- als auch im Sportbereich was die Infrastruktur betrifft getätigt. So zu tun als wäre nichts passiert und es sind halt, das bringt halt Großprojekte mit sich, dass sie länger dauern und die Eishalle wie wir

wissen, jeder macht gerne die Fotos aber das ist in der Vorperiode in Auftrag gegeben worden bzw. fix verhandelt worden. Herbertgarten auch nicht zu, was ist da für eine Unruhe.
Der Referent hat gesagt, das ist ein Bericht also ist es als Bericht zur Kenntnis zu nehmen. Möchte noch einmal auf den Herbertgarten hinweisen. Auch eine wichtige Infrastruktur. Initiative im Sportbereich. Da gibt es im Mai die Eröffnung. Und in weiterer Folge auch zu den, das bitte auch immer im Zusammenhang mit der Fachabteilung, also mit dem Kollegen Habe nicht, wo wir auch dabei sind, diese neuen Projekte, die beiden neuen Projekte, die heute als Bericht auf der Tagesordnung sind, im Stadtsenat einstimmig beschlossen worden sind. Es geht einmal um die Sanierung des ASV Platzes und um die Sanierung des KAC Platzes. Beides wichtige Initiativen und Investitionen. Wie gesagt, auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten muss man Prioritäten setzen. Beide Vereine haben eine hervorragende Nachwuchsarbeit und auf das legen wir Wert, dass es natürlich eine starke Kampfmannschaft auch braucht. Das ist kein Thema aber beide Vereine haben an die 200 Nachwuchskinder und da sind wir wirklich sehr stolz darauf aber die Infrastruktur muss auch dementsprechend adäquat zur Verfügung gestellt werden und ich denke, dass das ein wichtiger Schritt auch ist.
Ebenso die Umrüstung von den Lichtanlagen bei den einzelnen Sportanlagen auf LED. Das läuft über das Land Kärnten wie auch die anderen Sportanträge, die ohne eine Mitfinanzierung seitens des Landes Kärnten nicht umzusetzen wären. Und diese Umrüstung auf LED über den Resilienzfond des Landes wird dazu führen, dass wir sämtliche Sportanlagen, wenn jetzt den Fußball aber auch Indoor die Sporthallen dementsprechend auf LED auch umrüsten. Das als Bericht, dass der Gemeinderat das auch zur Kenntnis gebracht bekommt. Im Stadtsenat war es und aufgeschlüsselt ist es deshalb geworden, dass wir drei Anträge haben. Sollte ein Vorhaben schneller vollzogen werden können und das andere aufgrund irgendwelcher Umstände länger benötigen, aber das nicht dann aufgrund eines Vorhabens das gesamte oder die gesamten Projekte gefährdet sind.
Und was auch wichtig ist. Die Sonderregelung für die kostenlose Benützung. Die Auflistung habt ihr bekommen. Es war ja auch alles im Sportausschuss. Da geht es einfach darum, dass die Sporthallen dementsprechend zur Verfügung gestellt werden für die Vereine, die auch österreichische Meisterschaften spielen und Bewerbe meisterschaftsmäßig abhalten. Also die Auflistung habt ihr und auch die Ergebnisse haben gezeigt, wenn ich an Basketball denke, die Wörthersee Piraten, die leider den Sprung ins Finale nicht geschafft haben aber das waren tolle Spiele in der Sporthalle St. Peter und auch Volleyball an die Wildcats, die im Cupfinale gestanden sind und auch in der Meisterschaft hervorragende Leistungen geboten haben. Das in aller Kürze zu den Sportprojekten. Die waren alle im Sportausschuss und auch im Stadtsenat und dementsprechend bitte ich auch im Sinne des Klagenfurter Sportes um eure Zustimmung.

Vorsitz übernimmt Bürgermeister Christian Scheider, TKS.

<u>Wortmeldung Gemeinderat Dieter Schmied, TKS:</u>

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hoher Stadtsenat, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Zuseher zu Hause, die noch online zusehen. Freut mich ganz besonders, Herr Stadtrat, dass du das die gewissen Punkte auch präsentiert hast. Wie ihr wissts, haben wir auch vom Team Kärnten aus eine Prioritätenliste erstellt mit einem 10 Punkte Programm und davon sind eben drei Punkte in dieser Prioritätenliste auch bei uns ganz vorne gestanden im Bereich Sport. Das ist eben die Umstellung der Flutlichtanlagen auf LED, die Sanierung des ASV Platzes, die Sanierung des KAC Platzes und ein Teil kommt auch noch was auch noch wäre, wäre eben trotzdem die Hall of Fame vom KAC auf die ich auch noch zu sprechen werde kommen. Ich

möchte aber trotzdem das erläutern, beschlossen ist leider beschlossen. Gott sei Dank wird es beschlossen nur da muss man das ganze noch etwas umsetzen. Da sind wir alle gemeinsam und das Wort gemeinsam ist heute schon öfters gefallen, gefordert das zu tun. Der Finanzreferent Philipp Liesnig ist jetzt gerade nicht aber wird hoffentlich auch zuhören, denn ich spreche jetzt den ASV an. Beim ASV war das so, dass er seit 2019 der ASV in der Warteschleife ist, immer wieder Sachen versprochen worden sind. Auch sogar einen Grundsatzbeschluss schon gegeben hat für die Sanierung. Dann ist einmal kurz die Landtagswahl gekommen. Dann ist versprochen worden mit einem 15 Millionen Projekt für das Fußballzentrum Nord. Ist natürlich nichts passiert. Jetzt sind wir wieder auf dem alten Standpunkt. Jetzt sind wir halt statt damals wie 2019 auf 2,4 Millionen was das geschätzt worden ist, sind wir jetzt auf 3,6 Millionen. Aber hoffentlich funktioniert es. Hoffentlich wird es umgesetzt. Wie gesagt, es sind 240 Kinder. Nur für die Umsetzung dieser Sportanlagen, die Sanierung des KAC Platzes muss halt auch der liebe Herr Vizebürgermeister Liesnig in dem Fall auch das Budget hergeben, damit wir das auch umsetzen können und damit der Franz Petritz im Sport genauso wie ich als Obmann des Sportausschusses jetzt neu die Freude haben. Aber auch andere Projekte in diesem Fall, die was in der Prioritätenliste ganz oben sind, auch weitergehen so wie die Gemeinderäte Ulrike Herzig heute gesagt hat. Wichtig ist Prioritäten zu setzen, wichtig ist Projekte abzuschließen aber auch umzusetzen, damit was weitergeht in der Stadt. Und das können wir da gemeinsam machen. Der Bürgermeister hat das heute auch schon gesagt. Da ist auch der Schritt vom Philipp auch gegeben, dass er uns die finanziellen Mittel für diese Sachen zur Verfügung stellt, weil auch das und da komme ich jetzt auf diese Hall of Fame zu sprechen. Da hat es einen Beschluss im Stadtsenat, am 31.08.2022 bereits gegeben und da ist seitens des zuständigen Referenten gefordert worden einen Finanzierungsantrag für die Errichtung der Hall of Fame einzubringen. Der KAC ist jetzt leider nicht Meister geworden. Jetzt haben wir 2024. Der Antrag ist leider noch immer nicht eingebracht worden. Wäre vielleicht super, wenn wir das auch noch machen könnten. Die zweite Sache die mir da ein bisschen am Herzen liegt und da sieht man ab und zu vielleicht, ja wo es hapert. Wir haben da mit dem KAC, mit den Fanclubs, nur eine Kleinigkeit beschlossen mit dem Bürgermeister zusammen, mit dem Stadtrat Petritz zusammen. Für die Fanclubs Fahnen, damit sie das aufhängen können, Kästen usw. zu installieren. Da ist es gegangen um EUR 25.000,-- Gesamtkosten. Das ist auch zugesagt worden von Herrn Sportreferenten, ist aber mir von dir lieber Philipp versprochen worden. Die EUR 12.500,-- was die Stadt bringt ist kein Problem. Ist alles erledigt, alles recht und schön. Jetzt habe ich nur leider vor 1 Woche das dritte Mahnschreiben bekommen, was uns die Messe weitergeleitet hat oder mir die Messe weitergeleitet hat und der Lieferant wartet noch immer auf das Geld und angeblich ist noch nichts zugesagt. Ich kann nur das von der Messe nachsprechen was gesprochen worden ist. Und dementsprechend wünsche ich mir etwas. Lieber Philipp, schauen wir, weil du heute gesagt hast, gemeinsam in die Zukunft. Schauen wir aber auch, dass du deine Hausaufgaben auch wirklich machst. Auch die finanziellen Möglichkeiten was du versprichst zur Verfügung stellen, damit wir die Projekte umsetzen können und dann denke ich mir, dass wir alle gemeinsam in eine gute Zukunft starten und dementsprechend die Projekte für die KlagenfurterInnen, für die Sportler, für die gesamte Sportfamilie und alle anderen umsetzen können. Danke.

Wortmeldung Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ zu TOP 24

Nochmals geschätzte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrter Herr Bürgermeister, hoher Stadtsenat. Eine Regierungsperiode hat ja nicht den Sinn im Stillstand des Zusammenwirkens

zu verharren, in dem Sinne darf ich mich beim Sportreferenten bedanken, dass er den Stadtsenat überzeugt hat und glaube ich, zu einer einheitlichen Beschlussfassung ermutigen hat können, dass wir hier tolle Projekte haben und ich möchte die Gelegenheit benützen, glaube dir, als Obmann des Sportausschusses genauso zu danken wie auch zu deiner Tätigkeit als Assistenztrainer beim ASK, der jetzt derzeit sehr erfolgreich ist. Das gehört auch einmal gesagt. Warum sage ich das? Weil eigentlich diese ganzen Trainertätigkeiten wichtige Bildungsfunktionen für junge Menschen sind und dementsprechend brauchen auch die Funktionäre ein Umfeld, wo sie auch ihren Jugendlichen dementsprechende Trainingsbedingungen zur Verfügung stellen können. Es war höchste Zeit sowohl in Annabichl ein sehr wichtiger Stadtteil, dass man hier Innovationseinrichtungen in Form von Fußballplätzen schafft genauso wie auch in der Innenstadt der KAC Platz, der ebenfalls mit 350 Jugendlichen aus allen Nähten platzt, es sich verdient hat eine neue Sportanlage zu bekommen. Ich möchte vielleicht in diesem Zusammenhang nur klarstellen und das benützen, dass der Fußball und jede andere, den Fußball nehme ich jetzt stellvertretend für jede andere Sporteinrichtung her nicht nur eine körperliche Betätigung hervorruft, sondern schon längst eine Bildungseinrichtung, eine Gesundheitseinrichtung und eine kulturelle Einrichtung ist und dementsprechend danke ich dem Herrn Kulturreferent und Sportreferenten, dass er sich da durchgesetzt hat und die 500 Kinder, wenn ich sie zusammenzähle, werden es dir sicher danken und dem gesamten Stadtsenat, danke Herr Bürgermeister.

Wortmeldung Stadtrat Maximilian Habenicht, ÖVP, zu TOP 24

Es ist ja jetzt schon viel gesagt worden zu den zwei Fußballplätzen. Bisschen möchte ich noch ausführen, warum es eigentlich die Verzögerung gegeben hat zu den Projekten. Der Fußballverband hat an die Stadt Klagenfurt eigentlich herangetragen, dass man ein gemeinsames Trainingszentrum machen sollte bis zu 12-13 Fußballplätzen. Im Laufe der Gespräche hat es sich aber herausgestellt von meiner Seite wo das Gefühl ist, erstens wollen die angestammten Fußballvereine an ihren Standorten bleiben aber ein großes Problem war auch die Finanzierung. Deswegen hat sich das ganze verzögert. Also es war in der Anfangsphase auch ein Wunsch der beiden Vereine. Ich denke, nach vielen Gesprächen mit den Fußballvereinen, man will eine gewisse Tradition bewahren und auch im Sport ist es irrsinnig wichtig, eine Tradition zu halten. Die wollen einfach auf ihrem Standort bleiben. Ist aus meiner Sicht einfach sinnvoll, weil gerade in den Gebieten man durchwachst und mit Einwohnern und die ordentlichen werden hinkommen. Diese ganzen Einrichtungen sind einfach irrsinnig wichtig. Eines wissen wir auch, ihr habt alle angesprochen die Finanzierung. Das Land wird auch gefordert sein uns zu unterstützen. Das ist eigentlich zugesagt worden und man wird genauso schauen müssen auch welche anderen Unterstützungen wir abholen können. Da werden wir mit dem Franz Petritz wirklich intensiv daran arbeiten, weil eines noch allgemein zu Sport in Klagenfurt. Er wird hauptsächlich von ehrenamtlicher Tätigkeit geprägt. Die bringen dort Leistungen unsere Funktionäre. Wir sind denen auch verpflichtet als Stadt. Wir müssen unsere Jugend Sportplätze zur Verfügung stellen. Danke sehr.

Wortmeldung Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, die Grünen:

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, hoher Stadtsenat und Herr Bürgermeister. Das ist normal nicht mein Gebiet Sport. Ich bin in der Kultur zu Hause, aktiv und auch passiv sehr sehr oft anzutreffen aber ich war vor kurzem in Vertretung in einer Sportausschusssitzung und habe wirklich hohen Respekt vor dem, was

auf diesem Gebiet geleistet wird. Im Prinzip, ich will uns nicht lange aufhalten, aber ich hätte im Prinzip zwei Fragen an den Herrn Stadtrat Petritz und zwar ob wir auch in Zahlen haben was eine Umstellung auf LED Beleuchtung an Ersparnis bedeuten kann in Zukunft weil das wird es wahrscheinlich schon. Die zweite Geschichte ist, wie es im Nachwuchs ausschaut auch mit der Thematik Mädchen, Buben. Wie viele Mädchen und Buben werden im Nachwuchs aktiv gefördert. Abschließend möchte ich noch einen Verein hervorheben weil ein bisschen komme ich doch mit Sport in Berührung über meinen Sohn, über mein jüngstes Kind. Der spielt nämlich bei Koš und da sehe ich eben auch, was Nachwuchsarbeit bedeutet. Es ist unglaublich, was diese Leute in ihrer Freizeit leisten und machen und vor kurzem hat eben auch die Kampfmannschaft nach 16 Jahren wieder den Titel des Kärntner Meisters in Basketball nach Klagenfurt geholt. Danke.

Wortmeldung Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ:

Ich habe heute schon ausgeführt und möchte das noch einmal bekräftigen, wir haben die Beschlüsse bezüglich der Sanierung der Sportanlagen ASV und KAC gefasst und aus meiner Sicht sollten wir das jetzt auch prioritär im Projekthaushalt aufnehmen und die Finanzierung sicherstellen. Wir dürfen eines nicht vergessen warum wir nämlich auch durchaus eine Verpflichtung und ein entsprechendes Zusagen getätigt, das ist das ganze Umfeld die Infrastruktur bei der Austria Klagenfurt auch im Nachwuchsbereich vor allem. Auch da muss man schauen, dass wir entsprechende Maßnahmen vorsehen. Das ist heute aus meiner Sicht zu kurz gekommen und da müssen wir auch zu unseren Versprechungen stehen. Das ist der Austria Klagenfurt gegenüber nur recht und billig.
Gemeinderat Schmied du hast angesprochen das Thema mit den Fanclub Infrastruktureinrichtungen. Ich habe das zugesagt, dass das gezahlt wird aber das Thema mit den überplanmäßigen Mittelverwendungen unterjährig ist, dass man entsprechende Mehreinnahmen im Regelfall brauchen, dass wir das irgendwie bedecken können. Diese sind bisher nicht erfolgt. Jetzt gibt es natürlich den Plan B, dass man Umschichtungen vornehmen. Wenn du mir gesagt hättest, dass es da Mahnungen gibt oder die zu mir gelangt wären, dann hätten wir das so entsprechend vorsehen können. Diese Information hatte ich bis dato nicht. Werde schauen, dass ich das in den nächsten Tagen entsprechend so vorsehe und einen Bereich finde, wo man das entsprechend zahlen kann. Was wir ausgemacht haben, das haltet auch. Wir klären das.
Der dritte Punkt bezüglich Hall of Fame da kann ich mit dir dacore gehen und da wundert es mich ein bisschen, dass du das ansprichst. Es ist nämlich richtig, ich habe den Auftrag aufgenommen, habe dann mit dem KAC, mit der Vereinsführung entsprechende Gespräche geführt, aber nicht nur einmal, da sind wir mehrmals zusammengesessen und haben die Pläne, die damals vorgelegen sind, übermittelt. Das war ja da quasi in der Halle im Obergeschoss geplant, dass die Hall of Fame dort umgesetzt werden sollte und da hat die Vereinsführung gesagt, an dieser Hall of Fame haben sie kein Interesse, weil es dem Verein nur Mehraufwand bringt und keinen Nutzen. Das habe ich auch kundgetan. Also das ist jetzt keine Neuinformation. Der KAC hat schon Interesse an einer Hall of Fame aber im Rahmen einer Neugestaltung des Messeareals im Erdgeschoss und bitte hören wir auf da nachher die Sachen so polemisch zu verbreiten. Also wenn man das umsetzen können, bin ich dabei nur ich kann ja nicht ein Projekt umsetzen, das der Verein gar nicht will. Ich möchte gar nicht sagen, was sie dazu gesagt haben aber die haben kein gutes Haar an dem Projekt gelassen und da bitte kommen wir auf den Boden der Sachlichkeit zurück. Danke.

Wortmeldung Stadtrat Mag. Franz Petritz, SPÖ:

Ja Dankeschön, dass auch dem Klagenfurter Sport einmal im Gemeinderat, wo es ja selten auch Anträge gibt, die Gemeinderatspflichtig sind. Im Stadtsenat sehr wohl aber Gemeinderatspflichtig gibt es nicht so viele Anträge das wir dementsprechend auch den Klagenfurter Sport hervorheben. Auf die Frage von der Gemeinderätin Koschier betreffend auf die LED-Umrüstung. Wir haben jetzt einmal die Kostenfrage mit knapp EUR 700.000,--. Dann gibt es die Förderung vom Land und was das den Vereinen im Endeffekt an Ersparnis bringt, das muss man dann im Größeren auch sehen weil aus meiner Sicht ist es dann über unsere KDSG, die Dachstrom Gesellschaft, dann zu überlegen, wo es sinnvoll ist und wo auch der Bedarf dementsprechend gegeben ist Photovoltaik zu errichten auf der Sportinfrastruktur bzw. ist auch die Überlegung, wenn die KDSG damit jetzt nicht zu Rande kommt aufgrund der Kapazitäten, dass er die Vereine, weil es kommen von den Vereinen die Anfragen, dass zu bewerkstelligen, das die Vereine die Möglichkeit haben dementsprechend tätig zu werden. Was es dann wirklich für eine Ersparnis gibt, traue ich mir jetzt nicht zusagen, nachdem ich selbst bei einem Verein tätig bin, weil natürlich jeder Verein dann zur Primetime im Sommer Fußballspielen will und dementsprechend auch öfters das Licht einschalten wird. Jetzt sage ich es ein bisschen salopp formuliert. Aber es ist durchaus allein von der Möglichkeit, dass die Trainingszeiten sich dadurch erhöhen einfach wichtig, dass es diese Umrüstung auch gibt und wir werden uns sicherlich etwas sparen nur muss man erst einmal die Umrüstung machen und damit man den Vergleichswert haben, was sich dann schlussendlich die Vereine tatsächlich ersparen und schlussendlich die Stadt, wenn wir weniger Subventionen zu den Betriebskosten hinzugeben müssen.
Was Frauenmannschaften betrifft haben wir keine detaillierte Aufstellung. Das ist richtig. Wir haben Fördersystem im Sport, wo es darum geht, dass der Vereinsport gefördert wird und der Verein im Innenverhältnis darüber entscheidet, was wie gefördert wird oder welche Mannschaft in welcher Höhe. Grundsätzlich ist es so, dass wir die Prämisse haben, je mehr Nachwuchsarbeit, je mehr Kinder die bei den Vereinen betreut, gebildet, wie es der Kollege Mertel auch schon gesagt hat, desto mehr Grundsubvention. Also das ist so der Ansatz, den wir haben und im Fußball jetzt und auch bei anderen Sportarten wird es ja so gelebt, dass bis zu einer gewissen Altersstufe auch Burschen und Mädchen gemeinsam trainieren und dann wird die Fragestellung wird aber der Präsident Mitterdorfer ja schon aufgenommen, wie es beim Damenfußball dann aussehen wird. Die Austria Klagenfurt hat eine Damenmannschaft und da sind wir sehr im engen Austausch, dass dementsprechend die Infrastruktur beim Stadion zur Verfügung gestellt wird und sie spielen ja hervorragend die Meisterschaft, müssen jetzt leider noch auswärts spielen. Jetzt weiß ich nicht ob in Glanegg oder in Brückl aber auch das sollte sich ändern.
Was ich zum Ausdruck noch bringen will ist, dass wir nicht nur über Fußball sprechen, wenn wir eine Sportinfrastruktur sanieren, sondern das ist natürlich für den Fußballverein die Heimstätte aber wenn jetzt an den ASV denke, dann gibt es auch Footballtraining und Rugbyspiele. Also wir versuchen schon den polysportiven Charakter auch dementsprechend anderen Vereinen zur Verfügung zu stellen sprich das auch andere Vereine, die keine eigene Heimstätte haben in den Genuss kommen einer städtischen Infrastruktur. Und das nächste Projekt was mit Sicherheit aber da sind wir wieder bei einer Prioritätenliste aber was mit Sicherheit zur Diskussion stehen wird, ist die Sporthalle St. Ruprecht: Die Sporthalle hat 50 Jahre am Buckel sozusagen und ich kenne viele, die sich noch erinnern können, wo sie sich umgezogen haben, weil die gleichen Hackerl noch immer drinnen sind in der Umkleidekabine. Also wirklich hat man verabsäumt eine dementsprechende Sanierung auch durchzuführen

und das wird aber ein Projekt, wo man sicherlich an die 8 bis 10 Millionen Euro wenn wir so eine Sanierung wollen und da sind wir bei der budgetären Wahrheit, können wir, also wenn wir wollen, dass der Vereinsbetrieb und auch die Schule dementsprechend von dieser Einrichtung profitieren kann, dann werden wir die Entscheidung treffen müssen, sanieren oder nicht sanieren. Ständig weiterschieben und das aufschieben, das bringt uns gar nichts, weil die Infrastruktur dementsprechend nur noch mehr Schaden nimmt und der Kollege Habenicht weiß das ja. Wir haben da große Kosten, die auch anfallen und Hut ab vor den ehrenamtlichen Funktionärinnen und Funktionären, die es dennoch schaffen, dass sie in St. Ruprecht Badminton also tolle Meisterschaftsspiele in der Saison absolvieren und bei Regen ist es ab und zu wirklich nicht einfach, einen regulären Meisterschaftsbetrieb über die Bühne zu bringen. Aber das ist unsere Aufgabe, da sind wir im engen Austausch und da bringt es auch nichts zu sagen, einmal ist FM zuständig und dann ist Sport zuständig. Im Endeffekt geht es darum, dass die Klagenfurter Politik dafür zuständig ist, also wir alle gemeinsam wie schon so oft bezeichnet worden ist und ich hoffe, dass das auch bei diesen großen Herausforderungen zum Tragen kommt.
Ein Thema noch Vizebürgermeister Liesnig hat es angesprochen. Austria Klagenfurt Clubgebäude ist auch immer ein Thema. Will nicht in die Geschichte zurückgehen aber man hat das bei der Eröffnung des Stadions gesagt, nein, das Clubgebäude bleibt bestehen, weil da ist so viel Nostalgie und Emotion auch dahinter. Was auch stimmt. Man hat es nur seitens der Stadt verabsäumt seit 2007 ein dementsprechendes Konzept dahinter zu legen, was den mit dem Clubgebäude passiert. Jetzt sind 16-17 Jahre vergangen. Man hat wenig investiert und schlussendlich hat man jetzt auch eine Investition, die zum Tragen kommt aber wir müssen so ehrlich sein bzw. das dementsprechend in ein Konzept gießen wo wir dabei sind. Es geht darum, das wir ja mit dem Sportpark und mit dem Stadion dementsprechend eine Infrastruktur geschaffen haben und das dementsprechend auch die Austria wenn jetzt die Geschichte mit der Akademie WAC-Austria Klagenfurt dann dementsprechend geklärt ist und die Austria nicht nur die Rasenplätze als exklusives Nutzungsrecht hat sondern auch die Infrastruktur nutzen kann, was wir dann als Alternative auch für die Austria anbieten können, wissend das natürlich das Clubhaus mit sehr viel Emotion. Es ist gerade jetzt in Eigenregie sind die Gastronomieräumlichkeiten saniert worden aber was schlussendlich zum Tragen kommen wird ist die Entscheidung wie viel Quadratmeter im Sportparkgebäude dann auch der Austria zur Verfügung stehen werden, weil es ist davon auszugehen, dass der WAC wenn er seine Pläne verwirklicht dann auf Reisen geht. Ich wünsche alles Gute dafür aber wir sind mit der Austria sehr gut aufgestellt und ich denke, dass alle Kraftanstrengungen dafür genutzt werden sollten, dass die Austria Klagenfurt auch im Nachwuchs dementsprechend eine Bundesligataugliche Infrastruktur zur Verfügung gestellt bekommt. Ich glaube, das ist wichtig. Das ist für uns auch entscheidend, damit auch langfristig geplant werden kann, weil die Akademie bzw. wie es auch dann in der Meisterschaft jetzt ausschauen wird, die Austria hat ein Alleinstellungsmerkmal und man muss auch sagen, dass nach der Eingewöhnungsphase hat sie jetzt Fuß gefasst. Man sieht es auch bei den Ergebnissen in den Akademien. Wir sind auf einem guten Weg. Der Klagenfurter Sport braucht natürlich die Unterstützung auch aber so wie ich es heute sehe, ist die Unterstützung gewiss und sollte es Fragen und Anregungen geben die nicht bis zur nächsten Gemeinderatssitzung dauern können, bitte einfach melden bzw. in den Sportausschuss kommen oder im Stadtsenat oder mich persönlich anrufen. Es ist überhaupt kein Problem. Auch das Sportamt steht jederzeit für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Dankeschön.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS als Vorsitzender:

Danke. Damit kommen wir zur Abstimmung des Punktes 24 Sonderregelung für kostenlose Benützung der städtischen Sportanlagen 2024. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Einstimmig beschlossen.

23. Dienststelle Klagenfurt Sport, Projekte 2024, Bericht

(kein schriftlicher Bericht vorhanden)

Der Bericht wird dem Gemeinderat zustimmend zu Kenntnis gebracht, bei Abwesenheit von Gemeinderat Markus Geiger, ÖVP.

Wortmeldungen auf den Seiten 305 – 308

24. Sonderregelung für die kostenlose Benützung der städtischen Sportanlagen 2024 34/234/24

„Den folgenden Klagenfurter Sportvereinen:

Akademischer Volleyball Club Klagenfurt (AVC Klagenfurt)	ZSE ID 2024/297
ASKÖ Kelag Kärnten	ZSE ID 2024/291
ASKÖ SVVW Klagenfurt	ZSE ID 2024/309
Akademischer Turn- und Sportclub (kurz ATSC) Wildcats Klagenfurt	ZSE ID 2024/349
Carinthia Flamengo Futsal Club (C.F.F.C.)	ZSE ID 2024/249
Frisbeesportverein Disc Fiction	ZSE ID 2024/331
FUTSAL Klagenfurt	ZSE ID 2024/403
KAC – floorball	ZSE ID 2024/189
KAC – Handball	ZSE ID 2024/307
KAC – Tischtennis	ZSE ID 2024/336
Turnsport Kärnten	ZSE ID 2024/326
Klagenfurter Turnverein 1862	ZSE ID 2024/231
KOŜ Celovec	ZSE ID 2024/303
Kunstturnclub Klagenfurt (KTC)	ZSE ID 2024/186
SK Austria Klagenfurt	ZSE ID 2024/194
Klagenfurter Turn- und Sportunion, Verein für Leibeserziehung „Sportunion Klagenfurt“	ZSE ID 2024/407
Volleyballclub Wörther-See-Löwen Klagenfurt (VBK Wörther-See-Löwen)	ZSE ID 2024/217
Wörthersee Piraten Basketballclub	ZSE ID 2024/373

werden für das Kalenderjahr 2024 die Mehrzwecksporthallen Lerchenfeld, St. Peter, St. Ruprecht, Viktring und Waidmannsdorf, unter Einhaltung der Benützungsbestimmungen, für die Durchführung ihres Trainings- und Spielbetriebes, kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die kostenlose Benützung der Sporthallen und des Gymnastikraumes ist jeweils von Montag bis Freitag für den Trainingsbetrieb bzw. an Samstagen, Sonntagen und an Feiertagen für den Meisterschaftsbetrieb und die Durchführung von Turnieren gültig.

Vor Meisterschaftsspielen an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen wird eine Trainingseinheit je Spieltag im Ausmaß von max. 1,5 Stunden genehmigt.

Den nachgenannten Vereinen

EqualiZ Klagenfurt **ZSE ID 2024/317**
Verein Schulsport Kärnten **ZSE ID 2024/227**

werden die Klagenfurter Sportanlagen zur Abhaltung von Trainingseinheiten bzw. Wettbewerben (Schulsportveranstaltungen), in Folge, dass dies im besonderen Interesse der Stadt gelegen ist, kostenlos zur Verfügung gestellt.

Diese Regelungen werden für den Zeitraum vom 01. Jänner bis 31. Dezember 2024 zum Beschluss erhoben."

Der Antrag wird einstimmig und ohne Debatte zum Beschluss erhoben, bei Abwesenheit von Gemeinderat Markus Geiger, ÖVP.

Wortmeldungen auf den Seiten 305 - 308

Berichterstatterin: Stadträtin Sandra Wassermann, BA

Berichterstatterin Stadträtin Sandra Wassermann, BA, FPÖ zu TOP 25 bis 39:

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen. Nun kommen wir zu 15 Anträgen aus dem Bereich Straßenbau und Verkehr. Antrag 1 betrifft die Grundübernahme in der Klammgasse. Hier wurde der erforderliche Quadratmeteranteil unentgeltlich kosten-, schulden- und lastenfrei in das öffentliche Gut der Landeshauptstadt übertragen.
Grundübernahme in der Jantschgasse. Auch hier das gleiche. Hier wurde der erforderliche Grund unentgeltlich, kosten-, schulden- und lastenfrei in das öffentliche Gut der Landeshauptstadt übertragen. Vorausgegangen ist auch hier eine Grundteilung.
Dienstbarkeit Parken Peter-Pirkham-Weg 9. Hier ist auch im Zuge der Errichtung einer Wohnanlage am Kreuzbergl in der straßenrechtlichen Bewilligung vorgesehen, dass ein Servitut des Parkens grundbücherlich sichergestellt wird und die Landeshauptstadt hat hier sozusagen weder die Wartung noch die Instandsetzung der Dienstbarkeit vorgesehen und das ist auch hier der Antrag vorbereitet. Alles war auch einstimmig im Ausschuss. Sei hier festzuhalten.
Nächster Antrag betrifft Grundverkauf Wegparzelle in Waidmannsdorf, Ing. Kurt Kofler und Dr. Alexander Legat. Auch hier haben wir eine öffentliche Wegparzelle Teilstück abverkauft. Der Betrag wurde bereits bezahlt. Hier geht es um EUR 31.500,-- wie gesagt im Stadtteil Waidmannsdorf. Die Pläne sind dem Antrag beigelegt.
Der Grundverkauf in der Zwanzigerstraße betrifft die Gebrüder Tertsche KG. Auch hier wurde der Betrag von EUR 4.420,-- bereits an die Landeshauptstadt verkauft. Der Plan liegt bei. Hier

geht es um die Quadratmeter die hier verkauft wurden an die Gebrüder Tertsche KG mit 170m^2.
Nächster Antrag ist eine Grundbereinigung. Hier kommen wir zum e-Carsharing. Beim e-Carsharing sei erwähnt, dass hier eine lange Vorarbeit vorausgegangen ist. Auch hat der Vizebürgermeister a.D. Alois Dolinar hier von anbeginn mitgearbeitet, dass wir überhaupt in der Landeshauptstadt ein e-Carsharingsystem integrieren können. Nun sind die erforderlichen Grundbereinigungen zwischen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee dem öffentlichen Gut und dem privat e-Carsharing Betreiber bzw. der Landeshauptstadt im Sinne von Privatgrund bereinigt. Das sind insgesamt 8 Anträge. Die verschiedenen Standorte sind im Antrag ersichtlich. Hier haben auf Antrag 1 den Südbahngürtel, im Antrag 2 e-Carsharing in der Rilkestraße, e-Carsharing in der Linsengasse, e-Carsharing am Baumbachplatz, e-Carsharing in der Harbacher Straße, e-Carsharing in der Luegerstraße, e-Carsharing in der Maximilianstraße 36 und e-Carsharing in der Kraßniggstraße. Das sind die Anträge bis zum Tagesordnungspunkt 37 gewesen.
Nun kommen wir zu den zwei letzten Tagesordnungspunkten auf meiner Agenda. Der vorletzte betrifft die Vereinbarung für die Vermietung und den gewerblichen Betrieb stationsloser elektrisch betriebener Klein- und Miniroller, kurz gesagt E-Scooter oder Elektroroller. Hier wurde die Vereinbarung überarbeitet. Gemeinsam mit den Betreibern haben wir hier auch den Ausschuss eingebunden und Adaptierungen im Antrag vorgesehen.
Im Punkt 39 geht es um straßenpolizeiliche Maßnahmen, Verordnungen im eigenen Wirkungsbereich die bereits unterfertigt worden sind.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS als Vorsitzender:

Gut danke. Mir liegt keine Wortmeldung mehr vor. Wir können im Paket abstimmen. Punkt 25 bis 39, wer für diese Anträge ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Ist einstimmig so beschlossen.

25. Grundübernahme Klammgasse – Dr. Klaus Geyer 34/109/24

„1. Herr Dr. Klaus Geyer, Kanaltaler Straße 60, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, als Eigentümer des Grundstückes 46/13 und .493, KG 72142 Marolla, hat im Zuge einer Grundteilung lt. dem in der Anlage 12 ersichtlichen Teilungsplan GZ M5244/23-U des Vermessungsbüros Dipl.-Ing. Herbert Martischnig, das Trennstück „2" im Ausmaß von 3m^2 für die Verbreiterung der Klammgasse unentgeltlich, kosten-, schulden-, und lastenfrei in das öffentliche Gut der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zu übertragen.

2. Die Widmung des in das öffentliche Gut zu übernehmenden Trennstückes „2" als öffentliches Gut wird gleichzeitig beschlossen."

Der Antrag wird einstimmig zum Beschluss erhoben, bei Abwesenheit von Gemeinderat Markus Geiger, ÖVP, Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, die Grünen, Gemeinderätin Mag. Corinna Smrecnik und Frau Mag. Birgit Vouk, beide SPÖ, Gemeinderat Michael Gußnig, TKS und Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS.

26. Grundübernahme Jantschgasse – Mag. Raschke Karin Hemma 34/376/24

„1. Frau Mag. Karin Hemma Raschke, Jantschgasse 2, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, als Eigentümerin des Grundstückes 251, KG 72168 St. Martin bei Klagenfurt, hat im Zuge einer Grundteilung, laut den ein der Anlage 13 ersichtlichen Teilungsplan GZ 233108-V1-U der Angst Geo Vermessung ZT GmbH, das Trennstück „2" im Ausmaß von 0m² für die Verbreiterung der Jantschgasse unentgeltlich, kosten-, schulden- und lastenfrei in das öffentliche Gut der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zu übertragen.

2. Die Widmung des in das öffentliche Gut zu übernehmenden Trennstückes „2" als öffentliches Gut wird gleichzeitig beschlossen."

Der Antrag wird einstimmig zum Beschluss erhoben, bei Abwesenheit von Gemeinderat Markus Geiger, ÖVP, Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, die Grünen, Gemeinderätin Mag. Corinna Smrecnik und Frau Mag. Birgit Vouk, beide SPÖ, Gemeinderat Michael Gußnig, TKS und Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS.

27. Dienstbarkeit Parken, Peter-Pirkham-Weg 9

Der Antrag wurde irrtümlich auf die Tagesordnung des Gemeinderates gesetzt. Dieser Antrag war nur Stadtsenatspflichtig.

28. Grundverkauf Wegparzelle 333/3, KG 72195 Waidmannsdorf – Ing. Kurt Kofler und Dr. Alexander Legat, EMBA 34/155/24

„1. Die öffentliche Wegparzelle 333/3 KG 72195 Waidmannsdorf im Ausmaß von 147m², wird für Straßenzwecke nicht mehr benötigt und ist laut der in Anlage 14 ersichtlichen Vermessungsurkunde GZ 1033-23-V1-U der Vermessungskanzlei Dipl.-Ing. Karl H. Oberressl das Trennstück „1" im Ausmaß von 41m² an Ing. Kurt Kofler und das Trennstück „3" im Ausmaß von 105m² an Dr. Alexander Legat, EMBA zu einem Grundpreis von EUr 300,--/m² zu verkaufen.

2. Der Kaufpreis wurde auf das VUG-Konto „Voranschlagsunwirksame Gebarung" VAST 0.0000.369301 vereinnahmt. Der Kaufpreis in Höhe von EUR 43.800,-- (Trennstück „1" im Ausmaß von 41m² x EUR 300,-- = EUR 12.300,-- und Trennstück „3" im Ausmaß von 105m² x EUR 300,-- = EUR 31.500,--) wurde bereits bezahlt.

3. Die Aufhebung der Widmung als öffentliches Gut für die nicht mehr benötigte Parzelle 333/3 KG 72195 Waidmannsdorf (Trennstücke „1" und „3") wird gleichzeitig beschlossen.

4. Die mit der Errichtung, Unterfertigung und grundbücherlichen Durchführung der mit der Auflassung des öffentlichen Gutes und dem Kaufvertrag im Zusammenhang stehenden Kosten einschließlich Beglaubigungskosten und Abgaben, insbesondere Gebühren und Steuern aller

Art (auch die Immobilienertragssteuer), tragen zur ungeteilten Hand Dr. Alexander Legat, EMBA und Ing. Kurt Kofler.

5. Mit der Errichtung des erforderlichen Vertrages und der weiteren Abwicklung wird die Abt. SV beauftragt."

Der Antrag wird einstimmig zum Beschluss erhoben, bei Abwesenheit von Gemeinderat Markus Geiger, ÖVP, Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, die Grünen, Gemeinderätin Mag. Corinna Smrecnik und Frau Mag. Birgit Vouk, beide SPÖ, Gemeinderat Michael Gußnig, TKS und Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS.

29. Grundverkauf Zwanzigerstraße Teilfläche aus Gst. 346/1, KG 72127 Klagenfurt – Gebrüder Tertsche KG (FN 21715i) aus Klaus Peter Kronlechner 34/343/24

„1. Aus der öffentlichen Wegparzelle 346/1, KG 72127 Klagenfurt, ist laut der in der Anlage 15 ersichtliche Teilungsplan GZ 8067/22 des Vermessungsbüros Sammer & Sammer, Ziviltechniker GmbH für Vermessungswesen, die Teilfläche „1" im Ausmaß von 26m2 an die Gebrüder Tertsche KG (FN21715i) und an Herrn Klaus Peter Kronlechner , pA Zwanzigerstraße 15, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, zu einem Grundpreis von EUR 170,--/m^2 zu verkaufen.

2. Der Kaufpreis wurde auf das VUG Konto „Voranschlagsunwirksame Gebarung" VAST 0.0000.369301 vereinnahmt. Der Kaufpreis in Höhe von EUR 4.420,-- (26m^2 x EUR 170,-- = EUR 4.420,--) wurde bereits bezahlt.

3. Die Gebrüder Tertsche KG (FN 21715i) und Herr Klaus Peter Kronlechner erklären sich damit einverstanden, dass für bereits verlegte Versorgungsleitungen ein Leitungsservitut grundbücherlich sichergestellt wird.

4. Die Auflassung des öffentlichen Gutes für die nicht mehr benötigte Teilfläche „1" wird gleichzeitig beschlossen.

5. Die mit der Errichtung, Unterfertigung und grundbücherlichen Durchführung der mit der Auflassung des öffentlichen Gutes und dem Kaufvertrag im Zusammenhang stehenden Kosten einschließlich Beglaubigungskosten und Abgaben, insbesondere Gebühren und Steuern aller Art (auch die Immobilienertragssteuer) trägt zur Gänze die Gebrüder Tertsche KG (FN 21715i) und Herr Klaus Peter Kronlechner.

6. Mit der Errichtung des erforderlichen Vertrages und der weiteren Abwicklung wird die Abt SV beauftragt."

Der Antrag wird einstimmig zum Beschluss erhoben, bei Abwesenheit von Gemeinderat Markus Geiger, ÖVP, Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, die Grünen, Gemeinderätin Mag. Corinna Smrecnik und Frau Mag. Birgit Vouk, beide SPÖ, Gemeinderat Michael Gußnig, TKS und Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS.

30. Grundbereinigung zwischen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee öffentliches Gut und der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee privat – e-Carsharing Südbahngürtel
34/188/24

„1. Für die Errichtung von e-Carsharing Parkplätzen am Südbahngürtel ist es erforderlich, aus der Parzelle 1149 (1149/1 neu) KG 72127 Klagenfurt, Liegenschaftseigentümer Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (öffentliches Gut Straßen und Wege) laut der in der Anlage 16 ersichtlichen Teilungsplan 1/24 der Abteilung Vermessung und Geoinformation das Trennstück „2" im Ausmaß von 46m², Parzelle 1149/2 (neu), KG 72127 Klagenfurt, unentgeltlich ins Privatgut der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zu übertragen.

2. Dem Betreiber des e-Carsharing Standortes am Südbahngürtel, ist die betriebliche Unterhaltung (Winterdienst, Reinigung) sowie die laufende Instandhaltung (Markierung) der neugeschaffenen Parzelle mittels Vertrags zu übertragen.

3. Die Aufhebung der Widmung des Trennstückes „2" Parzelle 1149/2 (neu), KG 72127 Klagenfurt als öffentliches Gut wird gleichzeitig beschlossen.

4. Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Privatgut) erklärt sich damit einverstanden, dass für bereits verlegte Versorgungsleitungen ein Leitungsservitut grundbücherlich sichergestellt b zw. Mit übertragen wird.

5. Mit der grundbücherlichen Durchführung und der vertraglichen Abwicklung wird die Abt. Straßenbau und Verkehr im Einvernehmen mit der Abteilung Facility Management beauftragt."

Der Antrag wird einstimmig zum Beschluss erhoben, bei Abwesenheit von Gemeinderat Markus Geiger, ÖVP, Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, die Grünen, Gemeinderätin Mag. Corinna Smrecnik und Frau Mag. Birgit Vouk, beide SPÖ, Gemeinderat Michael Gußnig, TKS und Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS.

31. Grundbereinigung zwischen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee öffentliches Gut und der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee privat – e-Carsharing Rilkestraße
34/186/24

„1. Für die Errichtung von e-Carsharing Parkplätzen in der Rilkestraße ist es erforderlich, aus der Parzelle 512/1 KG 72198 Welzenegg, Liegenschaftseigentümer Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (öffentliches Gut) den in der Anlage 17 ersichtlichen Teilungsplan 4/24 der Abteilung Vermessung und Geoinformation das Trennstück „1" im Ausmaß von 40m², Parzelle 512/3 (neu), KG 72198 Welzenegg, unentgeltlich ins Privatgut der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zu übertragen.

2. Dem Betreiber des e-Carsharing Standortes in der Rilkestraße, ist die betriebliche Unterhaltung (Winterdienst, Reinigung) sowie die laufende Instandhaltung (Markierung) der neugeschaffenen Parzelle mittels Vertrags zu übertragen.

3. Die Aufhebung der Widmung des Trennstückes „1" Parzelle 512/3 (neu), KG 72198 Welzenegg, als öffentliches Gut wird gleichzeitig beschlossen.

4. Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Privatgut) erklärt sich damit einverstanden, dass für bereits verlegte Versorgungsleitungen ein Leitungsservitut grundbücherlich sichergestellt bzw. mit übertragen wird.

5. Mit der grundbücherlichen Durchführung der der vertraglichen Abwicklung wird die Abteilung Straßenbau und Verkehr im Einvernehmen mit der Abteilung Facility Management beauftragt."

Der Antrag wird einstimmig zum Beschluss erhoben, bei Abwesenheit von Gemeinderat Markus Geiger, ÖVP, Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, die Grünen, Gemeinderätin Mag. Corinna Smrecnik und Frau Mag. Birgit Vouk, beide SPÖ, Gemeinderat Michael Gußnig, TKS und Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS.

32. Grundbereinigung zwischen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee öffentliches Gut und der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee privat – e-Carsharing Linsengasse 34/187/24

„1. Für die Errichtung von e-Carsharing Parkplätzen in der Linsengasse ist es erforderlich, aus der Parzelle 796/1 KG 72127 Klagenfurt, Liegenschaftseigentümer Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (öffentliches Gut) den in der Anlage 18 ersichtlichen Teilungsplan 2/24 der Abteilung Vermessung und Geoinformation das Trennstück „1" im Ausmaß von 38m^2, Parzelle 796/5 (neu), KG 72127 Klagenfurt, unentgeltlich ins Privatgut der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zu übertragen.

2. Dem Betreiber des e-Carsharing Standortes in der Linsengasse, ist die betriebliche Unterhaltung (Winterdienst, Reinigung) sowie die laufende Instandhaltung (Markierung) der neugeschaffenen Parzelle mittels Vertrags zu übertragen.

3. Die Aufhebung der Widmung des Trennstückes „1" Parzelle 796/5 (neu), KG 72127 Klagenfurt, als öffentliches Gut wird gleichzeitig beschlossen.

4. Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Privatgut) erklärt sich damit einverstanden, dass für bereits verlegte Versorgungsleitungen ein Leitungsservitut grundbücherlich sichergestellt bzw. mit übertragen wird.

5. Mit der grundbücherlichen Durchführung der der vertraglichen Abwicklung wird die Abteilung Straßenbau und Verkehr im Einvernehmen mit der Abteilung Facility Management beauftragt."

Der Antrag wird einstimmig zum Beschluss erhoben, bei Abwesenheit von Gemeinderat Markus Geiger, ÖVP, Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, die Grünen, Gemeinderätin Mag.

Corinna Smrecnik und Frau Mag. Birgit Vouk, beide SPÖ, Gemeinderat Michael Gußnig, TKS und Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS.

33. Grundbereinigung zwischen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee öffentliches Gut und der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee privat – e-Carsharing Baumbachplatz
34/163/24

„1. Für die Errichtung von e-Carsharing Parkplätzen am Baumbachplatz ist es erforderlich, aus der Parzelle 569 KG 72195 Waidmannsdorf, Liegenschaftseigentümer Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (öffentliches Gut) den in der Anlage 19 ersichtlichen Teilungsplan 18/23 der Abteilung Vermessung und Geoinformation das Trennstück „1" im Ausmaß von 50m^2, Parzelle 569/2 (neu), KG 72195 Waidmannsdorf, unentgeltlich ins Privatgut der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zu übertragen.

2. Dem Betreiber des e-Carsharing Standortes am Baumbachplatz, ist die betriebliche Unterhaltung (Winterdienst, Reinigung) sowie die laufende Instandhaltung (Markierung) der neugeschaffenen Parzelle mittels Vertrags zu übertragen.

3. Die Aufhebung der Widmung des Trennstückes „1" Parzelle 569/2 (neu), KG 72195 Waidmannsdorf, als öffentliches Gut wird gleichzeitig beschlossen.

4. Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Privatgut) erklärt sich damit einverstanden, dass für bereits verlegte Versorgungsleitungen ein Leitungsservitut grundbücherlich sichergestellt bzw. mit übertragen wird.

5. Mit der grundbücherlichen Durchführung der der vertraglichen Abwicklung wird die Abteilung Straßenbau und Verkehr im Einvernehmen mit der Abteilung Facility Management beauftragt."

Der Antrag wird einstimmig zum Beschluss erhoben, bei Abwesenheit von Gemeinderat Markus Geiger, ÖVP, Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, die Grünen, Gemeinderätin Mag. Corinna Smrecnik und Frau Mag. Birgit Vouk, beide SPÖ, Gemeinderat Michael Gußnig, TKS und Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS.

34. Grundbereinigung zwischen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee öffentliches Gut und der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee privat – e-Carsharing Harbacher Straße
34/164/24

„1. Für die Errichtung von e-Carsharing Parkplätzen in der Harbacher Straße ist es erforderlich, aus der Parzelle 691/4 KG 72172 St Peter bei Ebenthal, Liegenschaftseigentümer Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (öffentliches Gut) den in der Anlage 20 ersichtlichen Teilungsplan 14/23 der Abteilung Vermessung und Geoinformation das Trennstück „1" im Ausmaß von 55m^2, Parzelle 691/42 (neu), KG 72172 St. Peter bei Ebenthal, unentgeltlich ins Privatgut der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zu übertragen.

2. Dem Betreiber des e-Carsharing Standortes in der Harbacher Straße, ist die betriebliche Unterhaltung (Winterdienst, Reinigung) sowie die laufende Instandhaltung (Markierung) der neugeschaffenen Parzelle mittels Vertrags zu übertragen.

3. Die Aufhebung der Widmung des Trennstückes „1" Parzelle 691/42 (neu), KG 72172 St. Peter bei Ebenthal, als öffentliches Gut wird gleichzeitig beschlossen.

4. Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Privatgut) erklärt sich damit einverstanden, dass für bereits verlegte Versorgungsleitungen ein Leitungsservitut grundbücherlich sichergestellt bzw. mit übertragen wird.

5. Mit der grundbücherlichen Durchführung der der vertraglichen Abwicklung wird die Abteilung Straßenbau und Verkehr im Einvernehmen mit der Abteilung Facility Management beauftragt."

Der Antrag wird einstimmig zum Beschluss erhoben, bei Abwesenheit von Gemeinderat Markus Geiger, ÖVP, Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, die Grünen, Gemeinderätin Mag. Corinna Smrecnik und Frau Mag. Birgit Vouk, beide SPÖ, Gemeinderat Michael Gußnig, TKS und Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS.

35. Grundbereinigung zwischen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee öffentliches Gut und der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee privat – e-Carsharing Luegerstraße 34/166/24

„1. Für die Errichtung von e-Carsharing Parkplätzen in der Luegerstraße ist es erforderlich, aus der Parzelle 510/1 KG 72195 Waidmannsdorf, Liegenschaftseigentümer Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (öffentliches Gut) den in der Anlage 21 ersichtlichen Teilungsplan 16/23 der Abteilung Vermessung und Geoinformation das Trennstück „1" im Ausmaß von 25m^2, Parzelle 510/3 (neu), KG 72195 Waidmannsdorf, unentgeltlich ins Privatgut der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zu übertragen.

2. Dem Betreiber des e-Carsharing Standortes in der Luegerstraße, ist die betriebliche Unterhaltung (Winterdienst, Reinigung) sowie die laufende Instandhaltung (Markierung) der neugeschaffenen Parzelle mittels Vertrags zu übertragen.

3. Die Aufhebung der Widmung des Trennstückes „1" Parzelle 510/3 (neu), KG 72195 Waidmannsdorf, als öffentliches Gut wird gleichzeitig beschlossen.

4. Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Privatgut) erklärt sich damit einverstanden, dass für bereits verlegte Versorgungsleitungen ein Leitungsservitut grundbücherlich sichergestellt bzw. mit übertragen wird.

5. Mit der grundbücherlichen Durchführung der der vertraglichen Abwicklung wird die Abteilung Straßenbau und Verkehr im Einvernehmen mit der Abteilung Facility Management beauftragt."

Der Antrag wird einstimmig zum Beschluss erhoben, bei Abwesenheit von Gemeinderat Markus Geiger, ÖVP, Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, die Grünen, Gemeinderätin Mag. Corinna Smrecnik und Frau Mag. Birgit Vouk, beide SPÖ, Gemeinderat Michael Gußnig, TKS und Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS.

36. Grundbereinigung zwischen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee öffentliches Gut und der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee privat – e-Carsharing Maximilianstraße 36 34/246/24

„1. Für die Errichtung von e-Carsharing Parkplätzen in der Maximilianstraße 36 ist es erforderlich, aus der Parzelle 475/6 KG 72195 Waidmannsdorf, Liegenschaftseigentümer Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (öffentliches Gut) den in der Anlage 22 ersichtlichen Teilungsplan 3/24 der Abteilung Vermessung und Geoinformation das Trennstück „1" im Ausmaß von 31m^2, Parzelle 475/10 (neu), KG 72195 Waidmannsdorf, unentgeltlich ins Privatgut der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zu übertragen.

2. Dem Betreiber des e-Carsharing Standortes in der Maximilianstraße 36, ist die betriebliche Unterhaltung (Winterdienst, Reinigung) sowie die laufende Instandhaltung (Markierung) der neugeschaffenen Parzelle mittels Vertrags zu übertragen.

3. Die Aufhebung der Widmung des Trennstückes „1" Parzelle 475/10 (neu), KG 72195 Waidmannsdorf, als öffentliches Gut wird gleichzeitig beschlossen.

4. Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Privatgut) erklärt sich damit einverstanden, dass für bereits verlegte Versorgungsleitungen ein Leitungsservitut grundbücherlich sichergestellt bzw. mit übertragen wird.

5. Mit der grundbücherlichen Durchführung der der vertraglichen Abwicklung wird die Abteilung Straßenbau und Verkehr im Einvernehmen mit der Abteilung Facility Management beauftragt."

Der Antrag wird einstimmig zum Beschluss erhoben, bei Abwesenheit von Gemeinderat Markus Geiger, ÖVP, Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, die Grünen, Gemeinderätin Mag. Corinna Smrecnik und Frau Mag. Birgit Vouk, beide SPÖ, Gemeinderat Michael Gußnig, TKS und Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS.

37. Grundbereinigung zwischen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee öffentliches Gut und der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee privat – e-Carsharing Kraßniggstraße 34/165/24

„1. Für die Errichtung von e-Carsharing Parkplätzen in der Kraßniggstraße ist es erforderlich, aus der Parzelle 807/1 KG 72127 Klagenfurt, Liegenschaftseigentümer Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (öffentliches Gut) den in der Anlage 23 ersichtlichen Teilungsplan

17/23 der Abteilung Vermessung und Geoinformation das Trennstück „1" im Ausmaß von 31m², Parzelle 807/4 (neu), KG 72127 Klagenfurt, unentgeltlich ins Privatgut der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zu übertragen.

2. Dem Betreiber des e-Carsharing Standortes in der Kraßniggstraße, ist die betriebliche Unterhaltung (Winterdienst, Reinigung) sowie die laufende Instandhaltung (Markierung) der neugeschaffenen Parzelle mittels Vertrags zu übertragen.

3. Die Aufhebung der Widmung des Trennstückes „1" Parzelle 807/4 (neu), KG 72127 Klagenfurt, als öffentliches Gut wird gleichzeitig beschlossen.

4. Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Privatgut) erklärt sich damit einverstanden, dass für bereits verlegte Versorgungsleitungen ein Leitungsservitut grundbücherlich sichergestellt bzw. mit übertragen wird.

5. Mit der grundbücherlichen Durchführung der der vertraglichen Abwicklung wird die Abteilung Straßenbau und Verkehr im Einvernehmen mit der Abteilung Facility Management beauftragt."

Der Antrag wird einstimmig zum Beschluss erhoben, bei Abwesenheit von Gemeinderat Markus Geiger, ÖVP, Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, die Grünen, Gemeinderätin Mag. Corinna Smrecnik und Frau Mag. Birgit Vouk, beide SPÖ, Gemeinderat Michael Gußnig, TKS und Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS.

38. Vereinbarung für die Vermietung und den gewerblichen Betrieb stationsloser elektrisch betriebener Klein- und Miniroller (Elektroroller bzw. E-Scooter) im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Betreibervertrag) 34/341/24

„1. Der Gemeinderatsbeschluss zur Mag. Zl. 34/1218/2023 vom 30.01.2024 wird aufgehoben.

2. Die in der Anlage 24 ersichtliche Vereinbarung für die Vermietung und den gewerblichen Betrieb stationsloser elektrisch betriebener Klein- und Miniroller (Elektroroller bzw. E-Scooter) zwischen den jeweiligen Betreibern und der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Betreibervertrag) wird beschlossen und genehmigt.

3. Die mit den jeweiligen Betreibern bestehende Akkreditierungsvereinbarung wird mit 30.06.2024 zur Auflösung gebracht."

Der Antrag wird einstimmig zum Beschluss erhoben, bei Abwesenheit von Gemeinderat Markus Geiger, ÖVP, Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, die Grünen, Gemeinderätin Mag. Corinna Smrecnik und Frau Mag. Birgit Vouk, beide SPÖ, Gemeinderat Michael Gußnig, TKS und Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS.

39. Straßenpolizeiliche Maßnahmen, Verordnung im eigenen Wirkungsbereich, SV 08/100/24, Genehmigung 34/361/24

„1. Die in der Anlage 25 ersichtliche Verordnung im eigenen Wirkungsbereich, Mag. Zl. SV 08/100/24 wird zum Beschluss erhoben.

2. Mit der weiteren Durchführung wird die Abt. Straßenbau und Verkehr beauftragt."

Der Antrag wird einstimmig zum Beschluss erhoben, bei Abwesenheit von Gemeinderat Markus Geiger, ÖVP, Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, die Grünen, Gemeinderätin Mag. Corinna Smrecnik und Frau Mag. Birgit Vouk, beide SPÖ, Gemeinderat Michael Gußnig, TKS und Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS.

Berichterstatterin: Stadträtin Dipl.-Ing. Constance Mochar

Berichterstatterin Stadträtin Dipl.-Ing. Constance Mochar, SPÖ, zu TOP 40 bis 43:

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, werte Zuseher. Vorweg möchte ich wirklich hier noch einmal die Möglichkeit nutzen ein paar allgemeine stadtentwicklungsrelevante Themen aufzugreifen. Die Klagenfurter Stadtplanung zeichnet sich wirklich durch einen sehr verantwortungsvollen bewussten Umgang mit unserer Ressource Boden um. So werden von ca. 40 jährlichen Widmungsanregungen im Planungsausschuss finden vier Widmungsanregungen die Zustimmung und nur acht weitere Widmungsanregungen finden ihre Zustimmung unter Auflagen. Wir wissen ja alle, dass Österreich sich zum Ziel gesetzt hat bis 2030 den Bodenverbrauch auf 2,5 ha pro Tag zu begrenzen. Wenn man das jetzt hochrechnet auf das Jahr und wieder hinunterbricht auf Klagenfurt, auf die Klagenfurter Bevölkerung heißt das und bedeutet das ein Flächenverbrauch für Klagenfurt von ca. 10 ha pro Jahr. Jetzt die gute Nachricht, ich darf verkündigen, dass wir in Klagenfurt trotz aller Vorwürfe die man medial immer wieder liest von Bodenfraß, unglaubliche Bodenversiegelungstätigkeiten in Klagenfurt. In Klagenfurt haben wir dieses Ziel bereits jetzt im Jahr 2024 schon erreicht. Der Flächenverbrauch in Klagenfurt beträgt 3 ha pro Jahr. Das heißt wir haben das Ziel 2023 jetzt schon um das Dreifache unterschritten. Das möchte ich jetzt wirklich einmal hier, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, darlegen. Ich möchte auch die Chance ergreifen und mich recht herzlich beim Planungsausschuss bedanken wirklich für die parteiübergreifende professionelle Zusammenarbeit und ein ganz großer Dank gilt auch natürlich der Fachabteilung, die wirklich immer sehr verantwortungsbewusst mit allen Umwidmungsfragen umgeht.
Damit darf ich zu den Anträgen zu Flächenumwidmungen kommen.
Top 40 – hier geht es um eine Flächenwidmungsplanänderung PEWAG Liegenschafts GmbH. Hier sollen 590m2 Grünland-Garten in Bauland – Dorfgebiet umgewidmet werden. Und 188m2 von Bauland-Dorfgebiet in Grünland-Garten umgewidmet werden. Bei der Kundmachung sind keine Einwendungen eingelangt. Im Ausschuss wurde der Flächenwidmungsplanänderung zugestimmt.

Top 41 – Hier geht es um die Flächenwidmungsplanänderung Michael Sammer eine Flächenumwidmung von 501m2 von Grünland – für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Flächen, Ödland in Bauland-Dorfgebiet. Hier handelt es sich um eine Widmungsarrondierung, sodass das Grundstück eine einheitliche Widmung erhält. Auch hier sind keine Einwendungen eingelangt. Und die Flächenwidmungsplanänderung ist im Planungsausschuss einstimmig zur Kenntnis genommen worden oder abgestimmt worden.
Top 42 – hier geht es um die Flächenwidmungsplanänderung Rudolf Skutelnik. Hier sollen 1.641m2 von Grünland – für die Land- und Forstwirtschaft bestimmten Flächen: Ödland in Bauland-Dorfgebiet umgewidmet werden. Hier gab es auch keine Einwendungen. Die Grundstücke bekommen eine einheitliche Widmung.
TOP 43 – hier geht es Flächenwidmungsplanänderung. Hier geht es um die Verkehrserschließung des Gebietes im Bereich Stadtgrenze von W&M Stadtgrenze Bauträger GmbH. Es sind hier auch keine Einwendungen eingelangt. Die Änderungen wurden im Planungsausschuss einstimmig angenommen. Hier geht es eben um die Herstellung der Verkehrserschließung zur Vermeidung von Nutzungskonflikten der Wohnbevölkerung.
TOP 44 – hier soll der Teilbebauungsplan neu festgelegt werden und zwar bei der Frühstückspension Wachau. Hier wird die Frühstückspension Wachau aufgestockt und modernisiert. Die Zimmeranzahl bleibt gleich. Die Zimmer werden adaptiert und modernisiert und es wird ein kleiner Wellnessbereich eingerichtet. Hier gibt es auch keine Einwendungen. Und im Planungsausschuss wurde die Festlegung des Teilbebauungsplanes einstimmig angenommen.
TOP 45 – ebenfalls eine neue Festlegung des Teilbauungsplanes in Welzenegg bei der Swietelsky AG Klagenfurt. Hier kommt es ebenfalls zu einer Aufstockung des Gebäudes. Es sollen neue Gemeinschaftsräume für das Personal geschaffen werden sowie Besprechungsräume. Dieser Antrag ist im Planungsausschuss ebenfalls angenommen und mehrheitlich angenommen worden und es liegen widmungstechnisch keine Einwände vor.

Wortmeldung Gemeinderat Dipl.-Ing. Elias Molitschnig, BA:

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, möchte dem anschließen was die Frau Stadträtin gesagt hat. Klagenfurt ist sicher eine der Städte in Österreich, die sehr bedarft mit der Inanspruchnahme von Grund und Boden umgeht aber dennoch und das ist glaube ich ganz wichtig und auch weil wir heute sehr umfassend über die Aufgaben- und Strukturreform diskutiert haben, die so als nebelloses Ding über uns schwebt aber was heißt das konkret. Ich versuche es jetzt anhand von einem kurzen Text irgendwie zu zeigen was das allein für die Planung heißen müsste. Die Bauwirtschaft ist weltweit verantwortlich für 35% des Energieverbrauches. Knapp 40% der Emmissionen von klimaschädlichen Gasen, 50% des Materialverbrauches und 70% des Flächenverbrauchs. Nachhaltiges Bauen ist deshalb in aller Munde. Die meisten Vorschläge aber zielen eher auf kurzatmige Maßnahmen wie das Anbringen von Dämmplatten ab. Es braucht aber wesentlich mehr. Um langfristig nachhaltiges Wohnen in qualitativ hochwertigen Häusern zu ermöglichen, bedarf es weit differenzierter und umfassendere Überlegungen. Das Buch, ich zeige es euch ganz kurz - gegen Wegwerfarchitektur – von einem Schweizer Vittorio Lampugnani, er war lange Professor an der ITH in Zürich, skizziert eine kleine Geschichte des städtebaulichen und architektonischen Konsumismus, wie wir damit umgehen. Davon ausgehend fordert er eine rigorose Kehrtwende das Ende der Auslöschung der Natur durch Zersiedelung und Erschließung neuen Baulands. Stattdessen plädiert er für eine Strategie der Dichte, der Innenentwicklung, den allein eine kompakte Stadt kann auch ökologisch sein. Um den immensen Material- und

Energieverbrauch in der Bauwirtschaft zu reduzieren und substanzielle Nachhaltigkeit zu erreichen heißt nicht abreißen und wieder neu bauen, sondern reparieren, umbauen, Rückbauen und weiter bauen. Je länger ein Gebäude lebt, desto ökologischer wird es. Ich glaube, gerade in Klagenfurt wo wir eine ganz beeindruckende Altstadt haben, von der wir immer noch sehr glücklich schätzen, dass wir sie haben, ist es glaube ich, umso wichtiger zu überlegen auch jetzt, wenn entsprechende Strukturreformen getätigt werden, was heißt das für die Fachabteilung. Wie müssen Abteilungen künftig zusammenarbeiten. Der Fördercheck ist sicher ein kleines Rädchen, ein wichtiges Rädchen aber ich glaube es braucht eine völlige neue Art der Zusammenarbeit um die Transformationen in punkto Klimawandel noch wirklich erreichen zu können. Und in diesem Sinne hoffe ich, dass wir das auch gut schaffen werden alle miteinander. Danke.

Bürgermeister Christian Scheider, TK als Vorsitzender:

Damit kommen wir zur Abstimmung. Dann stimmen wir ab über die TOP 40 bis 45. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Ist einstimmig so beschlossen.

40. Flächenwidmungsplanänderung lfd. Nr. 16/C4/2021 PEWAG Liegenschafts GmbH 34/617/22 (2)

„Die in der Anlage 26 ersichtliche Verordnung über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wird zum Beschluss erhoben."

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von GR Markus Geiger, ÖVP, GR Mag. Janos Juvan, NEOS und Herrn Mag. Heinz Pichler, SPÖ) zum Beschluss erhoben.

41. Flächenwidmungsplanänderung lfd. Nr. 17/D6/2021 Michael Sammer 34/617/22 (3)

„Die in der Anlage 27 ersichtliche Verordnung über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wird zum Beschluss erhoben."

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von GR Markus Geiger, ÖVP, GR Mag. Janos Juvan, NEOS und Herrn Mag. Heinz Pichler, SPÖ) zum Beschluss erhoben.

42. Flächenwidmungsplanänderung lfd. Nr. 23/A2/2021 Rudolf Skutelnik 34/617/22 (4)

„Die in der Anlage 28 ersichtliche Vereinbarung, verbunden mit einer entsprechenden Besicherung, abzuschließen zwischen Herrn Rudolf Skutelnik, Polantalweg 49, 9020 Klagenfurt am Wörthersee als Eigentümer der Grundstücke Nr. 958 und 968/3, je KG 72114 Großbuch, einerseits und der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee andererseits, zum Zwecke der Sicherstellung der widmungsgemäßen Verwendung der unter der lfd. Nr. 23/A2/2021 in Bauland-Dorfgebiet umzuwidmenden unbebauten Grundfläche, wird genehmigt.

Die in der Anlage 29 ersichtliche Verordnung über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wird zum Beschluss erhoben.

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von GR Markus Geiger, ÖVP, GR Mag. Janos Juvan, NEOS und Herrn Mag. Heinz Pichler, SPÖ) zum Beschluss erhoben.

43. Flächenwidmungsplanänderung lfd. Nr. 27/D6/2022; W&M Stadtgrenze Bauträger GmbH
34/617/22 (5)

„Die in der Anlage 30 ersichtliche Verordnung über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wird zum Beschluss erhoben."

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von GR Markus Geiger, ÖVP, GR Mag. Janos Juvan, NEOS und Herrn Mag. Heinz Pichler, SPÖ) zum Beschluss erhoben.

44. Festlegung eines Teilbebauungsplanes für die Gpz. 205/9, KG Waidmannsdorf Wilfriedgasse 17 und 19, Frühstückspension Wachau
34/1167/23 (1)

„Die in der Anlage 31 ersichtliche Verordnung betreffend Änderung eines Teilbebauungsplanes für die Grundparzelle Nr. 205/9, Wilfriedgasse 17 und 19, KG Waidmannsdorf, wird zum Beschluss erhoben."

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von GR Markus Geiger, ÖVP, GR Mag. Janos Juvan, NEOS und Herrn Mag. Heinz Pichler, SPÖ) zum Beschluss erhoben.

45. Festlegung eines Teilbebauungsplanes für das Grundstück Nr. 631/1, KG Welzenegg, Josef-Sablatnig-Straße 251
34/877/23 (1)

„Die in der Anlage 32 ersichtliche Verordnung betreffend Festlegung eines Teilbebauungsplanes für das Grundstück Nr. 631/1, Josef-Sablatnig-Straße 251, KG Welzenegg, wird zum Beschluss erhoben."

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von GR Markus Geiger, ÖVP, GR Mag. Janos Juvan, NEOS und Herrn Mag. Heinz Pichler, SPÖ) zum Beschluss erhoben.

Es folgt

Berichterstatter: Stadtrat Maximilian Habenicht

46. Ausschreibungsbeschluss – Generalplanerleistungen Sanierung Amtsgebäude Domplatz
34/730/23

Dieser Punkt wird von der Tagesordnung gestrichen.
Es folgt

Berichterstatter: Bürgermeister Christian Scheider

47. Stundenänderung Abteilung Gesundheit/Jugend
34/

48. Sonderurlaub unter Entfall der Bezüge, Abteilung Entsorgung
34/

49. Stundenänderung, Abteilung Bildung
34/

50. Beendigung Dienstverhältnis, Abteilung Bildung
34/

Die Punkte 47, 48, 49 und 50 werden zurück in den Stadtsenat verlagert.

Allfällige selbstständige Anträge, Dringlichkeitsanträge und Anfragen gemäß Geschäftsordnung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, aus Vorsitzender:

So. Damit sind wir am Ende der Tagesordnung und haben noch die Anträge und Dringlichkeitsanträge. Ich beginne mit dem Dringlichkeitsantrag des Clubs der Sozialdemokratie Klagenfurt.

SA 44/24 Dringlichkeitsantrag gemäß § 41 K-KStR 1998 vom Club der SPÖ-Gemeinderäte „Status Quo der Struktur- und Aufgabenreform"

„Im Rahmen der Finanzausschusssitzung am 24. April 2024 wurde, aufgrund der vorliegenden Zahlen des Rechnungsabschlusses 2023, die Struktur- und Aufgabenreform thematisiert und im Zuge der Diskussion kam die Fragestellung auf, wie der aktuelle Status bzgl. der Umsetzung hierbei sei. Die vorliegenden Zahlen 2023 zeigen auf, dass das gute Ergebnis des Rechnungsabschlusses auf externe Faktoren wie Einnahmen steuerlicher Natur, Zinserträge sowie diverser Minderausgaben zurückzuführen ist und keine markanten Ausflüsse der initiierten Struktur- und Aufgabenreform sind. Auch der Bericht des Stadtrechnungshofes zum

Rechnungsabschluss 2023 thematisiert immer wieder die fehlenden Umsetzungen der Maßnahmen und mahnt diese stetig ein, da kein monetärer Niederschlag für das Jahr 2023 beziffert werden konnte. Bis dato sind im Rahmen des Prozesses nur Kosten entstanden und der vorgelegte sowie beschlossene Zeitplan wurde und wird nicht eingehalten. Die Verantwortung der Umsetzung obliegt der Leitung des Magistrats, in Personam sind dies der Bürgermeister sowie die Leitung des inneren Dienstes. Aus diesem Grund ist es dringend notwendig, dass der Gemeinderat über den aktuellen Status der Maßnahmen vollumfassend und transparent informiert wird.
Die Fraktionen der sozialdemokratischen Gemeinderäte:innen stellen daher den Dringlichkeitsantrag, der Gemeinderat wolle beschließen:
Für die Umsetzung der Struktur- und Aufgabenreform ist die Leitung des Magistrats – sprich der Bürgermeister und die Leitung des inneren Dienstes – verantwortlich. Der Bürgermeister muss daher binnen drei Wochen eine Sitzung des Gemeinderates einberufen und über den Ist-Stand der Struktur- und Aufgabenreform berichten."

Wortmeldung von Gemeinderat Christian Glück, SPÖ, zur Begründung der Dringlichkeit:

Danke Herr Bürgermeister.
Ja, liebe Kolleginnen und Kollegen, in Wahrheit, der Dringlichkeitsantrag von uns, der liegt euch vor. Ihr habt den wahrscheinlich alle gelesen und in Wahrheit, wer der heutigen Sitzung nur mit einem offenen Ohr gefolgt ist bezüglich Aufgabenreform meine ich, dass wir den Status Quo einmal haben und diesen voranbringen, der wird wahrscheinlich auch, ohne dass ich mich jetzt da minutenlang verbreitere, die Dringlichkeit in der Materie anerkennen und vielleicht auch verstehen, warum wir als Sozialdemokraten diesen Antrag gestellt haben. Einfach, weil es pressiert. Es steht im Antrag drinnen, die Effekte, die zu diesem positiven Rechnungsabschluss geführt haben, die sind in Wahrheit auch schon wieder verpufft, weil es keine nachhaltigen Effekte sind. Und um diese nachhaltigen Effekte zu erreichen, die notwendig sind, wird es jetzt, in Wahrheit aber schon gestern, endlich Zeit, dass wir die Aufgaben- und Strukturreform endlich ins Laufen bringen. Dankeschön.

Wortmeldung von Gemeinderat Patrick Jonke, TKS, zur Begründung der Dringlichkeit:

Hoher Gemeinderat. Natürlich ist es extrem wichtig, hier in diesem Bereich weiterzukommen. Das ist auch unerlässlich. Das haben wir auch heute ganz klar wieder gehört. Hier muss man ins Tun kommen. Das ist ganz klar. Aber es wird getan. Das muss man auch ganz klar unterstreichen. Am Dienstag soll ja der Status Quo im Stadtsenat berichtet werden, was in diesem Bereich weitergegangen ist, wo man steht, was umgesetzt gehört. Und danach können ja aus unserer Sicht auch alle Parteien bzw. alle Clubs dementsprechend diese Informationen direkt erhalten. Für unseren Club ist ganz klar, es soll hier keine Schnellschüsse geben. Das gibt es ja auch nicht. Es muss hier ganz klar gearbeitet werden. Gut Ding braucht Weile oder Zeit in diesem Bereich. Es handelt sich ja wirklich um eine sensible Angelegenheit. Das ist nicht etwas, was man von heute auf morgen einfach so über einen Kamm scheren kann. Aus diesem Grund ist für uns keine Dringlichkeit gegeben, weil, wie gesagt, dementsprechend im nächsten Stadtsenat die Informationen folgen werden. Danke.

Wortmeldung von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, zur Begründung der Dringlichkeit:

Ja, ich hab ja heute berichtet auch vom Stadtrechnungshof vom Rechnungshofbericht, wie wichtig so eine Aufgaben- und Strukturreform eben auch wäre. Aber ich weiß nicht, was der Bürgermeister jetzt noch weiters berichten soll. Es hat heute einen Bericht gegeben. Den habe ich als solchen verstanden. Und ich glaube nicht, dass in drei Wochen jetzt da viel etwas anderes berichtet werden würde. Ich glaube, wir müssen endlich einmal ins Laufen kommen. Wir müssen einmal Taten setzen. Weil nur Berichte haben wir schon genug. Wir haben ja dann im Juni wieder eine Gemeinderatssitzung. Da würde ich dann ersuchen, Herr Bürgermeister, dass du dann berichtest. Ich habe heute nur gekriegt eben, dass wir eine Prioritätenliste abgeben sollen bis nächste Woche. Ich weiß nicht einmal was für eine. Welche Prioritäten. Vielleicht dass du mir das dann noch sagst. Da ist heute überraschend eine E-Mail gekommen, wo ich mich nicht ganz ausgekannt habe. Ansonsten sehen wir da jetzt für einen Bericht und in drei Wochen wieder eine Gemeinderatssitzung einmal keine Dringlichkeit.

Wortmeldung von Gemeinderat Julian Geier, ÖVP, zur Begründung der Dringlichkeit:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, geschätzte Damen und Herren.

Wir haben bei jeder Budgetdiskussion, wir haben bei jedem Rechnungsabschluss, wir haben eigentlich permanente Diskussionen um eine Aufgaben- und Strukturreform in diesem Haus. Wir alle sind uns glaube ich der Verantwortung bewusst, dass wir da Maßnahmen ergreifen müssen, damit in Zukunft auch unser Magistrat noch eine Perspektive hat, zukunftsträchtig ist und funktioniert. Was sich mir aber entbehrt jeder Logik, was es bringen soll, ein weiteres Mal etwas zu berichten über etwas, wo wir a) entweder alle den derzeitigen Stand kennen oder b) eh schon seit jeher darüber diskutieren. Es wäre doch viel wichtiger gewesen, einen Antrag zu stellen oder vielleicht sich ja als Politik der Stadt Klagenfurt vielleicht sich zusammenzusetzen, über alle Parteigrenzen hinweg und einmal wirklich darüber zu sprechen, wie können wir diesen Magistrat moderner aufstellen und so aufstellen, dass er für die Bevölkerung, für die Mitarbeiter und die Politik auch in Zukunft funktioniert und modern aufgestellt ist. Und ich verstehe einfach nicht, was es bringen soll, wenn der Herr Bürgermeister in drei Wochen kommt und uns, auch das, was der Andi Skorianz gerade gesagt hat, noch einmal berichtet, was uns eh schon längst berichtet worden ist und über das wir Bescheid wissen. Das entbehrt aus meiner Sicht jeglicher Sinnhaftigkeit. Dankeschön.

Wortmeldung von Gemeinderat Philipp Smole, Die Grünen, zur Begründung der Dringlichkeit:

Ich möchte nur in diesem Zusammenhang erwähnen, ob diese Gemeinderatssitzung, um diese Sachverhalte zu erörtern, in drei Wochen stattfinden muss oder nicht, darüber kann man natürlich geteilter Meinung sein. Ich werde da in der Folge auch noch kurz einen Zusatzantrag, der von uns dazu gestellt worden ist, erklären. Ich wollte nur vorab schon einleitend dazu sagen, dass aus unserer Sicht notwendig ist, dass, wenn man schon so eine Idee in Betracht zieht, dass sie dann etwas breiter aufgestellt sein müsste, um auch das in der Tiefe zu erörtern, wenn überhaupt das Thema verdient.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, als Vorsitzender:

Danke. Jetzt stimmen wir einmal über die Dringlichkeit ab. Das braucht ja eine Zwei-Drittel Mehrheit bekanntlich. Wer für die Dringlichkeit ist, bitte ein Zeichen mit der Hand.

Gegenprobe. Gegen die Dringlichkeit. Damit ist klarerweise die Zwei-Drittel Mehrheit nicht gegeben und der Antrag kommt in den zuständigen Ausschuss.

Dem gegenständlichen Dringlichkeitsantrag wird die Dringlichkeit mit Stimmenmehrheit nicht zuerkannt (PRO-Stimmen: SPÖ und NEOS; CONTRA-Stimmen: TKS, ÖVP, FPÖ und Die Grünen) und wird dieser an den Hauptausschuss, Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur weiteren Behandlung weitergeleitet.

Wir kommen zum nächsten Dringlichkeitsantrag vom Club der ÖVP-Gemeinderäte und Team Kärnten.

SA 45/24 Dringlichkeitsantrag vom Club der ÖVP-Gemeinderäte und Team Kärnten „Überprüfung von Anträgen an den Stadtsenat außerhalb der geschäftsverteilungsmäßigen Zuständigkeiten"

„In der aktuellen Periode des Gemeinderates wurden bei diversen Sitzungen des Stadtsenates der Landeshauptstadt sogenannte referatsfremde Anträge eingebracht, für die der jeweilige Antragssteller nach der geltenden Geschäftsverteilung nicht zuständig war. Im aktuell vorliegenden Fall wurde dies mit Schreiben der Gemeindeaufsicht des Landes Kärnten (03-MK146-119/1-2024) bemängelt. Daher gilt es zu prüfen, ob und inwieweit auch andere Beschlüsse in dieser Art und Weise gefallen sind. Wenn dies der Fall ist, sind jene Beschlüsse auf ihre Rechtmäßigkeit hin zu prüfen.
Die Gemeinderäte der Volkspartei und des Team Kärnten stellen daher den Dringlichkeitsantrag, der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt wolle beschließen:
Die Beschlüsse des Stadtsenates der aktuellen Periode in Abstimmung mit der Gemeindeaufsicht des Landes Kärnten daraufhin zu prüfen, ob diese möglicherweise von unzuständigen Referenten eingebracht wurden und welche Folgen dieses Vorgehen für die Rechtmäßigkeit dieser Beschlüsse hat."

Wortmeldung von Gemeinderat Julian Geier, ÖVP, zur Begründung der Dringlichkeit:

So schnell war ich glaube ich noch nie wieder am Rednerpult.
Geschätzte Damen und Herren.

Auch zu später Stunde haben wir glaube ich über etwas Wichtiges noch zu sprechen. Am 16. April ist ja, uns allen mittlerweile bekannt, eine Stellungnahme der Gemeindeaufsicht ins Haus gekommen, wo drinnen ganz klar steht, dass referatsfremde Anträge eigentlich nicht gestellt werden können. Jetzt brauche ich nicht breit und lang darüber diskutieren. Ihr wisst es. Die letzten Wochen und Monate, aber auch schon eher gesagt seit eineinhalb Jahren, sind wir fast im politischen Gesamtchaos. Und wir sagen, so wie wir es ja auch bei der Magistratsdirektorengeschichte argumetieren, es braucht Rechtssicherheit in diesem Haus. Rechtssicherheit ist die Basis dafür, dass wir überhaupt politisch handeln können und etwas weiterentwickeln können. Deshalb ist es für uns gemeinsam mit dem Team Kärnten unerlässlich, egal, welche Anträge, alle die referatsfremd gestellt worden sind, zu überprüfen, ob die korrekt zustande gekommen sind. Wenn sie nicht korrekt zustande gekommen sind, dann muss man sie aufheben. Aber es gibt da eine ganz einfache Lösung. Weil bei vielen wird es ja nicht von der großen Relevanz sein. Aber ich glaube, es gehört einfach die

Rechtssicherheit her, indem man den Antrag noch einmal stellt und im Stadtsenat beschließt. Damit wäre der Antrag sogar saniert. Das heißt, es wäre gar nicht der große Aufwand. Aber ich glaube, es wäre wichtig, dass wir eine gemeinsame Basis haben, von der wir arbeiten können. Dankeschön.

Wortmeldung von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, zur Begründung der Dringlichkeit:

Siehst Julian, jetzt waren wir gerade früher uns so schön einig, jetzt ist es mit der Harmonie schon wieder aus. Ich meine, der Antrag ist viel zu unkonkret. Was soll denn da die Gemeindeaufsicht mit dem Antrag anfangen. Dass sie alle Beschlüsse jetzt dieser Periode von drei Jahren, praktisch, die müssten ja eine eigene Kommission bilden, dass die da überhaupt erst einmal sich durcharbeitet. Ihr müsst ja, wenn ihr so einen Antrag stellt, konkrete Beschlüsse mit Anträgen der Gemeindeaufsicht vorlegen. Das ist ja keine Faktfeindingmischen dort. Die machen ja dort keine Untersuchungen im Rathaus. Also, dem kann ich ja, alleine weil er von der Ausgestaltung her einfach ein Blödsinn ist und zu wenig konkret ist, nicht zustimmen und ich sehe da jetzt auch keine Dringlichkeit. Aber wenn du einen konkreten Anlassfall hast und da kann jeder Gemeinderat an die Gemeindeaufsicht dann eine Beschwerde richten. Also es steht eh jedem Gemeinderat frei. Brauchen wir ja keinen Beschluss dafür.

Wortmeldung von Stadtrat Mag. Franz Petritz, SPÖ, zur Begründung der Dringlichkeit:

Grundsätzlich, Andi Skorianz, ich bin ganz bei dir. Ich glaube, die Gemeindeabteilung hat so oder so eine Task Force eingerichtet, wenn in Klagenfurt der Stadtsenat und der Gemeinderat tagt mittlerweile. Also es ist hoffentlich genügend Personal auch abgestellt. Aber, Herr Bürgermeister, ich weiß nicht ganz die Intention deiner eigenen Partei. Aber es ist keine Partei, es ist ja eine Fraktion oder Bewegung. Ist noch schwierig in der Definition. Aber das ist eine Selbstanklage eigentlich, was deine eigene Fraktion gegen dich stellt. Weil ich sage es noch einmal, wenn ich als Stadtsenatsmitglied eine Tagesordnung bekomme, die von dir freigegeben worden ist mit den Tagesordnungspunkten, dann bist du dafür verantwortlich, weil du bist der Vorsitzende des Stadtsenates. Also eigentlich solltest du mit deinem Club in Gesprächen sein, darüber einmal diskutieren, wer wie die Anträge stellt. Es ist wirklich mühsam, dass wir dich jetzt schon schützen und sagen, da gibt es keine Dringlichkeit, weil also das ist wirklich selbstbezeichnend für diesen populistischen Antrag. Also es ist eine Selbstanklage. Und eigentlich muss ich sagen, ist es eine Selbstaufgabe des Team Kärnten, dass man den eigenen Bürgermeister derart infrage stellt.

Wortmeldung von Gemeinderat Patrick Jonke, TKS, zur Begründung der Dringlichkeit:

Lieber Kollege Petritz. Den Bürgermeister brauchst du nicht verteidigen. Der kann das sehr gut selbst. Grundsätzlich ist es so, dass du recht hast mit der Erstellung der Tagesordnung. Hier geht es aber nicht um die Erstellung der Tagesordnung. Hier geht es um Anträge, die mit Mehrheit auf die Tagesordnung in der Sitzung gekommen sind. Da gibt es konkret einige Anträge, die angeschaut gehören aus unserer Sicht. Das ist der Punkt. Das ist nichts gegen den Bürgermeister, ganz im Gegenteil, sondern es geht einfach darum, so wie der Kollege Clubobmann Geier schon ausgeführt hat, diese Anträge dementsprechend anzuschauen, ob diese rechtens sind oder nicht. Was die Gemeindeaufsicht betrifft, da kann ich dir recht geben mit der Task Force. Die werden sie wirklich bald brauchen. Aber da geht es nicht um den

Bürgermeister sondern um jede im Gemeinderat befindliche Fraktion, die diese beansprucht. Danke.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, als Vorsitzender:

So. Es liegt keine weitere Wortmeldung zur Dringlichkeit mehr vor. Auch hier kommen wir zur Abstimmung. Wer für diese Dringlichkeit ist, bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Damit ist auch hier die erforderliche Zwei-Drittel Mehrheit nicht gegeben. Auch dieser Antrag geht in den Ausschuss.

Dem gegenständlichen Dringlichkeitsantrag wird die Dringlichkeit mit Stimmenmehrheit nicht zuerkannt (PRO-Stimmen: TKS und ÖVP; CONTRA-Stimmen: SPÖ, FPÖ, Die Grünen und NEOS) und wird dieser an den Hauptausschuss, Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur weiteren Behandlung weitergeleitet.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, als Vorsitzender:

Wir kommen zum nächsten Dringlichkeitsantrag vom Team Kärnten, ÖVP und Die Grünen. Hier geht es um ein Fahrrad-Leasingangebot.

Dringlichkeitsantrag vom Team Kärnten, ÖVP und Die Grünen
„Fahrrad-Leasing"

Wortmeldung von Gemeinderat Philipp Smole, Die Grünen, zur Geschäftsordnung:

Herr Bürgermeister. Hier sind noch Erwägungen inhaltlicher und formaler Natur notwendig. Wir ziehen den Antrag für heute deswegen zurück.

Der gegenständliche Dringlichkeitsantrag wird von den Grünen zurückgezogen.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, als Vorsitzender:

Gut. Dann kommen wir zum nächsten Antrag vom Team Kärnten, ÖVP und FPÖ.

SA 46/24 Dringlichkeitsantrag gemäß § 41 K-KStR 1998 vom Club der Gemeinderäte vom Team Kärnten, ÖVP und FPÖ
„Finanzierungskonzept Veranstaltungszentrum Alpe-Adria Klagenfurt"

„Aufsichtsrat und Geschäftsführung der Klagenfurter Messe haben seit eineinhalb Jahren ein fertiges Konzept für das neue Veranstaltungszentrum „Alpe-Adria Klagenfurt". Die Investitionskosten belaufen sich auf EUR 20 Millionen. Davon kann die Messe EUR 10 Millionen selbst aufbringen. Den gleichen Betrag teilen sich, so sieht es der im Aufsichtsrat einstimmig beschlossene Finanzierungsplan vor, mit jeweils fünf Millionen, die beiden Gesellschafter Land Kärnten und Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee. Vom Land

Kärnten liegt bereits per Regierungsbeschluss die Finanzierungszusage seit mehreren Monaten vor. Für die Landeshauptstadt wird die finanzielle Beteiligung in der Höhe von netto EUR 5 Millionen wie folgt schlagend: 50 % im Jahr 2025 und 50 % im Jahr 2026. Der Aufsichtsratsvorsitzende der Klagenfurter Messe hat erst vor kurzem bei der Eröffnung der Freizeitmesse an die Stadt Klagenfurt appelliert, die Finanzierungszusage ebenfalls zu tätigen. Das neue Veranstaltungszentrum ist für den Wirtschaftsstandort Klagenfurt und den Kärntner Zentralraum unabdingbar, auch um auch die Wettbewerbskraft der Messegesellschaft zu stärken. Vor allem in Hinblick auf die Ende 2025 fertiggestellte Koralmbahn und den verbesserten Fluganbindungen des Flughafens bietet sich die Chance, nationale und übernationale Kongresse nach Klagenfurt zu holen. Damit können höhere Nächtigungszahlen und eine zusätzliche Wertschöpfung für alle Wirtschaftsbereiche generiert werden.
Der Dringlichkeitsantrag lautet, der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee möge beschließen, dass der zuständige Finanzreferent bis spätestens 28. Mai dieses Jahres dem Stadtsenat und in weiterer Folge dem Gemeinderat ein entsprechendes Finanzierungskonzept zur Beschlussfassung vorlegen möge."

Wortmeldung von Gemeinderat Patrick Jonke, TKS, zur Begründung der Dringlichkeit:

Hoher Gemeinderat.

Ich darf mich hier vorab schon einmal bedanken bei den beiden Parteien Klagenfurter Volkspartei und FPÖ Klagenfurt, dass wir diesen Antrag gemeinsam stellen können. Es geht grundsätzlich darum, dass der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der Klagenfurter Messe seit eineinhalb Jahren ein fertiges Konzept für das Veranstaltungszentrum Alpe-Adria Klagenfurt erstellt haben. Die Investitionskosten belaufen sich hier auf EUR 20 Millionen. Davon kann die Messe EUR 10 Millionen selbst aufbringen. Das ist ja auch hervorzustreichen. Das ist eine sehr gute Basis, die hier gestellt wird. Den gleichen Betrag teilen sich somit auch die Stadt und das Land, jeweils EUR 5 Millionen, also sprich Gesellschafter, Land Kärnten und Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee. Vom Land Kärnten liegt bereits ein Regierungsbeschluss vor, den SPÖ und ÖVP hier gefasst haben. Die Finanzierungszusage liegt seit Monaten vor. Für die Landeshauptstadt wird die finanzielle Beteiligung in der Höhe von netto EUR 5 Millionen wie folgt schlagend: Also 50 % im Jahr 2025, also EUR 2,5 Millionen und EUR 2,5 Millionen im Jahr 2026. Ich glaube, das ist ein ganz, ganz wichtiger Antrag auch im Hinblick auf die Koralmbahn, diesen Antrag dementsprechend zu unterstützen und wir bitten eben dementsprechend um die Unterstützung der Parteien. Vielen herzlichen Dank.

Wortmeldung von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, zur Begründung der Dringlichkeit:

Es ist eigentlich eine Schande, dass es dazu eines Dringlichkeitsantrages bedarf, weil das sollte eigentlich schon längst erledigt sein. Das Land hat schon seit Monaten hier die Finanzierungszusage gemacht. Wir waren ja bei der Eröffnung der Freizeit Messe, der Herr Bürgermeister auch, wo uns der Herr Messepräsident eigentlich die Leviten gelesen hat, zurecht und wir dann mit ihm auch noch gesprochen haben und es eigentlich nicht einzusehen ist, dass der Hauptnutznießer eines solchen Kongresszentrums, nämlich die Stadt Klagenfurt, hier säumig ist und diejenigen, die eigentlich gar nicht die Hauptnutznießer sind, das alles vorbereitet haben. Das muss man ja wohl wirklich jetzt bitte noch zusammenbringen, dass wir das auf die Beine stellen. Weil wir werden nie mehr um EUR 20 Millionen eine

Veranstaltungshalle bekommen, wo wir selber nur EUR 5 Millionen zahlen müssen. Das gehört gemacht und zwar schleunigst bitte und ich weiß nicht, an was es hakt.

Wortmeldung von Stadtrat Maximilian Habenicht, ÖVP, zur Begründung der Dringlichkeit:

Ich meine, das ist einfach eine dringende Geschichte. In etwa 1990, ich glaube, das ist auch damals im Gemeinderat beschlossen worden, eine Übergangslösung, dass da ein paar Sanierungsmaßnahmen gesetzt werden, wo es geheißen hat, in fünf Jahren gestalten wir die Messe neu und bauen das um. Wir brauchen das einfach, um einer Messe, die eigentlich gut dasteht, ist kein Abgangsbetrieb, sie finanziert sich selbst, hat sich jetzt auch bereiterklärt, EUR 10 Millionen aus den eigenen Mitteln zu erwirtschaften, Land hat auch schon EUR 5 Millionen zugesagt, jetzt warten wir noch auf die Zusage der Stadt, weil ich bin da auch im Aufsichtsrat, für weitere EUR 5 Millionen, dass wir das Projekt angehen können. Und eines stört mich oft da beim Zugang zu der Messe, da heißt es immer, wir brauchen das nur für die Wirtschaft. Dem ist nicht so. Natürlich findet dort Wirtschaft statt. Ist auch das Aushängeschild nach außen über die Landesgrenzen hinaus mit den Veranstaltungen, die wirklich den Alpen-Adria-Raum bespielen, aber wir brauchen es auch für diverse Veranstaltungen, wie unsere Kulturvereine, man wird auch Sport drinnen machen können etc.. Wenn wir an die Stadtrichter, die Veranstaltung, denken, das ist wirklich alles desolat. Also wir brauchen es einfach für mehr Sachen. Mit dem Projekt wollen wir eigentlich zeigen, dass wir gemeinsam was umsetzen können. Die Pläne sind fertig. Und wenn wir es jetzt angehen, dann können wir wirklich gemeinsam etwas umsetzen und das sollte das Ziel sein. Also bitte, stimmt's für die Dringlichkeit, dann treiben wir das Projekt voran. Herzlichen Dank.

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS, zur Begründung der Dringlichkeit:

Sehr geehrte Damen und Herren.

Ich muss ja fast hoffen, dass nicht mehr allzu viele Menschen über den Stream zuschauen. Weil wenn man jetzt sagen würde, definiere Showpolitik, dann hätten wir das jetzt irgendwie ganz gut veranschaulicht bekommen glaube ich in den letzten Minuten mit dieser Dringlichkeitsantragsflut. Auch bei dem Thema, müssen wir die Messe unterstützen. Ja. Brauchen wir ein Veranstaltungszentrum. Ja klar. Ist das wichtig im Zusammenhang mit der Koralmbahn. Ja selbstverständlich. Ist das nur eine wirtschaftliche Frage oder auch eine touristische oder eine gesellschaftliche. Alles mit ja zu beantworten. Ich bin nur ein bisschen überrascht, in welcher Art und Weise das jetzt da vorgebracht wird. Ich meine, da sitzen die Fraktionen, die wieder, ich habe es heute schon einmal gesagt, die vor kurzem einem Budget zugestimmt haben. Ist ja alles nicht neu. Das habt's ja ihr in den Antrag selber reingeschrieben, dass das Thema seit 2021 am Tapet ist. Also in Wahrheit, wer die Klagenfurter Stadtpolitik verfolgt, weiß, dass das schon viel länger am Tapet ist. Wir helfen euch ja eh gerne, jetzt sozusagen den Fehler, den ihr da begangen habt's, budgetär und in eurer politischen Verantwortung die Dinge ordentlich vorzubereiten, zu reparieren. Stehe ich nicht hintan. Weil wir wollen ja Dinge ermöglichen und nicht verunmöglichen. Aber jetzt sage ich auch, wenn sich jetzt morgen die Antragsteller hinstellen und sagen, sie sind die, die mit der Dringlichkeit das jetzt gerettet haben, dann werden wir auch sehr laut aufzeigen, wie die Dinge hier wirklich ablaufen.

Wortmeldung von Stadtrat Mag. Franz Petritz, SPÖ, zur Begründung der Dringlichkeit:

Janos Juvan, ich gebe dir recht. Die Dringlichkeit. Also wenn eine seriöse Forderung auch dahinterstecken würde und nicht nur reiner Populismus, dann hätte man auch mit dem Finanzreferenten und mit der stärksten Fraktion reden können. Das habt's ihr nicht gemacht, sondern es hat sich hier eine Koalition gefunden. Inhaltlich gehe ich ganz dacor. Natürlich muss das Messegelände weiterentwickelt werden und natürlich brauchen wir auch das Veranstaltungszentrum. Nur, wenn man die ganze Sitzung verfolgt, dann konterkarieren wir uns eigentlich gegenseitig. Der Kollege Habenicht muss einen Antrag runternehmen, der EUR 35 Millionen Budgetvolumen hat, weil wir kein Budget haben, wir gleichzeitig eine Prioritätenliste festlegen, wo man sagt, ja der Sport ist wichtig und die Bildung ist wichtig, das haben wir festgelegt auch beim Budgetbeschluss und jetzt sagen wir, na eigentlich brauchen wir die EUR 5 Millionen haben wir ja auch noch, die werden wir schon irgendwo finden. Also dann würde mich interessieren, wie eure Prioritätensetzung jetzt einmal ausschaut. Weil schlussendlich ist es auch so, da kann man die Verantwortung nicht abschieben, Herr Bürgermeister, du bist Eigentümervertreter, du sagst das auch immer gerne, dass du Eigentümervertreter bist, zurecht laut Stadtrecht, aber immer jemanden anderen auf die Reise zu schicken und zu sagen, tua, schaua, mach; du hast genauso Gespräche zu führen, du hast Verhandlungen zu führen und du hast eine Finanzierung aufzustellen, wie ein solches Projekt auch stattfinden kann. Du kannst nicht alle dafür verantwortlich machen und selbst nicht tätig sein. Und auch da wieder ein Antrag vom Team Kärnten, rein populistisch inhaltlich, jetzt sage ich bewusst Team Kärnten, weil ich es nicht verstehe, dass das Team Kärnten mit jedem Dringlichkeitsantrag, den sie stellen, dem eigenen Bürgermeister aus der eigenen Fraktion eigentlich attestiert, dass er drei Jahre nichts getan hat. Also das ist ja wirklich ein Wahnsinn und das ist für uns unverständlich. Wenn ihr seriös das diskutieren wollt's, dann machen wir diesen Termin. Inhaltlich stehen wir dafür. Aber diese populistische Ansage ist einfach, wenn man die ganze Sitzung Revue passieren lässt, unverständlich und es gibt da keine Dringlichkeit.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, als Vorsitzender:

Gut. Damit kommen wir zur Abstimmung über den Dringlichkeitsantrag. Wer für die Dringlichkeit ist, bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Damit, brauchen wir nicht zählen, die erforderliche Zwei-Drittel Mehrheit ist nicht gegeben. Auch dieser Antrag kommt in den Ausschuss.

Dem gegenständlichen Dringlichkeitsantrag wird die Dringlichkeit mit Stimmenmehrheit nicht zuerkannt (PRO-Stimmen: TKS, ÖVP, FPÖ und NEOS; CONTRA-Stimmen: SPÖ und Die Grünen) und wird dieser an den Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen zur weiteren Behandlung weitergeleitet.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, als Vorsitzender:

Damit sind wir am Ende der Tagesordnung. Herzlichen Dank und schönen Abend.

SA 47/24 vom Club der SPÖ-Gemeinderäte
„Finalisierung des Prozesses `An- und Bestellung Leitung des inneren Dienstes`"

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Personalausschuss weitergeleitet.

SA 48/24 vom Club der SPÖ-Gemeinderäte
„(Neu)Gestaltung des Kinderfriedhofs Annabichl"

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Faciliy Management und Stadtgarten weitergeleitet.

SA 49/24 von Stadträtin Dipl.-Ing. Constance Mochar und Gemeinderätin Ines Domenig, BEd, beide SPÖ
„Straßen-Neubenennungen nach verdienten Klagenfurterinnen"

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen weitergeleitet.

SA 50/24 von Gemeinderat Mag. Martin Lemmerhofer, SPÖ
„Verkehrsspiegel für den Kreuzungsbereich Feldhofgasse / Sonnwendgasse"

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

SA 51/24 von den Gemeinderäten Christian Glück Mag. Bernhard Rapold, beide SPÖ
„Sicherer Schulweg in der Harbacher Straße, auf Höhe der Schule/der Bushaltestelle, ist dringend notwendig"

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

SA 52/24 von Gemeinderätin Ulrike Herzig, TKS
„Bushaltestellen Rosentaler Straße auf Höhe Forstinger und Apotheke"

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

SA 53/24 von Gemeinderätin Ulrike Herzig, TKS
„Bushaltestelle Steingasse – Gefahr beim Aussteigen aus dem Bus – kein asphaltierter Bereich"

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

SA 54/24 von Gemeinderat Michael Gussnig, TKS
„Errichtung einer Schrankenanlage bei der Altstoffsammelstelle Süd"

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

SA 55/24 von Gemeinderat Michael Gussnig, TKS
„Hundesteuerbefreiung für Rettungshunde/Einsatzhunde"

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen weitergeleitet.

SA 56/24 von Gemeinderat Michael Gussnig, TKS
„Reparatur Flutlichtanlage SV Viktoria Viktring"

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Gesundheit und Sport sowie an den Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten weitergeleitet.

SA 57/24 von Gemeinderat Michael Gussnig, TKS
„Trinkwasserversorgung für Hunde – Trinkbrunnen im Sommer"

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten weitergeleitet.

SA 58/24 von Gemeinderat Michael Gussnig, TKS
„Trinkwasserversorgung für Hunde und Katzen – Trinkwassernäpfe vor Geschäften"

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus sowie an den Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten weitergeleitet.

SA 59/24 von Gemeinderat Michael Gussnig, TKS
„Sicherheit für Frauen auf dem Nachhauseweg"

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen weitergeleitet.

SA 60/24 von Gemeinderat Patrick Jonke, TKS
„Bodenmarkierung für Fußgänger und Läufer – auf Höhe Keltenstraße in Richtung Sattnitz"

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

SA 61/24 von Gemeinderätin Ulrike Herzig, TKS
„Schlaglöcher Sterneckstraße, Ecke Lerchenfeldstraße"

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

SA 62/24 von Gemeinderat Mag. René Cerne, MBA, TKS
„Reporting Tool im Rahmen der Software INFOMA oder ähnlichem für die Stadtsenatsmitglieder, Obmann Finanzausschuss, Magistratsdirektion und alle Abteilungsleiter"

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen weitergeleitet.

SA 63/24 von Gemeinderat Mag. René Cerne, MBA, TKS
„Rasche Entwicklung des Geländes gegenüber Minimundus (geplanter Vital-Bad Standort und Nebenflächen bis Stockschießanlage) in der Landeshauptstadt Klagenfurt"

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus sowie an den Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten weitergeleitet.

SA 64/24 von Gemeinderat Julian Geier, ÖVP
„Zebrastreifen Harbacher Straße"

Antrag als Anlage
Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

SA 65/24 von Gemeinderat Julian Geier, ÖVP
„Infrastruktur Hundefreilaufzone Feschnig"

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten weitergeleitet.

SA 66/24 von Gemeinderätin Dr. Julia Löschnig, ÖVP
„Sichtbehinderungen und Gefahren im Bereich der Bergstraße, Ortschaft Berg, Stiftkogelstraße, Straschitzerstraße und Rothauerstraße"

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

SA 67/24 von Gemeinderätin Dr. Julia Löschnig, ÖVP
„Sichtbarmachung Bodenwellen Rothauerstraße"

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

SA 68/24 von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ
„Beleuchtung Haraldweg"

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

SA 69/24 von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ
„Baubewilligungsverfahren Hochwasserschutzgebiete"

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen weitergeleitet.

SA 70/24 von Gemeinderat Philipp Smole, Die Grünen
„Änderung des Straßennamens ´Anderluhstraße` und Entfernung der Ehrentafel bzw. Erläuterung zur Person"

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen weitergeleitet.

SA 71/24 von Gemeinderat Philipp Smole, Die Grünen
„Erstellen eines Finanzierungskonzeptes – unter Einbeziehung der laufenden Kosten – für das neue Klagenfurter Hallenbad"

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen sowie an den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen weitergeleitet.

SA 72/24 von Gemeinderat Philipp Smole, Die Grünen
„Stadtwerke Klagenfurt – Geschäftsbereich Wasser gemeinsam mit der Stadt auf einen wirtschaftlichen Weg bringen"

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen weitergeleitet.

SA 73/24 von den Gemeinderäten Philipp Smole, Mag. Margit Motschiunig und Mag. Sonja Koschier, alle Die Grünen
„Klimaneutral bis 2030 – Fahrradbeauftragte/n installieren"

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Umwelt und Energie weitergeleitet.

SA 74/24 von Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, Die Grünen
„Rederecht für Auskunftspersonen bei der Erläuterung von Dringlichkeitsanträgen"

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen weitergeleitet.

SA 75/24 von den Gemeinderäten Philipp Smole, Mag. Margit Motschiunig und Mag. Sonja Koschier, alle Die Grünen
„Klimaneutral bis 2030 – neue Fahrradabstellplätze installieren"

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommuale Dienste, Straßenbau, ÖPNV sowie an den Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten weitergeleitet.

SA 76/24 von den Gemeinderäten Philipp Smole, Mag. Margit Motschiunig und Mag. Sonja Koschier, alle Die Grünen
„Klimaneutral bis 2030 – mehr qualitative Fahrradabstellplätze bei Lebensmitteldiskontern und Einkaufszentren einfordern"

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen weitergeleitet.

SA 77/24 von Gemeinderat Philipp Smole, Die Grünen
„Änderung des Straßennamens ´Ottokar-Kernstock-Straße`"

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen weitergeleitet.

SA 78/24 von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS
„Antrag auf moderne, marktkonforme Rahmenbedingungen für die An- und Bestellung zukünftiger Magistratsdirektoren"

Antrag als Anlage
Der Antrag wird an den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen weitergeleitet.

SA 79/24 von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS
„Antrag auf ein transparentes Personalcontrolling"

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Personalausschuss weitergeleitet.

Ende der Gemeinderatssitzung: 20.50 Uhr.

Der Bürgermeister

Christian Scheider

Protokollprüfung

GR Mag. Iris Pirker-Frühauf, FPÖ

Protokollprüfung

GR Matjaz Dolinar, TKS

Schriftführung

Angelika Rumpold
(Berichterstatter Vbgm. Mag. Liesnig, TOP 13-21b
Berichterstatter Vbgm. Mag. Dr. Kastner, TOP 22
Berichterstatter StR Mag. Petritz, TOP 23+24
Berichterstatterin STR Wassermann, TOP 25-39
Berichterstatterin StR Dipl.-Ing. Mochar, TOP 40-45)

Schriftführung

Jutta Schöttl
(Fragestunde
Berichterstatter Bgm. Scheider, TOP1-10a
Berichterstatter GR Dr. Skorianz, TOP 11+12
Berichterstatter StR Habenicht, TOP 46
DA und SA)

Bericht Hochwasserschutzmaßnahme seit August 2023

Im August 2023 waren Bereiche des Stadteile Viktring und der Bereich Poppichl von den hochwasserführenden Gewässern Viktringer-Krottendorfer-Köttmannsdorferbach sowie der Glan betroffen.

Die Abt. 12 Wasserschutz des Landes Kärnten hat im August sofort mit den Erhebungen begonnen und es wurde zu je 1/3 von Bund, Land Kärnten und der LH Klagenfurt eine Sofortmaßnahmenpacket in der Höhe von 450.000€ beschlossen.

Folgende Maßnahmen wurden bereits durchgeführt und werden weiter unter der Leitung der Abt. 12 Wasserschutz koordiniert und beauftrag.

- ***HWS Glan Bereich Poppichl***



Bildquelle ORF Kärnten

Im Zuge des Einreichplanung „Glan, Untere Glan, HW-Schutz Maria Saal (Poppichl)“ wurde auch eine Erweiterung der geplanten Schutzmaßnahme auf den Ortsbereich Tessendorf/Ehrental vorgenommen. Entlang der Glan sollen nunmehr auf 2 Objekte mit Objektschutzmaßnahme geschützt werden. Eine weitere Liegenschaft wird mit mobilen Schutzmaßnahmen im zugehörigen Alarmplan berücksichtigt.

Das Projekt wurde am 10.04.2024 von der BH Klagenfurt-Land positiv wasserrechtlich verhandelt. Der Wasserrechtsbescheid befindet sich gerade in Ausarbeitung. Der zugehörige Förderantrag zur Bauumsetzung ist Bestandteil der nächsten Kommissionssitzung im Juni 2024, wo über die Förderung der in Aussicht genommenen Maßnahme entschieden wird. Grundsätzlich ist mit der Funktionsfähigkeit der Maßnahme 2025/2026 zu rechnen.

- ***HWS Glan Bereich Viktringer - Krottendorfer - Köttmanssdorferbach***



Bildquelle Kleine Zeitung

Die Planungen zur Sanierungsmaßnahme Treimischer Teich befinden sich im Endstadium. Diese sieht eine nachhaltigere Bewirtschaftung des Rückhaltebeckens (RHB) vor, wonach frachtige Abflusswellen besser abgearbeitet werden können und somit die Hochwasserabflusssituation für Viktring verbessert wird. Die projektieren Anpassungen am Bestand werden demnächst der örtlich zuständigen Wasserrechtsbehörde zur Prüfung vorgelegt. Im Vorfeld der Einreichung soll jedoch noch eine Abstimmung mit dem Konsensträger des RHBs (Stadt Klagenfurt) stattfinden. Sobald der Wasserrechtsbescheid ergeht, werden die Bauleistungen ausgeschrieben.

- ***HWS Glan Bereich Viktringer - Krottendorfer - Köttmanssdorferbach***

Im Bereich des Krottendorferbaches werden und dem Damm des RHBs Karl-Truppe-Straße werden lokal Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Das RHBs Karl Truppe wird im Hochwasserfall durch eine mobile Pumpe unterstützt und der maximal möglich Wasserabfluss gewährleistet.

Parallel dazu wird derzeit das Betriebsbuch des Treimischer Teiches überarbeitet, das u.a. auch auf einen sicheren und effizienten Hochwassereinsatz für den Ortsteil Viktring (Viktringerbach/Köttmannsdorferbach/Krottendorferbach) als essenziellen Bestandteil abzielen soll. Dazu soll Mitte Mai noch ein weiterer Workshop mit Experten und lokalen Stakeholder*innen stattfinden.

Die neuen Planunterlagen werden nach Fertigstellung und Freigabe den lokalen Einsatzkräften und dem Katastrophenschutzbeauftragten als Handlungsempfehlung zur Verfügung gestellt. Somit werden schon vorzeitig und zielgerichtet Vorkehrungen und Schutzmaßnahmen im Hochwasserfall getroffen.

- ***HWS Wölfnitzbach***

Für den Wölfnitzbach wird derzeit ein neuer Gefahrenzonenplan „Wölfnitzbach Revision“ ausgearbeitet, der die aktuelle Hochwasserabflusssituation (HQ 30, HQ 100 und HQ 300) für die Ortsteile Wölfnitz und Lendorf darstellen soll. Erste robuste Ergebnisse sind im Q3 2024 zu erwarten. Ein dementsprechender Vorabzug wird der Abt. Entsorgung und der Stadtplanung zur Verfügung gestellt werden.

Die Hochwasserschutzanlagen der LH Klagenfurt werden 24h / 7 Tage in der Woche elektronisch überwacht. Sollten sich die Pegelstände verändern und in die Nähe des ersten Gefahrenzonenbereiches kommen, werden sofort die Beckenwärter alarmiert.

Diese System arbeitet einwandfrei und hat auch im August 2023 die Alarmkette ausgelöst.

Top 4 Anlage 1

Investabrechnung 2023
Datenstand 19.12.2023
in EUR

BUD 2023	**1.306.700,00**
IST 2023	620.588,30
Obligo 2023:	700.908,55
Summe 2023:	**1.321.496,85**
abzgl. 48550 Zuschüsse	-46.303,00
Benötigte Investitionen 2023 (Stand 19.12.2023)	**1.275.193,85**

Offene Verbindlichkeit aus Vorjahren

Verbindlichkeit Investitionen 2021	108.326,05	
Forderung aus Investitionen 2022	-43.646,90	
Sonderprojekt Mobilitätsknoten Lakeside - Verbindlichkeit aus Investitionen 2021	8.494,98	Kostenüberschreitung EUR 25.955,39
Sonderprojekt Mobilitätsknoten Lakeside - Forderung aus Investitionen 2022	-34.450,37	(Saldo aus Verbind. 2021 iHv EUR 8.494,98 und Ford. 2022 iHv EUR 34.450,37)
Stand 19.12.2023:	**38.723,76**	wird am 21.12.2023 von der KMG angewiesen

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

RECHNUNGSABSCHLUSS

der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
im Überblick

2023



104.221
Einwohner:innen
gem. § 10 (7) FAG 2017
zum 31.10.2022



120,10 km²
Gesamtfläche des
Stadtgebiets



500 v.H. Grundsteuer
von den landwirtschaftlichen Betrieben
von den Grundstücken

Vorbemerkungen

- Der Rechnungsabschluss ist das in Zahlen gegossene Ergebnis des politischen Handelns im vergangenen Jahr.

- Integrierte Drei-Komponenten-Rechnung
  - Finanzierungsrechnung (Veränderung an liquiden Mitteln)
  - Ergebnisrechnung (Nettoergebnis)
  - Vermögensrechnung (basierend auf Eröffnungsbilanz - Stichtag 01.01.2020)

- Gesamthaushalt
  - Allgemeiner Haushalt (finanziert sich über Ertragsanteile, gemeindeeigene Abgaben, etc.)
  - Gebührenhaushalte (finanziert sich über zweckgewidmete Gebühren)
  - Nicht voranschlagswirksame Gebarung (Verwahrgelder und Vorschüsse)

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

1

Finanzierungshaushalt

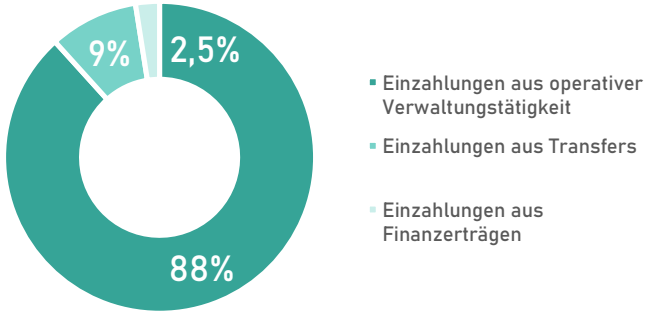
Ein- und Auszahlungen

Allgemeiner Haushalt | Gebührenhaushalt | Gesamthaushalt

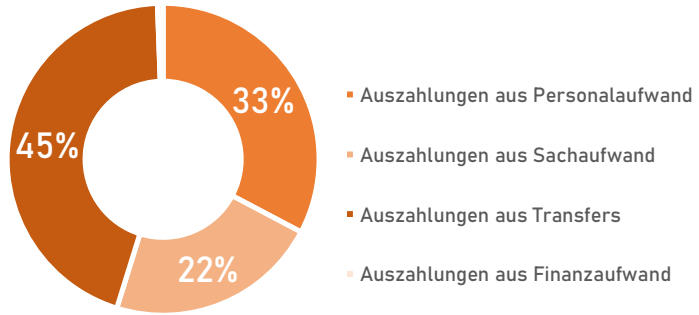
Gesamthaushalt: operative Gebarung

		RA 2023	VA 2023	Differenz
311	Einzahlungen aus operativer Verwaltungstätig	331.967.122	318.685.700	13.281.422
312	Einzahlungen aus Transfers	34.652.183	25.709.800	8.942.383
313	Einzahlungen aus Finanzerträgen	9.347.140	5.185.200	4.161.940
31	Summe Einzahlungen operative Gebarung	375.966.445	349.580.700	26.385.745
321	Auszahlungen aus Personalaufwand	108.110.240	111.210.400	-3.100.160
322	Auszahlungen aus Sachaufwand	72.939.538	79.568.500	-6.628.962
323	Auszahlungen aus Transfers	147.391.332	142.433.400	4.957.932
324	Auszahlungen aus Finanzaufwand	1.924.193	936.400	987.793
32	Summe Auszahlungen operative Gebarung	330.365.303	334.148.700	-3.783.397
31	Summe Einzahlungen operative Gebarung	375.966.445	349.580.700	26.385.745
32	Summe Auszahlungen operative Gebarung	330.365.303	334.148.700	-3.783.397
SA1	Saldo (1) Geldfluss aus der operativen (	45.601.142	15.432.000	30.169.142
SA2	Saldo (2) Geldfluss aus der investiven (	-19.818.843	-49.629.000	29.810.157
SA3	Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Sal(	25.782.300	-34.197.000	59.979.300
SA4	Saldo (4) Geldfluss aus der Finanzierur	-9.760.532	17.076.100	-26.836.632
SA5	Saldo (5) Geldfluss aus der voranschla(	16.021.767	-17.120.900	33.142.667

Einzahlungen operative Gebarung
nach MVAG-Gruppen lt. VRV 2015



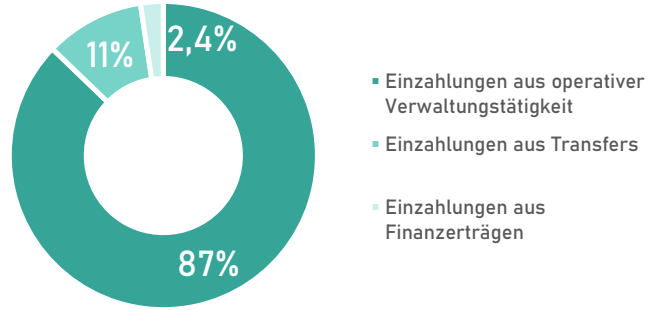
Auszahlungen operative Gebarung
nach MVAG-Gruppen lt. VRV 2015



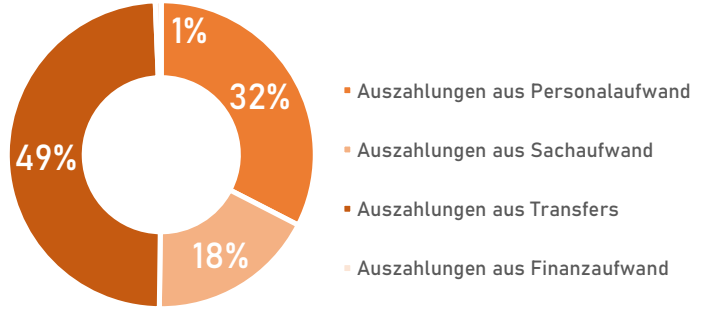
Allgemeiner Haushalt: operative Gebarung

		RA 2023	VA 2023	Differenz
311	Einzahlungen aus operativer Verwaltungstätig	288.203.231	275.455.800	12.747.431
312	Einzahlungen aus Transfers	34.439.383	25.709.800	8.729.583
313	Einzahlungen aus Finanzerträgen	7.903.382	5.005.100	2.898.282
31	Summe Einzahlungen operative Gebarung	330.545.997	306.170.700	24.375.297
321	Auszahlungen aus Personalaufwand	97.158.209	100.777.100	-3.618.891
322	Auszahlungen aus Sachaufwand	52.665.371	56.692.000	-4.026.629
323	Auszahlungen aus Transfers	146.755.432	141.809.300	4.946.132
324	Auszahlungen aus Finanzaufwand	1.870.264	915.400	954.864
32	Summe Auszahlungen operative Gebarung	298.449.275	300.193.800	-1.744.525
31	Summe Einzahlungen operative Gebarung	330.545.997	306.170.700	24.375.297
32	Summe Auszahlungen operative Gebarung	298.449.275	300.193.800	-1.744.525
SA1	Saldo (1) Geldfluss aus der operativen (	32.096.722	5.976.900	26.119.822
SA2	Saldo (2) Geldfluss aus der investiven (	-15.695.589	-25.891.800	10.196.211
SA3	Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Sal(	16.401.133	-19.914.900	36.316.033
SA4	Saldo (4) Geldfluss aus der Finanzierur	-9.390.307	17.430.200	-26.820.507
SA5	Saldo (5) Geldfluss aus der voranschla(	7.010.826	-2.484.700	9.495.526

Einzahlungen operative Gebarung
nach MVAG-Gruppen lt. VRV 2015



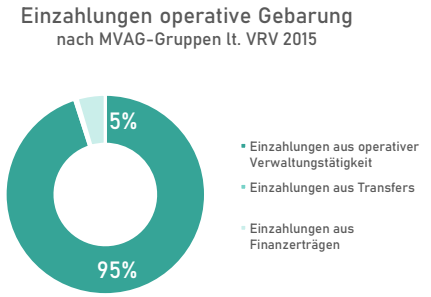
Auszahlungen operative Gebarung
nach MVAG-Gruppen lt. VRV 2015

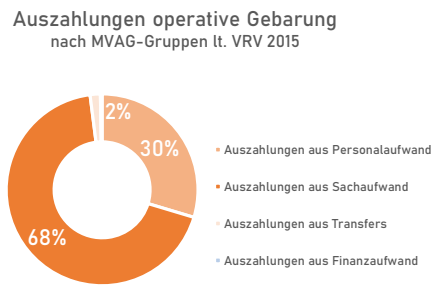


Gebührenhaushalte: operative Gebarung

Gebührenhaushalt Abwasser:

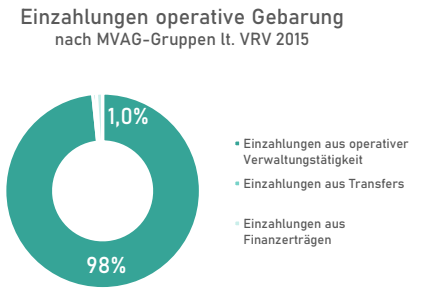
		RA 2023	VA 2023	Differenz
SA1	Saldo (1) Geldfluss aus der operativen (	11.957.660	8.761.500	3.196.160
SA2	Saldo (2) Geldfluss aus der investiven (	-5.144.415	-18.850.300	13.705.885
SA3	Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Sal(	6.813.245	-10.088.800	16.902.045
SA4	Saldo (4) Geldfluss aus der Finanzierur	-370.225	-354.100	-16.125
SA5	Saldo (5) Geldfluss aus der voranschla(	6.443.020	-10.442.900	16.885.920

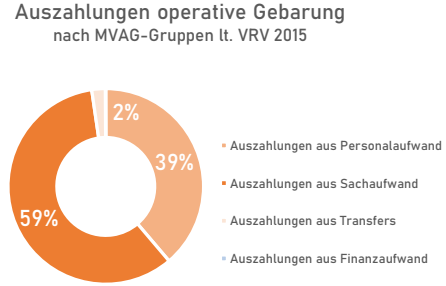




Gebührenhaushalt Abfall:

		RA 2023	VA 2023	Differenz
SA1	Saldo (1) Geldfluss aus der operativen (	1.546.760	693.600	853.160
SA2	Saldo (2) Geldfluss aus der investiven (	1.021.161	-4.886.900	5.908.061
SA3	Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Sal(	2.567.921	-4.193.300	6.761.221
SA4	Saldo (4) Geldfluss aus der Finanzierur	0	0	0
SA5	Saldo (5) Geldfluss aus der voranschla(	2.567.921	-4.193.300	6.761.221





KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

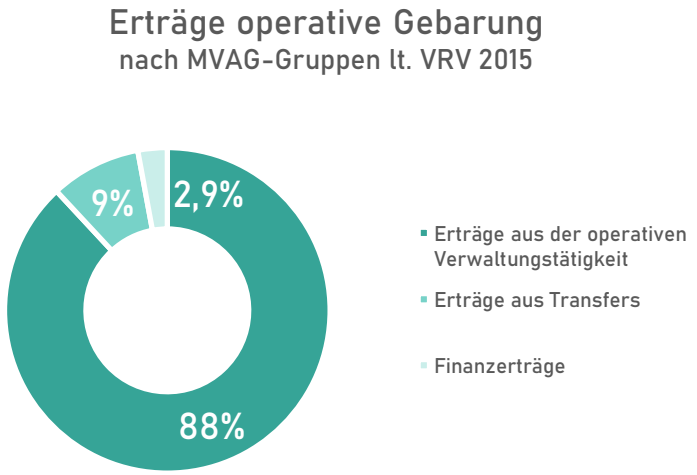
2

Ergebnishaushalt

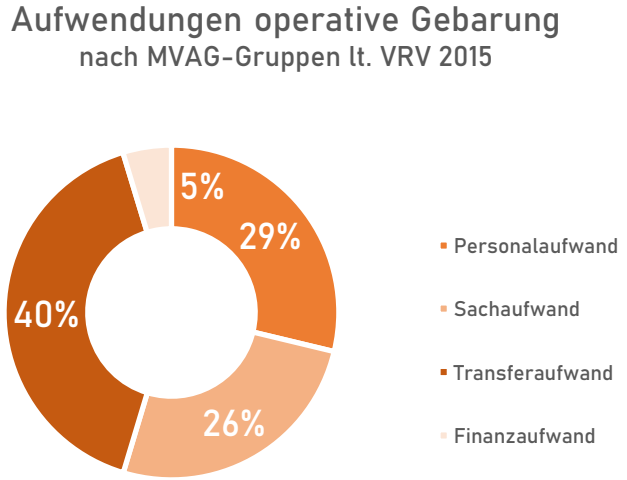
inklusive nicht-finanzierungswirksamer Erträge und Aufwendungen

Gesamthaushalt

		RA 2023	VA 2023	Differenz
211	Erträge aus der operativen Verwaltungstätigk	354.291.421	331.824.200	22.467.221
212	Erträge aus Transfers	36.201.707	27.007.300	9.194.407
213	Finanzerträge	11.722.603	5.185.200	6.537.403
21	Summe Erträge	402.215.731	364.016.700	38.199.031
221	Personalaufwand	111.227.212	114.083.400	-2.856.188
222	Sachaufwand	100.183.776	103.018.200	-2.834.424
223	Transferaufwand	157.279.331	147.746.000	9.533.331
224	Finanzaufwand	18.143.383	936.400	17.206.983
22	Summe Aufwendungen	386.833.702	365.784.000	21.049.702



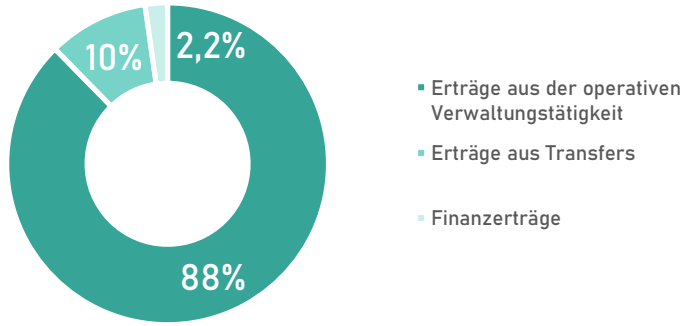
21	Summe Erträge	402.215.731	364.016.700	38.199.031
22	Summe Aufwendungen	386.833.702	365.784.000	21.049.702
SA0	Saldo (0) Nettoergebnis (21 - 22)	15.382.029	-1.767.300	17.149.329
230	Entnahmen von Haushaltsrücklagen	410.821	8.979.300	-8.568.479
240	Zuweisungen an Haushaltsrücklagen	8.645.045	0	8.645.045
SA01	Saldo (01) Haushaltsrücklagen (230 - 2	-8.234.224	8.979.300	-17.213.524
SA00	Saldo (00) Nettoergebnis nach Haushal	7.147.805	7.212.000	-64.195



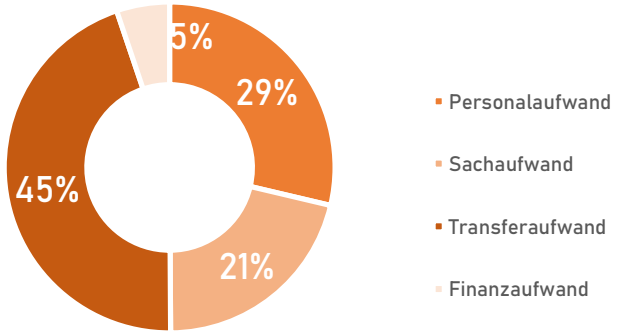
Allgemeiner Haushalt

		RA 2023	VA 2023	Differenz
211	Erträge aus der operativen Verwaltungstätigk	309.661.446	288.040.100	21.621.346
212	Erträge aus Transfers	35.652.115	26.740.100	8.912.015
213	Finanzerträge	7.932.409	5.005.100	2.927.309
21	Summe Erträge	353.245.969	319.785.300	33.460.669
221	Personalaufwand	100.070.051	103.534.200	-3.464.149
222	Sachaufwand	73.988.980	74.859.900	-870.920
223	Transferaufwand	156.643.431	147.121.900	9.521.531
224	Finanzaufwand	18.089.569	915.400	17.174.169
22	Summe Aufwendungen	348.792.031	326.431.400	22.360.631

Erträge operative Gebarung
nach MVAG-Gruppen lt. VRV 2015



Aufwendungen operative Gebarung
nach MVAG-Gruppen lt. VRV 2015

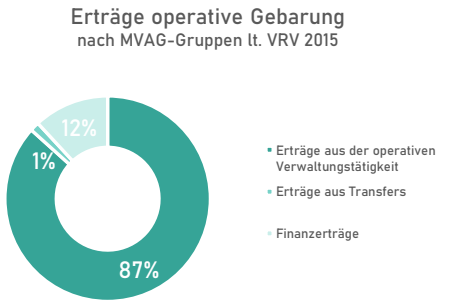


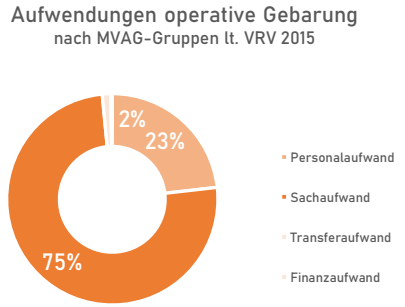
21	Summe Erträge	353.245.969	319.785.300	33.460.669
22	Summe Aufwendungen	348.792.031	326.431.400	22.360.631
SA0	Saldo (0) Nettoergebnis (21 - 22)	4.453.939	-6.646.100	11.100.039
230	Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	0	0
240	Zuweisungen an Haushaltsrücklagen	4.453.939	0	4.453.939
SA01	Saldo (01) Haushaltsrücklagen (230 - 2	-4.453.939	0	-4.453.939
SA00	Saldo (00) Nettoergebnis nach Haushal	0	-6.646.100	6.646.100

Gebührenhaushalte

Gebührenhaushalt Abwasser:

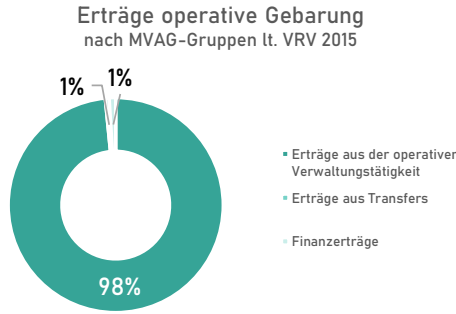
		RA 2023	VA 2023	Differenz
21	Summe Erträge	30.371.974	26.526.000	3.845.974
22	Summe Aufwendungen	20.571.782	21.632.000	-1.060.218
SA0	Saldo (0) Nettoergebnis (21 - 22)	9.800.192	4.894.000	4.906.192
230	Entnahmen von Haushaltsrücklagen	410.821	4.786.000	-4.375.179
240	Zuweisungen an Haushaltsrücklagen	3.063.208	0	3.063.208
SA01	Saldo (01) Haushaltsrücklagen (230 - 2	-2.652.387	4.786.000	-7.438.387
SA00	Saldo (00) Nettoergebnis nach Haushal	7.147.805	9.680.000	-2.532.195

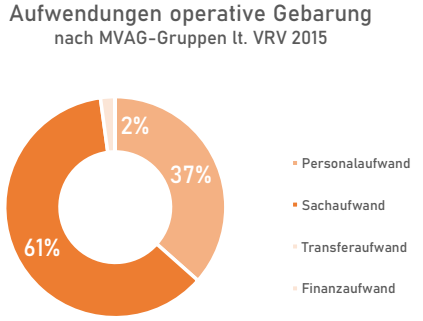




Gebührenhaushalt Abfall:

		RA 2023	VA 2023	Differenz
21	Summe Erträge	18.597.788	17.705.400	892.388
22	Summe Aufwendungen	17.469.889	17.720.600	-250.711
SA0	Saldo (0) Nettoergebnis (21 - 22)	1.127.899	-15.200	1.143.099
230	Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	4.193.300	-4.193.300
240	Zuweisungen an Haushaltsrücklagen	1.127.899	0	1.127.899
SA01	Saldo (01) Haushaltsrücklagen (230 - 2	-1.127.899	4.193.300	-5.321.199
SA00	Saldo (00) Nettoergebnis nach Haushal	0	4.178.100	-4.178.100





KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

3

Ergebnisverwendung

Tilgung und Aufnahme Innerer Darlehen, Rücklagen, Zahlungsmittelreserven

Zuwachs liquider Mittel

Finanzierungsrechnung – Allgemeiner Haushalt

Geldfluss aus der operativen Gebarung	**EUR**	**32,097 Mio.**
+/- Geldfluss aus der investiven Gebarung		
+ Einzahlungen investive Gebarung	EUR	9,675 Mio.
- Investitionen Projekthaushalt	- EUR	20,070 Mio.
- Investitionen außerhalb Projekthaushalt	- EUR	5,300 Mio.
Nettofinanzierungssaldo	**EUR**	**16,041 Mio.**
+/- Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
- Tilgung Darlehen	- EUR	6,011 Mio.
- Tilgung Innerer Darlehen	- EUR	15,227 Mio.
+ Aufnahme Innerer Darlehen	EUR	11,848 Mio.
Veränderung der liquiden Mittel	**EUR**	**7,010 Mio.**

△ Veränderung Innerer Darlehen:
- EUR 3.379.812,63

Widmung der liquiden Mittel

Finanzierungsrechnung – Allgemeiner Haushalt

Veränderung der liquiden Mittel		EUR	7,010 Mio.	
	davon	EUR	1,853 Mio.	Aufbau zweckgewidmete ZMR Projekthaushalt
	davon	EUR	1,667 Mio.	Aufbau zweckgewidmete ZMR Tilgung 50 Mio. Darlehen
	davon	EUR	2,679 Mio.	Aufbau ZMR freie Rücklage
	davon	EUR	0,812 Mio.	Zahlungsmittel außerhalb ZMR

- In Summe demnach **EUR 3,491 Mio.** für zukünftige negative Haushaltsergebnisse bzw. Investitionen
- Demgegenüber VA 2024 (Allg. HH, operative Gebarung): **EUR -16,7 Mio.**

Übersicht Innere Darlehen

KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Allgemeiner Haushalt:

Verwendungszweck	Mittelherkunft	Laufzeit	Stand 31.12.2022	Veränderung 2023	Stand 31.12.2023
Haushaltsausgleich 2020	GebHH „Abwasser“	2021-2031	EUR 6.570.708,83	- EUR 6.570.708,83	-
Haushaltsausgleich 2021	GebHH „Abwasser“	2022-2032	EUR 8.656.704,07	- EUR 8.656.704,07	-
Zwischenfinanzierung PHH 2022 (Ist-Abgänge)	GebHH „Abwasser“	2023-2033	EUR 7.335.312,98	-	EUR 7.335.312,98
Zwischenfinanzierung PHH 2023 (Ist-Abgänge)	GebHH „Abwasser“	2024-2034	-	EUR 11.847.600,27	EUR 11.847.600,27
		Summe	**EUR 22.562.705,88**	- EUR 3.379.812,63	**EUR 19.182.913,25**

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

4

Vermögenshaushalt

Kommunale Bilanz

Vermögensrechnung: RA 2023 – RA 2022

	AKTIVA	RA 2023	RA 2022	Differenz
101	Immaterielle Vermögenswerte	4.044.553	3.398.118	646.435
102	Sachanlagen	956.661.555	942.505.093	14.156.462
103	Aktive Finanzinstrumente/Langfristiges Finar	35.475.516	33.128.725	2.346.791
104	Beteiligungen	153.042.453	156.451.162	-3.408.708
106	Langfristige Forderungen	38.297.082	42.905.748	-4.608.666
10	Langfristiges Vermögen	1.187.521.160	1.178.388.846	9.132.314
113	Kurzfristige Forderungen	14.878.534	15.730.996	-852.462
114	Vorräte	1.275.372	1.273.080	2.292
115	Liquide Mittel	140.735.604	126.178.006	14.557.598
116	Aktive Finanzinstrumente/Kurzfristiges Finar	0	0	0
117	Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	0
11	Kurzfristiges Vermögen	156.889.509	143.182.081	13.707.428

10	Langfristiges Vermögen	1.187.521.160	1.178.388.846	9.132.314
11	Kurzfristiges Vermögen	156.889.509	143.182.081	13.707.428
	Summe Aktiva (10 + 11)	1.344.410.669	1.321.570.927	22.839.742

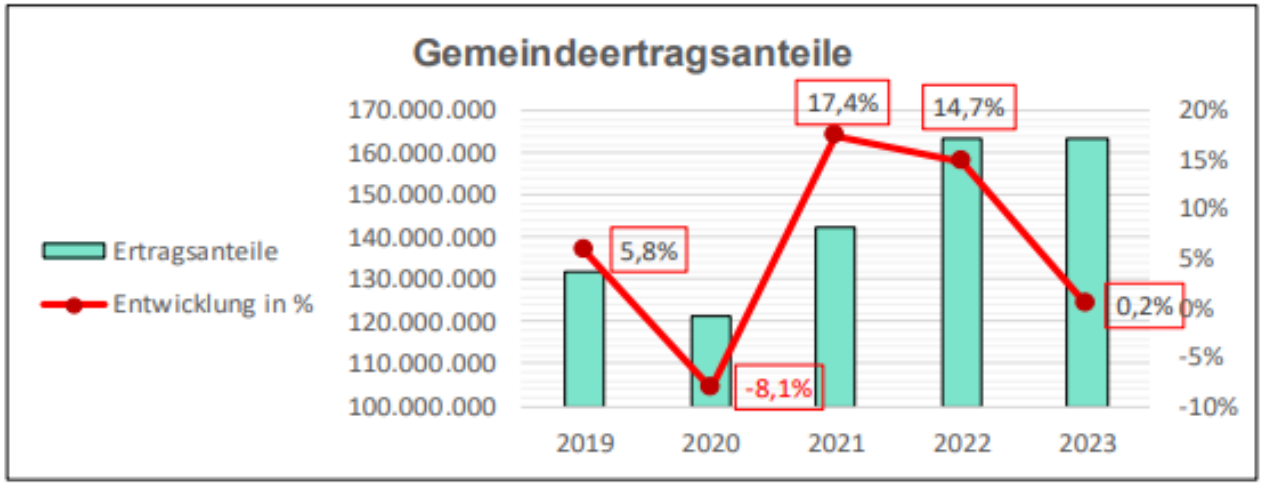
	PASSIVA	RA 2023	RA 2022	Differenz
121	Saldo der Eröffnungsbilanz	858.765.252	858.762.102	3.150
122	Kumuliertes Nettoergebnis	19.088.145	11.940.340	7.147.805
123	Haushaltsrücklagen	97.273.484	89.039.259	8.234.224
124	Neubewertungsrücklagen (Umbewertungsko	53.546.461	40.765.019	12.781.441
125	Fremdwährungsumrechnungsrücklagen	0	0	0
12	Nettovermögen (Ausgleichsposten)	1.028.673.342	1.000.506.721	28.166.621
131	Investitionszuschüsse	63.975.015	59.975.256	3.999.760
13	Sonderposten Investitionszuschüsse (Kapitaltr	63.975.015	59.975.256	3.999.760
141	Langfristige Finanzschulden, netto	138.665.293	148.377.084	-9.711.791
142	Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
143	Langfristige Rückstellungen	88.903.017	88.830.697	72.320
14	Langfristige Fremdmittel	227.568.310	237.207.781	-9.639.471
151	Kurzfristige Finanzschulden, netto	0	0	0
152	Kurzfristige Verbindlichkeiten	11.660.741	14.010.184	-2.349.443
153	Kurzfristige Rückstellungen	12.533.261	9.870.986	2.662.276
154	Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0
15	Kurzfristige Fremdmittel	24.194.002	23.881.170	312.832

12	Nettovermögen (Ausgleichsposten)	1.028.673.342	1.000.506.721	28.166.621
13	Sonderposten Investitionszuschüsse (Kapitaltr	63.975.015	59.975.256	3.999.760
14	Langfristige Fremdmittel	227.568.310	237.207.781	-9.639.471
15	Kurzfristige Fremdmittel	24.194.002	23.881.170	312.832
	Summe Passiva (12 + 13 + 14 + 15)	1.344.410.669	1.321.570.927	22.839.742

Ertragsanteile im Vergleich zum RA 2022

Ertragsanteile im Vergleich zum RA Vorjahr

Ansatz	Bezeichnung	Jahr	RA Vorjahr	RA	Differenz
9250	Ertragsanteile ohne Spielbankabgabe (Abg. BS)	2020	131.818.893,62	121.153.636,80	-10.665.256,82
9250	Ertragsanteile ohne Spielbankabgabe (Abg. BS)	2021	121.153.636,80	142.197.853,85	21.044.217,05
9250	Ertragsanteile ohne Spielbankabgabe (Abg. BS)	2022	142.197.853,85	163.155.626,54	20.957.772,69
9250	Ertragsanteile ohne Spielbankabgabe (Abg. BS)	2023	163.155.626,54	163.546.270,70	390.644,16



Eigenfinanzierungsquote

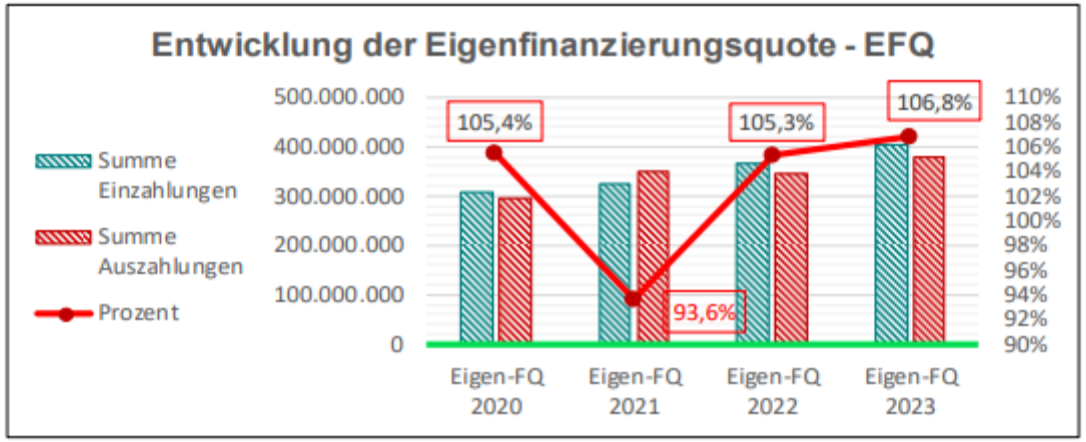
KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Zeigt, dass die getätigten operativen und investiven Ausgaben zur Gänze mit Eigenmitteln finanziert werden konnten!

MVAG Code	Mittelverwendungs- und -aufbringungsgruppen	VA 2023	RA 2023	Differenz
31	Summe Einzahlungen operative Gebarung	349.580.700,00	375.966.444,86	26.385.744,86
33	Summe Einzahlungen investive Gebarung	6.826.700,00	27.630.066,30	20.803.366,30
	Summe Einzahlungen	**356.407.400,00**	**403.596.511,16**	**47.189.111,16**
32	Summe Auszahlungen operative Gebarung	334.148.700,00	330.365.302,77	-3.783.397,23
34	Summe Auszahlungen investive Gebarung	56.455.700,00	47.448.908,86	-9.006.791,14
	dvidiert durch Summe Auszahlungen	**390.604.400,00**	**377.814.211,63**	**-12.790.188,37**
	x 100			
	Eigenfinanzierungsquote	**91,2%**	**106,8%**	**15,6%**

Eigenfinanzierungsquote

Kennzahl	Bezeichnung	Jahr	Summe Einzahlungen	Summe Auszahlungen	Prozent
EFQ	Eigen-FQ 2020	2020	309.278.767,03	293.317.227,21	105,4%
EFQ	Eigen-FQ 2021	2021	326.507.514,49	348.842.436,03	93,6%
EFQ	Eigen-FQ 2022	2022	365.734.935,49	347.191.521,37	105,3%
EFQ	Eigen-FQ 2023	2023	403.596.511,16	377.814.211,63	106,8%

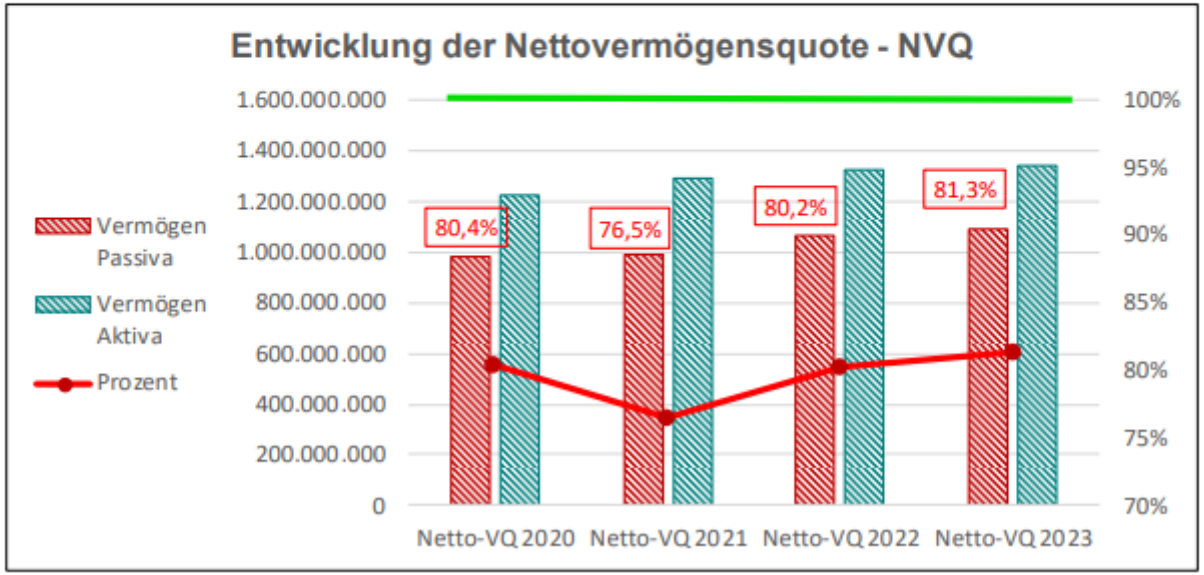


Nettovermögensquote

MVAG	Mittelverwendungs- und -aufbringungsgruppen	RA 2022	RA 2023	Differenz
12	Nettovermögen	1.000.506.721,21	1.028.673.341,76	28.166.620,55
13	Sonderposten Investitionszuschüsse (Kapitaltransfers)	59.975.255,60	63.975.015,35	3.999.759,75
	Summe Vermögen Passiva	**1.060.481.976,81**	**1.092.648.357,11**	**32.166.380,30**
10	Langfristiges Vermögen	1.178.388.845,71	1.187.521.159,71	9.132.314,00
11	Kurzfristiges Vermögen	143.182.081,35	156.889.509,33	13.707.427,98
	dividiert durch Summe Vermögen Aktiva	**1.321.570.927,06**	**1.344.410.669,04**	**22.839.741,98**
	x 100			
	Nettovermögensquote (Vermögensdeckung)	**80,2%**	**81,3%**	**1,0%**

Nettovermögensquote

Kennzahl	Bezeichnung	Jahr	Vermögen Passiva	Vermögen Aktiva	Prozent
NVQ	Netto-VQ 2020	2020	980.508.612,72	1.219.961.807,31	80,4%
NVQ	Netto-VQ 2021	2021	990.216.082,73	1.293.764.997,34	76,5%
NVQ	Netto-VQ 2022	2022	1.060.481.976,81	1.321.570.927,06	80,2%
NVQ	Netto-VQ 2023	2023	1.092.648.357,11	1.344.410.669,04	81,3%



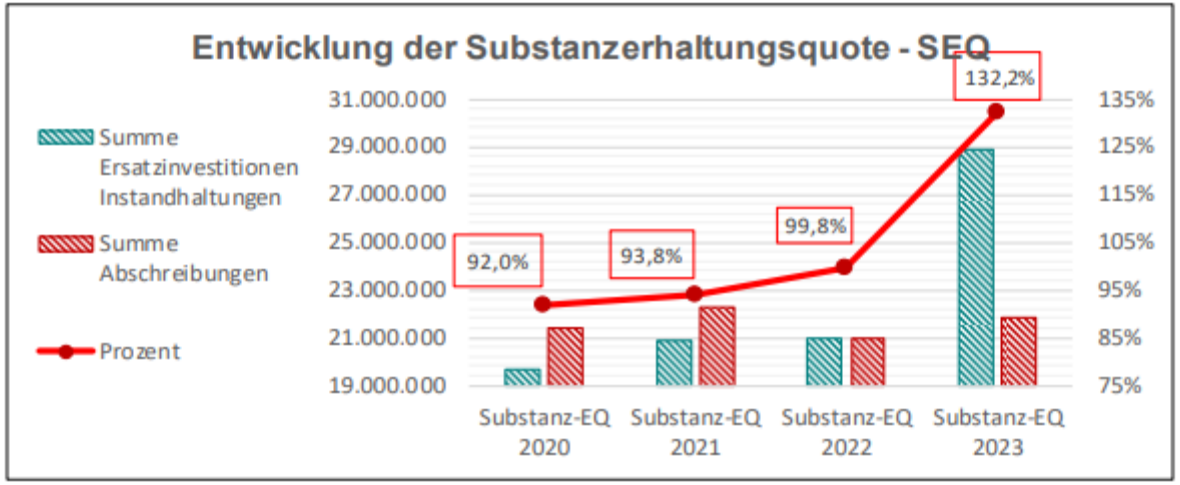
Substanzerhaltungsquote

MVAG	Mittelverwendungs- und -aufbringungsgruppen	RA 2022	RA 2023	Differenz
341	Ersatzinvestitionen	20.940.242,64	28.853.946,08	7.913.703,44
	Summe Ersatzinvestitionen und Instandhaltungen	**20.940.242,64**	**28.853.946,08**	**7.913.703,44**
	Abschreibungen (PGR 680, 681 und 683)	20.977.302,06	21.823.535,76	846.233,70
	dividiert durch Summe Abschreibungen	**20.977.302,06**	**21.823.535,76**	**-846.233,70**
	x 100			
	Substanzerhaltungsquote	**99,8%**	**132,2%**	

Die Substanzerhaltungsquote beträgt 132,2%.

Entwicklung Substanzerhaltungsquote

Kennzahl	Bezeichnung	Jahr	Summe Ersatzinvestitionen Instandhaltungen	Summe Abschreibungen	Prozent
SEQ	Substanz-EQ 2020	2020	19.697.047,31	21.412.773,47	92,0%
SEQ	Substanz-EQ 2021	2021	20.884.138,69	22.252.905,99	93,8%
SEQ	Substanz-EQ 2022	2022	20.940.242,64	20.977.302,06	99,8%
SEQ	Substanz-EQ 2023	2023	28.853.946,08	21.823.535,76	132,2%



Die Substanzerhaltungsquote steigt gegenüber den Vorperioden weiter an und beträgt im Jahr 2023 132,2 %.

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

5 Resümee

Resümee

- Ergebnisverbesserung im **Allgemeinen Haushalt** ggü. dem Voranschlag aufgrund positiver Entwicklung der Kommunalsteuer, Zinserträge sowie nicht veranschlagter Einnahmen aus Abfertigungs- u. Jubiläumsgeldversicherung bzw. Minderausgaben bei Personal und Energie

- Ergebnis ermöglichte Tilgung Innerer Darlehen zum Ausgleich negativer Ergebnisse aus Vorperioden (2020/2021)

- Ergebnis ermöglichte Bildung einer finanzierten freien Rücklage iHv. EUR 2,7 Mio. und eines zusätzlichen Zahlungsmittelbestands iHv. EUR 0,8 Mio. im Allgemeinen Haushalt. In Summe stehen demnach EUR 3,5 Mio. an verfügbaren Zahlungsmitteln, einem budgetierten operativen Ergebnis iHv. EUR -16,7 Mio. gegenüber.

- Erzieltes Ergebnis ist nicht nachhaltig und nicht auf Aufgaben- und Strukturreform zurückzuführen!

Top 13 Anlage 2

FINANZEN

KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

MZl.: FI-34/0300/2024

Klagenfurt am Wörthersee, 05. April 2023

Rechnungsabschluss 2023

Herrn Magistratsdirektor-Stellvertreter: 11. 01. 2024

Herrn Bürgermeister:

An den

AUSSCHUSS FÜR FINANZEN UND BETEILIGUNGEN

KONTROLLAUSSCHUSS

STADTSENAT

GEMEINDERAT

Es wird der Antrag gestellt,

der Gemeinderat wolle beschließen:

„Der Rechnungsabschluss 2023 zeigt in der Gliederung nach Leistungsbereichen folgendes Ergebnis:

	Allgemeiner Haushalt	*Abwasser*	*Müll*	*Gesamthaushalt*
Ergebnishaushalt				
Summe Erträge	353.245.969,48	30.371.973,54	18.597.788,08	*402.215.731,10*
Summe Aufwendungen	348.792.030,95	20.571.781,86	17.469.888,99	*386.833.701,80*
Nettoergebnis	**4.453.938,53**	**9.800.191,68**	**1.127.899,09**	***15.382.029,30***
Summe Haushaltsrücklagen	-4.453.938,53	-2.652.386,65	-1.127.899,09	*-8.234.224,27*
Nettoergebnis nach Rücklagengebarung	**0,00**	**7.147.805,03**	**0,00**	***7.147.805,03***
Finanzierungshaushalt				
Geldfluss der operativen Gebarung	32.096.721,62	11.957.660,40	1.546.760,07	45.601.142,09
Geldfluss der investiven Gebarung	-15.695.588,59	-5.144.415,37	1.021.161,40	-19.818.842,56
Nettofinanzierungssaldo	**16.401.133,03**	**6.813.245,03**	**2.567.921,47**	**25.782.299,53**
Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-9.390.307,41	-370.224,90	0,00	-9.760.532,31
Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung	**7.010.825,62**	**6.443.020,13**	**2.567.921,47**	**16.021.767,22**
	3.379.812,63	-3.379.812,63	0,00	0,00
Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung (bereinigt um innere Darlehen)	**10.390.638,25**	**3.063.207,50**	**2.567.921,47**	**16.021.767,22**

Gemäß § 86 Abs. 1 Klagenfurter Stadtrecht wird der Rechnungsabschluss 2023 wie folgt beschlossen:

Ergebnishaushalt

Summe Erträge	402.215.731,10
Summe Aufwendungen	386.833.701,80
Nettoergebnis	**15.382.029,30**
Summe Haushaltsrücklagen	-8.234.224,27
Nettoergebnis nach Rücklagengebarung	**7.147.805,03**

Finanzierungshaushalt

Geldfluss aus der operativen Gebarung	45.601.142,09
Geldfluss aus der investiven Gebarung	-19.818.842,56
Nettofinanzierungssaldo	**25.782.299,53**
Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-9.760.532,31
Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung	**16.021.767,22**
Geldfluss aus der nicht voranschlagswirksamen Gebarung	-1.464.168,80
Veränderung an liquiden Mitteln	**14.557.598,42**

Vermögenshaushalt

Langfristiges Vermögen	1.187.521.159,71
Kurzfristiges Vermögen	156.889.509,33
Summe Aktiva	**1.344.410.669,04**
Nettovermögen (Ausgleichsposten)	1.028.673.341,76
Sonderposten Investitionszuschüsse	63.975.015,35
Langfristige Fremdmittel	227.568.309,85
Kurzfristige Fremdmittel	24.194.002,08
Summe Passiva	**1.344.410.669,04**

Aufgrund der Ergebnisse im Finanzierungshaushalt des Allgemeinen Haushalts konnten die Inneren Darlehen zum Zwecke des Haushaltsausgleichs 2020 und 2021 iHv. EUR 15,23 Mio. zur Gänze getilgt werden. Gleichzeitig wurden zur Zwischenfinanzierung des Projekthaushalts Innere Darlehen iHv. EUR 11,85 Mio. aufgenommen, sodass sich die Inneren Darlehen zum Stichtag 31.12.2023 um EUR 3,38 Mio. auf EUR 19,18 Mio. reduzierten. Der Rechnungsabschluss 2023 weist zweckgewidmete Zahlungsmittelreserven im Allgemeinen Haushalt iHv. insgesamt rd. EUR 64,74 Mio. aus und beinhalten diese zweckgewidmete Finanzmittel des Projekthaushalts iHv. EUR 58,70 Mio., sowie EUR 6,04 an allgemeinen Zahlungsmittelreserven (darin enthalten EUR 3,33 Mio. für das Ansparen der Tilgung des endfälligen Hallenbad-Darlehens.)"

Der Abteilungsleiter:

Mag. Christoph Wutte

Der Antragsteller:

VzBgm. Mag. Philipp Liesnig

FI-34/300/24

Rechnungsabschluss 2023

Vorstehender Antrag wurde in der Sitzung des Stadtsenates
am 16.4.2024
einstimmig / mit Stimmenmehrheit genehmigt und zur Vorlage
an den Gemeinderat am [illegible]
weitergeleitet

Klagenfurt/WS, am 16.4.2024

*) Gegenstimme d. FPÖ (GR Iris-Pirker-Frühauf i.V.v. StR Kaiser-Müller, SK)

Der Antrag / Bericht wurde im Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen, vom

24. April 2024

~~einstimmig~~/mit Stimmenmehrheit genehmigt *

Klagenfurt, am 24.4.2024

* Gegenstimme GR'in Pirker-Frühauf (FPÖ)

Vorstehender Antrag wurde in der Sitzung des Gemeinderates
am 25.4.2024 *)
~~einstimmig~~ / mit Stimmenmehrheit zum Beschluss erhoben.
Die weitere Veranlassung / Durchführung obliegt der
Abteilung / Dienststelle FI

Klagenfurt/WS, am 25.4.2024

*) Gegenstimmen von FPÖ, NEOS + Grüne

Haushalt	Ansatz	Post	Postergänzung	Beschreibung	Betrag	Genehmigungsdatum	Bereitstellungsart
5	7890	050	000	34/0047/2024 - Ankauf Weihnachtsbeleuchtung	5.800,00	05.03.2024	APL
5	6120	030	000	A001 - Ersatzbeschaffung Werkzeuge aufgrund Diebstahl	5.900,00	13.03.2024	V
1	0105	452	900	34/0049/24 - Mittelumschichtungen für Leasingfahrzeug	500,00	19.03.2024	APL
1	0105	617	000	34/0049/24 - Mittelumschichtungen für Leasingfahrzeug	500,00	19.03.2024	APL
1	0105	617	900	34/0049/24 - Mittelumschichtungen für Leasingfahrzeug	500,00	19.03.2024	APL
1	2624	728	009	34/0095/2024 - Interne Leistungsverrechnungen, Mittelumschichtung	500,00	19.03.2024	APL
1	2630	728	009	34/0095/2024 - Interne Leistungsverrechnungen, Mittelumschichtung	13.000,00	19.03.2024	APL
1	1330	728	000	34/0096/2024 - Tierärztlicher Notdienst durch Rufbereitschaft	70.000,00	19.03.2024	ÜPL
1	3620	619	000	A002 - Denkmalpflege - Maria Theresien Statue	7.240,00	19.03.2024	V
1	9140	781	700	34/0098/2024 - AMS Arbeitskräfteüberlassung 2023, BZ d.Landes Kärnten	8.679,33	19.03.2024	ÜPL
5	8150	006	200	34/0292/2024 - Mehrbedarf Spielplatz Alter Platz	160.000,00	03.04.2024	ÜPL
1	0110	728	000	A003 - Objektivierungsverfahren, Mehrbedarf	8.000,00	04.04.2024	V

Außer- und überplanmäßige Mittelverwendungen gesamt	**280.619,33**
davon Verstärkungen (V)	21.140,00
davon überplanmäßige Mittelverwendungen gem. Stadtsenatsbeschlüssen (ÜPL)	238.679,33
davon außerplanmäßige Mittelverwendungen gem. Stadtsenatsbeschlüssen (APL)	20.800,00

Top 11 Anlage 3

Haushalt	Ansatz	Post	Postergänzung	Beschreibung	Betrag	Genehmigungsdatum	Bereitstellungsart
1	9700	590	000	34/1062/2023 - Weihnachtsgeschenke 2023, Mehrbedarf im SN 9940	20.000,00	12.12.2023	ÜPL
1	9700	590	000	34/1062/2023 - Weihnachtsgeschenke 2023, Mehrbedarf im SN 9940	10.000,00	12.12.2023	ÜPL
1	2020	700	000	A019 -Miet- und Pachtaufwand, Mehrbedarf	50,00	18.12.2023	V
1	0101	640	100	A020 - Verkehrswertgutachten Minimundus	7.500,00	19.12.2023	V
1	0290	728	310	34/1237/2023 - Sondervorschreibung Rücklagen Domplatz - Mehrbedarf	210.000,00	19.12.2023	ÜPL
1	9200	755	000	34/1265/2023 - Mehrbedarf im DR 221 "Weitergabe Ortstaxe"	110.000,00	22.12.2023	ÜPL
1	8140	452	900	A021 Treibstoffe und Geratemiete Mehrbedarf	16.600,00	09.01.2024	V
1	8203	452	900	A022 - Treibstoffe Mehrbedarf	2.200,00	09.01.2024	V
1	4210	640	100	34/1055/2023 - Projekt Hilgerthpark, Reorganisation, Rechts- u. Beratungsk	30.000,00	09.01.2024	APL
1	8160	619	100	34/1264/2023 - Mehrbedarf im DR 162 "öffentl. Beleuchtung"	46.500,00	12.01.2024	ÜPL
1	0001	670	300	A023 Versicherungen, Mehrbed. im SN	9.300,00	12.03.2024	V
1	2100	754	100	A024 - Landesumlage Schulbaufonds, Mehrbed.	7.850,00	12.03.2024	V
1	1620	700	000	34/0048/2024 - Haushaltstechnische Maßnahmen 2023	58.900,00	19.03.2024	ÜPL
1	2500	700	709	34/0046/2024 - Haushaltstechnische Maßnahmen 2023	8.000,00	19.03.2024	ÜPL
1	2590	757	200	34/0048/2024 - Haushaltstechnische Maßnahmen 2023	25.000,00	19.03.2024	ÜPL
1	2690	755	000	34/0048/2024 - Haushaltstechnische Maßnahmen 2023	2.500,00	19.03.2024	ÜPL
1	2690	757	000	34/0048/2024 - Haushaltstechnische Maßnahmen 2023	4.000,00	19.03.2024	ÜPL
1	3220	755	000	34/0048/2024 - Haushaltstechnische Maßnahmen 2023	4.000,00	19.03.2024	ÜPL
1	3810	755	000	34/0048/2024 - Haushaltstechnische Maßnahmen 2023	7.000,00	19.03.2024	ÜPL
1	4291	413	000	34/0048/2024 - Haushaltstechnische Maßnahmen 2023	38.000,00	19.03.2024	ÜPL
1	6120	700	709	34/0046/2024 - Haushaltstechnische Maßnahmen 2023	10.600,00	19.03.2024	ÜPL
1	6120	728	100	34/0048/2024 - Haushaltstechnische Maßnahmen 2023	65.000,00	19.03.2024	ÜPL
1	8150	728	000	34/0048/2024 - Haushaltstechnische Maßnahmen 2023	20.000,00	19.03.2024	ÜPL
1	8202	700	709	34/0046/2024 - Haushaltstechnische Maßnahmen 2023	8.000,00	19.03.2024	ÜPL
1	8511	700	709	34/0046/2024 - Haushaltstechnische Maßnahmen 2023	8.000,00	19.03.2024	ÜPL
1	8520	700	709	34/0046/2024 - Haushaltstechnische Maßnahmen 2023	8.000,00	19.03.2024	ÜPL
1	9140	781	110	34/0048/2024 - Haushaltstechnische Maßnahmen 2023	60.000,00	19.03.2024	ÜPL
1	9140	781	700	34/0048/2024 - Haushaltstechnische Maßnahmen 2023	60.000,00	19.03.2024	ÜPL
5	1620	050	000	34/0048/2024 - Haushaltstechnische Maßnahmen 2023	17.600,00	19.03.2024	ÜPL
1	5291	728	060	34/0046/2024 - Haushaltstechnische Maßnahmen 2023	4.750,00	19.03.2024	APL

Außer- und überplanmäßige Mittelverwendungen gesamt	**879.350,00**
davon Verstärkungen (V)	43.500,00
davon überplanmäßige Mittelverwendungen gem. Stadtsenatsbeschlüssen (ÜPL)	801.100,00
davon außerplanmäßige Mittelverwendungen gem. Stadtsenatsbeschlüssen (APL)	34.750,00

Top 15 Anlage 4

Top 16 Anlage 5

Anlage A zu StB 34/0042/2024

VAST 2.1620.816100 **Abschreibung uneinbringlicher Forderungen**

Adressnr. 6233679
Fälligkeit: 27.11.2023

€ 4.380,00

VAST
1620.816100

Top 17 Anlage 6

BILANZ ZUM 31. 12. 2023

AKTIVA		2023 EUR		2022 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile				
121 Homepage		2.640,00		4.400,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten,				
210 Gebäudewert bebaute Grundstücke	74.056.522,67		73.916.094,96	
211 Instandsetzungen 2006	0,61		0,61	
212 Instandsetzungen 2007	0,25		0,25	
213 Instandsetzungen 2008	0,25		0,25	
214 Instandsetzungen 2009	0,35		0,35	
215 Instandsetzungen 2010	0,26		0,26	
216 Instandsetzungen 2011	0,49		0,49	
217 Instandsetzungen 2012	0,41		0,41	
218 Instandsetzungen 2013	0,72		40.183,21	
219 Instandsetzungen 2014	35.301,48		142.926,89	
220 Instandsetzungen 2015	218.270,10		377.742,15	
221 Instandsetzungen 2017	440.160,27		573.102,24	
222 Instandsetzungen 2016	703.679,73		1.007.223,82	
223 Instandsetzungen 2018	663.778,75		821.270,29	
224 Instandsetzungen 2019	1.147.370,60		1.359.966,98	
225 Instandsetzungen 2020	2.293.271,42		2.675.483,28	
226 Instandsetzungen 2021	3.662.132,59		4.185.294,48	
227 Instandsetzungen 2022	3.770.321,62		4.250.437,27	
228 Instandsetzungen 2023	3.668.480,32		0,00	
200 Grundwert bebaute Grundstücke	37.670.770,24	128.330.063,13	37.670.770,24	127.020.498,43
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				
580 Betriebsausstattung sonstige		81.831,14		82.261,63
Übertrag		128.414.534,27		127.107.160,06

BILANZ ZUM 31. 12. 2023

AKTIVA		2023 EUR		2022 EUR
Übertrag		128.414.534,27		127.107.160,06
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau				
710 Anlagen in Bau		47.084,98		47.084,98
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
2000 Forderungen aus Lief. u. Leist. Inland	1.087.713,91		1.151.420,00	
2080 Einzelwertberichtigung zu inl. Ford L+L	-842.820,62		-887.874,11	
2304 Ratenzahlung	106,54		0,00	
2399 Insolvenz KSV	1.894,36	246.894,19	1.591,05	265.136,94
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen				
2200 Forderungen gegen verbundene Unter		0,00		30.000,00
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände				
2501 Noch nicht abziehbare Vorsteuern	18.297,20		8.278,04	
2300 Forderungen sonstige	222.421,45		133.267,44	
3303 Verrechnungskonto LH Klgft.(FA Zahlla	402.423,35		420.444,84	
3658 Weiterverrechnung Landesdarlehen	1.139,31		1.588,69	
3720 Verr.kto. Hagg	36,12	644.317,43	0,00	563.579,01
II Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
2700 Kassa	1.000,00		1.000,00	
2806 Bank Septokonto Volksbank 901 0102	5.943.537,10		4.701.067,60	
2810 Volksbank363 5786 0000Sparbuch Kar	1.219.981,90		1.097.757,00	
2816 Volksbank 363 5836 0000	750.742,90		1.332.009,90	
3224 BA/CA 51430320701	3.143,95	7.918.405,85	4.289,68	7.136.124,18
Übertrag		137.271.236,72		135.149.085,17

BILANZ ZUM 31. 12. 2023

AKTIVA	2023 EUR	2022 EUR
Übertrag	137.271.236,72	135.149.085,17
C. RECHNUNGSABGRENZUNGS-POSTEN		
1. Transitorische Posten		
2900 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	149.661,37	133.899,47
SUMME AKTIVA	**137.420.898,09**	**135.282.984,64**

BILANZ ZUM 31. 12. 2023

PASSIVA		2023 EUR		2022 EUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Kapital				
1. Kapital				
9100 Kapital		107.384.776,31		103.368.979,50
B. SUBVENTIONEN UND ZUSCHÜSSE				
9650 Suventionen und Zuschüsse		49.437,60		44.255,78
C. RÜCKSTELLUNGEN				
1 sonstige Rückstellungen				
3060 Rückstellungen sonstige	634.700,00		634.700,00	
3080 Rückstellungen für Rechts- u.Beratung	15.500,00	650.200,00	11.000,00	645.700,00
D. VERBINDLICHKEITEN				
1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
3210 KSPK 4407-012717	2.367.731,12		2.705.892,32	
3221 Austrian Anadi Bank 789376018	3.400.000,00		3.800.000,00	
3222 Bank Austria 51430 320 702	7.000.000,00		7.000.000,00	
3223 Austrian Anadi Bank 1004301486/2	1.140.000,00		1.260.000,00	
3227 BAWAG PSK 540024022	1.469.582,52		1.609.542,76	
3228 RLB 21.093.141	578.924,80		751.651,20	
3231 Darlehen KSP 4407543000	1.013.068,80		1.139.666,68	
3232 Darlehen Anadi 797357014	2.643.200,00		3.020.800,00	
3233 Darlehen LWSF 1/74/0016	18.422,40		19.543,49	
3234 Darlehen LWSF 1/74/0017	181.155,37		192.179,28	
3235 Darlehen LWSF 1/74/0018	20.099,81		21.204,16	
3236 Darlehen LWSF 1/74/0019	203.093,22		213.898,30	
3237 Darlehen LWSF 1/74/0020	52.116,37		55.076,09	
3238 Darlehen LWSF 1/74/0021	55.076,09		58.006,29	
3239 Darlehen LWSF 1/74/0023	14.136,05		14.864,94	
3241 Darlehen LWBF 1/80/0001	11.421,51		16.671,91	
3242 Darlehen LWBF 1/80/0003	7.344,61		8.603,73	
3243 Darlehen LWBF 1/80/0004	30.958,65		36.797,09	
3244 Darlehen LWBF 1/80/0005	23.232,68		26.882,11	
Übertrag	20.229.564,00	108.084.413,91	21.951.280,35	104.058.935,28

BILANZ ZUM 31. 12. 2023

PASSIVA		2023 EUR		2022 EUR	
Übertrag		20.229.564,00	108.084.413,91	21.951.280,35	104.058.935,28
3245	Darlehen LWBF 1/80/0006	3.644,83		4.217,41	
3246	Darlehen LWBF 1/80/0007	5.754,33		6.740,80	
3247	Darlehen LWBF 1/80/0008	40.794,72		45.034,77	
3248	Darlehen LWBF 1/80/0009	53.456,27		59.012,30	
3249	Darlehen LWBF 1/80/0010	39.660,23		43.008,06	
3251	Darlehen LWBF 1/80/0011	43.730,00		46.827,74	
3252	Darlehen LWBF 1/80/0012	43.730,00		46.827,74	
3253	Darlehen LWBF 1/80/0013	430.012,03		460.473,19	
3254	Darlehen LWBF 1/80/0014	475.589,60		505.596,12	
3255	Darlehen LWBF 1/80/0015	25.834,26		27.664,31	
3256	Darlehen LWBF 1/80/0016	130.769,08		139.019,71	
3257	Darlehen LWBF 1/80/0017	151.241,62		159.288,04	
3258	Darlehen LWBF 1/80/0018	37.812,11		39.823,81	
3261	Darlehen LWBF 1/80/0021	0,00		8.040,08	
3262	Darlehen LWBF 1/80/0022	3.842,63		4.152,25	
3264	Darlehen LWBF 1/80/0025	10.523,10		18.472,71	
3265	Darlehen LWBF 1/80/0026	154.996,86		209.513,23	
3266	Darlehen LWBF 1/80/0028	412.528,49		467.307,67	
3267	Darlehen LWBF 1/80/0029	108.244,20		120.934,48	
3269	Darlehen LWBF 1/80/0052	1.063.015,81		1.082.533,69	
3270	Darlehen LWBF 1/80/0056	1.099,20		1.314,45	
3401	Darlehen WBF Stift Viktringstraße 3-7	5.172,07		5.677,81	
3425	Darlehen WBF St. Ruprechterstraße 6	3.795,23		4.010,35	
2772	Verrechnungskonto Bank - Bank	233.407,56		231.552,69	
3271	Darlehen LWBF 1/80/0057	1.469.828,60		1.455.239,82	
3272	Rückzahlbare Annuitäten	511.622,33	25.689.669,16	411.193,63	27.554.757,21
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
3300	Verbindl. aus Lieferungen u. Leistunge	1.334.756,45		1.523.701,85	
3710	Abgrenzung Lieferverbindlichkeiten	109.888,31	1.444.644,76	50.293,73	1.573.995,58
3	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
3705	Verbindlichkeiten gegen verbundene U		265.200,00		0,00
4.	sonstige Verbindlichkeiten				
3501	Finanzamt Gebühren	357,67		794,90	
3670	Lohn- und Gehaltsverrechnung	0,00		41.003,56	
Übertrag		357,67	135.483.927,83	41.798,46	133.187.688,07

BILANZ ZUM 31. 12. 2023

PASSIVA		2023 EUR		2022 EUR	
Übertrag		357,67	135.483.927,83	41.798,46	133.187.688,07
2302	Verr.Kto. Neue Heimat	16.383,24		0,00	
3651	Kreditorische Debitoren	365.450,58		286.300,18	
3652	Verbindl. Sonstige	65.289,91		346.175,32	
3653	Kautionen (interim)	14.660,00		13.370,00	
3655	Haftrücklässe	7.823,30		53.553,87	
3656	Erstmiete (interim)	703,28		2.674,69	
3720	Verr.kto. Hagg	0,00		311,60	
3305	Verrechnungskonto Baukostenbeitrag	222.244,95		230.291,03	
3657	Verbindlichkeiten aus Kaution	1.226.652,68	1.919.565,61	1.103.399,85	2.077.875,00
E. RECHNUNGSABGRENZUNGS-POSTEN					
3900	Passive Rechnungsabgrenzungsposter		17.404,65		17.421,57
SUMME PASSIVA			**137.420.898,09**		**135.282.984,64**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. 1. 2023 BIS 31. 12. 2023

		2023 EUR		2022 EUR	
1. Umsatzerlöse					
4000	Verwaltungskosten	816.850,91		734.245,56	
4007	Mieteinnahmen	8.593.052,27		7.890.106,91	
4008	Erlöse Betriebskosten	5.170.075,35		4.755.290,65	
4011	Sonstige Erträge	189.786,54		138.341,00	
4014	Erlöse MA Dienstzuteilung	780.302,40		656.745,80	
4751	Cent-Differenzen	0,28		0,20	
7632	Verwaltungskosten	-816.850,91	14.733.216,84	-734.245,56	13.440.484,56
2. sonstige betriebliche Erträge					
a.	Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen				
4612	Erlöse Anlagenverkauf 20 %	1.708,33		0,00	
7822	Buchwerte abgegangener Sachanlagen	-0,02	1.708,31	0,00	0,00
b.	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen				
4700	Erträge aus Auflösung von Rückstellungen		0,00		24.615,66
c	übrige				
4004	Schadenersatz Versicherungen	441.170,14		134.237,07	
4990	Erträge Auflösung Investitionszuschüsse	7.802,42		6.179,40	
4725	Erträge aus der Auflösung EWB	45.053,49	494.026,05	47.327,52	187.743,99
3. Betriebsleistung			15.228.951,20		13.652.844,21
4. Personalaufwand					
a	*Löhne*				
6000	Löhne Hausbesorger		727.738,64		722.680,89
	Übertrag		14.501.212,56		12.930.163,32

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. 1. 2023 BIS 31. 12. 2023

			2023 EUR		2022 EUR	
	Übertrag			14.501.212,56		12.930.163,32
b.	*Gehälter*					
6200	Gehälter VB			670.038,88		536.410,94
c.	*Soziale Aufwendungen*					
ca.	Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge					
6500	Gesetzlicher Sozialaufwand HB		145.432,15		144.470,27	
6560	Gesetzlicher Sozialaufwand VB		78.555,63		87.250,99	
6600	Kommunalsteuer HB		21.329,57		21.005,18	
6610	Dienstgeberbeitrag / Zuschlag HB		23.301,09		26.317,95	
6660	Kommunalsteuer Angestellte VB		16.731,58		16.092,32	
6670	Dienstgeberbeitrag VB		10.663,67	296.013,69	11.054,97	306.191,68
5.	***Abschreibungen***					
a	*auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen*					
aa.	Planmäßige Abschreibungen					
7010	planm. Abschreibung immater. Vermögensg.		1.760,00		880,00	
7030	planm. Abschreibung bebauter Grundstücke		3.598.581,37		3.538.436,46	
7047	planm. Abschreibung Instandsetzung 2012		0,00		41.421,08	
7048	planm. Abschreibung Instandsetzung 2013		40.182,49		118.324,09	
7049	planm. Abschreibung Instandsetzung 2014		107.625,41		107.625,84	
7050	planm. Abschr. BGA		19.267,20		16.214,06	
7051	planm. Abschreibung Instandsetzung 2015		159.472,05		159.472,05	
7052	planm. Abschreibung Instandsetzung 2016		303.544,09		303.544,09	
7053	planm. Abschreibung Instandsetzung 2017		132.941,97		132.941,97	
7054	planm. Abschreibung Instandsetzung 2018		157.491,54		157.491,54	
7056	planm. Abschreibung Instandsetzung 2019		212.596,38		212.596,38	
7057	planm. Abschreibung Instandsetzung 2020		382.211,86		382.211,86	
7058	planm. Abschreibung Instandsetzung 2021		523.161,89		523.161,89	
7059	planm. Abschreibung Instandsetzung 2022		471.290,24		472.270,85	
	Übertrag		6.110.126,49	13.535.159,99	6.166.592,16	12.087.560,70

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. 1. 2023 BIS 31. 12. 2023

		2023 EUR		2022 EUR	
	Übertrag	6.110.126,49	13.535.159,99	6.166.592,16	12.087.560,70
7061	planm. Abschreibung Instandsetzung 2023	407.608,93		0,00	
7060	Abschreibung geringw. Wirtschaftsgüter	500,00	6.518.235,42	0,00	6.166.592,16
	6. sonstige betriebliche Aufwendungen				
	a. Steuern, soweit sie nicht unter Z 12 fallen				
7180	Gebühren und Stempelmarken	1.303,16		696,64	
7120	Grundsteuer	176.225,35	177.528,51	176.258,63	176.955,27
	b. übrige				
5103	Wartung	72.741,41		40.008,02	
5104	Brandmeldeanlagen Wartung, Telefonkosten	253.443,02		238.445,68	
5106	Wartungsaufwand Lift	55.173,16		49.940,39	
5108	Instandhaltung Liftanlagen	41.491,50		34.891,04	
5111	Schädlingsbekämpfung	20.129,53		13.789,84	
5112	Rauchfangkehrer	37.484,24		35.640,52	
5114	Instandhaltung Heizung	355,00		480,00	
5117	Winterdienst	147.402,51		129.521,10	
5118	Gartenpflege	117.775,12		113.899,67	
5122	Kanalräumung	175,75		2.077,26	
5125	Entsorgungsaufwand	32.889,21		26.069,01	
5127	Instandhaltung Installateur	289.740,90		206.762,61	
5128	Instandhaltung Elektriker	371.151,17		289.325,28	
5130	Instandhaltung Bodenleger	74.656,04		112.148,77	
5131	Instandhaltung Dachdecker, Spengler	77.284,35		54.295,62	
5132	Instandhaltung Baumeister	51.465,89		211.615,71	
5133	Instandhaltung Fliesenleger	27.793,29		11.264,26	
5136	Wartung Feuerlöscher	26.708,00		25.316,65	
5137	Instandhaltung allgemein	306.786,82		270.279,69	
5138	Instandhaltung Unwetter	177.464,07		5.622,39	
5140	Dachschneeräumung	67.743,05		11.565,18	
5143	Instandhaltung Schlosser	74.909,44		63.356,97	
5144	Instandhaltung Tischler	25.860,72		56.367,44	
5145	Instandhaltung Maler	269.501,19		264.835,47	
5146	Instandhaltung Glaser	19.194,00		13.113,33	
5149	Instandsetzung Versicherungsschäden	457.458,05		199.973,85	
5158	Instandhaltung Geräte	2.139,80		1.064,80	
	Übertrag	3.098.917,23	6.839.396,06	2.481.669,55	5.744.013,27

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. 1. 2023 BIS 31. 12. 2023

		2023 EUR		2022 EUR	
	Übertrag	3.098.917,23	6.839.396,06	2.481.669,55	5.744.013,27
5123	Reinigungsaufwand	632.857,92		552.220,23	
5155	Versicherungsaufwand	300.491,39		264.958,87	
7400	Miet- und Pachtaufwand	429,55		473,86	
5750	Verbrauch von Energie	96.321,88		83.229,94	
5755	Strom	128.682,11		100.302,33	
7330	Fahrtkosten/Reisekosten	4.312,64		5.936,58	
7670	Werbeaufwand sonstiger	2.045,64		1.810,83	
7550	Beratungsleistungen Mediation	17.104,11		73.045,05	
7750	Rechtskosten	40.822,41		44.018,48	
7751	Rechtsberatung	94.410,86		17.559,65	
7755	Steuerberatung	3.745,00		4.979,00	
7760	Prüfungsaufwand	12.863,60		7.500,00	
7790	Spesen des Geldverkehrs	14.745,93		15.001,20	
7810	Abschreibung von Forderungen	1.381,54		1.187,95	
7811	Abschreibung von Forderungen 10 % USt	75.487,90		144.064,23	
7812	Abschreibung von Forderungen 20 % USt	9.533,87		2.936,67	
7827	Buchwerte ausg. Sachanlagen	1.875,01		0,02	
5070	Weiterverrechnete Leistungen	82.581,24		67.029,52	
5110	Wasser	417.576,37		380.100,54	
5119	Müllgebühren	708.238,30		710.828,09	
5120	Kanalgebühren	539.773,97		539.722,30	
5157	Objektbewachung	7.773,60		6.983,16	
5159	Sonstige Betriebskosten	17.361,24		22.159,63	
5260	Fremdleistungen	3.200,12		7.001,36	
5288	Bewirtschaftungskosten WEG	115.148,12		99.128,19	
5290	Aufwand lfd. Videowall	211,44		236,43	
5291	Aufwand Garagen	0,00		49,90	
5500	Hausbesorger	0,00		7.359,00	
5505	Reduktion BK gem. § 21 MRG	0,00		534.700,00	
7630	Verwaltungshonoraraufwand	1.661.000,00		1.415.000,00	
7759	Aufwand Besitzstörung	2.916,13		0,00	
7880	Skontoertrag sonstiger betriebl. Aufwand	-61.310,73	8.030.498,39	-40.291,94	7.650.900,62
	7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)		-1.191.102,33		-1.906.887,35
	Übertrag		-1.191.102,33		-1.906.887,35

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. 1. 2023 BIS 31. 12. 2023

		2023 EUR		2022 EUR
Übertrag		-1.191.102,33		-1.906.887,35
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
8060 Zinserträge	99.331,56		4.247,28	
8090 Annuitätenzuschuss	108.723,18	208.054,74	110.107,22	114.354,50
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
8280 Zinsen für Bankkredite langfristig		648.457,83		220.034,45
10. Finanzerfolg		-440.403,09		-105.679,95
11. Ergebnis vor Steuern		-1.631.505,42		-2.012.567,30
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
8540 Kapitalertragsteuer		24.828,49		1.059,89
13. Ergebnis nach Steuern		-1.656.333,91		-2.013.627,19
14. Jahresfehlbetrag		-1.656.333,91		-2.013.627,19
15. Bilanzverlust		-1.656.333,91		-2.013.627,19

Top 18 Anlage 7

FÖRDERUNGESVEREINBARUNG

abgeschlossen zwischen

1. der **Landeshauptstadt Klagenfurt** als Förderungswerberin und

2. dem **Kärntner Bildungsbaufonds** als Förderungsgeber.

I. Vertragsgegenstand

Gegenstand dieses Vertrages ist die finanzielle **Förderung des Vorhabens „VS Annabichl Umbau für Elementarpädagogik"** auf Grundlage des Kärntner Bildungsbaufondsgesetzes (K-BBFG), LGBl Nr 9/2023 idgF, und der in Geltung stehenden Förderungsrichtlinien.

II. Art und Höhe der Förderung

Das zulässige Höchstausmaß der Förderung für das unter Punkt 1 genannte Vorhaben beträgt 75 Prozent der vom Fonds unter Berücksichtigung der räumlichen Mindestanforderungen nach den §§ 49 f des Kärntner Schulgesetzes, LGBl. Nr. 58/2000, in der jeweils geltenden Fassung, bzw. nach § 5 des Kärntner Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes, LGBl. Nr. 13/2011, in der jeweils geltenden Fassung, als förderfähig anerkannten Kosten.

Anhand der beim Fonds eingereichten Projekt- und Kostenunterlagen wurde **auf Grundlage der förderfähigen Nettokosten** eine

voraussichtliche Fondsförderung von EUR 1.240.000,-

ermittelt.

Die tatsächliche Höhe der Fondsförderung wird aber erst nach Umsetzung des Vorhabens auf Grundlage der Schlussrechnungen endgültig festgelegt.

III. Voraussetzung für die Auszahlung der Förderung

a) Die Finanzierung der zu fördernden Maßnahmen muss unter Einbeziehung der Förderung aus dem Fonds gesichert sein;
b) Die Förderungswerberin retourniert eine unterzeichnete Ausfertigung dieser Fördervereinbarung **binnen vier Monaten** nach Zustellung an den Fonds.
c) Die Einbringung eines schriftlichen Abrufungsantrages unter Beilage von Nachweisen über den aktuellen Maßnahmen- und Kostenstand.
d) Steht das dem Förderungsgengestand (vgl. Pkt. I) zugrundeliegende Objekt im Eigentum eines Dritten (zB. Kommunalgesellschaft, Baurechtsvertrag), so ist ein Nachweis (Mietvertrag, Nutzungsvereinbarung) zu erbringen, dass die Nutzung des Objektes für Bildungs- und Betreuungszwecke für mindestens 25 Jahre sichergestellt ist.

IV. Auflagen und Bedingungen

1. Die Förderungswerberin verpflichtet sich,

a) die Geltendmachung eines Vorsteuerabzuges dem Fördergeber schriftlich mitzuteilen;

b) sonstige Fördermöglichkeiten, insbesondere die der Kommunal Kredit Public Consulting (KPC-Förderungen), zeitgerecht zu beantragen und alle wirtschaftlich vertretbaren Maßnahmen zu setzen, um eine möglichst hohe Förderungszuerkennung zu erhalten,

c) Zuwendungen und Förderungen von dritter Seite sind zulässig und führen nur dann zu einer Reduzierung der Kärntner Bildungsbaufondsförderung, wenn die Förderung und die weiteren Zuwendungen und Förderungen die Gesamtkosten übersteigen würden,

d) dem Fonds sämtliche bei Dritten beantragte oder bereits von Dritten gewährte Zuwendungen und Förderungen bekanntzugeben;

e) mit der Realisierung der zu fördernden Maßnahmen im Jahr der erstmaligen Fördergewährung (Pkt V.) zu beginnen (eine zeitliche Verschiebung ist in Abstimmung mit der Förderungsstelle möglich);

f) die Realisierung der zu fördernden Maßnahmen spätestens in dem der erstmaligen Förderungsgewährung (Pkt V.) übernächstfolgenden Jahr abzuschließen;

g) die gewährte Förderung ausschließlich widmungsgemäß zu verwenden;

h) weder durch Abtretung, Anweisung oder Verpfändung noch auf andere Weise unter Lebenden über die gewährte Förderung zu verfügen;

i) zur Überprüfung der Verwendung der Förderung auf Verlangen des Förderungsgebers alle Auskünfte hinsichtlich der zu fördernden Maßnahmen zu erteilen und Einsicht in alle maßgeblichen Unterlagen zu gewähren;

j) Auflagen, Bedingungen und sonstige übernommenen Verpflichtungen einzuhalten.

k) dem Fonds unverzüglich wesentliche Kostenabweichungen bei der Durchführung der zu fördernden Maßnahmen schriftlich bekannt zu geben,

l) verpflichtende Bewilligungen für die Umsetzung der zu fördernde(n) Maßnahme(n) entsprechend den gesetzlichen Vorgaben bei den zuständigen Fachabteilungen einzuholen;

2. Die Förderungswerberin erklärt, dass die zu fördernde(n) Maßnahme(n) und die Planung und die Durchführung der zu fördernden Maßnahme(n) den geltenden Rechtsvorschriften, insbesondere den beihilfenrechtlichen und vergaberechtlichen Bestimmungen, entspricht (entsprechen).

V. Auszahlung

Die Auszahlung der Förderung erfolgt – nach Verfügbarkeit – als Gesamtbetrag oder in Teilbeträgen nach Maßgabe des Baufortschrittes bei Nachweis des aktuellen Kostenstandes, der von der örtlichen Bauaufsicht bestätigt ist. Die Förderungsbereitstellung ist wie folgt vorgesehen:

2024	**EUR**	**240.000,-**
2025	**EUR**	**500.000,-**
2026	**EUR**	**500.000,-**

VI. Einbehaltung und Rückforderung der Förderung

Der Förderungsgeber behält sich die gänzliche oder teilweise Einbehaltung bzw. Rückforderung der Förderung für folgende Fälle vor:

a) Die der Förderung zu Grunde liegenden Maßnahmen wurden nicht bzw. nicht im vollen Umfang realisiert.

b) Mögliche Förderungen von Dritten, insbesondere die der Kommunal Kredit Public Consulting (KPC-Förderungen), wurden nicht bzw. nicht zeitgerecht beantragt oder es wurden nicht alle wirtschaftlich vertretbaren Maßnahmen gesetzt, um eine möglichst hohe Förderzuerkennung zu erhalten.

c) Der Fonds wurde über wesentliche Umstände nicht, unrichtig oder unvollständig informiert – was etwa dann zutrifft, wenn die Förderungswerberin die Geltendmachung eines Vorsteuerabzuges oder die Gewährung von Zuwendungen und Förderungen durch Dritte verschwiegen hat.

d) Die gewährte Förderung wurde nicht widmungsgemäß verwendet.

e) Mit der Umsetzung der zu fördernden Maßnahmen wurde aus Gründen, die die Förderungswerberin verschuldet hat, nicht fristgerecht begonnen und/oder die Umsetzung der zu fördernden Maßnahmen wurde nicht fristgerecht abgeschlossen.

f) Auflagen, Bedingungen oder sonstige übernommenen Verpflichtungen wurden nicht eingehalten.

g) Das der Förderung unterliegende Objekt (Pkt I.) wird innerhalb von 25 Jahren nach Förderungszusicherung nicht mehr für Bildungs- und Betreuungszwecke entsprechend dem Kärntner Schulgesetz, LGBl. Nr. 58/2000, in der jeweils geltenden Fassung bzw. dem Kärntner Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz, LGBl. Nr. 13/2011, in der jeweils geltenden Fassung genutzt.

Fordert der Fonds eine Förderung aufgrund des Vorliegens einer der vorstehend genannten Gründe zurück, so wird ab dem Tag der Förderungsauszahlung eine Verzinsung von 4 Prozent pro Jahr über dem jeweiligen Basiszinssatz mindestens aber in Höhe des Referenzzinssatzes zur Bewertung staatlicher Behilfen im Sinne des EU-Vertrages auf den Rückforderungsbetrag verrechnet.

VII. Gerichtsstand

Gerichtsstand in allen aus der Gewährung einer Forderung entstehenden Rechtsstreitigkeiten ist das sachlich zuständige Gericht in Klagenfurt am Wörther See.

VIII. Schlussbestimmungen

a) Die Förderungswerberin erklärt, diese Förderungsvereinbarung vorbehaltlos anzunehmen.

b) Diese Förderungsvereinbarung wird zweifach errichtet, wovon jeder Vertragspartner eine Ausfertigung erhält.

c) Abänderungen und Ergänzungen dieser Förderungsvereinbarung bedürfen der Schriftform.

Klagenfurt a. W., am 22. NOV. 2023

Klagenfurt am WS, am .....

Für den Kärntner Bildungsbaufonds:
Der Vorsitzende:

LR Ing. Daniel Fellner

Für die Landeshauptstadt Klagenfurt am WS.[1]:

Dieser Förderungsvereinbarung liegt ein Beschluss des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am WS vom 25.4.2024 zu Grunde.

[1] Fertigung gem § 72 Abs. 2 KStR 1998 idgF.

Top 20 Anlage 8

Beilage 1

Pibal Florian

Von:	Koch Horst
Gesendet:	Donnerstag, 18. Januar 2024 07:53
An:	Pibal Florian
Betreff:	WG: HBK_STADT_KOSTEN_Mittelbeistellung-Stand _PM20231127
Anlagen:	HBK_XX_PML_LI_EN_Errichtungskosten_2024-01-04.pdf; 20240111 _KOSTEN_STADT_2022-02-Investitionsanmeldung-VRV-2015 (5).xlsx

Von: Wutte Christoph <Christoph.Wutte@klagenfurt.at>
Gesendet: Mittwoch, 17. Januar 2024 14:55
An: Koch Horst <Horst.Koch@klagenfurt.at>; Haslauer Christian <Christian.Haslauer@klagenfurt.at>; Schönbucher Julia <Julia.Schoenbucher@klagenfurt.at>
Betreff: WG: HBK_STADT_KOSTEN_Mittelbeistellung-Stand _PM20231127

FYI. Wurde unter laufenden Projekten „Hallenbad" digital abgelegt.

--

Mag. Christoph Wutte
Abteilungsleiter Finanzen

Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
9010 Klagenfurt am Wörthersee, Rathaus, Neuer Platz 1, Österreich / Austria
T +43 463 537-2298
christoph.wutte@klagenfurt.at
www.klagenfurt.at

Diese E-Mail einschließlich ihrer Anhänge enthält vertrauliche und /oder rechtlich geschützte Informationen, ist allein für den persönlichen Gebrauch durch den vorgesehenen Empfänger bestimmt und berechtigt nicht zum Verteilen, Weiterleiten an Dritte sowie zu sonstiger unbefugter Verwendung. Dritten ist das Lesen, Aufbewahren, Verteilen, Weiterleiten und jeder sonstige Gebrauch untersagt. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese E-Mail.

Von: Gilinger Peter <Peter.Gilinger@stw.at>
Gesendet: Mittwoch, 17. Januar 2024 12:42
An: Wutte Christoph <Christoph.Wutte@klagenfurt.at>
Cc: Lubas Alexander <Alexander.Lubas@klagenfurt.at>; Smole Erwin <Erwin.Smole@stw.at>; Tschurnig Harald <Harald.Tschurnig@stw.at>
Betreff: HBK_STADT_KOSTEN_Mittelbeistellung-Stand _PM20231127

Diese Nachricht wurde von außerhalb Ihrer Organisation gesendet.

Hallo Christoph !

Wie besprochen in der Anlage die Investitionsanmeldung abgestimmt auf die Zahlen lt. 2.LA vom 17.8.2023 und der letztgültigen Finanzmittelübersicht lt. PM mit Stand 27.11.2023.
Ich habe in der Investitionsanmeldung folgende Gliederung dargestellt:

- HBK_Hallenbad-Baderkonzept lt. GR Beschluss 12.12.2022
- HBK_Rutsche lt. Freigabe 2.LA-17082023
- HBK_Verbindungsstr. lt. Freigabe 2.LA-17082023
- OZK_Olympiazentrum (Abstimmung STW / Stadt / Land)

Die Folgekosten werden derzeit mit einen prognostizierten Abgang von < ca. € 1,5 Mio. betrachtet. Ziel ist eine nachhaltige Reduktion der Folgekosten.
Dieser Kostenansatz geht von einer Besucherfrequenz von ca. 200.000 p.a aus und ist abhängig von den noch festzusetzenden Tarifmodellen und zu erwartenden Energie- und Personalkosten (Betriebsführungsmodell).
Der Mehraufwand betreffend der Folgekosten für die Rutsche wird vom externen Berater derzeit grob mit ca. 1%-3% bewertet. (p.a. ca. 15.000,-bis 45.000,- gerechnet auf eine Lebensdauer von 15-20 Jahren)
Die Investitionssumme für die Rutsche wird mit € 970.000 ,- beziffert und ist in der Gesamtsumme von ca. € 67 Mio. enthalten und darf nicht den max. Kostenanteil der Stadt mit € 50 Mio. erhöhen.

Bitte um kurze Rückmeldung, ob die Darstellung, auch im Hinblick auf die noch erforderlichen Beschlüsse seitens der Stadt, so dargestellt werden können.
Die Zusammenstellung habe ich, wie bereits die ursprüngliche Unterlage mit Stand 10022023, mit Alexander Lubas kurz abgestimmt.

Lg Peter
Freundliche Grüße

Ing. Peter Gilinger
Asset Management Immobilien

Stadtwerke Klagenfurt AG
Asset Management
St. Veiter Straße 31
9020 Klagenfurt am Wörthersee

M +43 664 80521 7470
F +43 463 521 7550
peter.gilinger@stw.at
www.stw.at

FN: 199234t, LG Klagenfurt

Bitte beachten Sie unsere Datenschutzerklärung. Diese ist unter www.stw.at abrufbar.
Diese Nachricht und allfällige Anhänge sind vertraulich und nur für den/die Adressaten bestimmt. Sollten Sie nicht der beabsichtigte Adressat sein, ist jede Offenlegung, Weiterleitung oder sonstige Verwendung dieser Information nicht gestattet. In diesem Fall bitten wir, den Absender zu verständigen und die Informationen zu vernichten.

Auftraggeber: Stadtwerke Klagenfurt

Projektmanagement: integral

Alpen-Adria Sportbad Klagenfurt + Olympiazentrum Kärnten

Ergebnis Kostenberechnung Entwurf

		Stand: 27.11.2023	PB Q4/2022 BPI= 131,7	Stand: 12.12.2023	PB Q3/2023 BPI= 136,1
KG 0	**Grund**				
KG 1	**Aufschließung**		**1 063 000**		**386 000**
A	Allgemein	71 608		74 001	
B	Baureifmachung	176 280		182 169	
C	Erschließung (Verschiebung Straßenerschließung zu KG 6 Außenanlagen)	749 129		61 472	
D	Abbruch Rückbau	33 053		34 157	
E	Provisorien	33 053		34 157	
F	Rundung	123		44	
KG 2	**Bauwerk-Rohbau**		**18 303 000**		**18 890 000**
A	Allgemein und Sonstiges	2 742 138		2 833 751	
B	Erdarbeiten, Baugrube	1 219 760		1 260 511	
C	Gründungen, Unterbau	5 209 423		5 544 408	
D	Horizontale Baukonstruktionen	6 209 627		6 231 072	
E	Vertikale Baukonstruktionen	1 826 451		1 887 471	
F	Spezielle Baukonstruktionen	257 608		266 214	
G	Rohbau zu Bauwerk Technik	837 902		865 895	
I	Rundung	91		677	
KG 3	**Bauwerk-Technik**		**15 174 000**		**15 876 000**
A	Allgemein	629 039		650 055	
B	Förderanlagen	135 500		140 027	
C	Wärmeversorgungsanlagen	3 303 953		3 414 336	
D	Klima- & Lüftungsanlagen	2 832 159		2 926 779	
E	Sanitär- & Gasanlagen	1 292 359		1 409 422	
F	Starkstromanlagen	2 187 027		2 103 845	
G	Fernmelde- & informationstechnische Anlagen	1 582 870		1 635 753	
H	Gebäudeautomation	880 757		910 182	
I	Spezielle Anlagen (Badewasseraufbereitung)	2 610 000		2 684 797	

Alpen-Adria Sportbad Klagenfurt + Olympiazentrum Kärnten

Ergebnis Kostenberechnung Entwurf

		Stand: 27.11.2023	PB Q4/2022 BPI= 131,7	Stand: 12.12.2023	PB Q3/2023 BPI= 136,1
J	notwendige Abwurfpakete lt. Berechnung 27.11.2023	- 279 698		eingerechnet	
K	Rundung	34		804	
KG 4	**Bauwerk-Ausbau**		**12 361 000**		**12 819 000**
A	Allgemein	344 087		355 582	
B	Dachflächen	1 698 860		1 755 618	
C	Fassadenhülle	3 550 615		3 669 238	
D	Innenausbau	7 122 073		7 038 454	
E	notwendige Abwurfpakete lt. Berechnung 27.11.2023	- 354 671		eingerechnet	
F	Rundung	35		107	
KG 5	**Einrichtung**		**1 135 000**		**1 173 000**
A	Allgemein	65 790		67 988	
B	Betriebseinrichtung	1 001 470		1 009 403	
C	Mobile Ausstattungen, Leitsysteme, Kunstwerke	91 775		94 841	
D	notwendige Abwurfpakete lt. Berechnung 27.11.2023	- 24 700		eingerechnet	
E	Rundung	665		767	
KG 6	**Außenanlagen**		**1 567 000**		**2 375 000**
A	Allgemein	105 191		108 705	
B	Geländeflächen	691 618		690 788	
C	Befestigte Flächen	629 348		1 280 115	
D	Bauteile Außenanlagen	361 495		294 741	
E	notwendige Abwurfpakete lt. Berechnung 27.11.2023	- 220 557		eingerechnet	
E	Rundung	- 95		651	
KG 7	**Planungsleistungen**	20,45% der BAK	**10 142 000**	19,40% der BAK	**9 996 000**
A	Allgemein	246 000		246 000	
	Baugrunderkundungen, Bodengutachten	65 000		65 000	
	Sonstige Gutachten	20 000		20 000	

Alpen-Adria Sportbad Klagenfurt + Olympiazentrum Kärnten

Ergebnis Kostenberechnung Entwurf

			Stand: 27.11.2023	PB Q4/2022 BPI= 131,7		Stand: 12.12.2023	PB Q3/2023 BPI= 136,1
		Archäologische Vorerhebungen	141 000		141 000		
		Kampfmittelerkundung	10 000		10 000		
		Vermessungen	10 000		10 000		
	B	Leistungen in der Sphäre Bauherr/Auftraggeber		677 000		757 000	
		Projektentwicklung	15 000		15 000		
		Wettbewerb	120 000		120 000		
		Verfahrensbetreuungen Rechtsanwalt	150.000		200 000		
		Sonstige Rechtsberatungen	15 000		20 000		
		Förderberatung, Kommunikation	75 000		100 000		
		BO-Beratung	302 000		302 000		
	C	Planungs- Beratungs- und Managementleistungen		9 219 000		8 993 000	
		Projektmanagement	1 491 000		1 491 000		
		Generalplanung	5 850 000		5 556 000		
		Sonderplanung Verkehr	96 000		120 000		
		Sonderplanung Entwässerung, HW-Schutz	20 000		30 000		
		Prüfstatiker	95 000		95 000		
		Prüfingenieur TGA	70 000		70 000		
		sonstige Prüfingenieurleistungen	25 000		35 000		
		Örtliche Bauaufsicht	1 408 000		1 408 000		
		BauKG	158 000		158 000		
		Sonstige Planungsleistungen	6 000		30 000		
KG 8		**Projektnebenleistungen**		1,10% der BAK **544 000**		1,09% der BAK **564 000**	
	A	Allgemein					
	B	Baunebenleistungen		519 000		538 000	
		Bewilligungen, Abnahmen	15 000		16 000		
		Anschlussgebühr Abwasser	80 000		83 000		

Alpen-Adria Sportbad Klagenfurt + Olympiazentrum Kärnten

Ergebnis Kostenberechnung Entwurf

			Stand: 27.11.2023	PB Q4/2022 BPI= 131,7			Stand: 12.12.2023	PB Q3/2023 BPI= 136,1
	Anschlussgebühr Wasser		66 000			68 000		
	Anschlussgebühr Strom		100 000			103 000		
	Anschlussgebühr Telekom		50 000			52 000		
	Anschlussgebühr Fernwärme		109 000			113 000		
	Sonstige Anschlussgebühren		15 000			16 000		
	Bauwesenversicherung (% der BAK)	0,15%	74 000		0,15%	77 000		
	Materialprüfungen während der Bauzeit		5 000			5 000		
	Sonstige Baunebenleistungen		5 000			5 000		
C	Planungsnebenleistungen			25 000			26 000	
	zusätzliche Vervielfältigungen, Sonderausfertigungen		5 000			5 000		
	Bemusterungen, Visualisierungen, 3D-walk-through		15 000			16 000		
	Sonstige Planungsnebenleistungen		5 000			5 000		
KG 9	**Reserve**			**11,13% der BAS 6 711 000**			**7,93% der BAS**	**4 921 000**
A	Allgemein							
B	Reservemittel, Budget			5 541 000			3 709 000	
	Reserven Unvorhergesehenes (% von KG1-8)	2,15%	1 296 000		1,67%	1 035 000		
	Reserven Preisanpassungen 2023 bis Fertigstellung							
	Valorisierung Baukosten Q4/2022 auf Q3/2023	3,34%	1 657 000		0,00%	eingerechnet		
	Vorausvalorisierung BAK bis LSP mit 2,5%/a	4,42%	2 190 000		4,42%	2 275 000		
	Vorausvalorisierung restl. PLL bis Leistungsschwerpunkt	2,70%	274 000		2,70%	270 000		
	Reserven Bauherrenentscheid (% der BAK)	0,25%	124 000		0,25%	129 000		
C	Reservemittel, Steuerung			620 000			644 000	
	Reserven Marktschwankungen (% der BAK)	1,00%	496 000		1,00%	515 000		
	Reserven Qualitäts-/Quantitätsanpassungen (% der BAK)	0,25%	124 000		0,25%	129 000		
D	Reservemittel, Risiken			550 000			568 000	

Auftraggeber: Stadtwerke Klagenfurt

Projektmanagement: integral

Alpen-Adria Sportbad Klagenfurt + Olympiazentrum Kärnten

Ergebnis Kostenberechnung Entwurf

			Stand: 27.11.2023 PB Q4/2022 BPI= 131,7		Stand: 12.12.2023 PB Q3/2023 BPI= 136,1
Reserven, rechtliche Risiken (% der BAK)	0,25%	124 000		0,25% 129 000	
Reserven, technische Risiken (% der BAK)	0,25%	124 000		0,25% 129 000	
Reserven, wirtschaftliche Risiken (% von KG1-8)	0,25%	151 000		0,25% 155 000	
Reserven, Umfeldrisiken (% von KG1-8)	0,25%	151 000		0,25% 155 000	
BWK **Bauwerkskosten KG 2-4**			**45 838 000**		**47 585 000**
BAK **Baukosten KG 1-6**			**49 603 000**		**51 519 000**
BKO **Basiskosten KG 1-8**			**60 289 000**		**62 079 000**
ERK **Errichtungskosten KG 1-9**			**67 000 000**		**67 000 000**
Überschreitung der Finanzierungsobergrenze unter Einschluss avisierter Förderungen:			-		0

Anmerkungen:

BAK	aus korr. Kostenberechnung zum Entwurf / Stand 12.12.2023 vom GP übernommen, Abwurfpakete berücksichtigt, Rundungen eingefügt
KG7	Hochrechnung auf Basis vorliegender Verträge bzw. Angebote durch PM
KG8	Übernahme der Angaben von GP für Anschlusskosten; Rest = Hochrechnung durch PM
KG9	Hochrechnung durch PM unter Berücksichtigung der Entwicklung des Baupreisindex

Alpen-Adria Sportbad Klagenfurt + Olympiazentrum Kärnten

Entwicklung Baupreisindex "Sonstiger Hochbau insgesamt" - Quelle: Statistik Austria

Baupreisindex für den Hochbau

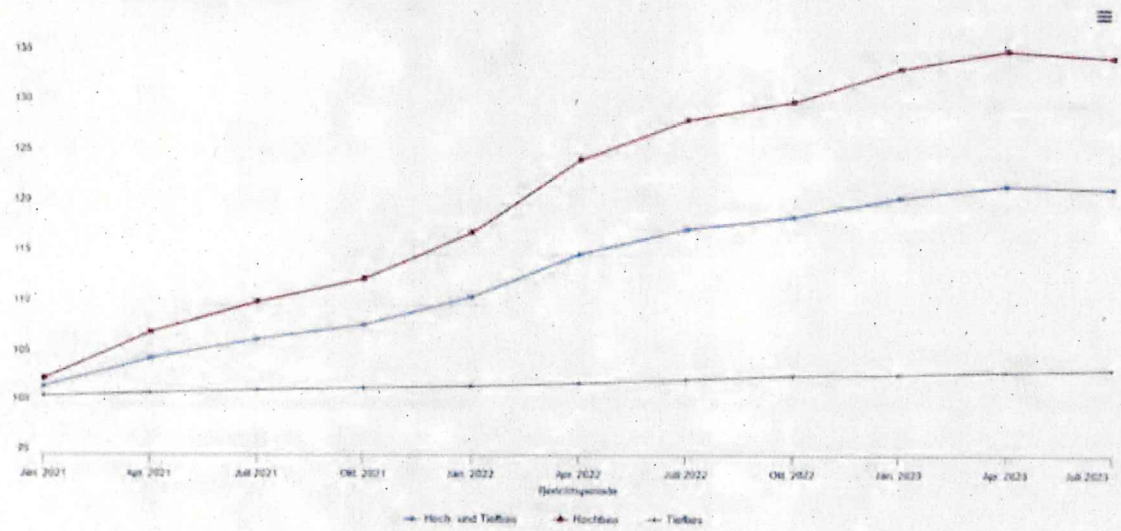
Jahr/Quartal	Sonstiger Hochbau insgesamt		
	2020	2015	2010
2023			
3	136,1	158,0	179,2
2.	136,7	158,7	180,0
1	135,2	157,0	178,1
2022	126,3	146,6	166,3
4	131,7	152,9	173,4
3	129,8	150,7	170,9
2	125,7	145,9	165,5
1	118,1	137,1	155,5
2021	108,6	126,1	143,0
4	113,3	131,5	149,2
3	110,7	128,5	145,8
2	107,6	124,9	141,7
1	102,8	119,4	135,4
2020	100,0	116,1	131,7
4	100,7	116,9	132,6
3	100,3	116,4	132,1
2	99,9	116,0	131,6
1	99,1	115,1	130,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erstellt am 10.08.2023. * mit Maßt. Ab 1. Berichtsquartal 2020 Revision der Baupreise Wohnhaus- und Siedlungsbau mit Jahresdurchschnitt 2020=100. Beim Vergleich mit früheren Baupreisen sind Rundungsdifferenzen nicht ausgeschlossen.

PB Freigabe Entwurf III = Grundlage für Realisierungsbeschluss
PB Entwurfsprüfbericht V2

PB Kostenberechnung Entwurf generell

GR-Beschluss für Budget



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erstellt am 10.11.2023

Auftraggeber: STW Stadtwerke Klagenfurt

MITTELABFLUSSPLAN

Projektmanagement: integral

Alpen-Adria Sportbad Klagenfurt + Olympiazentrum Kärnten

Ergebnis Kostenberechnung Entwurf

Stand: 14.12.2023 — PB Q3/2023 — BPH 19b.1

Beginn bis Q3/2023	Q4/2023	Q1/2024	Q2/2024	Q3/2024	Q4/2024	Q1/2025	Q2/2025	Q3/2025	Q4/2025	Q1/2026	Q2/2026	Kostenobergrenze
122 269	77 731	50 000	70 000	30 000	16 000							366 000
122 269	97 731	800 000	2 100 000	2 800 000	4 000 000	4 000 000	4 000 000	970 000				18 890 000
				500 000	1 000 000	1 500 000	2 500 000	3 500 000	3 500 000	2 500 000	876 000	15 876 000
			750 000	600 000	800 000	1 500 000	2 400 000	2 500 000	2 500 000	2 300 000	169 000	12 819 000
								235 000	300 000	500 000	138 000	1 179 000
							800 000	500 000	600 000	600 000	275 000	2 375 000
2 279 439	1 020 561	800 000	800 000	800 000	800 000	800 000	800 000	600 000	600 000	500 000	196 000	9 996 000

KG 0	**Grund**			
KG 1	**Aufschließung**			366 000
	A Allgemein		74 001	
	B Baureifmachung		182 169	
	C Erschließung		61 672	
	D Abbruch Rückbau		34 157	
	E Provisorien		34 157	
	F Rundung		44	
KG 2	**Bauwerk-Rohbau**			18 890 000
	A Allgemein und Sonstiges		2 833 751	
	B Erdarbeiten, Baugrube		1 260 511	
	C Gründungen, Unterbau		5 544 408	
	D Horizontale Baukonstruktionen		6 231 072	
	E Vertikale Baukonstruktionen		1 887 471	
	F Spezielle Baukonstruktionen		266 214	
	G Rohbau zu Bauwerk Technik		865 895	
	I Rundung		677	
KG 3	**Bauwerk-Technik**			15 876 000
	A Allgemein		690 055	
	B Förderanlagen		140 027	
	C Wärmeversorgungsanlagen		3 454 336	
	D Klima- & Lüftungsanlagen		2 926 779	
	E Sanitär- & Gasanlagen		1 409 422	
	F Starkstromanlagen		2 103 845	
	G Fernmelde- & informationstechnische Anlagen		1 635 753	
	H Gebäudeautomation		930 162	
	I Spezielle Anlagen (Badewasseraufbereitung)		2 684 797	
	J notwendige Abwurfpakete lt. Berechnung 27.11.2023		eingerechnet	
	K Rundung		859	
KG 4	**Bauwerk Ausbau**			12 819 000
	A Allgemein		353 580	
	B Dachflächen		1 755 618	
	C Fassadenhülle		3 669 238	
	D Innenausbau		7 038 454	
	E notwendige Abwurfpakete lt. Berechnung 27.11.2023		eingerechnet	
	F Rundung		107	
KG 5	**Einrichtung**			1 179 000
	A Allgemein		67 938	
	B Betriebseinrichtung		1 009 459	
	C Mobile Ausstattungen, Leitsysteme, Kunstwerke		94 841	
	D notwendige Abwurfpakete lt. Berechnung 27.11.2023		eingerechnet	
	E Rundung		767	
KG 6	**Außenanlagen**			2 375 000
	A Allgemein		108 705	
	B Geländeflächen		690 788	
	C Befestigte Flächen		1 280 135	
	D Bauteile Außenanlagen		294 741	
	E notwendige Abwurfpakete lt. Berechnung 27.11.2023		eingerechnet	
	E Rundung		651	
KG 7	**Planungsleistungen**			9 996 000
	A Allgemein		246 000	
	Baugrunderkundungen, Sondergutachten	60 000		
	Sonstige Gutachten	20 000		
	Archäologische Voruntersuchungen	141 000		
	Komplexitätserkundung	10 000		
	Vermessungen	10 000		
	B Leistungen in der Sphäre Bauherr/Auftraggeber		757 000	
	Projektentwicklung	35 000		
	Wettbewerb	120 000		
	Verfahrensbetreuungen Rechtsanwalt	300 000		
	Sonstige Rechtsberatungen	20 000		
	Änderberatung, Kommunikation	100 000		

Auftraggeber STW Stadtwerke Klagenfurt

Alpen-Adria Sportbad Klagenfurt + Olympiazentrum Kärnten

Ergebnis Kostenberechnung Entwurf

Stand: 12.12.2023 | PB Q3/2023 BPK: 136,1

	3D-Beratung		300 000		
C	**Planungs- Beratungs- und Managementleistungen**			8 993 000	
	Projektmanagement		1 481 956		
	Generalplanung		5 334 000		
	Sonderplanung Verkehr		120 000		
	Sonderplanung Entwässerung, Hitze Schutz		90 000		
	Prüfstatiker		55 000		
	Prüfingenieur TGA		70 000		
	sonstige Prüfingenieurleistungen		35 000		
	Örtliche Bauaufsicht		1 468 000		
	BauKG		150 000		
	sonstige Planungsleistungen		90 000		
KG 3	**Projektnebenleistungen**				564 000
A	Allgemein				
B	**Baunebenleistungen**			538 000	
	Bewilligungen, Abnahmen		16 000		
	Anschlussgebühr Abwasser		61 000		
	Anschlussgebühr Wasser		56 000		
	Anschlussgebühr Strom		102 000		
	Anschlussgebühr Telekom		52 000		
	Anschlussgebühr Fernwärme		212 000		
	Sonstige Anschlussgebühren		16 000		
	Bauwesenversicherung (% der BAK)	0,15%	77 000		
	Materialprüfungen während der Bauzeit		5 000		
	Sonstige Baunebenleistungen		5 000		
C	**Planungsnebenleistungen**			26 000	
	zusätzliche Vervielfältigungen, Sonderausfertigungen		5 000		
	Bemusterungen, Visualisierungen, 3D-walk-through		16 000		
	Sonstige Planungsnebenleistungen		5 000		
KG 9	**Reserve**				3 921 000
A	Allgemein				
B	**Reservemittel, Budget**			3 709 000	
	Reserven Unsicherheitsfaktoren (% von KG1-4)	xxxxxxxxx	1 539 000		
	Reserven Preisanpassungen 2023 bis Fertigstellung				
	Valorisierung Baukosten Q4/2022 auf Q4/2023	xxxxxxxxx	abgerechnet		
	Verzinsungsreserve BAK bis ESF mit 2,5%/a	xxxxxxxxx	1 275 000		
	Inflationsreserve inkl. PEL bis Leistungsschwerpunkt	xxxxxxxxx	270 000		
	Reserven Nachlaufentschädigung (% der BAK)	xxxxxxxxx	129 000		
C	**Reservemittel, Steuerung**			644 000	
	Reserven Marktschwankungen (% der BAK)	xxxxxxxxx	515 000		
	Reserven Qualitäts-/Quantitätsänderungen (% der BAK)	xxxxxxxxx	129 000		
D	**Reservemittel, Risiken**			568 000	
	Reserven, rechtliche Risiken (% der BAK)	xxxxxxxxx	129 000		
	Reserven, technische Risiken (% der BAK)	xxxxxxxxx	129 000		
	Reserven, wirtschaftliche Risiken (% von KG1-4)	xxxxxxxxx	151 000		
	Reserven, Umfeldrisiken (% von KG1-4)	xxxxxxxxx	159 000		
BWK	**Bauwerkskosten KG 2-4**				47 525 000
BAK	**Baukosten KG 1-4**				51 319 000
BKO	**Baukosten KG 1-9**				62 079 000
ERK	**Errichtungskosten KG 1-9**				67 000 000
	Überschreitung der Finanzierungsobergrenze unter Einschluss weiterer Förderungen:				0

Anmerkungen:

Bas Als Kon. Kostenberechnung zum Entwurf / Stand 12.12.2023 vom GP übernommen, nur Rundungen eingefügt

KG7 Hochrechnung auf Basis vorliegender Verträge bzw. Angebote durch PM

KG8 Übernahme der Angaben von GP für Anschlusskosten, fixe + Hochrechnung durch PM

KG9 Hochrechnung durch PM unter Berücksichtigung der Entwicklung des Baupreisindex

HBK_KR_PMK_LI_EN_Errichtungskosten_2024-01-04 / Mittelabfluss - erstellt von DI Heinz Roßmann

MITTELABFLUSSPLAN

Projektmanagement integral

Beginn bis Q3/2023	Q4/2023	Q1/2024	Q2/2024	Q3/2024	Q4/2024	Q1/2025	Q2/2025	Q3/2025	Q4/2025	Q1/2026	Q2/2026	Kontrolle Summe
12 183	2 817	30 000	100 000	100 000	100 000	100 000	25 000	25 000	25 000	25 000	19 000	564 000
	50 000	400 000	650 000	530 000	550 000	600 000	600 000	600 000	550 000	600 000	191 000	6 921 000
2 536 840	1 248 640	2 080 000	3 770 000	5 180 000	7 296 000	8 500 000	10 525 000	8 930 000	8 075 000	6 825 000	2 064 000	67 000 000
€ 3 785 000		€ 18 296 000				€ 34 030 000				€ 8 889 000		67 000 000
2023		2024				2025				2026		

INVESTITIONSANMELDUNG - PROJEKTHAUSHALT

Mittelverwendung	Netto	Mwst	Brutto	Kurzerläuterung
Planungskosten				
Grundkosten				
Baukosten				
Aufschließungs-/Anschlusskosten				
Betriebs-/Geschäftsausstattung				
Außenanlagen				
Fahrzeuge				
HBK_Hallenbad-Bäderkonzept lt. GR Beschluss 12.12.2022	58.386.813			Errichtungskosten lt.PM_ 2.LA Stand 17.08.2023
HBK_Rutsche lt. Freigabe 2.LA-17082023	970.000			Errichtungskosten lt.PM_ 2.LA Stand 17.08.2023
HBK_Verbindungsstr. lt. Freigabe 2.LA-17082023	840.000			Errichtungskosten lt.PM_ 2.LA Stand 17.08.2023
OZK_Olympiazentrum (Abstimmung STW-Stadt-Land) gerundet	6.803.187			Errichtungskosten lt.PM_ 2.LA Stand 17.08.2023
Summe Mittelverwendung	**67.000.000**	**0**	**0**	

Mittelaufbringung	Netto	Mwst	Brutto	Kurzerläuterung
Beiträge Dritter				
Bedarfzuweisungsmittel				
Vermögensveräußerung				
HBK_Hallenbad	50.000.000			Stadt_Darlehen max. € 50 Mio. lt GR-12122022
HBK + OZK Förderungsziel Bund-Land-Gemeinden (IKZ)	17.000.000			Höhe der Förderzusagen beeinflusst Anteil Stadt
Sonstige Zuschüsse und Zuweisungen				
Mittel aus dem Geldfluss der operativen Gebarung				
Haushaltsrücklage mit Zahlungsmittelreserve				
Inneres Darlehen				
Darlehen				
Sonstige Finanzierung				
Summe Mittelaufbringung	**67.000.000**	**0**	**0**	

	Netto	Mwst	Brutto
Finanzierungssaldo	**0**	**0**	**0**

11.04.2024

INVESTITIONSANMELDUNG - PROJEKTHAUSHALT

Projekt:	**HBKneu_HALLENBAD KLAGENFURT neu**
Kurzbeschreibung:	Errichtung einer kommunalen Bäderinfrastruktureinrichtung am Standort Südring / Stadion Ausgehend vom GR-Beschluss vom 12.12.2022 bildet das aus dem vorgeschalteten Realisierungswettberb hervorgegangen Siegerprojekt des Büro ATP aus Graz die Basisgrundlage

Gesamtkosten Euro: € 67 Mio.*(Errichtungskosten lt.Önorm)

Geplante Projektdauer **Beginn:** 2023 **Fertigstellung:** 2026

INVESTITIONSPLANUNG!!

Priorität: #NV

Gesetzliche Grundlage:

Bestand:

Beschlüsse:
GR_MLZ.: 34/920/2021
GR_MLZ.: 34/1189/2022

Teilabschnitt: #NV

Abteilung:		**Abteilungsleiter:**	#NV
Sachbearbeiter:		**Telefon:**	#NV
Telefon:		**e-mail:**	#NV
e-mail:		**Beteiligte Abteilungen:**	

Notizen:

11.04.2024

INVESTITIONSPLANUNG - PROJEKTHAUSHALT

Projekt:	HBKneu_HALLENBAD KLAGENFURT neu
Kurzbeschreibung:	Errichtung einer kommunalen Bäderinfrastruktureinrichtung am Standort Südring / StadionAusgehend vom GR-Beschluss vom 12.12.2022 bildet das aus
Gesamtkosten Euro:	€ 67 Mio.*(Errichtungskosten lt.Önorm)
Geplante Projektdauer	**Beginn:** 2023 **Fertigstellung:** 2026
Priorität:	0 / #NV
Gesetzliche Grundlage:	0
Bestand:	0
Beschlüsse:	GR_MLZ.: 34/920/2021GR_MLZ.: 34/1189/2022
Teilabschnitt:	0 / #NV

Abteilung:	0	**Abteilungsleiter:**	#NV
Sachbearbeiter:	0	**Telefon:**	#NV
Telefon:	0	**e-mail:**	#NV
e-mail:	0	**Beteiligte Abteilungen:**	0

Notizen: 0

11.04.2024

INVESTITIONSPLANUNG - PROJEKTHAUSHALT

Mittelverwendung	VAST	Gesamt	2023	2024	2025	2026	2027	2028	Später
Planungskosten		0							
Grundkosten		0							
Baukosten		0							
Aufschließungs-/Anschlusskosten		0							
Betriebs-/Geschäftsausstattung		0							
Außenanlagen		0							
Fahrzeuge		0							
LPH1 Projektvorbereitung / Wettbewerb		0							
LPH2-3 Aufschliessung lt. PM20231129		1.063.000	200.000	800.000	63.000				
LPH2-3 Planung-Ausführungsvorbereitung lt.PM20231129		10.142.000	3.300.000	3.200.000	2.600.000	1.042.000			
LPH4-5 Ausführung-Abschluss lt.PM20231129		55.795.000	285.000	14.305.000	33.543.000	7.662.000			
Summe Mittelverwendung		**67.000.000**	**3.785.000**	**18.305.000**	**36.206.000**	**8.704.000**	**0**	**0**	**0**

Mittelaufbringung	Gesamt	2023	2024	2025	2026	2027	2028	Später
Beiträge Dritter	0							
Bedarfzuweisungsmittel	0							
Vermögensveräußerung	0							
Darlehen Widmung Hallenbad lt. GR 12.12.2022	50.000.000	3.785.000	18.305.000	27.910.000				
HBK_Förderung Land/Bund/IKZ - OZK Finanzierung Land	17.000.000			8.296.000	8.704.000			
Sonstige Zuschüsse und Zuweisungen	0							
Mittel aus dem Geldfluss der operativen Gebarung	0							
Haushaltsrücklage mit Zahlungsmittelreserve	0							
Inneres Darlehen	0							
Darlehen	0							
Sonstige Finanzierung	0							
Summe Mittelaufbringung	**67.000.000**	**3.785.000**	**18.305.000**	**36.206.000**	**8.704.000**	**0**	**0**	**0**

	Gesamt	2023	2024	2025	2026	2027	2028	Später
Projektkosten	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

11.04.2024

Beilage 2

HBKneu

KOSTEN

PROJEKT: **ALPE-ADRIA-SPORTBAD - KLAGENFURT**

INVESTITIONSPLANUNG: MITTELAUFBRINGUNG

KOSTENSTATUS: Mittelverwendung IST-STAND / Abgrenzung 4.Qu. 2023

Stand: 15.2.2024

Beilagen: Kostenaufstellung Buchungsauszug STW SAP / Abgrenzung 4.Qu. 2023

Alpe-Adria Sportbad - Klagenfurt + Olympiazentrum Klagenfurt				Beginn bis Q3/2023	Q4/2023	Q1/2024	Q2/2024	Q3/2024	Q4/2024	Q1/2025	Q2/2025	Q3/2025	Q4/2025	Q1/2026	Q2/2026	
Tiroler Kostenberechnung Entwurf III (Baukostenermittlung durch Generalplaner / Stand: 27.11.2023)			PB Q4/2022													
ERR	Errichtungskosten NG 1-9		67.000.000	2.536.360	1.248.640	2.305.000	3.500.000	5.000.000	7.600.000	8.763.000	10.375.000	9.093.000	6.025.000	6.125.000	2.379.000	67.000.000
	HBK_Hallenbad-Bäderkonzept lt. GR Beschluss 12.12.2022		58.896.813													-
	HBK_Rutsche lt. Freigabe 2.LA-17082023		970.000													-
	HBK_Verbindungsstrasse lt. Freigabe 2.LA-17082023		840.000													-
	HBK-SUMME		60.196.813													-
	OZK_Olympiazentrum (Abstimmung LAND / STW) gerundet		6.803.187													-
	Errichtungskosten		67.000.000													-
	MITTELBEISTELLUNG BUDGETIERT	27.11.2023 PM			3.785.000				18.305.000				36.206.000		8.704.000	67.000.000
	Kostenstand kummuliert		5,6%	5,6%	3.785.000			33,0%	22.090.000			87,0%	58.296.000	100,0%	67.000.000	
	BEAUFTRAGT / Bestellung / Verfügt	15.02.2024 SAP			11.922.922											11.922.922
	Kostenstand kummuliert		17,8%	17,8%	11.922.922				11.922.922				11.922.922		11.922.922	
	MITTELVERWENDUNG IST STAND	15.02.2024 SAP-Abgrenzung 4.Qu.2023			4.007.779											4.007.779
	Kostenstand kummuliert		6,0%	6,0%	4.007.779			6,0%	4.007.779			6,0%	4.007.779	6,0%	4.007.779	
	AUFGLIEDERUNG	HBK Basis Flächenschlüssel	89,66%													-
		OZK Basis Flächenschlüssel	10,34%													-
		SUMME	100,00%													-

Seitens des Projektmanagements auf Übereinstimmung mit den eigenen Kostenaufstellungen geprüft und freigegeben.

Graz, am 17.02.2024 DI Heinz Roßmann

I:\BAUPROJEKTE\90_MANAGEMENT SERVICE\PROJEKTENTWICKLUNG\HBKstadion\KOSTEN\Mittelbeistellung\20240219_KOSTEN_Mittelbeistellung_Zusammenstellung.docx

19.02.2024

Top 20 Anlage 1

PV1/BV2/Ist/OBI/Verf Budget

Aktuelle Daten 15.02.2024 12:02:21

Projekt Darstellung **	OBS ↓ EUR	AFP ↓ EUR	Ist ↓ EUR	Bestellobligo ↓ EUR	Reservierungen ↑ EUR	Verfügt ↑ EUR	Soll-Verf ↓ EUR	AFP-Verf ↓ EUR
5* PRO 1.000965 Alpen-Adria-Sportbad Klagenfurt	54.600.000	0	4.007.779	5.545.085	2.370.127	11.922.992	42.677.008	11.922.992-
5* PRO 1.000965 Alpen-Adria-Sportbad Klagenfurt	54.600.000	0	4.007.779	5.545.085	2.370.127	11.922.992	42.677.008	11.922.992-
NPV 718284 1010 externe Kosten Proje	0	0	536.135	0	0	536.135	536.135-	536.135-
NPV 718283 8010 externe Kosten Gener	0	0	3.301.840	2.909.693	1.834.259	8.045.791	8.045.791-	8.045.791-
NPV 718285 8010 Verkehrsplaner (rain	0	0	3.296.383	2.909.693	1.822.278	8.028.354	8.028.354-	8.028.354-
NPV 718285 8011 Bodenmechanik (GDP)	0	0	395.273	0	10.000	405.273	405.273-	405.273-
NPV 718285 8012 Prüfstatik (Svetina)	0	0	395.273	0	10.000	405.273	405.273-	405.273-
NPV 718285 8023 Prüfing. (Diadustec	0	0	2.608.047	2.684.071	244.987	5.735.105	5.735.105-	5.735.105-
NPV 718285 8033 Hydrologie (CCE)	0	0	2.608.047	2.684.071	244.987	5.735.105	5.735.105-	5.735.105-
NPV 718286 8010 Vergabe (Dr. Pock)	0	0	169.056	0	186.929	355.985	355.985-	355.985-
NPV 718286 8011 Betriebsberatung (GK	0	0	76.358	0	37.170	113.528	113.528-	113.528-
NPV 718286 8012 Kommunikation&Förder	0	0	29.334	0	41.520	70.854	70.854-	70.854-
NPV 718286 8013 Barrierefreiheit	0	0	21.160	0	71.840	93.000	93.000-	93.000-
NPV 718286 8014 Recht	0	0	32.940	0	36.060	69.000	69.000-	69.000-
NPV 718296 8010 Vergabe (Dr. Pock)	0	0	9.264	0	340	9.603	9.603-	9.603-
NPV 718296 8011 Betriebsberatung (GK	0	0	126.007	25.622	77.544	229.172	229.172-	229.172-
NPV 718296 8012 Kommunikation&Förder	0	0	44.467	0	0	44.467	44.467-	44.467-
NPV 718296 8013 Barrierefreiheit	0	0	59.246	0	49.770	109.016	109.016-	109.016-
NPV 718296 8014 Recht	0	0	17.000	14.000	16.000	47.000	47.000-	47.000-
NPV 718290 5010 Diverse Gebühren - n	0	0	5.294	0	11.774	17.068	17.068-	17.068-
NPV 718289 5002 Bewilligung/Nächtigung	0	0	0	11.622	0	11.622	11.622-	11.622-
NPV 718718 8010 externe Kosten ÖBA	0	0	0	0	1.302.818	1.302.818	1.302.818-	1.302.818-
NPV 718290 5010 Diverse Gebühren - n	0	0	0	0	1.302.818	1.302.818	1.302.818-	1.302.818-
NPV 718289 5002 Bewilligung/Nächtigung	0	0	5.457	0	11.981	17.438	17.438-	17.438-
NPV 718288 5010 Büromiete - Besprech	0	0	237	0	0	237	237-	237-
NPV 718291 1050 externe Kosten Boden	0	0	237	0	0	237	237-	237-
NPV 718586 5000 Grabung 0,4kV Kabel	0	0	368	0	1.663	2.031	2.031-	2.031-
NPV 718586 6000 Material 0,4kV Kabel	0	0	368	0	1.663	2.031	2.031-	2.031-
NPV 718586 7000 Montage 0,4kV Kabel	0	0	4.653	0	10.317	14.970	14.970-	14.970-
NPV 720434 1050 externe Kosten Boden	0	0	4.653	0	10.317	14.970	14.970-	14.970-
	0	0	200	0	0	200	200-	200-
	0	0	169.805	2.635.393	535.868	3.341.066	3.341.066-	3.341.066-
	0	0	169.805	0	255.562	425.368	425.368-	425.368-
	0	0	169.805	0	255.562	425.368	425.368-	425.368-
	0	0	158.188	0	255.562	413.750	413.750-	413.750-
	0	0	6.565	0	0	6.565	6.565-	6.565-
	0	0	834	0	0	834	834-	834-
	0	0	4.218	0	0	4.218	4.218-	4.218-
	0	0	0	2.635.393	280.306	2.915.699	2.915.699-	2.915.699-
	0	0	0	2.635.393	280.306	2.915.699	2.915.699-	2.915.699-
	54.600.000	0	0	0	0	0	54.600.000	0
Ergebnis	54.600.000	0	4.007.779	5.545.085	2.370.127	11.922.992	42.677.008	11.922.992-

Seitens des Projektmanagements auf Übereinstimmung mit den eigenen Kostenaufstellungen geprüft und freigegeben.

Graz, am 17.02.2024 DI Heinz Roßmann

Integral Ziviltechniker GmbH

Top 21 dringend 15

Beilage 3

2. Ergänzung zur

SACHEINLAGEVEREINBARUNG

im Hinblick auf die Einräumung von Rechten zur Nutzung von Dachflächen sowie Freiflächen für die Errichtung und den Betrieb von Photovoltaik-Anlagen vom 2. Juni 2021 sowie zur Ergänzung zur Sacheinlagenvereinbarung vom .....

abgeschlossen zwischen

Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
Neuer Platz 1
A-9020 Klagenfurt am Wörthersee

einerseits

und

KDSG Klagenfurt Dachstrom GmbH
FN 543928 w
St. Veiter Straße 31
A-9020 Klagenfurt am Wörtersee

andererseits

unter Beitritt der

Energie Klagenfurt GmbH
FN 269898 i
St. Veiter Straße 31
A-9020 Klagenfurt am Wörtersee

In Ergänzung zur Sacheinlagevereinbarung im Hinblick auf die Einräumung von Rechten zur Nutzung von Dachflächen sowie Freiflächen für die Errichtung und den Betrieb von Photovoltaik-Anlagen vom 2. Juni 2021 („**Sacheinlagevereinbarung**") sowie zur Ergänzung zur Sacheinlagenvereinbarung vom ..... vereinbaren die Vertragsparteien wie folgt:

1. Die der Sacheinlagevereinbarung als Anlage 1 angefügte Gebäude-Adress-Liste – Objekte Sacheinlagevertrag wird um die in der Anlage 3 der gegenständlichen Ergänzung zur Sacheinlagevereinbarung aufgelisteten Objekte ergänzt.

2. Die übrigen Bestimmungen der Sacheinlagevereinbarung bleiben unverändert aufrecht.

Anlage 3: Ergänzung Gebäude-Adress-Liste – Objekte Sacheinlagevertrag

Klagenfurt am Wörthersee, am _____

Gemäß Beschluss des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom 25.4.2024

Für die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

_____ _____

Bürgermeister Christian Scheider Stadtrat Max Habenicht

_____

Magistratsdirektor-Stv. MMag. Stéphane Binder

Für die KDSG Klagenfurt Dachstrom GmbH

_____

Dipl.-Ing. Erwin Smole, MBA

Für die Energie Klagenfurt GmbH

_____ _____

Dipl.-Ing. Erwin Smole, MBA Ing. Mag. Harald Tschurnig

Beilage 4

Energie Klagenfurt GmbH

Projekt Nr	Projekttitel	Referenz (Stadt Klgf.)	Grundstücksnummer	Katastralgemeinde	pot. Anlagengröße kWp
122	Emil-Hölzel-Weg 6		273	72181	54,12
23316	Reichenberger Straße 29,31		2955	72127	9,45
23317	St. Veiter Straße 120		76/4	73142	17,22
23326	Hugo-Wolf-Gasse 3,5,7; Karawanken Zeile 15	72127_2501_2500_2499	2501 & 2500	72127	54,94
23327	Karawankenzeile 1,3,5,7		1747 & 168	72127	58,22
23354	Villacher Straße 308 (Stocksporthalle)	72117_667/1_56_1	667/1	72117	259,12
23355	Römerweg 38 (Hort)	72116_663/2_42_3	663/2	72116	49,61
23356	Benediktinerplatz 15B (Nord)	72127_2526_80_3	2526	72127	15,99
23357	Benediktinerplatz 15C (Ost)	72127_2524_80_4	2524	72127	18,04
23358	Benediktinerplatz 15 (Süd +WC)	72127_2527_80_1	2527	72127	31,16
23359	Benediktinerplatz 15A (West)	72127_2525_80_2	2525	72127	13,53
23360	Emmersdorfer Straße 40 (FF)	72116_853_35_1	853	72116	21,32
23362	St. Veiter Straße 195 (GZ Annabichl)	72106_280/2_22_1	280/2	72106	20,91
23363	Ehrentaler Straße 22 (KiGA Annabichl)	72106_212_44_2	212	72106	
23364	Kneippgasse 31 (SV Donau/Neubau)		32/22	72178	25

Beilage 2

Ergänzung zur

SACHEINLAGEVEREINBARUNG

im Hinblick auf die Einräumung von Rechten zur Nutzung von Dachflächen sowie Freiflächen für die Errichtung und den Betrieb von Photovoltaik-Anlagen vom 2. Juni 2021

abgeschlossen zwischen

Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
Neuer Platz 1
A-9020 Klagenfurt am Wörthersee

einerseits

und

KDSG Klagenfurt Dachstrom GmbH
FN 543928 w
St. Veiter Straße 31
A-9020 Klagenfurt am Wörtersee

andererseits

unter Beitritt der

Energie Klagenfurt GmbH
FN 269898 i
St. Veiter Straße 31
A-9020 Klagenfurt am Wörtersee

In Ergänzung zur Sacheinlagevereinbarung im Hinblick auf die Einräumung von Rechten zur Nutzung von Dachflächen sowie Freiflächen für die Errichtung und den Betrieb von Photovoltaik-Anlagen vom 2. Juni 2021 („**Sacheinlagevereinbarung**") vereinbaren die Vertragsparteien wie folgt:

1. Die der Sacheinlagevereinbarung als Anlage 1 angefügte Gebäude-Adress-Liste – Objekte Sacheinlagevertrag wird um die in der Anlage 2 der gegenständlichen Ergänzung zur Sacheinlagevereinbarung aufgelisteten Objekte ergänzt.

2. Die übrigen Bestimmungen der Sacheinlagevereinbarung bleiben unverändert aufrecht.

Anlage 2: Ergänzung Gebäude-Adress-Liste – Objekte Sacheinlagevertrag

Klagenfurt am Wörthersee, am 02/10/2023

Gemäß Beschluss des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom **19.09.2023**.

Für die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
(GR-Beschluss 34/0582/2023 v. 19.9.2023)

Bürgermeister Christian Scheider

Stadtrat Max Habenicht

Magistratsdirektor Dr. Peter Jost

Für die KDSG Klagenfurt Dachstrom GmbH

Dipl.-Ing. Erwin Smole, MBA

Für die Energie Klagenfurt GmbH

Dipl.-Ing. Erwin Smole, MBA

Ing. Mag. Harald Tschurnig

Anlage 7: Ergänzung Gebäude-Adress-Liste - Objekte Sacheinlagevertrag

Objekt Reihung	GSt	KG	Adresse
61	594/25	72106	Mühlgasse 42, 44, 46
62	595/26	72106	Mühlgasse 48, 50
63	.1074	72127	Bahnhofstraße 50
64	.1044	72127	Bahnhofstraße 63
65	.1081	72127	Südbahngürtel 50
66	.1453	72127	Gabelsbergerstraße 6
67	.1801	72127	Florian-Gröger-Straße 35, 37
68	.1802/1	72127	Florian-Gröger-Straße 31, 33
69	.2457	72127	Florian-Gröger-Straße 43
70	.2458	72127	Florian-Gröger-Straße 41
71	.2464	72127	Florian-Gröger-Straße 39
72	.2507	72127	Lasterstraße 17
73	.2508	72127	Lasterstraße 19
74	.2747	72127	Kumpfgasse 20
75	.2954	72127	Reichenberger Straße 25, 27
76	.829	72127	St. Veiter Straße 26
77	1074/1	72127	Reichenberger Straße 21/1-5
78	1089/8	72127	Reichenberger Straße 28
79	478/13	72127	Gabelsbergerstraße 4
80	173	72136	Hauptstraße 79
81	.230	72168	Feuerwehrplatz 1
87	.190	72172	Ramsauerstraße 6
83	.211	72172	Ramsauerstraße 36
84	544/12	72172	Fischlstraße 55,57
85	544/13	72172	Fischlstraße 53
86	544/14	72172	Fischlstraße 41
87	544/23	72172	Fischlstraße 43
88	544/24	72172	Fischlstraße 45
89	691/34	72172	Hartacher Straße 1
90	169/1	72175	Platzl 6
91	169/2	72175	Platzl 5
92	262/1	72175	Feldhofgasse 15
93	343/1	72175	Kinoplatz 1
94	736	72175	St. Ruprechter Straße 62/3-9
95	886	72175	Bahnstraße 35
96	995	72175	Feldhofgasse 54
97	996	72175	Feldhofgasse 56
98	156/26	72175	Feriacher Zeile 21, 23
99	32/21	72175	Kneippgasse 30
100	36/18	72175	Nestroygasse 12, 14
101	357/5	72181	Adi Dassler Gasse 3
102	357/8	72181	Adi Dassler Gasse 4
103	.47	72194	Stift-Viktring Straße 7
104	54/5	72194	Abstimmungsstraße 31
105	112/2	72195	Schubertstraße 11
106	198/1	72195	Lortzinggasse 29
107	15/1	72198	Paschekofer Straße 79, 81, 83 Dianablickstraße 62, 64, 66

Beilage 1

SACHEINLAGEVEREINBARUNG

im Hinblick auf die Einräumung von Rechten und der Option zur Nutzung von Dachflächen sowie Freiflächen für die Errichtung und den Betrieb von Photovoltaik-Anlagen

abgeschlossen zwischen

Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
Neuer Platz 1
A-9020 Klagenfurt am Wörthersee

einerseits

und

KDSG Klagenfurt Dachstrom GmbH
FN 543928 w
St. Veiter Straße 31
A-9020 Klagenfurt am Wörtersee

andererseits

(diese gemeinsam im Folgenden „*Vertragsparteien*")

unter Beitritt der

Energie Klagenfurt GmbH
FN 269898 i
St. Veiter Straße 31
A-9020 Klagenfurt am Wörtersee

1.
PRÄAMBEL

1.1. Auf der Grundlage des Gemeinderatsbeschlusses vom 29. Oktober 2020 wurde zwischen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (die „**LHK**") einerseits und der Energie Klagenfurt GmbH, FN 269898 i (die „**EKG**") unter Beitritt der Stadtwerke Klagenfurt Aktiengesellschaft, FN 199234 t (die „**STW AG**") andererseits am 3. November 2020 ein Rahmenvertrag (der „**Rahmenvertrag**") abgeschlossen.

1.2. Auf Basis des **Rahmenvertrags** hat die **LHK** gemeinsam mit der **EKG** die KDSG Klagenfurt Dachstrom GmbH, FN 543928 w (die „**KDSG**") gegründet.

1.3. Der Unternehmensgegenstand der **KDSG** ist die Errichtung und der Betrieb von Photovoltaik-Anlagen (die „PV-Anlagen") und Erbringung damit zusammenhängender Nebenleistungen sowie das Dachmonitoring. Das Stammkapital der **KDSG** beträgt EUR 35.000,– und ist zur Gänze bar eingezahlt.

1.4. An der **KDSG** ist die **EKG** mit einem Geschäftsanteil, der einer Stammeinlage von EUR 25.900,– entspricht (also zu 74%) und die **LHK** mit einem Geschäftsanteil, der einer Stammeinlage von EUR 9.100,– entspricht (also zu 26%), beteiligt.

1.5. Die **LHK** ist Eigentümerin von Gebäuden und weiteren Flächen im Stadtgebiet von Klagenfurt am Wörthersee. Die **KDSG** beabsichtigt auf den Dachflächen von dazu definierten und geeigneten Gebäuden und Freiflächen **PV-Anlagen** zu errichten, zu betreiben und den Strom, der nicht von der **LHK** bzw. den Nutzern der betreffenden Gebäude bezogen wird, über die **EKG** zu vertreiben.

1.6. Mit Abschluss des **Rahmenvertrags** wird das Ziel verfolgt, durch die Errichtung von **PV-Anlagen** auf allen dazu gemeinsam definierten und geeigneten Dächern und auf den von der **LHK** zur Verfügung gestellten weiteren Freiflächen laut Anlage 1 „grünen" Strom zu erzeugen und damit in Klagenfurt am Wörthersee nachhaltig zum Klimaschutz beizutragen. Dieses Vorhaben soll unter anderem dadurch umgesetzt werden, dass die **KDSG** schrittweise mit Nutzungsrechten an den betreffenden Dach- und Freiflächen von im Eigentum der **LHK** stehenden Gebäuden und Freiflächen laut Anlage 1 ausgestattet und dazu berechtigt wird, auf davon geeigneten Dächern und Freiflächen dem jeweiligen Stand der Technik entsprechende **PV-Anlagen** zur Stromerzeugung zu errichten, die grundsätzlich als Überschusseinspeiseanlagen bzw. gemeinschaftliche Erzeugungsanlage iSd § 16a ElWOG und nur in Einzelfällen als Volleinspeiseanlagen betrieben werden.

1.7. Hinsichtlich des Strombezugs der LHK aus den PV-Anlagen wird die KDSG der zwischen LHK und EKG bestehenden Stromliefervereinbarung betreten und der LHK Strom zu einem jährlich zu fixierenden Strompreis liefern. Dieser ist VPI indiziert und beträgt aktuell 14,08 ct/kWh (netto).

1.8. Sofern **PV-Anlagen** durch die **KDSG** auf bestimmten Dächern der Gebäude oder Freiflächen der **LHK** errichtet werden, wird klargestellt, dass die **PV-Anlagen** samt dazugehöriger Teile und Einrichtungen (wie Schalt- und Messanlagen, Leitungen und sonstiges Anlagenzubehör) bloß vorübergehend mit den Gebäuden oder Freiflächen der **LHK** verbunden werden. Die Vertragsparteien sind sich darüber einig, dass die zu errichtenden **PV-Anlagen** samt Zubehör auch nach der Montage im Eigentum der **KDSG** verbleiben, mithin auch nicht Bestandteil (Zubehör) der Gebäude oder Freiflächen werden und daher nicht in das Eigentum der **LHK** übergehen.

1.9. Weiters ist es erforderlich, dass durch die **KDSG** hinsichtlich sämtlicher Dachflächen

vor Errichtung einer PV-Anlage ein fachmännisches Dachmonitoring über den Dachzustand erfolgt bzw. in weiterer Folge bei Dächern mit PV-Anlage eine jährliche Dachwartung durchgeführt wird und das Ergebnis davon der LHK bei Vorliegen innerhalb angemessener Frist übermittelt wird.

1.10. Die **KDSG** erzielt mit der Errichtung und dem Betrieb von PV-Anlagen unter Einbeziehung der **EKG** als Stromlieferant entsprechende Gewinne. Die Verwendung der von der **KDSG** jährlich erwirtschafteten Gewinne wird nach Maßgabe der verfügbaren Mittel der **KDSG**, im Rahmen der von den Gesellschaftern zu beschließenden Feststellung der geprüften Jahresabschlüsse auf Basis entsprechender Gewinnverwendungsbeschlüsse in Form von zweckgebundenen Gewinnausschüttungen für Dachsanierung/Dachinstandsetzung verwendet werden.

1.11. Die Erbringung von weiteren Dienstleistungen der **KDSG** für die **LHK** außerhalb des Rahmenvertrages bzw. dieses Sacheinlagevertrages kann durch die Beauftragung der **LHK** an die **KDSG erfolgen**. Die Verrechnung der zusätzlichen Dienstleistungen erfolgt zu marktüblichen Bedingungen und Preisen.

1.12. Dies vorausgesetzt und zur Durchführung des **Rahmenvertrags** vereinbaren die Vertragsparteien wie folgt:

2. DEFINITIONEN, INTERPRETATIONEN

2.1. Bei der Auslegung dieser Vereinbarung haben die folgenden Begriffe die folgende Bedeutung:

BEGRIFF	DEFINITION
Dachmonitoring	Ein Dachmonitoring ist ein Okularbefund im Rahmen der Erstbegehung vor Installation einer PV-Anlage, durch den der Zustand und die Funktionstauglichkeit der Dachoberfläche, Dachabdichtung und -entwässerung fachmännisch auf oberflächliche optische Beschädigungen überprüft bzw. ermittelt wird. Auf Basis dieses Befundes wird vom Auftragnehmer (Drittfirma) ein Prüfprotokoll an den Auftraggeber KDSG übermittelt. Eine elektronische Kopie ergeht unmittelbar an die Gebäudeeigentümer. Im Prüfprotokoll wird angeführt, ob nach Prüfung der vertragsgegenständlichen Dächer Sanierungs- und/oder Instandsetzungsarbeiten (z.B. Beseitigung von Beschädigungen,

	mechanische Reinigungen der Dachflächen bzw. der Dachrinnen- und Wasser-Abläufe, etc.) erforderlich sind. Ein Dachmonitoring in Form einer elektronischen Feuchtemessung auf den Dächern der Gebäudeeigentümer der LHK ist nicht enthalten.
Dachsicherheitseinrichtungen	Eine Dachsicherheitseinrichtung ist eine mit dem Dach fest verankerte Sicherheitseinrichtung für den Personenschutz laut ÖNORM B3417. Die Überprüfung und Wartung der Dachsicherheitseinrichtung bezieht sich auf die ÖNORM B3417, Anhang C.
Winterwartung	Die Winterwartung beinhaltet das selbständige Aufstellen von Absperrungen im Bereich der zu wartenden Dachflächen. Die Winterwartung umfasst leistungsmäßig das Freilegen des Dachsaumes und der Schneerechen sowie der Dachrinnen. Ferner die Befreiung der Dachfläche von Schnee bei größerer Belastung laut Statikbericht.
Dachreparaturen	Dachreparaturen sind technische Maßnahmen, um die Dichte bzw. die Tragfestigkeit des Daches wiederherzustellen. Darunter fallen Tätigkeiten wie bspw. Austauschen von einzelnen Dachziegeln, Abdichten gewisser Dacheinläufe, Abdichten von Dachfenstern, gegebenenfalls auch Fenstertausch, Austausch einzelner beschädigter Abschnitte bei Dachabläufen.
Dachwartung	Die Dachwartungen umfassen jährliche Maßnahmen und zwar optische Kontrollen hinsichtlich der Dichte des Daches bzw. der physikalischen Überprüfung der Dachdichte inkl. Dachabläufe und Dacheinläufe inkl. Erdungs- und Blitzschutzeinrichtungen. Ferner die Überprüfung der Absturzsicherungen.

Dachsanierung/Dachinstandsetzung	Dachsanierungen bzw. Dachinstandsetzungen umfassen Maßnahmen der baulichen Herstellung auf den Stand der Technik gemäß der einschlägigen Normen und/oder Modernisierung eines Daches (bspw. Gründach), um Schäden zu beseitigen oder dem Wohnstandard gemäß thermischer Abdichtung zu erhöhen. Hierbei wird die bestehende Bausubstanz erhalten oder aufgewertet.

3.
SACHEINLAGE

3.1. Die **LHK** überträgt und bringt für die Dauer von 30 Jahren in die **KDSG** das Recht in Form einer Sacheinlage ein, Dach-und Freiflächen laut Anlage 1 dafür zu nutzen, um darauf **PV-Anlagen** samt dazugehöriger Teile und Einrichtungen (wie Schalt- und Messanlagen, Leitungen und sonstiges Anlagenzubehör) zu errichten und zu betreiben (die „**Nutzungsrechte**"). Diese Sacheinlage umfasst derzeit die in der Anlage 1 angeführten Dachflächen (Nutzungsgegenstand).

3.2. Für die Bewertung der **Nutzungsrechte** wird ein marktübliches und angemessenes jährliches Entgelt in Höhe von EUR 0,470/m² netto an genutzter Dachfläche herangezogen.

3.3. Die Übertragung der Nutzungsrechte wird für die jeweilige Dachfläche mit Annahme durch die **KDSG** rechtswirksam. Die Annahme erfolgt nach Vorliegen des jeweiligen rechtskräftigen Baubescheides für die Errichtung einer PV-Anlage durch den Eingang einer Annahmeerklärung der KDSG hinsichtlich der jeweils zu übertragenden Nutzungsrechte an einer Dachfläche an eine von der **LHK** ausschließlich für diesen Zweck einzurichtende und noch bekanntzugebende E-Mail-Adresse. Die Annahme durch die **KDSG** hat spätestens innerhalb von zwei Jahren nach beidseitiger Unterfertigung dieser Vereinbarung zu geschehen.

3.4. Nach Ablauf der Dauer von 30 Jahren ist Einvernehmen darüber herzustellen, wie hinsichtlich der auf diesen Dachflächen installierten **PV-Anlagen** weiter vorzugehen ist. Kann kein Einvernehmen darüber hergestellt werden, so ist nach Beendigung der Ablaufdauer das Dach nach vorheriger Absprache geräumt von baulichen Anlagen und ohne Ersatz für allenfalls getätigte Aufwendungen jeder Art der **LHK** im ordnungsgemäßen und gereinigten Zustand unverzüglich zu übergeben. Für die über das gewöhnliche Ausmaß hinausgehende Abnutzung ist von der **KDSG** Ersatz zu leisten.

3.5. Von dieser Übertragung der Nutzungsrechte bleibt die Nutzung der Dach- und Freiflächen durch die LHK oder der von ihr beauftragten Dritten für andere Zwecke als PV-Anlagen unberührt.

4.
DACHMONITORING

4.1. Die **KDSG** ist verpflichtet, vor der Installation einer PV-Anlage des zukünftig zu

nutzenden Daches den aktuellen technischen Zustand des Daches auf eigene Kosten im Wege eines fachmännisch zu erstellenden Gutachtens zu ermitteln und zu dokumentieren. Die Dokumentation (Pläne, Bilder, Berichte, Protokolle usw.) des technischen Zustandes der Dächer und deren Anlagen wird der **LHK** nach Vorliegen innerhalb angemessener Frist in digitaler Form übermittelt. Für die Durchführung des Dachmonitoring erteilt die **LKH** der **KDSG** die Erlaubnis zum Zugang zu diesen Objekten.

4.2. Sofern sich aus dem Dachmonitoring Handlungsbedarf iZm. Sanierungs- und/oder Instandsetzungsarbeiten (z.B. Beseitigung von Beschädigungen, mechanische Reinigungen der Dachflächen bzw. der Dachrinnen- und Wasser-Abläufe, etc.) ergibt, ist die **KDSG** verpflichtet, die **LHK** bei der Übermittlung der Dokumentation ausdrücklich darauf hinzuweisen. Die LHK ist nicht zu Sanierungs- und/oder Instandsetzungsarbeiten verpflichtet.

5.
FINANZIERUNG DER ERRICHTUNG VON PV-ANLAGEN

5.1. Die Finanzierung der Errichtung der PV-Anlagen erfolgt durch die **KDSG** unter bestmöglichem Ansprechen von nationalen und internationalen Förderungen.

5.2. Die Errichtung von PV-Anlagen erfolgt hierbei grundsätzlich nach ökologischen und ökonomischen Grundsätzen.

5.3. Kosten von technische Anpassungen im Zuge der Errichtung der PV-Anlage werden von der **KDSG** getragen.

6.
FINANZIERUNG DER DACHSANIERUNGEN/DACHINSTANDSETZUNGEN

6.1. Die Finanzierung der Dachsanierungen/Dachinstandsetzungen an Gebäuden, die sich im Eigentum der **LHK** befinden und an denen noch keine Nutzungsrechte an die **KDSG** übertragen worden sind, erfolgt durch die **LHK**.

6.2. Die **KDSG** ist verpflichtet, die aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschafteten Gewinne in Form von zweckgewidmeten jährlichen Dividenden an die **LHK** für anstehende Dachsanierungen/Dachinstandsetzungen an Gebäuden der **LHK** zur Ausschüttung zu bringen, sofern dies im Rahmen der jährlich von den Gesellschaftern zu beschließenden Feststellung des geprüften Jahresabschlusses mittels eines entsprechenden Gewinnverwendungsbeschlusses erfolgt.

7.
FINANZIERUNG DACHSICHERHEITSEINRICHTUNGEN, WINTERWARTUNG, DACHREPARATUREN, DACHWARTUNGEN

7.1. Dachsicherheitseinrichtungen

7.1.1 Die **KDSG** organisiert und beauftragt Drittfirmen, zu Kontrollzwecken eine Inspektion der vertragsgegenständlichen Dachsicherheitseinrichtungen laut

ONORM B3417, Anhang C, bei Gebäuden durchzuführen, an denen die Nutzungsrechte an sie übertragen wurden.

7.1.2 Das Ergebnis der Überprüfung wird von der beauftragten Drittfirma mittels eines Prüfprotokolls festgehalten. Sind Dachsicherheitseinrichtungen auszutauschen, werden diese Arbeiten mittels eines Angebots an die KDSG übermittelt und gegebenenfalls durch die KDSG beauftragt bzw. abgerechnet. Die finale Beauftragung und Finanzierung erfolgt durch die KDSG. Der LHK wird das Prüfungsprotokoll elektronisch übermittelt.

7.2. Winterwartung

7.2.1. Die Winterwartung bei Dach- und Freiflächen, an denen Nutzungsrechte an sie übertragen wurden, ist durch die KDSG auf ihre Kosten durchzuführen.

7.3. Dachreparatur

7.3.1. Im Zuge der Errichtung von PV-Anlagen auf Gebäuden, an denen die Nutzungsrechte an die **KDSG** übertragen wurden, werden Dachreparaturen seitens der **KDSG** beauftragt und durchgeführt und trägt somit die **KDSG** die damit verbundenen Kosten.

7.4. Dachwartung

7.4.1. Befindet sich auf einer Dachfläche, für die der **KDSG** die Nutzungsrechte eingeräumt wurden, bereits eine durch sie errichtete PV-Anlage, werden im Zuge der Wartungsarbeiten an der PV-Anlage die elektrischen Komponenten (bspw. Elektro- und Blitzschutzeinrichtungen, Schaltanlagen) seitens **KDSG** selbst durchgeführt bzw. finanziert. Im Zuge dessen werden die weiteren Erdungs- und Blitzschutzeinrichtungen am Gebäude ebenfalls durch die **KDSG** überprüft, dokumentiert und ein Prüfprotokoll nach Vorliegen innerhalb angemessener Frist an die **LHK** in digitaler Form übermittelt.

8.
ABRECHNUNG FÜR DIENSTLEISTUNGEN AUSSERHALB DES SACHEINLAGEVERTRAGES

8.1. Im Fall der Erbringung von Dienstleistungen der **KDSG** für die **LHK**, die nicht in diesem Sacheinlagevertrag enthalten sind, erfolgt die Beauftragung über die **LHK** an die **KDSG**. Die Verrechnung der Dienstleistungen erfolgt zu marktüblichen Bedingungen und Preisen.

9.
BESONDERE PFLICHTEN DER KDSG BEIM BETRIEB VON PV-ANLAGEN

9.1 Die **KDSG** ist verpflichtet, sofern sie **PV-Anlagen** auf Grundlage des gegenständlichen Nutzungsrechts errichtet und betreibt, den Betrieb der **PV-**

Anlagen auf den Dach- oder Freiflächen in ausreichend kurzen Abständen und nach dem Stand der Technik zu überbewachen. Das Energie-Monitoring ist zur Dokumentation der **LHK** nach Vorliegen kostenlos und innerhalb angemessener Frist zur Verfügung zu stellen (Verbrauchsdaten der Anlage sowie Energie-Erzeugungs-Kennwerte).

9.2. Die **KDSG** ist verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass sämtliche für die Errichtung und den Betrieb der **PV-Anlagen** notwendigen behördlichen Genehmigungen und Bewilligungen eingeholt werden, sofern sie die Errichtung und den Betrieb von **PV-Anlagen** beabsichtigt.

9.3. Die Wartung, Instandhaltung und/oder Instandsetzung von **PV-Anlagen** und deren entsprechende Versicherung (z.B. im Hinblick auf Sturm-, Hagel- oder Brandschäden) erfolgt ausschließlich durch die **KDSG** und auf deren Kosten.

9.4. Der KDSG ist es nicht gestattet, die an sie übertragenen Nutzungsrechte oder Teile davon entgeltlich oder unentgeltlich Dritten zur Verfügung zu stellen oder sonst in irgendeiner Weise weiterzugeben.

10.
PFLICHTEN DER LHK

10.1. Die **LHK** wird dafür Sorge tragen, dass die **KDSG** Zugang zu sämtlichen Gebäuden, auf denen sich die mit Nutzungsrechten ausgestatteten Dachflächen befinden, bzw. zu den Freiflächen erhält. Sie hat alles zu unterlassen, was den Zutritt und den Zugang der **KDSG** und ihre beauftragten Personen erschweren oder behindern könnte.

10.2. Die **LHK** ist verpflichtet, auf Anforderung durch die **KDSG** Kopien allenfalls vorhandener Pläne und sonstiger für die Dachflächen relevante Gebäudeunterlagen herauszugeben oder bekanntzugeben, wo derartige Kopien angefordert werden können (beispielsweise bei Hausverwaltungen). Die Aufwendungen für die Kopien trägt die KDSG.

10.3. Die **LHK** verpflichtet sich, sämtliche Erklärungen als Eigentümerin der Gebäude, die für die Einräumung von Nutzungsrechten an Dachflächen laut Anlage 1 geeignet sind, abzugeben bzw. einzuräumen, sofern dies für die Erlangung notwendiger Genehmigungen zur Errichtung und Betrieb von **PV-Anlagen** erforderlich ist. Die Eignung einer Dachfläche laut Anlage 1, zur Errichtung von PV-Anlagen, ist mittels durchzuführendem Dachmonitoring gemäß Punkt 4. dieses Vertrages, durch fachmännisches Gutachten festzustellen.

11.
RISIKOVERTEILUNG, HAFTUNG

11.1. Die Haftung für jene Risiken, die mit der Errichtung und dem Betrieb der PV-Anlagen auf den Dachflächen verbunden sind, an denen der **KDSG** Nutzungsrechte eingeräumt worden sind, trägt die **KDSG**. Sie wird zur Abwehr dieser Risiken eine Betriebshaftpflichtversicherung abschließen. Sie verpflichtet sich, die Eigentümerin im Zusammenhang mit diesen Risiken in vollem Umfang schad- und klaglos zu halten, wenn diese im Zusammenhang mit dem Nutzungsgegenstand wegen Schäden die sich aus der Errichtung und dem Betrieb der PV-Anlagen ergeben, von wem auch immer in Anspruch genommen wird oder die Eigentümerin selbst Schäden erleidet. Sie hat alle zur Vermeidung solcher Schäden notwendigen Vorkehrungen auf eigene Gefahr und Kosten zu treffen.

11.2. Der Gebäude-/Liegenschaftseigentümer hat eine Gebäudeschutzversicherung im Namen der **LHK** abzuschließen.

12.
SALVATORISCHE KLAUSEL

12.1. Sollte eine Bestimmung dieses Vertrages ganz oder teilweise unwirksam oder undurchführbar sein, beeinträchtigt dies die Wirksamkeit oder Durchführbarkeit der übrigen Bestimmungen nicht. Die unwirksame oder undurchführbare Bestimmung wird durch eine wirksame oder durchführbare Bestimmung ersetzt, die in ihrem wirtschaftlichen Gehalt der unwirksamen oder undurchführbaren Bestimmung möglichst nahekommt; dasselbe gilt entsprechend für allfällige Lücken in diesem Vertrag.

13.
ALLGEMEINE VERTRAGSBESTIMMUNGEN

13.1. Änderungen oder Ergänzungen dieses Vertrages bedürfen zu ihrer Wirksamkeit einer schriftlichen Vereinbarung, die von allen Vertragsparteien zu unterfertigen ist. Dasselbe gilt für das Abgehen vom Schriftformerfordernis.

13.2. Die in diesem Vertrag verwendeten Überschriften dienen nur zur Zweckmäßigkeit und sind bei der Auslegung nicht zu berücksichtigen.

13.3. Verweise auf gesetzliche Bestimmungen beziehen sich – sofern nicht ausdrücklich anders festgehalten – auf österreichische gesetzliche Bestimmungen in der jeweils gültigen Fassung zum Zeitpunkt der Unterfertigung dieses Vertrages.

13.4. Alle Anlagen zu diesem Vertrag sind dessen integrierende Bestandteile, als ob sie in diesem Vertrag enthalten wären. Sofern sich aus dem Vertragskontext nichts Gegenteiliges ergibt, sind alle Verweise auf Anlagen als Verweise auf Vertragsbestimmungen auszulegen.

13.5. Dieser Vertrag wird in zwei Ausfertigungen errichtet; jede Vertragspartei erhält eine Ausfertigung.

Anlage 1: Gebäude-Adress-Liste – Objekte Sacheinlagevertrag

[Unterschriften auf der nächsten Seite]

Klagenfurt am Wörthersee, am Klagenfurt, 2. Juni 2021

Gemäß Beschluss des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom 25. Mai 2021

Bürgermeister Christian Scheider
für die
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Vize-Bürgermeister Jürgen Pfeiler
für die
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Magistratsdirektor Dr. Peter Jost
für die
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Dipl.-Ing. Erwin Smole
für die
KDSG Klagenfurt Dachstrom GmbH

Unter Beitritt der **EKG** als Gesellschafterin der **KDSG** hinsichtlich der Vereinbarungen, welche die Rechtssphäre der Gesellschafter der **KDSG** bzw. die Rechtssphäre als Stromlieferant betreffen:

Dipl.-Ing. Erwin Smole, MBA
für die
Energie Klagenfurt GmbH

Ing. Mag. Harald Tschurnig
für die
Energie Klagenfurt GmbH

Top 21a) Anlage 11

Gebäude-Adress-Liste-Objekt Sacheinlagevertrag

Anlage 1

Reihung	Anlagen Adresse	PV kWp am Standort	PV Energieerzeugung kWh/Jahr	PV Anlagenanzahl am Standort
1	Rosenegger Straße 17	74	85.100	1
2	Völkermarkter Straße 69	51,06	57.500	3
3	Völkermarkter Straße 65	51,06	57.500	3
4	Völkermarkter Straße 67	51,06	57.500	3
5	Fischlstraße 23 / 1-2	93,17	107.146	2
6	Fischlstraße 25 / 1-7	188,65	216.948	7
7	Fischlstraße 27 / 1-7	195,2	224.480	7
8	Fischlstraße 31 / 1-7	194,81	224.032	7
9	Fischlstraße 33 / 1-7	193,27	222.261	7
10	Fischlstraße 35A	125,51	144.337	1
11	Fischlstraße 35B	125,51	144.337	1
12	Siebenhügelstraße 112A, 112C, 112B, 112 D	131	150.650	4
13	Siebenhügelstraße 110	55	63.250	1
14	Steingasse 148	38	43.700	1
15	Feldkirchner Straße 7	86	98.900	1
16	Raupenhofstraße 6	14	16.100	1
17	Raupenhofstraße 8+10	28	32.200	2
18	Raupenhofstraße 12	14	16.100	1
19	Raupenhofstraße 14	14	16.100	1
20	Raupenhofstraße 16,18	28	32.200	1
21	Raupenhofstraße 20	14	16.100	1
22	Raupenhofstraße 22	14	16.100	1
23	Raupenhofstraße 24			
24	Raupenhofstraße 26	14	16.100	1
25	Oberstraße 6	125	143.750	1
26	Schachterweg 47	240	276.000	1
27	Durchlaßstraße 70	60	69.000	1
28	Schubertstraße 29	136	156.400	1
29	Rosenbergstraße 4	75,48	54.050	1
30	Semmelweisgasse 1	20	23.000	1
31	Semmelweisgasse 4	15	17.250	1
32	Weinaschgasse 2 u. 4	46	52.900	2
33	Weinaschgasse 10			
34	Weinaschgasse 6,8,12	70	80.500	3
35	Lackenweg 49	45	51.750	1
36	Lackenweg 47	20	23.000	1
37	Hubertusstraße 48	48	55.200	1
38	Hubertusstraße 50	45	51.750	1
39	Hubertusstraße 52	60	69.000	1
40	Hubertusstraße 54	39	44.850	1
41	Mössingerstraße 51, 53	30	34.500	2
42	St. Georgener Straße 8	17	19.550	1
43	Ankershofenstraße 3	30	34.500	1
44	Kautschekeweg 14	226	259.900	1
45	Stadtweg 48	20	23.000	1
46	Ziegeleistraße 51	54	62.100	1
47	Boltzmannstraße 1	222	255.300	5
48	Römerweg 28	89	102.350	1
49	Hans-Sachs-Straße 2	100	115.000	1
50	Fischlstraße 29/1 29/2	89,32	57.500	2
51	Theodor-Prosen-Gasse 5	80	92.000	1
52	Theodor-Prosen-Gasse 7-13	77	88.550	4
53	Erkergasse 12,14,16	61	70.150	3
54	Erkergasse 18,20,22	67	77.050	3
55	Fürlacher Zeile 19	13	14.950	1
56	Dr.-Robert-Koch-Gasse 9,11,13	90	103.500	3
57	Johann-Strauss-Gasse 12, 10, 8	204	234.600	3
58	Heizhausgasse 66	43	49.450	1
59	Hummelgasse 8	46	52.900	1
60	Mülldeponie Hörtendorf	19402	22.312.300	39

Adressen	Bereich	kWp	kWh/Jahr	PV Anlagen
60	Dachstrom	4.356	4.973.891	117
1	Deponiestrom	19.402	22.312.300	39
ALLE	Summe	23.758	27.286.191	156

Top 25 Anlage 12

Dipl.- Ing. Herbert Martischnig

Staatlich befugter und beeideter Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen

A 9020 Klagenfurt, Sterneckstraße 6, +43 (0)463 514814
herbert.martischnig@gmail.com

VERMESSUNGSURKUNDE

zur Teilung des(der) Grundstück(e)s

493, 46/13

Diese Urkunde entspricht den Bestimmungen des Vermessungsgesetzes vom 03.07.1968, BGBl. 306 und der Vermessungsverordnung vom 01.12.2016, BGBl. II 307 in den derzeit geltenden Fassungen. Sie wurde von mir bzw. den gemäß §22 Ziviltechnikergesetz bei mir beschäftigten Mitarbeitern aufgrund der mir am 07.06.1990 vom Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten verliehenen Befugnis, Zahl 337.552/1-IX/1/90 verfasst.

Elektronische Beurkundungssignatur

Signator:in	Dipl.-Ing. Herbert Martischnig
Befugnis	Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
Kanzleisitz	Feldkirchen
Datum / Zeit-UTC	09.11.2023 / 14:31:10
Prüfinformation	https://www.signaturpruefung.gv.at

Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument ist gemäß EU Verordnung 910/2014 (eIDAS) einem handschriftlich unterzeichneten Dokument grundsätzlich rechtlich gleichgestellt.

zt:archiv

Dipl.-Ing. Herbert Martischnig Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen Feldkirchen i. K.

Abbild des Rundsiegels gem. § 19 ZTG

Diese Papierausfertigung stimmt mit dem elektronischen Original der Urkunde im elektronischen Urkundenarchiv der Bundes- Architekten- und Ingenieurkammer vollinhaltlich überein.

Dipl.-Ing. Herbert Martischnig Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen Feldkirchen i. K.

Diese Papierausfertigung stimmt mit dem beim Vermessungsamt eingebrachten Plan vollinhaltlich überein. Geschäftsfallnummer des

Vermessungsamtes

Rundsiegel und Unterschrift:

Martischnig

Gerichtsbezirk: **Klagenfurt**
Katastralgemeinde: **Marolla**
Katastralgem. Nr: **72 142**

Geschäftszahl: MS244/23-U
Vermessungsdatum: **29.04.2023**
Plandatum: 07.11.2023

Dipl.-Ing. Herbert Martischnig	G.Z: M5244/23-U	Vermessungsamt:	Klagenfurt
Sterneckstraße 6	**Teilungsausweis**	Gerichtsbezirk:	Klagenfurt
9020 Klagenfurt		KG Name:	MAROLLA
Email: herbert.martischnig@gmail.com		KG Nummer:	72142
Datum der Vermessung: 29.04.2023	Plandatum: 07.11.2023	Mappenblätter:	

Alter Stand

Gst.Nr.	EZ	BA	G	Fläche	Eigentümer
.493	199	Baufl.		86	Dr. Klaus Geyer1/1 geb. 1953-02-12 Kanaltaler Straße 60 9020 Klagenfurt am Wörthersee
46/13	199	Ges. Baufl. Gt		773 71 702	Dr. Klaus Geyer1/1 geb. 1953-02-12 Kanaltaler Straße 60 9020 Klagenfurt am Wörthersee
46/28	655	SB-Str		533	Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthe 1/1 Neuer Platz 1 9010 Klagenfurt am Wörthersee
			Summe	1392	

Trennstücke

Bezeichnung	Fläche	BE	vereinigt mit
1 v. 46/13	326	o	.493
2 v. 46/13	3	o	46/28
Summe	329		

Neuer Stand

Eigentümer	Gst.Nr.	EZ	BA	G	Fläche	BE	Entstanden aus
Dr. Klaus Geyer1/1 geb. 1953-02-12 Kanaltaler Straße 60 9020 Klagenfurt am Wörthersee	46/13	199	Ges. Baufl. Gt		444 50 394	o	46/13 -1-2
	.493		Ges. Baufl. Gt		412 107 305	o	.493 +1
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthers(Öffentliches Gut 1/1 Neuer Platz 1 9010 Klagenfurt am Wörthersee	46/28	655	SB-Str		536	R	46/28 +2
				Summe	1392		

		Flächenberechnung: o=aus Koordinaten, g=grafisch, R=Restfläche laut Kataster
		FaR = Rundungsdifferenz, G=Grenzkataster, *=Vermessungsamtsfläche aus Koordinaten

Dipl.- Ing. Herbert Martischnig

Staatlich befugter und beeideter Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen

A-9020 Klagenfurt, Sterneckstraße 6, +43 (0)463 514814

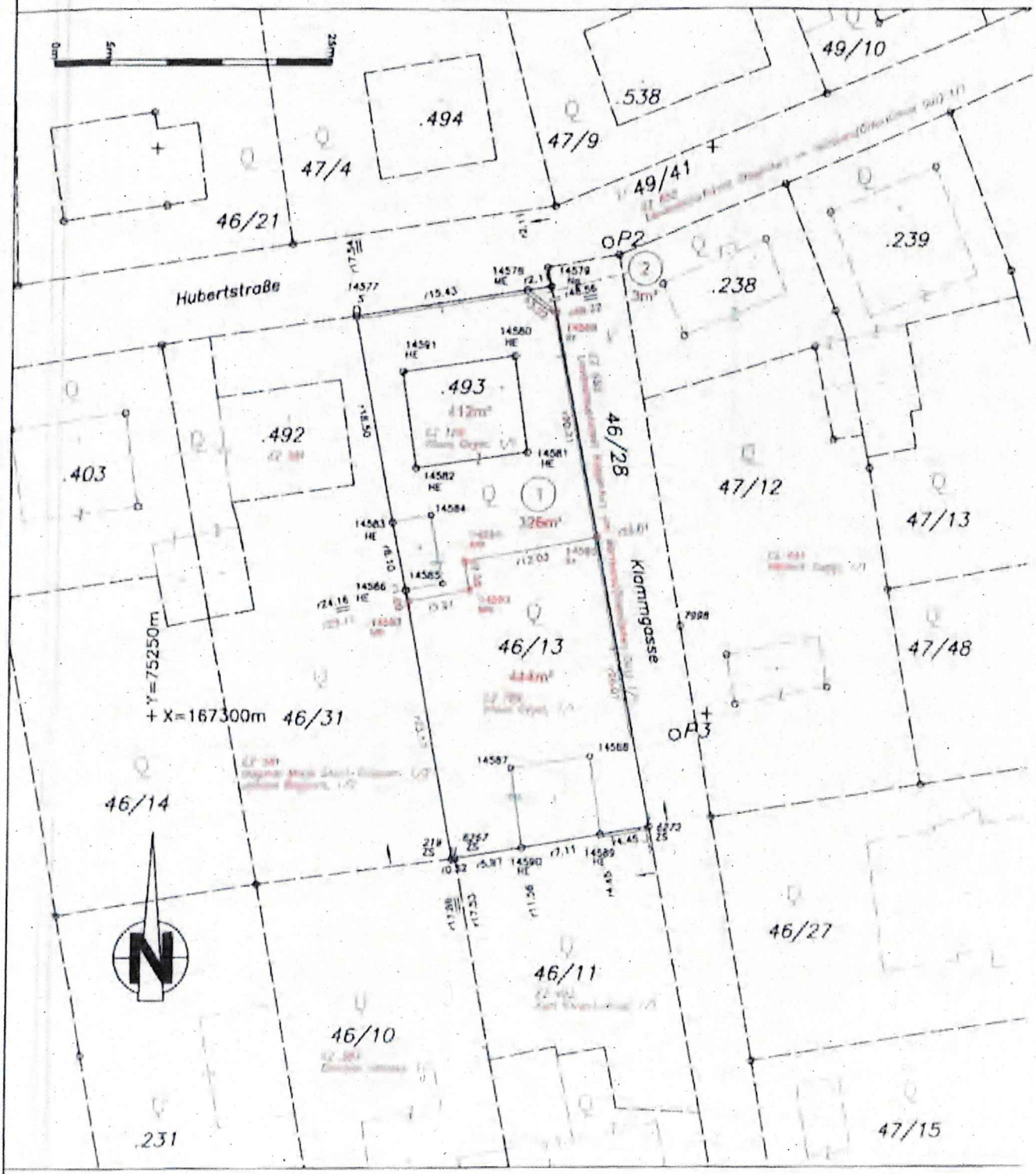
herbert.martischnig@gmail.com

Zeichnerische Darstellung

1:500

Geschäftszahl: M5244/23-U | Katastralgemeinde: Marolla | Gerichtsbezirk: Klagenfurt | Bearbeiter: DI Martischnig

Datum: 07.11.2023 | 72142 | gezeichnet: DI Martischnig



Triangulierungspunkt	Gebäude	Grundstücksgrenze / Neu	Zugehörigkeitsklammer verschiedene Nutzungen
Einschaltpunkt	Gebäudenebenflächen	Grundstücksgrenze übernommen	innerhalb eines Grundstückes
Grenzpunkte	Landw. Äcker/Wiesen/Weiden	Grundstücksgrenze strittig	runde Klammer für sonstige Linien
Grenzsteine	Gärten	Grundstücksgrenze Einbindung der MB	Trennstück
Grenzpunkte (MM MK BZ ER NG)	Wälder	Nutzungsgrenze erhoben	Grundstücksnummer des Grundsteuerkatasters
Grenzpunkte (HE ME ZS BK)	fließende Gewässer	Nutzungsgrenze übernommen	Grundstücksnummer des Grenzkatasters
Indirekte Grenzpunkte	stehende Gewässer	sonstige Linie übernommen	Sperrmaß gerechnet / Sperrmaß gemessen
	Straßenverkehrsflächen	Servituts-, Baurechtsgrenze	Laufermaß
	Freizeitflächen	Katastralgemeindegrenze	

Koordinatenverzeichnis

Festpunkte:

Nummer	GFN	X [m]	Y [m]	X [m]	KC	KL	PLG
			Y [m]	Z [m]			Datum
45-202 A1			75297.96	167232.07			
		4250958.023	1084827.630	4614750.956			01.01.1930
72106-2 F1			75182.30	167686.38			
		4250666.572	1084639.774	4615066.465			08.10.2019
72106-60 C1			74887.42	167506.31			
		4250864.942	1084383.729	4614946.078			19.11.2009
72142-1 F1			75349.07	167084.89			
		4251049.687	1084901.828	4614649.177			08.10.2019
72142-63 C1			75801.63	167305.32			
		4250786.155	1085304.482	4614797.094			25.11.2009

Polygonpunkte:

Nummer	GFN	X [m]	Y [m]	X [m]	KC	KL	PLG
			Y [m]	Z [m]			Datum
P2			75290.59	167341.62			0.02
		4250882.985	1084802.280	4614827.028			29.04.2023
P3			75297.11	167298.17			0.02
		4250912.265	1084815.922	4614797.245			29.04.2023

Überprüfte Grenzpunkte: KG 72142

Nummer	GFN	Y [m]	X [m]	KC	KL	PLG
6272	1798/2023	75294.84	167290.08	V	p	
219	1798/2023	75277.21	167287.25	E	p	
6267	1798/2023	75277.53	167287.29	E	p	
14577	1798/2023	75268.20	167335.17	V	p	
14578	1798/2023	75283.46	167337.43	V	p	
14579	1798/2023	75285.55	167337.74	V	p	
14580	1798/2023	75282.40	167331.63	E	p	
14581	1798/2023	75283.59	167323.15	E	p	
14582	1798/2023	75273.66	167321.76	E	p	
14583	1798/2023	75271.65	167316.99	E	p	
14586	1798/2023	75272.85	167311.02	E	p	
14589	1798/2023	75290.44	167289.37	E	p	
14590	1798/2023	75283.43	167288.24	E	p	
14591	1798/2023	75272.44	167330.27	E	p	

Neue Grenzpunkte: KG 72142

Nummer	GFN	Y [m]	X [m]	KC	KL	PLG
14592		75273.03	167310.04		n	
14593		75278.46	167310.98		n	
14594		75278.01	167313.52		n	
14595		75289.86	167315.61		n	
14596		75285.99	167335.45		n	

Sonstige Punkte: Hausecken KG 72142

Nummer	GFN	Y [m]	X [m]	KC	KL	PLG
14584	1798/2023	75275.06	167317.61	E	p	
14585	1798/2023	75276.12	167311.59	E	p	

14587	1798/2023	75282.42	167295.29	E	p
14588	1798/2023	75289.43	167296.29	E	p

Festpunkt Anschluss

BEV - ETRS 89 - MGI

Provider: APOS

Globale Transformation

Verschiebung X =	-577.33	
Verschiebung Y =	-90.13	
Verschiebung Z =	-463.92	
Drehung um X =	15.854938 cc	
Drehung um Y =	4.549383 cc	
Drehung um Z =	16.348765 cc	
Maßstab =	0.999997577	= -2.42320 ppm

Anfelderung Lage

Helmert (4 Parameter)		
Verschiebung Y =	0.11	
Verschiebung X =	-0.32	
Drehpunkt Y =	75303.56	
Drehpunkt X =	167363.31	
Drehwinkel =	399.9986 gon	
Maßstab =	1.000016137	= 16.137 ppm

WGS-Koordinaten

Punkt	X	Y	Z
72106-2 F1	4250666.572	1084639.774	4615066.465
72142-1 F1	4251049.687	1084901.828	4614649.177
72106-60 C1	4250864.942	1084383.729	4614946.078
72142-63 C1	4250786.155	1085304.482	4614797.094
45-202 A1	4250958.023	1084827.630	4614750.956

Festpunkte:	amtlich		aus GPS transformiert	
Punkt	Y	X	Y	X
72106-2 F1	75182.30	167686.38	75182.34	167686.37
72142-1 F1	75349.07	167084.89	75349.03	167084.88
72106-60 C1	74887.42	167506.31	74887.41	167506.31
72142-63 C1	75801.63	167305.32	75801.64	167305.36
45-202 A1	75297.96	167232.07	75297.96	167232.05

Klaffungen

WGS	Zielsystem	Klaffung Y	Klaffung X	Klaffung Lage
72106-2 F1	72106-2 F1	-4 cm	1 cm	4 cm
72142-1 F1	72142-1 F1	4 cm	1 cm	4 cm
72106-60 C1	72106-60 C1	1 cm	0 cm	1 cm
72142-63 C1	72142-63 C1	-1 cm	-4 cm	4 cm
45-202 A1	45-202 A1	-0 cm	2 cm	2 cm

Dipl.- Ing. Herbert Martischnig

Staatlich befugter und beeideter Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen

A-9020 Klagenfurt, Sterneckstraße 6, +43 (0)463 514814

herbert.martischnig@gmail.com

Netzbild

1:5000

Katastralgemeinde: Marolla 72142

Gerichtsbezirk: Klagenfurt

Bearbeiter: DI Martischnig





72106-2 F1

72106-60 C1

P2

P3

72142-63 C1

45-202 A1

72142-1 F1

Triangulierungspunkt	Gebäude	Grundstücksgrenze / Neu	Zugehörigkeitsklammer verschiedene Nutzungen innerhalb eines Grundstückes
Einschaltpunkt	Gebäudenebenflächen	Grundstücksgrenze übernommen	runde Klammer für sonstige Linien
Grenzpunkte	Landw. Äcker/Wiesen/Weiden	Grundstücksgrenze strittig	Trennstück
Grenzsteine	Gärten	Grundstücksgrenze Einbindung der MB	Grundstücksnummer des Grundsteuerkatasters
Grenzpunkte - (MM MK BZ ER NG)	Wälder	Nutzungsgrenze erhoben	Grundstücksnummer des Grenzkatasters
Grenzpunkte - (HE ME ZS BK)	fließende Gewässer	Nutzungsgrenze übernommen	Spannmaß gerechnet / Spannmaß gemessen
indirekte Grenzpunkte	stehende Gewässer	sonstige Linie übernommen	Laufermaß
	Straßenverkehrsflächen	Servituts-, Baurechtsgrenze	
	Freizeitflächen	Katastralgemeindegrenze	

ZEICHENSCHLÜSSEL

△ 1-202	KATSTERTRIANGULIERUNGSPUNKT (KT)
○ 5	EINSCHALTPUNKT (EP)
○ PP1	POLYGONPUNKT (PP)
⊗ MM	METALLMARKE (MM)
⊗ MK	MARKE KUNSTSTOFF (MK)
	STEIN BEHAUEN
	STEIN UNBEHAUEN
○ HE	HAUSECKE
○ ME	MAUERECKE
○ ZS	ZAUNSÄULE
⊗ NG	NAGEL
⊗ ER	EISENROHR
⊗ KR	KREUZ
○ IV	INDIREKT VERMARKT

GRENZEN

	VERMESSENE GRENZE
	AUS DEM KATASTER ÜBERNOMMENE GRENZE (GRAPHISCH)
	STREITIGE GRENZE
	SONSTIGE LINIE MIT KLAMMER
	BENÜTZUNGSABSCHNITT
	SERVITUTSLINIE
	GRENZZAUN
	MAUER
	KATASTRALGEMEINDEGRENZE

GRUNDSTÜCKSNUMMERN

123 123/2	GRUNDSTÜCKSNUMMER
234 234/1	GRUNDSTÜCKSNUMMER, WENN DAS GRUNDSTÜCK IM GRENZKATASTER IST
.86	GRUNDSTÜCKSNUMMER BEI BAUFLÄCHEN

MASSZAHLEN

13.00	GEMESSENES SPERRMASS
r13.00	GERECHNETES SPERRMASS
g13.00	GRAPHISCHES SPERRMASS
4.00 6.57 13.27	LÄUFERMASS (WENN EIN GRENZPUNKT IN DER FLUCHT LIEGT)

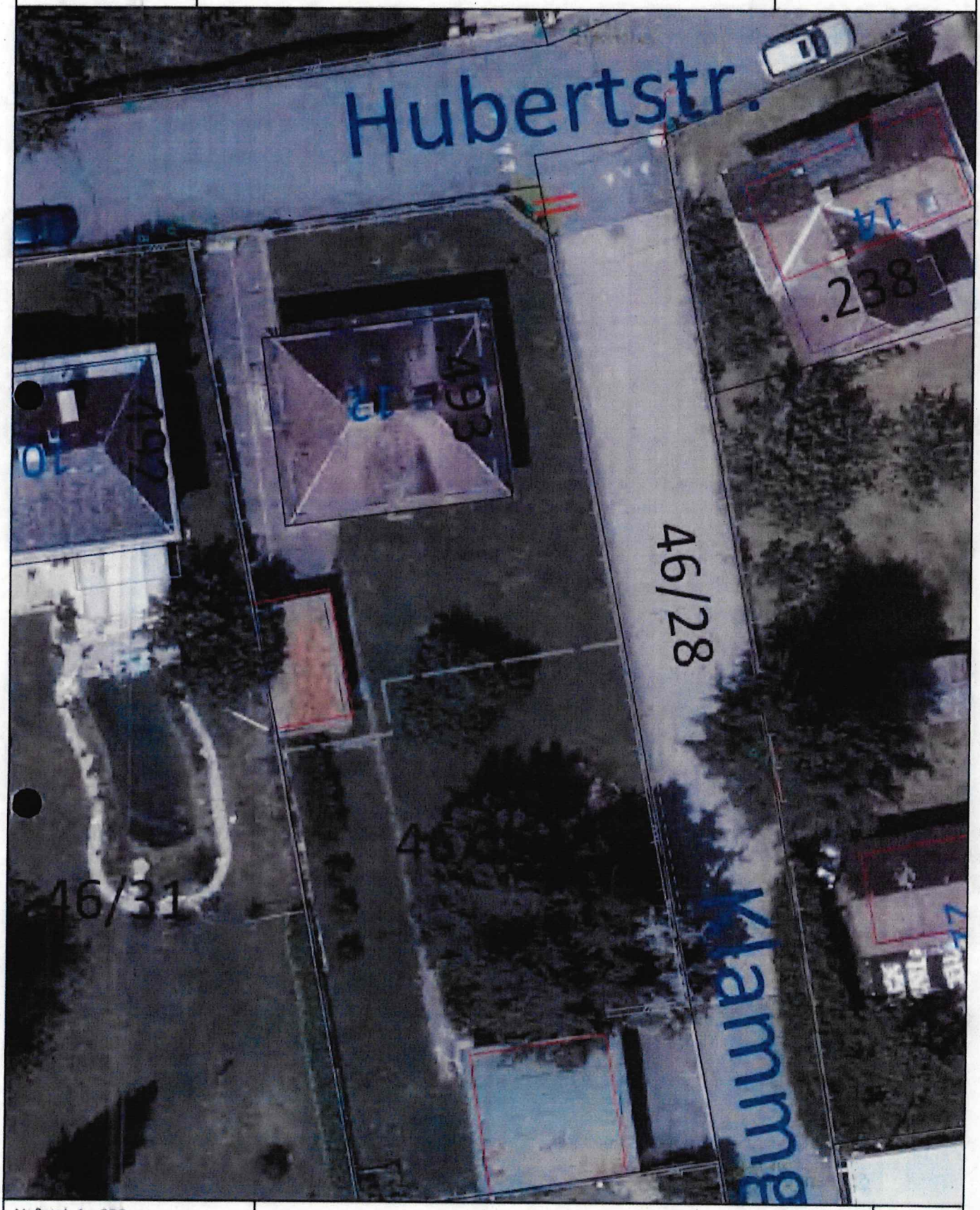
BENÜTZUNGSARTEN

LN	LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZFLÄCHE (ACKER, WIESE)
	WALD
	GARTEN
	FLIESSENDES GEWÄSSER
	STEHENDES GEWÄSSER
	FREIZEITFLÄCHE
	STRASSENANLAGE
	WERKSGELÄNDE

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Magistrat Klagenfurt am Wörthersee
Abt. Straßenbau und Verkehr

Datum: 19.01.2024
Bearbeiter: Lexer, Werner



Top 26 Anlage 13

Angst Geo Vermessung ZT GmbH

GF: DI Josef Angst, DI Michaela Ragossnig-Angst, DI Robert Trefoniuk, DI Dr. Jörg Wresnik
Staatlich befugte und beeidete Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen
Znl. 9300 St. Veit an der Glan - Klagenfurter Straße 62 - T +43 (0) 4212 2084
9500 Villach - Völkendorfer Straße 1 - T +43 (0) 4242 24375-0
eMail: st.veit@geo-vermessung.at - www.geo-vermessung.at

ANGST GEO VERMESSUNG KÄRNTEN

Firmenbuch-NR.: 233711 v - Landesgericht Klagenfurt

Teilungsplan

251, 740

Plantyp:	Plan
STP Version:	2.0
Planverfasser:	Angst Geo Vermessung ZT GmbH

Diese Vermessungsurkunde entspricht den Bestimmungen des Vermessungsgesetzes vom 03.07.1968, BGBl. 306 und der Vermessungsverordnung vom 01.12.2016, BGBl. II 307 in den derzeit geltenden Fassungen. Sie wurde von uns bzw. den bei uns beschäftigten Hilfskräften auf Grund der uns vom Bundesministerium für Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft verliehenen Befugnisse, Zl. 91.519/20-I/3/03 (Zl. 27.487-Präs./VI/68 und Zl. 91.514/0447-I/3/2014), verfasst.

Elektronische Beurkundungssignatur

Signator:in	Dipl.-Ing. Dr.techn. Jörg Wresnik
Befugnis	Ing.Kons.f.Vermessungswesen u. Geoinformation
Kanzleisitz	Villach
Datum / Zeit-UTC	21.12.2023 / 15:42:57
Prüfinformation	https://www.signaturpruefung.gv.at

Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument ist gemäß EU Verordnung 910/2014 (eIDAS) einem handschriftlich unterzeichneten Dokument grundsätzlich rechtlich gleichgestellt.

zt:archiv

Dipl.-Ing. Dr. Jörg Wresnik Ingenieurkonsulent f. Vermessungswesen Befugter u. beeideter Ingenieurkonsulent f. Vermessungswesen Staat. Befugnis Villach

Abbild des Rundsiegels gem. § 19 ZTG.

Diese Papierausfertigung stimmt mit dem elektronischen Original der Urkunde im elektronischen Urkundenarchiv der Länder- Architekten- und Ingenieurkammer vollinhaltlich überein.

Dipl.-Ing. Walter Sammer Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen Befugter u. beeideter Ingenieurkonsulent f. Vermessungswesen Staat. Befugnis Feldkirchen i. K.

Walter Sammer

Diese Papierausfertigung stimmt mit dem beim Vermessungsamt eingebrachten Plan vollinhaltlich überein. Geschäftsfallnummer des Vermessungsamtes: 22/2024/72

Rundsiegel und Unterschrift:

Gerichtsbezirk:	Klagenfurt	Geschäftszahl:	233108-V1-U
Katastralgemeinde:	St. Martin bei Klagenfurt	Vermessungsdatum:	02.11.2023
Katastralgem. Nr.:	72168	Plandatum:	08.11.2023

ANGST GEO VERMESSUNG KÄRNTEN

ANGST
GEO VERMESSUNG
KÄRNTEN

GZ: 233108-V1-U
KG: 72168 St. Martin bei Klagenfurt

Gegenüberstellung - Altstand

Katasterstand vor der Teilung											
Gst.Nr.	Kg Nr.	Ez.	Kg Ez.	A	G	Ber.	Banu	FT	Fläche [m²]	Rd	Eigentümer
740	72168	755	72168	A			801		**546**	0	Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut) 1/1 Neuer Platz 1 A-9010 Klagenfurt am Wörthersee
251	72168	900	72168	L					**1413**	0	Karin Hemma Raschke, 1/1 Jantschg. 2 A-9020 Klagenfurt am Wörthersee
							101	T	164		
							301	T	1249		
Summen:									1959	0	

Benutzungsarten (Banu)				**Art der Flächenberechnung (Ber.)**	
Bauflächen (Gebäude)	101	Sonstige (Straßenverkehrsanlagen)	801	Fläche aus Koordinaten	o
Bauflächen (Gebäudenebenflächen)	102	Sonstige (Schienenverkehrsanlagen)	802	Fläche graphisch	g
Landw. (Äcker, Wiesen oder Weiden)	201	Sonstige (Verkehrsrandflächen)	803	Restfläche laut Kataster	R
Landw. (Dauerkultur oder Erwerbsgärten)	202	Sonstige (Parkplätze)	804	Restfläche original	Ro
Landw. (Verbuschte Flächen)	203	Sonstige (Betriebsflächen)	805	Fläche verm. laut Kataster	
Gärten	301				
Alpen	501			**Änderungsgrund (A)**	
Wald (Wälder)	601			Neues Grundstück	N
Gewässer (Fließende Gewässer)	701			Änderung	A
Gewässer (Gewässerrandflächen)	703			Löschung	L

Gegenüberstellung - Teilung

Trennstücke									
Trn.Nr.	Fläche [m²]	Ber.	Herkunftsgrundstück			Zielgrundstück			
			Kg.Nr.	Gst.Nr.	Ez.	Kg.Nr.	Gst.Nr.	Ez.	
1	559	o	72168	251	900	72168	251/2	NEU1	
2	0	o	72168	251	900	72168	740	755	
3	854	R	72168	251	900	72168	251/1	900	
Summe:	1413								

Legende:	
Trn.Nr.	Trennstücksnummer
Ber.	Berechnungsart (R = Restfläche, o = aus Koordinaten berechnet, g = grafisch ermittelt)
Gst.Nr.	Grundstücksnummer
Kg.Nr.	Katastralgemeindenummer des Grundstücks

ANGST
GEO VERMESSUNG
KÄRNTEN

GZ: 233108-V1-U
KG: 72168 St. Martin bei Klagenfurt

Gegenüberstellung - Neustand

Katasterstand nach der Teilung											
Gst.Nr.	Kg.Nr.	Ez.	Kg.Ez.	A	G	Ber.	Banu	FT	Fläche [m²]	Rd	Eigentümer
251/2	72168	NEU1	72168	N		o	301		**559**	0	
740	72168	755	72168	A		R	801		**546**	0	Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut) 1/1 Neuer Platz 1 A-9010 Klagenfurt am Wörthersee
251/1	72168	900	72168	N		R			**854**	0	Karin Hemma Raschke, 1/1 Jantschg. 2 A-9020 Klagenfurt am Wörthersee
							101	T	164		
							301	T	690		
Summen:									1959	0	

Benutzungsarten (Banu)			
Bauflächen (Gebäude)	101	Sonstige (Straßenverkehrsanlagen)	801
Bauflächen (Gebäudenebenflächen)	102	Sonstige (Schienenverkehrsanlagen)	802
Landw. (Äcker, Wiesen oder Weiden)	201	Sonstige (Verkehrsrandflächen)	803
Landw. (Dauerkultur oder Erwerbsgärten)	202	Sonstige (Parkplätze)	804
Landw. (Verbuschte Flächen)	203	Sonstige (Betriebsflächen)	805
Gärten	301		
Alpen	501		
Wald (Wälder)	601		
Gewässer (Fließende Gewässer)	701		
Gewässer (Gewässerrandflächen)	703		

Art der Flächenberechnung (Ber.)	
Fläche aus Koordinaten	o
Fläche graphisch	g
Restfläche laut Kataster	R
Restfläche original	Ro
Fläche verm. laut Kataster	

Änderungsgrund (A)	
Neues Grundstück	N
Änderung	A
Löschung	L

Angst Geo Vermessung ZT GmbH

GF: DI Josef Angst, DI Michaela Ragossnig-Angst, DI Robert Trefonluk, DI Dr. Jörg Wresnik
Staatlich befugte und beeidete Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen
Znl. 9300 St. Veit an der Glan - Klagenfurter Straße 62 - T +43 (0) 4212 2084
9500 Villach - Völkendorfer Straße 1 - T +43 (0) 4242 24375-0
eMail: st.veit@geo-vermessung.at - www.geo-vermessung.at

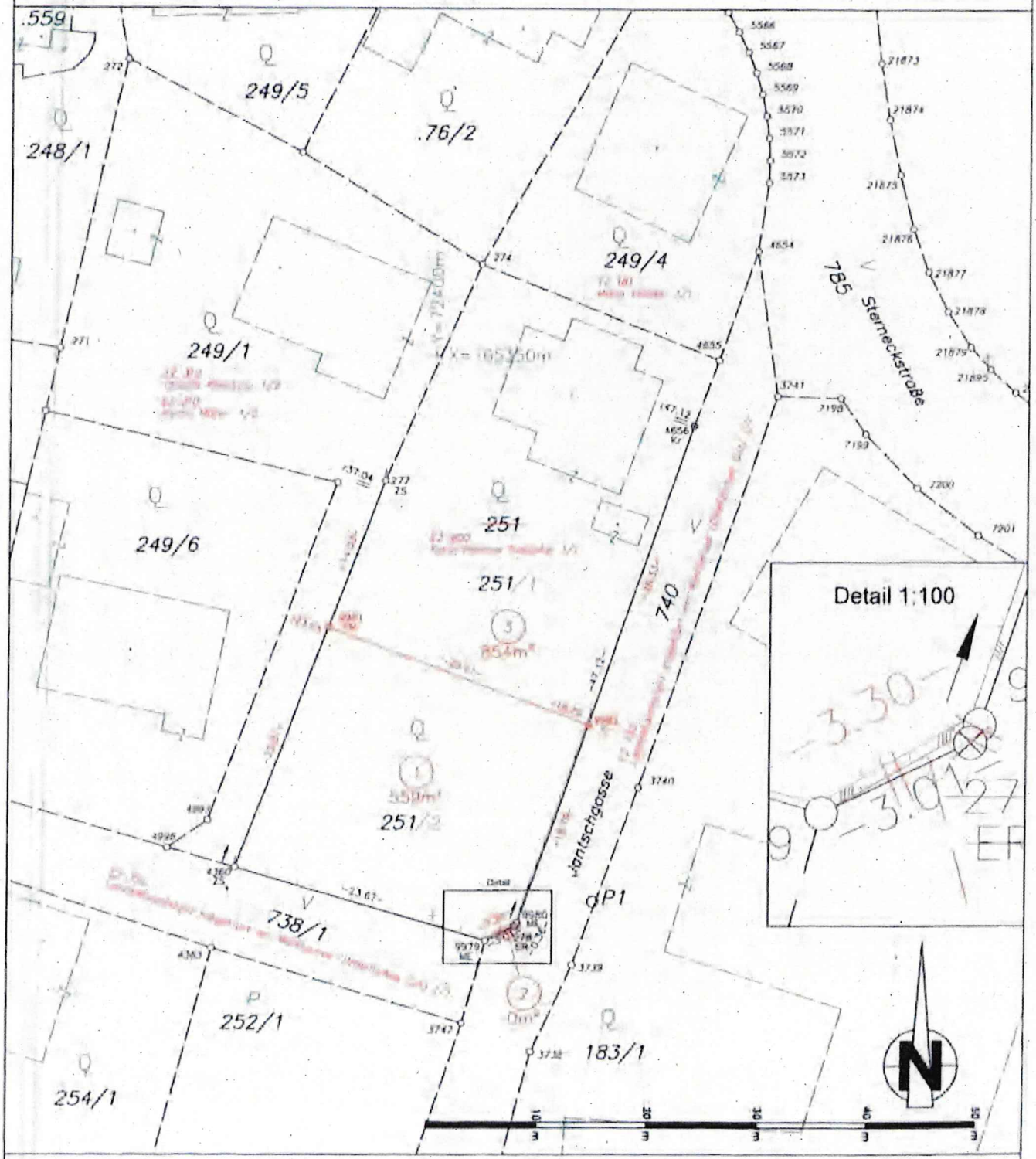
ANGST
GEO VERMESSUNG
KÄRNTEN

Zeichnerische Darstellung

1:500

Geschäftszahl: 233108-V1-U Katastralgemeinde: St. Martin bei Klagenfurt Gerichtsbezirk: Klagenfurt Bearbeiter: Halmburger

Datum: 08.11.2023 72168 gezeichnet: Halmburger



Triangulierungspunkt	Gebäude	Grundstücksgrenze / Neu	Zugehörigkeitsklammer verschiedene Nutzungen innerhalb eines Grundstückes
Einschaltpunkt	Gebäudenebenflächen	Grundstücksgrenze übernommen	runde Klammer für sonstige Linien
Grenzpunkte	Landw. Äcker/Wiesen/Weiden	Grundstücksgrenze strittig	Trennstück
Grenzsteine	Gärten	Grundstücksgrenze Einbindung der MB	Grundstücksnummer des Grundsteuerkatasters
Grenzpunkte - (MM MK BZ ER NG)	Wälder	Nutzungsgrenze erhoben	Grundstücksnummer des Grenzkatasters
Grenzpunkte - (HE ME ZS BK)	fließende Gewässer	Nutzungsgrenze übernommen	Spermaß gerechnet / Spermaß gemessen
indirekte Grenzpunkte	stehende Gewässer	sonstige Linie übernommen	Läufermaß
	Straßenverkehrsflächen	Servituts-, Baurechtsgrenze	
	Freizeitflächen	Katastralgemeindegrenze	

ANGST
GEO VERMESSUNG
KÄRNTEN

GZ: 233108-V1-U
KG: 72168 St. Martin bei Klagenfurt

Koordinatenverzeichnis

Festpunkte:

Punktnummer	Kg.Nr.	T	y [m] / X [m]	x [m] / Y [m]	Z [m]	PLG	Messdatum
29-202R1		FP	72528.16	165439.59			
			4252892.677	1082440.003	4613550.521		22.09.1973
409-202B1		FP	72384.68	165215.06			
			4253083.755	1082337.814	4613395.398		09.09.2003
27F1	72168	FP	72380.72	165639.76			
			4252803.262	1082267.607	4613707.803		31.03.2010
28F1	72168	FP	72236.82	165455.18			
			4252946.307	1082153.209	4613558.444		31.03.2010
29F1	72168	FP	72046.28	165460.70			
			4252989.305	1081967.649	4613565.446		31.03.2010

Polygonpunkte:

Punktnummer	Kg.Nr.	T	y [m] / X [m]	x [m] / Y [m]	Z [m]	PLG	Messdatum
P1	72168	MP	72414.44	165301.23		0.01	
			4253010.224	1082350.876	4613448.332		02.11.2023
P2	72168	MP	72380.41	165267.14		0.01	
			4253041.398	1082323.269	4613424.066		02.11.2023
P3	72168	MP	72336.59	165316.42		0.01	
			4253016.960	1082272.442	4613458.249		02.11.2023

Überprüfte Grenzpunkte:

Punktnummer	Kg.Nr.	T	y [m] / X [m]	x [m] / Y [m]	Z [m]	Ind.	Kl.	Kennz. / Messdatum
277	72168	GP	72395.46	165338.80		V	p	140
4360	72168	GP	72382.05	165304.28		V	p	140
4656	72168	GP	72423.37	165343.76		V	p	131
9979	72168	GP	72404.80	165297.72		V	p	139
9980	72168	GP	72407.68	165299.32		V	p	139

Neue Grenzpunkte:

Punktnummer	Kg.Nr.	T	y [m] / X [m]	x [m] / Y [m]	Z [m]	Ind.	Kl.	Kennz. / Messdatum
9981	72168	GP	72390.38	165325.72			n	135
9982	72168	GP	72413.94	165317.04			n	131

Gelöschte Grenzpunkte:

Punktnummer	Kg.Nr.	T	y [m] / X [m]	x [m] / Y [m]	Z [m]	Ind.	Kl.	Kennz. / Messdatum
278	72168	GP	72407.52	165299.00		V	l	135

Legende:	
T	Punkttyp [FP = Festpunkt, MP = Messpunkt, GP = Grenzpunkt, SO = Sonstiger Punkt]
PLG	Mittlere Punktlagegenauigkeit [m] für Punkte im Gauß-Krüger-System [MGI]
Ind.	Indikator [B = Bodenbewegung, E = an das Festpunktfeld angeschlossen, G = Grenzkataster, T = transformiert, R = Grenzkataster+§13 VermG, V = verhandelt]
Kl.	Klassifizierung [a = geändert, l = gelöscht, n = neu, p = überprüft, t = transformiert, u = übernommen]
y,x,H	Koordinatenwerte Gauß-Krüger-System [MGI]
X,Y,Z	Koordinatenwerte ETRS89
Kennz.	Kennzeichnungsart des Grenzpunktes

Festpunkt Anschluss

BEV - ETRS 89 - MGI
Provider: APOS
Globale Transformation
Verschiebung X = -577.33
Verschiebung Y = -90.13
Verschiebung Z = -463.92
Drehung um X = 15.853666 cc
Drehung um Y = 4.550001 cc
Drehung um Z = 16.348890 cc
Maßstab = 0.999997577 = -2.42300 ppm
Anfelderung Lage
Helmert (4 Parameter)
Verschiebung Y = 0.10
Verschiebung X = -0.36
Drehpunkt Y = 72315.23
Drehpunkt X = 165442.42
Drehwinkel = -0.0015 gon
Maßstab = 0.999988501 = -11.499 ppm
ETRS89-Koordinaten

Punkt	X [m]	Y [m]	Z [m]
29-202 R1	4252892.677	1082440.003	4613550.521
409-202 B1	4253083.755	1082337.814	4613395.398
72168-27 F1	4252803.262	1082267.607	4613707.803
72168-28 F1	4252946.307	1082153.209	4613558.444
72168-29 F1	4252989.305	1081967.649	4613565.446

Festpunkte:

Punkt	amtlich Y [m]	amtlich X [m]	aus GPS transformiert Y [m]	aus GPS transformiert X [m]
29-202 R1	72528.16	165439.59	72528.16	165439.60
409-202 B1	72384.68	165215.06	72384.68	165215.06
72168-27 F1	72380.72	165639.76	72380.74	165639.75
72168-28 F1	72236.82	165455.18	72236.80	165455.19
72168-29 F1	72046.28	165460.70	72046.29	165460.69

Klaffungen

ETRS89	Zielsystem	Klaffung Y	Klaffung X	Klaffung Lage
29-202 R1	29-202 R1	0 cm	-1 cm	1 cm
409-202 B1	409-202 B1	-0 cm	0 cm	0 cm
72168-27 F1	72168-27 F1	-2 cm	1 cm	2 cm
72168-28 F1	72168-28 F1	2 cm	-1 cm	3 cm
72168-29 F1	72168-29 F1	-1 cm	1 cm	1 cm

Legende:	
T	Punkttyp [FP = Festpunkt, MP = Messpunkt, GP = Grenzpunkt, SO = Sonstiger Punkt]
PLG	Mittlere Punktlagegenauigkeit [m] für Punkte im Gauß-Krüger-System [MGI]
Ind.	Indikator [B = Bodenbewegung, E = an das Festpunktfeld angeschlossen, G = Grenzkataster, T = transformiert, R = Grenzkataster+§13 VermG, V = verhandelt]
Kl.	Klassifizierung [a = geändert, l = gelöscht, n = neu, p = überprüft, t = transformiert, u = übernommen]
y,x,H	Koordinatenwerte Gauß-Krüger-System [MGI]
X,Y,Z	Koordinatenwerte ETRS89
Kennz.	Kennzeichnungsart des Grenzpunktes

Angst Geo Vermessung ZT GmbH

GF: DI Josef Angst, DI Michaela Ragossnig-Angst, DI Robert Trefoniuk, DI Dr. Jörg Wresnik
Staatlich befugte und beeidete Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen
Znl. 9300 St. Veit an der Glan - Klagenfurter Straße 62 - T +43 (0) 4212 2084
9500 Villach - Völkendorfer Straße 1 - T +43 (0) 4242 24375-0
eMail: st.veit@geo-vermessung.at - www.geo-vermessung.at

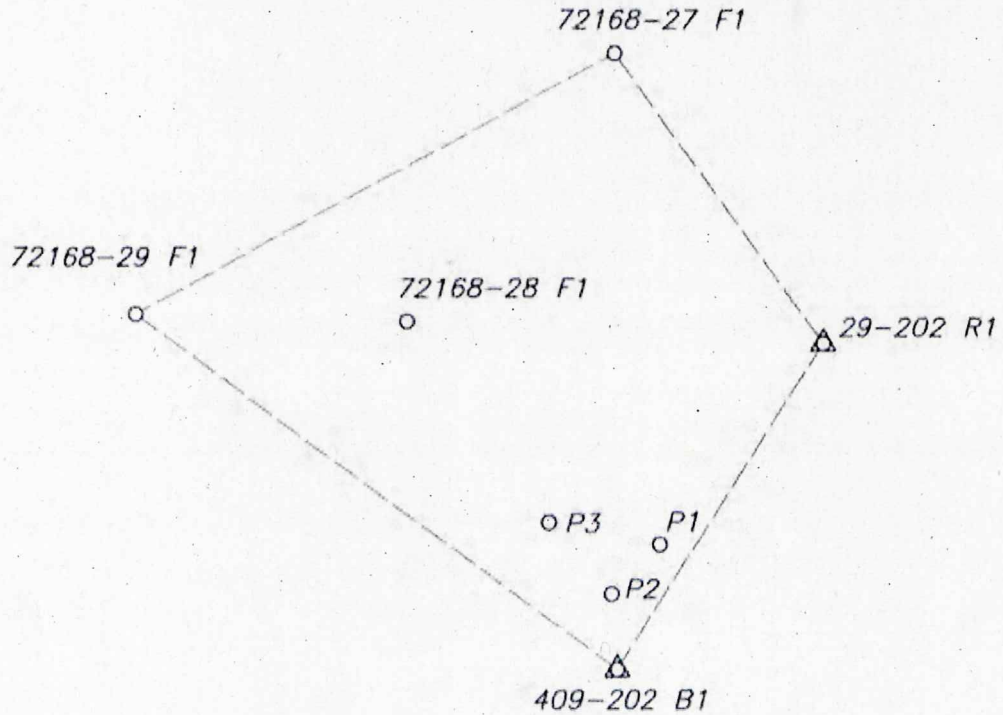
ANGST
GEO VERMESSUNG
KÄRNTEN

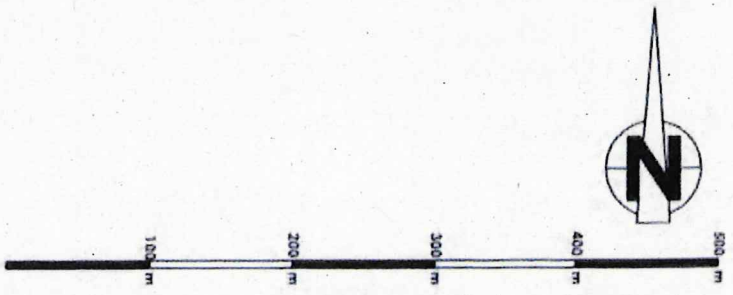
Netzbild

1:5000

Geschäftszahl: 233108-V1-U Katastralgemeinde: St. Martin bei Klagenfurt Gerichtsbezirk: Klagenfurt Bearbeiter: Haimburger

Datum: 08.11.2023 72168 gezeichnet: Haimburger





Triangulierungspunkt	Gebäude	Grundstücksgrenze / Neu	Zugehörigkeitsklammer verschiedene Nutzungen innerhalb eines Grundstückes
Einschaltpunkt	Gebäudenebenflächen	Grundstücksgrenze übernommen	runde Klammer für sonstige Linien
Grenzpunkte	Landw. Äcker/Wiesen/Weiden	Grundstücksgrenze strittig	Trennstück
Grenzsteine	Gärten	Grundstücksgrenze Einbindung der MB	Grundstücksnummer des Grundsteuerkatasters
Grenzpunkte - (MM MK BZ ER NG)	Wälder	Nutzungsgrenze erhoben	Grundstücksnummer des Grenzkatasters
Grenzpunkte - (HE ME ZS BK)	fließende Gewässer	Nutzungsgrenze übernommen	Spermaß gerechnet / Spermaß gemessen
indirekte Grenzpunkte	stehende Gewässer	sonstige Linie übernommen	Läufermaß
	Straßenverkehrsflächen	Servituts-, Baurechtsgrenze	
	Freizeitflächen	Katastralgemeindegrenze	

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Magistrat Klagenfurt am Wörthersee

Abt. Straßenbau und Verkehr

Datum: 05.02.2024
Bearbeiter: Lexer, Werner



Maßstab 1 : 500

0 5 10 15 m

1cm = 5 m

Top 28 Anlage 14

Vermessungskanzlei

Dipl.-Ing. Karl H. OBERRESSL

(Nachfolger von DI G. Kraschl)

Staatlich befugter und beeideter Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger
9020 Klagenfurt a.W., 8.-Mai-Straße 47/1 TEL 0463/55 9 30
E-Mail: office@ok-vermessung.at www.ok-vermessung.at

VERMESSUNGSURKUNDE

(TEILUNGSPLAN)

betreffend das(die) Grundstück(e)

~~333/3~~ LH Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut)
333/4 Gabriele Legat
333/19 Dr. Alexander Legat
333/20 Ing. Kurt Kofler

Die Bestimmungen des Übereinkommens „Vermessung und Verhandlung von Grundstücksgrenzen" zwischen dem Bundesamt für Eich und Vermessungswesen und der Bundeskammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten wurden eingehalten.

KOPIE FÜR

Teilungsgenehmigung (Gemeinde / BH)
Vertragserrichter
Gemeindeamt
Grundstückseigentümer
Eigentümer neu

Diese Planurkunde entspricht den Bestimmungen des Vermessungsgesetzes vom 3.7.1968, BGBl.Nr. 306/1968 idgF, sowie der Vermessungsverordnung vom 01.12.2016, BGBl. II Nr. 307/2016 idgF und wurde von mir bzw. den gem. § 22 Ziviltechnikergesetz 1993, BGBl.Nr.156/1994 idgF bei mir beschäftigten Hilfskräften auf Grund der mir am 19.03.1992 vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit verliehenen Befugnis, Zahl 91.514/241-III/6/92 verfaßt.

Geschäftszahl:	1033-23-V1-U
Gerichtsbezirk:	**Klagenfurt**
Katastralgemeinde:	**Waldmannsdorf**
Katastralgem. Nr:	**72 195**
Vermessungsdatum:	**22.11.2023 u. 26.01.2024**

Elektronische Beurkundungssignatur

Signator:in	Dipl.-Ing. Karl Heinrich Oberressl
Befugnis	Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
Kanzleisitz	Klagenfurt
Datum / Zeit-UTC	30.01.2024 / 08:50:14
Prüfinformation	https://www.signaturpruefung.gv.at

Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument ist gemäß EU Verordnung 910/2014 (eIDAS) einem handschriftlich unterzeichneten Dokument grundsätzlich rechtlich gleichgestellt.

zt-archiv

Dipl.-Ing. Karl H. OBERRESSL Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen Klagenfurt a.W.

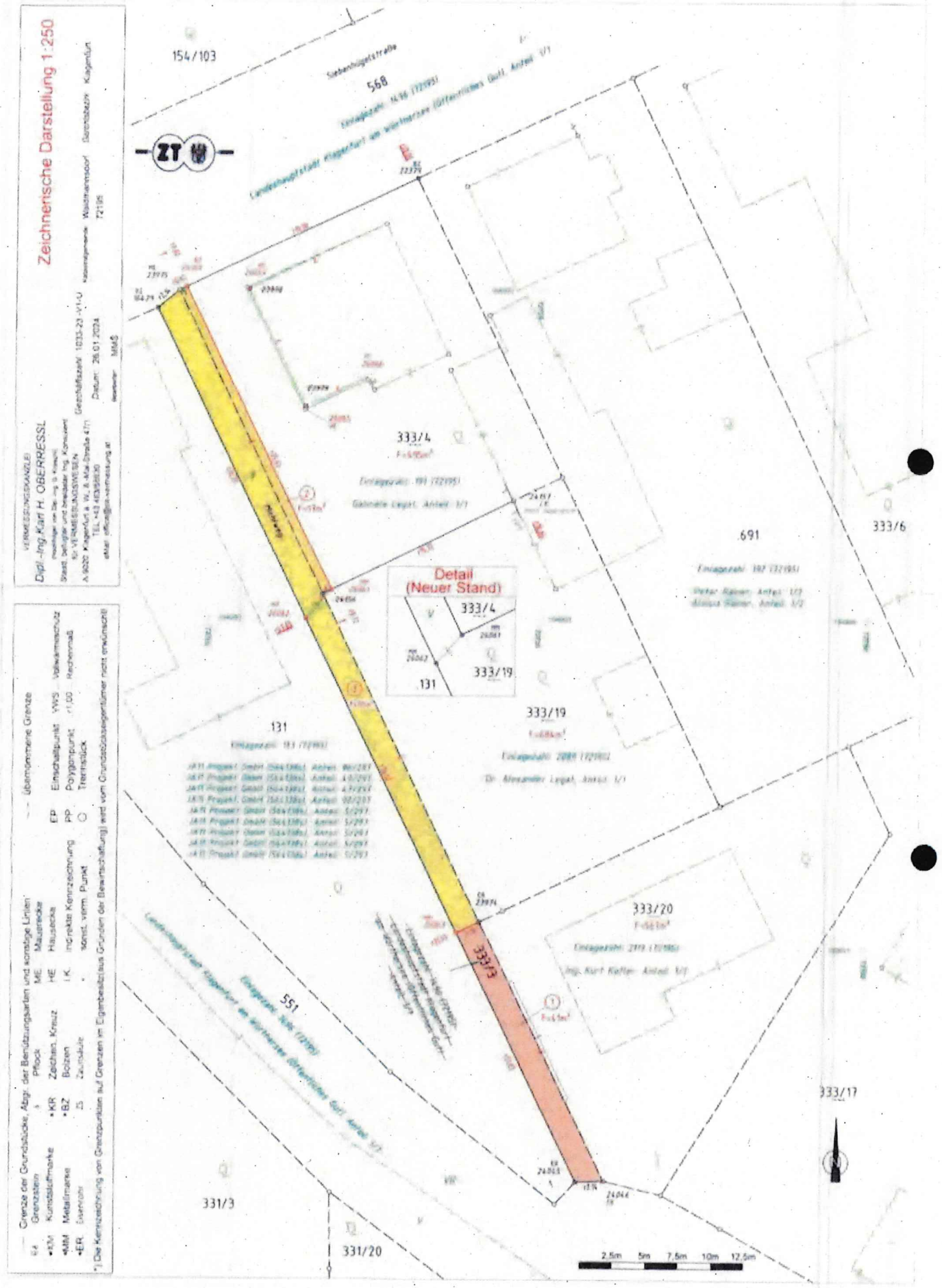
Klagenfurt a.W., am 26.01.2024

Vermessungskanzlei DI. K.H.Oberressl	GZ. 1033-23-V1-U	Vermessungsamt: Klagenfurt
8.-Mai-Straße 47/1	**Gegenüberstellung**	Gerichtsbezirk: Klagenfurt
9020 Klagenfurt am Wörthersee		KG Name: Waidmannsdorf
E-Mail: office@ok-vermessung.at		KG Nummer: 72 195
	Seite: 1	

Stand vor der Vermessung						Tr.		Abfall			Zuwachs			Stand nach der Vermessung							
Gst	EZ	Ben	G	Fläche	Eigentümer	Stk.	B	zu Gst	zu EZ	Fl.	aus Gst	aus EZ	Fl.	Gst	EZ	Ben	G	Br	Fl	RD	Eigentümer
333/3	1496	SB1		[o 147]	**Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut)**									ERLOSCHEN						- 1	**Landeshauptstadt Klagenfurt**
[ ] Fläche aus Flächenberechtigung					1/1	1	o	333/20	2119	41											**am Wörthersee (Öffentliches Gut)**
					Neuer Platz 1	3	o	333/19	2089	1 05											1/1
					9010 Klagenfurt am Wörthersee																	Neuer Platz 1
																					9010 Klagenfurt am Wörthersee
333/4	191	Ges.	G	o 512	**Legat Gabriele**									333/4	191	Ges.	G	Ro	4 95		**Legat Gabriele**
		BF1		1 66	geb. 09.06.1972, 1/1	2	o	333/19	2089	17						BF1			1 70		geb. 09.06.1972, 1/1
		GT1		3 46	Siebenhügelstraße 79/2											GT1			3 25		Siebenhügelstraße 79/2
					9020 Klagenfurt am Wörthersee																9020 Klagenfurt am Wörthersee
333/19	2089	Ges.	G	o 562	**Dr. Legat Alexander**									333/19	2089	Ges.	G	Ro	6 84		**Dr. Legat Alexander**
		BF1		57	geb. 06.11.1974, 1/1	2	-o				333/4	191	17			BF1			57		geb. 06.11.1974, 1/1
		GT1		5 05	Randhartingerg. 4/60	3	o				333/3	1496	1 05			GT1			5 57		Randhartingerg. 4/60
					1100 Wien											SB1			70		1100 Wien
																					neue Adresse: Hauptstraße 13
																					2361 Laab im Walde
333/20	2119	Ges.	G	o 526	**Ing. Kofler Kurt**									333/20	2119	Ges.	G	Ro	5 67		**Ing. Kofler Kurt**
		BF1		1 34	geb. 02.02.1967, 1/1	1	o				333/3	1496	41			BF1			1 34		geb. 02.02.1967, 1/1
		GT1		3 92	Lilienthalstraße 26											GT1			4 33		Lilienthalstraße 26
					9020 Klagenfurt am Wörthersee																9020 Klagenfurt am Wörthersee
																					neue Adresse: Mozartstraße 36
																					9020 Klagenfurt am Wörthersee
				17 47	Gesamtsumme					1 63			1 63						17 46	- 1	RD = Rundungsdifferenz

Abkürzungen der BA: BF1...Bauf. Gebäude, BF2...Bauf. Nebenf., LN1...Landw Feld/Wiese, LN2...Landw kult.Anl., LN3...Landw verbuscht, GT1...Gärten, WGT1...Weingärten, ALPE1...Alpen, WLD1...Wald Wälder, WLD2...Wald Krummholz, WLD3...Wald Forstst., GE1...Wasser fließend, GE2...Wasser stehend, GE3...Wasser Randt., GE4...Wasser Feuchtg., SB1...Sonst Straßen, SB2...Sonst Schienen, SB3...Sonst Randf., SB4...Sonst Parkplätze, SB5...Sonst Betriebsf., SB6...Sonst Deponien, SB7...Sonst Freizeitf., SB8...Sonst Friedhöfe, SB9...Sonst Fels/Ger., SB10...Sonst ger.Veget., SB11...Sonst Gletscher
rechtl. Zusatzinformationen: RWG...rechtlich Weingarten, RKWG...rechtlich kein Weingarten, RWLD...rechtlich Wald, RNWLD...rechtlich nicht Wald

Fläche aus Koordinaten...o, Fläche graphisch...g, Restfläche lt. Kataster...R, Restfläche aus Koordinaten...Ro


Zeichnerische Darstellung 1:250
VERMESSUNGSKANZLEI
DIpl.-Ing.Karl H. OBERRESSL
Staatl. befugter und beeideter Ingenieurkonsulent für VERMESSUNGSWESEN
A-9020 Klagenfurt a. W., R.-Mac-Straße 4/1
TEL.+43 463/58530
eMail: office@gis-vermessung.at
Geschäftszahl: 1033-23-VU
Datum: 29.01.2024
Maßstab: 1:250
154/103
568
Siebenbrüdenstraße
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (öffentliches Gut), Anteil: 1/1
333/4
333/19
333/20
333/17
331/3
331/20
551
131
691
333/6
Detail
(Neuer Stand)
EF1
EF2
2,5m
5m
7,5m
10m
12,5m
Grenze der Grundstücke, Abgr. der Benützungsarten und sonstige Linien
Grenzstein
Kunststoffmarke
Metallmarke
Eisenrohr
Pflock
Zeichen, Kreuz
Bolzen
Zaunkuhle
Mauerecke
Hausecke
Kennzeichnung
Punkt
Einschaltpunkt
Polygonpunkt
Trennstück
Übernommene Grenze
Vollwasserschutz
Rechenmaß
Die Kennzeichnung von Grenzpunkten auf Grenzen im Eigenbesitz aus Gründen der Beanspruchung) wird vom Grundstückseigentümer nicht gewünscht

VERMESSUNGSKANZLEI
Dipl.-Ing. Karl H. OBERRESSL
(Nachfolger von Dipl.-Ing. G. KRASCHL)

Staatl. bef. u. beeid. Ingenieurkonsulent f. Vermessungswesen
allg. beeid. u. gerichtl. zertif. Sachverständiger

8.-Mai-Straße 47/1 Telefon 0463/55 9 30
A-9020 Klagenfurt a.W. office@ok-vermessung.at

GZ: 1033-23-V1-U

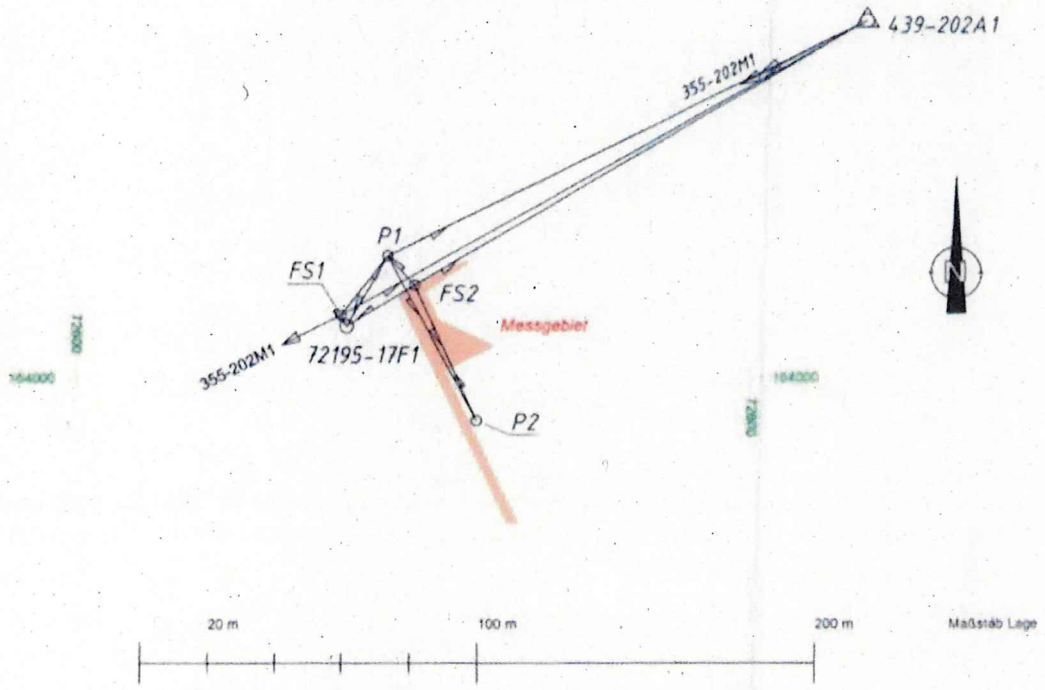
Koordinatenverzeichnis

Punkte	Ind.	Y [m]	X [m]	Klassifizierung	mPLG [cm]	GFN	Bemerkung
Festpunkte							
355-202M1		69881.50	162628.37				
439-202A1		72833.99	164104.75				
72195-17F1		72680.41	164014.92				
Messpunkte							
FS1		72678.72	164018.17		0		
FS2		72700.29	164027.03		0		
P1		72692.31	164035.57		0		
P2		72718.63	163987.19		0		
Grenzpunkte							
16429	E	72695.95	164023.61	überprüft		100/1989	
22379	G	72715.63	164033.62	überprüft		12/2011	
23974	G	72720.75	163976.88	überprüft		12/2011	
23975	G	72697.60	164024.97	überprüft		12/2011	
24045	V	72728.21	163957.12	überprüft		1414/2017	
24046	G	72730.35	163957.20	überprüft		1414/2017	
24156	G	72708.72	164001.87	gelöscht		12/2011	
24157	G	72723.08	164009.02	übernommen		12/2011	*] siehe Protokoll
26060		72698.16	164025.24	neu			
26061		72709.37	164002.19	neu			
26062		72707.43	164000.00	neu			
26063		72719.04	163976.04	neu			
Sonstige Punkte							
23978	E	72702.94	164025.10	gelöscht		13/2010	
23979	E	72707.31	164016.13	gelöscht		13/2010	
26064		72702.74	164025.17	neu			Gebäudeecke
26065		72707.27	164015.87	neu			Gebäudeecke
26066		72711.99	164018.16	neu			Gebäudeecke

Dipl.Ing. Karl H. Oberressl
8.-Mai-Str. 47/I, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel. 0463/55 930 , E-Mail: office@ok-vermessung.at

Netzbild (terrestrisch) 1:2000

Projekt= 1033-23 Maßstab=1:2000



KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Magistrat Klagenfurt am Wörthersee

Abt. Straßenbau und Verkehr

Datum: 07.02.2024
Bearbeiter: Lexer, Werner



Maßstab 1 : 500

0 5 10 15 m

1cm = 5 m

Vermessungskanzlei DI. K.H.Oberressl 8.-Mai-Straße 47/1 9020 Klagenfurt am Wörthersee E-Mail: office@ok-vermessung.at	GZ: 1033-23-V1-FB	Vermessungsamt:	Klagenfurt
	Flächen-berichtigung	Gerichtsbezirk:	Klagenfurt
		KG Name:	Waidmannsdorf
		KG Nummer:	72 195
	Plandatum: 26.01.2024	Seite:	1

Stand vor der Berichtigung					Stand nach der Berichtigung	
EZ	GSTNR	Ber	Ben	Fläche	Berichtigte Fläche	Differenz
1495	333/3	g	SB1	1 42	1 47 o	5

Eigentümer

Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut)
1/1
Neuer Platz 1
9010 Klagenfurt am Wörthersee

o... Fläche gerechnet
g... Fläche grafisch

Dipl.-Ing. Karl H. OBERRESSL Klagenfurt a. W.

Elektronische Beurkundungssignatur

Signator:in	Dipl.-Ing. Karl Heinrich Oberressl
Befugnis	Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
Kanzleisitz	Klagenfurt
Datum / Zeit-UTC	30.01.2024 / 08:50:46
Prüfinformation	https://www.signaturpruefung.gv.at

Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument ist gemäß EU Verordnung 910/2014 (eIDAS) einem handschriftlich unterzeichneten Dokument grundsätzlich rechtlich gleichgestellt

ztarchiv

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Magistrat Klagenfurt am Wörthersee

Abt. Straßenbau und Verkehr

Datum: 07.02.2024
Bearbeiter: Lexer, Werner



Maßstab 1 : 500

0 5 10 15 m

1cm = 5 m

Top 2a Anlage 15

SAMMER&SAMMER
Ziviltechniker GmbH

Geschäftsführung: DI Erich Sammer, Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
Auergasse 9, 9020 Klagenfurt • Tel. +43 463 333 11 0 Fax +463 333 11 24 • e-mail: office@sammerzt.at
Filiale Mölltal: 9831 Flattach 97 • Tel. +43 4785 21702 Fax +43 4785 21702 2 • e-mail: flattach@sammerzt.at
FN 245813s • UID ATU 57771977 • www.sammerzt.at

VERMESSUNGSURKUNDE

zur Teilung der Grundstücke 346/1 und 346/8

INHALT:

TEILUNGSAUSWEIS
MASSDARSTELLUNG 1:250
KOORDINATENVERZEICHNIS
ANSCHLUSSMESSUNG
NETZBILD
RUNDSIEGEL

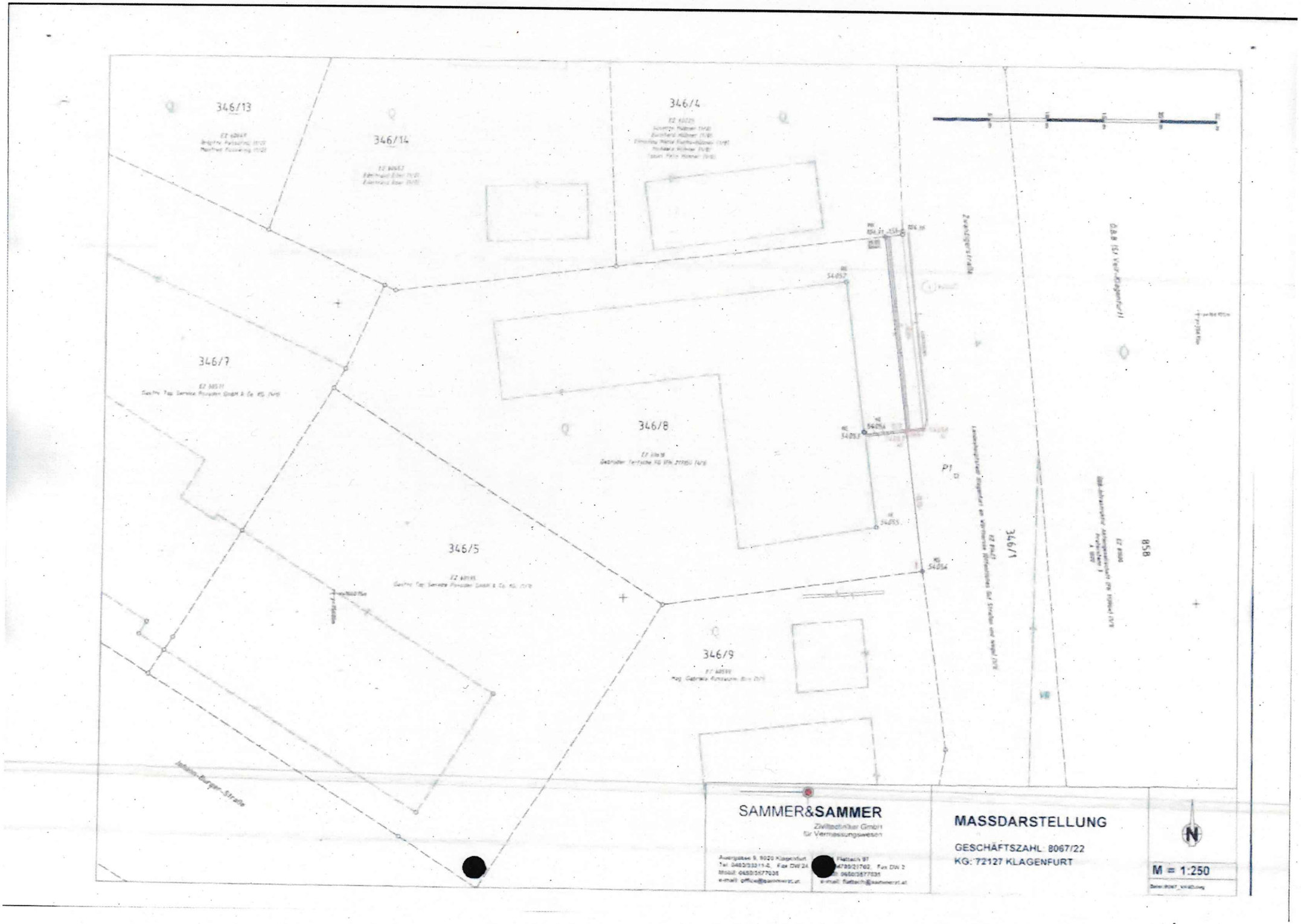
ELEKTRONISCHE BEURKUNDUNGSSIGNATUR		
Signaturwert	[illegible]	
staatlich befugter und beeideter Ziviltechniker	Signatur	Dipl.-Ing. Erich Sammer
		Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
		Kennlesez: Klagenfurt
	Signaturdatum	UTC 2022-02-09T10:54:15
	Zertifizierungsdienst	CN=a-sign-Premium-Sig-55,OU=a-sign-Premium-Sig-05, OU=A-Trust-Qual-1, S/A/Arbeitsgruppe im elektr. Ge talkommerz GmbH,C=AT
	Seriennummer	1126122519
	Algorithmus	http://www.w3.org/2001/04/xmldsig-more#rsa-sha256
	Methode	urn:pdfsigfilter:bka.gv.at:binaer:v1.1.0
	Hinweis	Dokumentenformat: ISO 19005-1:2005 PDF/A-1b

Diese Planurkunde entspricht den Bestimmungen des Vermessungsgesetzes vom 3.7.1968, BGBl 306 in der derzeit geltenden Fassung sowie der Vermessungsverordnung vom 10.11.2016, BGBl II Nr. 307/2016 und wurde von mir bzw. den gemäß § 20 Abs.1 Ziviltechnikergesetz bei uns beschäftigten Hilfskräften verfasst. Die Berechtigung zur Planverfassung wurde vom Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten mit Bescheid Zahl 91.519/14-I/3/04 vom 23.2.2004 für die ZT GmbH Befugnis bzw. Bescheid 91.514/0265-I/3/2007 vom 10.05.2007 für die Einzelbefugnis verliehen.

LAND:	KÄRNTEN
VERMESSUNGSAMT:	KLAGENFURT
GERICHTSBEZIRK:	KLAGENFURT
POLITISCHE GEMEINDE:	KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE
KATASTRALGEMEINDE:	KLAGENFURT
KG.NUMMER:	72127

GZ: 8067/22
VERMESSUNGSDATUM: 04.02.2022
KLAGENFURT, AM 05.02.2022

Diesem Teilungsplan geht unsere Mappenberichtigung GZ 8067/MB/22 voraus.


346/13
346/14
346/4
346/7
346/8
346/5
346/9
346/1
858
P1
SAMMER&SAMMER
Ziviltechniker GmbH
für Vermessungswesen
MASSDARSTELLUNG
GESCHÄFTSZAHL: 8067/22
KG: 72127 KLAGENFURT
M = 1:250

SAMMER & SAMMER ZT GmbH	GZ: 8067/22	Vermessungsamt: Klagenfurt
Auergasse 9, 9020 Klagenfurt	**Teilungsausweis**	Gerichtsbezirk: Klagenfurt
email: office@sammerzt.at		KG Name: Klagenfurt
www.sammerzt.at		KG Nummer: 72127
Datum der Vermessung: 04.02.2022	Plandatum: 05.02.2022	Seite: 1

Stand vor der Vermessung						Tr.		Abfall			Zuwachs			Stand nach der Vermessung							
Gst	EZ	Ben	G	Fläche	Eigentümer	Stk.	B	zu Gst	zu EZ	Fl.	aus Gst	aus EZ	Fl.	Gst	EZ	Ben	G	Br	Fl	RD	Eigentümer
346/1	81427	Ges. SB1 SB3		73 11 67 93 5 18	**Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut Straßen und Wege)** 1/1 Neuer Platz 1 9010 Klagenfurt am Wörthersee	1	o	346/8	60618	26				346/1	81427	Ges.		R	72 85		**Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut Straßen und Wege)** 1/1 Neuer Platz 1 9010 Klagenfurt am Wörthersee
345/8	60618	Ges. BF1 GT1		11 24 4 11 7 13	**Gebrüder Tertsche KG (FN 21715i)** 1/1 Zwanzigerstr. 15 9020 Klagenfurt am Wörthersee	1	o				346/1	81427	26	345/8	60618	Ges.		R	11 50		**Gebrüder Tertsche KG (FN 21715i)** 1/1 Zwanzigerstr. 15 9020 Klagenfurt am Wörthersee
				84 35	Gesamtsumme					26			26						84 35		

Abkürzungen der BA: BF1...Bauf. Gebäude, BF2...Bauf. Nebenf., LN1...Landw.Feld/Wiese, LN2...Landw.kult.Anl., LN3...Landw.verbuscht, GT1...Gärten, WGT1...Weingärten, ALPE1...Alpen, WLD1...Wald Wälder, WLD2...Wald Krummholz, WLD3...Wald Forstst., GE1...Wasser fließend, GE2...Wasser stehend, GE3...Wasser Randf., GE4...Wasser Feuchtg., SB1...Sonst Straßen, SB2...Sonst Schienen, SB3...Sonst Randf., SB4...Sonst Parkplätze, SB5...Sonst Betriebsf., SB6...Sonst Deponien, SB7...Sonst Freizeitf., SB8...Sonst Friedhöfe, SB9...Sonst Fels/Ger., SB10...Sonst ger.Veget., SB11...Sonst Gletscher

rechtl. Zusatzinformationen: RWG...rechtlich Weingarten, RKWG...rechtlich kein Weingarten, RWLD...rechtlich Wald, RNWLD...rechtlich nicht Wald

Transformation 8067 - Zwangspunkte

2 - Stufen Datumstransformation
Verwendeter Referenzdienst: **APOS**

Stufe 1: 7-Parameter Transformation Helmert 3D
Globale Parameter:

Drehpunkt im alten System (X, Y, Z) (m)	0.00	0.00	0.00
Verschiebung (X, Y, Z) (m)	-577.33	-90.13	-463.92
Drehung (X, Y, Z) (cc)	15.86	4.55	16.35
Maßstab (ppm)	-2.4232		

Stufe 2: lokale Transformation Helmert (2D)
Berechnete Parameter:

Drehpunkt im alten System (Y, X) (m)	75508.24	166189.41
Verschiebung (Y, X) (m)	0.14	-0.35
Drehung (cc)	26.91	
Maßstab (ppm)	-48.22	

Mittlerer Fehler einer Koordinate	0.01
Mittlerer Fehler eines Punktes	0.02

Punkte	Code	X [m] / Y [m]	Y [m] / X [m]	Z [m]	Klaff 2d	dy [cm]	dx [cm]	
431-202L1	0	4251861.004	1085274.669	4613853.513		2D		**Zwangspunkt 1 Alt**
431-202L1	F0	75524.41	165902.10		1.1	1.0	0.5	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.00 m				
433-202A1	0	4251889.849	1084980.896	4613859.922		2D		**Zwangspunkt 2 Alt**
433-202A1	F0	75232.19	165935.36		0.9	-0.8	0.4	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.00 m				
434-202A1	0	4251677.212	1085410.904	4613950.664		2D		**Zwangspunkt 3 Alt**
434-202A1	F0	75699.70	166075.96		0.7	-0.2	-0.7	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.00 m				
72142-58F1	F0	4251469.116	1085108.435	4614213.633		2D		**Zwangspunkt 4 Alt**
72142-58F1	F0	75453.61	166455.15		1.5	-1.4	0.6	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.00 m				
72198-49A1	0	4251339.540	1085261.211	4614295.637		2D		**Zwangspunkt 5 Alt**
72198-49A1	F0	75631.96	166576.76		1.8	1.4	-1.3	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.00 m				

Transformation 8067

2 - Stufen Datumstransformation
Verwendeter Referenzdienst: **APOS**

Stufe 1: 7-Parameter Transformation Helmert 3D
Globale Parameter:

Drehpunkt im alten System (X, Y, Z) (m)	0.00	0.00	0.00
Verschiebung (X, Y, Z) (m)	-577.33	-90.13	-463.92
Drehung (X, Y, Z) (cc)	15.86	4.55	16.35
Maßstab (ppm)	-2.4232		

Stufe 2: lokale Transformation Helmert (2D)
Berechnete Parameter:

Drehpunkt im alten System (Y, X) (m)	75508.24	166189.41
Verschiebung (Y, X) (m)	0.14	-0.35
Drehung (cc)	26.91	
Maßstab (ppm)	-48.22	

Punkte	Code	X [m] / Y [m]	Y [m] / X [m]	Z [m]	
P1	0	4251680.858	1085364.683	4613957.565	Alt
P1	N 1	75653.89	166085.86		Neu
P2	0	4251717.110	1085373.128	4613922.943	Alt
P2	N 1	75653.74	166035.03		Neu
P3	0	4251638.429	1085352.690	4613999.565	Alt
P3	N 1	75652.01	166146.73		Neu

Es wurden 3 Punkte transformiert.

Koordinatenverzeichnis

Punkte	Ind.	Y [m]	X [m]	Klassifizierung	GFN	Bemerkung
Festpunkte						
431-202L1	F	75524.41	165902.10			
433-202A1	F	75232.19	165935.36			
434-202A1	F	75699.70	166075.96			
72142-58F1	F	75453.61	166455.15			
72198-49A1	F	75631.96	166576.76			
Polygonpunkte						
P1		75653.89	166085.86			
P2		75653.74	166035.03			
P3		75652.01	166146.73			
Grenzpunkte						
10431		75647.52	166106.36	überprüft	8067MB/22	
10436		75649.07	166106.58	überprüft	8067MB/22	
54056		75650.98	166077.57	überprüft	8067MB/22	
54057		75649.53	166089.61	neu		
54058		75650.98	166089.80	neu		
Sonstige Punkte						
54052		75644.14	166102.41	überprüft	8067MB/22	
54053		75645.78	166089.52	überprüft	8067MB/22	
54054		75645.86	166089.53	überprüft	8067MB/22	
54055		75646.92	166081.32	überprüft	8067MB/22	

ETRS89-Punkte	X [m]	Y [m]	Z [m]	Messdatum
Festpunkte				
431-202L1	4251861.004	1085274.669	4613853.513	21.06.1974
433-202A1	4251889.849	1084980.896	4613859.922	15.09.1982
434-202A1	4251677.212	1085410.904	4613950.664	21.06.1974
72142-58F1	4251468.116	1085108.435	4614213.633	25.11.2009
72198-49A1	4251339.540	1085261.211	4614295.637	20.07.2009
Polygonpunkte				
P1	4251680.858	1085364.683	4613957.565	13.01.2022
P2	4251717.110	1085373.128	4613922.942	13.01.2022
P3	4251638.429	1085352.690	4613999.564	13.01.2022

SAMMER&SAMMER
Ziviltechniker GmbH.
für Vermessungswesen

Auergasse 9, 9020 Klagenfurt
Tel. 0463/33311-0, Fax DW 24
Mobil: 0650/3577035
e-mail: office@sammerzt.at

9831 Flattach 97
Tel. 04785/21702, Fax DW 2
Mobil: 0650/3577035
e-mail: flattach@sammerzt.at

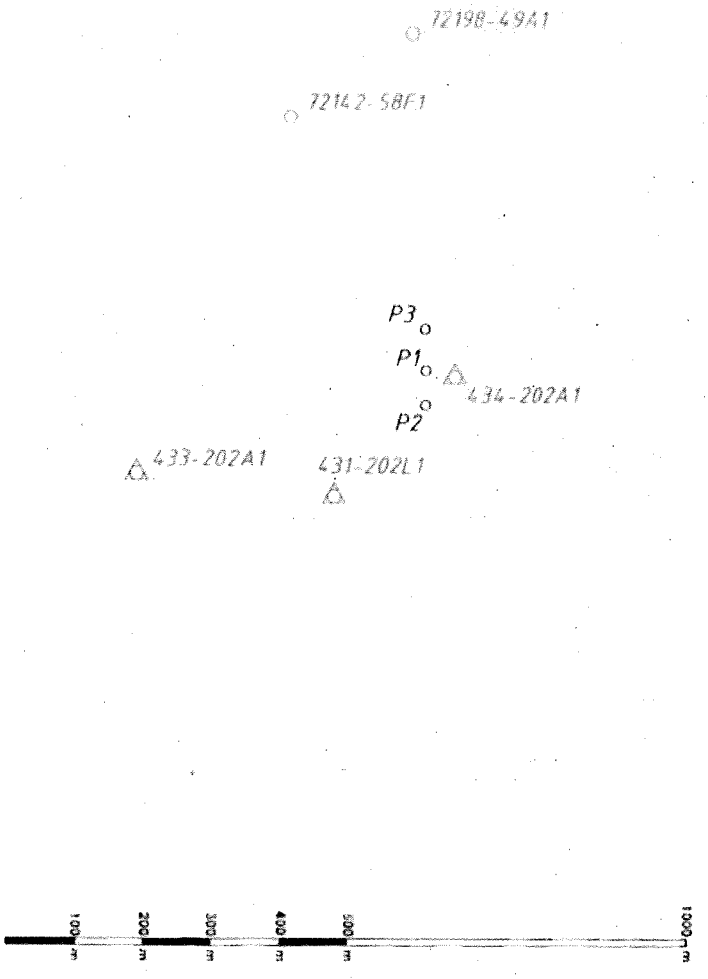
NETZBILD

GESCHÄFTSZAHL: 8067/22
KG: 72127 KLAGENFURT

N

M = 1:10000

Datei: 8067_NB.dwg



SAMMER&SAMMER
Ziviltechniker GmbH

Geschäftsführung: DI Erich Sammer, Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
Auergasse 9, 9020 Klagenfurt • Tel. +43 463 333 11 0 Fax +463 333 11 24 • e-mail: office@sammerzt.at
Filiale Mölltal: 9831 Flattach 97 • Tel. +43 4785 21702 Fax +43 4785 21702 2 • e-mail: flattach@sammerzt.at
FN 245813s • UID ATU 57771977 • www.sammerzt.at

Die Berechtigung zur Planverfassung wurde vom Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten mit Bescheid Zahl 91.519/14-I/3/04 vom 23.2.2004 für die ZT GmbH Befugnis bzw. Bescheid 91.514/0265-1/3/2007 vom 10.05.2007 für die Einzelbefugnis verliehen.

Dipl.-Ing. ERICH SAMMER
Klagenfurt

Abbild des Rundsiegels gem. ZTG §19 (1)

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Magistrat Klagenfurt am Wörthersee

Abt. Straßenbau und Verkehr

Datum: 20.03.2024
Bearbeiter: Lexer, Werner



Maßstab 1 : 500

0 5 10 15 m

1cm = 5 m

Top 30 Anlage 16

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
9020 Klagenfurt a.W., Paulitschgasse 13

Gerichtsbezirk:	Klagenfurt
Katastralgemeinde:	Klagenfurt
Nummer der KG:	72127
Geschäftszahl:	**1/24**

Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee 65

VERMESSUNGSURKUNDE ZUR TEILUNG DER GRUNDSTÜCKE

1149

Planverfasser: Magistrat Klagenfurt
Dokumentenart: Plan
STP-Version: 2.0

BEILAGEN	BLATT
Mappenberichtigung	-
Teilungsausweis	1
Mappen- und Maßdarstellung	1
Netzbild	1
Koordinatenverzeichnis	1

Amtsvermerke :
Gebührenfrei gemäß Gebührengesetz 1957, BGBL. 267/1957, §2 Abs. 2

Die Richtigkeit der auf Grund der Verordnung des Bundesministeriums für Justiz vom 2.5.1922, BGBl. 260/1922 vom Stadtvermessungsamt der Landeshauptstadt Klagenfurt im Sinne der Vermessungsordnung vom 27.2.1976 BGBl. 181/1976 vorgenommenen örtlichen Aufnahme sowie der Vermarkung der Teilungslinien im Sinne des § 845 ABGB wird bestätigt.

Es wird beurkundet, dass diese Vermessungsurkunde gemäß §39 Abs. 2 Z. 2 des Vermessungsgesetzes als Gleichstück für den Grenzkataster bestimmt ist.

Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee 65

Datum der Vermessung: 09.02.2024
Plandatum: 12.02.2024

Bearbeitet von: DI Ressler

Magistrat Klagenfurt Paulitschgasse 13 Abt. Vermessung & Geoinformation 9020 Klagenfurt am Wörthersee	GZ 1/24 Seite 1 von 1 Vermessungsamt: Klagenfurt Gerichtsbezirk: Klagenfurt KG Name: Klagenfurt KG Nummer: 72127
Datum der Vermessung: 09.02.2024	Plandatum: 12.02.2024

Teilungsausweis

Katasterstand vor der Teilung

A	Gst.Nr.	G	BA	FT	Fläche (m²)	RD	Ber	EZ	EZ-KG	Eigentümer
L	**1149**		Ges.		4594	1		81427		Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut Straßen und Wege) Anteil: 1/1 Neuer Platz 1 9010 Klagenfurt am Wörthersee
	1149		801	T	4465			81427		
	1149		803	T	129			81427		
Summe vor der Teilung					4594	1				

Trennstücke

Trennstück	Fläche (m²)	Ber	aus Gst	aus EZ	aus KG-EZ	zu Gst	zu EZ	zu KG-EZ
1	4549	g	1149	81427		1149/1	81427	
2	46	o	1149	81427		1149/2	NEU 1	

Stand nach der Teilung

A	Gst.Nr.	G	BA	FT	Fläche (m²)	RD	Ber	EZ	EZ-KG	Eigentümer
N	**1149/1**		Ges.		4549		o	81427		Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut Straßen und Wege) Anteil: 1/1 Neuer Platz 1 9010 Klagenfurt am Wörthersee
N	**1149/2**		Ges.		46		o	NEU 1		lt. Vertrag
Summe nach der Teilung					4595					

Verzeichnis der Abkürzungen	Ber. Berechnungsarten	BA. Benützungsart bzw. BANU-Code
A ... Aktion: A = Änderung, L = Löschung, N = Neuaufstellung	o ... aus Koordinaten	101 ff ... Bauflächen 501 ... Alpen
G ... Grenzkataster-Indikator: G = Grundstück im Grenzkataster	g ... grafisch	201 ff ... landw. gen. Fl. 601 ff ... Wald
FT ... Flächentyp: T = Teilfläche, (leer) = Gesamtfläche des Gst.	R ... Restfläche	301 ... Gärten 701 ff ... Gewässer
RD ... Rundungsdifferenz in m²	Ro ... Restfläche von o	401 ... Weingärten 801 ff ... Sonstige

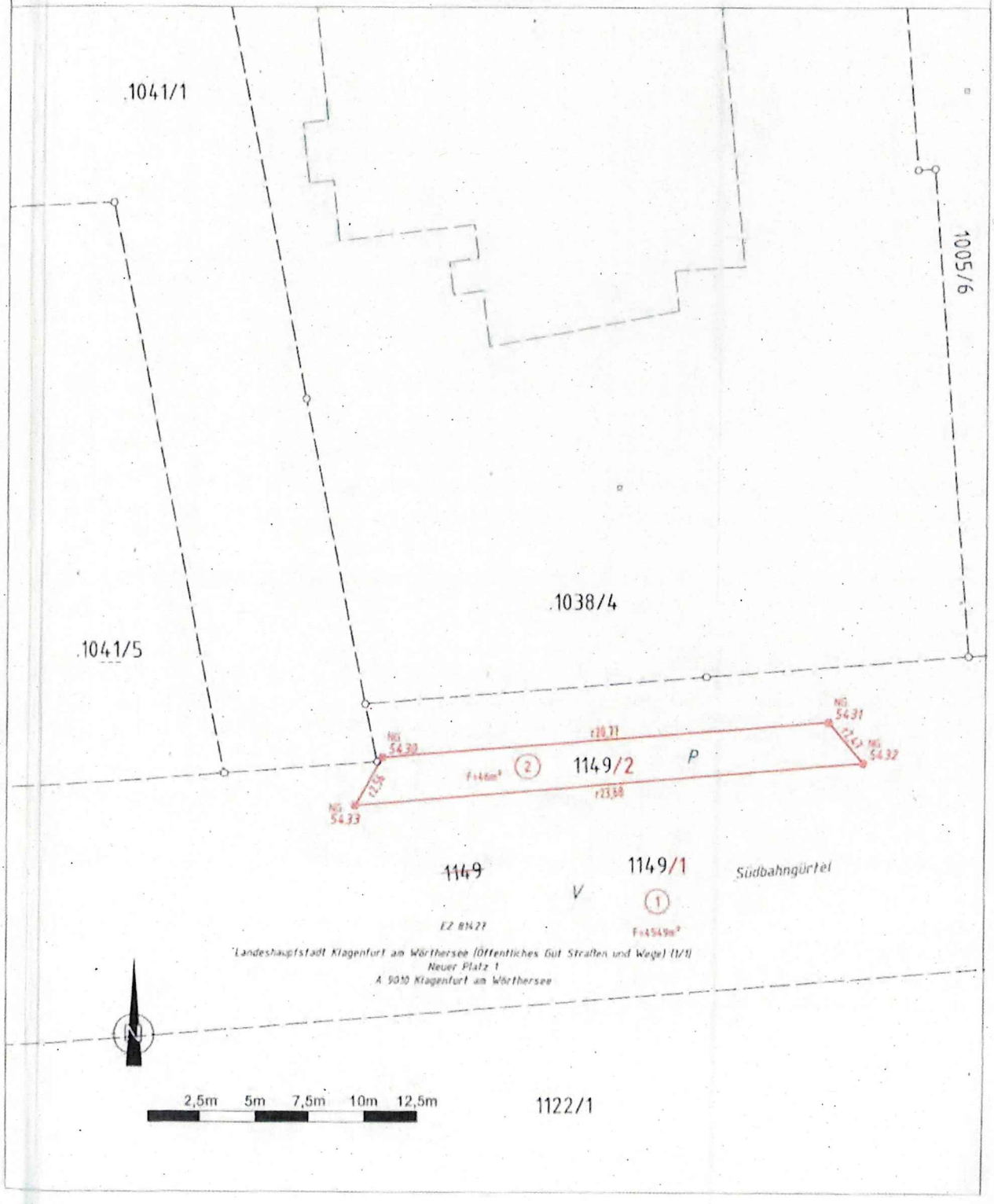
KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
VERMESSUNG UND GEOINFORMATION
Paulitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 / 537 - 3361

Katastralgemeinde: Klagenfurt
Katastralgem.Nr.: 72127

Geschäftszahl: 1/24
Bearbeiter: INZKO,

Mappen- und Maßdarstellung

1:250



KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Vermessung und Geoinformation
9020 Klagenfurt a.W., Paulitschgasse 13

GZ 1/24	Seite: 1 von 1
Vermessungsamt:	Klagenfurt
Gerichtsbezirk:	Klagenfurt
KG Name:	Klagenfurt
KG Nummer:	72127

Koordinatenverzeichnis

KG.Nr.	PunktNr.	y [m]	x [m]	Typ	Kl.	Ind.	Kz.	mPlg [m]	GFN	Bem.
				Festpunkte						
	419-202A1	75068.53	164187.89	FP						
72127	8F2	75373.68	164829.85	FP						
72127	9F1	75175.87	164555.85	FP						
72175	76A1	75946.06	164603.35	FP						
72175	84A1	75575.12	164463.50	FP						
				Grenzpunkte						
72127	54730	75303.58	164585.15	GP	a	n	136			
72127	54731	75324.28	164586.81	GP	a	n	136			
72127	54732	75325.90	164584.94	GP	a	n	136			
72127	54733	75302.31	164582.93	GP	a	n	136			

	ETRS89-Punkte	X [m]	Y [m]	Z [m]	Messdatum
			Festpunkte		
	419-202A1	4253161.392	1085114.106	4612657.422	19.05.2005
72127	8F2	4252635.148	1085302.938	4613096.445	14.07.2009
72127	9F1	4252876.778	1085156.962	4612910.625	14.07.2009
72175	76A1	4252658.256	1085896.626	4612935.358	01.04.2009
72175	84A1	4252845.213	1085559.749	4612841.963	27.03.2009
			Grenzpunkte		
72127	54730	4252824.582	1085275.788	4612928.529	09.02.2024
72127	54731	4252818.415	1085295.615	4612929.441	09.02.2024
72127	54732	4252819.300	1085297.453	4612928.070	09.02.2024
72127	54733	4252826.337	1085274.904	4612926.897	09.02.2024

Verzeichnis der Abkürzungen:

Typ - Punkttyp	FP...Festpunkt, MP...Messpunkt, GP...Grenzpunkt, SO...Sonstige
Kl. - Klassifizierung	a...geändert, l...gelöscht, n...neu, p...überprüft, t...transformiert, u...übernommen
Ind. - Indikator	G...Punkt des Grenzkatasters, E...Punkt an das Festpunktfeld angeschlossen, T...technischer Punkt (transformiert), V...verhandelter und vertraglich festgelegter Punkt, B...in seiner Lage durch Bodenbewegung veränderter Punkt, R...Punkt des Grenzkatasters im Berichtigungsverfahren gem. § 13 VermG
Kz. - Kennzeichnung des Grenzpunktes	009...Grenzstein behauen oder geformt, 010...Grenzstein unbehauen, 020...Grenzpunkt nicht gekennzeichnet, 025...Grenzpunkt indirekt gekennzeichnet, 131...Zeichen in Fels, 132...Marke, 133...Marke aus Kunststoff, 134...Marke aus Metall, 135...Eisenrohr, 136...Nagel, 137...Bolzen, 138...Hausecke, 139...Mauerecke, 140...Zaunsäule, 141...Randstein, Bordsteinkante
GFN - Geschäftsfallnummer Bem. - Bemerkung	

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
VERMESSUNG UND GEOINFORMATION
Paulitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 / 537 - 3361

Gerichtsbezirk: Klagenfurt
Katastralgemeinde: Klagenfurt
Katastralgem.Nr.: 72127

Geschäftszahl: 1/24

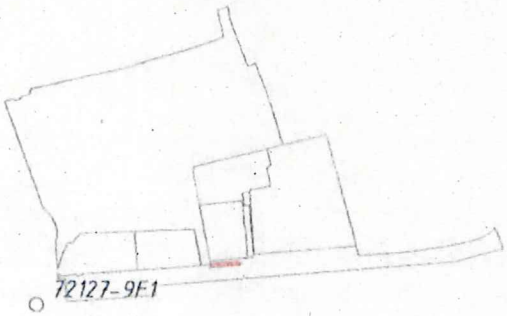
Netzbild

1:5000

Positionierungsdienst APOS







Transformation 1/24 - Zwangspunkte

2 - Stufen Datumstransformation
Verwendeter Referenzdienst: APOS

Stufe 1: 7-Parameter Transformation Helmert 3D
Globale Parameter:

Drehpunkt im alten System (X, Y, Z) (m)	0.00	0.00	0.000
Verschiebung (X, Y, Z) (m)	-577.33	-90.13	-463.919
Drehung (X, Y, Z) (cc)	15.85	4.55	16.35
Maßstab (ppm)	-2.4232		

Stufe 2: lokale Transformation Helmert 2d + 1d
Berechnete Parameter:

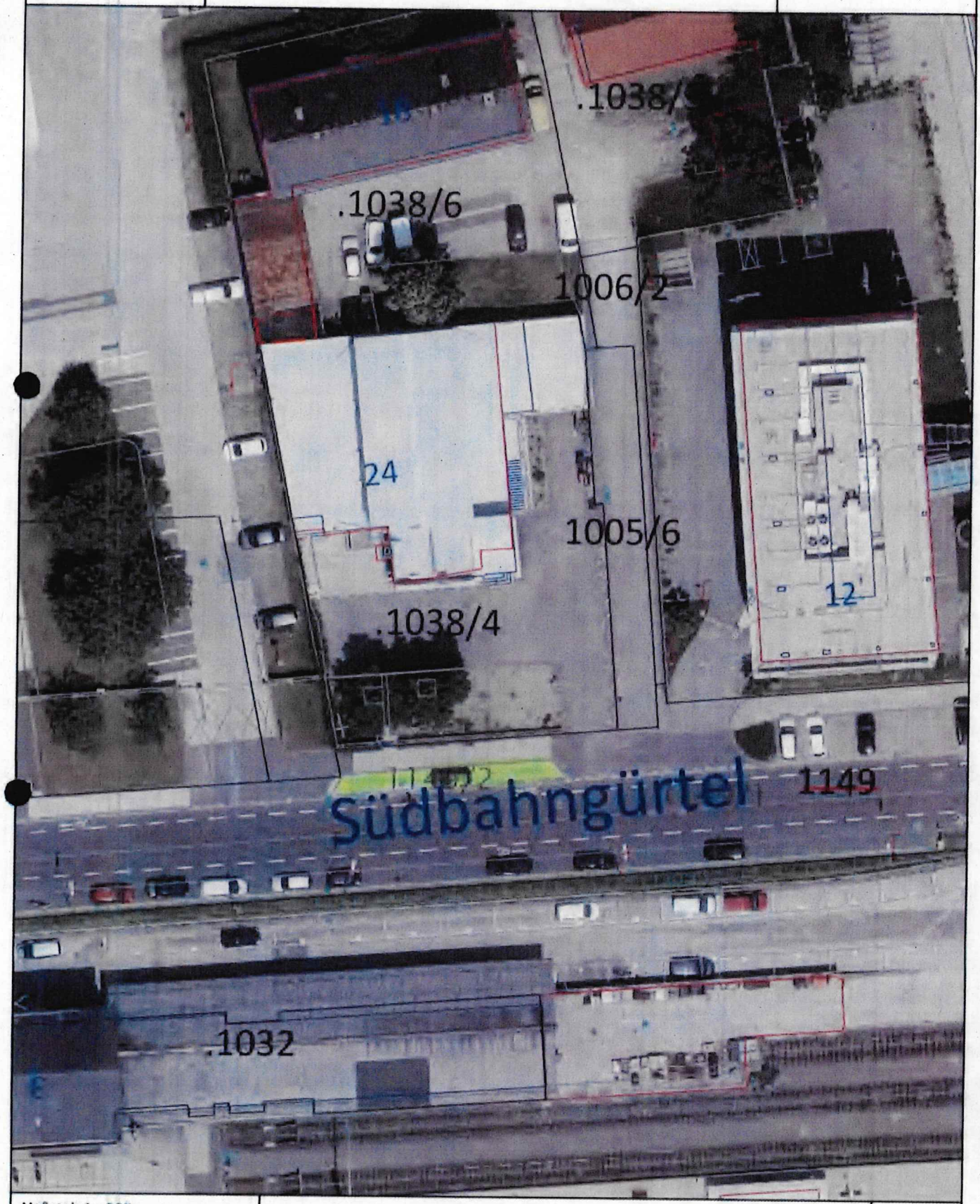
Lage		
Drehpunkt	75427.75	164528.44
Verschiebung (Y, X) (m)	0.11	-0.35
Drehung (cc)	27.10	
Maßstab (ppm)	-48.93	
Höhe		
Ebenen-Neigung (cc)	0.00	0.00
Verschiebung (m)	-0.360	
Mittlerer Fehler einer Koordinate (m)	0.01	
Mittlerer Fehler eines Punktes (m)	0.02	

Punkte	Code	X [m] Y [m]	Y [m] X [m]	Z [m]	Kl.2D[cm]	dy [cm]	dx [cm]	
72127-8F2	F00	4252635.148	1085302.938	4613096.445		2D		**Zwangspunkt 1 Alt**
72127-8F2	F00	75373.68	164829.85		2.5	-0.3	-2.5	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72127-9F1	F00	4252876.778	1085156.962	4612910.625		2D		**Zwangspunkt 2 Alt**
72127-9F1	F00	75175.87	164555.85		1.4	-1.1	-0.9	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72175-76A1	F00	4252658.256	1085896.626	4612935.358		2D		**Zwangspunkt 3 Alt**
72175-76A1	F00	75946.06	164603.35		1.8	1.8	0.2	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72175-84A1	F00	4252845.213	1085559.749	4612841.963		2D		**Zwangspunkt 4 Alt**
72175-84A1	F00	75575.12	164463.50		1.7	0.0	1.7	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.000 m				
419-202A1	F00	4253161.392	1085114.106	4612657.422		2D		**Zwangspunkt 5 Alt**
419-202A1	F00	75068.53	164187.89		1.5	-0.4	1.5	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.000 m				

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Magistrat Klagenfurt am Wörthersee
Abt. Straßenbau und Verkehr

Datum: 20.02.2024
Bearbeiter: Lexer, Werner



Maßstab 1 : 500

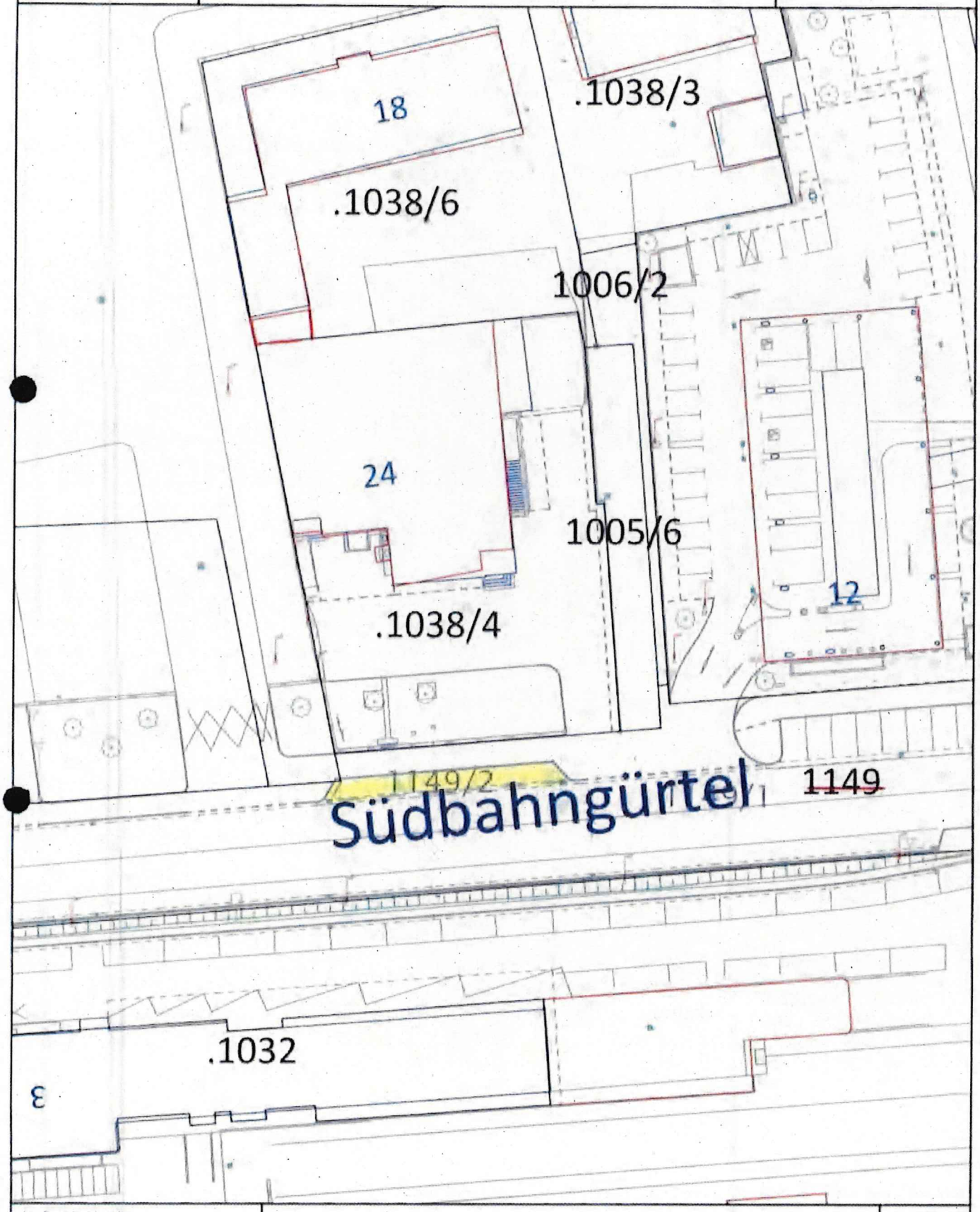
0 5 10 15 m

1cm = 5 m

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Magistrat Klagenfurt am Wörthersee
Abt. Straßenbau und Verkehr

Datum: 20.02.2024
Bearbeiter: Lexer, Werner



Maßstab 1 : 500

0 5 10 15 m

1cm = 5 m

Top 31 Anlage 17

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
9020 Klagenfurt a.W., Paulitschgasse 13

Gerichtsbezirk: Klagenfurt
Katastralgemeinde: Welzenegg
Nummer der KG: 72198

Geschäftszahl: 4/24

Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee 59

VERMESSUNGSURKUNDE ZUR TEILUNG DER GRUNDSTÜCKE

512/1

Planverfasser: Magistrat Klagenfurt
Dokumentenart: Plan
STP-Version: 2.0

BEILAGEN	BLATT
Mappenberichtigung	-
Teilungsausweis	1
Mappen- und Maßdarstellung	1
Netzbild	1
Koordinatenverzeichnis	1

Amtsvermerke:
Gebührenfrei gemäß Gebührengesetz 1957, BGBl. 267/1957, §2 Abs. 2

Die Richtigkeit der auf Grund der Verordnung des Bundesministeriums für Justiz vom 2.5.1922, BGBl. 260/1922 vom Stadtvermessungsamt der Landeshauptstadt Klagenfurt im Sinne der Vermessungsordnung vom 27.2.1976 BGBl. 181/1976 vorgenommenen örtlichen Aufnahme sowie der Vermarkung der Teilungslinien im Sinne des § 845 ABGB wird bestätigt.

Es wird beurkundet, dass diese Vermessungsurkunde gemäß §39 Abs. 2 Z. 2 des Vermessungsgesetzes als Gleichstück für den Grenzkataster bestimmt ist.

Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee 59

Datum der Vermessung: 09.02.2024
Plandatum: 14.02.2024

Bearbeitet von: DI Ressler

Magistrat Klagenfurt Paulitschgasse 13 Abt. Vermessung & Geoinformation 9020 Klagenfurt am Wörthersee	GZ 4/24 Seite: 1 von 1 Vermessungsamt: Klagenfurt Gerichtsbezirk: Klagenfurt KG Name: Welzenegg KG Nummer: 72198
Datum der Vermessung: 09.02.2024	Plandatum: 14.02.2024

Teilungsausweis

Katasterstand vor der Teilung

A	Gst.Nr.	G	BA	FT	Fläche (m²)	RD	Ber	EZ	EZ-KG	Eigentümer
A	**512/1**		Ges		4710			1734		Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut) Anteil: 1/1 Neuer Platz 1 9010 Klagenfurt am Wörthersee
	512/1		801	T	1962			1734		
	512/1		803	T	2748			1734		
Summe vor der Teilung					4710					

Trennstücke

Trennstück	Fläche (m²)	Ber.	aus Gst.	aus EZ	aus KG-EZ	zu Gst.	zu EZ	zu KG-EZ
1	40	g	512/1	1734		512/3	NEU 1	

Stand nach der Teilung

A	Gst.Nr.	G	BA	FT	Fläche (m²)	RD	Ber	EZ	EZ-KG	Eigentümer
Ä	**512/1**		Ges		4670		R	1734		Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut) Anteil: 1/1 Neuer Platz 1 9010 Klagenfurt am Wörthersee
N	**512/3**		Ges		40		o	NEU 1		lt. Vertrag
Summe nach der Teilung					4710					

Verzeichnis der Abkürzungen	Ber: Berechnungsarten	BA: Benützungsart bzw. BANU-Code
A ... Aktion: Ä = Änderung, L = Löschung, N = Neuaufstellung	o ... aus Koordinaten	101 ff ... Bauflächen 501 ... Alpen
G ... Grenzkataster-Indikator: G = Grundstück im Grenzkataster	g ... grafisch	201 ff ... landw. gen. Fl. 601 ff ... Wald
FT ... Flächentyp: T = Teilfläche, (leer) = Gesamtfläche des Gst.	R ... Restfläche	301 ... Gärten 701 ff ... Gewässer
RD ... Rundungsdifferenz in m²	Ro ... Restfläche von o	401 ... Weingärten 801 ff ... Sonstige

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
VERMESSUNG UND GEOINFORMATION
Paulitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 / 537 - 3361

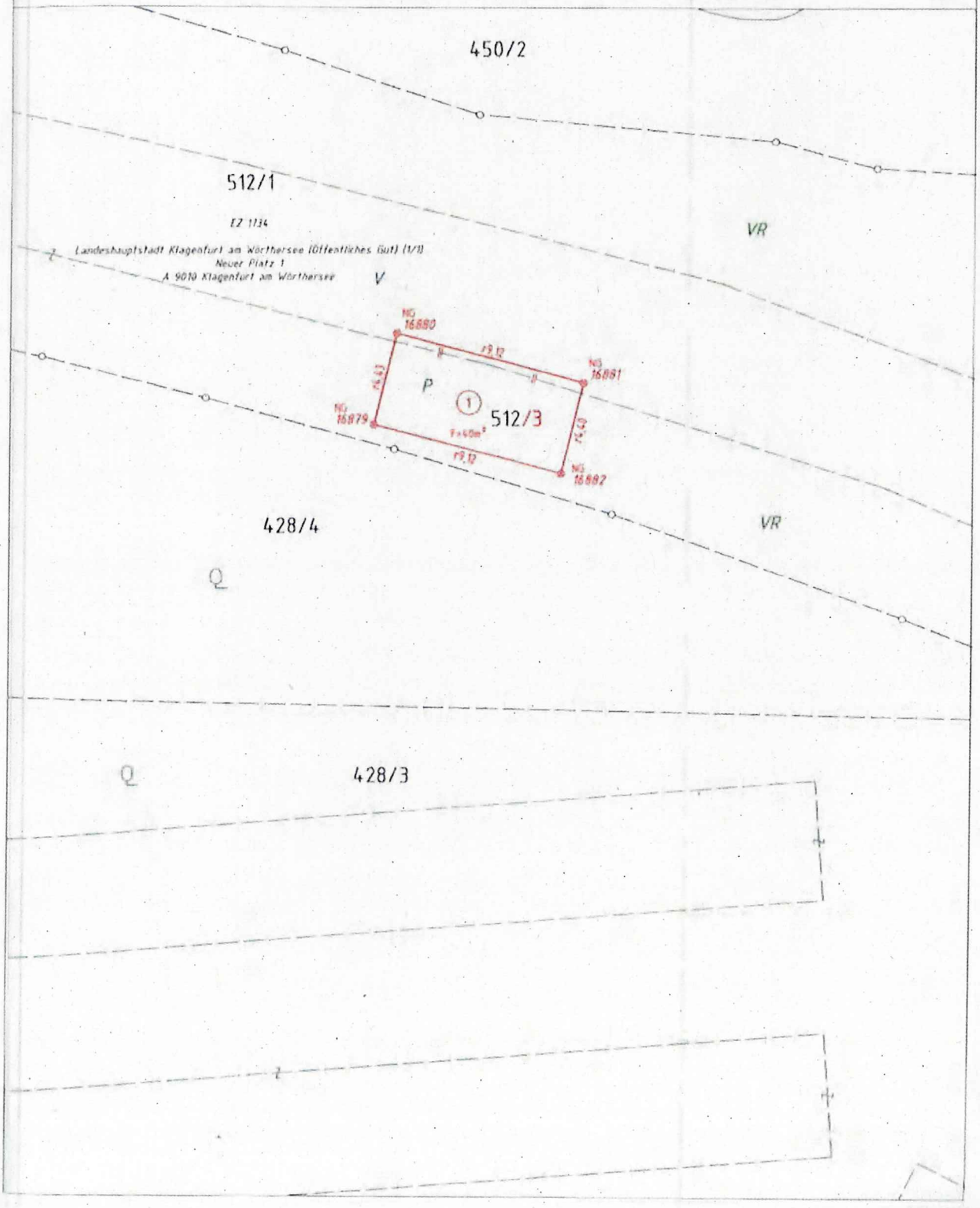
Gerichtsbezirk: Klagenfurt
Katastralgemeinde: Welzenegg
Katastralgem.Nr.: 72198

Geschäftszahl: 4/24
Bearbeiter/Datum: Inz,

Mappen- und Maßdarstellung

1:250

Die Grenzpunkte sind, sofern nicht näher bezeichnet, mit Metallmarken gekennzeichnet.



KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
VERMESSUNG UND GEOINFORMATION
Paulitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 / 537 - 3361

Gerichtsbezirk: Klagenfurt
Katastralgemeinde: Klagenfurt
Katastralgem.Nr.: 72127

Geschäftszahl: 2/24

Netzbild

1:5000

Positionierungsdienst APOS



KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Vermessung und Geoinformation

9020 Klagenfurt a.W., Paulitschgasse 13

GZ	4/24	Seite: 1 von 1
Vermessungsamt:	Klagenfurt	
Gerichtsbezirk:	Klagenfurt	
KG Name:	Welzenegg	
KG Nummer:	72198	

Koordinatenverzeichnis

KG.Nr.	PunktNr.	y [m]	x [m]	Typ	Kl.	Ind.	Kz.	mPlg [m]	GFN	Bem.
				Festpunkte						
72198	9A1	76894.63	165892.87	FP						
72198	27E1	76598.59	165942.00	FP						
72198	65E1	76786.68	166423.26	FP						
72198	68E1	77013.38	166004.32	FP						
				Grenzpunkte						
72198	16879	76854.06	166060.26	GP	n		136			
72198	16880	76855.11	166064.56	GP	n		136			
72198	16881	76863.94	166062.26	GP	n		135			
72198	16882	76862.89	166057.99	GP	n		136			

	ETRS89-Punkte	X [m]	Y [m]	Z [m]	Messdatum
			Festpunkte		
72198	9A1	4251520.145	1086601.604	4613813.006	20.07.2009
72198	27E1	4251556.798	1086306.093	4613850.167	20.07.2009
72198	65E1	4251170.965	1086407.872	4614178.390	20.07.2009
72198	68E1	4251412.749	1086698.170	4613888.240	20.07.2009
			Grenzpunkte		
72198	16879	4251411.527	1086534.130	4613928.476	09.02.2024
72198	16880	4251408.348	1086534.494	4613931.474	09.02.2024
72198	16881	4251407.861	1086543.450	4613929.821	09.02.2024
72198	16882	4251411.001	1086543.124	4613926.781	09.02.2024

Verzeichnis der Abkürzungen:

Typ - Punkttyp	FP...Festpunkt, MP...Messpunkt, GP...Grenzpunkt, SO...Sonstige
Kl. - Klassifizierung	a...geändert, l...gelöscht, n...neu, p...überprüft, t...transformiert, u...übernommen
Ind. - Indikator:	G...Punkt des Grenzkatasters, E...Punkt an das Festpunktfeld angeschlossen, T...technischer Punkt (transformiert), V...verhandelter und verbindlich festgelegter Punkt, B...in seiner Lage durch Bodenbewegung veränderter Punkt, R...Punkt des Grenzkatasters im Berichtigungsverfahren gem. § 13 VermG
Kz. - Kennzeichnung des Grenzpunktes:	009...Grenzstein behauen oder geformt, 010...Grenzstein unbehauen, 020...Grenzpunkt nicht gekennzeichnet, 025...Grenzpunkt indirekt gekennzeichnet, 131...Zeichen im Fels, 132...Marke, 133...Marke aus Kunststoff, 134...Marke aus Metall, 135...Eisenrohr, 136...Nagel, 137...Bolzen, 138...Hausecke, 139...Mauerecke, 140...Zaunsäule, 141...Randstein, Bordsteinkante
GFN - Geschäftsfallnummer	
Bem. - Bemerkung	

Transformation 4/24 - Zwangspunkte

2 - Stufen Datumstransformation
Verwendeter Referenzdienst: APOS

Stufe 1: 7-Parameter Transformation Helmert 3D
Globale Parameter:

Drehpunkt im alten System (X, Y, Z) (m)	0.00	0.00	0.000
Verschiebung (X, Y, Z) (m)	-577.33	-90.13	-463.919
Drehung (X, Y, Z) (cc)	15.85	4.55	16.35
Maßstab (ppm)	-2.4232		

Stufe 2: lokale Transformation Helmert 2d + 1d
Berechnete Parameter:

Lage		
Drehpunkt	76823.20	166065.96
Verschiebung (Y, X) (m)	0.12	-0.35
Drehung (cc)	11.69	
Maßstab (ppm)	17.87	
Höhe		
Ebenen-Neigung (cc)	0.00	0.00
Verschiebung (m)	-0.417	
Mittlerer Fehler einer Koordinate (m)	0.02	
Mittlerer Fehler eines Punktes (m)	0.03	

Punkte	Code	X [m] / Y [m]	Y [m] / X [m]	Z [m]	Kl.2D[cm]	dy [cm]	dx [cm]	
72198-27E1	F00	4251556.798	1086306.093	4613850.167		2D		Zwangspunkt 1 Alt
72198-27E1	F00	76598.59	165942.00		1.9	-0.7	-1.7	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72198-65E1	F00	4251170.965	1086407.872	4614178.390		2D		Zwangspunkt 2 Alt
72198-65E1	F00	76786.68	166423.26		1.5	1.5	-0.2	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72198-68E1	F00	4251412.749	1086698.170	4613888.240		2D		Zwangspunkt 3 Alt
72198-68E1	F00	77013.38	166004.32		1.7	-0.5	1.6	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72198-9A1	F00	4251520.145	1086601.604	4613813.006		2D		Zwangspunkt 4 Alt
72198-9A1	F00	76894.63	165892.87		0.4	-0.3	0.3	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Magistrat Klagenfurt am Wörthersee

Abt. Straßenbau und Verkehr

Datum: 20.02.2024
Bearbeiter: Lexer, Werner

Maßstab 1 : 500

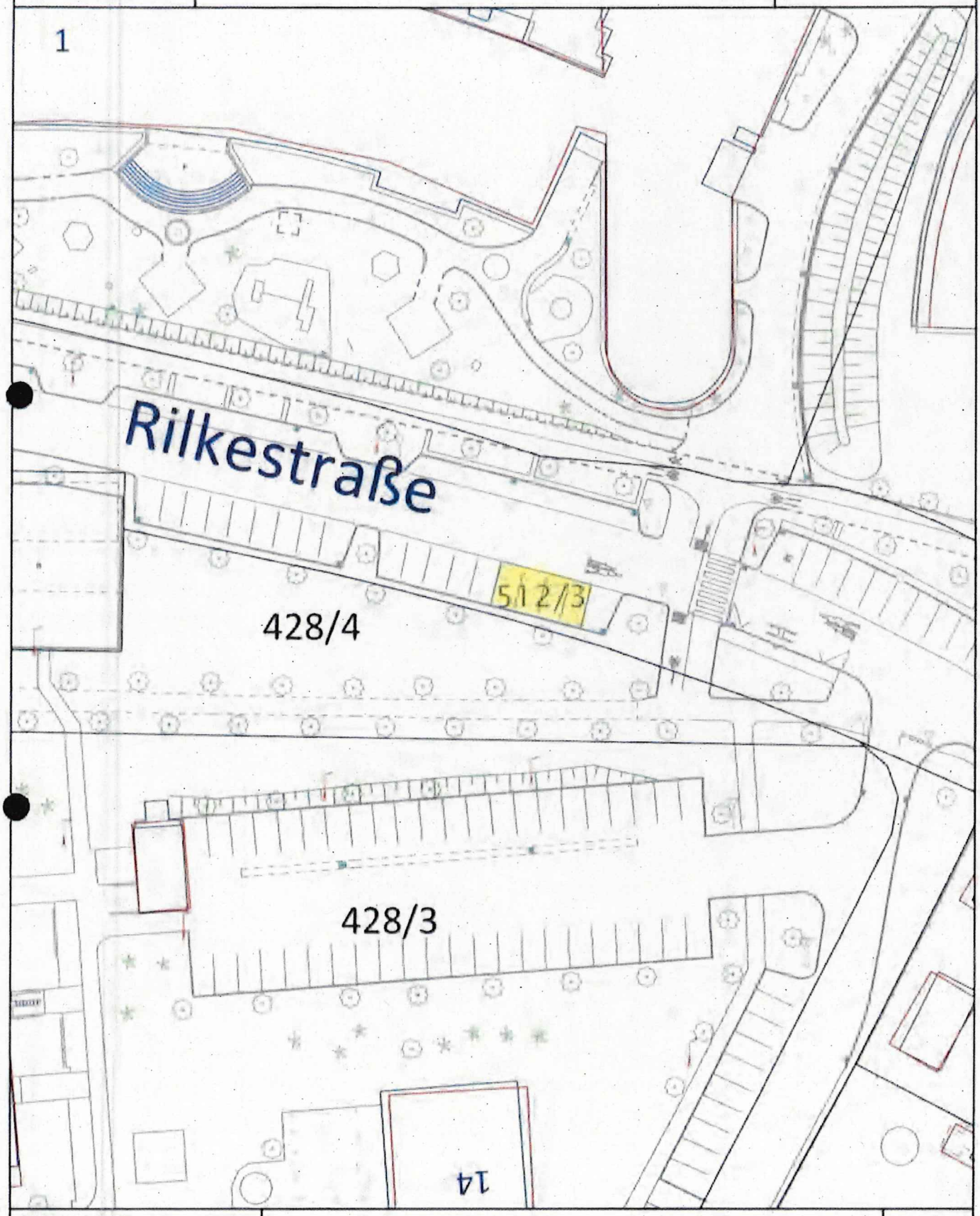
0 5 10 15 m

1cm = 5 m

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Magistrat Klagenfurt am Wörthersee
Abt. Straßenbau und Verkehr

Datum: 20.02.2024
Bearbeiter: Lexer, Werner



Maßstab 1 : 500

0 5 10 15 m

1cm = 5 m

Top 32 Sitzung 18

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
9020 Klagenfurt a.W., Paulitschgasse 13

Gerichtsbezirk: Klagenfurt
Katastralgemeinde: Klagenfurt
Nummer der KG: 72127

Geschäftszahl: 2/24

VERMESSUNGSURKUNDE ZUR TEILUNG DER GRUNDSTÜCKE

796/1

Planverfasser: Magistrat Klagenfurt
Dokumentenart: Plan
STP-Version: 2.0

BEILAGEN	BLATT
Mappenberichtigung	-
Teilungsausweis	1
Mappen- und Maßdarstellung	1
Netzbild	1
Koordinatenverzeichnis	1

Amtsvermerke :
Gebührenfrei gemäß Gebührengesetz 1957, BGBL. 267/1957, §2 Abs. 2

Die Richtigkeit der auf Grund der Verordnung des Bundesministeriums für Justiz vom 2.5.1922, BGBl. 260/1922 vom Stadtvermessungsamt der Landeshauptstadt Klagenfurt im Sinne der Vermessungsordnung vom 27.2.1976 BGBl. 181/1976 vorgenommenen örtlichen Aufnahme sowie der Vermarkung der Teilungslinien im Sinne des § 845 ABGB wird bestätigt.

Es wird beurkundet, dass diese Vermessungsurkunde gemäß §39 Abs. 2 Z. 2 des Vermessungsgesetzes als Gleichstück für den Grenzkataster bestimmt ist.

Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee 59

Datum der Vermessung: 09.02.2024
Plandatum: 12.02.2024

Bearbeitet von: DI Ressler

Magistrat Klagenfurt Paulitschgasse 13 Abt. Vermessung & Geoinformation 9020 Klagenfurt am Wörthersee	GZ 2/24 Seite: 1 von 1 Vermessungsamt: Klagenfurt Gerichtsbezirk: Klagenfurt KG Name: Klagenfurt KG Nummer: 72127
Datum der Vermessung: 09.02.2024	Plandatum: 12.02.2024

Teilungsausweis

Katasterstand vor der Teilung

A	Gst.Nr.	G	BA	FT	Fläche (m²)	RD	Ber	EZ	EZ-KG	Eigentümer
A	**796/1**		801		19135			81427		Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut Straßen und Wege) Anteil: 1/1 Neuer Platz 1 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Summe vor der Teilung					19135					

Trennstücke

Trennstück	Fläche (m²)	Ber	aus Gst	aus EZ	aus KG-EZ	zu Gst	zu EZ	zu KG-EZ
1	38	o	796/1	81427		796/5	NEU 1	

Stand nach der Teilung

A	Gst.Nr.	G	BA	FT	Fläche (m²)	RD	Ber	EZ	EZ-KG	Eigentümer
A	**796/1**		Ges.		19097		R	81427		Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut Straßen und Wege) Anteil: 1/1 Neuer Platz 1 9010 Klagenfurt am Wörthersee
N	**796/5**		Ges.		38		o	NEU 1		lt. Vertrag
Summe nach der Teilung					19135					

Verzeichnis der Abkürzungen	Ber: Berechnungsarten	BA: Benützungsart bzw. BANU-Code
A ... Aktion: A = Änderung, L = Löschung, N = Neuaufstellung	o ... aus Koordinaten	101 ff ... Bauflächen 501 ... Alpen
G ... Grenzkataster-Indikator: G = Grundstück im Grenzkataster	g ... grafisch	201 ff ... landw. gen. Fl. 601 ff ... Wald
FT ... Flächentyp: T = Teilfläche, [leer] = Gesamtfläche des Gst.	R ... Restfläche	301 ... Gärten 701 ff ... Gewässer
RD ... Rundungsdifferenz in m²	Ro ... Restfläche von o	401 ... Weingärten 801 ff ... Sonstige

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
VERMESSUNG UND GEOINFORMATION
Paulitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 / 537 - 3361

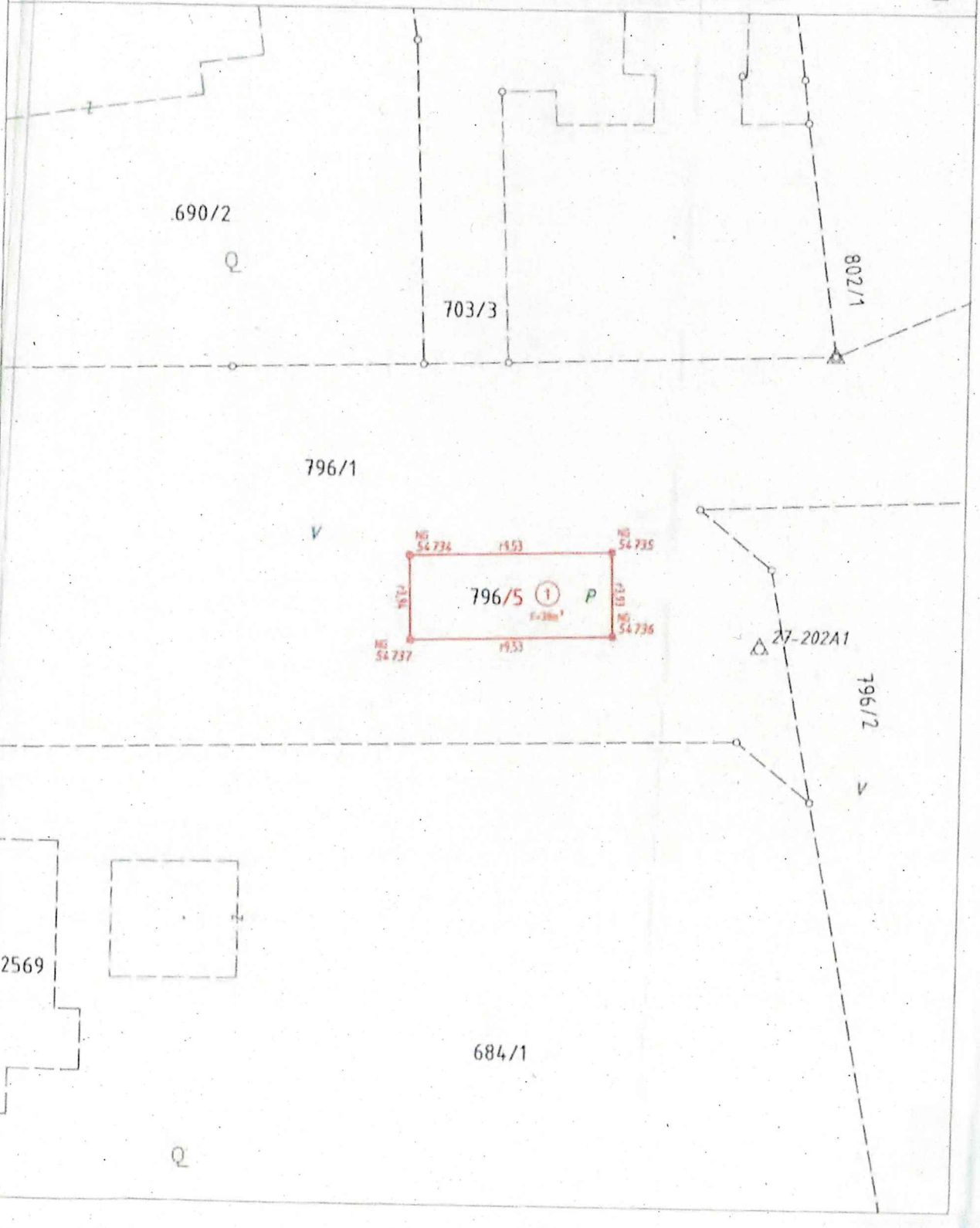
Gerichtsbezirk: Klagenfurt
Katastralgemeinde: Klagenfurt
Katastralgem.Nr.: 72127

Geschäftszahl: 2/24
Bearbeiter/Datum: INZ,

Mappen- und Maßdarstellung

1:250

Die Grenzpunkte sind, sofern nicht näher bezeichnet, mit Metallmarken gekennzeichnet.



KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
VERMESSUNG UND GEOINFORMATION
Paulitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 / 537 - 3361

Gerichtsbezirk: Klagenfurt
Katastralgemeinde: Klagenfurt
Katastralgem.Nr.: 72127

Geschäftszahl: 2/24

Netzbild

1:5000

Positionierungsdienst APOS



KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
Vermessung und Geoinformation
9020 Klagenfurt a.W., Paulitschgasse 13

GZ 2/24	Seite: 1 von 1
Vermessungsamt:	Klagenfurt
Gerichtsbezirk:	Klagenfurt
KG Name:	Klagenfurt
KG Nummer:	72127

Koordinatenverzeichnis

KG.Nr.	PunktNr.	y [m]	x [m]	Typ	Kl.	Ind.	Kz.	mPlg [m]	GFN	Bem.
				Festpunkte						
	27-202A1	73982.34	165415.74	FP						
72127	19F1	73620.47	165180.69	FP						
72127	26F2	73636.12	165457.56	FP						
72127	27F1	73994.40	165557.32	FP						
72127	85C1	74295.51	165419.50	FP						
				Grenzpunkte neu						
72127	54734	73965.76	165419.84	GP	n		136			
72127	54735	73975.29	165420.09	GP	n		136			
72127	54736	73975.40	165416.16	GP	n		136			
72127	54737	73965.87	165415.90	GP	n		136			

	ETRS89-Punkte	X [m]	Y [m]	Z [m]	Messdatum
			Festpunkte		
	27-202A1	4252556.394	1083854.535	4613514.789	01.01.1975
72127	19F1	4252810.591	1083542.957	4613358.279	22.10.2018
72127	26F2	4252609.471	1083511.372	4613546.550	21.11.2018
72127	27F1	4252453.557	1083842.558	4613612.104	20.09.2018
72127	85C1	4252478.985	1084158.030	4613514.627	15.07.2009
			Grenzpunkte neu		
72127	54734	4252557.351	1083837.752	4613517.684	09.02.2024
72127	54735	4252554.911	1083846.969	4613517.752	09.02.2024
72127	54736	4252557.627	1083847.723	4613514.979	09.02.2024
72127	54737	4252560.129	1083838.509	4613514.967	09.02.2024

Verzeichnis der Abkürzungen:

Typ - Punkttyp	FP...Festpunkt, MP...Messpunkt, GP...Grenzpunkt, SO...Sonstige
Kl. - Klassifizierung	a...gelindert, l...gelöscht, n...neu, p...überprüft, t...transformiert, u...übernommen
Ind. - Indikator	G...Punkt des Grenzkatasters, E...Punkt an das Festpunktfeld angeschlossen, T...technischer Punkt (transformiert), V...verhandelter und verbindlich festgelegter Punkt, B...in seiner Lage durch Bodenbewegung veränderter Punkt, R...Punkt des Grenzkatasters im Berichtigungsverfahren gem. § 13 VermG
Kz. - Kennzeichnung des Grenzpunktes	009...Grenzstein behauen oder gebohrt, 010...Grenzstein unbehauen, 020...Grenzpunkt nicht gekennzeichnet, 025...Grenzpunkt indirekt gekennzeichnet, 131...Zeichen im Fels, 132...Marke, 133...Marke aus Kunststoff, 134...Marke aus Metall, 135...Eisenrohr, 136...Nagel, 137...Bolzen, 138...Hausecke, 139...Mauerecke, 140...Zaunsäule, 141...Randstein, Bordsteinkante
GFN - Geschäftsfallnummer	
Bem. - Bemerkung	

Transformation 2/24 - Zwangspunkte

2 - Stufen Datumstransformation
Verwendeter Referenzdienst: APOS

Stufe 1: 7-Parameter Transformation Helmert 3D
Globale Parameter:

Drehpunkt im alten System (X, Y, Z) (m)	0.00	0.00	0.000
Verschiebung (X, Y, Z) (m)	-577.33	-90.13	-463.919
Drehung (X, Y, Z) (cc)	15.85	4.55	16.35
Maßstab (ppm)	-2.4232		

Stufe 2: lokale Transformation Helmert 2d + 1d
Berechnete Parameter:

Lage		
Drehpunkt	73905.67	165406.51
Verschiebung (Y, X) (m)	0.10	-0.34
Drehung (cc)	-10.68	
Maßstab (ppm)	32.62	
Höhe		
Ebenen-Neigung (cc)	0.00	0.00
Verschiebung (m)	-0.421	
Mittlerer Fehler einer Koordinate (m)	0.02	
Mittlerer Fehler eines Punktes (m)	0.03	

Punkte	Code	X [m] / Y [m]	Y [m] / X [m]	Z [m]	Kl.2D[cm]	dy [cm]	dx [cm]	
72127-19F1	F00	4252810.591	1083542.957	4613358.279		2D		Zwangspunkt 1 Alt
72127-19F1	F00	73620.47	165180.69		1.4	1.2	-0.8	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72127-26F2	F00	4252609.471	1083511.372	4613546.550		2D		Zwangspunkt 2 Alt
72127-26F2	F00	73636.12	165457.56		2.4	-2.0	1.3	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72127-27F1	F00	4252453.557	1083842.558	4613612.104		2D		Zwangspunkt 3 Alt
72127-27F1	F00	73994.40	165557.32		1.0	1.0	-0.2	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
27-202A1	F00	4252556.394	1083854.535	4613514.789		2D		Zwangspunkt 4 Alt
27-202A1	F00	73982.34	165415.74		1.3	1.3	-0.3	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72127-85C1	F00	4252478.985	1084158.030	4613514.627		2D		Zwangspunkt 5 Alt
72127-85C1	F00	74295.51	165419.50		1.5	-1.5	-0.1	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Magistrat Klagenfurt am Wörthersee

Abt. Straßenbau und Verkehr

Datum: 20.02.2024
Bearbeiter: Lexer, Werner



Maßstab 1 : 500

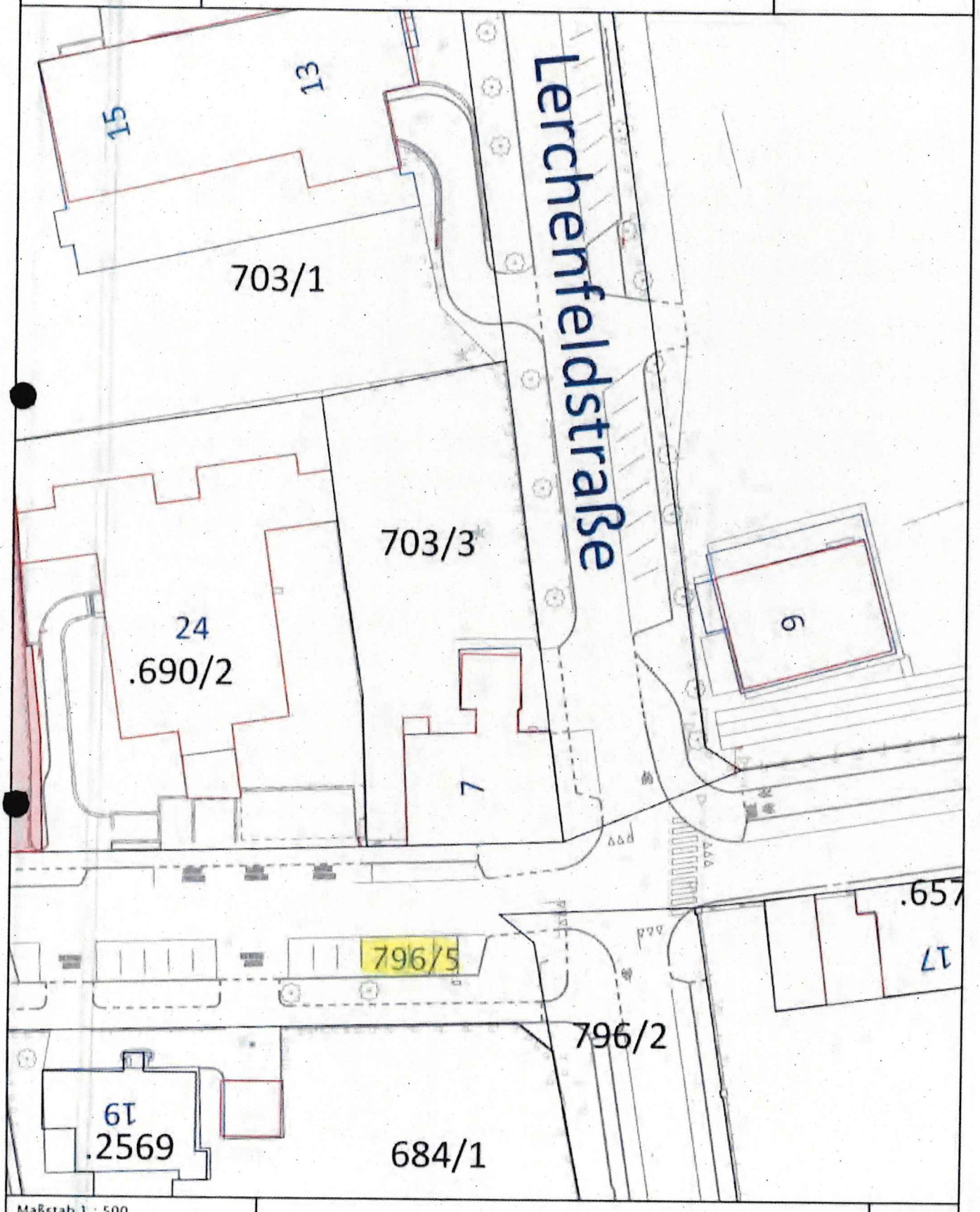
0 5 10 15 m

1cm = 5 m

KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Magistrat Klagenfurt am Wörthersee
Abt. Straßenbau und Verkehr

Datum: 20.02.2024
Bearbeiter: Lexer, Werner



Maßstab 1 : 500

0 5 10 15 m
1cm = 5 m

Top 33 Anlage 19

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
9020 Klagenfurt a.W., Paulitschgasse 13

Gerichtsbezirk:	Klagenfurt
Katastralgemeinde:	Waidmannsdorf
Nummer der KG:	72195
Geschäftszahl:	**18/23**

VERMESSUNGSURKUNDE ZUR TEILUNG DER GRUNDSTÜCKE

569

Planverfasser:	Magistrat Klagenfurt
Dokumentenart:	Plan
STP-Version:	2.0

BEILAGEN	BLATT
Mappenberichtigung	-
Teilungsausweis	1
Mappen- und Maßdarstellung	1
Netzbild	1
Koordinatenverzeichnis	1

Amtsvermerke :
Gebührenfrei gemäß Gebührengesetz 1957, BGBL. 267/1957, §2 Abs. 2

Die Richtigkeit der auf Grund der Verordnung des Bundesministeriums für Justiz vom 2.5.1922, BGBl. 260/1922 vom Stadtvermessungsamt der Landeshauptstadt Klagenfurt im Sinne der Vermessungsordnung vom 27.2.1976 BGBl. 181/1976 vorgenommenen örtlichen Aufnahme sowie der Vermarkung der Teilungslinien im Sinne des § 845 ABGB wird bestätigt.

Es wird beurkundet, dass diese Vermessungsurkunde gemäß §39 Abs. 2 Z. 2 des Vermessungsgesetzes als Gleichstück für den Grenzkataster bestimmt ist.

Datum der Vermessung:	21.11.2023
Plandatum:	29.11.2023
Bearbeitet von:	DI Ressler

Magistrat Klagenfurt Paulitschgasse 13 Abt. Vermessung & Geoinformation 9020 Klagenfurt am Wörthersee	GZ 18/23 Seite: 1 von 1 Vermessungsamt: Klagenfurt Gerichtsbezirk: Klagenfurt KG Name: Waidmannsdorf KG Nummer: 72195
Datum der Vermessung: 21.11.2023	Plandatum: 29.11.2023

Teilungsausweis

Katasterstand vor der Teilung

A	Gst.Nr.	G	BA	FT	Fläche (m²)	RD	Ber	EZ	EZ-KG	Eigentümer
L	**569**		Ges.		9575			1496		Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut) Anteil: 1/1 Neuer Platz 1 9010 Klagenfurt am Wörthersee
	569		801	T	3224			1496		
	569		803	T	6351			1496		
Summe vor der Teilung					9575					

Trennstücke

Trennstück	Fläche (m²)	Ber	aus Gst	aus EZ	aus KG-EZ	zu Gst	zu EZ	zu KG-EZ
1	50	g	569	1496		569/2	NEU 1	

Stand nach der Teilung

A	Gst.Nr.	G	BA	FT	Fläche (m²)	RD	Ber	EZ	EZ-KG	Eigentümer
N	**569/1**		Ges.		9525		R	1496		Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut) Anteil: 1/1 Neuer Platz 1 9010 Klagenfurt am Wörthersee
	569/1		801	T	3217			1496		
	569/1		803	T	6308			1496		
N	**569/2**		Ges.		50		o	NEU 1		lt. Vertrag
Summe nach der Teilung					9575					

Verzeichnis der Abkürzungen	Ber: Berechnungsarten	BA: Benützungsart bzw. BANU-Code
A ... Aktion: A = Änderung, L = Löschung, N = Neuaufstellung	o ... aus Koordinaten	101 ff ... Bauflächen 501 ... Alpen
G ... Grenzkataster-Indikator, G = Grundstück im Grenzkataster	g ... grafisch	201 ff ... landw. gen. Fl. 601 ff ... Wald
FT ... Flächentyp: T = Teilfläche, [leer] = Gesamtfläche des Gst.	R ... Restfläche	301 ... Gärten 701 ff ... Gewässer
RD ... Rundungsdifferenz in m²	Ro ... Restfläche von o	401 ... Weingarten 801 ff ... Sonstige

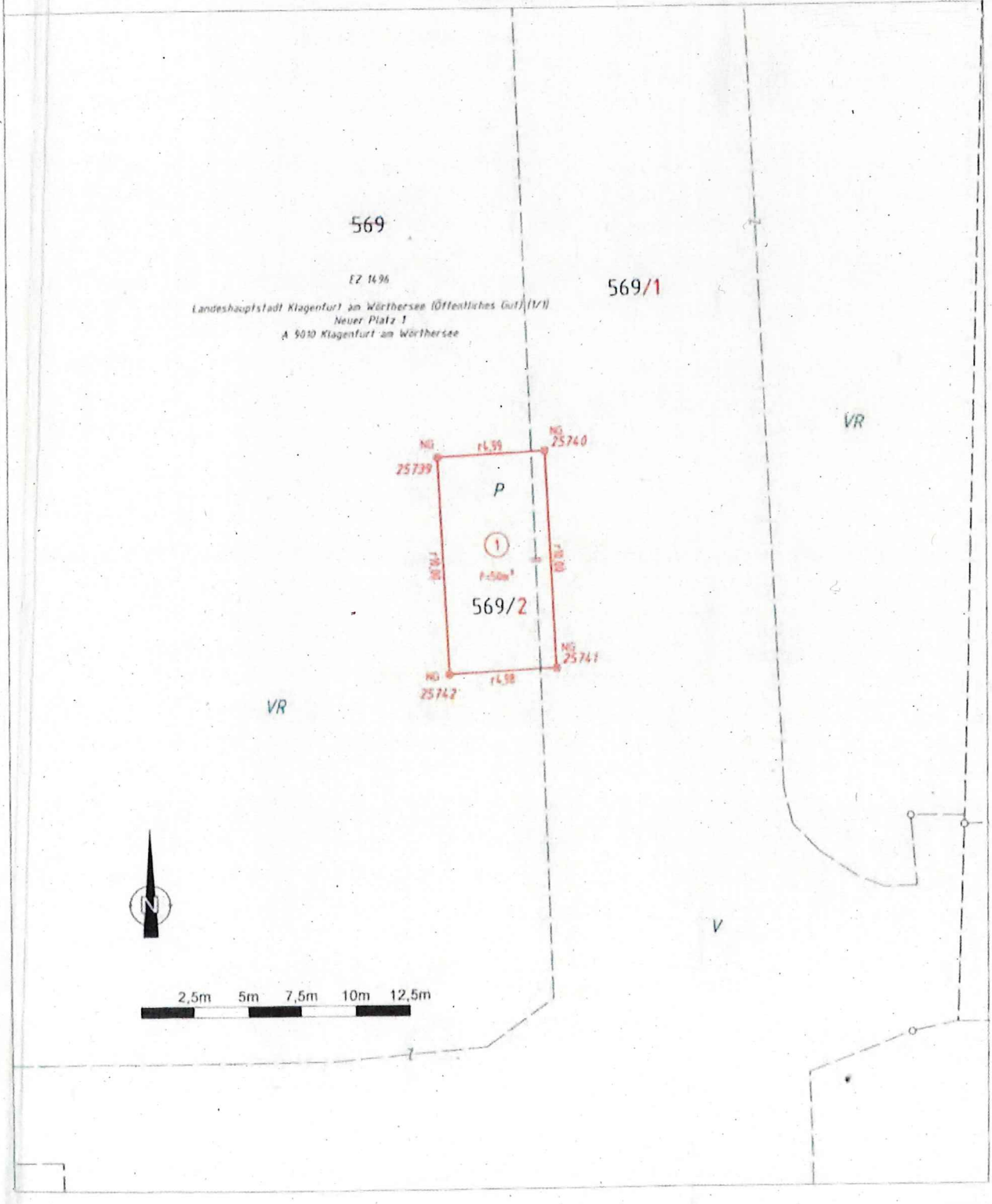
KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
VERMESSUNG UND GEOINFORMATION
Paulitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 / 537 - 3361

Katastralgemeinde: Waidmannsdorf
Katastralgem.Nr.: 72195

Geschäftszahl: 18/23
Bearbeiter/Datum: INZ,

Mappen- und Maßdarstellung

1:250



KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
VERMESSUNG UND GEOINFORMATION
Paulitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 / 537 - 3361

Gerichtsbezirk: Klagenfurt
Katastralgemeinde: Waidmannsdorf
Katastralgem.Nr.: 72195

Geschäftszahl: 18/23

Netzbild

1:5000

Positionierungsdienst APOS



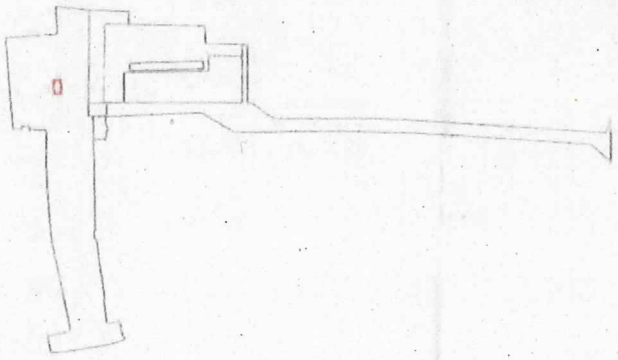


72195-29C1

72195-43A1

72195-53C1

72195-28F1



439-202A1

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Vermessung und Geoinformation

9020 Klagenfurt a.W., Paulitschgasse 13

GZ	18/23	Seite: 1 von 1
Vermessungsamt:	Klagenfurt	
Gerichtsbezirk:	Klagenfurt	
KG Name:	Waidmannsdorf	
KG Nummer:	72195	

Koordinatenverzeichnis

KG.Nr.	PunktNr.	y [m]	x [m]	Typ	Kl.	Ind.	Kz.	mPlg [m]	GFN	Bem.
				Festpunkte						
	439-202A1	72833.99	164104.75	FP						
72195	28F1	73237.04	164483.27	FP						
72195	29C1	72834.36	164758.84	FP						
72195	43A1	73232.24	164706.66	FP						
72195	53C1	72506.67	164683.57	FP						
				Grenzpunkte neu						
72195	25739	72817.00	164447.12	GP		n		136		
72195	25740	72821.98	164447.37	GP		n		136		
72195	25741	72822.46	164437.38	GP		n		136		
72195	25742	72817.49	164437.13	GP		n		136		

	ETRS89-Punkte	X [m]	Y [m]	Z [m]	Messdatum
			Festpunkte		
	439-202A1	4253754.080	1082958.269	4612620.544	21.06.1974
72195	28F1	4253390.951	1083286.432	4612877.803	03.12.2012
72195	29C1	4253292.472	1082849.243	4613070.907	03.12.2012
72195	43A1	4253233.392	1083244.163	4613033.700	30.11.2012
72195	53C1	4253423.398	1082543.557	4613021.494	11.11.2010
			Grenzpunkte neu		
72195	25739	4253516.445	1082884.524	4612856.285	21.11.2023
72195	25740	4253514.958	1082889.282	4612856.285	21.11.2023
72195	25741	4253521.985	1082891.429	4612849.499	21.11.2023
72195	25742	4253523.408	1082886.674	4612849.472	21.11.2023

Verzeichnis der Abkürzungen:

Typ - Punkttyp	FP...Festpunkt, MP...Messpunkt, GP...Grenzpunkt, SO...Sonstige
Kl. - Klassifizierung	a...geändert, l...gelöscht, n...neu, p...überprüft, t...transformiert, u...übernommen
Ind. - Indikator	G...Punkt des Grenzkatasters, E...Punkt an das Festpunktfeld angeschlossen, T...technischer Punkt (transformiert), V...verhandelter und verbindlich festgelegter Punkt, B...in seiner Lage durch Bodenbewegung veränderter Punkt, R...Punkt des Grenzkatasters im Berichtigungsverfahren gem. § 13 VermG
Kz. - Kennzeichnung des Grenzpunktes	009...Grenzstein behauen oder geformt, 010...Grenzstein unbehauen, 020...Grenzpunkt nicht gekennzeichnet, 025...Grenzpunkt indirekt gekennzeichnet, 131...Zeichen im Fels, 132...Marke, 133...Marke aus Kunststoff, 134...Marke aus Metall, 135...Eisenrohr, 136...Nagel, 137...Bolzen, 138...Hausecke, 139...Mauerecke, 140...Zaunsäule, 141...Randstein, Bordsteinkante
GFN - Geschäftsfallnummer	
Bem. - Bemerkung	

Transformation 18/23 - Zwangspunkte

2 - Stufen Datumstransformation
Verwendeter Referenzdienst: APOS

Stufe 1: 7-Parameter Transformation Helmert 3D
Globale Parameter:

Drehpunkt im alten System (X, Y, Z) (m)	0.00	0.00	0.000
Verschiebung (X, Y, Z) (m)	-577.33	-90.13	-463.919
Drehung (X, Y, Z) (cc)	15.85	4.55	16.35
Maßstab (ppm)	-2.4232		

Stufe 2: lokale Transformation Helmert 2d + 1d
Berechnete Parameter:

Lage		
Drehpunkt	72928.74	164548.21
Verschiebung (Y, X) (m)	0.12	-0.35
Drehung (cc)	-7.09	
Maßstab (ppm)	15.85	
Höhe		
Ebenen-Neigung (cc)	0.00	0.00
Verschiebung (m)	-0.372	
Mittlerer Fehler einer Koordinate (m)	0.02	
Mittlerer Fehler eines Punktes (m)	0.03	

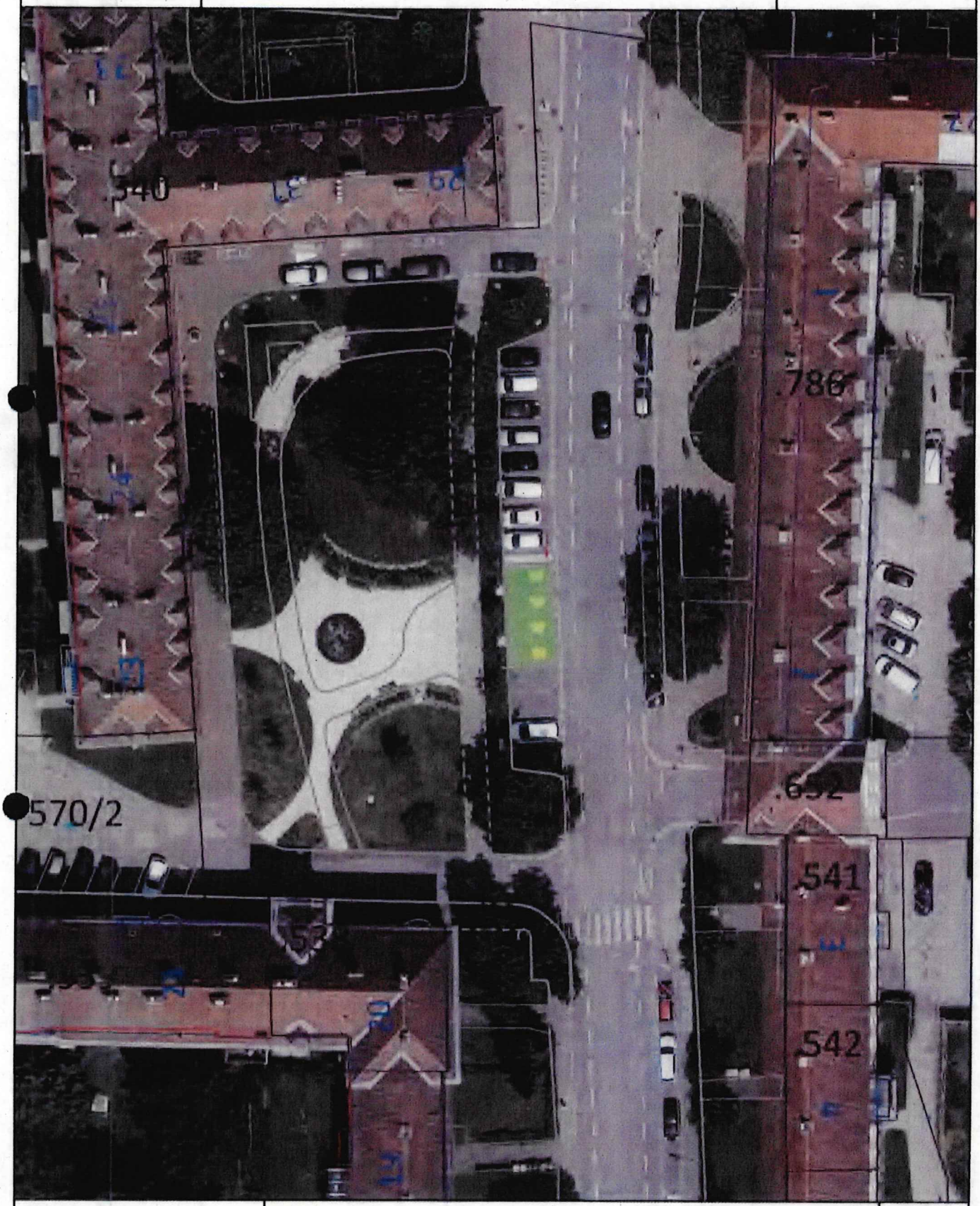
Punkte	Code	X [m] Y [m]	Y [m] X [m]	Z [m]	KI.2D[cm]	dy [cm]	dx [cm]	
72195-28F1	F00	4253390.951	1083286.432	4612877.603		2D		Zwangspunkt 1 Alt
72195-28F1	F00	73237.04	164483.27		2.1	-2.1	0.1	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72195-29C1	F00	4253292.472	1082849.243	4613070.907		2D		Zwangspunkt 2 Alt
72195-29C1	F00	72834.36	164758.84		2.4	2.4	0.2	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72195-43A1	F00	4253233.392	1083244.163	4613033.700		2D		Zwangspunkt 3 Alt
72195-43A1	F0	73232.24	164708.66		1.7	-1.7	-0.1	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72195-53C1	F00	4253423.398	1082543.557	4613021.494		2D		Zwangspunkt 4 Alt
72195-53C1	F0	72506.67	164683.57		2.1	-0.6	2.0	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
439-202A1	F00	4253754.080	1082958.269	4612620.544		2D		Zwangspunkt 5 Alt
439-202A1	F0	72833.99	164104.75		3.0	2.0	-2.3	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Magistrat Klagenfurt am Wörthersee

Abt. Straßenbau und Verkehr

Datum: 02.01.2024
Bearbeiter: Lexer, Werner



Maßstab 1 : 500

0 5 10 15 m

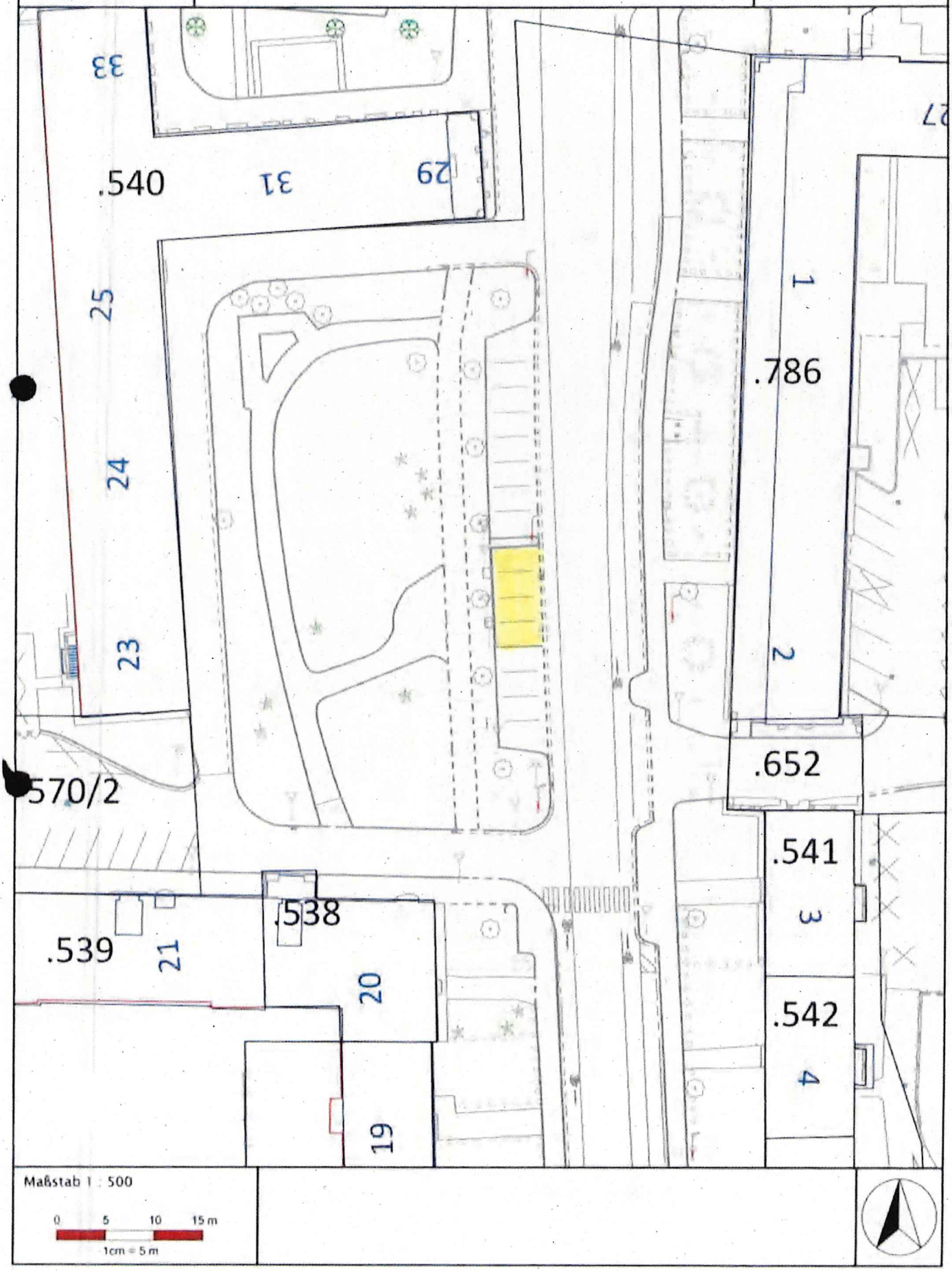
1cm = 5 m

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Magistrat Klagenfurt am Wörthersee

Abt. Straßenbau und Verkehr

Datum: 02.01.2024
Bearbeiter: Lexer, Werner



Maßstab 1 : 500

0 5 10 15 m

1cm = 5 m

Top 3h Anlage 2)

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
9020 Klagenfurt a.W., Paulitschgasse 13

Gerichtsbezirk: Klagenfurt
Katastralgemeinde: St. Peter bei Ebenthal
Nummer der KG: 72172

Geschäftszahl: 14/23

VERMESSUNGSURKUNDE ZUR TEILUNG DER GRUNDSTÜCKE

691/4

Planverfasser: Magistrat Klagenfurt
Dokumentenart: Plan
STP-Version: 2.0

BEILAGEN	BLATT
Mappenberichtigung	-
Teilungsausweis	1
Mappen- und Maßdarstellung	1
Netzbild	1
Koordinatenverzeichnis	1

Amtsvermerke :
Gebührenfrei gemäß Gebührengesetz 1957, BGBL. 267/1957, §2 Abs. 2

Die Richtigkeit der auf Grund der Verordnung des Bundesministeriums für Justiz vom 2.5.1922, BGBl. 260/1922 vom Stadtvermessungsamt der Landeshauptstadt Klagenfurt im Sinne der Vermessungsordnung vom 27.2.1976 BGBl. 181/1976 vorgenommenen örtlichen Aufnahme sowie der Vermarkung der Teilungslinien im Sinne des § 845 ABGB wird bestätigt.

Es wird beurkundet, dass diese Vermessungsurkunde gemäß §39 Abs. 2 Z. 2 des Vermessungsgesetzes als Gleichstück für den Grenzkataster bestimmt ist.

Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee 59

Datum der Vermessung: 21.11.2023
Plandatum: 27.11.2023

Bearbeitet von: DI Ressler

Magistrat Klagenfurt Paulitschgasse 13 Abt. Vermessung & Geoinformation 9020 Klagenfurt am Wörthersee	GZ 14/23 Seite: 1 von 1 Vermessungsamt: Klagenfurt Gerichtsbezirk: Klagenfurt KG Name: St. Peter bei Ebenthal KG Nummer: 72172
Datum der Vermessung: 21.11.2023	Plandatum: 27.11.2023

Teilungsausweis

Katasterstand vor der Teilung

A	Gst.Nr.	G	BA	FT	Fläche (m²)	RD	Ber	EZ	EZ-KG	Eigentümer
A	**691/4**		801		9677			328		Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut) Anteil: 1/1 Neuer Platz 1 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Summe vor der Teilung					9677					

Trennstücke

Trennstück	Fläche (m²)	Ber	aus Gst	aus EZ	aus KG-EZ	zu Gst	zu EZ	zu KG-EZ
1	55	o	691/4	328		691/42	NEU 1	

Stand nach der Teilung

A	Gst.Nr.	G	BA	FT	Fläche (m²)	RD	Ber	EZ	EZ-KG	Eigentümer
A	**691/4**		Ges.		9622		R	328		Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut) Anteil: 1/1 Neuer Platz 1 9010 Klagenfurt am Wörthersee
N	**691/42**		Ges.		55		o	NEU 1		lt. Vertrag
Summe nach der Teilung					9677					

Verzeichnis der Abkürzungen	Ber: Berechnungsarten	BA: Benutzungsart bzw. BANU-Code
A ... Aktion: A = Änderung, L = Löschung, N = Neuaufstellung	o ... aus Koordinaten	101 ff ... Bauflächen 501 ... Alpen
G ... Grenzkataster-Indikator: G = Grundstück im Grenzkataster	g ... grafisch	201 ff ... landw. gen. Fl. 601 ff ... Wald
FT ... Flächentyp: T = Teilfläche, (leer) = Gesamtfläche des Gst.	R ... Restfläche	301 ... Gärten 701 ff ... Gewässer
RD ... Rundungsdifferenz in m²	Ro ... Restfläche von o	401 ... Weingärten 801 ff ... Sonstige

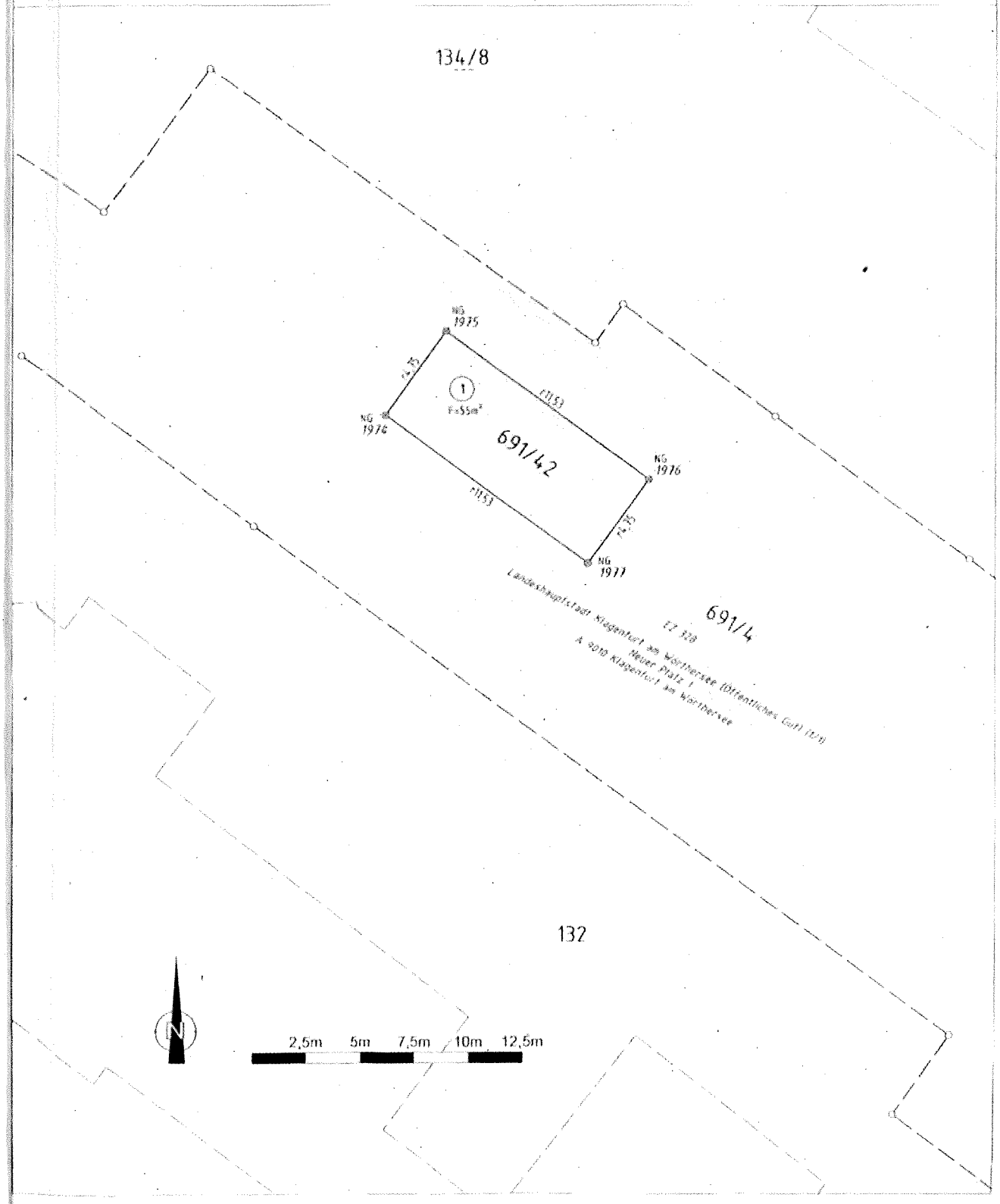
KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
VERMESSUNG UND GEOINFORMATION
Paulitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 / 537 - 3361

Katastralgemeinde: St. Peter bei Ebenthal
Katastralgem.Nr.: 72172

Geschäftszahl: 14/23
Bearbeiter: INZ,

Mappen- und Maßdarstellung

1:250



KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
VERMESSUNG UND GEOINFORMATION
Paulitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 / 537 - 3361

Gerichtsbezirk: Klagenfurt
Katastralgemeinde: St. Peter bei Ebenthal
Katastralgem.Nr.: 72172

Geschäftszahl: 14/23

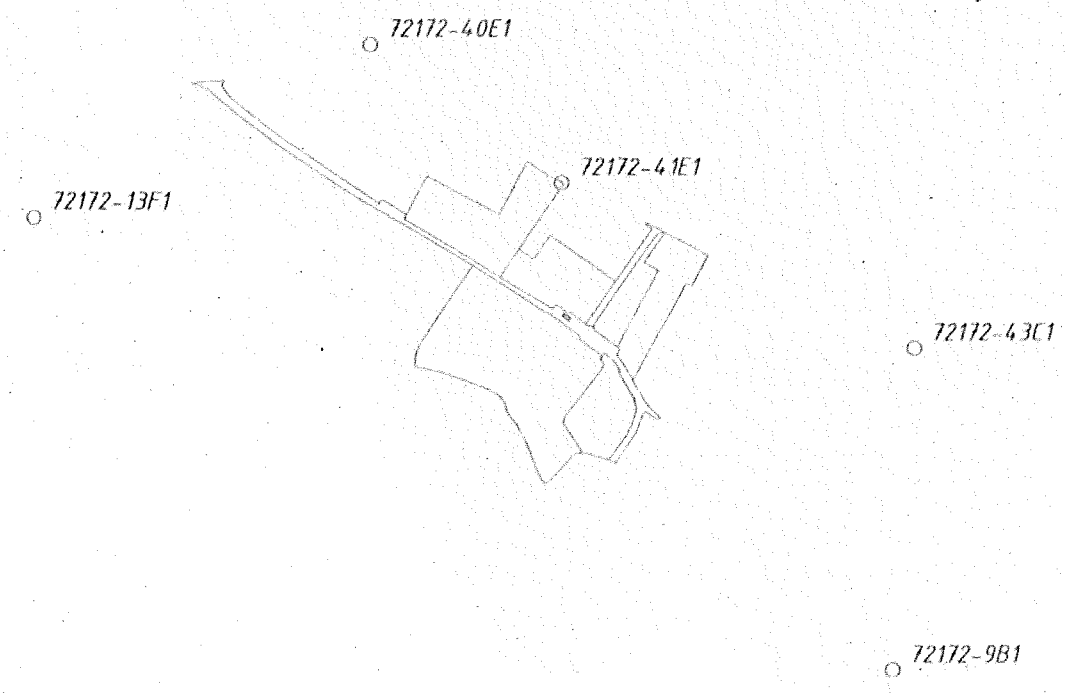
Netzbild

1:10000

Positionierungsdienst APOS







KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Vermessung und Geoinformation
9020 Klagenfurt a.W., Paulitschgasse 13

GZ	14/23	Seite: 1 von 1
Vermessungsamt:	Klagenfurt	
Gerichtsbezirk:	Klagenfurt	
KG Name:	St. Peter bei Ebenthal	
KG Nummer:	72172	

Koordinatenverzeichnis

KG.Nr.	PunktNr.	y [m]	x [m]	Typ	Kl.	Ind.	Kz.	mPlg [m]	GFN	Bem.
			Festpunkte							
72172	9B1	77795.44	164756.53	FP						
72172	13F1	76593.18	165385.36	FP						
72172	40E1	77062.48	165623.45	FP						
72172	41E1	77330.62	165432.22	FP						
72172	43C1	77823.40	165203.01	FP						
			Grenzpunkte							
72172	1974	77331.42	165247.96	GP	n		136			
72172	1975	77334.21	165251.80	GP	n		136			
72172	1976	77343.54	165245.02	GP	n		136			
72172	1977	77340.75	165241.18	GP	n		136			

	ETRS89-Punkte	X [m]	Y [m]	Z [m]	Messdatum
			Festpunkte		
72172	9B1	4252106.781	1087666.371	4613022.465	31.03.2009
72172	13F1	4251949.837	1086393.669	4613465.772	01.04.2009
72172	40E1	4251670.024	1086809.613	4613625.781	01.04.2009
72172	41E1	4251740.668	1087101.913	4613491.541	31.03.2009
72172	43C1	4251783.529	1087618.433	4613327.967	31.03.2009
			Grenzpunkte		
72172	1974	4251870.649	1087133.530	4613364.772	21.11.2023
72172	1975	4251867.362	1087135.622	4613367.474	21.11.2023
72172	1976	4251859.968	1087145.840	4613352.781	21.11.2023
72172	1977	4251873.246	1087143.748	4613360.082	21.11.2023

Verzeichnis der Abkürzungen:

Typ - Punkttyp: FP - Festpunkt, MP - Messpunkt, GP - Grenzpunkt, SO - Sonstige

Kl. - Klassifizierung: a - gelendert, l - gelöscht, n - neu, p - überprüft, t - transformiert, u - übernommen

Ind. - Indikator: G - Punkt des Grenzkatasters, F - Punkt an das Festpunktfeld angeschlossen, T - technischer Punkt (transformiert),
V - verhandelter und verbindlich festgelegter Punkt, B - in seiner Lage durch Bodenbewegung veränderter Punkt,
R - Punkt des Grenzkatasters im Berichtigungsverfahren gem. § 13 VermG

Kz. - Kennzeichnung des Grenzpunktes: 009 - Grenzstein behauen oder geformt, 010 - Grenzstein unbehauen, 020 - Grenzpunkt nicht gekennzeichnet,
025 - Grenzpunkt indirekt gekennzeichnet, 131 - Zeichen im Fels, 132 - Marke, 133 - Marke aus Kunststoff, 134 - Marke aus Metall,
135 - Eisenrohr, 136 - Nagel, 137 - Bolzen, 138 - Hausecke, 139 - Mauerecke, 140 - Zaunsäule, 141 - Randstein, Randsteinkante

GFN - Geschäftsfallnummer

Bem. - Bemerkung

Transformation 14/23 - Zwangspunkte

2 - Stufen Datumstransformation
Verwendeter Referenzdienst: **APOS**

Stufe 1: 7-Parameter Transformation Helmert 3D
Globale Parameter:

Drehpunkt im alten System (X, Y, Z) (m)	0.00	0.00	0.000
Verschiebung (X, Y, Z) (m)	-577.33	-90.13	-463.919
Drehung (X, Y, Z) (cc)	15.85	4.55	16.35
Maßstab (ppm)	-2.4232		

Stufe 2: lokale Transformation Helmert 2d + 1d
Berechnete Parameter:

Lage		
Drehpunkt	77320.92	165280.45
Verschiebung (Y, X) (m)	0.11	-0.33
Drehung (cc)	5.01	
Maßstab (ppm)	6.74	
Höhe		
Ebenen-Neigung (cc)	0.00	0.00
Verschiebung (m)	-0.392	
Mittlerer Fehler einer Koordinate (m)	0.02	
Mittlerer Fehler eines Punktes (m)	0.03	

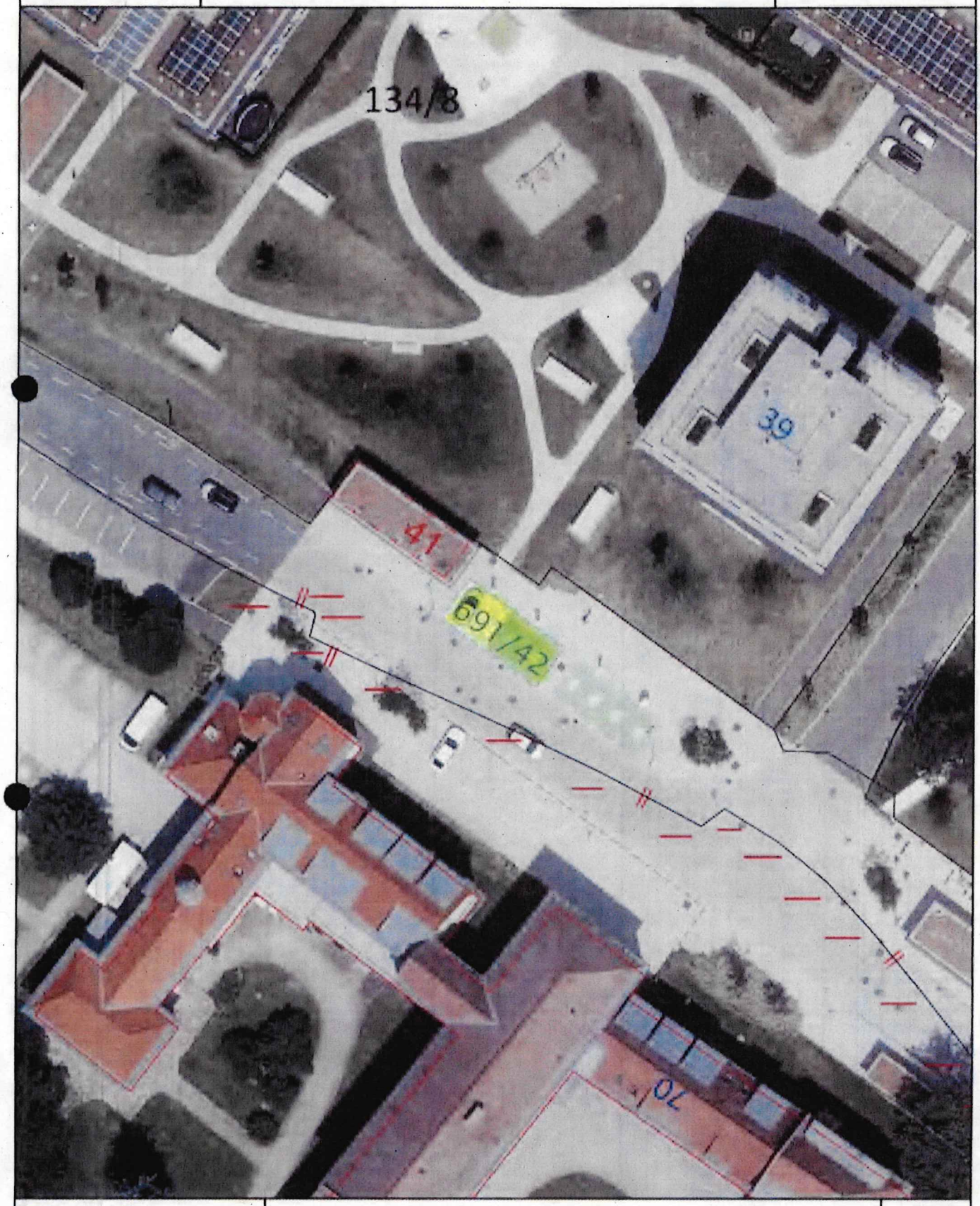
Punkte	Code	X [m] Y [m]	Y [m] X [m]	Z [m]	Kl.2D[cm]	dy [cm]	dx [cm]	
72172-13F1	F00	4251949.837	1086393.669	4613465.772		2D		**Zwangspunkt 1 Alt**
72172-13F1	F00	76593.18	165385.36		1.4	-0.1	1.4	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72172-40E1	F00	4251670.024	1086809.613	4613625.781		2D		**Zwangspunkt 2 Alt**
72172-40E1	F00	77062.48	165623.45		2.7	0.5	2.6	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72172-41E1	F00	4251740.688	1087101.913	4613491.541		2D		**Zwangspunkt 3 Alt**
72172-41E1	F00	77330.62	165432.22		2.4	0.1	-2.4	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72172-43C1	F00	4251783.529	1087618.433	4613327.967		2D		**Zwangspunkt 4 Alt**
72172-43C1	F00	77823.40	165203.01		1.3	0.9	0.9	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72172-9B1	F00	4252106.781	1087666.371	4613022.465		2D		**Zwangspunkt 5 Alt**
72172-9B1	F00	77795.44	164756.53		1.4	-1.3	0.2	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.000 m				

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Magistrat Klagenfurt am Wörthersee

Abt. Straßenbau und Verkehr

Datum: 15.12.2023
Bearbeiter: Lexer, Werner



Maßstab 1 : 500

0 5 10 15 m

1cm = 5 m

Top 35 Anlage 21

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
9020 Klagenfurt a.W., Paulitschgasse 13

Gerichtsbezirk: Klagenfurt
Katastralgemeinde: Waidmannsdorf
Nummer der KG: 72195

Geschäftszahl: 16/23

VERMESSUNGSURKUNDE ZUR TEILUNG DER GRUNDSTÜCKE

510/1

Planverfasser: Magistrat Klagenfurt
Dokumentenart: Plan
STP-Version: 2.0

BEILAGEN	BLATT
Mappenberichtigung	-
Teilungsausweis	1
Mappen- und Maßdarstellung	1
Netzbild	1
Koordinatenverzeichnis	1

Amtsvermerke :
Gebührenfrei gemäß Gebührengesetz 1957, BGBL. 267/1957, §2 Abs. 2

Die Richtigkeit der auf Grund der Verordnung des Bundesministeriums für Justiz vom 2.5.1922, BGBl. 260/1922 vom Stadtvermessungsamt der Landeshauptstadt Klagenfurt im Sinne der Vermessungsordnung vom 27.2.1976 BGBl. 181/1976 vorgenommenen örtlichen Aufnahme sowie der Vermarkung der Teilungslinien im Sinne des § 845 ABGB wird bestätigt.

Es wird beurkundet, dass diese Vermessungsurkunde gemäß §39 Abs. 2 Z. 2 des Vermessungsgesetzes als Gleichstück für den Grenzkataster bestimmt ist.

Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee 59

Datum der Vermessung: 21.11.2023
Plandatum: 28.11.2023

Bearbeitet von: DI Ressler

Magistrat Klagenfurt	GZ 16/23	Seite: 1 von 1
Paulitschgasse 13 Abt. Vermessung & Geoinformation 9020 Klagenfurt am Wörthersee	Vermessungsamt: Klagenfurt Gerichtsbezirk: Klagenfurt KG Name: Waidmannsdorf KG Nummer: 72195	
Datum der Vermessung: 21.11.2023	Plandatum: 28.11.2023	

Teilungsausweis

Katasterstand vor der Teilung

A	Gst.Nr.	G	BA	FT	Fläche (m²)	RD	Ber	EZ	EZ-KG	Eigentümer
A	**510/1**		Ges.		9718			1496		Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut) Anteil: 1/1 Neuer Platz 1 9010 Klagenfurt am Wörthersee
	510/1		801	T	6531			1496		
	510/1		803	T	857			1496		
	510/1		804	T	2330			1496		
Summe vor der Teilung					9718					

Trennstücke

Trennstück	Fläche (m²)	Ber	aus Gst	aus EZ	aus KG-EZ	zu Gst	zu EZ	zu KG-EZ
1	25	o	510/1	1496		510/3	NEU 1	

Stand nach der Teilung

A	Gst.Nr.	G	BA	FT	Fläche (m²)	RD	Ber	EZ	EZ-KG	Eigentümer
A	**510/1**		Ges.		9693		R	1496		Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut) Anteil: 1/1 Neuer Platz 1 9010 Klagenfurt am Wörthersee
N	**510/3**		Ges.		25		o	NEU 1		lt. Vertrag
Summe nach der Teilung					9718					

Verzeichnis der Abkürzungen	Ber: Berechnungsarten	BA: Benützungsart bzw. BANU-Code
A ... Aktion: A = Änderung, L = Löschung, N = Neuaufstellung	o ... aus Koordinaten	101 f. ... Bauflächen / 501 ... Alpen
G ... Grenzkataster-Indikator: G = Grundstück im Grenzkataster	g ... grafisch	201 ff. ... landw. gen. Fl. / 601 ff. ... Wald
FT ... Flächentyp: T = Teilfläche, [leer] = Gesamtfläche des Gst.	R ... Restfläche	301 ... Gärten / 701 ff. ... Gewässer
RD ... Rundungsdifferenz in m²	Ro ... Restfläche von o	401 ... Weingärten / 801 ff. ... Sonstige

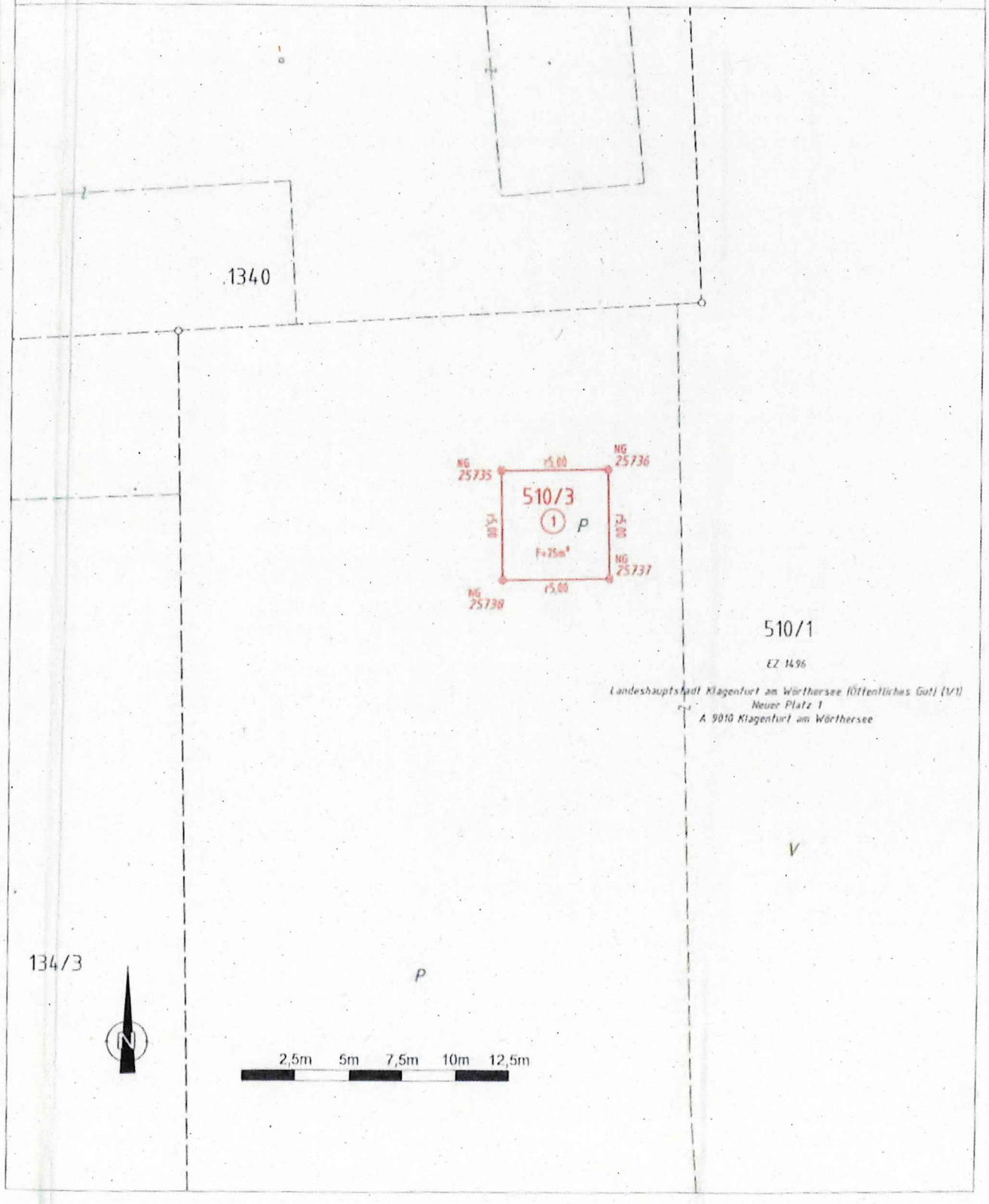
KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
VERMESSUNG UND GEOINFORMATION
Paulitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 / 537 - 3361

Katastralgemeinde: Waidmannsdorf
Katastralgem.Nr.: 72195

Geschäftszahl: 16/23
Bearbeiter: INZ,

Mappen - und Maßdarstellung

1:250



KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
VERMESSUNG UND GEOINFORMATION
Paulitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 / 537 - 3361

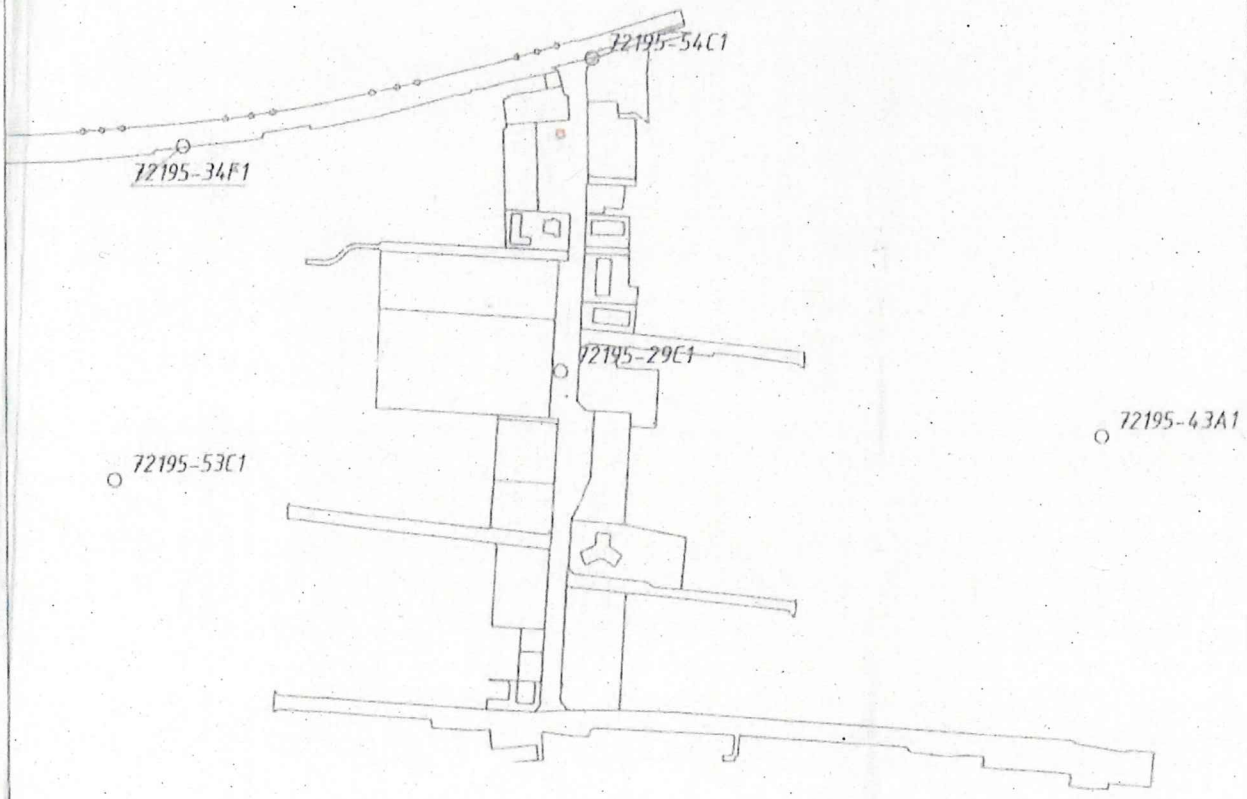
Gerichtsbezirk: Klagenfurt
Katastralgemeinde: Waidmannsdorf
Katastralgem.Nr.: 72195

Geschäftszahl: 16/23

Netzbild

1:5000

Positionierungsdienst APOS



KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
Vermessung und Geoinformation
9020 Klagenfurt a.W., Paulitschgasse 13

GZ 16/23	Seite: 1 von 1
Vermessungsamt:	Klagenfurt
Gerichtsbezirk:	Klagenfurt
KG Name:	Waldmannsdorf
KG Nummer:	72195

Koordinatenverzeichnis

KG.Nr.	PunktNr.	y [m]	x [m]	Typ	Kl.	Ind.	Kz.	mPlg [m]	GFN	Bem.
				Festpunkte						
72195	29C1	72834.36	164758.84	FP						
72195	34F1	72557.67	164922.63	FP						
72195	43A1	73232.24	164708.86	FP						
72195	53C1	72506.67	164683.57	FP						
72195	54C1	72858.89	164983.01	FP						
				Grenzpunkte neu						
72195	25735	72832.60	164931.35	GP	n		136			
72195	25736	72837.60	164931.42	GP	n		136			
72195	25737	72837.69	164926.42	GP	n		136			
72195	25738	72832.69	164926.35	GP	n		136			

	ETRS89-Punkte	X [m]	Y [m]	Z [m]	Messdatum
			Festpunkte		
72195	29C1	4253292.472	1082849.243	4613070.907	03.12.2012
72195	34F1	4253244.010	1082553.488	4613187.257	03.12.2012
72195	43A1	4253233.392	1083244.163	4613033.700	30.11.2012
72195	53C1	4253423.398	1082543.557	4613021.494	11.11.2010
72195	54C1	4253129.506	1082835.864	4613226.210	11.11.2010
			Grenzpunkte neu		
72195	25735	4253171.588	1082818.807	4613190.140	21.11.2023
72195	25736	4253170.455	1082823.701	4613190.308	21.11.2023
72195	25737	4253173.875	1082824.574	4613186.738	21.11.2023
72195	25738	4253175.023	1082819.726	4613186.627	21.11.2023

Verzeichnis der Abkürzungen:	
Typ - Punkttyp	FP...Festpunkt, MP...Messpunkt, GP...Grenzpunkt, SO...Sonstige
Kl. - Klassifizierung	a...geändert, l...gelöscht, n...neu, p...überprüft, t...transformiert, u...übernommen
Ind. - Indikator	G...Punkt des Grenzkatasters, E...Punkt an das Festpunktfeld angeschlossen, T...technischer Punkt (transformiert), V...verhandelter und verbindlich festgelegter Punkt, B...in seiner Lage durch Bodenbewegung veränderter Punkt, R...Punkt des Grenzkatasters im Berichtigungsverfahren gem. § 13 VermG
Kz. - Kennzeichnung des Grenzpunktes:	009...Grenzstein behauen oder gefonnt, 010...Grenzstein unbehauen, 020...Grenzpunkt nicht gekennzeichnet,
GFN - Geschäftsfallnummer Bem. - Bemerkung	025...Grenzpunkt indirekt gekennzeichnet, 131...Zeichen im Fels, 132...Marke, 133...Marke aus Kunststoff, 134...Marke aus Metall, 135...Eisenrohr, 136...Nagel, 137...Bolzen, 138...Hausecke, 139...Mauerecke, 140...Zaunsäule, 141...Randstein, Bordsteinkante

Transformation 23T16 - Zwangspunkte

2 - Stufen Datumstransformation
Verwendeter Referenzdienst: APOS

Stufe 1: 7-Parameter Transformation Helmert 3D
Globale Parameter:

Drehpunkt im alten System (X, Y, Z) (m)	0.00	0.00	0.000
Verschiebung (X, Y, Z) (m)	-577.33	-90.13	-463.919
Drehung (X, Y, Z) (cc)	15.85	4.55	16.35
Maßstab (ppm)	-2.4232		

Stufe 2: lokale Transformation Helmert 2d + 1d
Berechnete Parameter:

Lage		
Drehpunkt	72797.86	164811.72
Verschiebung (Y, X) (m)	0.11	-0.34
Drehung (cc)	11.41	
Maßstab (ppm)	19.23	
Höhe		
Ebenen-Neigung (cc)	0.00	0.00
Verschiebung (m)	-0.375	
Mittlerer Fehler einer Koordinate (m)	0.02	
Mittlerer Fehler eines Punktes (m)	0.03	

Punkte	Code	X [m] / Y [m]	Y [m] / X [m]	Z [m]	Kl.2D[cm]	dy [cm]	dx [cm]	
72195-29C1	F00	4253292.472	1082849.243	4613070.907		2D		Zwangspunkt 1 Alt
72195-29C1	F00	72834.36	164758.84		2.9	2.8	-0.7	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72195-34F1	F00	4253244.010	1082553.488	4613187.257		2D		Zwangspunkt 2 Alt
72195-34F1	F00	72557.67	164922.63		1.9	-1.8	0.7	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72195-43A1	F00	4253233.392	1083244.163	4613033.700		2D		Zwangspunkt 3 Alt
72195-43A1	F00	73232.24	164708.86		1.4	-1.4	0.2	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72195-53C1	F00	4253423.398	1082543.557	4613021.494		2D		Zwangspunkt 4 Alt
72195-53C1	F00	72506.67	164683.57		0.1	0.0	0.1	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72195-54C1	F00	4253129.506	1082835.864	4613226.210		2D		Zwangspunkt 5 Alt
72195-54C1	F00	72858.89	164983.01		0.4	0.4	-0.2	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Magistrat Klagenfurt am Wörthersee

Abt. Straßenbau und Verkehr

Datum: 20.12.2023
Bearbeiter: Lexer, Werner



Maßstab 1 : 500

0 5 10 15 m

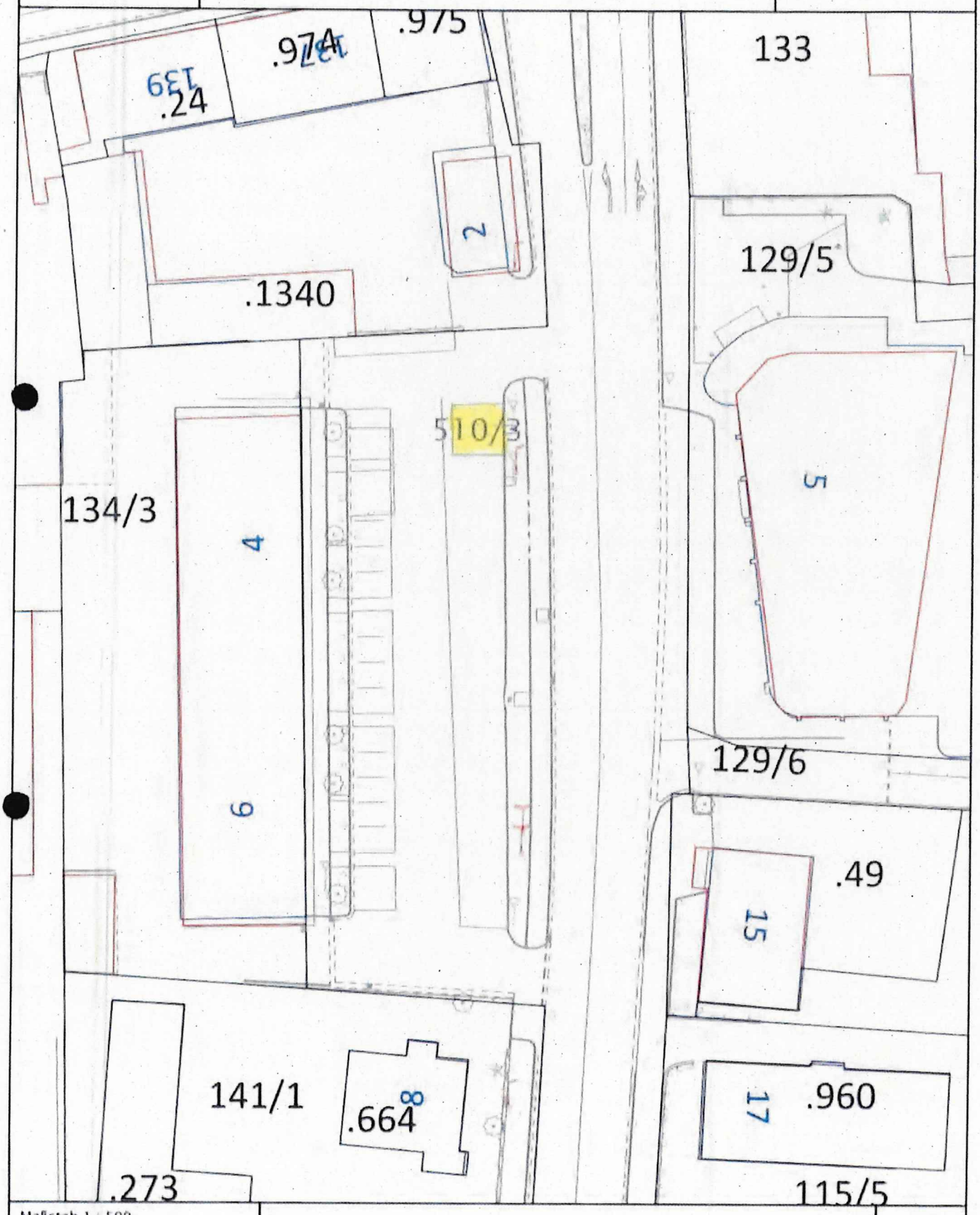
1cm = 5 m

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Magistrat Klagenfurt am Wörthersee

Abt. Straßenbau und Verkehr

Datum: 20.12.2023
Bearbeiter: Lexer, Werner



Maßstab 1 : 500

0 5 10 15 m

1cm = 5 m

Top 36 Anlage 22

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

9020 Klagenfurt a.W., Paulitschgasse 13

Gerichtsbezirk:	Klagenfurt
Katastralgemeinde:	Waidmannsdorf
Nummer der KG:	72195
Geschäftszahl:	**3/24**

VERMESSUNGSURKUNDE ZUR TEILUNG DER GRUNDSTÜCKE

475/6

Planverfasser: Magistrat Klagenfurt
Dokumentenart: Plan
STP-Version: 2.0

BEILAGEN	BLATT
Mappenberichtigung	-
Teilungsausweis	1
Mappen- und Maßdarstellung	1
Netzbild	1
Koordinatenverzeichnis	1

Amtsvermerke :
Gebührenfrei gemäß Gebührengesetz 1957, BGBl. 267/1957, §2 Abs. 2

Die Richtigkeit der auf Grund der Verordnung des Bundesministeriums für Justiz vom 2.5.1922, BGBl. 260/1922 vom Stadtvermessungsamt der Landeshauptstadt Klagenfurt im Sinne der Vermessungsordnung vom 27.2.1976 BGBl. 181/1976 vorgenommenen örtlichen Aufnahme sowie der Vermarkung der Teilungslinien im Sinne des § 845 ABGB wird bestätigt.

Es wird beurkundet, dass diese Vermessungsurkunde gemäß §39 Abs. 2 Z. 2 des Vermessungsgesetzes als Gleichstück für den Grenzkataster bestimmt ist.

Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Datum der Vermessung: 09.02.2024
Plandatum: 14.02.2024

Bearbeitet von: DI Ressler

Magistrat Klagenfurt Paulitschgasse 13 Abt. Vermessung & Geoinformation 9020 Klagenfurt am Wörthersee	GZ 3/24 Seite: 1 von 1 Vermessungsamt: Klagenfurt Gerichtsbezirk: Klagenfurt KG Name: Waidmannsdorf KG Nummer: 72195
Datum der Vermessung: 09.02.2024	Plandatum: 14.02.2024

Teilungsausweis

Katasterstand vor der Teilung

A	Gst.Nr.	G	BA	FT	Fläche (m²)	RD	Ber	EZ	EZ-KG	Eigentümer
A	475/6		801		7757			1496		Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut) Anteil: 1/1 Neuer Platz 1 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Summe vor der Teilung					7757					

Trennstücke

Trennstück	Fläche (m²)	Ber	aus Gst	aus EZ	aus KG-EZ	zu Gst	zu EZ	zu KG-EZ
1	31	o	475/6	1496		475/10	NEU 1	

Stand nach der Teilung

A	Gst.Nr.	G	BA	FT	Fläche (m²)	RD	Ber	EZ	EZ-KG	Eigentümer
A	475/6		Ges		7726		R	1496		Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut) Anteil: 1/1 Neuer Platz 1 9010 Klagenfurt am Wörthersee
N	475/10		Ges		31		o	NEU 1		lt. Vertrag
Summe nach der Teilung					7757					

Verzeichnis der Abkürzungen	Ber: Berechnungsarten	BA: Benützungsart bzw. BANU-Code
A ... Aktion: A = Änderung, L = Löschung, N = Neuaufstellung	o ... aus Koordinaten	101 f ... Bauflächen 501 ... Alpen
G ... Grenzkataster-Indikator: G = Grundstück im Grenzkataster	g ... grafisch	201 ff ... landw. gen. Fl. 601 ff ... Wald
FT ... Flächentyp: T = Teilfläche, [leer] = Gesamtfläche des Gst.	R ... Restfläche	301 ... Gärten 701 ff ... Gewässer
RD ... Rundungsdifferenz in m²	Ro ... Restfläche von o	401 ... Weingärten 801 ff ... Sonstige

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
Vermessung und Geoinformation
9020 Klagenfurt a.W., Paulitschgasse 13

GZ 3/24	Seite: 1 von 1
Vermessungsamt:	Klagenfurt
Gerichtsbezirk:	Klagenfurt
KG Name:	Waidmannsdorf
KG Nummer:	72195

Koordinatenverzeichnis

KG.Nr.	PunktNr.	y [m]	x [m]	Typ	Kl.	Ind.	Kz.	mPlg [m]	GFN	Bem.
				Festpunkte						
	18-202R1	73983.35	164429.99	FP						
72195	19G1	73518.02	164312.97	FP						
72195	21G1	74034.64	164310.52	FP						
72195	28F1	73237.04	164483.27	FP						
72195	56C1	73755.79	164209.16	FP						
				Messpunkte						
72195	P1	73531.29	164293.11	MP						
				Grenzpunkte						
72195	25743	73723.98	164263.57	GP	n		136			
72195	25744	73740.34	164261.44	GP	n		136			
72195	25745	73740.07	164259.59	GP	n		136			
72195	25746	73723.71	164261.73	GP	n		136			

	ETRS89-Punkte	X [m]	Y [m]	Z [m]	Messdatum
			Festpunkte		
	18-202R1	4253280.533	1084020.073	4612834.732	01.01.1930
72195	21G1	4253322.412	1084089.798	4612751.843	13.06.2022
72195	28F1	4253390.951	1083286.432	4612877.803	03.12.2012
72195	56C1	4253460.435	1083835.933	4612684.379	30.11.2012
			Messpunkte		
72195	P1	4253454.152	1083603.768	4612743.448	09.02.2024

Verzeichnis der Abkürzungen:	
Typ - Punkttyp	FP...Festpunkt, MP...Messpunkt, GP...Grenzpunkt, SO...Sonstige
Kl. - Klassifizierung	a...geändert, l...gelöscht, n...neu, p...überprüft, t...transformiert, u...übernommen
Ind. - Indikator:	G...Punkt des Grenzkatasters, E...Punkt an das Festpunktfeld angeschlossen, T...technischer Punkt (transformiert), V...verhandelter und vertändlich festgelegter Punkt, B...in seiner Lage durch Bodenbewegung veränderter Punkt, R...Punkt des Grenzkatasters im Berichtigungsverfahren gem. § 13 VermG
Kz. - Kennzeichnung des Grenzpunktes:	009...Grenzstein behauen oder geformt, 010...Grenzstein unbehauen, 020...Grenzpunkt nicht gekennzeichnet, 025...Grenzpunkt indirekt gekennzeichnet, 131...Zeichen im Fels, 132...Marke, 133...Marke aus Kunststoff, 134...Marke aus Metall, 135...Eisenrohr, 136...Nagel, 137...Bolzen, 138...Hausecke, 139...Mauerecke, 140...Zaunsäule, 141...Randstein, Bordsteinkante
GFN - Geschäftsfallnummer Bem. - Bemerkung	

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
VERMESSUNG UND GEOINFORMATION
Paulitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 / 537 - 3361

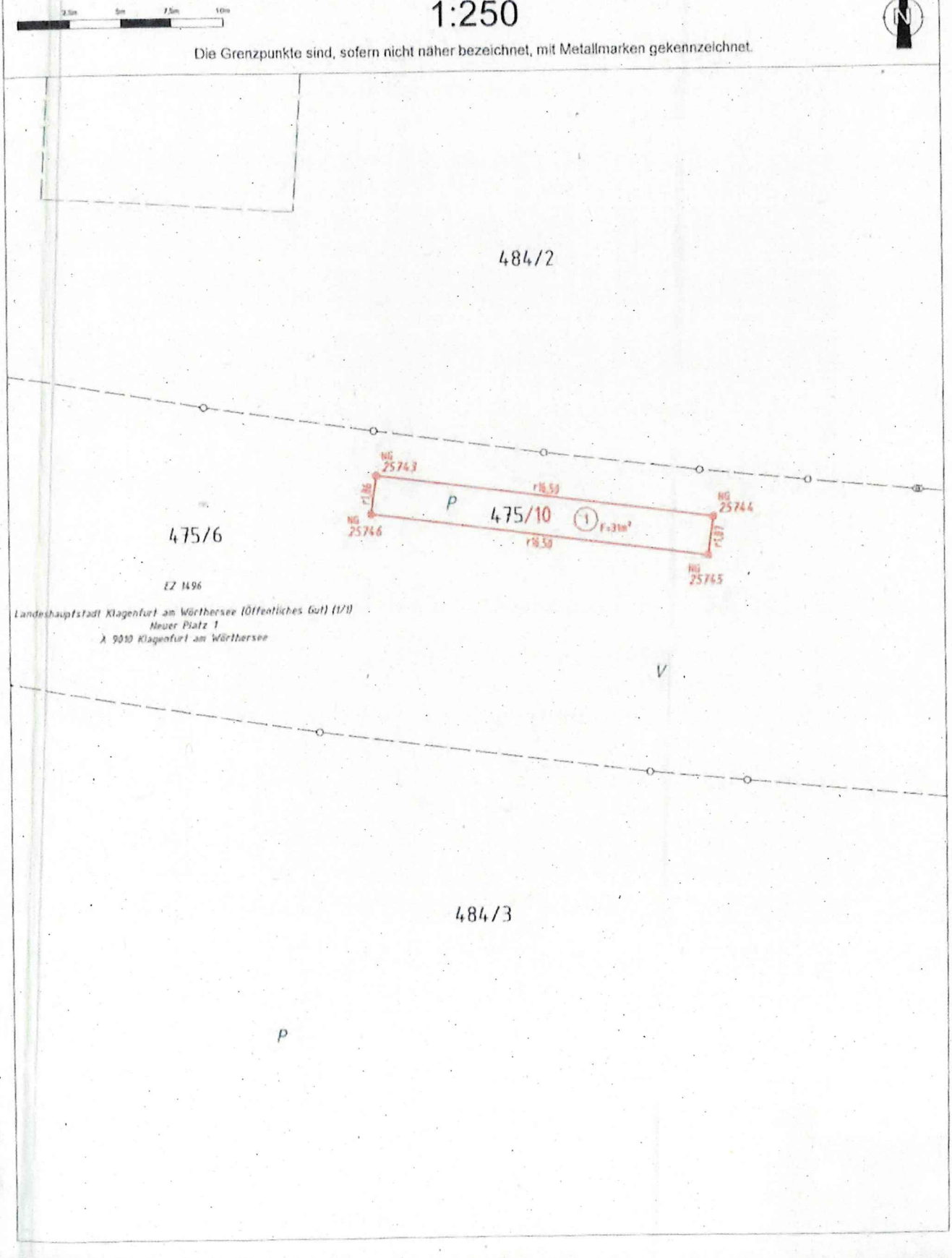
Gerichtsbezirk: Klagenfurt
Katastralgemeinde: Waidmannsdorf
Katastralgem.Nr.: 72195

Geschäftszahl: 3/24
Bearbeiter/Datum: INZ,

Mappen- und Maßdarstellung

1:250

Die Grenzpunkte sind, sofern nicht näher bezeichnet, mit Metallmarken gekennzeichnet.



KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
VERMESSUNG UND GEOINFORMATION
Paulitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 / 537 - 3361

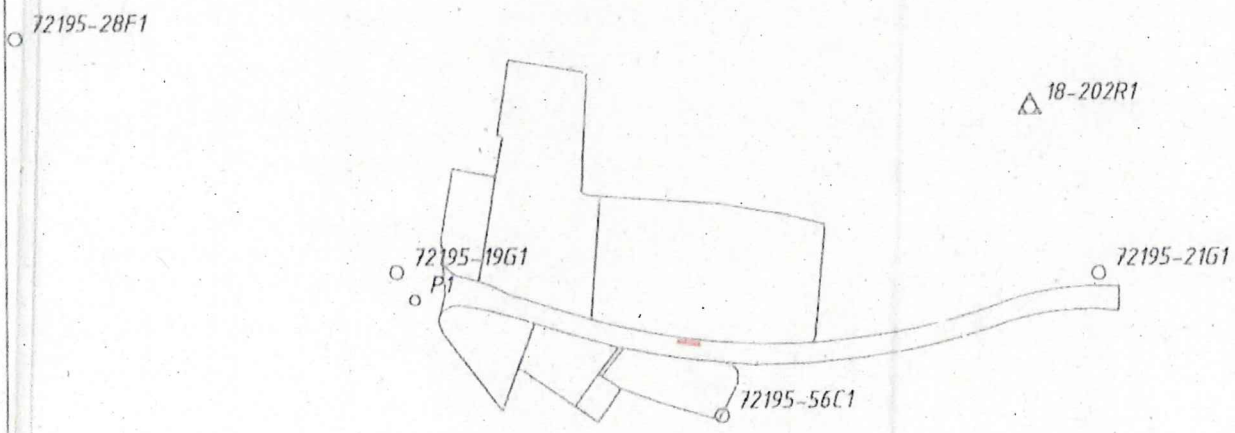
Gerichtsbezirk: Klagenfurt
Katastralgemeinde: Waidmannsdorf
Katastralgem.Nr.: 72195

Geschäftszahl: 3/24

Netzbild

1:5000

Positionierungsdienst APOS



Transformation 24T3 - Zwangspunkte

2 - Stufen Datumstransformation
Verwendeter Referenzdienst: APOS

Stufe 1: 7-Parameter Transformation Helmert 3D
Globale Parameter:

Drehpunkt im alten System (X, Y, Z) (m)	0.00	0.00	0.000
Verschiebung (X, Y, Z) (m)	-577.33	-90.13	-463.919
Drehung (X, Y, Z) (cc)	15.85	4.55	16.35
Maßstab (ppm)	-2.4232		

Stufe 2: lokale Transformation Helmert 2d + 1d
Berechnete Parameter:

Lage		
Drehpunkt	73708.30	164345.56
Verschiebung (Y, X) (m)	0.12	-0.35
Drehung (cc)	6.65	
Maßstab (ppm)	26.79	
Höhe		
Ebenen-Neigung (cc)	0.00	0.00
Verschiebung (m)	-0.385	
Mittlerer Fehler einer Koordinate (m)	0.02	
Mittlerer Fehler eines Punktes (m)	0.04	

Punkte	Code	X [m] / Y [m]	Y [m] / X [m]	Z [m]	Kl.2D[cm]	dy [cm]	dx [cm]	
72195-21G1	F00	4253322.412	1084089.798	4612751.843		2D		Zwangspunkt 1 Alt
72195-21G1	F0	74034.64	164310.52		1.7	0.0	-1.7	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72195-28F1	F00	4253390.951	1083286.432	4612877.803		2D		Zwangspunkt 2 Alt
72195-28F1	F00	73237.04	164483.27		1.1	-1.0	-0.5	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72195-56C1	F00	4253460.435	1083835.933	4612684.379		2D		Zwangspunkt 3 Alt
72195-56C1	F00	73755.79	164209.16		3.1	3.0	1.0	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
P1	00	4253454.152	1083603.768	4612743.448		2D		Zwangspunkt 4 Alt
P1	1	73531.29	164293.11		1.7	-0.5	1.6	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
18-202R1	F00	4253250.533	1084020.073	4612834.732		2D		Zwangspunkt 5 Alt
18-202R1	F00	73983.35	164429.99		1.6	-1.5	-0.4	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				

Transformation 24T3 - Zwangspunkte

2 - Stufen Datumstransformation
Verwendeter Referenzdienst: APOS

Stufe 1: 7-Parameter Transformation Helmert 3D
Globale Parameter:

Drehpunkt im alten System (X, Y, Z) (m)	0.00	0.00	0.000
Verschiebung (X, Y, Z) (m)	-577.33	-90.13	-463.919
Drehung (X, Y, Z) (cc)	15.85	4.55	16.35
Maßstab (ppm)	-2.4232		

Stufe 2: lokale Transformation Helmert 2d + 1d
Berechnete Parameter:

Lage		
Drehpunkt	73708.30	164345.56
Verschiebung (Y, X) (m)	0.12	-0.35
Drehung (cc)	6.65	
Maßstab (ppm)	26.79	
Höhe		
Ebenen-Neigung (cc)	0.00	0.00
Verschiebung (m)	-0.385	
Mittlerer Fehler einer Koordinate (m)	0.02	
Mittlerer Fehler eines Punktes (m)	0.04	

Punkte	Code	X [m] / Y [m]	Y [m] / X [m]	Z [m]	Kl.2D[cm]	dy [cm]	dx [cm]	
72195-21G1	F00	4253322.412	1084089.798	4612751.843		2D		Zwangspunkt 1 Alt
72195-21G1	F0	74034.64	164310.52		1.7	0.0	-1.7	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72195-28F1	F00	4253390.951	1083286.432	4612877.803		2D		Zwangspunkt 2 Alt
72195-28F1	F00	73237.04	164483.27		1.1	-1.0	-0.5	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72195-56C1	F00	4253460.435	1083835.933	4612684.379		2D		Zwangspunkt 3 Alt
72195-56C1	F00	73755.79	164209.16		3.1	3.0	1.0	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
P1	00	4253454.152	1083603.768	4612743.448		2D		Zwangspunkt 4 Alt
P1	1	73531.29	164293.11		1.7	-0.5	1.6	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
18-202R1	F00	4253250.533	1084020.073	4612834.732		2D		Zwangspunkt 5 Alt
18-202R1	F00	73983.35	164429.99		1.6	-1.5	-0.4	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Magistrat Klagenfurt am Wörthersee
Abt. Straßenbau und Verkehr

Datum: 06.03.2024
Bearbeiter: Lexer, Werner



Maßstab 1 : 500

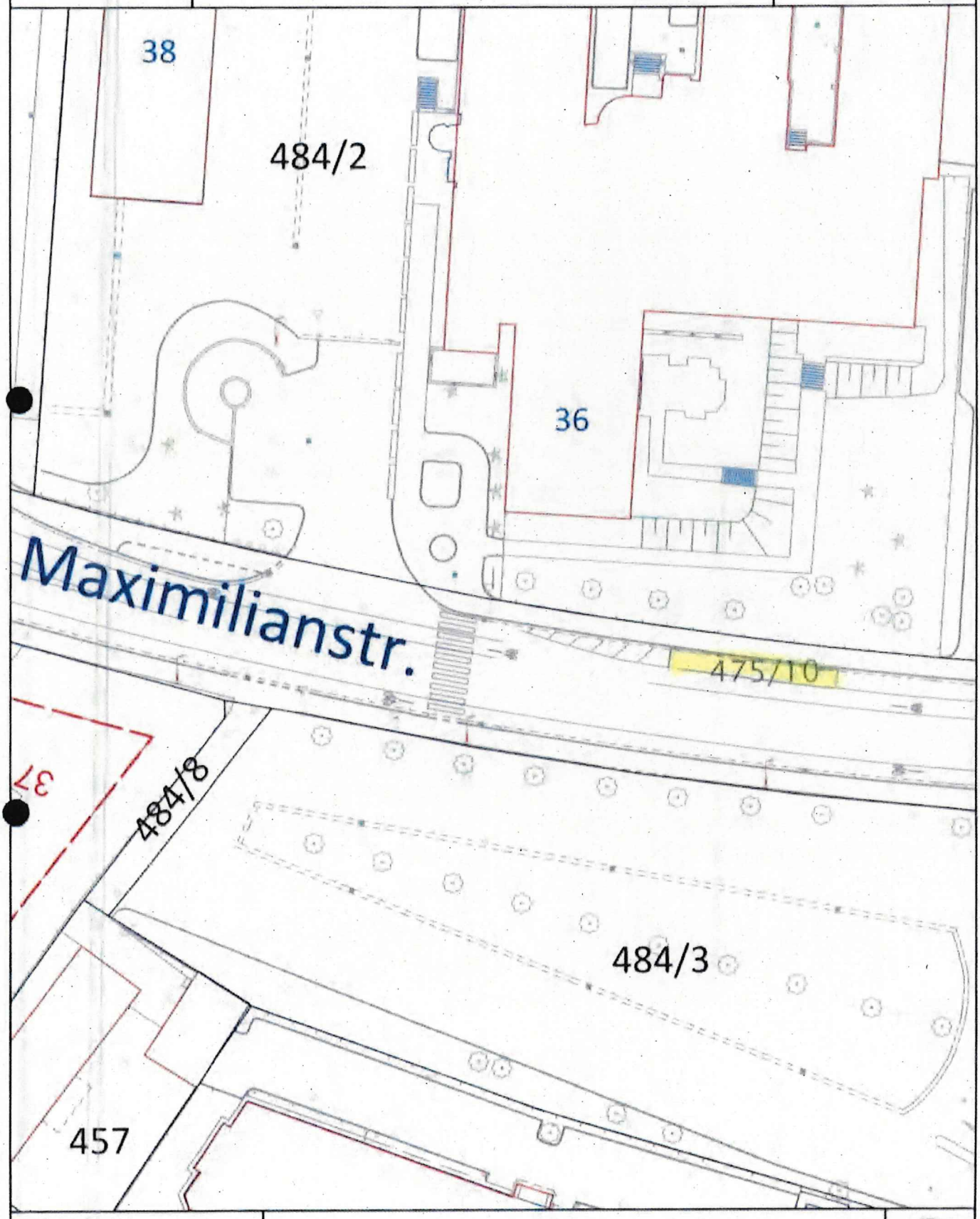
0 5 10 15 m

1cm = 5 m

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Magistrat Klagenfurt am Wörthersee
Abt. Straßenbau und Verkehr

Datum: 06.03.2024
Bearbeiter: Lexer, Werner



Maßstab 1 : 500

0 5 10 15 m

1cm = 5 m

Top 37 dulepe 23

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
9020 Klagenfurt a.W., Paulitschgasse 13

Gerichtsbezirk: Klagenfurt
Katastralgemeinde: Klagenfurt
Nummer der KG: 72127

Geschäftszahl: 17/23

VERMESSUNGSURKUNDE ZUR TEILUNG DER GRUNDSTÜCKE

807/1

Planverfasser: Magistrat Klagenfurt
Dokumentenart: Plan
STP-Version: 2.0

BEILAGEN	BLATT
Mappenberichtigung	-
Teilungsausweis	1
Mappen- und Maßdarstellung	1
Netzbild	1
Koordinatenverzeichnis	1

Amtsvermerke :
Gebührenfrei gemäß Gebührengesetz 1957, BGBL. 267/1957, §2 Abs. 2

Die Richtigkeit der auf Grund der Verordnung des Bundesministeriums für Justiz vom 2.5.1922, BGBl. 260/1922 vom Stadtvermessungsamt der Landeshauptstadt Klagenfurt im Sinne der Vermessungsordnung vom 27.2.1976 BGBl. 181/1976 vorgenommenen örtlichen Aufnahme sowie der Vermarkung der Teilungslinien im Sinne des § 845 ABGB wird bestätigt.

Es wird beurkundet, dass diese Vermessungsurkunde gemäß §39 Abs. 2 Z. 2 des Vermessungsgesetzes als Gleichstück für den Grenzkataster bestimmt ist.

Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee 59

Datum der Vermessung: 21.11.2023
Plandatum: 29.11.2023

Bearbeitet von: DI Ressler

Magistrat Klagenfurt Paulitschgasse 13 Abt. Vermessung & Geoinformation 9020 Klagenfurt am Wörthersee	GZ 17/23 Seite: 1 von 1 Vermessungsamt: Klagenfurt Gerichtsbezirk: Klagenfurt KG Name: Klagenfurt KG Nummer: 72127
Datum der Vermessung: 21.11.2023	Plandatum: 29.11.2023

Teilungsausweis

Katasterstand vor der Teilung

A	Gst.Nr.	G	BA	FT	Fläche (m²)	RD	Ber	EZ	EZ-KG	Eigentümer
A	**807/1**		Ges.		8255			81427		Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut Straßen und Wege) Anteil: 1/1 Neuer Platz 1 9010 Klagenfurt am Wörthersee
	807/1		101	T	2			81427		
	807/1		801	T	8253			81427		
Summe vor der Teilung					8255					

Trennstücke

Trennstück	Fläche (m²)	Ber	aus Gst	aus EZ	aus KG-EZ	zu Gst	zu EZ	zu KG-EZ
1/5	31	o	807/1	81427		807/4	NEU 1	

Stand nach der Teilung

A	Gst.Nr.	G	BA	FT	Fläche (m²)	RD	Ber	EZ	EZ-KG	Eigentümer
A	**807/1**		Ges.		8224		R	81427		Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut Straßen und Wege) Anteil: 1/1 Neuer Platz 1 9010 Klagenfurt am Wörthersee
	807/1		101	T	2			81427		
N	**807/4**		Ges.		31		o	NEU 1		lt. Vertrag
Summe nach der Teilung					8255					

Verzeichnis der Abkürzungen	Ber: Berechnungsarten	BA: Benützungsart bzw. BANU-Code
A: Aktion: A = Änderung, L = Löschung, N = Neuaufstellung	o: aus Koordinaten	101 f.: Bauflächen 501: Alpen
G: Grenzkataster-Indikator: G = Grundstück im Grenzkataster	g: grafisch	201 ff.: landw. gen. Fl. 601 ff.: Wald
FT: Flächentyp: T = Teilfläche, [leer] = Gesamtfläche des Gst.	R: Restfläche	301: Gärten 701 ff.: Gewässer
RD: Rundungsdifferenz in m²	Ro: Restfläche von o	401: Weingärten 801 ff.: Sonstige

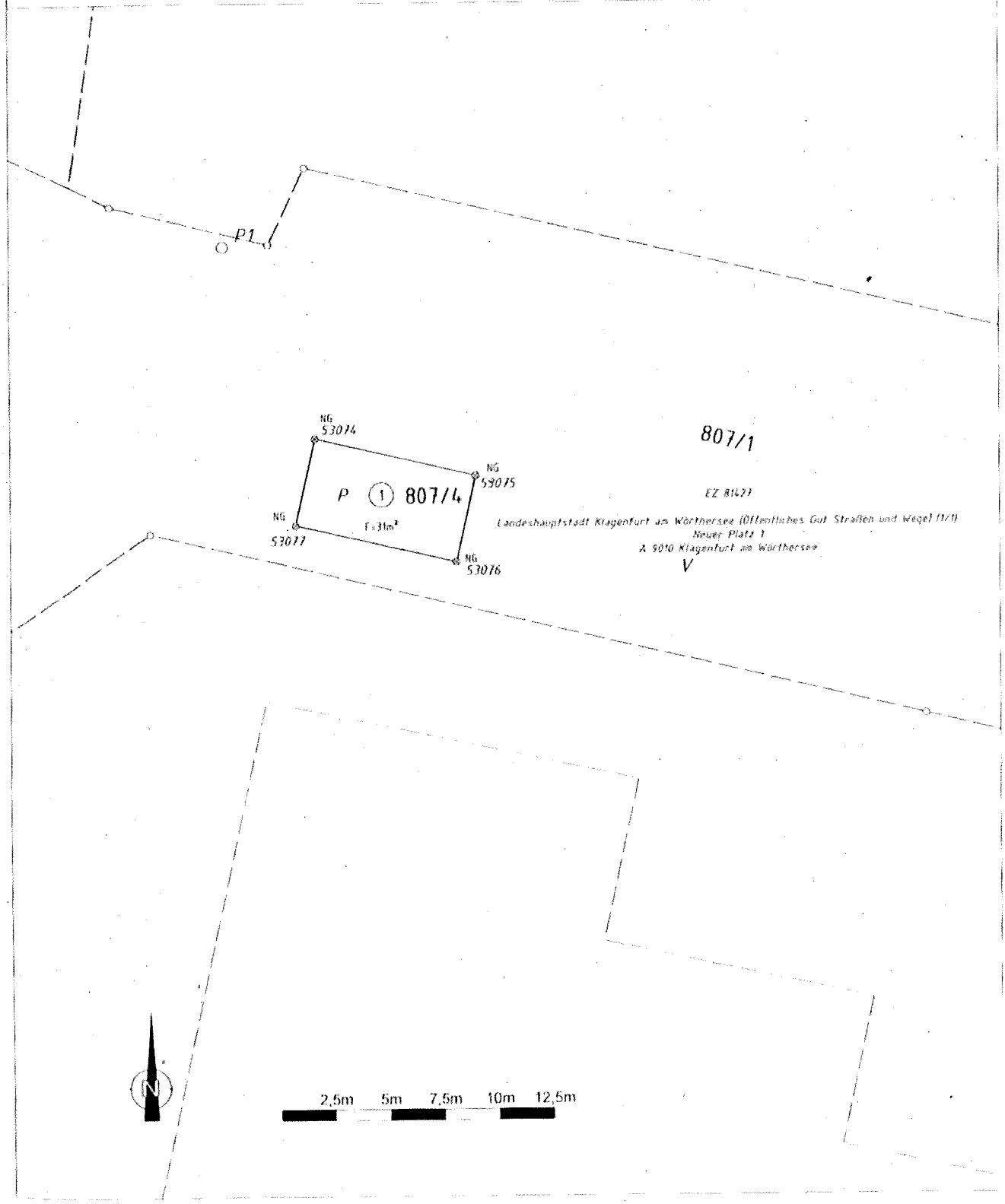
KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
VERMESSUNG UND GEOINFORMATION
Paulitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 / 537 - 3361

Katastralgemeinde: Klagenfurt
Katastralgem.Nr.: 72127

Geschäftszahl: 17/23
Bearbeiter/Datum: INZ,
Aufnahmedatum:

Mappen- und Maßdarstellung

1:250



KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
VERMESSUNG UND GEOINFORMATION
Paulitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 / 537 - 3361

Gerichtsbezirk: Klagenfurt
Katastralgemeinde: Klagenfurt
Katastralgem.Nr.: 72127

Geschäftszahl: 17/23

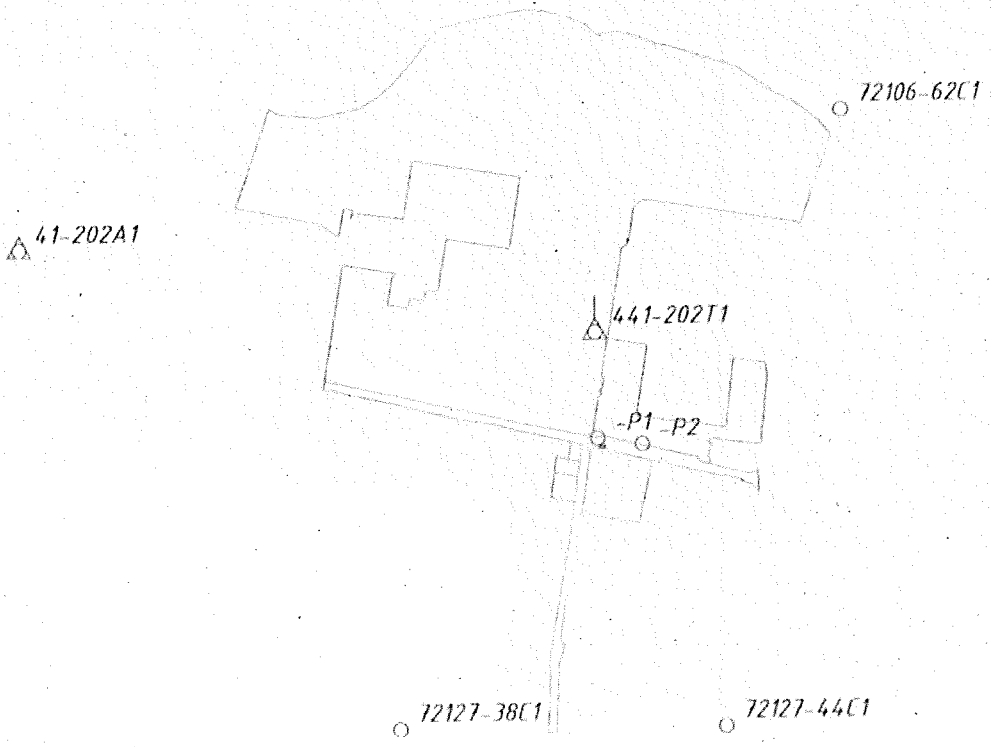
Netzbild

1:10000

Positionierungsdienst APOS







KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Vermessung und Geoinformation
9020 Klagenfurt a.W., Paulitschgasse 13

GZ	17/23	Seite: 1 von 1
Vermessungsamt:	Klagenfurt	
Gerichtsbezirk:	Klagenfurt	
KG Name:	Klagenfurt	
KG Nummer:	72127	

Koordinatenverzeichnis

KG.Nr.	PunktNr.	y [m]	x [m]	Typ	Kl.	Ind.	Kz.	mPlg [m]	GFN	Bem.
				Festpunkte						
	41-202A1	73821.53	166548.32	FP						
	441-202T1	74623.99	166426.60	FP						
72106	**62C1**	74969.04	166731.71	FP						
72127	**38C1**	74347.58	165879.34	FP						
72127	**44C1**	74801.56	165879.95	FP						
				Messpunkte						
72127	**P1**	74626.32	166280.18	MP						
72127	**P2**	74689.29	166271.46	MP						
				Grenzpunkte						
72127	**53074**	74630.50	166271.47	GP	n		136			
72127	**53075**	74637.89	166269.75	GP	n		136			
72127	**53076**	74636.96	166265.80	GP	n		136			
72127	**53077**	74629.61	166267.52	GP	n		136			

	ETRS89-Punkte	X [m]	Y [m]	Z [m]	Messdatum
			Festpunkte		
	41-202A1	4251794.382	1083508.656	4614294.689	01.01.1930
	441-202T1	4251701.766	1084311.578	4614218.147	09.09.2003
72106	**62C1**	4251369.536	1084591.908	4614409.274	10.04.2015
72127	**38C1**	4252142.632	1084131.826	4613831.411	15.07.2009
72127	**44C1**	4252032.404	1084572.189	4613826.292	15.07.2009
			Messpunkte		
72127	**P1**	4251790.656	1084334.799	4614102.144	21.11.2023
72127	**P2**	4251781.951	1084396.414	4614095.512	21.11.2023

Verzeichnis der Abkürzungen	
Typ - Punkttyp	FP - Festpunkt, MP - Messpunkt, GP - Grenzpunkt, SO - Sonstige
Kl. - Klassifizierung	a - geändert, l - gelöscht, n - neu, p - überprüft, t - transformiert, u - übernommen
Ind. - Indikator	G - Punkt des Grenzkatasters, E - Punkt an das Festpunktfeld angeschlossen, T - technischer Punkt (transformiert), V - vermarkter und verbindlich festgelegter Punkt, B - in seiner Lage durch Bodenbewegung veränderter Punkt, R - Punkt des Grenzkatasters im Berichtigungsverfahren gem. § 13 VermG
Kz. - Kennzeichnung des Grenzpunktes	009 - Grenzstein behauen oder geformt, 010 - Grenzstein unbehauen, 020 - Grenzpunkt nicht gekennzeichnet, 025 - Grenzpunkt indirekt gekennzeichnet, 131 - Zeichen im Fels, 132 - Marke, 133 - Marke aus Kunststoff, 134 - Marke aus Metall, 135 - Eisenrohr, 136 - Nagel, 137 - Bolzen, 138 - Hausecke, 139 - Mauerecke, 140 - Zaunsäule, 141 - Randstein, Bordsteinkante
GFN - Geschäftsfallnummer **Bem.** - Bemerkung	

Transformation 23T17 - Zwangspunkte

2 - Stufen Datumstransformation
Verwendeter Referenzdienst: APOS

Stufe 1: 7-Parameter Transformation Helmert 3D
Globale Parameter:

Drehpunkt im alten System (X, Y, Z) (m)	0.00	0.00	0.000
Verschiebung (X, Y, Z) (m)	-577.33	-90.13	-463.919
Drehung (X, Y, Z) (cc)	15.85	4.55	16.35
Maßstab (ppm)	-2.4232		

Stufe 2: lokale Transformation Helmert 2d + 1d
Berechnete Parameter:

Lage		
Drehpunkt	74705.96	166164.01
Verschiebung (Y, X) (m)	0.10	-0.34
Drehung (cc)	-4.95	
Maßstab (ppm)	8.06	
Höhe		
Ebenen-Neigung (cc)	0.00	0.00
Verschiebung (m)	-0.412	
Mittlerer Fehler einer Koordinate (m)	0.00	
Mittlerer Fehler eines Punktes (m)	0.01	

Punkte	Code	X [m] / Y [m]	Y [m] / X [m]	Z [m]	KI.2D[cm]	dy [cm]	dx [cm]	
41-202A1	F00	(4251794.382	)(1083508.656	)(4614294.689)		Eliminiert	2D	**Zwangspunkt 1 Alt**
41-202A1	00	( )	( )		( )	( )	( )	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.000 m				
441-202T1	F00	(4251701.766	)(1084311.578	)(4614218.147)		Eliminiert	2D	**Zwangspunkt 2 Alt**
441-202T1	00	( )	( )		( )	( )	( )	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72106-62C1	F00	4251389.536	1084591.908	4614409.274		2D		**Zwangspunkt 3 Alt**
72106-62C1	F00	74969.04	166731.71		0.2	-0.2	-0.1	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72127-38C1	F00	4252142.632	1084131.826	4613831.411		2D		**Zwangspunkt 4 Alt**
72127-38C1	F00	74347.58	165879.34		0.5	-0.2	0.4	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72127-44C1	F00	4252032.404	1084572.189	4613826.292		2D		**Zwangspunkt 5 Alt**
72127-44C1	F00	74801.56	165879.95		0.5	0.4	-0.3	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.000 m				

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Magistrat Klagenfurt am Wörthersee

Abt. Straßenbau und Verkehr

Datum: 15.12.2023
Bearbeiter: Lexer, Werner



Maßstab 1 : 500

0 5 10 15 m

1cm = 5 m

Top 38 Beilage 24

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

ENTWURF per 13.03.2024

VEREINBARUNG

abgeschlossen zwischen der **Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee**, vertreten durch den Bürgermeister, Herrn Christian Scheider, ein Mitglied des Stadtsenates und den Herrn Magistratsdirektor, als Auftraggeberin – in der Folge auch als solche oder kurz als Landeshauptstadt bezeichnet – einerseits und **[Name der Betreiberin/des Betreibers]**, [Adresse], 9020 Klagenfurt am Wörthersee, in der Folge auch als Betreiber/in bezeichnet – andererseits, wie folgt:

Präambel.

Mit der in Kraft getretenen Verordnung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee betreffend stationslose Klein- und Miniroller mit elektrischem Antrieb (Zl. 34/1217/2023) werden die Voraussetzungen für das gewerbliche Anbieten stationsloser Fahrzeuge festgesetzt, indem insbesondere eine Verteilungshöchstzahl maximal positionierbarer stationsloser elektrisch betriebener Klein- und Miniroller, Abstellflächen sowie Abstellverbotszonen festgelegt werden und die Nichtbefolgung der erlassenen Bestimmungen unter Strafe gestellt wird.

Im Rahmen dieser Vereinbarung werden Rahmenbedingungen für die Vermietung und den gewerblichen Betrieb stationsloser elektrisch betriebener Klein- und Miniroller (Elektroroller bzw. E-Scooter) im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee geschaffen. Es soll einerseits eine den Bedürfnissen der Nutzer/innen entsprechende Mobilitätsalternative bestehen, andererseits aber auch klare Regelungen geben, um ein ausgewogenes Nebeneinander mit dem übrigen öffentlichen Verkehr und der Bevölkerung sicherzustellen. Das gegenständliche Mobilitätsangebot soll überdies mittels einer App für alle Nutzer/innen zugänglich sein.

Vor diesem Hintergrund vereinbaren die beiden Vertragsteile wie folgt:

I. Begriffe

Für die gegenständliche Vereinbarung gelten die Begriffsbestimmungen der Verordnung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee betreffend (nicht) stationslose elektrisch betriebene Klein- und Miniroller (Zl. 34/1217/2023) sowie folgende Begriffe:

- „Auftraggeberin" ist die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee;

- „Betreiber/in" ist der/die Vertragspartner/in der gegenständlichen Vereinbarung;

- „Fahrzeuge" sind stationslose Klein- und Miniroller mit elektrischem Antrieb;

- „Nutzer/innen" sind die Mieterin bzw. der Mieter von stationslos elektrisch betriebenen Klein- und Minirollern;

- „Öffentliche Verkehrsfläche" ist im Sinne des aktuellen Flächenwidmungsplanes der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zu verstehen;

- „Stadtgebiet" bezieht sich auf das gemäß § 2 Klagenfurter Stadtrecht 1998 – K-KStR 1998 (LGBl Nr 70/1998 idgF) umfasste Gebiet der Stadt;

- „Vereinbarung" ist der gegenständliche Vertrag einschließlich seiner Anlagen;

- „Verordnung" ist die Verordnung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zu Zl. 34/1217/2023, mit der die gewerbliche Vermietung von stationslosen Klein- und Miniroller mit elektrischem Antrieb geregelt wird (Elektro-Roller bzw. E-Scooter Verordnung);

- „Vertragsteil" ist ein Partner der gegenständlichen Vereinbarung, sohin die Auftraggeberin und die Betreiberin bzw. der Betreiber.

II. Vertragsauflösung

Die zwischen der Betreiberin bzw. dem Betreiber und der Landeshauptstadt abgeschlossene Akkreditierungsvereinbarung wird mit 30.06.2024 aufgelöst.

III. Vertragsgegenstand

Gegenstand dieser Vereinbarung ist das Recht zur nicht exklusiven, jedoch im Zugang geregelten, Bewirtschaftung des Stadtgebietes der Landeshauptstadt mit elektrisch betriebenen stationslosen Klein- und

ENTWURF

Minirollern auf den der Auftraggeberin gehörenden öffentlichen Verkehrsflächen auf eigene Kosten und Gefahr der Betreiberin bzw. des Betreibers.

Die Betreiberin bzw. der Betreiber ist berechtigt und verpflichtet, stationslose Fahrzeuge auf den öffentlichen Verkehrsflächen der Auftraggeberin im Stadtgebiet der Landeshauptstadt gegen Entgelt bereitzustellen bzw. zu vermieten. Dies unter Beachtung der Verordnung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Zl. 34/1217/2023) sowie der in dieser Vereinbarung geregelten Rahmenbedingungen und Festlegungen, wie z. B. festgelegte Bereiche der Positionierung, Verbotszonen etc.

Es besteht die Pflicht zur Vermietung und Bereitstellung der Fahrzeuge auf Mietbasis, wobei die Betreiberin bzw. der Betreiber alle Kosten inkl. der Erhaltung daraus alleine zu tragen und die Landeshauptstadt schad- und klaglos zu halten hat.

Der Betrieb inkl. sach- und fachgerechter jährlicher Wartung und Qualitätskontrolle ist jeweils mit eigenen stationslosen Fahrzeugen und mit eigenem Personal bzw. ausschließlich durch befugte Dritte (vgl. auch Punkt X. Allgemeine Betriebserfordernisse) zu erbringen, eine Weitergabe dieser Vereinbarung und der damit im Zusammenhang stehenden Rechte und Pflichten an Dritte ist nicht gestattet (vgl. auch Punkt XVI. Sonstiges). Davon ausgenommen sind Regressansprüche des Betreibers bzw. der Betreiberin gegenüber den Nutzerinnen und Nutzern, welche sich aus Punkt XIV. (Sanktionen, Vertragsstrafen) ergeben.

IV. Vertragsdauer, (nicht übertragbares, bedingtes) Optionsrecht, Betriebszeiten

Diese Vereinbarung wird beginnend ab dem 01.07.2024 auf 3 (drei) Jahre befristet abgeschlossen und endet nach Ablauf der Befristung automatisch, ohne dass es einer Kündigung oder sonstigen Auflösungshandlung bedarf.

Kommt die Betreiberin bzw. der Betreiber der Verpflichtung zur Zahlung des Entgelts bzw. der Kaution (vgl. Punkt VIII. Entgelt, Kaution) und/oder dem Vertragsabschluss mit der Klagenfurt Mobil GmbH nicht fristgerecht nach, ist die Landeshauptstadt zum sofortigen Rücktritt von der gegenständlichen Vereinbarung berechtigt.

Die Landeshauptstadt räumt der Betreiberin bzw. dem Betreiber die (nicht übertragbare) Option der Verlängerung dieser Vereinbarung um weitere 3 (drei) Jahre ein, sofern diese/r sich vertragskonform verhalten hat, kein vorzeitiger Beendigungsgrund durch die Betreiberin bzw. den Betreiber gesetzt wurde und der

Stadtsenat der Landeshauptstadt einer Vertragsverlängerung zustimmt. Die Betreiberin bzw. der Betreiber hat dieses Optionsrecht spätestens 6 (sechs) Monate vor Vertragsende schriftlich mittels eingeschriebenen Schreibens an die Landeshauptstadt (Abteilung Straßenbau und Verkehr) auszuüben. Im Falle der fristgerechten Optionsausübung wird die Landeshauptstadt einen Antrag an den Stadtsenat stellen und im Falle der Zustimmung eine schriftliche Vereinbarung über die Vertragsverlängerung zu denselben Bedingungen, wie in dieser Vereinbarung geregelt, zur Gegenzeichnung übermitteln.

Der Betrieb mit stationslosen Fahrzeugen ist ganzjährig während der gesamten Woche (Montag bis Sonntag) in der Zeit von 00.00 Uhr bis 24.00 Uhr erlaubt; im Zeitraum von 22.00 Uhr bis 06.00 Uhr darf sowohl bei der Abholung als auch bei der Umverteilung von stationslosen Fahrzeugen zu anderen Standorten die Nachtruhe nicht gestört werden. Eine temporäre Einstellung des Betriebes ist der Landeshauptstadt ab einer Dauer von mehr als 14 Tagen vorab schriftlich anzuzeigen.

V. Beendigungsgründe

Die Landeshauptstadt ist berechtigt, diese Vereinbarung bei Vorliegen wichtiger Gründe mit sofortiger Wirkung aufzulösen. Ein wichtiger Grund im Sinne dieser Vereinbarung liegt insbesondere dann vor, wenn

a) das gemäß Punkt VIII. (Entgelt, Kaution) vereinbarte Entgelt trotz 14tägiger Nachfristsetzung nicht fristgerecht an die Landeshauptstadt entrichtet wird;

b) die gemäß Punkt VIII. (Entgelt, Kaution) vereinbarte Kaution trotz 14tägiger Nachfristsetzung nicht fristgerecht an die Landeshauptstadt geleistet wird;

c) die Betreiberin bzw. der Betreiber mit einer sonstigen Zahlungsverpflichtung aus dieser Vereinbarung im Rückstand ist und diese trotz schriftlicher Mahnung nicht innerhalb von 30 Tagen erfüllt;

d) die Betreiberin bzw. der Betreiber oder ihr/ihm zurechenbare Dritte Handlungen setzt/setzen oder Unterlassungen begeht/begehen, die den Interessen der Landeshauptstadt zuwiderlaufen oder deren Ansehen schädigen, worunter insbesondere Anstände mit dem Arbeitsinspektorat, Gerichten oder sonstigen Ämtern und Behörden zu verstehen sind und diese Anstände bzw. behördliche Aufträge nicht innerhalb der von der Landeshauptstadt gesetzten Frist behoben werden;

e) die Summe der in einem Vertragsjahr verhängten Vertragsstrafen gemäß Punkt XIV. (Sanktionen, Vertragsstrafen) den vereinbarten maximalen Betrag an Vertragsstrafen ausschöpfen bzw. überschreiten;

f) die von der Betreiberin bzw. vom Betreiber angebotenen stationslose Fahrzeuge nicht den unter Punkt X. (Allgemeine Betriebsanforderungen) festgelegten (technischen) Erfordernissen entsprechen;

g) die unter Punkt XI. (Haftpflichtversicherung) dieser Vereinbarung geregelte Haftpflichtversicherung trotz Nachfristsetzung nicht gelegt bzw. aufrecht erhalten bzw. vom Versicherer aufgelöst und trotz Nachfristsetzung kein gleichwertiger Ersatz nachgewiesen wird;

h) über das Vermögen der Betreiberin bzw. des Betreibers ein Sanierungs-, Konkurs- oder Schuldenregulierungsverfahren im Sinne der Insolvenzordnung eröffnet wird oder ein Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens mangels kostendeckenden Vermögens abgewiesen wird oder gegen die Betreiberin bzw. den Betreiber Exekution geführt und diese nicht vor der Verwertung eingestellt wird.

In diesen sowie in vergleichbaren Fällen erlischt das Vertragsverhältnis jeweils ohne weitere Auflösungshandlung von selbst.

VI. Verteilung

Es können im Stadtgebiet insgesamt maximal	200 Stück,
davon im 13. Bezirk (Stadtteil Viktring) mindestens	30 Stück
pro Betreiberin bzw. pro Betreiber aufgestellt werden.	

Eine Unternehmensgruppe bzw. die Gemeinschaft verbundener Unternehmen darf innerhalb der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee nicht mehr stationslose Fahrzeuge betreiben und zur Vermietung anbieten als die in der Verordnung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee betreffend stationslose elektrisch betriebene Klein- und Miniroller (Zl. 34/1217/2023) genannte Höchstzahl (200 Stück). Auch Umstrukturierungen einer Unternehmensgruppe bzw. der verbundenen Unternehmen einschließlich von Unternehmenskäufen dürfen zu keiner Erhöhung der genannten Anzahl an stationslosen Fahrzeugen führen. In diesem Sinne darf sich im gesamten Stadtgebiet die Höchstzahl auch nicht durch Fusion

oder Unternehmenskauf oder ähnlichen Transaktionen erhöhen. Erwirbt eine Betreiberin bzw. ein Betreiber während der Vertragslaufzeit eine Beteiligung an einer anderen Betreiberin bzw. an einem anderen Betreiber bzw. gerät er/sie in ein wirtschaftliches, finanzielles, organisatorisches oder sonstiges Abhängigkeitsverhältnis, das einer solchen Beteiligung gleichzuhalten ist, so muss diese Betreiberin bzw. dieser Betreiber die Anzahl ihrer/seiner stationslosen Fahrzeuge insoweit reduzieren, als sie/er in Summe mit der Beteiligung nur über die mit der Auftraggeberin gemäß dieser Vereinbarung vertraglich zugewiesene Anzahl an stationslosen Fahrzeugen verfügt. Die infolge einer Umstrukturierung gebotene Abgabe an stationslos elektrisch betriebenen Klein- und Minirollern im Stadtgebiet und dadurch frei werdenden Kontingente an stationslosen Fahrzeugen werden zwischen übrigen Betreibern aufgeteilt.

Die unter diesem Vertragspunkt geregelte Höchstzahl an stationslosen Fahrzeugen kann innerhalb der Vertragsdauer unter Beachtung der Verordnung für die restliche Vertragslaufzeit unter folgenden Bedingungen angepasst werden:

1. Im Einvernehmen der beiden Vertragsteile;

2. die Auftraggeberin gibt zumindest teilweise einem Antrag der Betreiberin bzw. des Betreibers auf Erhöhung bzw. Einschränkung der Anzahl stationsloser Fahrzeuge statt;

3. die Auftraggeberin begrenzt die Anzahl der stationslosen Fahrzeuge während der restlichen Vertragsdauer nachträglich insoweit, als die Verordnung dies erfordert.

Die stationslosen Fahrzeuge dürfen nur entsprechen der Verordnung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee betreffend die gewerbliche Vermietung von stationslosen Klein- und Minirollern mit elektrischem Antrieb (Zl. 34/1217/2023) betrieben werden. Die Betreiberin bzw. der Betreiber nimmt zur Kenntnis, dass die Verordnung und die daraus resultierenden Anforderungen sich während der Vertragsdauer ändern können.

VII. Abstellflächen („Standorte"), Evaluierung

Innerhalb des Ringes ist das Abstellen von stationslosen Fahrzeugen an den ersichtlich gemachten Flächen gemäß der einen integrierenden Bestandteil dieser Vereinbarung bildenden Anlage ./1 verpflichtend.

Pro Standort dürfen insgesamt, d. h. von sämtlichen Betreibern, maximal 15 (fünfzehn) stationslose Fahrzeuge abgestellt werden. Die Betreiberin bzw. der Betreiber verpflichtet sich, eine gleichmäßige Verteilung zwischen den jeweiligen Betreibern sicherzustellen.

Die Betreiberin bzw. der Betreiber nimmt zustimmend zur Kenntnis, dass die Abstellflächen gemäß der Anlage ./1 der Verordnung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee, mit der die gewerbliche Vermietung von stationslosen Klein- und Minirollern mit elektrischem Antrieb geregelt wird (Zl. 34/1217/2023), während der Vertragslaufzeit entsprechend den Vorgaben der Landeshauptstadt um weitere Standorte erweitert, reduziert bzw. angepasst werden können. Die Landeshauptstadt wird der Betreiberin bzw. dem Betreiber Änderungen der Anlage ./1 der Verordnung zeitgerecht, mindestens jedoch 14 Tage vor verpflichtender Nutzung bzw. vor dem Wegfall der Nutzung, mitteilen (vgl. hierzu insbesondere Punkt XVI. Sonstiges). Die Betreiberin bzw. der Betreiber ist auch zur Nutzung nachträglich hinzukommender Abstellflächen zur Abstellung von stationslosen Fahrzeugen berechtigt und verpflichtet.

Ein freies Auf- und Abstellen abseits der von der Landeshauptstadt vorgegebenen Standorte ist nicht gestattet und von der Betreiberin bzw. vom Betreiber technisch zu unterbinden. Die Betreiberin bzw. der Betreiber nimmt die gemäß der Verordnung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee betreffend stationslose elektrisch betriebene Klein- und Miniroller (Zl. 34/1217/2023) bestehenden Abstellverbotszonen außerhalb des Ringes zur Kenntnis und wird daher kein Abstellen von stationslosen Fahrzeugen durch Nutzer/innen in diesen Bereichen ermöglichen.

Es erfolgt eine jährliche Evaluierung der Auslastung (Stückzahl) sowohl pro Standort innerhalb des Ringes als auch im gesamten übrigen Stadtgebiet durch die Betreiberin bzw. den Betreiber im Einvernehmen mit der Landeshauptstadt (Abteilung Klima- und Umweltschutz).

VIII. Entgelt, Kaution

Die Betreiberin bzw. der Betreiber verpflichtet sich pro ihr/ihm zugesprochenem stationslosen Fahrzeug ein jährliches Entgelt in der Höhe von wertgesichert **EUR 30,00**
(in Worten: EURO dreißig) zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer zu bezahlen.
Unter Berücksichtigung der aktuell mit der Betreiberin bzw. dem Betreiber vereinbarten Anzahl an insgesamt zulässigen stationslosen Fahrzeugen im Ausmaß von **200 Stück**
ergibt dies ein Jahresentgelt von **EUR 6.000,00.**

Es wird einvernehmlich festgehalten, dass die Markierung der Abstellflächen („Standorte") von der Landeshauptstadt (Abteilung Straßenbau und Verkehr) auf eigene Kosten vorgenommen wird.

Das Jahresentgelt ist erstmals binnen 14 Tagen nach Vertragsabschluss auf eine von der Landeshauptstadt bekannt zu gebende Kontoverbindung zur Zahlung fällig. Im Falle der nicht fristgerechten Zahlung des Entgelts ist die Landeshauptstadt zum sofortigen Vertragsrücktritt berechtigt. Jedes weitere Jahresentgelt ist vermehrt bzw. vermindert um eine allfällige Wertsicherung für jedes Vertragsjahr spätestens bis zum 31. März eines jeden Jahres fällig und an die Landeshauptstadt zu entrichten.

Für den Fall des Zahlungsverzuges werden jährliche Verzugszinsen in der Höhe des gesetzlichen Zinssatzes von 9,2 % über dem Basiszinssatz gemäß § 456 des Bundesgesetzes über besondere zivilrechtliche Vorschriften für Unternehmen (Unternehmensgesetzbuch – UGB) dRGBl. S 219/1897 idgF vereinbart.

Es wird ausdrücklich Wertbeständigkeit des von der Betreiberin bzw. vom Betreiber zu leistenden Jahresentgeltes vereinbart. Als Maß zur Berechnung der Wertbeständigkeit dient der von der Bundesanstalt Statistik Österreich herausgegebene Verbraucherpreisindex 2020 oder ein an seine Stelle tretender Index. Als Ausgangs- bzw. Bezugsbasis für diese Vereinbarung dient die für den Monat des Vertragsabschlusses verlautbarte Indexzahl, wobei Änderungen so lange nicht zu berücksichtigen sind, als diese 5 % nicht übersteigen. Dies sich aus der Wertsicherung, gemessen an der verlautbarten Indexzahl für Oktober eines jeden Jahres, ergebende Erhöhung oder Verminderung des Entgelts ist jeweils zum 31. März des Folgejahres nach Vorschreibung durch die Landeshauptstadt von der Betreiberin bzw. vom Betreiber zu entrichten.

Die Betreiberin bzw. der Betreiber verpflichtet sich der Auftraggeberin zur Sicherstellung von Forderungen, Vertragsstrafen, Schadenersatzansprüchen der Landeshauptstadt etc. eine Kaution in der Höhe von pauschal **EUR 7.000,00**
(in Worten: EURO siebentausend) zu entrichten.

Die Kaution ist binnen 14 Tagen nach Vertragsabschluss auf eine von der Landeshauptstadt bekannt zu gebende Kontoverbindung zu erlegen. Im Falle der nicht fristgerechten Begleichung der Kaution ist die Landeshauptstadt zum sofortigen Vertragsrücktritt berechtigt.

IX. Zusammenarbeit mit der Klagenfurt Mobil GmbH und Integration in digitale Fahrgastinformations- und Vertriebssysteme

Die Klagenfurt Mobil GmbH betreibt den öffentlichen Personennahverkehr in Klagenfurt am Wörthersee, wobei in die digitalen Fahrgastinformationssysteme (z.B. Klagenfurt Mobil-App, Abfahrtsmonitore) diverse Mobilitätsangebote von Dritten wie Bikesharingdienste integriert wurden. Ziel ist es, dass Nutzer/innen Mobilitätsservices über ein gemeinsames Service nutzen, buchen und bezahlen können.

Die Betreiberin bzw. der Betreiber hat ihr/sein Angebot an stationslosen Fahrzeugen zwingend in die von der Klagenfurt Mobil GmbH betriebenen Fahrgastinformations- und Vertriebssysteme zu integrieren. Die Betreiberin bzw. der Betreiber hat alles zu tun, um die Implementierung in die bestehenden und zukünftigen Fahrgastinformations- und Vertriebssysteme der Klagenfurt Mobil GmbH zu ermöglichen, insbesondere auf eigene Kosten und Gefahr die hierfür erforderlichen Schnittstellen zu schaffen und die Übertragung der erforderlichen Daten sicherzustellen.

Die digitale Integration des Mobilitätsangebotes durch die Betreiberin bzw. den Betreiber hat nach Start des operativen Betriebes in Abstimmung mit der Klagenfurt Mobil GmbH zu erfolgen.

Im ersten Schritt soll das Mobilitätsangebot der Betreiberin bzw. des Betreibers mittels Link angebunden werden, die Registrierung und Buchung erfolgen über die jeweilige App der Betreiberin bzw. des Betreibers, langfristig wird eine Tiefenintegration in die digitalen Fahrgastinformations- und Vertriebssysteme der Klagenfurt Mobil GmbH angestrebt.

Die Betreiberin bzw. der Betreiber hat binnen 14 Tagen nach Vertragsabschluss einen Kooperationsvertrag mit der Klagenfurt Mobil GmbH abzuschließen und der Landeshauptstadt den Abschluss dieses Vertrages unaufgefordert nachzuweisen. Kommt die Betreiberin bzw. der Betreiber ihrer/seiner Verpflichtung zum fristgerechten Abschluss des Kooperationsvertrages nicht nach, ist die Landeshauptstadt zum sofortigen Vertragsrücktritt berechtigt.

X. Allgemeine Betriebsanforderungen

Die Betreiberin bzw. der Betreiber hat während der Vertragsdauer sicherzustellen:

1. Sitz oder Niederlassung bzw. weitere Betriebsstätte in Klagenfurt am Wörthersee,

2. aufrechte Gewerbeberechtigung zum Betrieb eines Roller-Sharing-Unternehmens oder eine gleichwertige Befugnis,

3. Zuverlässlichkeit,

4. Zahlungsfähigkeit bzw. wirtschaftliche Leistungsfähigkeit.

Die Zuverlässlichkeit ist insbesondere dann nicht gegeben, wenn gegen die Betreiberin bzw. den Betreiber und/oder gegen das von ihr/ihm bekannt gegebene nach außen berufene Organ mehr als zwei rechtskräftige, nicht getilgte Strafen wegen der Nichteinhaltung der einen integrierenden Bestandteil dieser Vereinbarung bildenden Verordnung bzw. wegen des Verstoßes gegen die DSGVO verhängt wurden und/oder die Summe der in einem Jahr nach Vertragsabschluss verhängten Vertragsstrafen den vereinbarten Maximalbetrag überschreiten.

Die Betreiberin bzw. der Betreiber hat den rechtskonformen Umgang mit den (personenbezogenen) Daten der Kundinnen und Kunden (insbesondere in datenschutzrechtlicher Hinsicht) zu gewährleisten.

Die Betreiberin bzw. der Betreiber gewährleistet, dass die verwendeten stationslosen Fahrzeuge den einschlägigen gesetzlichen Anforderungen und Normen (wie z. B. den gesetzlichen Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung 1960 – StVO 1960 idgF) sowie den technischen Mindestanforderungen entsprechen und hält die Landeshauptstadt für den Fall schad- und klaglos, dass diese wegen einer von der Betreiberin bzw. vom Betreiber verschuldeten Verletzung derartiger Anforderungen und Normen in Anspruch genommen wird.

Die Betreiberin bzw. der Betreiber ist zur Einhaltung sämtlicher für den gewerblichen Betrieb bzw. die Vermietung von stationslosen Fahrzeugen geltenden Rechtsvorschriften verpflichtet. Die Betreiberin bzw. der Betreiber hat alle für den gewerblichen Betrieb und die Vermietung von stationslosen Fahrzeugen erforderlichen behördlichen Genehmigungen einzuholen und diese der Landeshauptstadt unaufgefordert vor Beginn der vertragsgegenständlichen Tätigkeit zu übermitteln.

Nachstehende zusätzliche (technische) Erfordernisse müssen von der Betreiberin bzw. vom Betreiber in Verkehr gebrachte stationslose Fahrzeuge erfüllen:

1. Blinker:

   E-Scooter haben 3 Monate nach Vertragsbeginn, somit spätestens ab dem 01.10.2024, mit einem während der Fahrt leicht bedienbaren Fahrtrichtungsanzeiger ausgestattet zu sein. Die Blinker haben nach vorne und hinten orange zu leuchten.

2. Rad:

   E-Scooter müssen mit einer Gummibereifung ausgerüstet sein.

3. Ständer:

   E-Scooter müssen über einen Ständer verfügen, der verhindert, dass diese umfallen.

Die Betreiberin bzw. der Betreiber stellt eine sach- und fachgerechte Wartung und Qualitätskontrolle der verwendeten elektrisch betriebenen Klein- und Miniroller vor Ort sicher. Die Wartung und Qualitätskontrolle der stationslosen Fahrzeuge haben ausschließlich durch eigenes Personal oder durch konzessionierte Dritte zu erfolgen, welche über einen Sitz oder eine Niederlassung in Klagenfurt am Wörthersee verfügen.

Die Betreiberin bzw. der Betreiber ist verpflichtet, seine stationslosen Fahrzeuge bei Vertragsbeginn und in weiterer Folge jährlich, spätestens bis zum 15. Januar eines jeden Jahres, entsprechend den oben genannten Erfordernissen, insb. gemäß den gesetzlichen Vorgaben sowie der weiteren technischen Voraussetzungen gemäß Punkt 1. bis 3., einer Überprüfung zu unterziehen. Stationslose Fahrzeuge, welche nicht den gesetzlichen sowie den Vorgaben dieser Vereinbarung entsprechen, sind von der Betreiberin bzw. vom Betreiber unverzüglich aus dem Verkehr zu ziehen.

XI. Haftpflichtversicherung

Die Betreiberin bzw. der Betreiber hat für die vertragsgegenständlichen Leistungen eine Haftpflichtversicherung mit einer pauschalen Deckungssumme pro Versicherungsfall für Personen- und Sachschäden in Höhe von wertgesichert **EUR 7,6 Mio.** abzuschließen.

Die Wertsicherung erfolgt gemäß Punkt VIII. dieser Vereinbarung, wobei als Ausgangs- bzw. Bezugsbasis die für den Monat des Vertragsabschlusses verlautbarte Indexzahl dient.

Die Haftpflichtversicherung ist der Landeshauptstadt jährlich bis längstens 15.01. eines jeden Jahres nachzuweisen. Im Falle, dass dieser Nachweis nicht fristgerecht erfolgt, ist die Landeshauptstadt zum Rücktritt bzw. zur vorzeitigen Vertragsauflösung berechtigt.

XII. Sonstige Pflichten der Betreiberin bzw. des Betreibers

XII.1. Personal vor Ort

Die Betreiberin bzw. der Betreiber hat eine/n Ansprechpartner/in und dessen/ihre Stellvertreter/in samt Telefonnummer und E-Mail-Adresse vor Ort bekannt zu geben, welche/r zu den Betriebszeiten persönlich telefonisch erreichbar sein muss. Amtssprache für sämtliche Gespräche ist Deutsch und hat die bekannt zu gebende Telefonnummer von Österreich aus gebührenfrei erreichbar zu sein.

Weiters hat die Betreiberin bzw. der Betreiber mindestens 1 (eine) Person nachweislich ausschließlich als „Ordner/innen" zu beschäftigen, welche sich um falsch abgestellte stationslose Fahrzeuge vor Ort kümmert und Nutzerinnen bzw. Nutzer gegebenenfalls auf die Verhaltensregeln aufmerksam macht.

XII.2. Zwingende Einschränkung des Betriebes der elektronischen Fahrzeuge

Die Betreiberin bzw. der Betreiber verpflichtet sich zu einer automatischen elektronischen Geschwindigkeitsbeschränkung im gesamten Stadtgebiet auf 20 km/h und in Fußgängerzonen auf 8 km/h.

Weiters verpflichtet sich die Betreiberin bzw. der Betreiber zur Errichtung und Einhaltung der mit Verordnung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee betreffend die gewerbliche Vermietung von stationslosen Klein- und Minirollern mit elektrischem Antrieb (Zl. 34/1217/2023) festgelegten Abstellflächen innerhalb des Ringes und der „Abstellverbotszonen" außerhalb des Ringes.

Bei Veranstaltungen mit größeren Menschenansammlungen wie z. B. Konzerten, Demonstrationen, Events etc. und einer entsprechenden behördlichen Anordnung verpflichtet sich die Betreiberin bzw. der Betreiber zur Entfernung der stationslosen Fahrzeuge. Stationslose Fahrzeuge, welche entgegen gesetzlicher Bestimmungen wie z. B. der Straßenverkehrsordnung 1960 – StVO 1960 idgF oder der mittels Verordnung kundgemachten „Abstellverbotszonen" abgestellt wurden, sind (ausgenommen während der täglichen Nachtruhe im Zeitraum von 22.00 Uhr bis 06.00 Uhr) binnen 2 (zwei) Stunden nach erfolgter Meldung (z. B. durch Nutzer/innen bzw. durch Dritte gemäß Punkt XII.3. Beschwerdemanagement) von der Betreiberin bzw. vom Betreiber zu entfernen.

Kommt die Betreiberin bzw. der Betreiber ihrer/seiner Verpflichtung nicht nach, können die stationslosen Fahrzeuge von der Landeshauptstadt ohne vorangehende Ankündigung auf Kosten der Betreiberin bzw. des Betreibers entfernt und aufbewahrt werden. Der Landeshauptstadt steht ein Zurückbehaltungsrecht an diesen stationslosen Fahrzeugen mit der Wirkung zu, dass eine Herausgabe nur nach Bezahlung der aufgewendeten Entfernungs- und Verwahrungskosten zu erfolgen hat.

XII.3. Beschwerdemanagement

Die Betreiberin bzw. der Betreiber verpflichtet sich zum Betrieb eines webbasierten, schriftlichen (z. B. per E-Mail) und telefonischen Beschwerdemanagements für Nutzer/innen und Dritte, wodurch jedermann die Möglichkeit geboten wird, aufgetretene Unzulänglichkeiten wie z . B. Falschparker, umgestoßene stationslose Fahrzeuge, Vandalismus etc. direkt an die Betreiberin bzw. an den Betreiber zu melden.

XII.4. Datenübertragung

Die Standort- und Statusdaten aller im öffentlichen Raum der Landeshauptstadt befindlichen stationslosen elektrisch betriebenen Klein- und Miniroller müssen der Betreiberin bzw. dem Betreiber laufend auf elektronischem Wege übermittelt werden.

Die Betreiberin bzw. der Betreiber hat diese Daten im Wege einer Anwendungsschnittstelle (Application Programming Interface, kurz „API"), welche einem interoperablen Datenstandard (wie z. B. der Mobility Data Specification, kurz „MDS" oder dem General Bikeshare Feed Specification, kurz „GBFS") entspricht, in Echtzeit und entsprechend der geltenden Datenschutzbestimmungen bereitzustellen. Diese Anwendungsschnittstelle („API") muss 99 % der Zeit gerechnet über 1 (ein) Jahr verfügbar sein und muss neue Inhalte über diese zumindest alle 60 Sekunden kommunizieren.

Weiters ist die Betreiberin bzw. der Betreiber verpflichtet, die von der Landeshauptstadt empfangenen Daten wie z. B. Abstellverbotszonen, ausgewiesene Abstellflächen etc. ihren/seinen Nutzerinnen und Nutzern zu überbinden.

Die Landeshauptstadt erwirbt an den übermittelten Daten ein uneingeschränktes Nutzungsrecht. An die Klagenfurt Mobil GmbH werden ausschließlich Standort- und Statusdaten jener stationslosen elektrisch betriebenen Klein- und Miniroller weitergegeben, welche den Status „betriebsbereit" anzeigen.

Daten, welche keine Rückschlüsse auf einzelne Betreiberinnen bzw. Betreiber zulassen, dürfen von der Landeshauptstadt weitergegeben und/oder publiziert werden.

XIII. Haftung (Gewährleistung, Schadenersatz)

Die Landeshauptstadt übernimmt keine Haftung bzw. Gewährleistung für eine bestimmte Eignung, einen bestimmten Ertrag oder bestimmte Erlöse aus der vertragsgegenständlichen Vereinbarung für den Betrieb mit stationslosen Fahrzeugen. Die Landeshauptstadt ist auch nicht zur Bereitstellung eines bestimmten Mindestumfangs an öffentlichen Verkehrsflächen und/oder Abstellflächen für stationslose Fahrzeuge verpflichtet bzw. hat diese auch nicht zu gewährleisten.

Sollte die Landeshauptstadt wegen eines der Betreiberin bzw. dem Betreiber zurechenbaren Verhaltens aus oder im Zusammenhang mit dem Betrieb stationsloser Fahrzeuge in Anspruch genommen werden, verpflichtet sich die Betreiberin bzw. der Betreiber die Landeshauptstadt schad- und klaglos zu halten.

Die Landeshauptstadt übernimmt insbesondere keine Haftung von Personen- und Sachschäden, welche durch ein ordnungswidriges Abstellverhalten der Nutzerinnen bzw. Nutzer entstehen und ist diesbezüglich schad- und klaglos zu halten.

Die Landeshauptstadt übernimmt auch keine Haftung gegenüber Ansprüchen der Betreiberin bzw. des Betreibers und/oder Dritter, welche sich aus der digitalen Integration des Mobilitätsangebotes in die Fahrgastinformationssysteme der Klagenfurt Mobil GmbH und/oder aus datenschutzrechtlichen Anforderungen daraus ergeben und ist die Landeshauptstadt gänzlich schad- und klaglos zu halten.

XIV. Sanktionen, Vertragsstrafen

Als ein mit einer Vertragsstrafe belegter Verstoß gegen diese Vereinbarung gilt insbesondere

1. der Betrieb bzw. das gewerbliche Anbieten und/oder Vermieten bzw. das Abstellen stationsloser Fahrzeuge; wenn dies nicht Gegenstand dieser Vereinbarung ist;

2. die Nichteinhaltung der Vorgaben betreffend das Abstellen bzw. die Positionierung von stationslosen Fahrzeugen;

3. die unterlassene Sicherstellung der von der Landeshauptstadt festgelegten Zonen mit Geschwindigkeitsbeschränkung sowie der „Abstellverbotszonen" gemäß Punkt XII.2. dieser Vereinbarung;

4. die unterlassene Entfernung stationsloser Fahrzeuge trotz Aufforderung der Landeshauptstadt bzw. der Behörde;

5. keine Erreichbarkeit der/des Ansprechpartner/s/in bzw. seines/seiner/ihrer Stellvertreter/s/in gemäß Punkt XII.1. dieser Vereinbarung;

6. die Nichteinhaltung des Personals vor Ort (keine Beschäftigung der „Ordnerin" bzw. des „Ordners" und/oder keine Zurverfügungstellung für die festgelegten Aufgaben gemäß Punkt XII.1. dieser Vereinbarung),

7. das Nichtbetreiben eines Beschwerdemanagements für Nutzerinnen und Nutzer bzw. Dritte (gemäß Punkt XII.3. dieser Vereinbarung).

Die Betreiberin bzw. der Betreiber ist im Falle des Zuwiderhandelns gegen Punkt 1., 2., 3., und 4. pro verschuldetem Verstoß und stationslosem Fahrzeug zur Leistung einer Vertragsstrafe in Höhe von wertgesichert **EUR 50,00**
(in Worten: EURO fünfzig) zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer verpflichtet.

Im Falle des Zuwiderhandelns gegen Punkt 5. ist die Betreiberin bzw. der Betreiber pro verschuldetem Verstoß zur Leistung einer Vertragsstrafe in Höhe von wertgesichert **EUR 200,00**
(in Worten: EURO zweihundert) zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer verpflichtet.

Die Betreiberin bzw. der Betreiber ist im Falle des Zuwiderhandelns gegen Punkt 6. und 7. pro Kalenderwoche zur Leistung einer Vertragsstrafe in Höhe von wertgesichert **EUR 1.000,00**
(in Worten: EURO eintausend) zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer verpflichtet.

ENTWURF

Die Betreiberin bzw. der Betreiber hat in einem Vertragsjahr in Summe maximal Vertragsstrafen zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer in der Höhe von **EUR 30.000,00**
(in Worten: EURO dreißigtausend) zu bezahlen.

Die Verpflichtung zur Bezahlung einer Verwaltungsstrafe enthebt die Betreiberin bzw. den Betreiber nicht von der Verpflichtung zur Bezahlung einer Vertragsstrafe. Allfällige über die Vertragsstrafe hinausgehende Ansprüche der Landeshauptstadt aus dem Titel des Schadenersatzrechtes bleiben davon unberührt. Die Vertragsstrafe ist binnen 14 Tagen ab schriftlicher Mitteilung auf die von der Landeshauptstadt bekannt zu gebende Kontoverbindung zur Zahlung fällig und eine Aufrechnung mit Forderungen der Betreiberin bzw. des Betreibers unzulässig.

Davon unberührt bleibt das Recht der Landeshauptstadt zur sofortigen Beendigung dieser Vereinbarung gemäß Punkt V. (Beendigungsgründe) im Falle der Ausschöpfung bzw. Überschreitung des vereinbarten Maximalbetrages an Vertragsstrafen.

Unbeschadet des Rechtes zur Erhebung einer Vertragsstrafe hat die Betreiberin bzw. der Betreiber die Kosten für das Abschleppen und Verwahren ihrer/seiner stationslosen Fahrzeuge zu bezahlen bzw. der Landeshauptstadt zu ersetzen. Diese Verpflichtung zum Kostenersatz ist eine durch diese Vereinbarung begründete Ersatzleistung für Aufwendungen der Landeshauptstadt, welche diese für die Betreiberin bzw. den Betreiber tätigt. Der Landeshauptstadt steht ein Zurückbehaltungsrecht an entfernten und aufbewahrten stationslosen Fahrzeugen mit der Wirkung zu, dass die Herausgabe dieser Fahrzeuge nur nach Bezahlung der hierfür aufgewendeten Entfernungs- und Verwahrungskosten zu erfolgten hat.

XV. Datenschutz, Pflicht zur Geheimhaltung

Die Betreiberin bzw. der Betreiber stimmt zu, dass personenbezogene Daten im Zusammenhang mit der gegenständlichen Vereinbarung unter Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen im Sinne der Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG (Datenschutz-Grundverordnung) durch die Landeshauptstadt verarbeitet werden. Weiters nimmt die Betreiberin bzw. der Betreiber zustimmend zur Kenntnis, dass diese/r mit dem/der Datenschutzbeauftragten der Landeshauptstadt unter datenschutz@klagenfurt.at in Kontakt treten kann. Die

Vertragsteile verpflichten sich gegenseitig zur Einhaltung der anwendbaren Datenschutzgesetze in der jeweils geltenden Fassung.

Die Betreiberin bzw. der Betreiber ist zur Geheimhaltung der im Rahmen dieser Vereinbarung erlangten Daten, Informationen und Kenntnisse verpflichtet, sofern sie/er nicht aufgrund gesetzlicher Bestimmungen zu einer Offenlegung verpflichtet ist oder von der Landeshauptstadt schriftlich dazu ermächtigt wurde. Diese Pflicht ist jedem/r Mitarbeiter/in, welche/r mit der Durchführung von Vertragsleistungen betraut ist, mittels schriftlicher Verpflichtungserklärung aufzuerlegen.

Die Öffentlichkeitsarbeit (ausgenommen Sponsoring und/oder Marketing) über die Bereitstellung bzw. Vermietung stationsloser Fahrzeuge ist vorab mit der Landeshauptstadt zu koordinieren und hat im Einvernehmen mit dieser zu erfolgen.

XVI. Sonstiges

Die Betreiberin bzw. der Betreiber nimmt zustimmend zur Kenntnis, dass der Landeshauptstadt das Recht zukommt, folgende Anlagen (welche einen integrierenden Bestandteil dieser Vereinbarung darstellen) einseitig zu ändern:

- Abstellflächen („Standorte") innerhalb des Ringes
  der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee — Anlage ./1.

Gleiches gilt für die „Abstellverbotszonen" außerhalb des Ringes, welche mit Verordnung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zu Zl. 34/1217/2023, mit der die gewerbliche Vermietung von stationslosen Klein- und Miniroller mit elektrischem Antrieb geregelt wird (Elektro-Roller bzw. E-Scooter Verordnung) in Kraft getreten sind.

Allfällige Änderungen der oben angeführten Vertragsbestandteile werden der Betreiberin bzw. dem Betreiber binnen 14 Tagen vor deren Wirksamkeit bzw. Inkrafttreten schriftlich bekannt gegeben.

Jegliche vertragliche Weitergabe und/oder Übertragung dieser Vereinbarung an den/die jeweilige/n Rechtnachfolger/in der Betreiberin bzw. des Betreibers oder an Dritte ist ausgeschlossen.

XVII. Salvatorische Klausel

Sollte eine Bestimmung dieser Vereinbarung ganz oder teilweise unwirksam sein, so berührt dies die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen nicht. Die unwirksame Bestimmung wird durch eine wirksame ersetzt, die in ihrem Gehalt der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt; dasselbe gilt für Lücken in dieser Vereinbarung.

XVIII. Nebenabreden

Nebenabreden wurden nicht getroffen, Änderungen und/oder Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit der Schriftform und derselben Unterfertigung wie diese Vereinbarung; dies gilt auch für das Abgehen von diesem Formerfordernis.

XIX. Beschlussfassung, Vertragsausfertigung

Diese Vereinbarung wurde vom Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee in seiner Sitzung vom 25.4.2024 beschlossen und genehmigt.

Diese Vereinbarung wird einfach errichtet; das Original erhält die Landeshauptstadt, die Betreiberin bzw. der Betreiber erhält eine Kopie davon.

Klagenfurt am Wörthersee, am .....

Für die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee:

Der Bürgermeister:

Stadtsenatsmitglied: **Magistratsdirektor:**

Klagenfurt am Wörthersee, am .....

Der/Die Betreiber/in:

ENTWURF

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT
KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Anlage 1 der Verordnung – Abstellflächen innerhalb des Ringes im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee:

Nr.	Straße/Hausnummer
1	St. Veiter Ring ggü. ONr. 51
2	St. Veiter Ring vor ONr. 43
3	Waaggasse vor ONr. 4
4	Theatergasse vor ONr. 2
5	Ursulinengasse vor ONr. 5
6	Herrengasse vor ONr. 6
7	Bahnhofstraße vor ONr. 3
8	Jacques-Lemans-Platz vor ONr. 1
9	Neuer Platz Nordost ggü. ONr. 7
10	Neuer Platz Nordwest vor ONr. 1
11	Neuer Platz Süd ggü. ONr. 14
12	Wiesbadener Straße vor ONr. 5
13	Heiligengeistplatz vor ONr. 12
14	Dr.-Herrmann-Gasse südl. Pernhartgasse vor ONr. 4
15	8.-Mai-Straße vor ONr. 5
16	8.-Mai-Straße vor ONr. 15
17	Bahnhofstraße vor ONr. 16
18	Paradeisergasse vor ONr. 11
19	Adlergasse ggü. ONr. 20
20	Bahnhofstraße vor ONr. 37
21	Lidmanskygasse vor ONr. 33
22	Karfreitstraße vor ONr. 10
23	Paulitschgasse vor ONr. 10.-Oktober-Str. 21
24	Lichtenfelsgasse südl. ONr. 1

Top 39 dringl 25

STRASSENBAU UND VERKEHR

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Mag.Zl.: **SV 08/100/24**

Eigener Wirkungsbereich
Gemeindestraßen

Domplatz, Paulitschgasse 13
T +43 463 537- 3341
F +43 463 537- 6246
Strassenbau.verkehr@klagenfurt.at
www.klagenfurt.at
Sachbearbeiterin:
Ing. Nina Trattnig

Datum: 17.04.2024

VERORDNUNG

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt ordnet gemäß der §§ 24, 25, 43, 44, 45 in Verbindung mit § 94d der Straßenverkehrsordnung 1960, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, folgende Verkehrsregelungen an:

§ 1

„Sperrfläche":

Nördlich und südlich der an der Westseite in die **Luegerstraße** mündende Parzelle Nr. 115/1 jeweils auf eine Länge von ca. 5m (gemäß Plan Nr. 805/13/24 vom 10.01.2024).

§ 2

„Halten und Parken verboten" mit dem Zusatz **„werktags, Mo-Fr von 8:00 – 10:00", ausgenommen Ladetätigkeit":**

Für die Westseite der **Geyerschütt** ab der Laderampe von Obj. Waagplatz Nr. 7 bis zur Tiefgaragenabfahrt (gemäß Plan Nr. 80/08/24 vom 14.03.2024), in Abänderung der Verordnung SV 08/100/23 §8 vom 26.06.2023.

§ 3

„Halten und Parken verboten" mit dem Zusatz **„werktags, Di von 08:00-12:00, ausgenommen Ladetätigkeit** „und **„← 6,0 m →":**

Für den östlichsten Längsparkplatz an der Südseite der **Villacher Straße (B83)** vor Obj. Nr. 25 (gemäß Plan Nr. 156/23/24 vom 14.03.2024), in Abänderung der VO SV 08/114/21 §1 vom 06.12.2021.

§ 4

„Halten und Parken verboten" mit dem Zusatz **„werktags, Mo, Di, Do u. Fr von 08:00 – 13:00, Mi von 14:00-18:00, ausgenommen Rettungsfahrzeuge** „und **„← 7,0 m →":**

Für den Längsparkplatz westlich des Halte- und Parkverbotes ausgenommen Ladetätigkeit an der Südseite der **Villacher Straße (B83)** vor Obj. Nr. 25 (gemäß Plan Nr. 156/23/24 vom 14.03.2024, in Abänderung der Verordnung SV 08/114/21 §2 vom 06.12.2021.

§ 5

„Halten und Parken verboten" mit dem Zusatz **„werktags, Mi von 6:00 – 12:00":**

Für die Nordseite der **Neckheimgasse** zwischen Ein- und Ausfahrt der Obj. 22 und 24 (gemäß Plan Nr. 270/07/23), in Abänderung der Verordnung SV 08/100/19 § 4 vom 16.04.2019.

§ 6

„Halten und Parken verboten" mit dem Zusatz **„ausgenommen Fahrzeuge, die nach dem § 29b der StVO gekennzeichnet sind"** und **„← 6 m →":**

Für den südlichsten eingeschnittenen Längsparkplatz an der Ostseite der **Sponheimerstraße** nördlich der Eppensteiner Straße (gemäß Plan Nr. 897/04/24 vom 23.01.2024).

§ 7

„Halten und Parken verboten" mit dem Zusatz **„Pkw mit Berechtigungskarte des Landtagsamtes, 2 Stellplätze":**

Für die südlichsten zwei Längsparkplätze an der Ostseite der **Kiki-Kogelnik-Gasse** (gemäß Plan Nr. 877/04/24 vom 26.03.2024), in Abänderung der Verordnung SV 08/139/15 § 3 vom 23.09.2015.

§ 8

Aufhebung von Verkehrsregelungen:

1. Alle bestehenden straßenpolizeilichen Maßnahmen, die durch diese Verordnung ersetzt bzw. geändert werden.
2. **„Parken"** mit dem Zusatz **„ausschließlich Bedienstete des Stadttheaters":**

   Für die eingeschnittenen Querparkplätze an der Nordseite der Zufahrt zum Stadttheater östlich der Trafostation Aufhebung Verordnung TB 08/378/04 § 6 vom 20.12.2004.
3. **„Parken verboten"** mit dem Zusatz **„werktags, Mo-Fr von 8:00 – 18:00, Sa 8:00 – 12:00":**

   Für die nördlichsten drei eingeschnittenen Querstellplätze an der Westseite der **Ebentaler Straße** vor Obj. Nr. 54, Aufhebung Verordnung SV 08/131/12 § 8 c) vom 09.08.2013.

4. **„Halten und Parken verboten"** mit dem Zusatz **„werktags, Mo-Fr von 8:00 – 18:00, Sa 8:00 – 12:00, ausgenommen Ladetätigkeit"**:

   Für die Ostseite der **Kaufmanngasse** vor Obj. Nr. 3, Aufhebung Verordnung TB 08/135/2000 §6 vom 22.09.2000

§ 9

Diese Verordnung tritt durch das Aufstellen bzw. das Entfernen der entsprechenden Verkehrszeichen und Verkehrsleiteinrichtungen gemäß §§ 50, 52, 53, 54, 55 der StVO 1960 in Verbindung mit der Bodenmarkierungsverordnung BGBl 848/1995 in Kraft.

§ 10

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion für Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Für den Gemeinderat:
Die Stadträtin

Die Verordnung wurde vom Gemeinderat
in der Sitzung am 25.4.2024 beschlossen.

Sandra Wassermann

(Sandra Wassermann, BA)

Ergeht an:

1. Stadtpolizeikommando – Verkehrsreferat
2. Landespolizeidirektion – Sicherheits- und Verwaltungspolizei
3. Herrn Bürgermeister Christian Scheider
4. Frau Stadträtin Sandra Wassermann, BA
5. Abt. Stadtkommunikation
6. Abt. Abgaben und Gebührenrecht
7. Abt. Baurecht und Gewerberecht
8. Abt. Klima und Umweltschutz
9. Magistratsdirektion – Stabsstelle Bürgerservice
10. Abteilung Vermessung und Geoinformation
11. Abt. Straßenbau und Verkehr

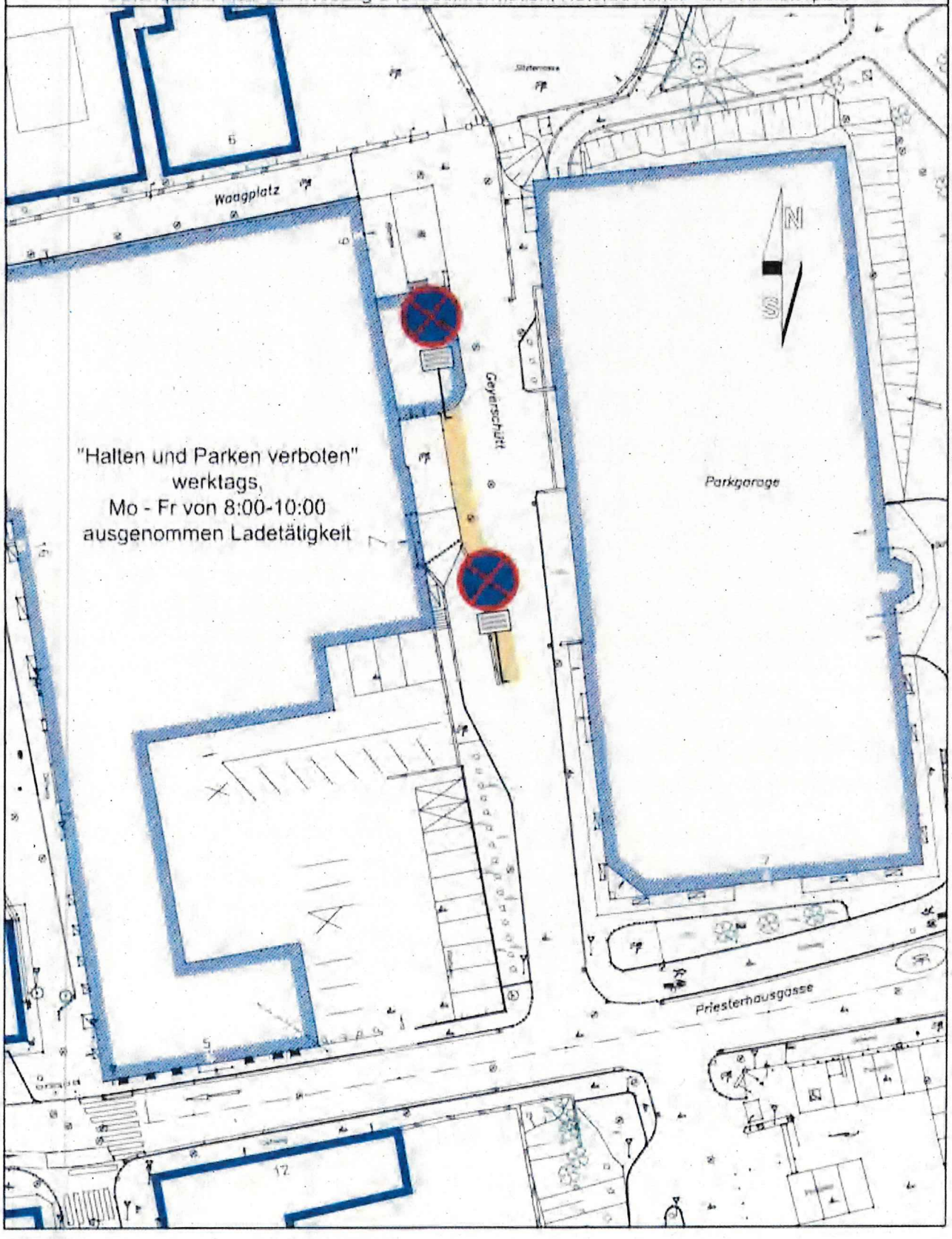
MAGISTRAT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Abt. Straßenbau und Verkehr

Geyerschütt

Projekt:	Ing In Trattnig
CAD:	Grosinger
Datum:	14.03.2024
Maßstab	1:500
Plannummer:	80/08/24

Datenquelle: Abt. Vermessung und GeoInformation, Naturbestands- und Katasterplan



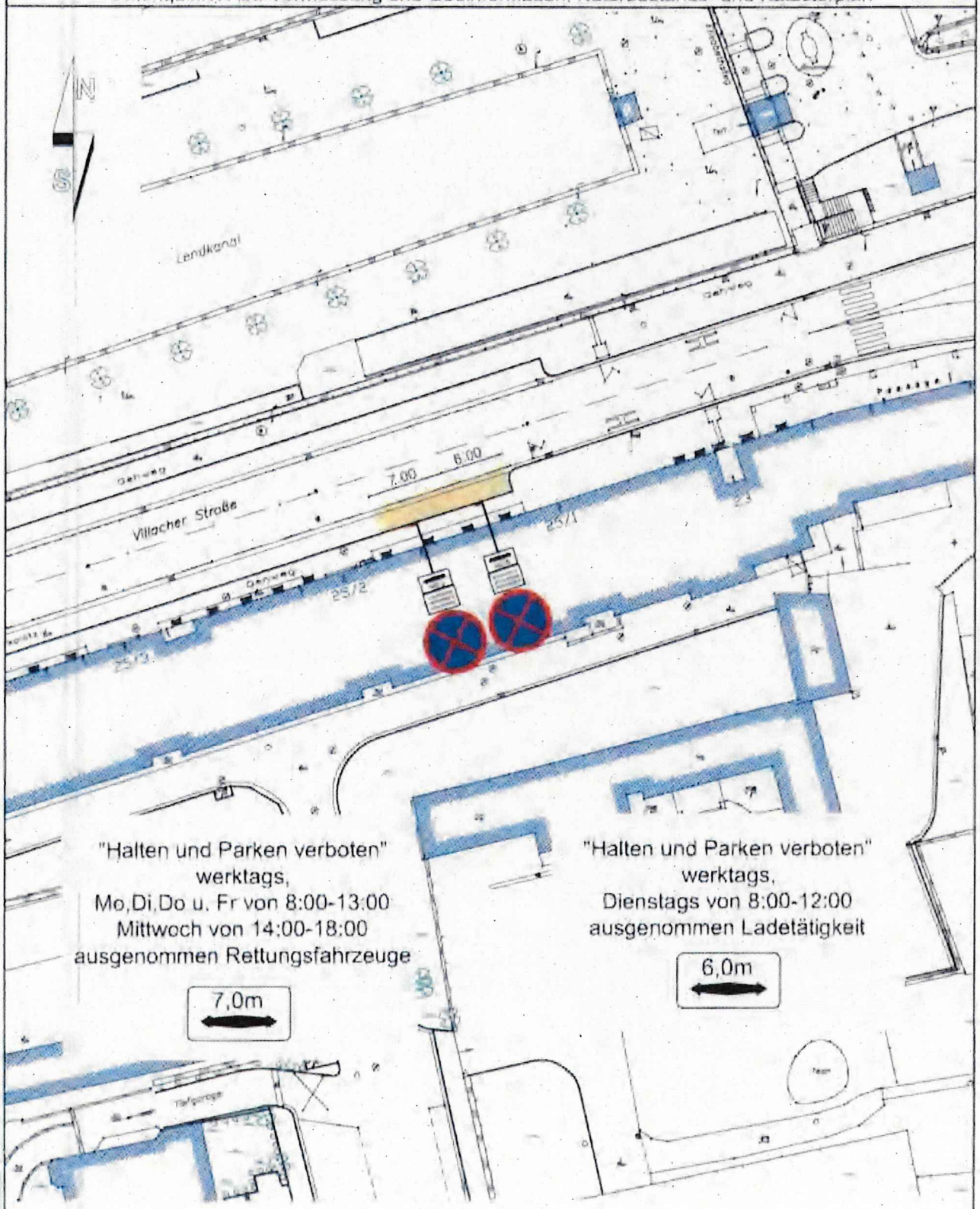
MAGISTRAT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Abt. Straßenbau und Verkehr

Villacher Straße

Projekt:	Ing.in Trattnig
CAD:	Grosinger
Datum:	14.03.2024
Maßstab:	1:500
Plannummer:	156/23/24

Datenquelle: Abt. Vermessung und Geoinformation, Naturbestands- und Katasterplan



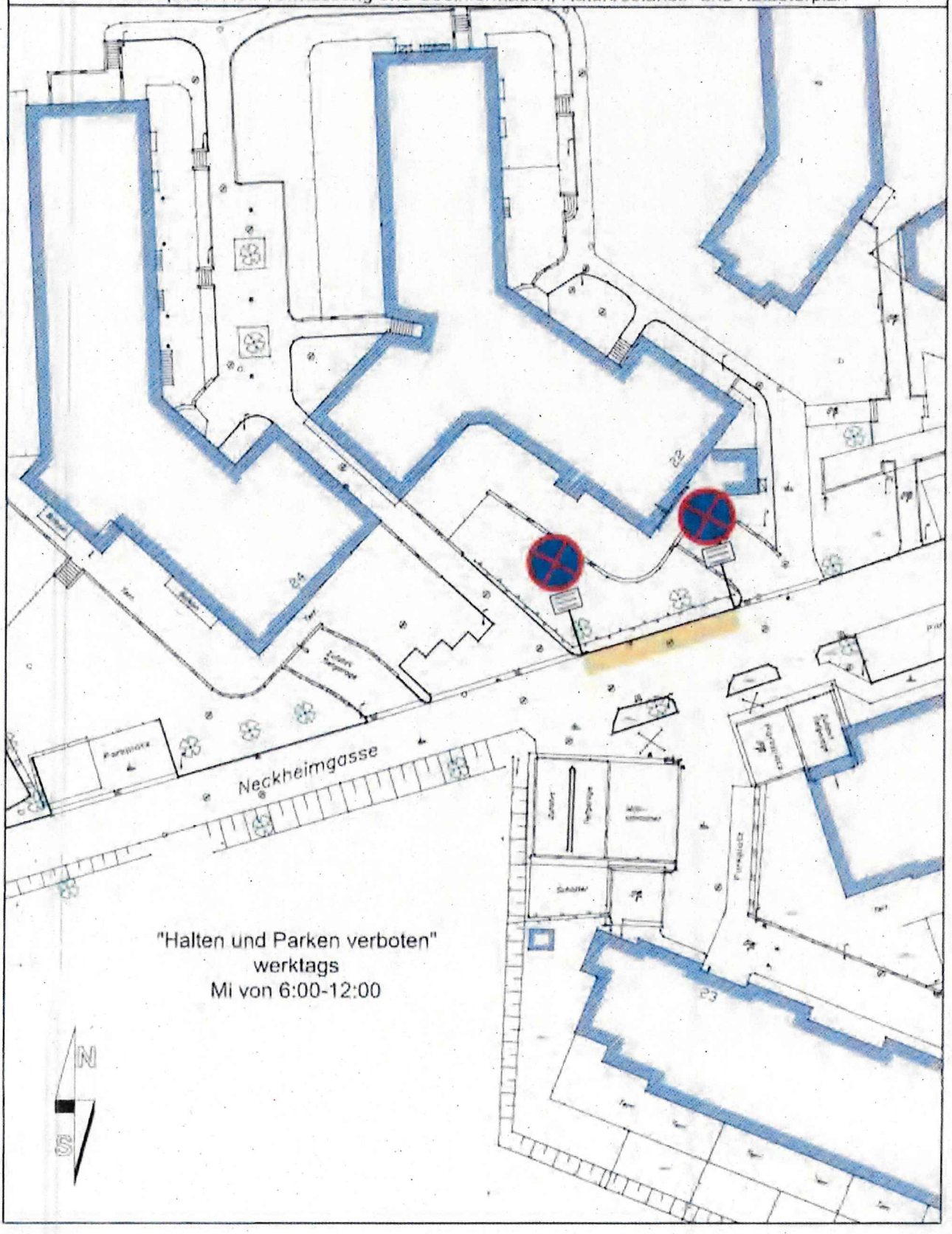
MAGISTRAT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Abt. Straßenbau und Verkehr

Neckheimgasse

Projekt:	Ing.in Trattnig
CAD:	Grosinger
Datum:	20.12.2023
Maßstab:	1:500
Plannummer:	270/07/23

Datenquelle: Abt. Vermessung und Geoinformation, Naturbestands- und Katasterplan



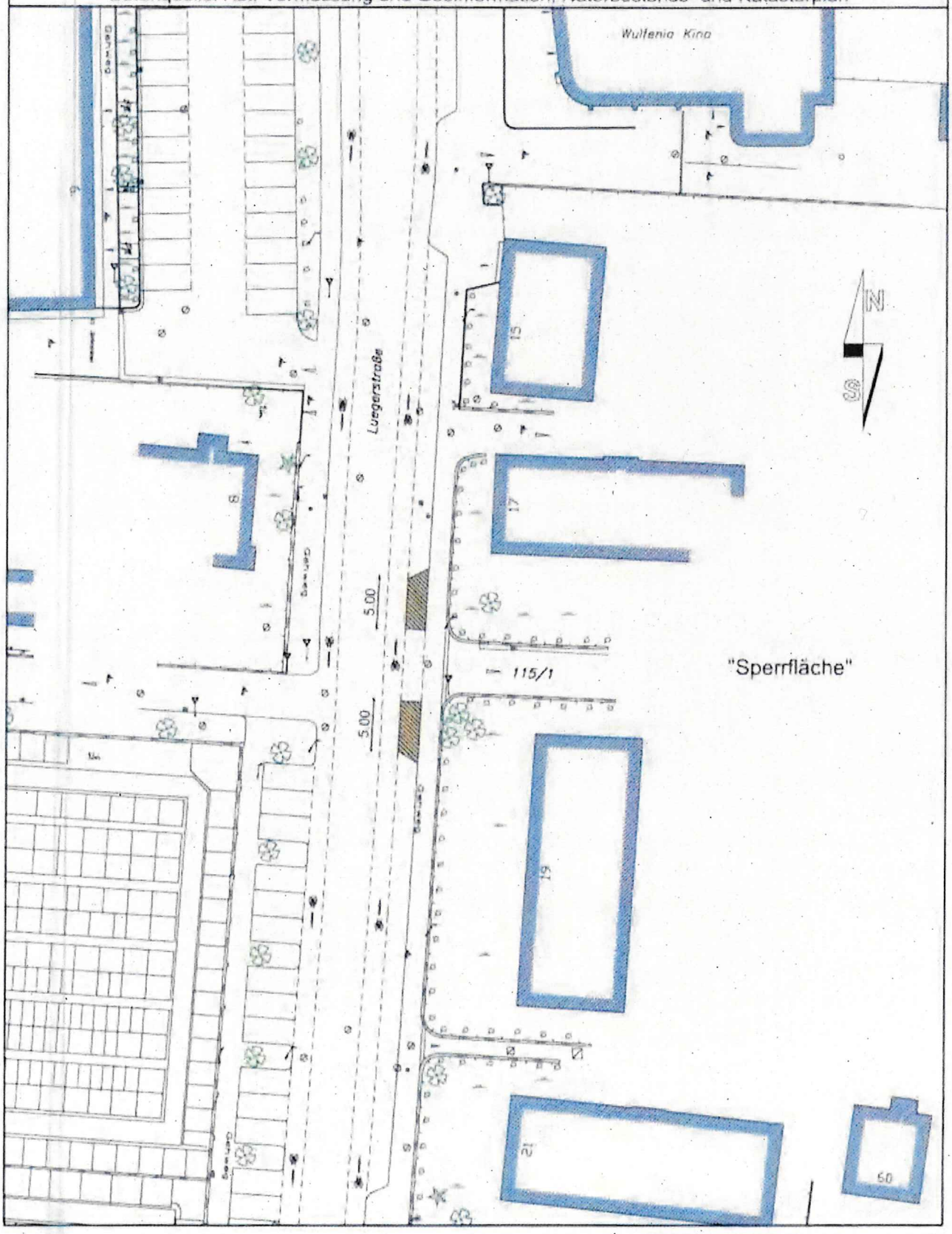
MAGISTRAT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Abt. Straßenbau und Verkehr

Luegerstraße

Projekt:	Ing.in Trattnig
CAD:	Grosinger
Datum:	10.01.2024
Maßstab:	1:500
Plannummer:	805/13/24

Datenquelle: Abt. Vermessung und Geoinformation, Naturbestands- und Katasterplan



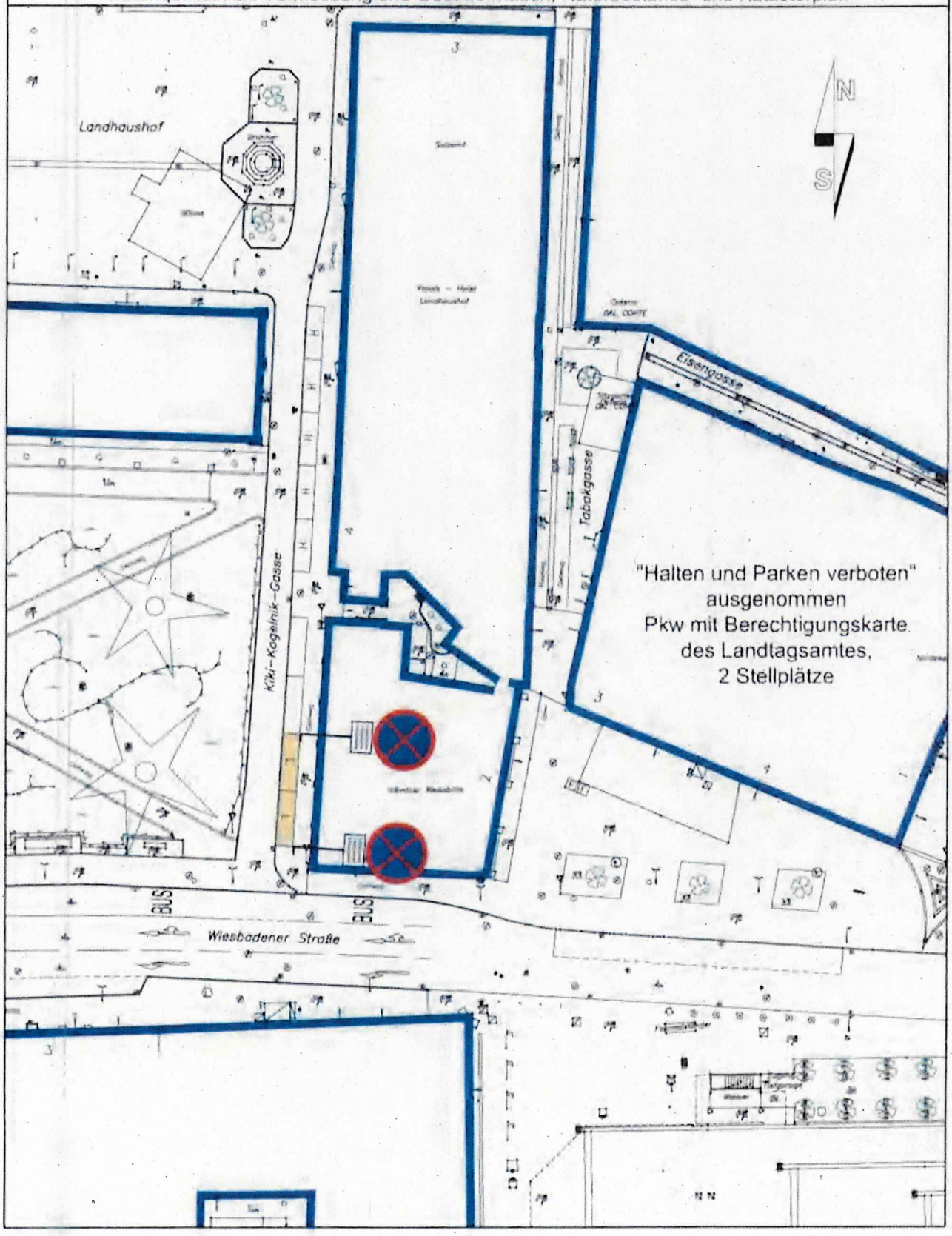
MAGISTRAT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Abt. Straßenbau und Verkehr

Kiki-Kogelnik-Gasse

Projekt:	Ing.in Trattnig
CAD:	Grosinger
Datum:	26.03.2024
Maßstab:	1:500
Plannummer:	877/04/24

Datenquelle: Abt. Vermessung und Geoinformation, Naturbestands- und Katasterplan



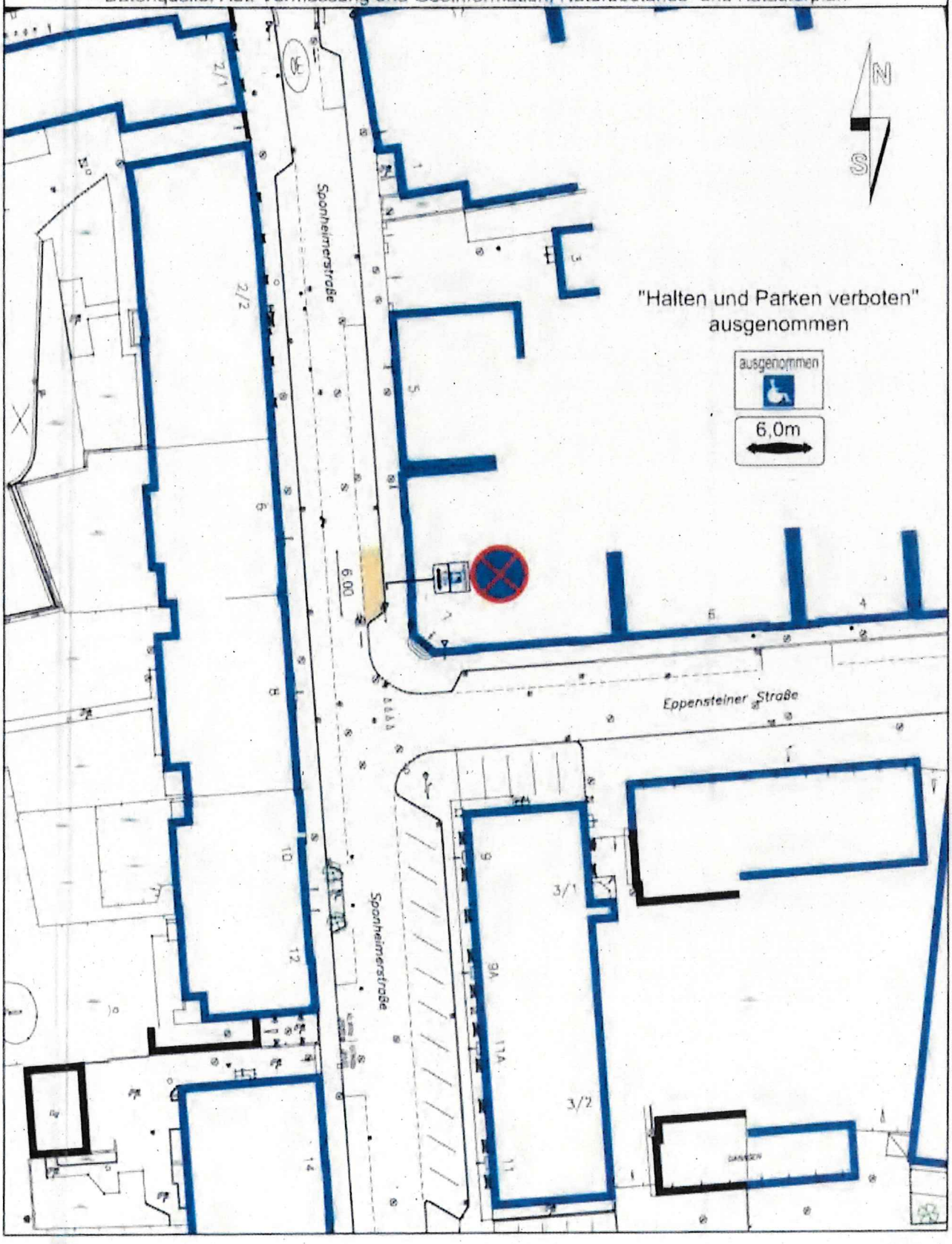
MAGISTRAT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Abt. Straßenbau und Verkehr

Sponheimerstraße

Projekt:	Ing.in Trattnig
CAD:	Grosinger
Datum:	23.01.2024
Maßstab:	1:500
Plannummer:	897/04/24

Datenquelle: Abt. Vermessung und Geoinformation, Naturbestands- und Katasterplan



Top 40 Anlage 26

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Mag. Zl.: PL – 34/617/2022(2)

Klagenfurt am Wörthersee, 25.4.2024

Flächenwidmungsplanänderung
Lfd. Nr. 16/C4/2021

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom 25.4.2024, genehmigt mit Bescheid der Kärntner Landesregierung vom ....., Zl. ....., mit welcher der Flächenwidmungsplan geändert wird.

Gemäß § 13 in Verbindung mit § 34 Kärntner Raumordnungsgesetz 2021 (K-ROG 2021), LGBl. Nr. 59/2021, wird verordnet:

§ 1

(1) Der Flächenwidmungsplan der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wird wie folgt geändert:

16/C4/2021

a) Umwidmung von Teilen der Grundstücke Nr. .22/2, 255 KG 72106 Ehrenthal, von „Grünland – Garten" in „Bauland – Dorfgebiet" im Ausmaß von 590 m²,

b) Umwidmung von Teilen des Grundstückes Nr. .22/2 KG 72106 Ehrenthal, von „Bauland – Dorfgebiet" in „Grünland – Garten" im Ausmaß von 188 m².

(2) Die planliche Darstellung in der Anlage bildet einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung.

§ 2

Diese Verordnung tritt mit Ablauf des Tages der Kundmachung im elektronisch geführten Amtsblatt der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee in Kraft.

Für den Bürgermeister:
Der Abteilungsleiter:

Dipl.-Ing. Robert Piechl

Angeschlagen am: .....

Abgenommen am: .....

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

FLÄCHENWIDMUNGSPLANÄNDERUNG

Lfd.Nr. der Umwidmung	Jahr	Blatt
16	2021	C4

Katastralgemeinde: EHRENTHAL

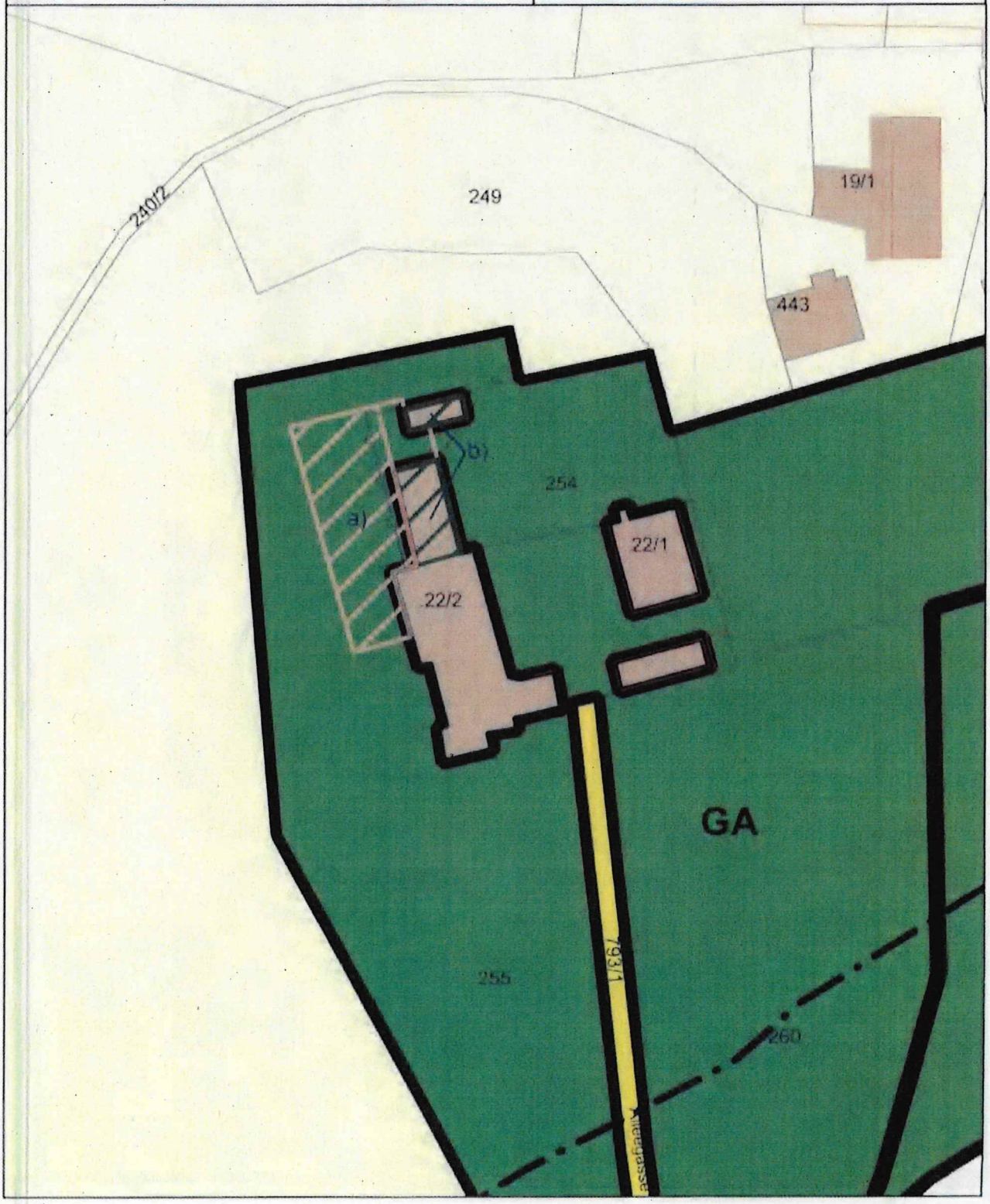
Grundstück Nr: a) Teile aus 22/2, 255 (GL-GA in BL-DG)
b) Teile aus 22/2 (BL-DG in GL-GA)

beantr./beschl. m²: a) 590 m² / b) 188 m² /

Magistrat Klagenfurt / Ws
STADTPLANUNG
Bearb.: Kollegger / Zwander
Datum: 26.05.2023

Kundmachung vom 26.05.2023 bis 23.06.2023

Gemeinderatsbeschluss vom



Top 41 Anlage 27

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Mag. Zl.: PL – 34/617/2022(3)

Klagenfurt am Wörthersee, 25.4.2024

Flächenwidmungsplanänderung
Lfd. Nr. 17/D6/2021

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom 25.4.2024, genehmigt mit Bescheid der Kärntner Landesregierung vom ....., Zl. ....., mit welcher der Flächenwidmungsplan geändert wird.

Gemäß § 13 in Verbindung mit § 34 Kärntner Raumordnungsgesetz 2021 (K-ROG 2021), LGBl. Nr. 59/2021, wird verordnet:

§ 1

(1) Der Flächenwidmungsplan der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wird wie folgt geändert:

17/D6/2021	Umwidmung eines Teiles der Baufläche Nr. .5 KG 72172 St. Peter bei Ebenthal, von „Grünland – Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Flächen; Ödland" in „Bauland – Dorfgebiet" im Ausmaß von 501 m².

(2) Die planliche Darstellung in der Anlage bildet einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung.

§ 2

Diese Verordnung tritt mit Ablauf des Tages der Kundmachung im elektronisch geführten Amtsblatt der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee in Kraft.

Für den Bürgermeister:
Der Abteilungsleiter:

Dipl.-Ing. Robert Piechl

Angeschlagen am: .....

Abgenommen am: .....

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

FLÄCHENWIDMUNGSPLANÄNDERUNG

LGBl.Nr. der Umwidmung	Jahr	Blatt
17	2021	D6

Katastralgemeinde: ST. PETER BEI EBENTHAL

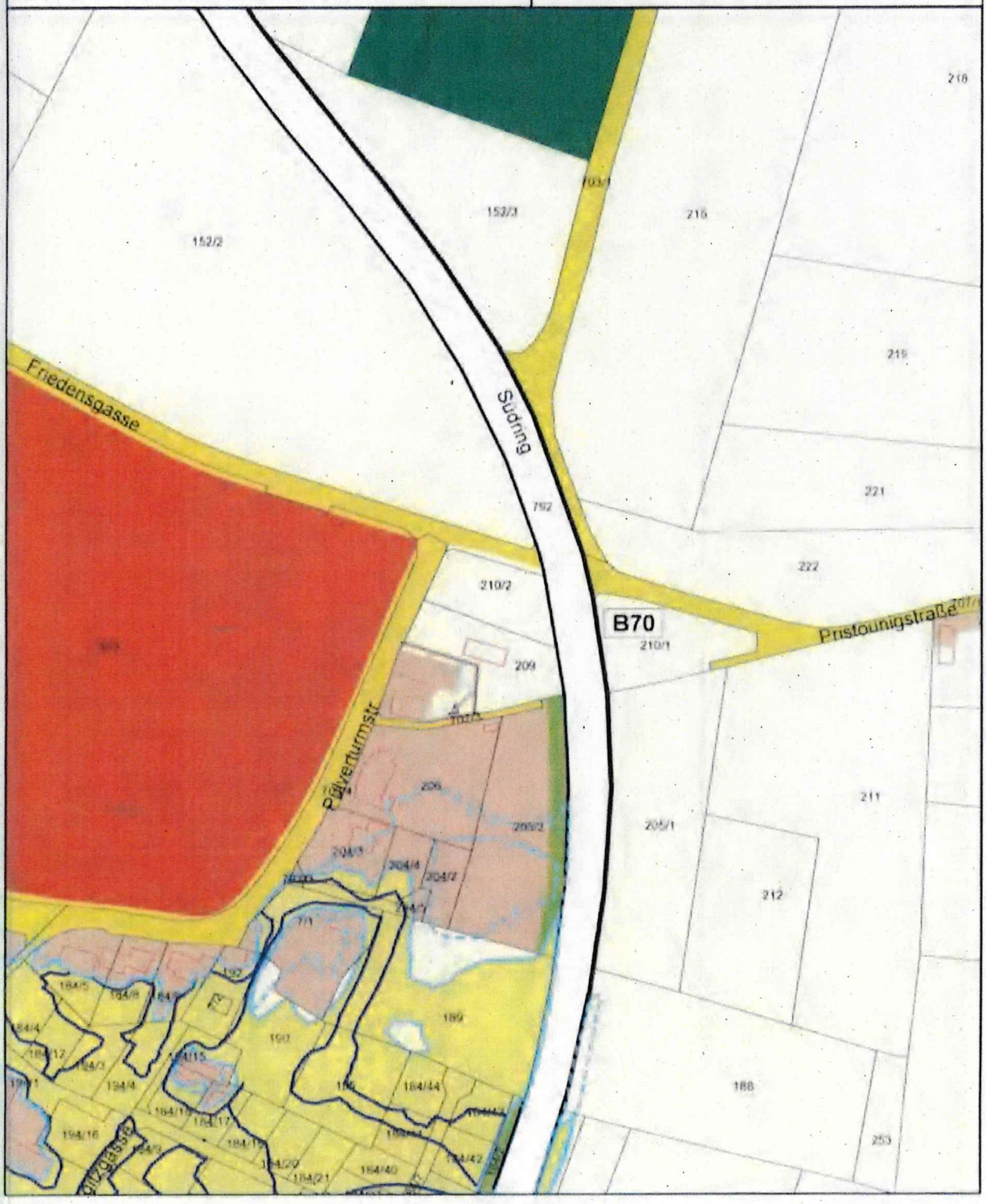
Grundstück Nr: Teil aus 5 (GL-LuF in BL-DG)

beantr./beschl. m²: 501 m² /

Magistrat Klagenfurt / Ws
STADTPLANUNG
Bearbeiter: Kollegger / Zavarsky
Copyright: Magistrat Klagenfurt / Ws
Quelle: GIS-Klagenfurt
Maßstab: 1:500
Datum: 26.04.2023

Kundmachung vom 26.05.2023 bis 23.06.2023

Gemeinderatsbeschluss vom



Top 42 Anlage 28

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT
KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Beilage C

VEREINBARUNG

abgeschlossen zwischen

1) Herrn **Rudolf Skutelnik**, geb. 27.09.1949, Polantalweg 49, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, und

2) der **Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee,**
vertreten durch den Bürgermeister Herrn Christian Scheider, ein Mitglied des Stadtsenates und den Herrn Magistratsdirektor andererseits

wie folgt:

1. Vorbemerkung

1.1 Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee ist gemäß § 53 Kärntner Raumordnungsgesetz 2021 (K-ROG 2021) i.d.g.F. ermächtigt, privatwirtschaftliche Maßnahmen zur Erreichung von Zielen der örtlichen Raumplanung zu setzen.

1.2. Der gegenständliche Vertrag stellt eine privatwirtschaftliche Maßnahme zur Sicherstellung der widmungsgemäßen Verwendung von unbebauten Baugrundstücken dar.

2. Grundlagen

Herr Rudolf Skuteltnik ist bücherlicher Eigentümer der Liegenschaft EZ 85 KG 72114 Großbuch, zu deren Gutsbestand unter anderen die Grundstücke 958 im Katastralausmaß von 863 m² und 968/3 im Katastralausmaß von 1512 m² gehören.

Die Grundstücke 958 und 968/3, je KG 72114 Großbuch sind derzeit als „Grünland – für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Fläche, Ödland" gewidmet. Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee beabsichtigt, eine Teilfläche der genannten Grundstücker im Ausmaß von 605 m² in „Bauland – Wohngebiet" umzuwidmen (lt. Plandarstellung zur Fächenwidmungsplanänderung lfd. Nr. 23/2021 vom 26.05.2023, Anlage 1 - welche einen integrierenden Bestandteil dieser Vereinbarung bildet).

Der Abschluss dieser Vereinbarung begründet daher keinen Rechtsanspruch auf die Erlassung oder Änderung des Flächenwidmungsplanes.

3. Vertragsgegenstand

Gegenstand dieser Vereinbarung ist die Sicherstellung der widmungsgemäßen Verwendung (Bebauung) von unbebauten Baugrundstücken innerhalb angemessener Frist.

Sollte eine Teilflächen der Grundstücke 958 und 968/3, je KG 72114 Großbuch in „Bauland – Wohngebiet" umgewidmet werden, verpflichtet sich der Grundeigentümer, diese widmungsgemäß binnen **5 Jahren** ab Rechtswirksamkeit der Widmung als Bauland entweder selbst zu bebauen oder von Dritten bebauen zu lassen (z.B. Einräumung eines Baurechtes, Errichtung eines Superädifikats oder Bauwerkes).

Eine widmungsgemäße Bebauung liegt dann vor, wenn widmungsgemäße Bauvorhaben (Hauptgebäude) errichtet worden sind. Dies wird im Einzelfall von einem sachkundigen Bediensteten der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee festgestellt.

Auf Antrag und in Entsprechung des Kärntner Raumordnungsgesetzes 2021 (K-ROG 2021) kann eine angemessene Verlängerung der Fristen zur widmungsgemäßen Bebauung bis zum Ablauf von zehn Jahren ab dem Zeitpunkt des Abschlusses dieser Vereinbarung gewährt werden. Jede Fristverlängerung ist zur Rechtsgültigkeit vom Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zu beschließen.

4. Sicherstellung Konventionalstrafe

Für den Fall des Verzugs oder der (gänzlichen) Nichterfüllung der Bebauung im Sinne des Punkt 3. dieses Vertrages wird eine Vertragsstrafe in Höhe von **€ 7.260,00** (in Worten: Euro siebentausendzweihundertsechszig) vereinbart.

Der Betrag dieser Konventionalstrafe ergibt sich aus 20% des nach rechtswirksamer Umwidmung geltenden Verkehrswertes der vertragsgegenständlichen Grundflächen, abzüglich allfälliger für den Eigentümer anfallenden Kosten zur Herstellung der Baulandeignung. Der Verkehrswert der vertragsgegenständlichen Grundflächen wird einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien festgelegt. Sollte eine Einigung nicht erzielt werden, so erklärt der Eigentümer bereits jetzt ausdrücklich seine Zustimmung, dass die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee auf Kosten des Eigentümers einen Gerichtssachverständigen aus dem Fachgebiet „Immobilien" mit dem Auftrag bestimmt, den Verkehrswert der vertragsgegenständlichen Grundflächen zu ermitteln. Der im Schätzgutachten ermittelte Verkehrswert wird der Konventionalstrafenberechnung zugrunde gelegt. Der Eigentümer anerkennt ausdrücklich diese Verkehrswertermittlung durch den von der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee bestimmten Sachverständigen als Grundlage der Konventionalstrafenberechnung.

Es wird die Wertbeständigkeit der Vertragsstrafe vereinbart. Die Wertsicherung erfolgt mit dem vom Österreichischen Statistischen Zentralamt (Statistik Österreich) monatlich verlautbarten Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) oder dem an dessen Stelle tretenden Index. Als Ausgangs- bzw. Bezugsbasis für die in diesen Vertrag vereinbarte Vertragsstrafe dient die für den Monat des Vertragsbeginns verlautbarte Indexzahl. Eine Anpassung der vereinbarten Vertragsstrafe erfolgt in dem Ausmaß, in dem sich Indexzahl für den Monat des Vertragsbeginns gegenüber der zum Zeitpunkt der Fälligkeit der Vertragsstrafe zuletzt verlautbarten Monatsindexzahl verändert hat. Indexschwankungen bis einschließlich 5 % bleiben unberücksichtigt. Dieser Spielraum ist bei jedem Überschreiten nach oben oder unten auf eine Dezimalstelle neu zu berechnen, wobei stets die erste außerhalb des jeweiligen Spielraumes gelegene Indexzahl die Grundlage sowohl für die neue Berechnung der Vertragsstrafe als auch des neuen Spielraumes zu bilden hat.

Erfüllt der Grundeigentümer seine Pflicht gemäß den Punkten 3. dieses Vertrages (Bebauungsverpflichtung) innerhalb der bezeichneten Frist nur teilweise, bemisst sich die Vertragsstrafe anteilig nach dem Ausmaß der nicht durchgeführten Maßnahmen der Bebauung.

Die Geltendmachung der (anteiligen) Vertragsstrafe erfolgt durch schriftliche Erklärung mittels Einschreibebriefes an die letztbekannte Anschrift der Grundeigentümerin und ist in diesem Fall innerhalb von 5 Geschäftstagen zur Zahlung fällig.

Für den Fall, dass die Bebauungsverpflichtung nicht ordnungsgemäß und fristgerecht erfüllt, hat die Landeshauptstadt die Erlöse zweckgebunden für infrastrukturelle oder raumplanerische Maßnahmen zu verwenden. Darauf besteht kein Rechtsanspruch.

Nach vollständiger Durchführung der vertragsgegenständlichen Bebauungsverpflichtung und Abnahme dieser Maßnahmen durch die Behörde, wird der Grundeigentümer von der Verpflichtung entbunden.

Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee nimmt die Verpflichtungserklärung durch den Grundeigentümer an.

4. Aufschiebende Bedingung

Diese Vereinbarung wird unter der aufschiebenden Bedingung der rechtswirksamen Umwidmung der vereinbarungsgegenständlichen Grundflächen laut Umwidmungspunkt 23/2021 und Erlassung der Flächenwidmungsplanänderung geschlossen.

5. Rechtsnachfolger

Der Grundeigentümer verpflichtet sich, alle Pflichten aus dieser Vereinbarung auf ihre Rechtsnachfolger im Eigentum der betreffenden Grundfläche laut Punkt 3. dieser Vereinbarung zu überbinden mit der Verpflichtung diese dazu anzuhalten, die Verbindlichkeiten und Pflichten auch auf ihre Rechtsnachfolger weiter zu überbinden. Die Landeshauptstadt (Abteilung Stadtplanung) ist bei Grundeigentumsübergang der betreffenden Grundflächen unverzüglich und nachweislich schriftlich in Kenntnis zu setzen.
Der Vertragspartner haftet für die Erfüllung der gegenständlichen vertraglichen Verpflichtungen bis zur nachweislichen Zurkenntnisbringung der Haftungsüberbindung an einen etwaigen Rechtsnachfolger im Eigentum der verpflichteten Grundfläche.

6. Kosten

Alle Kosten im Zusammenhang mit dem Abschluss und der Durchführung dieser Vereinbarung trägt der Grundeigentümer.

7. Sonstiges

Die etwaige Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen dieser Vereinbarung soll nicht die Unwirksamkeit anderer Vertragsbestimmungen nach sich ziehen. Die unwirksame Vertragsbestimmung soll durch eine andere ersetzt werden, die der unwirksamen Vertragsbestimmung im Endergebnis nach dem zu erforschenden Willen der Vertragsparteien wirtschaftlich am nächsten kommt.

Einvernehmlich wird festgehalten, dass keine mündlichen Nebenabreden bestehen. Änderungen oder Ergänzungen bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit der Schriftform und derselben Unterfertigung wie dieser Vertrag.

Diese Vereinbarung wird einfach errichtet; das Original verbleibt der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee, der Grundeigentümer erhält eine Kopie.

Diese Vereinbarung wurde vom Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee in seiner Sitzung vom ..... beschlossen.

Klagenfurt am Wörthersee, am .....
Für die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Der Bürgermeister:

Stadtsenatsmitglied:

Magistratsdirektor:

Klagenfurt am Wörthersee, am 12. 3. 2024
Rudolf Skutelnik
Rudolf Skutelnik

Top 42 Anlage 28

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Mag. Zl.: PL – 34/617/2022(4)

Klagenfurt am Wörthersee, 25.4.2024

Flächenwidmungsplanänderung
Lfd. Nr. 23/A2/2021

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom 25.4.2024, genehmigt mit Bescheid der Kärntner Landesregierung vom ....., Zl. ....., mit welcher der Flächenwidmungsplan geändert wird.

Gemäß § 13 in Verbindung mit § 34 Kärntner Raumordnungsgesetz 2021 (K-ROG 2021), LGBl. Nr. 59/2021, wird verordnet:

§ 1

(1) Der Flächenwidmungsplan der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wird wie folgt geändert:

23/A2/2021	Umwidmung des Grundstückes Nr. 958, sowie von einem Teil des Grundstückes Nr. 968/3, je KG 72114 Großbuch, von „Grünland – Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Flächen; Ödland" in „Bauland – Dorfgebiet" im Ausmaß von 1.641 m².

(2) Die planliche Darstellung in der Anlage bildet einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung.

§ 2

Diese Verordnung tritt mit Ablauf des Tages der Kundmachung im elektronisch geführten Amtsblatt der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee in Kraft.

Für den Bürgermeister:
Der Abteilungsleiter:

Dipl.-Ing. Robert Piechl

Angeschlagen am: .....

Abgenommen am: .....

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

FLÄCHENWIDMUNGSPLANÄNDERUNG

Lfd.Nr. der Umwidmung	Jahr	Blatt
23	2021	A2

Katastralgemeinde: GROßBUCH

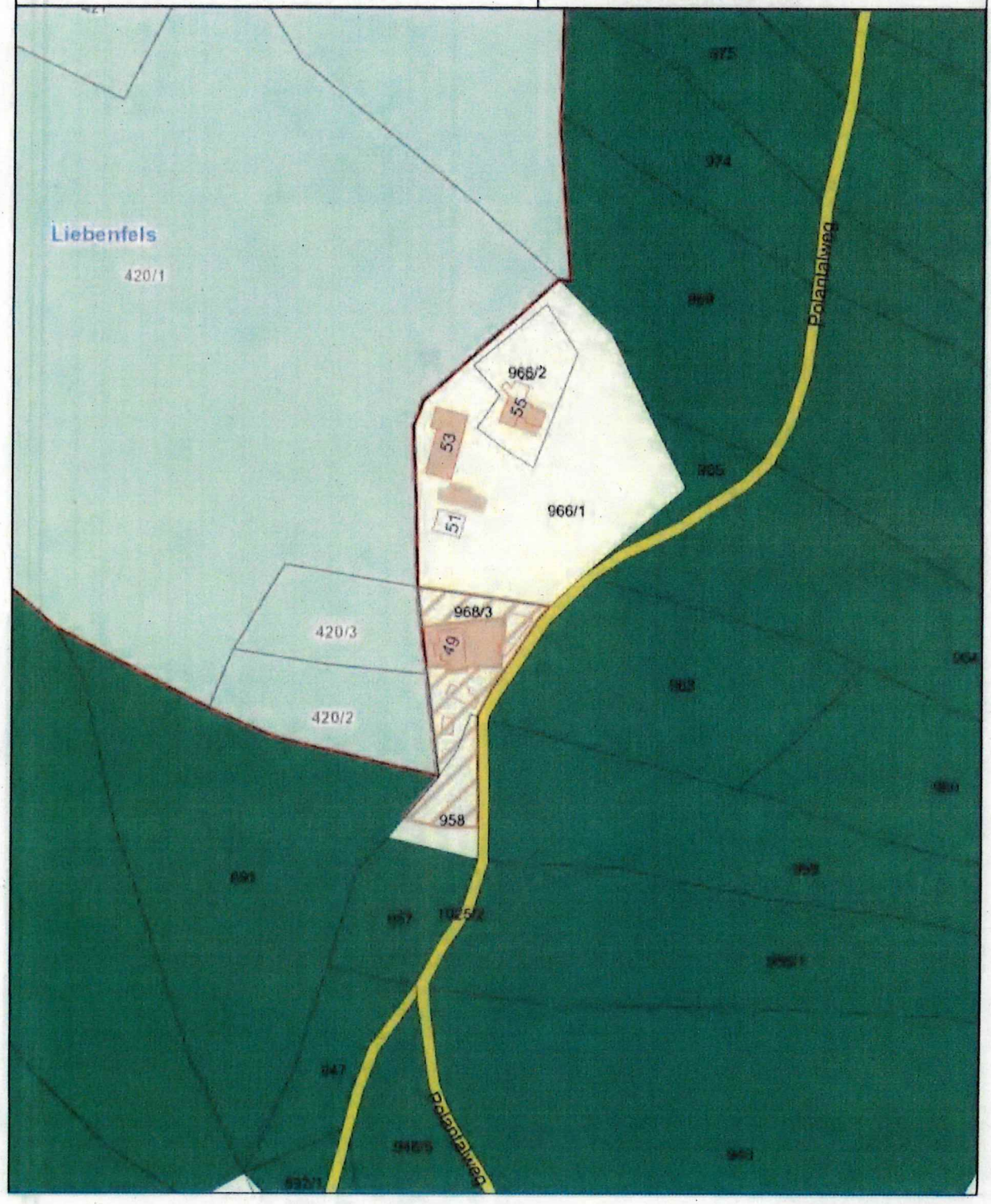
Grundstück Nr.: 958, Teil aus 968/3 (GL-LuF in BL-DG)

beantr./beschl. m²: 1641 m² /

Magistrat Klagenfurt / Ws
STADTPLANUNG
Bearbeitet: Kollegger / Zwander
Copyright: Magistrat Klagenfurt / Ws
Quelle: GIS-Klagenfurt
Maßstab: 2000
Erstellt am: 26.05.2023
geändert am: 13.09.2023

Kundmachung vom 26.05.2023 bis 23.06.2023

Gemeinderatsbeschluss vom .....



Top 43 dulepe 30

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Mag. Zl.: PL – 34/617/2022(5)

Klagenfurt am Wörthersee, 25.4.2024

Flächenwidmungsplanänderung
Lfd. Nr. 27/D6/2021

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom 25.4.2024, genehmigt mit Bescheid der Kärntner Landesregierung vom ....., Zl. ....., mit welcher der Flächenwidmungsplan geändert wird.

Gemäß § 13 in Verbindung mit § 34 Kärntner Raumordnungsgesetz 2021 (K-ROG 2021), LGBl. Nr. 59/2021, wird verordnet:

§ 1

(1) Der Flächenwidmungsplan der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wird wie folgt geändert:

27/D6/2021

a) Umwidmung eines Teiles des Grundstückes Nr. 264/1 KG 72198 Welzenegg, von „Grünland – Erholungsfläche – Park" in „Verkehrsfläche" im Ausmaß von 258 m²,

b) Umwidmung eines Teiles des Grundstückes Nr. 264/21 KG 72198 Welzenegg, von „Grünland – Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Flächen; Ödland" in „Verkehrsfläche" im Ausmaß von 42 m²,

c) Umwidmung eines Teiles des Grundstückes Nr. 264/1 KG 72198 Welzenegg, von „Grünland – Erholungsfläche – Park" in „Grünland – Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Flächen; Ödland" im Ausmaß von 471 m²,

d) Umwidmung eines Teiles des Grundstückes Nr. 264/21 KG 72198 Welzenegg, von „Grünland – Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Flächen; Ödland" in „Grünland – Erholungsfläche – Park" im Ausmaß von 51 m².

(2) Die planliche Darstellung in der Anlage bildet einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung.

§ 2

Diese Verordnung tritt mit Ablauf des Tages der Kundmachung im elektronisch geführten Amtsblatt der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee in Kraft.

Für den Bürgermeister:
Der Abteilungsleiter:

Dipl.-Ing. Robert Piechl

Angeschlagen am: .....

Abgenommen am: .....

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

FLÄCHENWIDMUNGSPLANÄNDERUNG

lfd.Nr. der Umwidmung	Jahr	Blatt
27	2021	D6

Katastralgemeinde: WELZENEGG

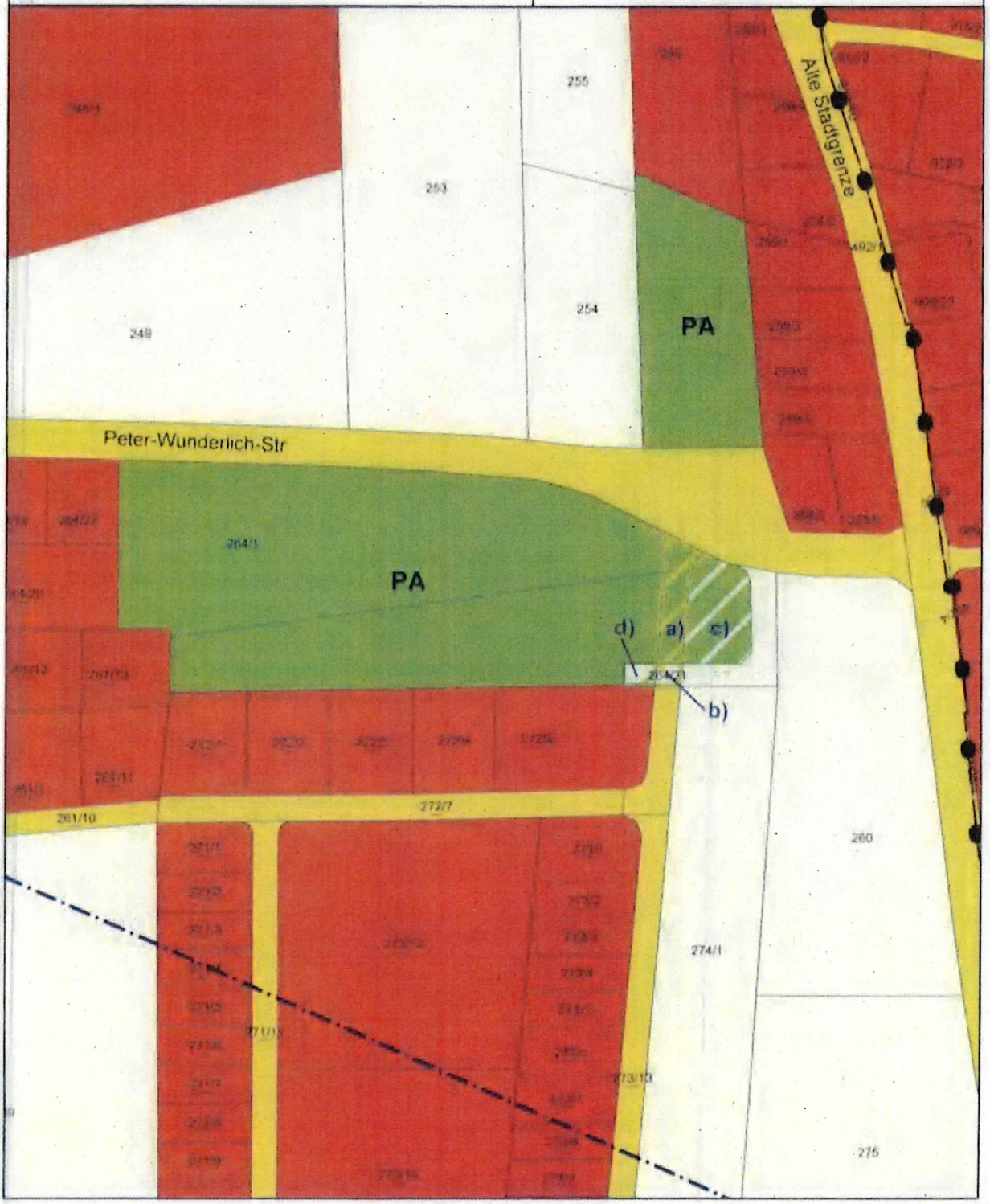
Grundstück Nr:
a) Teil aus 264/1 (GL-Erholungsfläche-Park in VKF)
b) Teil aus 264/21 (GL-LuF in VKF)
c) Teil aus 264/1 (GL-Erholungsfläche-Park in GL-LuF)
d) Teil aus 264/21 (GL-LuF in GL-Erholungsfläche-Park)

beantr./beschl. m²: a) 258 m² / b) 42 m² / c) 471m² / d) 51 m² /

Magistrat Klagenfurt / Ws
STADTPLANUNG
Bearbeiter: Kollegger / Zwander
Copyright Magistrat Klagenfurt / Ws
Quelle: GIS-Klagenfurt
Maßstab: 1:1500
Datum: 26.05.2023

Kundmachung vom 26.05.2023 bis 23.06.2023

Gemeinderatsbeschluss vom



Top 14 Anlage 31

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Mag. Zl. – PL 34/1167/2023

Klagenfurt am Wörthersee, 15.03.2024

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT am Wörthersee
Festlegung eines Teilbebauungsplanes für die Gpz. 205/9, KG Waidmannsdorf
Wilfriedgasse 17,19
(Frühstückspension Wachau)

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt vom 25.4.2024
Aufgrund der Bestimmungen der §§ 48 iVm 50 f des Kärntner Raumordnungsgesetztes (K-ROG 2021), LGBl. Nr. 59/2021 i.d.g.F., wird verordnet:

Artikel I

Für die durch das Grundparzelle 205/9, KG Waidmannsdorf, repräsentierte Fläche wird in einem Teilbebauungsplan Nachstehendes festgelegt:

1. Die Mindestgröße des Baugrundstückes muss 400 m² betragen.
2. Die bauliche Ausnutzung für die Gpz. 205/9 beträgt GFZ max. = 0,85
3. Als Bebauungsweise wird die offene Bauweise festgelegt.
4. Die Geschoßanzahl wird mit maximal 3 Vollgeschoßen festgelegt (siehe zeichnerische Darstellung).
5. Das Ausmaß der Verkehrsflächen entspricht dem öffentlichen Gut der Wilfriedgasse und Universitätsstraße.
6. Die Baulinien (schwarz), das sind die Grenzlinien auf einem Baugrundstück, innerhalb derer Gebäude errichtet werden dürfen, und die Begrenzung des Baugrundstückes sind zeichnerisch dargestellt. Über die Baulinie dürfen, Nebengebäude, wie Radabstellgebäude, Müllhäuser und Technikräume bis an die Grundgrenze heranragen.

Im Übrigen gelten die Bestimmungen des textlichen Bebauungsplanes vom 20.9.2016 (Klagenfurter Bebauungsplanverordnung – KBPVO vom 20.9.2016).

Artikel II

Die zeichnerische Darstellung vom 17.11.2023 bildet einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung.

Für die Bürgermeisterin:
Der Abteilungsleiter:

Dipl.-Ing. Robert Piechl

Angeschlagen am: .....

Abgenommen am: .....

KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Magistrat Klagenfurt
Abt. Stadtplanung 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Paulitschgasse 13

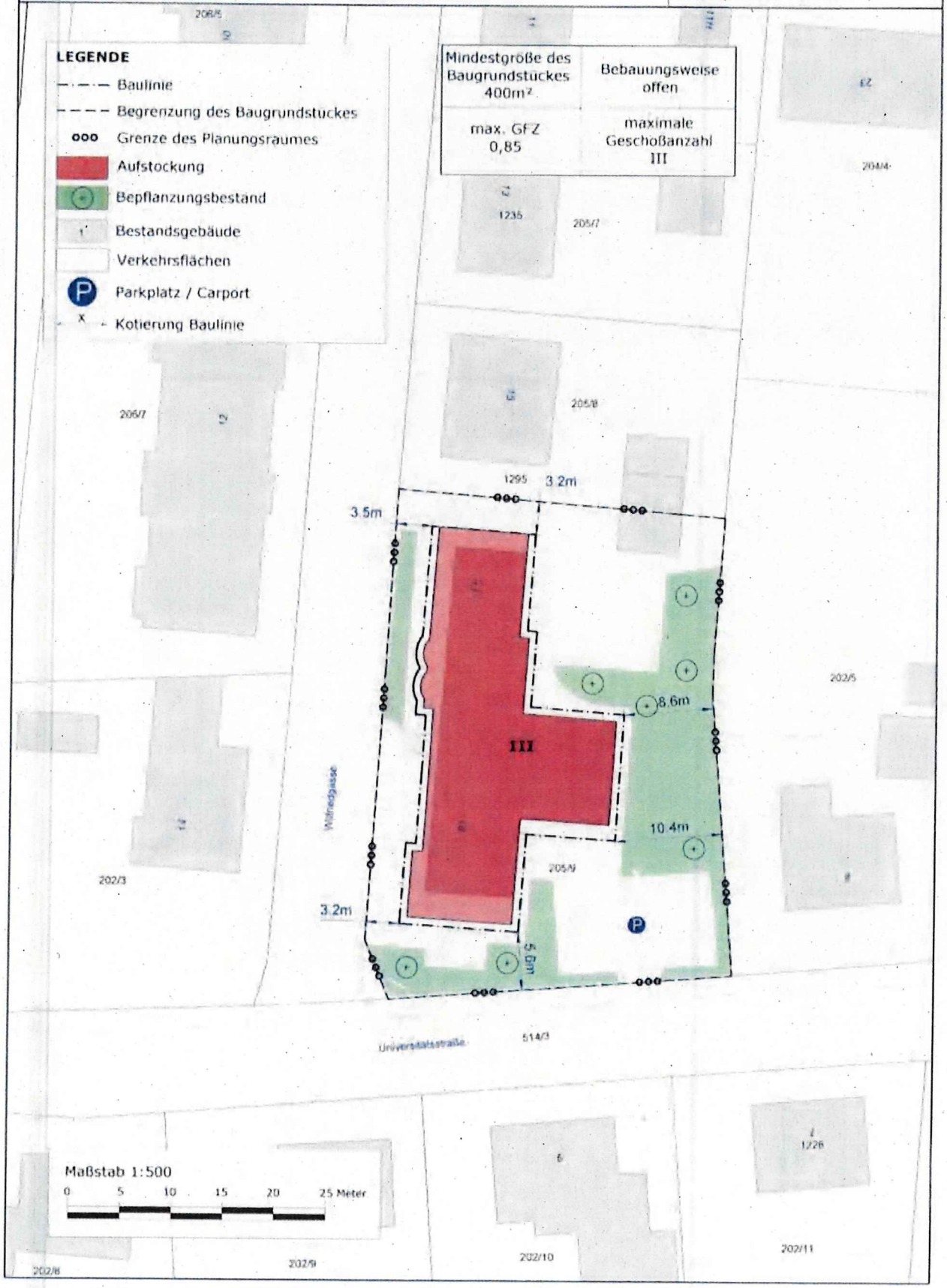
MAG. ZL.: PL-34/1167/2023

Bearbeiter: D. Wald
Copyright: Magistrat Klagenfurt
Quelle: GIS - Klagenfurt

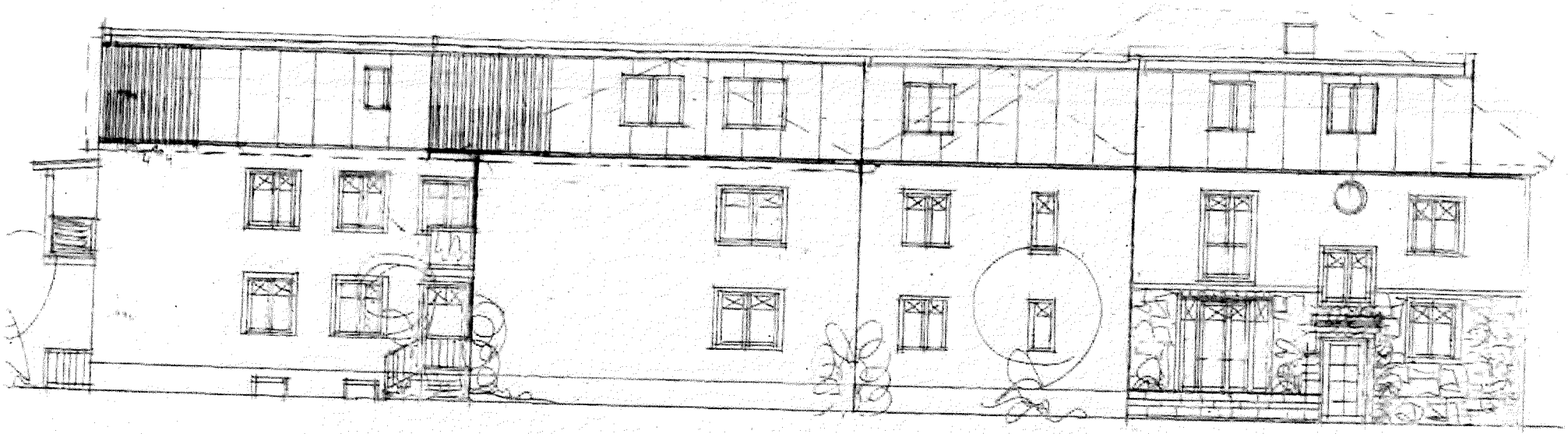
TEILBEBAUUNGSPLAN

Wilfriedgasse 17,19
Grundstück 205/9, KG Waidmannsdorf

Datum: 17.11.2023
Maßstab: 1 : 500



ANSICHT - OST



ANSICHT - WEST



Top 45 Beilage 32

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Mag. Zl. – PL 34/877/2023

Klagenfurt am Wörthersee, 25.4.2024

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT am Wörthersee
Festlegung des Teilbebauungsplanes für das Grundstück Nr. 631/1, KG Welzenegg,
Josef-Sablatnig-Staße 251
(Swietelsky AG - Klagenfurt)

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt vom 25.4.2024
Aufgrund der Bestimmungen der §§ 48 iVm 50 f des Kärntner Raumordnungsgesetztes (K-ROG 2021), LGBl. Nr. 59/2021 i.d.g.F., wird verordnet:

Artikel I

Für die durch das Grundstück 631/1, KG Welzenegg, repräsentierte Fläche wird in einem Teilbebauungsplan Nachstehendes festgelegt:

1. Die Mindestgröße des Baugrundstückes muss 1000 m² betragen.
2. Die bauliche Ausnutzung des Baugrundstückes beträgt GFZ max. = 0,80
3. Als Bebauungsweise wird die offene und geschlossene Bebauungsweise festgelegt.
4. Die Geschoßanzahl wird mit maximal 5 Geschoßen über dem Niveau der Josef-Sablatnig-Straße festgelegt.
5. Als Art der Nutzung wird die gewerbliche Nutzung festgelegt.
6. Das Ausmaß der Verkehrsflächen entspricht dem öffentlichen Gut der Josef-Sablatnig-Straße.
7. Die Baulinien, innerhalb derer Gebäude errichtet werden dürfen, sind zeichnerisch dargestellt. Über die Baulinie dürfen Nebengebäude u. Ä. gemäß Klagenfurter Bebauungsplanverordnung – KBPVO §1 Abs. 2) lit. d, hinausreichen.

Im Übrigen gelten die Bestimmungen des textlichen Bebauungsplanes vom 20.9.2016 (Klagenfurter Bebauungsplanverordnung – KBPVO vom 20.9.2016).

Artikel II

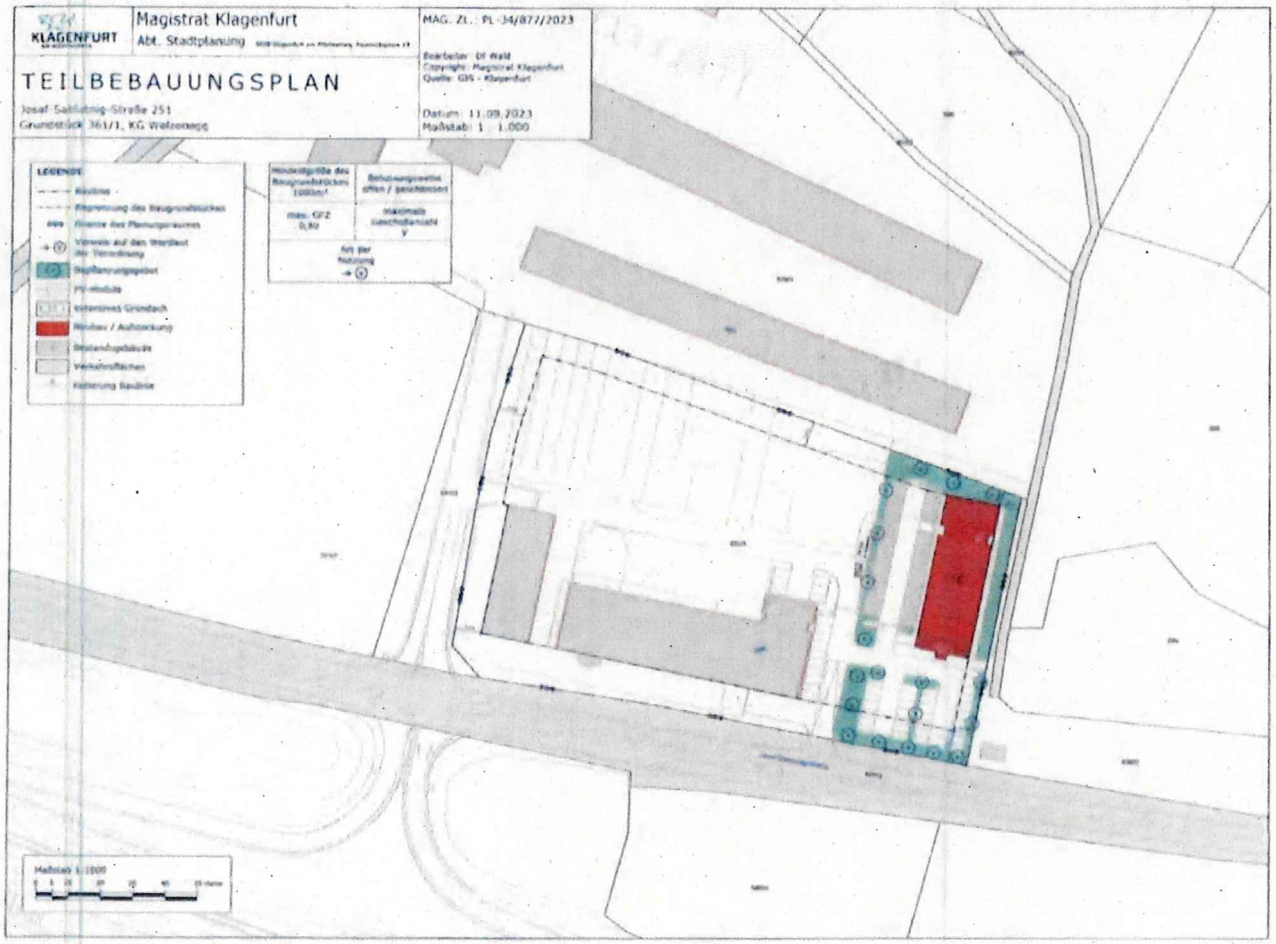
Die zeichnerische Darstellung vom 11.09.2023 bildet einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung.

Für die Bürgermeisterin:
Der Abteilungsleiter:

Dipl.-Ing. Robert Piechl

Angeschlagen am: .....

Abgenommen am: .....


KLAGENFURT
Magistrat Klagenfurt
Abt. Stadtplanung
MAG. ZL.: PL-34/877/2023
TEILBEBAUUNGSPLAN
Josef Sablatnig-Straße 251
Grundstück 361/1, KG Waiznegg
Datum: 11.09.2023
Maßstab: 1 : 1.000
LEGENDE
Maßstab 1:1000

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE
Abteilung Präsidium /
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 29. April 2024

SA 44/24
Status Quo der Struktur- und Aufgabenreform

Dem aus der Anlage ersichtlichen selbständigen Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April dieses Jahres, wird die Dringlichkeit nicht zuerkannt und an den Hauptausschuss, Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur weiteren Behandlung weitergeleitet

Mag. Rainer

Anlage

Ergeht an:
- zHd. Herrn Obmann GR Robert Münzer
- die Schriftführerin Frau Mag. Christine Kainz

Club der Sozialdemokratischen Gemeinderät/innen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Rathaus, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee
☎ (0463) 537-2301
☎ (0463) 537-6160
✉ spoe.gr-club@klagenfurt.at

SPÖ GEMEINDE-RATSCLUB

SA 44/24
GR 25.4.24 HAS

Klagenfurt am Wörthersee, am 25.04.2024

An den
Gemeinderat
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

BÜRO BÜRGERMEISTER CHRISTIAN SCHEIDER
Eingel. 25. April 2024
12:19 Abschluss

Dringlichkeitsantrag gemäß § 41 K-KStR 1998
Status Quo der Struktur- und Aufgabenreform

Im Rahmen der Finanzausschuss-Sitzung am 24. April 2024 wurde, aufgrund der vorliegenden Zahlen des Rechnungsabschlusses 2023, die Struktur- und Aufgabereform thematisiert und im Zuge der Diskussion kam die Fragestellung auf, wie der aktuelle Status bzgl. der Umsetzung hierbei sei. Die vorliegenden Zahlen 2023 zeigen auf, dass das gute Ergebnis des Rechnungsabschlusses auf externe Faktoren wie Einnahmen steuerlicher Natur, Zinserträge sowie diverser Minderausgaben zurückzuführen ist und keine markanten Ausflüsse der initiierten Struktur- und Aufgabenreform sind.

Auch der Bericht des Stadtrechnungshofes zum Rechnungsabschluss 2023 thematisiert immer wieder die fehlenden Umsetzungen der Maßnahmen und mahnt diese stetig ein, da kein monetärer Niederschlag für das Jahr 2023 beziffert werden konnte. Bis dato sind im Rahmen des Prozesses nur Kosten entstanden und der vorgelegte sowie beschlossene Zeitplan wurde und wird nicht eingehalten. Die Verantwortung der Umsetzung obliegt der Leitung des Magistrats, in Persona sind dies der Bürgermeister sowie die Leitung des inneren Dienstes. Aus diesem Grund ist es dringend notwendig, dass der Gemeinderat über den aktuellen Status der Maßnahmen vollumfassend und transparent informiert wird.

Club der Sozialdemokratischen Gemeinderät/innen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Rathaus, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee
☎ (0463) 537-2301
☎ (0463) 537-6160
✉ spoe.gr-club@klagenfurt.at

SPÖ GEMEINDE-RATSCLUB

Die Fraktionen der sozialdemokratischen Gemeinderäte:innen stellen daher den

Dringlichkeitsantrag

der Gemeinderat wolle beschließen:

Für die Umsetzung des Struktur- und Aufgabenreform ist die Leitung des Magistrats – sprich der Bürgermeister und die Leitung des inneren Dienstes – verantwortlich. Der Bürgermeister muss daher binnen drei Wochen eine Sitzung des Gemeinderates einberufen und über den Ist-Stand der Struktur- und Aufgabenreform zu berichten.

Für die SPÖ Fraktion

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE
Abteilung Präsidium /
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 29. April 2024

SA 45/24
Überprüfung von Anträgen an den Stadtsenat außerhalb der geschäftsverteilungsmäßigen Zuständigkeiten

Dem aus der Anlage ersichtlichen selbständigen Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April dieses Jahres, wird die Dringlichkeit nicht zuerkannt und an den Hauptausschuss, Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur weiteren Behandlung weitergeleitet

Mag. Rainer

Anlage

Ergeht an:
- zHd. Herrn Obmann GR Robert Münzer
- die Schriftführerin Frau Mag. Christine Kainz

SA 45/24
GR 25.4.24

TEAM KÄRNTEN
Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

KLAGENFURTER Volkspartei
Gemeinderatsclub

Klagenfurt am Wörthersee, 25. April 2024

HAS

BÜRO BÜRGERMEISTER CHRISTIAN SCHEIDER
Eingel. 25. April 2024
10:29 | Weiterl.

Club der ÖVP Gemeinderäte und des Team Kärnten

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

DRINGLICHKEITSANTRAG: „Überprüfung von Anträgen an den Stadtsenat außerhalb der geschäftsverteilungsmäßigen Zuständigkeiten"

Begründung der Dringlichkeit:

In der aktuellen Periode des Gemeinderates wurden bei diversen Sitzungen des Stadtsenates der Landeshauptstadt sogenannte referatsfremde Anträge eingebracht für die der jeweilige Antragsteller nach der geltenden Geschäftsverteilung nicht zuständig war. Im aktuell vorliegenden Fall wurde dies mit Schreiben der Gemeindeaufsicht des Landes Kärnten (03-MK146-119/1-2024) bemängelt. Daher gilt es zu prüfen, ob und in wie weit auch andere Beschlüsse in dieser Art und Weise gefallen sind. Wenn dies der Fall ist sind jene Beschlüsse auf ihre Rechtmäßigkeit hin zu prüfen.

Die Gemeinderäte der Volkspartei und des Team Kärnten stellen daher den

DRINGLICHKEITSANTRAG,

der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt wolle beschließen:

Die Beschlüsse des Stadtsenates der aktuellen Periode in Abstimmung mit der Gemeindeaufsicht des Landes Kärnten darauf hin zu prüfen, ob diese möglicherweise von unzuständigen Referenten eingebracht wurden und welche Folgen dieses Vorgehen für die Rechtmäßigkeit dieser Beschlüsse hat.

Die Mandatare des Gemeinderatsclubs der Volkspartei und des Team Kärnten

ÖVP-Gemeinderatsclub . Neuer Platz 1 / Rathaus . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: 0463/537-2595 E: oevp.gr-club@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE
Abteilung Präsidium /
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 29. April 2024

SA 46/24
Finanzierungskonzept Veranstaltungszentrum Alpe-Adria Klagenfurt

Dem aus der Anlage ersichtlichen selbständigen Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April dieses Jahres, wird die Dringlichkeit nicht zuerkannt und an den Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen zur weiteren Behandlung weitergeleitet

Mag. Rainer

Anlage

Ergeht an:
- zHd. Herrn Obmann GR Mag. Rene Cerne, MBA
- die Schriftführerin Frau Mag. Petritz-Strobl

SA 46/24
GR 25.4.24

TEAM KÄRNTEN
Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

KLAGENFURTER
Volkspartei

FPÖ
Klagenfurt am Wörthersee

BÜRO BÜRGERMEISTER
CHRISTIAN SCHNEIDER
Eingel. 25. April 2024

FI

An den

Gemeinderat der

Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

24. April 2024

Dringlicher Antrag gemäß § 41 K-KStR 1998

der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte der Gemeinderatsclubs

Team Kärnten, Klagenfurter Volkspartei, FPÖ Klagenfurt a. WS.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung der Klagenfurter Messe haben seit eineinhalb Jahren ein fertiges Konzept für das neue Veranstaltungszentrum „Alpe Adria Klagenfurt". Die Investitionskosten belaufen sich auf 20 Millionen Euro. Davon kann die Messe zehn Millionen Euro selbst aufbringen. Den gleichen Betrag teilen sich, so sieht es der im Aufsichtsrat einstimmig beschlossene Finanzierungsplan vor, mit jeweils fünf Millionen, die beiden Gesellschafter Land Kärnten und Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee.

Vom Land Kärnten liegt bereits per Regierungsbeschluss die Finanzierungszusage seit mehreren Monaten vor. Für die Landeshauptstadt wird die finanzielle Beteiligung in der Höhe von netto fünf Millionen Euro wie folgt schlagend: 50 Prozent im Jahr 2025 und 50 Prozent im Jahr 2026. Der Aufsichtsratsvorsitzende der Klagenfurter Messe hat erst vor kurzem bei der Eröffnung der Freizeitmesse an die Stadt Klagenfurt appelliert, die Finanzierungszusage ebenfalls zu tätigen.

Das neue Veranstaltungszentrum ist für den Wirtschaftsstandort Klagenfurt und den Kärntner Zentralraum unabdingbar, auch um auch die Wettbewerbskraft der Messegesellschaft zu stärken. Vor allem in Hinblick auf die Ende 2025 fertiggestellte Koralmbahn und den verbesserten Fluganbindungen des Flughafens bietet sich die Chance, nationale und übernationale Kongresse nach Klagenfurt zu holen. Damit können höhere Nächtigungszahlen und eine zusätzliche Wertschöpfung für alle Wirtschaftsbereiche generiert werden.

DRINGLICHKEITSANTRAG

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee möge beschließen, dass der zuständige Finanzreferent bis spätestens 28. Mai dieses Jahres dem Stadtsenat und in weiterer Folge dem Gemeinderat ein entsprechendes Finanzierungskonzept zur Beschlussfassung vorlegen möge.

Für den Gemeinderatsklub	Für den Gemeinderatsklub	Für den Gemeinderatsklub
Team Kärnten	Klagenfurter Volkspartei	FPÖ Klagenfurt a.WS

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.04.2024

SA 47/24
Finalisierung des Prozesses „An- und Bestellung Leitung des inneren Dienstes“

An

1. den Personalausschuss
   z.Hd. dem Obmann GR Mag. Martin Lemmerhofer

2. Frau Bluch> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2024, wird zuständigkeitshalber dem Personalausschuss zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Club der Sozialdemokratischen Gemeinderät/innen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Rathaus, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee
☎ (0463) 537-2301
☎ (0463) 537-6160
✉ spoe.gr-club@klagenfurt.at

SPÖ GEMEINDE-RATSCLUB

SA 47/24
GR 25.4.24

PE
~~HAS~~

Fraktion der sozialdemokratischen Gemeinderäte und Gemeinderätinnen

Klagenfurt am Wörthersee, 25.04.2024

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt

Finalisierung des Prozesses „An- und Bestellung Leitung des inneren Dienstes"

Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee hat seit Monaten keinen ordentlich installierten Magistratsdirektor, welcher die Agenden der Stadt in vollem Umfang leitet und als wichtige Anlaufstelle für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fungiert. Vonseiten der Stadt wurden bereits alle Schritte gesetzt um die wichtige Schlüsselposition besetzen zu können:

Zeitleiste

- 12.09.2023 – Stadtsenats-Beschluss Ausschreibung „Leitung innerer Dienst"
- 14.09.2023 – Ausschreibungs-Veröffentlichung (Bewerbungsfrist: 20.10.2023)
- 28.02.2024 – Hearing 8 Kandidat:innen mit Ergebnis: 2 Personen ex aequo Bestgereihte
- 03.04.2024 – Start Überprüfung Hearing-Verfahren

Nun gilt es den Prozess zu finalisieren und die Position adäquat zu besetzen. Der Bürgermeister ist hier in seiner Funktion als Stadtoberhaupt sowie als Personalreferent gefordert, dass die entsprechenden Beschlüsse gefasst werden.

Die Fraktion der sozialdemokratischen Gemeinderäte und Gemeinderätinnen stellt daher den **selbstständigen Antrag**, der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Prozess zur An- und Bestellung der Position der Leitung des inneren Dienstes ist umgehend abzuschließen und die entsprechenden Beschlussfassungen sind den zuständigen Gremien Stadtsenat und Gemeinderat vorzulegen.

Für die SPÖ Fraktion

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.04.2024

SA 48/24
(Neu)Gestaltung des Kinderfriedhofes Annabichl

An

1. den Ausschuss für Facility Management, Stadtgarten
   z.Hd. dem Obmann GR Wolfgang Germ

2. Frau Mag. Bürger > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2024, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Club der Sozialdemokratischen Gemeinderät/innen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Rathaus, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee
(0463) 537-2301
(0463) 537-6160
spoe.gr-club@klagenfurt.at

SPÖ GEMEINDE-RATSCLUB

SA 48/24
GR 25.4.24

Fraktion der sozialdemokratischen Gemeinderäte und Gemeinderätinnen

Klagenfurt am Wörthersee, 25.04.2024

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt

(Neu)Gestaltung des Kinderfriedhofs Annabichl

Menschen verarbeiten ihre Trauer unterschiedlich und für viele ist aber ein Ort der Trauer, ein Platz, an dem sie den Verstorbenen gedenken können ein wichtiger Ankerpunkt in der Trauerbewältigung. Jenen zu gedenken, die uns verlassen haben, ein Ort, an dem sich Angehörige zurückziehen und Abschied nehmen können. Ein Ort welcher Mitgefühl und Ästhetik miteinander verbindet und Freiraum für alle Trauernden und ihren Angehörigen bietet – genau ein solcher Ort soll am Friedhof Annabichl für Sternenkindereltern entstehen. Eine würdevolle Abschiednahme, die Sensibilisierung und Akzeptanz betroffener Eltern in unserer Gesellschaft sowie ein Platz, den man gerne besucht – diese Prioritäten finden sich im Projekt „(Neu)Gestaltung des Kinderfriedhofs Annabichl" des Vereins Wandelstern wieder.

Hintergrund des vorliegenden Dringlichkeitsantrages ist, dass der derzeit bestehende Sternenkinderfriedhof sich in keinem würdevollen Zustand befindet – so vergleichen betroffene Eltern die Örtlichkeit als „Friedhof der Kuscheltiere", als lieblosen Ort an welchem kein Platz für ihre Trauer gefunden werden kann. Aktuell kümmert sich die gemeinnützige Organisation Wandelstern mit Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helfer*innen einmal monatlich um Kerzen, Erinnerungsstücke auf Wunsch von Familien, welche nicht in Klagenfurt wohnhaft sind, um den bestehenden Erinnerungsort angemessen zu gestalten – leider ist es aber nicht möglich dies aufgrund der aktuellen Gegebenheiten passend umzusetzen. Daher hat der Verein Wandelstern das Projekt „Ein Platz für Sternenkinder" am Friedhof Annabichl initiiert. Die bereits vorliegenden Projektunterlagen müssen nur noch umgesetzt werden – hierbei fehlt es jedoch an den notwendigen Beschlüssen sowie rechtlichen Klärungen vonseiten der Stadt Klagenfurt.

Die sozialdemokratischen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte stellen daher den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Fachabteilungen sind zu beauftragen, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen zur Umsetzung des Projektes „(Neu)Gestaltung des Kinderfriedhofs Annabichl" geklärt und zur Beschlussfassung für die darauffolgende rasche Umsetzung dem Stadtsenat vorgelegt werden.

Für die SPÖ Fraktion

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.04.2024

SA 49/24
Straßen-Neubenennungen nach verdienten Klagenfurterinnen!

An

1. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen
   z.Hd. Herrn Obmann GR Robert Münzer

2. Frau Mag. Kainz> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2024, wird zuständigkeitshalber dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Club der Sozialdemokratischen Gemeinderät/innen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Rathaus, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee
(0463) 537-2301
(0463) 537-6160
spoe.gr-club@klagenfurt.at

SPÖ GEMEINDE-RATSCLUB

HAS

Klagenfurt am Wörthersee, am 04.04.2024

SA 49/24
GR 25.4.24

STR[in] DI Constance Mochar,
GR[in] Ines Domenig BEd,

An den Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Selbstständiger Antrag gemäß §40 Klagenfurter Stadtrecht idgF an den Klagenfurter Gemeinderat

Straßen-Neubenennungen nach verdienten Klagenfurterinnen!

Klagenfurt hat viele bedeutende Frauen hervorgebracht, die sich durch ihren Einsatz und ihre Leistungen in Politik, Kunst, Kultur, Sport, Medizin und Gesellschaft einen Namen gemacht haben. In den vergangenen Jahren wurden immer wieder Straßen, Parks und Plätze nach Männern benannt. In Zukunft sollen zwei von drei neuen Straßen, Parks und/oder Plätzen nach berühmten und verdienten Klagenfurterinnen und/oder Frauen benannt werden, die in Verbindung zur Landeshauptstadt Klagenfurt stehen. Um die Leistungen dieser großartigen Frauen hervorzuheben, stellen wir den

Selbstständigen Antrag, gemäß §40 Klagenfurter Stadtrechtes idgF, der Gemeinderat wolle beraten und beschließen:

Der Bürgermeister wird aufgefordert, dass zukünftige Neubenennungen von Straßen, Parks und/oder Plätzen aufgrund Ihrer Verdienste nach Klagenfurterinnen oder Frauen, die im Zusammenhang mit der Landeshauptstadt Klagenfurt stehen, erfolgen, um in Zukunft Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern herzustellen.

STR[in] DI Constance Mochar

GR[in] Ines Domenig BEd

Beilage:
Liste mit bekannten und verdienten Frauen aus Klagenfurt

Liste verdienter Frauen:

Dr[in] Theresia Valiant, geb. Daimer (1889-1947)
Ärztin

Erste praktische Ärztin in Klagenfurt nach dem 1. WK. Besonderes Augenmerk legte die in St. Ruprecht praktizierende Ärztin auf Frauen und Kinder und hielt Ihre Ordination länger offen um auch Frauen aus der damaligen Tabakfabrik zu behandeln, oft auch unentgeltlich.

Edith (von) Kleinmayr, geb Mitteregger (1894.1971)
Verlegerin und Galeristin.

Mitverantwortliche für den Aufbau des Buchhandels in Kärnten nach dem 2. WK. Förderin von Christine Lavant und Michael Guttenbrunner. Preisträgerin des Österreichischen Staatspreises für Verleger (1953).

Anna Gröger, geb Bartel (1867-1961)
Politikerin

Vorsitzende der „Freien politischen Frauen Klagenfurt" sowie des „Landesfrauenkomitees". Erste Frau in der Kärntner Landesversammlung (11.11.1918-1920). Gemeinderätin in Klagenfurt.

Helene Reichelt (1897-1987)
Türmerin

43 Jahre lang die erste und letzte Türmerin von Klagenfurt.

Charlotte „Lotte" Spinka, geb. Hager (1919-2015)
Politikerin

Klagenfurter Gemeinderätin (ab 1957). Landtagsabgeordnete (1974). Erste Klagenfurter Stadträtin, Zuständig für Bau- und Wohnungsanliegen. (1974). Trägerin der „Herta-Firnberg-Auszeichnung".

Annemarie „Anne" Pawlik (1938-2019)
Politikerin

Gemeinderätin in Klagenfurt (1979.1990). Abgeordnete zum Nationalrat (1990). Klagenfurter Stadträtin (1991-1997). Vorsitzende des Kärntner Pensionistenverbandes (40.000 Mitglieder). Engagement für sozial Schwache in der Kärntner Volkshilfe. Trägerin des „Großen Goldenen Ehrenzeichens des Landes Kärnten".

Sieglinde Lesjak
Politikerin

Mitglied des Klagenfurter Gemeinderates (1985-2003). Stadträtin für Stadtwerke, Gesundheit, Schule und Hochbau (1998-2003). Großes Engagement für Frauen und Kinder. Funktionärin der Kinderfreunde Kärnten

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 02.05.2024

SA 50/24
Verkehrsspiegel für den Kreuzungsbereich Feldhofgasse/Sonnwendgasse

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2024, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Club der Sozialdemokratischen Gemeinderät/innen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Rathaus, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee
(0463) 537-2301
(0463) 537-6160
spoe.gr-club@klagenfurt.at

SPÖ GEMEINDE-RATSCLUB

SA 50/24
GR 25.4.24

SV

GR Mag. Martin Lemmerhofer

Klagenfurt am Wörthersee, 11.02.2024

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt

Verkehrsspiegel für den Kreuzungsbereich Feldhofgasse / Sonnwendgasse

Das Einbiegen von der Feldhofgasse aus südlicher Richtung kommend in die Sonnwendgasse ist nicht ungefährlich, wie auch die Unfallstatistik bestätigt! Nachdem das Sichtfeld im Kreuzungsbereich aufgrund der parkenden Fahrzeuge Richtung Osten regelmäßig massiv eingeschränkt ist, kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen, aber bedauerlicherweise auch Unfällen. Aus diesem Grund ist es notwendig, diese Gefahrenstelle rasch zu entschärfen.

Ich stelle daher den **selbstständigen Antrag**, der Gemeinderat wolle beschließen:

> Die Montage eines Verkehrsspiegels auf der gegenüberliegenden Straßenseite (Kreuzung Feldhofgasse / Sonnwendgasse), um den Kreuzungsbereich für die VerkehrsteilnehmerInnen, die aus der Feldhofgasse aus südlicher Richtung kommend in die Sonnwendgasse einbiegen wollen, einsehbarer und dadurch für alle Beteiligten etwas sicherer zu machen.

GR Mag. Martin Lemmerhofer

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.04.2024

SA 51/24
Sicherer Schulweg i. d. Harbacher Straße, auf Höhe der Schule/der Bushaltestelle!

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2024, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Club der Sozialdemokratischen Gemeinderät/innen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Rathaus, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee
☎ (0463) 537-2301
☎ (0463) 537-6160
✉ spoe.gr-club@klagenfurt.at

SPÖ GEMEINDE-RATSCLUB

SA 51/24
GR 25.4.24

Klagenfurt am Wörthersee, am 23.04.2024

GR Christian Glück
GR Mag. Bernhard Rapold

SV

An den Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Selbstständiger Antrag gemäß §40 Klagenfurter Stadtrecht idgF an den Klagenfurter Gemeinderat

Sicherer Schulweg in der Harbacher Straße, auf Höhe der Schule/der Bushaltestelle, ist dringend notwendig.

Der Stadtteil Harbach wächst. Vor kurzem wurde dort auch eine neue Bushaltestelle, inklusive Mobilitätsknoten, eröffnet. Viele Kinder, die dort die Schule besuchen, fahren mit dem Bus und sind gezwungen, um die Schule zu erreichen, die Harbacher Straße zu überqueren. Dabei kommt es, wie mehrfach berichtet, oft zu durchaus brenzligen Situationen. Um Unfälle zu vermeiden und die Kinder sowie alle Anwohnerinnen und Anwohner bestmöglich zu schützen, ist das Ermöglichen einer sicheren Querung, sei es durch einen Schutzweg, eine Begegnungszone oder ähnliches, dringend notwendig. Auch bei niedrigen Geschwindigkeitsbeschränkungen können schwere Unfälle nicht ausgeschlossen werden. Aus diesem Grund stellen wir den

Selbstständigen Antrag, gemäß §40 Klagenfurter Stadtrechtes idgF, der Gemeinderat wolle beraten und beschließen:

Die zuständige Referentin Sandra Wassermann, BA, wird aufgefordert, ohne Verzögerung die beste und sicherste Lösung zu prüfen und in der Harbacher Straße, auf Höhe der Schule/der Bushaltestelle, umzusetzen, um das Risiko für mögliche schwere Verkehrsunfälle und Personenschäden zu minimieren.

GR Christian Glück

GR Mag. Bernhard Rapold

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.04.2024

SA 52/24
Bushaltestellen Rosentaler Straße auf Höhe Forstinger und Apotheke

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2024, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

TEAM KÄRNTEN
Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

SA 52/24
GR 25.4.24

ANTRAGSTELLERIN
GR[in] Ulrike Herzig

Montag, 22. April 2024

SV

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Betreff: Bushaltestellen Rosentaler Straße auf Höhe Forstinger und Apotheke

Im og. Bereich der Bushaltestellen in der Rosentaler Straße ist für die Busbenutzer*innen das Überqueren auf Höhe Forstinger und Apotheke eine Herausforderung. Es wird in diesem Bereich dringend ein Zebrastreifen benötigt. Hier ist ein schnelles Handeln vonnöten, denn es ist Gefahr in Verzug.

**Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:**

dass die zuständige Referentin, Stadträtin Sandra Wassermann beauftragt wird, einen Zebrastreifen in diesen Haltestellenbereichen ehebaldigst in Auftrag zu geben und das Anliegen zur Umsetzung zu bringen.

Unterschrift

Rathaus, Neuer Platz 1, 1. Stock Tür 33, A – 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 537 2262; Mail: gr.klub-tks@klagenfurt.at

urheberrechtlich geschützt




rechtlich geschützt
BUS

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.04.2024

SA 53/24
Bushaltestellen Steingasse – Gefahr beim aussteigen aus dem Bus, kein asphaltierter Bereich

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2024, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

TEAM KÄRNTEN
Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

SA 53/24
GR 25.4.24

ANTRAGSTELLERIN
GR[in] Ulrike Herzig

Montag, 22. April 2024

SV

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Betreff: Bushaltestelle Steingasse – Gefahr beim Aussteigen aus dem Bus - kein asphaltierter Bereich

Im og. Bereich der Bushaltestelle in der Steingasse ist der Einstiegsbereich naturbelassen. Bei schlechtem Wetter steigt man direkt in den Morast. Für Menschen mit Gehbehinderung, Rollstuhlfahrer*innen oder auch Personen mit Kinderwägen ist das Aus- und Einsteigen auf solchem Untergrund eine ziemliche Herausforderung. Hier ist ein schnelles Handeln vonnöten.

**Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:**

dass die zuständige Referentin, Stadträtin Sandra Wassermann beauftragt wird, die Asphaltierungsarbeiten in diesem Haltestellenbereich ehebaldigst in Auftrag zu geben und das Anliegen zur Umsetzung zu bringen.

Ulrike Herzig

Unterschrift

Rathaus, Neuer Platz 1, 1. Stock Tür 33, A – 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 537 2262; Mail: gr.klub-tks@klagenfurt.at


H



ITALIENISCHE
NACHT

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.04.2024

SA 54/24
Errichtung einer Schrankenanlage bei der Altstoffsammelstelle Süd

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2024, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

TEAM KÄRNTEN
Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

SA 54/24
GR 25.4.24

ANTRAGSTELLER
GR Michael Gussnig

8. April 2024

SV

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Betreff: Errichtung einer Schrankenanlage bei der Altstoff-sammelstelle Süd

In den letzten Monaten nahm das aggressive Verhalten der Kunden untereinander und gegen die Mitarbeiter der Altstoffsammelstelle eklatant zu. In Zeiten starken Kundenverkehrs kommt es immer wieder dazu, dass sich manche Leute vordrängen, um die Wartezeiten zu übergehen.

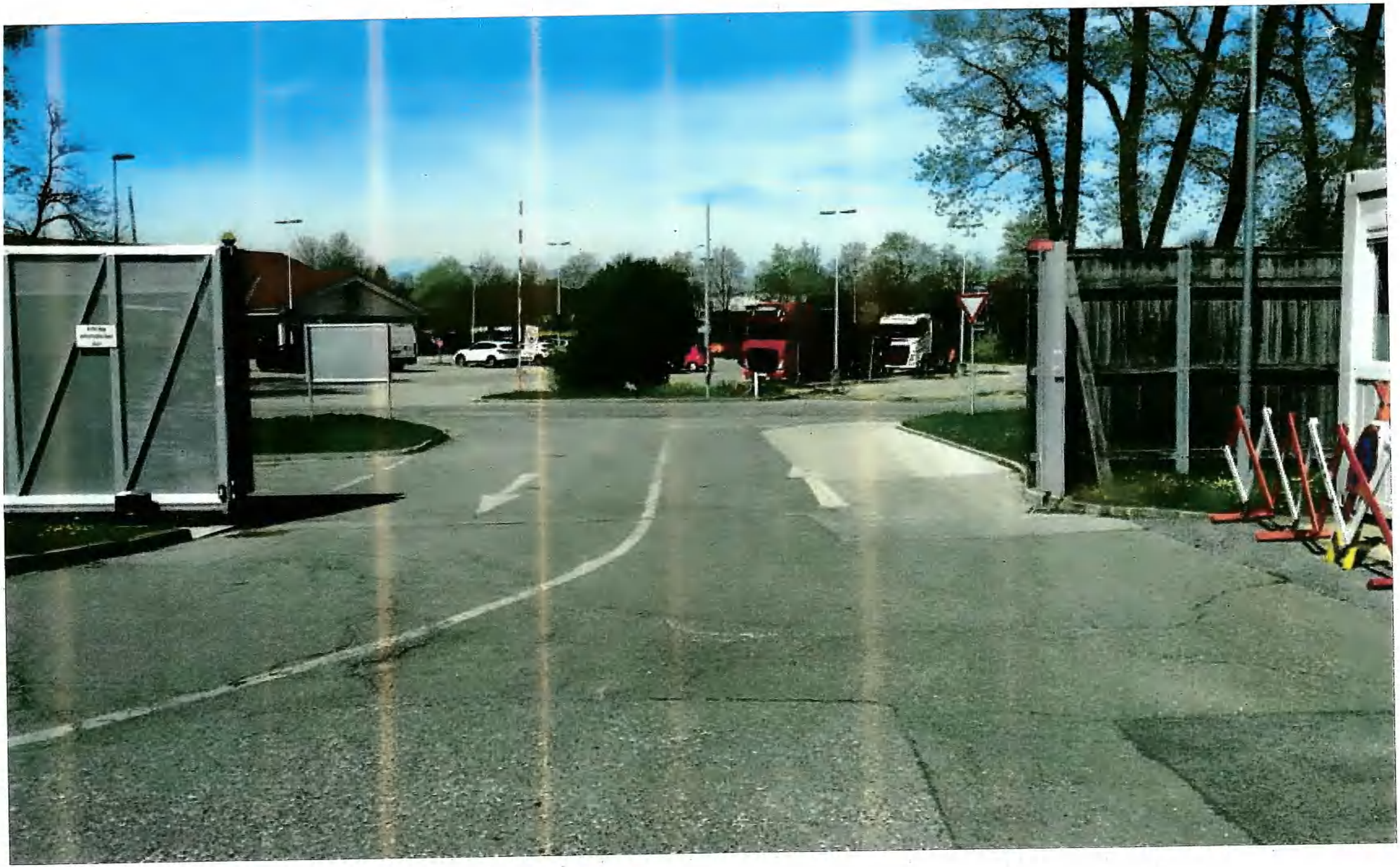
Durch diesen Umstand kann auch die Mülltrennung immer schwerer durch das Personal eingeteilt bzw. überwacht werden.

**Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:**

dass die Fachabteilung und die zuständige Referentin die Anbringung einer Schrankenanlage bei der Einfahrt zu den Müllcontainern prüft und gegebenenfalls zeitnah umsetzt. Diese würde nach Aussage der Mitarbeiter den Fluss der Kunden kontrollierbar und leitbar machen. Stressfaktoren, sowohl bei den Kunden untereinander, als auch seitens der Mitarbeiter, würde diese Anlage reduzieren und eine geordnete Müllentsorgung bzw. Trennung ermöglichen.

Unterschrift

Rathaus, Neuer Platz 1, 1. Stock Tür 33, A – 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 537 2262; Mail: gr.klub-tks@klagenfurt.at



MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.04.2024

SA 55/24
Hundesteuerbefreiung für Rettungshunde/Einsatzhunde

An

1. den Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen
   z.Hd. Herrn Obmann GR Mag. René Cerne, MBA

2. Frau Mag. Petritz-Strobl > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2024, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

TEAM KÄRNTEN
Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

SA 55/24
GR 25.4.24

ANTRAGSTELLER
GR Michael Gussnig

27. März 2024

Fi

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Betreff: Hundesteuerbefreiung für Rettungshunde/ Einsatzhunde

Der Staffelkommandant der Hundestaffel des Samariterbundes, Herr Franz Blatnik, hat sich an mich gewandt und darauf hingewiesen, dass es immer schwieriger wird, freiwillige Personen, mit ihren Hunden, für die Ausbildung und die ehrenamtliche Ausübung der lebenswichtigen Aufgaben der Hundestaffel zu finden. Immer mehr Mitglieder sehen sich nicht mehr in der Lage, dieses Ehrenamt mit Beruf und Alltag zu vereinbaren. Außerdem kommt noch die finanzielle Belastung, in einem nicht zu unterschätzenden Ausmaß, dazu.

**Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:**

dass der zuständige Referent und die Fachabteilung eine Befreiung der Hundesteuer für aktive Rettungs- und Einsatzhunde prüfen und unverzüglich umsetzen mögen, damit die finanzielle Belastung der ehrenamtlich tätigen Mitglieder etwas minimiert wird. Hier ist es sehr wichtig, dass auch Hunde, welche in Ausbildung sind, in diese Ausnahmeregelung einbezogen werden. Da die Ausbildung bis zur Prüfung ca. 2.5 Jahre dauert, wäre das ein wichtiger Schritt und ein Zeichen der Wertschätzung der Landeshauptstadt Klagenfurt gegenüber den ehrenamtlich tätigen Menschen und Tieren.

Unterschrift

Rathaus, Neuer Platz 1, 1. Stock Tür 33, A – 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 537 2262; Mail: gr.klub-tks@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.04.2024

SA 56/24
Reparatur Flutlichtanlage SV Viktoria Viktring

An

1. den Ausschuss für Gesundheit und Sport
   z. Hd. dem Obmann Dieter Schmied

2. den Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten
   z. Hd. dem Obmann GR Wolfgang Germ

4. Frau Thuller > Vormerk für die Tagesordnung

5. Frau Mag. Bürger> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2024 wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Gesundheit und Sport und dem Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

TEAM KÄRNTEN
Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

SA 56/24
GR 25.4.24

ANTRAGSTELLER
GR Michael Gussnig

8. März 2024

FM
SPort

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Betreff: Reparatur Flutlichtanlage SV Viktoria Viktring

Der Trainingsplatz des SV Viktoria Viktring ist seit nun seit mehr als 2 Jahren, in den Herbst- bzw. Frühjahrsmonaten, nur eingeschränkt nutzbar, da mittlerweile 2 Flutlichtanlagen ausgefallen sind und somit der Trainingsbetrieb der Nachwuchsmannschaften und der Kampfmannschaft nur unter erschwerten und sehr eingeschränkten Umständen möglich ist.

Von Seiten des zuständigen Referenten bzw. der Abteilung wurde dem Verein, schon vor langer Zeit, die Reparatur der defekten Lichtanlagen versprochen. Dies wurde dann auf Herbst 2023 verschoben und terminisiert. Mit der Begründung, dass alle Lichtanlagen auf städtischen Sportplätzen energiesparende LED-Lichter bekommen werden. Bis zum heutigen Tage wurden aber weder die Reparatur, noch der Austausch auf LED-Leuchtmittel vorgenommen. Aufgrund dessen kann der Fußballplatz von den Mannschaften nur sehr eingeschränkt genutzt werden.

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:

dass der zuständige Referent und die Fachabteilung sofort alle Maßnahmen setzen, um die bereits mehrmals zugesagten Instandsetzungsarbeiten der Lichtanlage auf dem Trainingsplatz der SV Viktoria Viktring, Am Birkengrund 2, 9073 Viktring, in die Tat umsetzt, damit der Trainingsbetrieb wieder uneingeschränkt aufgenommen werden kann.



Unterschrift

Rathaus, Neuer Platz 1, 1. Stock Tür 33, A – 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 537 2262; Mail: gr.klub-tks@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.04.2024

SA 57/24
Trinkwasserversorgung für Hunde – Trinkbrunnen im Sommer

An

1. den Ausschuss für Facility Management, Stadtgarten
   z.Hd. dem Obmann GR Wolfgang Germ

2. Frau Mag. Bürger > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2024, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

TEAM KÄRNTEN
Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

SA 57/24
GR 25.4.24

ANTRAGSTELLER
GR Michael Gussnig

18. März 2024

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Betreff: Trinkwasserversorgung für Hunde - Trinkbrunnen im Sommer

Es steht der Sommer quasi vor der Türe und somit ist wieder mit Hitzetagen zu rechnen, vor allem in der Innenstadt. Deshalb ist es umso wichtiger, nochmals darauf hinzuweisen, dass es sehr schwierig, bis unmöglich ist, den Hunden das Trinken bei den öffentlichen Trinkbrunnen zu ermöglichen. In anderen Städten, wie z.B. Wien und Villach, wurden die Adaptierungen der Trinkbrunnen bereits vor Jahren umgesetzt. Es wurden Trinkgefäße am Boden installiert, die das Wasser auffangen und den Tieren das mühelose Trinken ermöglichen, ohne dabei Hygienerichtlinien zu verletzen (siehe Foto auf der Rückseite, Mariahilfer Straße in Wien).

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:

dass die zuständigen Referenten und Fachabteilungen diese wichtige Maßnahme, welche bereits 2023 erstmals gemeinsam von EGR Kerschbaumer und mir eingebracht wurde, unverzüglich einer neuerlichen Prüfung zu unterziehen und diese zeitnah, noch vor dem Sommer, umzusetzen.

Unterschrift

Rathaus, Neuer Platz 1, 1. Stock Tür 33, A – 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 537 2262; Mail: gr.klub-tks@klagenfurt.at

TEAM KÄRNTEN
Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee



Rathaus, Neuer Platz 1, 1. Stock Tür 33, A – 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 537 2262; Mail: gr.klub-tks@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.04.2024

SA 58/24
Trinkwasserversorgung für Hunde und Katzen – Trinkwassernäpfe vor Geschäften

An

1. den Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus
   z. Hd. dem Obmann GR Prof. Mag. Alois Dolinar

2. den Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten
   z. Hd. dem Obmann GR Wolfgang Germ

4. Herr Sabitzer > Vormerk für die Tagesordnung

5. Frau Mag. Bürger> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2024 wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus und dem Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

TEAM KÄRNTEN

Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

SA JB/24
GR 25.4.24

ANTRAGSTELLER
GR Michael Gussnig

18. März 2024

Radtpoka
Wi+Tourismus

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Betreff: Trinkwasserversorgung für Hunde und Katzen – Trinkwassernäpfe vor Geschäften

In den Sommermonaten ist immer häufiger mit Hitzetagen in den Innenstädten zu rechnen. An der Hitze leiden nicht nur Menschen, sondern besonders auch die Hunde. Da es in Klagenfurt sehr viele Hundebesitzer und Tierfreunde gibt, die auch in der Innenstadt wohnen und mit ihren Lieblingen unterwegs sind, ist es eine Notwendigkeit, eine Infrastruktur zu schaffen, die das Leben der Tiere in der Stadt, mit minimalem Aufwand für die Stadt, nachhaltig verbessert. Klagenfurt gilt als Tourismusstadt, besonders in den Sommermonaten. Hier kann man immer mehr Gäste mit Hunden verzeichnen.

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:

dass die zuständigen Referenten und die Fachabteilungen die Ausstattung mit Trinkwassernäpfen, für Hunde und auch Katzen, für die an der Initiative teilnehmenden Innenstadtgeschäfte prüfen und zeitnah umsetzen mögen. Trinknäpfe, welche vor den Läden aufgestellt werden können, sind für alle Kunden mit Tieren ein positives Signal. Um den touristischen Wert dieser Aktion hervorzuheben, soll auch die mögliche Kooperation mit Klagenfurt Tourismus und dem Stadtmarketing geprüft werden. Das Aufstellen könnte mit dem Slogan "Klagenfurt die hundefreundliche Landeshauptstadt" gebrandet werden. Diese Aktion wäre nicht nur aus Tierwohlsicht, sondern auch aus touristischen Gesichtspunkten wertvoll.

Unterschrift

Rathaus, Neuer Platz 1, 1. Stock Tür 33, A – 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 537 2262; Mail: gr.klub-tks@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.04.2024

SA 59/24
Sicherheit für Frauen auf dem Nachhauseweg

An

1. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen
   z.Hd. Herrn Obmann GR Robert Münzer

2. Frau Mag. Kainz> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2024, wird zuständigkeitshalber dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

TEAM KÄRNTEN
Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

SA 59124
GR 25.4.24
HAS

ANTRAGSTELLER
GR Michael Gussnig

18. März 2024

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Betreff: Sicherheit für Frauen auf dem Nachhauseweg

Da sich in den letzten Monaten die gewalttätigen Übergriffe gegenüber Mädchen und Frauen häufen, ist es dringend geboten, Maßnahmen für die Verbesserung der Sicherheit in der Stadt Klagenfurt zu initiieren. Immer mehr Frauen klagen darüber, dass sie auf dem Nachhauseweg, besonders bei einbrechender Dunkelheit, große Unsicherheit und Angst verspüren und deshalb sich immer öfter aus dem öffentlichen Raum zurückziehen, bzw. deshalb auch lieber zuhause bleiben. Es ist hier das Gebot der Stunde, unverzüglich Handlungen zu setzen. Die Städte Graz, Amstetten, Linz und Wiener Neustadt haben zu diesem Zweck ein "Heimwegtelefon" eingerichtet. Frauen können am Nachhauseweg - über eine hierfür eingerichtete Telefonnummer - mit einer Person sprechen, die solange mit der betroffenen Frau im Gespräch bleibt, bis diese aus der Angst- bzw. Gefahrensituation heraus ist, bzw. zuhause angekommen ist. Im Bedarfsfall kann man sofort die Polizei benachrichtigen, zum letzten Standort der Frau delegieren, um Schlimmeres zu verhindern.

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:

dass der zuständige Referent*in und die Fachabteilungen prüfen, ob und in welcher Konstellation diese Maßnahme auch in der Landeshauptstadt Klagenfurt eingeführt werden könnte. Hier müsste, wie in den o.a. Städten, in denen diese Maßnahmen bereits erfolgreich umgesetzt wurden, auch das Ordnungsamt in die Entwicklung und Umsetzung einbezogen werden.

Unterschrift

Rathaus, Neuer Platz 1, 1. Stock Tür 33, A – 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 537 2262; Mail: gr.klub-tks@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.04.2024

SA 60/24
Bodenmarkierung für Fußgänger und Läufer – auf Höhe Keltenstraße in Richtung Sattnitz

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2024, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

TEAM KÄRNTEN
Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

SA 60/24
GR 25.4.24

ANTRAGSTELLER
GR Patrick Jonke

18. März 2024

SV

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Betreff: Bodenmarkierung für Fußgänger und Läufer - auf Höhe Keltenstraße in Richtung Stattnitz (siehe Foto auf der Rückseite)

Auf der Höhe Keltenstraße, in Richtung Sattnitz, kommt es immer wieder zu brenzligen Situationen. Fußgänger und Läufer sind hier sehr gefährdet, es ist absolut notwendig, diesen Straßenabschnitt mit Bodenmarkierungen zu versehen, damit es zu keinen Unfällen kommt.

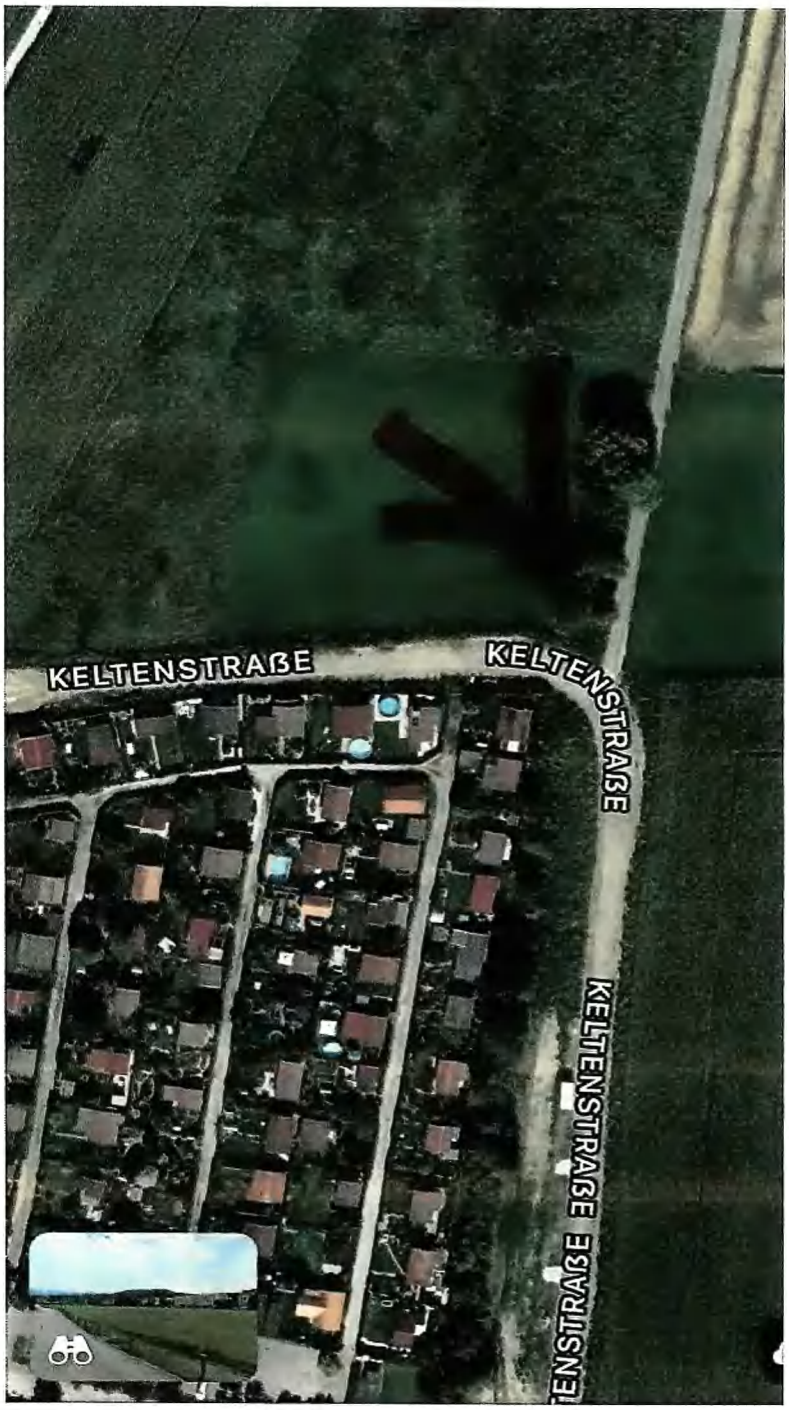
Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:

dass die zuständige Referentin, Stadträtin Sandra Wassermann gebeten wird, das Anliegen ehebaldigst zur Umsetzung zu bringen.

Unterschrift

Rathaus, Neuer Platz 1, 1. Stock Tür 33, A – 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 537 2262; Mail: gr.klub-tks@klagenfurt.at

TEAM KÄRNTEN
Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee



Rathaus, Neuer Platz 1, 1. Stock Tür 33, A – 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 537 2262; Mail: gr.klub-tks@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.04.2024

SA 61/24
Schlaglöcher Sterneckstraße, Ecke Lerchenfelstraße

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2024, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

TEAM KÄRNTEN
Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

SA 61/24
GR 25-4-24

ANTRAGSTELLERIN
GR[in] Ulrike Herzig

Montag, 8. Januar 2024

SV

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Betreff: Schlaglöcher Sterneckstraße, Ecke Lerchenfeldstraße

Im og. Bereich sind sehr große Schlaglöcher in der Fahrbahn.
Am Wochenende ist ein junger Mann mit seinem E-Scooter in ein solches geraten und ist daraufhin gestürzt. Zum Glück hatte er nur Abschürfungen an der Hand. Hier ist Gefahr in Verzug und es muss schnellstens mit Ausbesserungsarbeiten begonnen werden, damit kein größerer Schaden an Leib und Leben geschieht.

**Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:**

dass die zuständige Referentin, Stadträtin Sandra Wassermann beauftragt wird, die Arbeiten ehebaldigst in Auftrag zu geben und das Anliegen zur Umsetzung zu bringen.

Unterschrift

Rathaus, Neuer Platz 1, 1. Stock Tür 33, A – 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 537 2262; Mail: gr.klub-tks@klagenfurt.at









MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.04.2024

SA 62/24
Reporting Tool im Rahmen der „Software Infoma" der ähnlichem für die Stadtsenatsmitglieder, Obmann Finanzausschuss, Magistratsdirektion und alle Abteilungsleiter

An

1. den Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen
   z.Hd. Herrn Obmann GR Mag. René Cerne, MBA

2. Frau Mag. Petritz-Strobl > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2024, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

TEAM KÄRNTEN
Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

ANTRAGSTELLER

GR Mag. René CERNE, MBA
25.April 2024

SA 62/24
GR 25.4.24
F1

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Reporting Tool im Rahmen der „Software INFOMA" oder ähnlichem für die Stadtsenatsmitglieder, Obmann Finanzausschuss, Magistratsdirektion und alle Abteilungsleiter

Präambel:

Einführung eines zumindest monatlichen Berichtswesen über die Finanzen der Landeshauptstadt Klagenfurt. Ein professionelles Berichtswesen steht allen Stakeholdern der Landeshauptstadt Klagenfurt wie dem Stadtsenat, den Obmann des Finanzausschusses, der Magistratsdirektion, den Finanz- und Budgetverantwortlichen sowie allen Abteilungsleitern, relevante Informationen zur täglichen Entscheidungsfindung bereit. – einfach und schnell. Wir benötigen dringend ein brauchbares Berichtswesen, mit dem das komplette Leistungsspektrum der Verwaltung im Blick behalten werden kann, dieser Finanzdashboard muss in der Landeshauptstadt Klagenfurt ganz oben auf der Agenda stehen.

**Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
wolle beschließen:**

„dass die zuständigen Referenten des Stadtsenates der Landeshauptstadt Klagenfurt, ein Tool/Dashboard für ein Finanz-Berichtswesen, mit aussagekräftige Grafiken, die den Blick gleich auf das Wesentliche lenken, aber auch Tabellen, in denen per Mausklick immer weiter ins Detail verzweigt werden kann, automatische Zahlen, Daten und Fakten über Budget und Ressourcen – und das ohne hohen Schulungsaufwand rasch für die oben genannten Stakeholder(Obmann des Finanzausschusses, der Magistratsdirektion, den Finanz- und Budgetverantwortlichen, Abteilungsleitern) der Landeshauptstadt Klagenfurt einzuführen."

Unterschrift

Rathaus, Neuer Platz 1, 1. Stock Tür 33, A – 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 537 2262; Mail: gr.klub-tks@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.04.2024

SA 63/24
Rasche Entwicklung des Geländes gegenüber Minimundus (geplanter Vital Bad Standort und Nebenflächen bis Stockschießanlage) in der LH Klagenfurt am Wörthersee

An

1. den Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus
   z. Hd. dem Obmann GR Prof. Mag. Alois Dolinar

2. den Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten
   z. Hd. dem Obmann GR Wolfgang Germ

4. Herr Sabitzer > Vormerk für die Tagesordnung

5. Frau Mag. Bürger> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2024 wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus und dem Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

TEAM KÄRNTEN
Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

SA 63/24
GR 25.4.24
- Windrad ost
- F+?

ANTRAGSTELLER

GR Mag. René CERNE, MBA
25. April 2024

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Rasche Entwicklung des Geländes gegenüber Minimundus (geplanter Vital Bad Standort und Nebenflächen bis Stockschießanlage) in der Landeshauptstadt Klagenfurt

Präambel:

Am 14. Juni 2022 wurde im Stadtsenat der Projektstart für die Cybercity Klagenfurt beschlossen. Seitdem ist sehr ruhig geworden bei der Entwicklung dieses Grundstücks im Eigentum der Vital Bad GmbH und der Stadt Klagenfurt.

Um hier mehr PS auf den Weg zu bringen, da auch die Cybercity ist zu klein gedacht ist, müssen daher sehr rasch neue innovative Konzepte entwickelt werden. (Klagenfurt muss bei der Betriebsansiedlung wieder auf der Gewinnerseite sein!)

Klagenfurt bietet hervorragende Qualitäten für hochwertige Betriebsansiedlungen, hat aber zu wenige Flächen dafür.

Deswegen muss eine rasche Entwicklung des beschriebenen Raumes im Bereich Technologie, Forschung und Entwicklung jedoch auch mit den Möglichkeiten für Eigen-Investments von Unternehmen vorangetrieben werden. (Damit ist gemeint, dass sich im Lakeside Park die Firmen nur mieten können, viele Unternehmer möchten aber selber bauen).

Dies kann seitens der Grundstückseigentümer über ein längerfristiges Baurecht vergeben werden. Dadurch können die Unternehmen selber investieren, die Stadt soll nur im Sinne der oben genannten Themen die Rahmenbedingungen vorgeben. Damit wären erstens rasche Betriebsansiedlungen sowie Einnahmen für Jahrzehnte möglich. Genug geschlafen, wir müssen jetzt handeln!

Rathaus, Neuer Platz 1, 1. Stock Tür 33, A – 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 537 2262; Mail: gr.klub-tks@klagenfurt.at

Dieses neue Gebiet könnte ein Teil des „Lakeside District of Innovation" werden, man versteht darunter auch Wohnbau, Kindergarten, Versorgungsnetzwerke/Infrastruktur.

Daher werden die zuständigen Referenten dringend und höflich aufgefordert, auch mit dem Bund und Land rasch zu verhandeln, um diese Rahmenbedingungen zu schaffen.

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
wolle beschließen:

„dass die zuständigen Referenten des Stadtsenates der Landeshauptstadt Klagenfurt, rasch eine Rahmenwidmung und ein Aufschließungskonzept für die Flächen gegenüber Minimundus (Eigentum Stadt Klagenfurt und Vital Bad GmbH) zur Beschlussfassung vorbereiten und umsetzen. Auch sollen Verhandlungen mit dem Management der Lakesidepark GmbH aufgenommen werden, der erfolgreiche Lakesidepark GmbH sollte die notwendige Netzwerkarbeit für die Betriebsansiedlungen gemeinsam mit der Betriebsansiedlung Klagenfurt organisieren. Darüber hinaus muss man auch andenken, dass Übergangswohnungen und Studentenzimmer geschaffen werden. Eine Berichterstattung in den zuständigen Ausschüssen über die Projektentwicklung muss gewährleistet werden. "

Unterschrift

Rathaus, Neuer Platz 1, 1. Stock Tür 33, A – 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 537 2262; Mail: gr.klub-tks@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.04.2024

SA 64/24
Zebrastreifen Harbacher Straße

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2024, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

KLAGENFURTER
Volkspartei

SA 64/24
GR 25.4.24
SV

Klagenfurt am Wörthersee,

GR Julian Geier (ÖVP)

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Zebrastreifen Harbacher Straße

Zwischen der Kreuzung der Harbacher Straße mit der Rainer-Harbach-Straße, ist es für Fußgänger nicht möglich die Straße gefahrlos zu überqueren. Bei der Errichtung der Bushaltestelle „Harbach Diakonie" wurde keine adäquate Möglichkeit geschaffen ohne Risiko zu dieser zu gelangen. Auf Grund der oftmals nicht eingehaltenen Geschwindigkeit, der Unachtsamkeit der Fußgeher und Radfahrer kommt es oft zu gefährlichen Situationen.

Ich stelle daher den

selbstständigen Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen, dass geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Überquerungsmöglichkeit im Bereich der Harbacher Straße und Rainer-Harbach-Straße getroffen werden.

GR Julian Geier

ÖVP-Gemeinderatsclub . Neuer Platz 1 / Rathaus . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: 0463/537-2595 E: oevp.gr-club@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.04.2024

SA 65/24
Infrastruktur Hundefreilaufzone Feschnig

An

1. den Ausschuss für Facility Management, Stadtgarten
   z.Hd. dem Obmann GR Wolfgang Germ

2. Frau Mag. Bürger > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2024, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Volkspartei

SA 65/24
GR 25.4.24

Klagenfurt am Wörthersee,

GR Julian Geier (ÖVP)

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Infrastruktur Hundefreilaufzone Feschnig

Die Hundefreilaufzone Feschnig ist ein beliebter Treffpunkt für Hundebesitzer und ihre Vierbeiner. Sie bietet nicht nur Raum für freies Spiel, sondern auch für essenzielle soziale Interaktionen zwischen den Hunden sowie zwischen Hundebesitzern. Um die Qualität und Attraktivität dieses Treffpunkts zu steigern, soll Infrastruktur für das Training der Hunde, ein abwechslungsreicher Parcours sowie kleine Brücken zur Förderung der Motorik und des Gleichgewichtssinns der Hunde installiert werden. Diese Ausstattung ist bereits in den Hundefreilaufzonen Festung, Waidmannsdorf und Welzenegg vorhanden und soll nun ausgeweitet werden.

Ich stelle daher den

selbstständigen Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen, dass geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur in der Hundefreilaufzone Feschnig getroffen werden.

GR Julian Geier

ÖVP-Gemeinderatsclub . Neuer Platz 1 / Rathaus . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: 0463/537-2595 E: oevp.gr-club@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.04.2024

SA 66/24
Sichtbehinderungen und Gefahren im Bereich der Bergstraße, Ortschaft Berg, Stiftkogelstraße, Straschitzerstraße und Rothauerstraße

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2024, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Volkspartei

SA 66/24
GR 25.4.24

Klagenfurt am Wörthersee, 25. April 2024

GR Dr. Julia Löschnig (ÖVP)

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Sichtbehinderungen und Gefahren im Bereich der Bergstraße, Ortschaft Berg, Stiftkogelstraße, Straschitzerstraße und Rothauerstraße.

Da Grundgrenzen in den oben angeführten Straßen häufig knapp hinter dem Straßenbelag beginnen, ragen oft Äste von Bäumen und Sträucher von angrenzenden Grundstücken in den Lichtraum der Straße. Sie behindern sowohl Fußgänger, Radfahrer, Kinderwägen oder Fahrer großer Gerätschaften wie Müllabfuhr, landwirtschaftliche Maschinen und den Winterdienst, der oft zum Teil nur mangelhaft durchgeführt werden kann.

Die freie Sicht ist auch in Kurven über weite Bereiche des Straßenverlaufs unverantwortlich eingeschränkt, ein effektvoller Hecken- und Sträucherschnitt ist nie erfolgt! Teilweise ragen die Verwachsungen bis zu 40 Zentimeter über den Asphalt in die Fahrbahn. Darüber hinaus bergen diese Hindernisse beträchtliche Gefahren, die in den vergangene Jahren bereits zu Unfällen geführt haben.

Ich stelle daher den

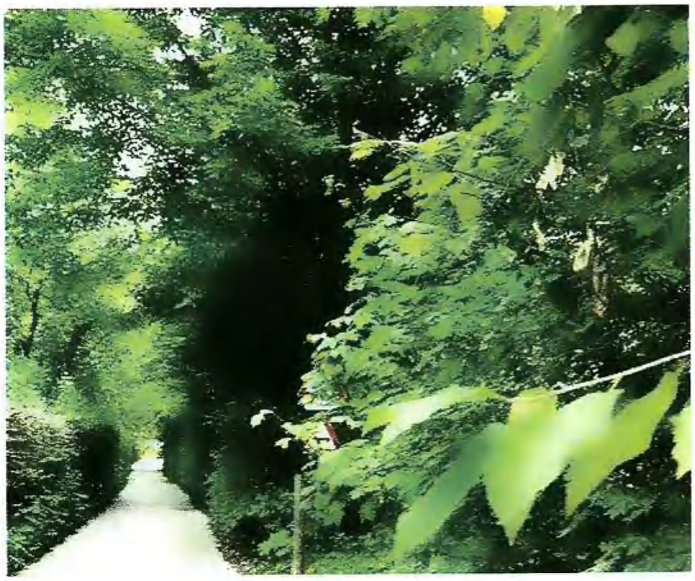
selbstständigen Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen, dass der Straßenerhalter im Zuge des Mähens von Straßenbanketten auch in besagten Bereichen das Lichtprofil freischneidet, da es für Landwirte und Grundeigentümer nicht zumutbar ist, regelmäßig den Wildwuchs zu entfernen.

GR Dr. Julia Löschnig

ÖVP-Gemeinderatsclub . Neuer Platz 1 / Rathaus . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: 0463/537-2595 E: oevp.gr-club@klagenfurt.at





ÖVP-Gemeinderatsclub . Neuer Platz 1 / Rathaus . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: 0463/537-2595 E: oevp.gr-club@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.04.2024

SA 67/24
Sichtbarmachung Bodenwellen Rothauerstraße

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2024, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

KLAGENFURT
Volkspartei

SA 67/24
GR 25.4.24

Klagenfurt am Wörthersee, 25. April 2024

GR Dr. Julia Löschnig (ÖVP)

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Sichtbarmachung Bodenwellen Rothauerstraße

Auf der Rothauerstraße befinden sich 3 Bodenwellen im Abstand von circa 50m, die grundsätzlich schlecht erkennbar bzw. bei schlechter Sicht, Verschmutzung und Laubfall fast gar nicht zu sehen sind. Trotz der aufgestellten 20km/h Tafel, die im Sommer oft verwachsen und so schwer sichtbar ist, fahren viele Autofahrer mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit.

Ich stelle daher den

selbstständigen Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen, dass zur Verbesserung der Sichtbarkeit der Bodenwellen und zur Betonung der Geschwindigkeitsbeschränkung in der Rothauerstrasse, Verkehrszeichen/Poller oder ähnliches rechts und links der Bodenwellen positioniert werden! (siehe Skizze im Anhang). Die Durchfahrtbreite an dieser Stelle soll mindestens 3,60 Meter betragen bzw. den Anforderungen der StVO entsprechen.

GR Dr. Julia Löschnig

ÖVP-Gemeinderatsclub . Neuer Platz 1 / Rathaus . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: 0463/537-2595 E: oevp.gr-club@klagenfurt.at



ÖVP-Gemeinderatsclub . Neuer Platz 1 / Rathaus . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: 0463/537-2595 E: oevp.gr-club@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.04.2024

SA 68/24
Beleuchtung Haraldweg

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2024, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

FPÖ
Klagenfurt am Wörthersee

Klub der Freiheitlichen Gemeinderäte
der Landeshauptstadt
Klagenfurt am Wörthersee
Rathaus, Neuer Platz 1
A-9020 Klagenfurt

Telefon & E-Mail
+43 463 537 2414
freiheitlicher-gemeinderatsklub@klagenfurt.at

SIA 68124
GR 25.4.24

ANTRAGSTELLER
GR Dr. Andreas Skorianz

25.04.2024

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

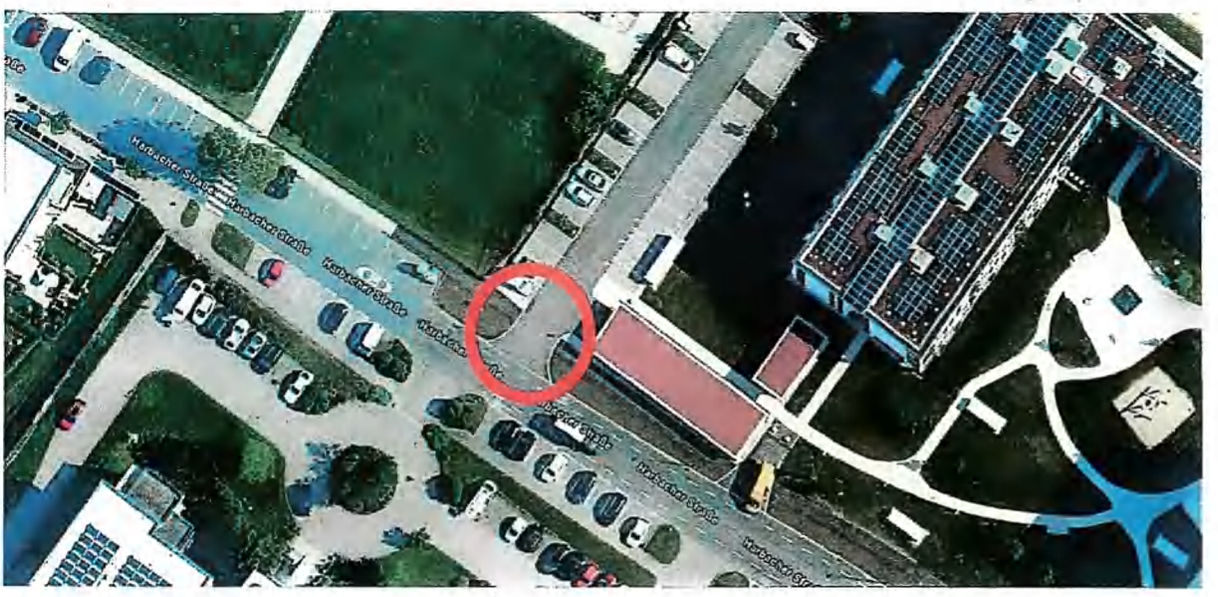
Beleuchtung Haraldweg

Durch die Umstellung der STW Linienführung im Bereich Waidmannsdorf kommt es auch zu Veränderungen der Fußgängerströme. Durch die gute Taktung der Linie C benutzen immer mehr Fußgänger auch in der Nacht den Haraldweg zur Haltestelle Jugendgästehaus. Der Haraldweg ist auf beinahe 200 Meter unbeleuchtet und in der Nacht stockfinster. Eine vorhandene Laterne im südlichen Bereich war noch nie eingeschaltet.

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:

Der Haraldweg ist auf seiner ganzen Länge zu beleuchten, bzw. ist die vorhandene Laterne einzuschalten.

Unterschrift







ÖVP-Gemeinderatsclub . Neuer Platz 1 / Rathaus . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: 0463/537-2595 E: oevp.gr-club@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.04.2024

SA 69/24
Baubewilligungsverfahren Hochwasserschutzgebiete

An

1. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen
   z.Hd. Herrn Obmann GR Robert Münzer

2. Frau Mag. Kainz> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2024, wird zuständigkeitshalber dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

FPÖ
Klagenfurt am Wörthersee

Klub der Freiheitlichen Gemeinderäte der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
Rathaus, Neuer Platz 1
A-9020 Klagenfurt

Telefon & E-Mail
+43 463 537 2414
freiheitlicher-gemeinderatsklub@klagenfurt.at

SA 69/24
GR 25.4.24

ANTRAGSTELLER
GR Dr. Andreas Skorianz

25.04.2024 HAS

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Baubewilligungsverfahren Hochwasserschutzgebiete

Das Hochwasser 2024 hat in einigen Gebieten von Klagenfurt gezeigt, dass die betroffenen Häuser in vielen Fällen keinen Hochwasserschutz aufwiesen. Auch gibt es durch Neubauten Verschlechterungen beim Hochwasserschutz bei bestehenden Häusern auf Nachbargrundstücken. Dies gilt es in Zukunft unbedingt zu vermeiden.

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:

Der Bürgermeister wird aufgefordert dafür Sorge zu tragen, dass in laufenden sowie künftigen Baubewilligungsverfahren betreffend Baugrundstücken, die in den von den Unwettern 2024 massiv betroffenen Gebieten Klagenfurts gelegen sind, mittels geeigneter behördlicher Auflagen, vom Neubau ausgehende drohende Gefährdungen für den Bauwerber sowie die vom geplanten Bauvorhaben betroffene Nachbarschaft möglichst ausgeschlossen werden.

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.04.2024

SA 70/24
Änderung des Straßennamens „Anderluhstraße" und Entfernung der Ehrentafel bzw. Erläuterung zur Person

An

1. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen
   z.Hd. Herrn Obmann GR Robert Münzer

2. Frau Mag. Kainz> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2024, wird zuständigkeitshalber dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Die Grünen Klagenfurt
Gemeinderatsclub
Rathaus – Neuer Platz 1
A-9010 Klagenfurt am WS
Tel: +43 463 537-5590
Fax: +43 463 537-6170

HAS SA 70/24
GR 25.4.24

Gemeinderat
Philipp Smole

Klagenfurt, im April 2024

Änderung des Straßennamens „Anderluhstraße" und Entfernung der Ehrentafel bzw. Erläuterung zur Person

Am Haus in der Pernhartgasse 4 ist die unscheinbare Gedenktafel für einen Bürger der Stadt angebracht. In diesem Gebäude, gleich hinter dem Rathaus, wurde im Jahr der Erfindung des Kinos, also 1896 (am 11. März) Professor Anton Anderluh geboren, dem die Stadt zum 100 Geburtstag diese Gedenktafel widmet.
Woran die Gedenktafel nicht erinnert ist, dass ‚Professor' Anderluh einer der fanatischsten Nationalsozialisten der Stadt Klagenfurt war. In den verhängnisvollen Jahren 1938 bis 1945 als Österreich zur ‚Ostmark' mutierte, war Anton Anderluh Direktor der ‚verhassten Lehrerbildungsanstalt' (O-Ton Ingeborg Bachmman) und ist dort u.a. der Autorin Ingeborg Bachmann wie folgt in Erinnerung geblieben: ‚Anderluh repräsentierte die in Hitlers ‚Totalem Krieg' außer Rand und Band geratene NS-Erziehungspolitik und die ‚völkische Kultur.' (Zitiert aus Kriegstagebuch, Ingeborg Bachmann, Seite 15, Suhrkamp, Frankfurt/Main, 2008) „In den letzten Kriegstagen lässt Direktor Anderluh den Unterricht an der LBA ausfallen und befiehlt, als fanatischer Nazi, den Schülerinnen und Schülern der Lehrerbildungsanstalt im Stadtteil Annabichl Schützengräben auszuheben. Diese sollen der Verteidigung der Landeshauptstadt ‚bist zum letzten Mann und zur letzten Frau' dienen." (zitiert nach: Nationalsozialismus in Ktn. Opfer. Gegner. Täter, Nadja Danglmaier, Werner Koroschitz, Seite 84, Studienverlag, Innsbruck, 2015)

1950 von der Republik als minderbelastet amnestiert, wurde Anderluhs Position während der NS-Zeit im Schlussbericht der Fachkommission für die Klagenfurter Straßen- und Plätzenamen (2007) als ***„über das gewöhnliche ‚Mitläufertum' und gesellschaftsimmanenten Opportunismus hinausgehend mit dem Schreckensregime des Nationalsozialismus verbunden"*** bewertet. *(Quelle: Österreichisches Musiklexikon online)*

Ich stelle daher
den selbstständigen ANTRAG
der Gemeinderat wolle beschließen,

dass man eine Änderung des Straßennamens anstrebt und an der Gedenktafel zumindest eine nähere Erklärung zur Person Anton Anderluh und seiner nationalsozialistischen Vergangenheit anbringt.

Unterschrift des Gemeinderates

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.04.2024

SA 71/24
Erstellen eines Finanzierungskonzeptes – unter Einbeziehung der laufenden Kosten – für das neue Klagenfurter Hallenbad

An

1. den Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen
   z.Hd. Herrn Obmann GR Mag. René Cerne, MBA

2. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen
   z.Hd. Herrn Obmann GR Robert Münzer

3. Frau Mag. Kainz> Vormerk für die Tagesordnung

4. Frau Mag. Petritz-Strobl > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2024, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen sowie dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Die Grünen Klagenfurt
Gemeinderatsclub
Rathaus – Neuer Platz 1
A-9010 Klagenfurt am WS
Tel: +43 463 537-5590
Fax: +43 463 537-6170

SA 71/24
GR 25.4.24

Gemeinderat
Philipp Smole

Klagenfurt, im April 2024

Erstellen eines Finanzierungskonzeptes – unter Einbeziehung der laufenden Kosten – für das neue Klagenfurter Hallenbad

Im Follow Up Überprüfungsbericht der Stadtwerke Klagenfurt AG von Seiten des Rechnungshofes im Dezember 2023 wird empfohlen: „Im Hinblick auf die geplante Neuerrichtung des Familien- und Sporthallenbades Klagenfurt wären gemeinsam mit der Stadt Klagenfurt am WS realistische Finanzierungskonzepte für dieses Großprojekt zu entwickeln und die Projektdimension von der Finanzierbarkeit abhängig zu machen".

Weiter heißt es: „Die erforderliche Liquidität für den laufenden Betrieb und die notwendigen Investitionen für das Familien- und Sporthallenbad Klagenfurt wäre sicherzustellen".

Die einzelnen Gemeinderät:innen haben keinen Überblick darüber, worauf sich die Summe beläuft und wie sich die Kosten – auch für den laufenden Betrieb – im Einzelnen zusammenstellen werden.

Ich stelle daher
den selbstständigen ANTRAG
der Gemeinderat wolle beschließen,

dass die LH Klagenfurt gemeinsam mit der STW AG einen möglichen Finanzierungsplan – unter Einbeziehung der laufenden Kosten und Kosten für etwaige Ausfälle - für das neue Hallenbad erarbeitet und dem Gemeinderat präsentiert.

Unterschrift des Gemeinderates

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.04.2024

SA 72/24
Stadtwerke Klagenfurt – Geschäftsbereich Wasser gemeinsam mit der Stadt auf einen wirtschaftlichen Weg bringen

An

1. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen
   z.Hd. Herrn Obmann GR Robert Münzer

2. Frau Mag. Kainz> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2024, wird zuständigkeitshalber dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Die Grünen Klagenfurt
Gemeinderatsclub
Rathaus – Neuer Platz 1
A-9010 Klagenfurt am WS
Tel: +43 463 537-5590
Fax: +43 463 537-6170

SA 72/24
GR 25.4.24

Gemeinderat
Philipp Smole

Klagenfurt, im April 2024

Stadtwerke Klagenfurt – Geschäftsbereich Wasser gemeinsam mit der Stadt auf einen wirtschaftlichen Weg bringen

Im Follow Up Bericht des Rechnungshofes vom Dezember 2023 wurden die Stadtwerke Klagenfurt geprüft. Beunruhigend ist der Hinweis auf die weniger wirtschaftlichen Ergebnisse im Geschäftsbereich Wasser. Dieser wäre kritisch zu analysieren und gleichzeitig wäre langfristig auf eine weitgehend ausgeglichene wirtschaftliche Gebarung des Geschäftsbereiches Wasser zu achten, so heißt es im Bericht. Um das selbst ernannte Ziel einer jährlichen Wasserverlustrate von nicht mehr als 10% bis 2023 zu erreichen, wären verstärkte Anstrengungen zu unternehmen!

Ich stelle daher
den selbstständigen ANTRAG
der Gemeinderat wolle beschließen,

dass die LH Klagenfurt als Eigentümervertreter die STW AG auffordert einen Plan für die bessere wirtschaftliche Gebarung des Geschäftsbereiches Wasser zu sorgen und verstärkte Anstrengungen zu unternehmen, die jährliche Wasserverlustrate (auch in Anbetracht des Klimawandels) einzudämmen.

Unterschrift des Gemeinderates

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.04.2024

SA 73/24
Klimaneutral bis 2030 – Fahrradbeauftragte/n installieren!

An

1. den Ausschuss für Umwelt und Energie
   z.Hd. der Obfrau GR Mag. Margit Motschiunig

2. Frau Konitsch> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2024, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Umwelt und Energie zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Die Grünen Klagenfurt
Gemeinderatsclub
Rathaus – Neuer Platz 1
A-9010 Klagenfurt
Tel: +43 463 537-5590
Mail: gruenerclub@klagenfurt.at

SA 73/24
GR 25.4.24

Umlaut

Die Grünen Gemeinderät:innen
Philipp Smole, Mag.ª Margit Motschiunig,
Mag.ª Sonja Koschier

Klagenfurt, am 25.04.2024

An den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Klagenfurt

Klimaneutral bis 2030 - Fahrradbeauftragte/n installieren

EU Cities Mission: Klimaneutral bis 2030. Seit April 2022 ist Klagenfurt als einzige österreichische Stadt Teil der EU Cities Mission und gehört zu jenen 112 klimaneutralen und smarten Städten Europas, die bis 2030 klimaneutral sein wollen.

Die Stadt Villach hat bereits im Juli 2017 einen externen Fahrradbeauftragten installiert, der Radweglücken erfasst und eine Prioritätenliste erstellt, um die Draustadt noch fahrradfreundlicher zu machen.

Auch in Klagenfurt am Wörthersee gibt es seit 2018 einen Masterplan Radfahren, der ein attraktiveres Radwegenetz und damit die Erhöhung der Verkehrsteilnehmer:nnen, die mit dem Fahrrad unterwegs sind, zum Ziel hat. Für die Umsetzung bedarf es aber einer magistratsinternen engagierten Person, die als Fahrradexpert:in einen Fünf-Jahresplan abarbeitet. Damit wäre sichergestellt, dass dem Radverkehr in Klagenfurt tatsächlich Priorität eingeräumt wird.

Eine Evaluierung des Radmasterplans von 2018 ist, unter Einbeziehung von NGO´s und der Radlobby beispielsweise, dringend notwendig. Auch die Zusammenarbeit mit dem Radbeauftragten des Landes kann für die Landeshauptstadt von Vorteil sein.

In weiterer Folge nützt ein evaluiertes und verbessertes Radkonzept der eigenen Bevölkerung und dem Tourismus im ganzen Land.

Wir stellen daher
den selbstständigen ANTRAG
der Gemeinderat wolle beschließen,

dass die Stadt Klagenfurt eine/n Fahrradbeauftragte/en installiert, um anhand des Radmasterplans Radfahren das Radwegenetz zu verbessern und die Zahl der Verkehrsteilnehmer:innen, die mit dem Fahrrad unterwegs sind, weiter anzuheben.

Unterschrift der Grünen Gemeinderät:innen

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.04.2024

SA 74/24
Rederecht für Auskunftspersonen bei der Erläuterung von Dringlichkeitsanträgen!

An

1. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen
   z.Hd. Herrn Obmann GR Robert Münzer

2. Frau Mag. Kainz> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2024, wird zuständigkeitshalber dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Die Grünen Klagenfurt
Gemeinderatsclub
Rathaus – Neuer Platz 1
A-9010 Klagenfurt am WS
Tel: +43 463 537-5590
Fax: +43 463 537-6170

SA 74/24
GR 25.4.24

Gemeinderätin
Mag.ª Sonja Koschier

Klagenfurt, im April 2024

Rederecht für Auskunftspersonen bei der Erläuterung von Dringlichkeitsanträgen!

In der Gemeinderatssitzung vom 29. März 2022 stellte die FPÖ-Fraktion einen Dringlichkeitsantrag zum Thema „Ordnungsamt stärken und Ressourcen bestmöglich nutzen!" Zur Begründung der Dringlichkeit nahmen mehrere Vertreter:innen der politischen Parteien Stellung. In diesem Zusammenhang wurde dann auch der Leiter der Stabstellen Bürgerservice, Mag. Wilfried Kammerer, als Auskunftsperson zugelassen.
Beim Dringlichkeitsantrag zum Thema „Ausstieg aus der Dekarbonisierungsstrategie", gestellt von der FPÖ, im Rahmen der Sondergemeinderatssitzung vom 8.2.2024, war Dr. Hafner, Leiter der Umweltabteilung, auch im Gemeinderat anwesend und wollte die Sachlage und den aktuellen Stand zum besseren allgemeinen Verständnis erläutern, wurde aber nicht als Redner zugelassen.

In Zukunft sollte es doch möglich sein, dass man versierte Auskunftspersonen, Abteilungsleiter oder Mitarbeiter:innen, die mit dem Thema befasst sind, zu Wort kommen lässt. Auch wenn der Dringlichkeitsantrag ein politischer Wunsch ist, trägt es doch zur besseren Meinungsfindung bei, wenn man nicht nur die politische, sondern auch eine Expert:innenmeinung anhört.

Ich stelle daher
den selbstständigen ANTRAG
der Gemeinderat wolle beschließen,

dass es im Gemeinderat auch bei Dringlichkeitsanträgen möglich sein soll, interne Expert:innen zu einer besseren Meinungsbildung hinzuziehen zu können.

Sonja Koschier

Unterschrift der Gemeinderätin

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.04.2024

SA 75/24
Klimaneutral bis 2030 – neue Fahrradabstellplätze installieren!

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau und ÖPNV
   z. Hd. dem Obmann GR Christian Glück

2. den Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten
   z. Hd. dem Obmann GR Wolfgang Germ

3. Herr Matheuschitz> Vormerk für die Tagesordnung

4. Frau Mag. Bürger> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2024 wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau und Verkehr sowie dem Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Die Grünen Klagenfurt
Gemeinderatsclub
Rathaus – Neuer Platz 1
A-9010 Klagenfurt
Tel: +43 463 537-5590
Mail: gruenerclub@klagenfurt.at

SA 75/24
GR 25.4.24

Die Grünen Gemeinderät:innen
Philipp Smole, Mag.ª Margit Motschiunig,
Mag.ª Sonja Koschier

Klagenfurt, am 25.04.2024

An den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Klagenfurt

- SV
- FM

Klimaneutral bis 2030 – neue Fahrradabstellplätze installieren!

EU Cities Mission: Klimaneutral bis 2030. Seit April 2022 ist Klagenfurt als einzige österreichische Stadt Teil der EU Cities Mission und gehört zu jenen 112 klimaneutralen und smarten Städten Europas, die bis 2030 klimaneutral sein wollen.

Immer mehr Menschen fahren mit dem Fahrrad und leisten sich auch immer teurere Räder. Wie zu beobachten ist, gibt es immer mehr Lastenräder, E-Bikes, usw., die sicher abgestellt werden müssen.

Um dem Stellenwert des Radfahrens im modernen innerstädtischen Verkehr gerecht zu werden, ist es dringend notwendig qualitativ hochwertige und sichere Abstellplätze und Abstellmöglichkeiten für Fahrräder an stark frequentierten Knotenpunkten in der Stadt und rund um die Stadt zu schaffen.

Wir stellen daher
den selbstständigen ANTRAG
der Gemeinderat wolle beschließen,

mehr Fahrradabstellplätze an stark frequentierten Knotenpunkten (Plätze, Straßen, usw.) in der Stadt und rund um die Stadt zu schaffen.

Sonja Koschier

Unterschrift der Grünen Gemeinderät:innen

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.04.2024

SA 76/24
Klimaneutral bis 2030 – mehr qualitative Fahrradabstellplätze bei Lebensmitteldiskontern und Einkaufszentren einfordern!

An

1. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen
   z.Hd. Herrn Obmann GR Robert Münzer

2. Frau Mag. Kainz> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2024, wird zuständigkeitshalber dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Die Grünen Klagenfurt
Gemeinderatsclub
Rathaus – Neuer Platz 1
A-9010 Klagenfurt
Tel: +43 463 537-5590
Mail: gruenerclub@klagenfurt.at

SA 76/24
GR 25.4.24
HAS

Die Grünen Gemeinderät:innen
Philipp Smole, Mag.ª Margit Motschiunig,
Mag.ª Sonja Koschier

Klagenfurt, am 25.04.2024

An den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Klagenfurt

Klimaneutral bis 2030 – mehr qualitative Fahrradabstellplätze bei Lebensmitteldiskontern und Einkaufszentren einfordern!

EU Cities Mission: Klimaneutral bis 2030. Seit April 2022 ist Klagenfurt als einzige österreichische Stadt Teil der EU Cities Mission und gehört zu jenen 112 klimaneutralen und smarten Städten Europas, die bis 2030 klimaneutral sein wollen.

Es gibt für SPAR, verschiedene Lebensmitteldiskonter und Einkaufszentren bereits Vorgaben, wie viele Bäume beispielsweise auf Parkplätzen zu pflanzen sind. Die Stadt legt das für den jeweiligen Teilbebauungsplan gemäß dem Kärntner Gemeindeplanungsgesetz fest.

Man könnte die jeweiligen Bauwerber:innen auffordern, ein zeitgemäßes Verhältnis zwischen Parkplätzen für Autos und Fahrradabstellplätzen zu schaffen. Wenn man sich umschaut, merkt man, dass es definitiv auch mehr Parkplätze für Fahrräder braucht.

Wir stellen daher
den selbstständigen ANTRAG
der Gemeinderat wolle beschließen,

Lebensmittelgeschäfte, Diskonter und Einkaufszentren aufzufordern, für mehr Fahrradabstellplätze auf den Parkplätzen zu sorgen.

Smole Sonja Koschier

Unterschrift der Grünen Gemeinderät:innen

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.04.2024

SA 77/24
Änderung des Straßennamens „Ottokar-Kernstock-Straße"

An

1. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen
   z.Hd. Herrn Obmann GR Robert Münzer

2. Frau Mag. Kainz> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2024, wird zuständigkeitshalber dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Die Grünen Klagenfurt
Gemeinderatsclub
Rathaus – Neuer Platz 1
A-9010 Klagenfurt am WS
Tel: +43 463 537-5590
Fax: +43 463 537-6170

SA 27/24
GR 25.4.24
ÖAS

Gemeinderat
Philipp Smole

Klagenfurt, im April 2024

Änderung des Straßennamens „Ottokar-Kernstock-Straße"

Ottokar Kernstock, Chorherr des Stiftes Vorau und Pfarrer in Festenburg (Steiermark) wurde am 25. Juli 1848 in Marburg an der Drau (Maribor, heute Slowenien) geboren. Am 5. November 1928 starb er in Vorau, Steiermark.

In Österreich wurden nach seinem Tod zahlreiche Straßen und Plätze nach Kernstock benannt. Nach dem „Anschluss" 1938 wurde vor allem das Hakenkreuzlied von den Nationalsozialisten zur Propaganda verwendet. Nach 1945 geriet er zunehmend in Vergessenheit. Teilweise wurde die Benennung von Straßen und Plätzen – oft erst nach längeren Debatten – rückgängig gemacht. So wurde 1992 in Wien-Ottakring der *Kernstockplatz* in *Familienplatz*, 1993 die *Ottokar-Kernstock-Straße* in Wien-Penzing in *Jägerstätterstraße* umbenannt.

Die zentrumsnahe Kernstockgasse in Graz, Bezirk Gries, benannt 1935, wurde in einer Kunstaktion im April 2014 als Kurt-Cobain-Gasse ausgeschildert und mit einer Gedenktafel für den Musiker versehen, der 1989 unweit davon spielte und 20 Jahre zuvor – 1994 – starb. Über Einträge durch Nutzer ist Kurt-Cobain-Gasse als Zweitname der Gasse bis heute (Stand Jänner 2017) in Google Maps und auch in OpenStreetMap verankert. Nach einem Gemeinderatsbeschluss aus 2014 arbeitete eine **Straßennamenkommission unter Historiker Stefan Karner und klassifizierte die Kernstockgasse im März 2018 als eine von 20 „höchst bedenklichen" Benennungen**..... 2022 wurde schließlich entschieden, die Kernstock-Gasse neu nach Maria Stromberger zu benennen; sie war eine Grazer Widerstandskämpferin. (Quelle: Wikipedia)

Ich stelle daher
den selbstständigen ANTRAG
der Gemeinderat wolle beschließen,

dass man auch in Klagenfurt eine Änderung des Straßennamens anstrebt und mit einer Gedenktafel zumindest eine nähere Erklärung zur Person Ottokar Kernstock und seiner nationalsozialistischen Vergangenheit anbringt.



Unterschrift des Gemeinderates

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.04.2024

SA 78/24
Antrag auf moderne, marktkonforme Rahmenbedingungen für die An- und Bestellung zukünftiger Magistratsdirektoren

An

1. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen
   z. Hd. dem Obmann GR Robert Münzer

2. den Personalausschuss
   z. Hd. dem Obmann GR Mag. Martin Lemmerhofer

3. Frau Mag. Kainz >Vormerk für die Tagesordnung

3. Frau Bluch> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2024 wird zuständigkeitshalber dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen und dem Personalausschuss zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

NEOS
Rathausklub
der Landeshauptstadt
Klagenfurt am Wörthersee

Europahaus | Reitschulgasse 4
9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: +43 (0)463 537 2342
E: neos@klagenfurt.at

NEOS Freiheit Fortschritt Gerechtigkeit

Klagenfurt am, 25.04.2024

SA 28/24 – PE
GR 25.4.24 – HAS

GR Janos Juvan

An den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Klagenfurt

Antrag auf moderne, marktkonforme Rahmenbedingungen für die An- und Bestellung zukünftiger Magistratsdirektoren

Um die Stadt Klagenfurt vor zukünftigen Vorfällen wie der Causa "Jost" oder dem aktuellen Politikum zur Neubestellung des Magistratsdirektors zu bewahren, ist es von entscheidender Bedeutung, aus vergangenen Erfahrungen und Fehlern zu lernen und die Rahmenbedingungen rund um die Be- und Anstellung künftiger Magistratsdirektoren entsprechend zu ändern. Diese Anpassungen sollen politische Spielchen weitestgehend verunmöglichen, die Verwaltung stärken und Klagenfurt als Arbeitgeber attraktiveren.

Im Folgenden erläutern wir die vorgeschlagenen Änderungen:

1. **Befristete Bestellung:** Neue Magistratsdirektoren sollen befristet bestellt werden (vgl. Salzburger Stadtrecht)
2. **All-In-Vertrag:** Ein All-In-Vertrag mit einem marktkonformen Bezug garantiert bestmögliche Planbarkeit und verhindert Überstunden-Blüten, sowie interne und / oder gerichtliche Beschäftigung mit selbigen.
3. **Leistungsbonus:** Zur Förderung von Leistung und Engagement zukünftiger Magistratsdirektoren soll durch Erreichung jährlich definierter Ziele ein Bonus erreicht werden können, wie dies auch für Führungskräfte in der Privatwirtschaft aus gutem Grund üblich ist.

Ich stelle daher den selbstständigen ANTRAG
der Gemeinderat wolle beschließen,

dass sämtliche Vorkehrungen zu treffen bzw. zu veranlassen sind, die diese Form der Be- und Anstellung künftig ermöglichen.



Unterschrift

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.04.2024

SA 79/24
Antrag auf ein transparentes Personalcontrolling

An

1. den Personalausschuss
   z.Hd. dem Obmann GR Mag. Martin Lemmerhofer

2. Frau Bluch> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2024, wird zuständigkeitshalber dem Personalausschuss zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

NEOS
Rathausklub
der Landeshauptstadt
Klagenfurt am Wörthersee

Europahaus | Reitschulgasse 4
9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: +43 (0)463 537 2342
E: neos@klagenfurt.at

NEOS Freiheit Fortschritt Gerechtigkeit

Klagenfurt am, 25.04.2024

SA 79/24
GR 25.4.24

GR Janos Juvan

An den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Klagenfurt

Antrag auf eine transparentes Personalcontrolling

Aktuell werden aufgrund der anstehenden Neubestellung des Magistratsdirektors die Gehälter, welche die Stadt Klagenfurt zahlt, medial und in der Bevölkerung intensiv diskutiert. Ein wesentlicher Grund dafür ist, dass das Gehaltsschema der Stadt für alle, die keine Experten in Sachen Einstufung und Entlohnungsgruppen sind, äußerst intransparent ist. Die besonders ausgeprägte Zulagen-Vielfalt erhöht die Intransparenz zusätzlich. Ergebnis sind Spekulationen und Unmut. Es ist unerlässlich, dass die Verwendung öffentlicher Gelder transparent und nachvollziehbar ist, um das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Verwaltung zu wahren und die Legitimität der Ausgaben zu gewährleisten. Die Einführung eines transparenten Personalkosten-Monitors wäre ein wichtiger Schritt, um diese Transparenz zu erhöhen.

Ich stelle daher den selbstständigen ANTRAG der Gemeinderat wolle beschließen,

dass durch einen transparenten, datenschutzkonformen, Personalkosten-Monitor jährlich veröffentlicht wird, wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Klagenfurt innerhalb bestimmter Gehaltsbänder liegen.

Unterschrift